

Statistisches Bundesamt  
Zweigstelle Berlin

Handbuch der  
***Erwerbstätigenstatistik***  
in der ehemaligen DDR

Ergänzungsband 2  
- **Erhebungsunterlagen** -  
2. Periode: 1959 bis 1975 (Teil 3)

Statist. Bundesamt - Bibliothek



97-01039

(97.808)

Berlin, Juli 1996



## Inhalt

	Seite
Vorbemerkung .....	5
Zur Periode 1959 bis 1975	
Allgemeines .....	7
Berufstätigenerhebung .....	11
Normenberichterstattung .....	18
Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeits- bereichen und Tätigkeitshauptgruppen .....	20
Ermittlung der Produktionsarbeiter nach Art ihrer Tätigkeit .....	22
Schichtberichterstattung .....	22
Berichterstattung über die Erwachsenenqualifizierung .....	23
Qualifikationsberichterstattung .....	24
Abkürzungsverzeichnis .....	27
Erhebungsunterlagen	
Berufstätigenerhebung .....	I
Normenberichterstattung .....	II
Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeits- bereichen und Tätigkeitshauptgruppen .....	III
Ermittlung der Produktionsarbeiter nach Art ihrer Tätigkeit .....	IV
Schichtberichterstattung .....	V
Berichterstattung über die Erwachsenenqualifizierung .....	VI
Qualifikationsberichterstattung .....	VII

Die ausgewählten Erhebungsunterlagen der Periode 1959 bis 1975 sind in 3 Bänden zusammengefaßt. Die beiden anderen Bände enthalten neben der Vorbemerkung sowie den allgemeinen und erhebungsspezifischen Anmerkungen zur Periode 1959 bis 1975 Erhebungsunterlagen folgender Berichterstattungen:

- Teil 1   Arbeitskräfteberichterstattung 1960/1961
  - Industrie
  - Bauwesen
  - Landwirtschaft
  - Verkehr
- Teil 2   Arbeitskräfteberichterstattung 1960/1961
  - Handel
  - Nichtmaterielle Bereiche und Kommunalwirtschaft
- Arbeitskräfteberichterstattung 1975





## Vorbemerkung

Mit dem Ergänzungsband 2 zum Handbuch der Erwerbstätigenstatistik der ehemaligen DDR werden ausgewählte Erhebungsunterlagen (Formblätter, Richtlinien, Organisationsanweisungen) aus den Jahren der Existenz der staatlichen Statistik der DDR dokumentiert. Die vorangestellten einführenden und ergänzenden Texte sollen zusätzliche Informationen vermitteln. Damit wird nach dem Ergänzungsband 1 (Definitionen) ein weiteres Material vorgelegt, das eine sachgerechte und fehlerfreie Erschließung und Interpretation der Originalergebnisse der Erwerbstätigenstatistik ermöglichen soll.

Die gewählte Darstellung und Auswahl der Dokumente ist ein erster Versuch, wesentliche Teile des Berichtswesens punktuell dergestalt darzubieten, daß die charakteristischen und relevanten Entwicklungslinien der Erwerbstätigenstatistik sichtbar werden. Dabei besteht Klarheit darüber, daß eine spätere Vertiefung und Präzisierung wünschenswert ist. Möglich wird dies jedoch nur in Abhängigkeit von der weiteren Erschließung und auch Vervollständigung der Archivbestände sowie im Rahmen der kapazitiven Gegebenheiten. Eine detailgetreue Darstellung selbst filigraner Veränderungen des Berichtswesens auf dem Gebiet der Erwerbstätigkeit wird dagegen, beurteilt nach dem zu erwartenden Informationsbedarf künftiger Nutzer der Erwerbstätigenstatistik, nicht für erforderlich und angesichts des damit verbundenen Aufwands auch nicht für realisierbar gehalten.

Für die Recherchen, die der Fertigstellung des Ergänzungsbandes vorausgingen, wie auch letztlich für die Darstellung der Dokumente und deren ergänzende Kommentierung wurden drei Perioden festgelegt. Diese Perioden sind durch typische Entwicklungslinien der staatlichen Statistik der ehemaligen DDR, des zentralisierten Berichtswesens, der Datenverarbeitung und nicht zuletzt der Erwerbstätigenstatistik determiniert. Gesondert betrachtet werden die Zeiträume 1949 bis 1958, 1959 bis 1975 und 1976 bis 1989. Diese Periodisierung soll nicht wissenschaftlichen, speziell historischen Ansprüchen genügen. Sie stellt lediglich den Versuch dar, die Darlegung der historischen Entwicklung wesentlicher Teile des Berichtswesens auf dem Gebiet der Erwerbstätigenstatistik so vorzunehmen, daß die charakteristischen und für die Arbeit mit den Originalergebnissen wesentlichen Entwicklungen sichtbar werden.

Die weitere Unterteilung innerhalb einer Periode ist technischen Zwängen wie auch dem Bemühen geschuldet, einen nutzerfreundlichen Umfang der einzelnen Hefte nicht zu überschreiten.

Da die einzelnen Hefte reproduzierte Dokumente enthalten, ist eine durchgehende Seitennummerierung nicht möglich. Die einzelnen Abschnitte sind daher durch farbige Seiten getrennt, die eine detaillierte Übersicht über die im jeweiligen Abschnitt wiedergegebenen Dokumente enthalten.

## **Zur Periode 1959 bis 1975**

### **Allgemeines**

Der Zeitraum 1959 bis 1975 war u.a. gekennzeichnet durch die Erhöhung der Verantwortung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS). In den Jahren 1957/1958 war eine bedeutende Phase der Zentralisation des statistischen Berichtswesens abgeschlossen worden. In deren Ergebnis übernahm die SZS von den Fachorganen zu deren Entlastung sowie zur Vermeidung von Doppelarbeiten 99 statistische Berichterstattungen. Damit führte die SZS insgesamt 142 statistische Berichterstattungen in eigener Regie durch. Darüber hinaus wurde ihr 1964 die Verantwortung für das Rechnungswesen übertragen. Auf dieser Grundlage und damit im Zusammenhang wurde das System von Rechnungsführung und Statistik<sup>1)</sup> entwickelt und im Zeitraum 1968 bis 1971 schrittweise in allen Bereichen der Volkswirtschaft eingeführt.

Beginnend mit dem Jahr 1959 wurden neue Kurzbezeichnungen für die einzelnen Berichterstattungen bzw. Formblätter eingeführt. Die Kurzbezeichnungen waren bis dahin willkürlich gewählt worden und bestanden aus Buchstaben, Ziffern oder auch aus Kombinationen beider Kennzeichnungsarten. Sie wurden durch systematisch aufgebaute Formblattnummern ersetzt. Diese waren im Prinzip dreistellig aufgebaut. Die erste Stelle kennzeichnete den Wirtschaftsbe-  
reich in Anlehnung an die Betriebssystematik<sup>2)</sup>, z.B. 1 Industrie,

5 Land-, Forst- und Nahrungs-  
güterwirtschaft oder  
7 Binnenhandel.

Die zweite Stelle gab Auskunft über das jeweilige Sachgebiet, z.B. 1 Leistungen,

5 Arbeitsökonomie oder  
6 Finanzökonomie.

---

1) siehe dazu: Handbuch der Erwerbstätigenstatistik, Seiten N 1 ff.

2) später Systematik der Wirtschaftszweige; siehe dazu ebenda, Seiten H 3 ff.

Die dritte Stelle bezeichnete die laufende Nummer der Berichterstattung innerhalb des Sachgebietes. Sollte innerhalb einer Berichterstattung weiter differenziert werden, so wurde nach einem Bindestrich eine vierte Stelle angefügt. Sonstige, nicht nur einem Bereich zuordenbare Berichterstattungen und Erhebungen wurden in der ersten Stelle der Formblattnummer mit einer Null gekennzeichnet (z.B. Formblatt 052-2 Abrechnung des Planes der Berufsausbildung). Ein Teil der Formblätter lief 1959 noch mit der bisherigen Formblattnummer. Das ist auch der Grund, weshalb die Erhebungsunterlagen des Jahres 1960 in den Ergänzungsband aufgenommen wurden (in Einzelfällen, in denen die Formblätter für 1960 nicht vorlagen, wurden die des Jahres 1961 dokumentiert, so z.B. die Formblätter 653, 657 und 751). In der Erwerbstätigenstatistik 1959 wichen noch folgende Erhebungen von der neuen Formblattsystematisierung ab:

Formblatt 51	Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe
Formblatt 52	Monatliche Arbeitskräfteberichterstattung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe
Formblatt 54	Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der halbstaatlichen Industriebetriebe
Formblatt 55	Vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Industrie- und Baubetriebe
Formblatt 56	Vierteljährliche Arbeitskräfteberichterstattung der privaten Industriebetriebe
ohne Kurzbezeichnung	Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft ...

Die ab 1959 wirksam gewordene Systematik für die Kurzbezeichnung der Erhebungsbogen wurde im Prinzip in der gesamten Periode aufrechterhalten. Es gibt aber eine Ausnahme. Ab 1965 wurde für einige Jahre den Formblattnummern für Erhebungen im Bereich Industrie ein S vorangestellt, aus Formblatt 151 z.B. wurde also S-151.

Die Aggregation der Daten erfolgte Anfangs noch zu großen Teilen manuell. Daneben kam bei Großerhebungen die Hollerithtechnik zur Anwendung, die besonders Mitte der 60er Jahre große Bedeutung erlangte. Gegen Ende der 60er Jahre wurde mit der Nutzung der elektronischen Rechentechnik begonnen. Bis 1965 war die Rechentechnik im VEB Maschinelles Rechnen Berlin mit Zweigstellen in den Bezirken konzentriert. Dieser Betrieb arbeitete primär, wenn auch nicht im überwiegenden Maße, für die Belange der staatlichen Statistik. Die dadurch nicht gebundenen Kapazitäten wurden für Dritte eingesetzt. 1966 wurden die Zweigstellen in den Bezirken zu selbständigen VEB Maschinelles Rechnen umgebildet und einer VVB gleichen Namens unterstellt. Der Bestand an Tabelliermaschinen wuchs von 89 Stück im Jahre 1964 auf 131 Stück im Jahr 1966. Im letztgenannten Jahr kamen gleichzeitig 7 elektronische Rechner Gamma 10 zum Einsatz. Anschließend wurde die Arbeit mit der EDVA R 300 (R steht für Robotron, den Herstellerbetrieb) begonnen; diese Anlage erreichte mit 39 Stück 1971 ihren höchsten Bestand. Im gleichen Jahr wurde der Maschinenbestand erstmals um den Rechner R 21 erweitert. Bereits ein Jahr zuvor war eine Anlage der 3. Generation, die IBM 360/40 angekauft worden. Ab 1975 wurde dann zusätzlich mit der EDVA ES 1020 gearbeitet, einer Anlage des ESER (einheitliches System elektronischer Rechentechnik). Da es ein Wechselverhältnis zwischen der materiellen Basis für die rechentechnische Verarbeitung von statistischen Daten einerseits und der Organisation des Berichtswesens im allgemeinen, dem Berichtsweg im speziellen, andererseits gibt, existierten auch für die gewählte Periode überwiegend charakteristische Lösungen der Erarbeitung der statistischen Ergebnisse. Um diese sichtbar zu machen, wurden zu einem großen Teil von Berichterstattungen auch die Arbeits- und Organisationsanweisungen in die Dokumentation aufgenommen. Sie wurden fast ausschließlich dem Handbuch des Berichtswesens 1960 entnommen. Entsprechende Unterlagen, welche die gegen Ende der Periode zunehmende zentrale Bearbeitung von großen Berichterstattungen dokumentieren, wurden im Ergänzungsband 2 zur dritten Periode (1976 bis 1989) aufgenommen, da diese Bearbeitungsform für die letzte Periode typisch war, nicht aber für die hier behandelte.

Die Verantwortung für die Erwerbstätigenstatistik lag bei den jeweiligen Bereichsabteilungen; es waren dies die Abteilungen

Industrie (Abt. II)

Landwirtschaft (Abt. III)

Handel, Transport und Nachrichtenwesen (später Versorgung der Bevölkerung, Lebensstandard; Abt. IV),

Bevölkerung, nichtmaterielle Bereiche (später Bevölkerung, kulturell-soziale Bereiche; Abt. V) und

Investitionen, Bauindustrie (später Bauwesen; Abt. VI).

Die Sicherung der Gesamtmethodik sowie die Fertigstellung volkswirtschaftlicher Ergebnisse lag in den Händen der Abteilung Volkswirtschaftliche Gesamtübersichten (Abt. I), speziell des Sektors Arbeitskräfte und Löhne.

Abweichend von dieser Regelung lag die Gesamtverantwortung für die Berichterstattung über die Erwachsenenqualifizierung und die Qualifikationsberichterstattung bei der Abteilung V. 1960 wurde die Abteilung Aufbereitung (später Information und Datenverarbeitung; Abt. VIII) gebildet. Zur Entlastung der Fachabteilungen wurden ihr die technischen und organisatorischen Arbeiten übertragen. Im Rahmen einer Umstrukturierung 1970 wurde ein Bereich Berichtswesen geschaffen, dem u.a. die Abteilung Bevölkerung, Arbeitskräfte, Bildung (Abt. 4.9) angehörte. Während zuvor methodische Arbeiten (Fachabteilungen) und technisch-organisatorische Arbeiten (Sektoren der Abt. VIII) unter unterschiedlicher Verantwortlichkeit durchgeführt wurden, waren all diese Arbeiten nun in einer Hand vereint. Ab 1971 wurden alle Erhebungen der Erwerbstätigenstatistik in Gesamtverantwortung der Abteilung 4.9 durchgeführt.

Auf eine ganze Reihe von Erhebungen der Erwerbstätigenstatistik wirkte sich der Beschluß zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie vom 26. April 1962<sup>3)</sup> aus. Er beinhaltete die Verpflichtung zur Neugliederung der Beschäftigten auf der Basis einer Rahmenrichtlinie zur Ausarbeitung von Beschäftigtengruppenkatalogen. Gleichzeitig wurde die SZS beauftragt, die neuen Beschäftigtengruppen ab 1963 in die laufende Berichterstattung einzuführen.

---

3) siehe GBI. 1962, Teil II Nr. 29, Seiten 271 ff.

Schließlich hatte die Einführung der Regelungen zur vereinfachten Planung und Abrechnung ab 1973 gravierende Auswirkungen auf die Erwerbstätigenstatistik. Grundgedanke war, bei kleineren Betrieben zur Verringerung des Verwaltungsaufwandes durch ein eingeschränktes Berichtswesen (Verminderung des Umfangs und der Häufigkeit der Erfassung) und entsprechend verringerte Anforderungen an die Nachweisführung beizutragen. Gesetzliche Grundlage dafür waren u.a. die Verordnung über vereinfachte Anforderungen an Rechnungsführung und Statistik vom 8. September 1972 und die dazugehörige Anordnung vom 22. September des gleichen Jahres<sup>4)</sup>. Betroffen waren zunächst nur örtlich geleitete Betriebe (das waren 1973 z.B. allein ca. 10 000 Industriebetriebe). 1974 wurden die Regelungen auf ausgewählte zentralgeleitete Betriebe ausgedehnt. Diese Regelungen bergen natürlich für die Auswertung statistischer Daten der entsprechenden Jahre besondere Gefahren, zumal der Kreis der Betriebe, der in die Regelungen zu den vereinfachten Anforderungen einbezogen wurde, sich von Jahr zu Jahr veränderte. Bei Auswertung von Originalergebnissen ist also besonders sorgsam auf den jeweiligen Betriebskreis zu achten. Von den Erhebungen der Erwerbstätigenstatistik sind lediglich zwei nicht betroffen - die Berufstätigenerhebung (Totalerhebung) und die Normenstatistik (Abgrenzung der Berichtspflicht mittels der Zahl der Beschäftigten). Auswirkungen auf die Formblattkurzbezeichnungen waren bei Beibehaltung des Grundsystems nicht zu vermeiden. Hier ein Beispiel: während 1960 auf Formblatt 151 die vierteljährliche und auf Formblatt 152 die monatliche Arbeitskräfteabrechnung der volkseigenen Industriebetriebe erfolgte, rechneten 1975 auf Formblatt 151 die voll abrechnenden und auf Formblatt 152 die vereinfacht abrechnenden volkseigenen Industriebetriebe ab.

### **Berufstätigenerhebung**

Die Erhebung wurde 1959 zum Stichtag 31.12., ab 1960 per 30.9. jeden Jahres durchgeführt. Sie lief bis einschließlich 1965 unter der Bezeichnung Erhebung über die Beschäftigten (kurz Beschäftigtenerhebung, zuweilen auch Totale Beschäftigtenerhebung - TBE -). Zum Begriff TBE ist allerdings noch eine Anmerkung erforderlich. Zwar war diese Erhebung die

---

4) siehe GBI. 1972, Teil II Nr. 56, Seiten 609 ff.

umfassendste aller Berichterstattungen auf dem Gebiet der Erwerbstätigen, jedoch war sie keinesfalls allumfassend, total. Der sogenannte X-Bereich, zu dem u.a. Polizei und Armee, Staatssicherheit, Feuerwehr und die SDAG Wismut gehörten, durfte auch in diese Erhebung nicht einbezogen werden<sup>5)</sup>. Insofern ist der Begriff TBE irreführend.

Jährlich erfaßt wurde ein nahezu stabiles Standardprogramm sowie ein Zusatz - oder auch Austauschprogramm, dessen Inhalt von Jahr zu Jahr wechselte und aus den in die vorliegende Dokumentation aufgenommenen Beispielen ersichtlich ist. In den einzelnen Jahren der betrachteten Periode wurden folgende Austauschprogramme erhoben:

1959	Ständig Berufstätige nach Altersgruppen Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen
1962	Ständig Berufstätige nach Altersgruppen
1963	Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen
1964	Beschäftigte in leitenden Funktionen
1966	Ständig Berufstätige nach Altersgruppen
1967	Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen
1969	Ständig Berufstätige nach Altersgruppen
1970	Arbeiter und Angestellte nach der Dauer der durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit
1971	Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte nach Lohnstufen
1972	Ständig Berufstätige nach Altersgruppen
1973	Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte nach dem jährlichen Urlaubsanspruch
1974	Arbeiter und Angestellte nach der Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit
1975	Ständig Berufstätige nach Altersgruppen

---

5) Näheres findet man im Handbuch der Erwerbstätigenstatistik ..., Ergänzungsband 3  
- Rückrechnungsmethodik -



In den Jahren 1960, 1961, 1965 und 1968 wurde ausschließlich das Standardprogramm erhoben.

Mit der BTE wurden Angaben von Unternehmen (juristisch selbständigen Unternehmen im weitesten Sinne, also z.B. einschl. örtlichen Behörden, Einrichtungen und Freiberuflern) erfaßt. Demzufolge konnten die Daten zunächst lediglich nach dem Unternehmensprinzip verdichtet werden. 1959 wurden darüber hinaus erstmalig Daten entsprechend dem Standardprogramm auch für juristisch unselbständige Unternehmensteile (Betriebe, Niederlassungen, Zweigwerke, Arbeitsstätten u.ä. - im Folgenden Nebenbetriebe) erhoben. Bedingung war die räumliche Trennung (d.h. anderer Kreis) vom Sitz des Unternehmens und eine Größe von mindestens 10 Beschäftigten<sup>6)</sup>. Die gesonderte Erfassung der Nebenbetriebe erfolgte 1959 zunächst für

- die Industrie,
- die Bauindustrie,
- Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe,
- Volkseigene Verkehrsbetriebe und
- das Post- und Fernmeldewesen.

Ab 1962 wurden alle Bereiche in die Nebenbetriebserfassung einbezogen<sup>7)</sup>. 1959 fanden für die Erfassung von Erwerbstätigenangaben für Nebenbetriebe Anlagebogen zu anderen laufenden Erhebungen Anwendung, und zwar

- zu den Formblättern 101, Teil 1, 104, Teil 1 und 106 für die Industrie,
- zu den Formblättern 401-1, 401-4 und 401-6 für die Bauindustrie,

---

6) siehe auch: Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 14, Erwerbstätige 1950 bis 1989, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1994, Seiten 54 f.

7) Darüber hinaus gab es ab 1962 die Möglichkeit, ausgewählte größere Nebenbetriebe zum Zweck der operativen Kontrolle und Anleitung vierteljährlich mit einer Zusatzerhebung über Produktion, Beschäftigte und Lohnsummen zu befragen. Berichtspflicht und Erhebungsprogramm waren zwischen den örtlichen Dienststellen der Statistik und den örtlichen Staatsorganen zu vereinbaren. Für die Industrie erfolgte die Befragung 1962 auf Formblatt 151-2.

- zum Formblatt 571 für die Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe,
- zum Formblatt 652-1 für volkseigene Kraftverkehrsbetriebe und
- zum Formblatt 651 für das Post- und Fernmeldewesen.

Von 1960 bis einschließlich 1968 waren die Angaben für Nebenbetriebe mit Formblatt 055-4, ab 1969 auf Formblatt 055-N zu melden. In den Jahren 1967 und 1970 erfolgte keine Nebenbetriebserfassung. Von 1959 bis 1969 wurden die Daten aus der Nebenbetriebserfassung ausschließlich zur Korrektur der Beschäftigtenangaben für die Bilanz der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven<sup>8)</sup> genutzt.

Eine Korrektur der BTE-Ergebnisse erfolgte nicht. Erst ab dem Jahr 1971 erfolgte eine Korrektur der Ergebnisse nach dem Unternehmensprinzip hin zu Ergebnissen nach dem Arbeitsortprinzip, und zwar in Verbindung mit der ersten zentralisierten Aufbereitung dieser Erhebung. Fortan wurden ausschließlich territorial bereinigte Ergebnisse der BTE erarbeitet. Die entsprechenden Angaben im Statistischen Jahrbuch erfolgten ab 1972 in dieser Form.

Im betrachteten Zeitraum wurde die BTE nicht immer als eigenständige Erhebung durchgeführt, sondern teilweise auch in Kombination mit anderen Erhebungen. In diesen Fällen wurden für bestimmte Bereiche Daten entsprechend dem Standardprogramm aus anderen

---

8) Die Bilanz wurde seit 1957 als Plan- und Ist-Bilanz von den Planungsorganen bzw. von der amtlichen Statistik für das Gesamtterritorium und in regionaler Gliederung (Kreise, Bezirke) erarbeitet. Für die Qualität der regionalen Bilanzen waren seither die statistische Darstellung der Pendlerströme und das Fehlen von Angaben über Nebenbetriebe die Hauptprobleme. - Eine Methodik zur Erarbeitung der Bilanz der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven findet man im Einführungsband zum Handbuch der Erwerbstätigenstatistik der ehemaligen DDR.

Erhebungen entnommen und/oder das Zusatzprogramm (gelegentlich auch Merkmale des Standardprogrammes) auf Anlagebogen zu anderen Erhebungen erfragt. Folgende Formblätter (außer Erfassung der Nebenbetriebe) wurden in den einzelnen Jahren verwandt:

1959 101	Teil 1	Jahreserhebung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe
104	Teil 1	Jahreserhebung der halbstaatlichen Industriebetriebe
106		Jahreserhebung der privaten Industriebetriebe
310		Jahreserhebung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks
321-1		Zusatzbogen zur Handwerksberichterstattung
401-1	Teil 1	Jahreserhebung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Baubetriebe
401-4	Teil 1	Jahreserhebung der halbstaatlichen Baubetriebe
401-6		Jahreserhebung der privaten Baubetriebe
541-4		Ergänzung zur vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (Fbl. 541-2) bzw. der Gärtnerischen Produktionsgenossenschaften (GPG)
546-1		Ergänzung zur vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung der Produktionsgenossenschaften werktätiger Fischer (PwF)
571		Volkseigene Land- und Forstwirtschaft - Arbeitskräfte - 2. Halbjahr
575		Private Landwirtschaft (ohne privaten Erwerbsgartenbau, private Forstwirtschaft und fischereiwirtschaftliche Betriebe)
51 und Anlage		Nur für VEB (Z) Wasserversorgung
652-1		Volkseigene Verkehrsbetriebe
652-2		Private und halbstaatliche Verkehrsbetriebe
651		Post- und Fernmeldewesen
754		Volkseigener und konsumgenossenschaftlicher Groß- und Einzelhandel, Mitropa und Bäuerliche Handelsgenossenschaft (BHG)
851		Staatliches Kultur-, Gesundheits- und Sozialwesen
852		Einrichtungen in Gemeinden unter 2 000 Einwohnern
853		Staatsapparat, Geld- und Kreditwesen, Versicherungen
855		Anlagebogen zu den Formblättern 851, 853, 922 und 951
857		Politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Organisationen, konfessionelle Organe

922		Kommunale Berichterstattung - Kommunale Wasserwirtschaft -
951		Kommunale Berichterstattung - Kommunale Wirtschaft
054		Sonstige Einrichtungen
055		Private Betriebe und Arbeitsstätten, freiberuflich Tätige (ohne Handwerk und Kleinindustrie und ohne privaten Verkehr), Halbstaatliche Betriebe
056		Sonstige volkseigene Betriebe und Rechtsanwaltskollegien
1960	055-1	Volkseigene und ihnen gleichgestellte Betriebe und Einrichtungen
	055-2	Produktionsgenossenschaften (einschl. LPG und Rechtsanwaltskollegien)
	055-3	Halbstaatliche Betriebe, private Betriebe und Einrichtungen
1961	wie 1960	
1962	wie 1960	außerdem neu:
	055-5	als Zusatzprogramm zu den Formblättern 571 und 574 für sozialistische Land- und Forstwirtschaft
1963	055-1	für den gleichen Betriebskreis wie 1960, aber ausschließlich zur Erfassung des Zusatzprogramms als Einlagebogen zu den Formblättern 151, 452-1, 571, 653-1, 751-3, 751-4, 851, 854-1 und 854-2 (laufende Arbeitskräfteberichterstattung der einzelnen Bereiche)
	055-2	wie 1960
	055-3	wie 1960
	055-6	Deutsche Reichsbahn
	055-8	Gemeinden unter 2 000 Einwohner
1964		für Betriebskreis wie 055-1: die Angaben wurden der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung der einzelnen Bereiche entnommen
	055-2	wie 1960
	055-3	wie 1960
	055-6	Deutsche Reichsbahn und Post
	055-8	KsB volkseigene und gleichgestellte Betriebe und Einrichtungen außerhalb der materiellen Produktion, Gemeinden unter 2 000 Einwohner

1965	für Betriebskreis wie 055-1: die Angaben wurden der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung der einzelnen Bereiche entnommen, und zwar:
	S 158      Industrie
	451        Anlagebogen Bau
	572-1      Volkseigene Betriebe der Landwirtschaft (ohne Kreisbetriebe für Landtechnik und Forstwirtschaftsbetriebe
	572-2      Kreisbetriebe für Landtechnik
	572-3      Forstwirtschaftsbetriebe
	653-1      Verkehr
	751-2      Großhandel
	751-1      Einzelhandel
	496        Projektierungsbetriebe
055-2	wie 1960, aber ohne landwirtschaftliche Genossenschaften (aus Formblatt 576)
055-3	wie 1960, aber ohne halbstaatliche Verkehrsbetriebe (aus Formblatt 654)
055-5	Zwischengenossenschaftliche Einrichtungen der Landwirtschaft
055-6	Deutsche Reichsbahn, Post- und Fernmeldewesen
055-7	Betriebe der VVB Meliorationen und sonstige volkseigene Betriebe ohne Arbeitskräfteplan
055-8	wie 1964 (055-8 KsB)
1966	wie 1965
1967	wie 1965, aber ohne 055-5 und 055-7
1968	wie 1965
1969 055-1	wie 1960
055-2.1	sozial. Genossenschaften (ohne Landwirtschaft)
055-2.2	Genossenschaften der Landwirtschaft
055-3	wie 1960

1970 055-1.1	wie 1960, ohne Industrie
055-1.2	wie 1960, nur Industrie
055-2.1	wie 1969
055-2.2	wie 1969
055-3	wie 1960
1971	wie 1960
1972 055-1	wie 1960
055-2.1	wie 1969
055-2.2	wie 1969
055-3	wie 1960
1973	wie 1972
1974	wie 1972
1975	wie 1972

### **Normenberichterstattung**

Die Normenberichterstattung wurde in den Bereichen Industrie, Bau und Verkehr durchgeführt. In den Jahren 1959 (Formblatt 55) und 1974/1975 (Formblatt 153) rechneten Industrie- und Bauunternehmen auf dem gleichen Formblatt ab. Während die Bauunternehmen in den restlichen Jahren auf Formblatt 453 abzurechnen hatten, wurden die Industrieunternehmen in diesem Zeitraum im Wechsel mit drei verschiedenen Formblättern befragt (1960 bis 1964: Formblatt 155, 1965 bis 1971: Formblatt S 153 und 1972/1973: Formblatt 153). Die Unternehmen des Bereiches Verkehr waren in den Jahren 1960 bis 1967 berichtspflichtig, und zwar auf Formblatt 655.

Die Berichtspflicht bezog sich zunächst auf volkseigene bzw. sozialistische Unternehmen der genannten Bereiche, wurde jedoch später eingeschränkt. Grundlage dafür war die Größe der Betriebe nach der Zahl ihrer Beschäftigten. So waren 1965 bis 1972 nur Unternehmen ab 50 Beschäftigten berichtspflichtig. Ab 1973 galt die Meldepflicht erst ab einer Größenordnung von 100 Beschäftigten.

Auch hinsichtlich der Periodizität bzw. des Berichtszeitraumes unterlag die Erhebung einigen Veränderungen. Zwar galt bis einschließlich 1968 ein vierteljährlicher Erhebungsrhythmus, jedoch waren die Erhebungszeiträume unterschiedlich. Zunächst, d.h. bis 1964, wurden die Daten für die Monate Februar, März, August und November erhoben. 1965 bis 1968 waren die Berichtsmonate Januar, April, Juli und Oktober. Diese wurden dann 1969 für vier Jahre auf April und Oktober eingeschränkt. Ab 1973 wurden die Angaben lediglich noch für den Monat April erfaßt.

Inhaltliche Veränderungen erfuhr die Erhebung vor allem in den Jahren

- |      |  |
|------|--|
| 1963 | (Erweiterung der erfaßten Merkmale und Anpassung an die neuen gesetzlichen Regelungen über die Veränderung der Beschäftigtengruppen <sup>9)</sup> ). |
| 1965 | (Vereinfachung und Neugestaltung)  |
| 1967 | (verändertes und erweitertes Erfassungsprogramm) und   |
| 1974 | (verändertes und stark eingeschränktes Erfassungsprogramm).  |

Einzelheiten der inhaltlichen Veränderungen sind aus den in diesem Band enthaltenen Erhebungsunterlagen erkennbar.

---

9) Beschluß zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie - Beschäftigtengruppenkataloge - vom 26. April 1962, Gbl. Teil II Nr. 29 vom 12. Mai 1962, Seiten 271 ff; siehe auch Einführungsband zum Handbuch der Erwerbstätigenstatistik in der ehem. DDR.

### **Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen**

Die oben gewählte Betitelung dieses Abschnittes ist ansich irreführend. Sie wurde dennoch gewählt, um den Nutzern des Handbuchs der Erwerbstätigenstatistik der ehemaligen DDR die Orientierung zu erleichtern. Lediglich ab dem Jahre 1975 trug die hier betrachtete Erhebung die obige Bezeichnung. In der Mehrzahl der Jahre der behandelten Periode, nämlich bis 1970, wurde sie als Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach der neuen Beschäftigtengruppierung, kurz auch als Beschäftigtengruppenerhebung durchgeführt. Bei Beschäftigtengruppen im Sinne dieser Erhebung handelt es sich um eine Gruppierung der Beschäftigten nach aus dem Arbeitsprozeß abgeleiteten Merkmalen, also nicht etwa um eine Gruppierung nach Alter, Geschlecht, Qualifikation o.ä.

Die Bezeichnung der Erhebung nimmt Bezug auf den Beschluß des Präsidiums des Ministerrates zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie vom 26. April 1962<sup>9)</sup>). Mit diesem Beschluß wird die bisher gebräuchliche Gruppierung der Beschäftigten außer Kraft gesetzt und eine neue für verbindlich erklärt (siehe Anlage zum vorgenannten Beschluß: Rahmenrichtlinie zur Ausarbeitung von Beschäftigtengruppenkatalogen in den volkseigenen Betrieben der Industrie und Bauindustrie). Die amtliche Statistik wurde gleichzeitig verpflichtet,

- die Einführung der neuen Beschäftigtengruppen in die laufenden Erwerbstätigenerhebungen für das Jahr 1963 zu sichern und
- bereits im Oktober 1962 eine Erhebung über die Arbeiter und Angestellten in der Gliederung nach den neuen Beschäftigtengruppen in der volkseigenen Industrie und Bauindustrie durchzuführen.

Bis zum Jahre 1961 wurden Angaben über Arbeiter und Angestellte nach Beschäftigtengruppen ausschließlich mittels der Arbeitskräfteberichterstattung erhoben (primär Durchschnittsangaben zur Planberechnung), waren also nicht Ziel einer gesonderten eigenständigen Erhebung. Die erste Erfassung 1962 erfolgte für die Industrie auf Formblatt 151-3 und für die Bauindustrie auf Formblatt 452-2. Dabei wurden die Angaben nach der



neuen Beschäftigtengruppierung in Kombination mit der bisher gebräuchlichen Gruppierung erhoben, so daß methodisch der Anschluß zwischen beiden Varianten gesichert war. Dieses aufwendige Verfahren war natürlich nur einmalig erforderlich. Somit wurden in den fortan jährlich durchgeführten Erhebungen lediglich Angaben in der aktuellen Gruppierung erhoben. Dies geschah für die Industrie 1963 auf Formblatt 151-4, 1964 auf Formblatt 157 und 1965 bis 1970 auf Formblatt S 157. Für die Bauindustrie kam 1963 bis 1970 Formblatt 452-3 zur Anwendung. Mit Beginn des neuen Jahrzehnts stellte sich heraus, daß die angewandte Beschäftigtengruppierung nicht mehr den Erfordernissen entsprach, zunehmend mit der Realität des Arbeitsprozesses kollidierte. Aus diesem Grunde wurde die Erhebung in der bisherigen Form 1970 letztmalig durchgeführt und gewissermaßen als Interimslösung in den Jahren 1971 bis 1974 durch eine Erfassung der Arbeitsbereiche ersetzt. Die Erfassung erfolgte für die Industrie auf dem Formblatt 157-2, für die Bauindustrie auf Formblatt 457-2. An dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, daß ebenfalls in den Jahren 1971 bis 1974 außerdem eine Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen in Kombination mit der Qualifikation erfolgte (Formblatt 993-1). Näheres dazu findet sich im Abschnitt Qualifikationsberichterstattung bzw. im zugehörigen Dokumententeil VII.

Eine der Entwicklung des Arbeitsprozesses angepaßte neue Beschäftigtengruppengliederung wurde mit der Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens vom 10. Dezember 1974<sup>10)</sup> verbindlich eingeführt. Auf dieser Grundlage wurde 1975 die erste Erhebung durchgeführt, und zwar auf Formblatt 157-1 für Industrie- und Baubetriebe. Durch diese Erhebung wurden die bis einschließlich 1974 durchgeführten Erfassungen auf den Formblättern 157-2, 457-2 und 993-1 ersetzt. Auswirkungen der neuen Beschäftigtengruppengliederung auf andere Erhebungen der Erwerbstätigenstatistik ergaben sich erst ab 1976.

Abschließend zu diesem Abschnitt sei noch auf eine Erhebung zu einem ganz spezifischen Problem aufmerksam gemacht - auf die in den Jahren 1967 bis 1970 jeweils im November durchgeführte Industrieberberichterstattung über die Anzahl und Qualifikation der als Technologen tätigen Beschäftigten mittels Formblatt 157-1. Dieses Formblatt hatte also zu unterschiedlichen Zeitpunkten unterschiedliche Inhalte. Ein Beispiel aus dem Jahre 1969 ist im Dokumententeil IV chronologisch eingeordnet.

---

10) Gbl. Teil I, Nr. 1 vom 8.1.1975, Seiten 1 ff.

### **Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art der Tätigkeit**

Die Erhebung wurde von 1959 bis 1971 jährlich durchgeführt. Im letztgenannten Jahr wurde auf einen 2-jährlichen Rhythmus übergegangen. Dennoch erfolgte nur noch eine Erhebung, und zwar 1973. Obwohl die Berichtsunterlagen für 1975 bereits vorbereitet waren, wurde die Berichterstattung in diesem Jahr eingestellt (Grund: Vereinfachung des Berichtswesens, Erfassung der wichtigsten Merkmale mit der Schichtberichterstattung). Die Angaben wurden von 1959 bis 1964 mit dem Formblatt 261, 1965 bis 1971 mit dem Formblatt S 136 und 1973 mit dem Formblatt 136 erhoben. Der Berichtsstichtag lag 1959 im Monat März, von 1960 bis 1970 im Mai sowie 1971 und 1973 im Oktober. Wegen der relativ häufigen inhaltlichen Veränderungen der Erhebung wurden Erhebungsunterlagen aus fünf Jahren in den vorliegenden Band aufgenommen, die die gravierendsten Änderungen inhaltlich und zeitlich sichtbar machen sollen.

### **Schichtberichterstattung**

In den Jahren 1959 und 1960 wurden Angaben über die Schichtarbeit mit der Jahreserhebung für die Industrie erfaßt. 1961 erfolgte die Datenerfassung erstmalig im Rahmen einer Erwerbstätigenstatistik, und zwar mittels der Arbeitskräfteberichterstattung auf Formblatt 151 für das IV. Quartal. So wurde bis 1963 verfahren. 1964 wurde die erste selbständige Schichtberichterstattung durchgeführt. Die Erfassung erfolgte auf Formblatt 101-2 (1964 bis 1972: S 101-2) bis 1969 einmal jährlich im Monat Oktober, 1970 bis 1972 dreimal jährlich (zusätzlich im Februar und Juli) und ab 1973 wieder einmal jährlich, fortan aber im Mai. Ab 1974 wurde ein zusätzliches Formblatt 101-2 (v) für jene Betriebe eingeführt, für welche die Regelungen zur vereinfachten Planung und Abrechnung Gültigkeit hatten. Während 1971 die Zahl der erfaßten Merkmale eingeschränkt wurde, wurde 1975 eine Erweiterung wirksam. Sie resultierte im wesentlichen aus der Aufnahme sogenannter Rationalisierungskennziffern<sup>11)</sup> in die Schichtberichterstattung sowie von Merkmalen aus der 1973 letztmalig durchgeführten Erhebung über die Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit (Formblatt 136) zur Charakterisierung der Hilfs- und Montageprozesse.

---

11) siehe Handbuch der Erwerbstätigenstatistik in der ehemaligen DDR, Seite A 3.

### **Berichterstattung über die Erwachsenenqualifizierung**

Diese Erhebung wurde 1960 erstmalig durchgeführt. Allerdings konnten keine Aggregationen vorgenommen werden, da die Qualität der erhobenen Daten sehr mangelhaft war. Das hatte seine Ursache u.a. darin, daß der Erhebungsbogen mit 647 Kennziffern einen viel zu großen Umfang hatte. Die Verminderung des Kennziffernumfangs in den Folgejahren auf 218 (1961) bzw. 172 Kennziffern (1962) wirkte sich positiv auf die Qualität des Datenmaterials aus, so daß ab 1961 Ergebnisse erarbeitet werden konnten. Ein weiterer positiver Einfluß ergab sich ab 1961 aus der Anwendung einer bis einschließlich 1970 stabilen Nomenklatur der Qualifikationsmaßnahmen, die gleichzeitig auch eine Grundlage für die betriebliche Planung bildete. Andererseits muß jedoch festgestellt werden, daß die Erhebung dennoch vielen inhaltlichen Veränderungen unterworfen war, die bis 1966 jährlich zu registrieren sind. Erstmalig das Frageprogramm des letztgenannten Jahres blieb für mehrere Jahre stabil, und zwar bis 1968. 1969 wurde das Erhebungsprogramm erweitert und 1971 grundsätzlich neu gestaltet. Prinzipiellen Charakter hatten dabei die Erweiterung der Maßnahmennomenklatur sowie die nach Qualifikationsstufen differenzierte Erfassung der Teilnehmer an Qualifikationsmaßnahmen. Bis 1975 wurden keine weiteren gravierenden Änderungen vorgenommen. Dies war gleichzeitig das Jahr der letztmaligen Erhebung auf Formblatt 811-5 vor der Integration dieser Berichterstattung in die Qualifikationsberichterstattung auf Formblatt 993.

Alle zur Verdeutlichung der inhaltlichen Wandlungen der Berichterstattung erforderlichen Erhebungsdokumente wurden in den Teil VI des Dokumententeils des vorliegenden Bandes aufgenommen. Nicht aufgenommen wurde das Formblatt 811-5 (v). Dieses Formblatt wurde lediglich 1974 für Betriebe mit vereinfachter Planung und Abrechnung angewandt und enthielt ausschließlich den Abschnitt B des Formblattes 811-5 (siehe Berichtsjahr 1975). 1975 wurde die Berichtspflicht nicht nach voll und vereinfacht planenden und abrechnenden Betrieben differenziert, entsprach somit wieder der des Jahres 1973.

### **Qualifikationsberichterstattung**

Infolge der Zentralisation des Berichtswesens wurde die Erhebung 1959 erstmals in voller Verantwortung der amtlichen Statistik zum Stichtag 15. Februar durchgeführt. Grundlage der Datenermittlung waren die seit 1955 durch die Betriebe vom Vordruckleitverlag Berlin (ab 1960 von den Kreisstellen der Statistik) zu beziehenden und in den Betrieben zu führenden Karteikarten A und B für Hoch- bzw. Fachschulausbildung (personenbezogene Primärdokumente). Im Jahre 1960 wurde erstmals die gesamte sozialistische Wirtschaft in die Erhebung einbezogen. Die Abrechnung erfolgte für 140 Fachrichtungen für Beschäftigte mit Fachschul- und für 170 Fachrichtungen für Beschäftigte mit Hochschulabschluß.

Die Bezeichnung der Erhebung wechselte mehrfach:

1959 bis 1963	Berichterstattung über die technischen und wissenschaftliche Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft sowie über sämtliche Beschäftigte, die sich gegenwärtig im Fern- bzw. Abendstudium befinden,
1964 bis 1967	Berichterstattung über wissenschaftliche und technische Fachkräfte mit abgeschlossenem Hoch- und Fachschulstudium sowie Meisterausbildung in der sozialistischen Wirtschaft sowie sämtliche Beschäftigte, die sich gegenwärtig im Fern- bzw. Abendstudium befinden,
1968 bis 1970	Berichterstattung über Berufstätige mit abgeschlossenem Hoch- und Fachschulstudium sowie abgeschlossener Meisterausbildung und über Berufstätige im Fern- und Abendstudium und
1971 bis 1975	Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen

Bereits aus dem Wechsel der Bezeichnung der Erhebung werden auch wesentliche inhaltliche Veränderungen sichtbar. Während sich die Erfassung zunächst nur auf Hoch- und Fachschulabschlüsse bezog, wurde später auch die Meisterausbildung und schließlich die gesamte Qualifikationsstruktur einbezogen. Weitere inhaltliche Veränderungen bzw. Ergänzungen markanter Natur waren in folgenden Jahren zu verzeichnen:

1960	zusätzliche Erfassung nach Altersgruppen,
1961	Differenzierung nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Hauptfachrichtungen,
1962	Differenzierung nach Fachrichtungen, zusätzliche Erfassung nach Altersgruppen,
1964	Differenzierung nach Wissenschaftszweigen und ausgewählten Fachrichtungen,
1965	Differenzierung nach Hauptfachrichtungen

1966	neu: Gegenüberstellung erforderlicher und vorhandener Qualifikation,
1967	zusätzliche Erfassung nach Gruppen der Abschlußjahre,
1971	Differenzierung nach Grundstudienrichtungen, Erfassung der Facharbeiter nach Berufen (zusätzlich),
1973	zusätzlich: Erfassung nach Altersgruppen und
1974	neu: Erfassung des Leitungspersonals.

Die letzte Erhebung in dieser Form vor der Erweiterung um Merkmale über die Erwachsenenqualifizierung wurde 1975 durchgeführt.

Nicht nur der Inhalt, auch die Bezeichnung bzw. Numerierung der verwandten Erhebungsbogen unterlag einem häufigen Wechsel:

1959	ohne Numerierung,
1960	Formblatt 859,
1961 bis 1964	Formblatt 993,
1965	Formblätter 993-1, 993-2 und 993-3 (für jeweils unterschiedliche Betriebskreise),
1966 und 1967	Formblatt 993,
1968 bis 1970	wie 1965,
1971 bis 1973	Formblatt 993,
1974	Formblatt 993 (für Unternehmen mit voller Abrechnung) und Formblatt 993-v (für Unternehmen mit vereinfachter Abrechnung) und
1975	Formblatt 993 wie 1974.

Darüber hinaus gab es im Rahmen dieser Berichterstattung noch einige zusätzliche spezifische Erhebungen, die nur über kürzere Zeiträume hinweg bzw. einmalig durchgeführt wurden.

So wurde in den Jahren 1971 bis 1974 auf Formblatt 993-1<sup>12)</sup> die Qualifikationsstruktur der in den einzelnen Arbeitsbereichen beschäftigten Arbeiter und Angestellten erfaßt. Allerdings wurde diese Erhebung 1972 und 1973 nur in zentralgeleiteten Unternehmen durchgeführt,

---

12) dieses Formblatt gibt es demzufolge in der behandelten Periode mit zwei völlig unterschiedlichen Inhalten.

1974 nur in Unternehmen mit voller Abrechnung. Danach wurde diese Erhebung durch die Befragung auf Formblatt 157-1 ersetzt (siehe dazu auch den Abschnitt Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen).

Einmalig, nämlich lediglich im Jahre 1973, erfolgte eine Erhebung der Beschäftigten nach Qualifikationsstufen und der Altersstruktur auf Formblatt 993-2<sup>12</sup>) in zentralgeleiteten Unternehmen.

Auf Formblatt 993-S (mit einer zusätzlichen Numerierung entsprechend der unterschiedlichen Erhebungsfelder) wurden Daten über die Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern in den Jahren 1968 bis 1971 erhoben. 1968 wurden erste repräsentative Untersuchungen über den Stand der Aus- und Weiterbildung von Werkleitern in zentralgeleiteten Industriebetrieben sowie ökonomischer Leitungskräfte in Industrie-, Bau- und Handelsbetrieben durchgeführt, im Mai 1969 erfolgte die erste umfassende Erhebung. Formblätter für das Jahr 1971 wurden nur beispielhaft für die Bereiche Industrie und Bau bzw. den zentralen Staatsapparat in die Dokumentensammlung aufgenommen. Abweichungen zu den Formblättern der anderen Erfassungsbereiche bestehen im Grundsatz lediglich in der Nomenklatur der Leitungskader. Welches Formblatt für welchen Betriebskreis zur Anwendung kam, geht aus der im Dokumentationsteil enthaltenen Organisationsrichtlinie hervor.

Schließlich wurde, da Gegenstand der Qualifikationsberichterstattung auch die statistische Darstellung der Absolventen aus dem Direktstudium war, noch die Erhebung auf Formblatt 994 in diese Dokumentation aufgenommen. Mit ihr wurden 1964 Daten über mit Absolventen des kommenden Jahres abgeschlossene Vorverträge erfaßt.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß Daten über die Qualifikationsstruktur der Arbeiter und Angestellten auch außerhalb der Qualifikationsberichterstattung und ihrer zusätzlichen „Erhebungsteile“ erfaßt wurden. Das gilt z.B. für den Anlagebogen zum Formblatt 151 für das IV. Quartal 1963, mit dem die Beschäftigten in zentralen Betrieben der Industrie mit Hoch- oder Fachschulabschluß per 31.12. nach 27 Hauptfachrichtungen erfaßt wurden. Verwiesen sei auch auf das Formblatt 157-1 aus dem Jahre 1975 (siehe den Abschnitt über die Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen), mit dem u.a. Daten über die Arbeiter und Angestellten und ihren Bruttolohn nach Qualifikationsstufen ermittelt wurden.

### Abkürzungsverzeichnis

AB	Aufgabenbereich <sup>1)</sup>
ABF	Arbeiter- und Bauernfakultät
ADN	Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst
AK	Arbeitskräfte
ALK	Absatz- und Lagerungskontore
AN	Arbeitsnom
AO	Anordnung
AWG	Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft
BHG	Bäuerliche Handelsgenossenschaft
BSB	Betriebe mit staatlicher Beteiligung
BTE	Berufstätigenerhebung
DHZ	Deutsche Handelszentrale
DR	Deutsche Reichsbahn
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DSG-HB	Deutsche Saatgut-Handelsbetriebe
DVA	Deutsche Versicherungs-Anstalt
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EDVA	Elektronische Datenverarbeitungsanlage
EF	Eigentumsform
Epl.	Einzelplan <sup>1)</sup>
Fbl.	Formblatt
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
FDJ	Freie Deutsche Jugend

---

1) Kategorie des Kontenrahmens des Staatshaushaltes.

Gbl.	Gesetzblatt <sup>3)</sup>
GHG	Großhandelsgesellschaft
GHK	Großhandelskontor <sup>2)</sup>
GPG	Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
HO	Handelsorganisation
HV	Hauptverwaltung
KA	Kartenart
KG	Konsumgenossenschaft
KOM	Kraftomnibus
KsB	Kulturell-soziale Bereiche
LK	Lochkarte
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MAI	Ministerium für Außenhandel und Innerdeutschen Handel <sup>4)</sup>
MdI	Ministerium des Inneren
ME	Mengeneinheit
MTS	Maschinen-Traktoren-Station <sup>5)</sup>
NVA	Nationale Volksarmee
PGwF <sup>6)</sup>	Produktionsgenossenschaft werktätiger Fischer

---

2) 1953 bis 1960, dann GHG.

3) auch GBl. oder GBL.

4) 1950 bis 1967.

5) 1952 bis 1959, dann RTS.

6) auch PwF.



RAW	Reichsbahnausbesserungswerk
RLN	Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft
RTS	Reparatur-Technische Station
Sp.	Spalte
Std.	Stunde
StFB	Staatlicher Forstwirtschaftsbetrieb
SV	Sozialversicherung
SVK	Sozialversicherungskasse
TAN	Technisch begründete Arbeitsnorm(en)
TBE	Totale Beschäftigterhebung
TDM	Tausend Deutsche Mark
TKO	Technische Kontrollorganisation (Gütekontrolle)
VAN	Vorläufige Arbeitsnorm(en)
VbE	Vollbeschäftigteneinheit
VdgB	Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe
VdK	Verband Deutscher Konsumgenossenschaften <sup>7)</sup>
VEAB	Volkseigene Erfassungs- und Aufkaufbetriebe
VEB(K)	Volkseigener Betrieb, kreisgeleitet
VEB(Ö)	Volkseigener Betrieb, örtlichgeleitet
VEB(Z)	Volkseigener Betrieb, zentralgeleitet
VEG	Volkseigenes Gut
VHZ	Volkseigene Handelszentrale
VO	Verordnung
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe

---

<sup>7)</sup> ab 1972 VdK

WAO	Wissenschaftliche Arbeitsorganisation
WB	Wirtschaftsbereich <sup>8)</sup>
Z.	Zeile
ZBO	Zwischengenossenschaftliche bzw. zwischenbetriebliche Bauorganisation
ZVBl.	Zentralverordnungsblatt

---

8) siehe „Handbuch der Erwerbstätigenstatistik“, Teil H, Seiten 3 ff.

## **Berufstätigenerhebung**

- Formblatt 055-1, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stand vom 30. September 1961
  - Volkseigene und ihnen gleichgestellte Betriebe und Einrichtungen -
- Formblatt 055-2, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stand vom 30. September 1961
  - Produktionsgenossenschaften -
- Formblatt 055-3, Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stand vom 30. September 1961
  - Halbstaatliche Betriebe, private Betriebe und Einrichtungen -
- Formblatt 055-4, Zusatzerhebung über die Beschäftigten in Nebenbetrieben, Stand am 30.9.1961
- Arbeitsanweisung zur Erhebung über die Beschäftigten ... nach dem Stand vom 30. September 1961
  - Formblatt 055-1 bis 3 -
- Arbeitsanweisung zur Erfassung der Beschäftigten in den Nebenbetrieben nach dem Stand vom 30.9.1961 - Formblatt 055-4 -
- Formblatt 055-8 KsB, Erhebung über die Berufstätigen ... 1966 in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben und Einrichtungen der Betriebe außerhalb der materiellen Produktion
- Formblatt 055-1.2, Erhebung über die Berufstätigen ... 1970, Sozialistische und gleichgestellte Betriebe und Einrichtungen der Industrie, Stand am 6. Oktober 1970
- Formblatt 055-1, Berufstätigen-Erhebung 1971 - Volkseigene Betriebe und Einrichtungen -
- Formblatt 055-1, Berufstätigenerhebung und staatliche Auszeichnungen 1973 - Volkseigene Betriebe und Einrichtungen einschl. VdK und VdgB -





**Erhebung**  
über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik  
nach dem Stand vom 30. September 1961

Formblatt 055-1

**- Volkseigene und ihnen gleichgestellte Betriebe und Einrichtungen -**  
**Bei Ausfüllung des Formblattes bitte unbedingt die Erläuterungen auf der Rückseite beachten!**

**Abgabetermin:**

1. Betriebe und Einrichtungen, die der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung unterliegen (volkseigene und ihnen gleichgestellte Betriebe und Einrichtungen) zusammen mit der Arbeitskräftemeldung  
III. Quartal 1961

2. Alle übrigen Betriebe und Einrichtungen bis  
5. 10. 1961

**Abschnitt A - Allgemeine Angaben**

Name des Betriebes:	
Ort:	
Straße:	
Verantwortl. Bearbeiter:	Telefon:

Kreisnummer:	
Zählnummer:	
Eigenumsform:	
Verwaltungsorgan:	
Wirtschaftszweig:	

Von Betrieb bzw. Einrichtung nicht auszufüllen	Lochkarten-spalten
	1-4
	5-8
	9-10
	11-14
	15-17

**Abschnitt B - Beschäftigte am 30. 9. 1961**

	KA	Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter und nicht ständig Beschäftigte (ohne Lehrlinge))	außerdem Lehlrlinge	Von den Arbeitern und Angestellten (Spalte 1) sind:					
				Im arbeitsfähigen Alter insges.	darunter im letzten Jahr des arbeitsfäh. Alters	Im Rentenalter	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag		nicht ständig Beschäftigte
							ohne Heimarbeiter		
0		1	2	3	4	5	6	7	
Lochkartenspalten	18-19	20-23	24-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59	60-63
Beschäftigte insgesamt	11		X						X
darunter weiblich	12		X						X

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:

Ort: ..... den ..... Unterschrift

## Erläuterungen

Zur Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes, zur Bilanzierung der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven und zur Schaffung wichtiger Planungsunterlagen ist die Erfassung aller Beschäftigten in der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik einmal jährlich notwendig.

Die Erhebung 1961 findet wie im Vorjahr mit dem Stichtag 30. September statt, wobei im Interesse einer reibungslosen maschinellen Aufbereitung die Formblätter weitestgehend einheitlich gestaltet wurden.

Wir bitten deshalb auch um Verständnis für die Doppelbefragung einiger Kennziffern bei den Betrieben, die der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung unterliegen. Für diese Kennziffern gelten grundsätzlich die Richtlinien der Arbeitskräfteberichterstattung 1961.

Im Unterschied zur Beschäftigterhebung 1960 wird der Kreis der Berichtspflichtigen des Formblattes 055-1 um die Betriebe und Einrichtungen des nichtmateriellen Bereiches erweitert.

Jeder Berichtspflichtige erhält 3 Formblätter, wovon zwei vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllte Ausfertigungen bis zum vorgeschriebenen Termin an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik abzuliefern sind.

Betriebe, denen räumlich vom Hauptbetrieb getrennte, in anderen Kreisen liegende Nebenbetriebe, Zweigwerke, Außenstellen, Niederlassungen, Auslieferungslager usw. unterstellt sind, melden zusätzlich auf dem Formblatt 055-4.

Die (Haupt-) Betriebe werden gebeten, sich mit ihrem Formularbedarf an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu wenden.

Die Kennziffern, die im Fbl. 055-1 sowie in der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung erfaßt werden, sind abzustimmen.

Die Anzahl der Arbeiter und Angestellten im Fbl. 055-1 (Abschn. B, Spalte 1, Zeile 1) muß mit den Angaben der folgenden Formblätter übereinstimmen:

Fbl. 151	Abschnitt VIII	Zeile 1, Spalte 1
Fbl. 452-1	Abschnitt IV	Zeile 1, Spalte 4
Fbl. 571	Abschnitt IV	Zeile 7, Spalten 1 u. 2
Fbl. 653	Abschnitt IV	Zeile 1, Spalte 4
Fbl. 752	Abschnitt II	Zeile 1, Spalte 4
Fbl. 854, 853, 854	Abschnitt II	Zeile 40, Spalte 1

Für den Einzelhandel werden im Formblatt 751 die nicht ständig Beschäftigten nicht mit im Belegschaftswechsel ausgewiesen. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten des Fbl. 055-1 muß danach zumindest gleich groß (wenn keine nicht ständig Beschäftigten vorhanden sind) oder größer sein (wenn nicht ständig Beschäftigte vorhanden sind) wie die im Fbl. 751, Abschnitt II, Zeile 1, Spalte 4 erscheinende Angabe.

### Hinweise zur Ausfüllung des Abschnittes B:

#### Spalte 1:

In Spalte 1 ist die Anzahl sämtlicher Beschäftigten anzugeben, die am 30. September 1961 — unabhängig von ihrer Anwesenheit — in einem Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb oder der Einrichtung stehen. Dazu zählen auch nicht ständig Beschäftigte (Saison- und Aushilfskräfte), mit denen befristete mündlich oder schriftlich vereinbarte Arbeitsrechtsverhältnisse bestehen.

#### Spalte 2:

Lehrlinge werden ausschließlich in Spalte 2 nachgewiesen und sind nicht in die übrigen Angaben des Formblattes mit einzubeziehen.

#### Spalte 3, 4 und 5:

Bei der Zuordnung der Beschäftigten in die Spalten 3 bis 5 ist jeweils von den vollen Geburtsjahrgängen auszugehen. Hierbei ist getrennt nach Geschlechtern folgende Abgrenzung vorzunehmen:

	Männer:	Frauen:
Spalte 3	von 14 bis unter 65 Jahre (Jahrgang 1897 bis 1947)	von 14 bis unter 60 Jahre (Jahrgang 1902 bis 1947)
Spalte 4	von 64 bis unter 65 Jahre (Jahrgang 1897)	von 59 bis unter 60 Jahre (Jahrgang 1902)
Spalte 5	65 Jahre und darüber (Jahrgang 1896 u. früher)	60 Jahre und darüber (Jahrgang 1901 u. früher)

Die Addition der Spalten 3 und 5 ergibt die Spalte 1.

#### Spalte 6:

Zu den verkürzt Arbeitenden laut Arbeitsvertrag zählen die Arbeitskräfte, deren wöchentliche Arbeitszeit auf Grund des abgeschlossenen Arbeitsvertrages weniger als die gesetzlich festgelegte Normalarbeitszeit (48 bzw. 45 Stunden) beträgt, unabhängig davon, wie sich die arbeitsvertraglich festgelegte Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage verteilt.

#### Spalte 7:

Als nicht ständig Beschäftigte zählen alle Saisonarbeiter und Aushilfskräfte, die zur Durchführung von Arbeiten während der Arbeitsspitzen vorübergehend beschäftigt sind (z. B. im Handel vor Festtagen, in der Landwirtschaft während der Ernte u. ä.).

Es ist nur die Anzahl derjenigen nicht ständig Beschäftigten zu erfassen, die am 30. September 1961 ein Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb hatten.

### Zur Beachtung!

In die Angaben der Spalten 6 und 7 sind **Heimarbeiter nicht** einzubeziehen.



**Erhebung**  
über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik  
nach dem Stand vom 30. September 1961

Formblatt 055-2

**- Produktionsgenossenschaften -**

Bei Ausfüllung des Formblattes bitte unbedingt die Erläuterungen auf der Rückseite beachten!

**Abgabetermin:**

1. Produktionsgenossenschaften des Handwerks  
zusammen mit dem Formblatt 311 bzw. 312  
(10. 10. 1961)
2. Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften  
(LPG, GPG, PwF) zusammen mit Formblatt 574  
(9. 10. 1961)
3. Kollegen der Rechtsanwälte  
am 4. 10. 1961

**Abschnitt A - Allgemeine Angaben**

Name der Genossenschaft:	
Ort:	
Straße:	
Verantw. Bearbeiter:	Telefon:

Kreisnummer:	
Zahlnummer:	
Eigentumsform:	
Wirtschaftszweig:	

Von Betrieb bzw. Einrichtung nicht auszufüllen	Loch- karten- spalten
	1-4
	5-8
	9-10
	11-14
	15-17

**Abschnitt B - Beschäftigte am 30. 9. 1961**

	KA	Beschäftigte insgesamt einschl. Heimarbeiter und nicht ständig Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	davon		außerdem Lehrlinge	Von den Beschäftigten insges. (Spalte 1) sind:			Von den Arbeitern u. Angestellten (ohne Lehrlinge) sind:	
			Sonstige Beschäftigte, die nicht Mitglied der Genossenschaft sind, einschl. Heimarbeiter und nicht ständig Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Mitglieder u. Kandidaten von Produktionsgenossen- schaften bzw. Rechts- anwältskollegen		im Rentenalter	darunter im letzten Jahr des arbeitsfäh. Alters	Altersgrenzen siehe Rückseite	verkürzt Arbeitende u. Arbeitsvertrag	nicht-ständig Beschäftigte
0		1	1.1	1.2	2	3	4	5	6	7
Lochkartenspalten	18-19	20-23	24-27	28-31	32-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59
Beschäftigte insgesamt	21									60-63
darunter weiblich	22									

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:

Ort: den

Unterschrift

## Erläuterungen

Zur Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes, zur Bilanzierung der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven ist die Erfassung aller Beschäftigten in der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik einmal jährlich nach einheitlichen Gesichtspunkten notwendig.

Die Beschäftigterhebung 1961 findet wie im Vorjahr mit dem Stichtag 30. 9. statt, wobei im Interesse einer reibungslosen maschinellen Aufbereitung die Formblätter weitestgehend einheitlich gestaltet wurden.

Wir bitten deshalb auch um Verständnis, wenn bei einigen Genossenschaften verschiedene Kennziffern sowohl in der laufenden Berichterstattung als auch im Formblatt 035-2 erfragt werden. Für diese Kennziffern gelten die von der Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen Richtlinien zur Berichterstattung der Genossenschaftlich 1961.

**Jeder Berichtspflichtige erhält 3 Formblätter, wovon zwei vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllte Ausfertigungen bis zum vorgeschriebenen Termin an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik abzuliefern sind.**

### Abstimmungshinweis zur laufenden Berichterstattung:

Die Zahl der Beschäftigten insgesamt (Abschn. B, Zeile 1, Spalte 1) muß mit den Angaben folgender Formblätter übereinstimmen:

Fbl. 311, 312	Abschnitt III	Zeile 3, Spalte 1
Fbl. 574	Abschnitt II	Zeilen 1, 2 u. 4, Spalte 1

### Hinweise zur Ausfüllung:

Im Abschnitt B ist die Zahl der Mitglieder und Kandidaten der Genossenschaft sowie die Anzahl der sonstigen Arbeitskräfte, die nicht Mitglied sind, einschließlich der Heimarbeiter (mit Ausnahme der Spalten 6 und 7) nach dem Stand vom 30. 9. 1961 — unabhängig von ihrer Anwesenheit — einzutragen. Dazu zählen auch nicht ständig Beschäftigte, wie Saisonarbeiter oder Arbeitskräfte, mit denen ein befristetes mündlich oder schriftlich vereinbartes Arbeitsverhältnis besteht.

Lehrlinge (auch wenn sie Mitglieder oder Kandidaten sind) werden grundsätzlich nur in Spalte 2 ausgewiesen. Sie dürfen nicht in den Spalten 1—1,2 und 3—7 enthalten sein.

Spalte 1: Es sind einzubeziehen:

- Mitglieder der Genossenschaft
- Kandidaten der Genossenschaft
- alle sonstigen Beschäftigten, die nicht Mitglied oder Kandidat sind und am 30. 9. ein Arbeitsverhältnis zur Genossenschaft

hatten — unabhängig davon, ob sie am Stichtag anwesend waren oder nicht.

- Heimarbeiter
- alle nicht ständig Beschäftigten (Saisonarbeiter, Arbeitskräfte u. ä.) falls sie am 30. 9. ein Arbeitsverhältnis zur Genossenschaft hatten. (Diese sind außerdem in der Spalte 7 gesondert auszuweisen.)

Nicht mit einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die im Rahmen der Pateneinsätze in der Genossenschaft tätig sind, mit ihr also kein Arbeitsverhältnis haben.

Spalte 1.2: Mitglieder und Kandidaten (ohne Lehrlinge)

Es sind nur einzubeziehen:

- Mitglieder, die durch die Vollversammlung bestätigt sind,
- Kandidaten, von denen ein Aufnahmeantrag vorliegt.

Die Addition der Spalten 1.1 und 1.2 ergibt die Spalte 1.

Spalten 3, 4 und 5:

Bei der Zuordnung der Beschäftigten in die Spalten 3 bis 5 ist jeweils von den vollen Geburtsjahrgängen auszugehen. Hierbei ist getrennt nach Geschlechtern folgende Abgrenzung vorzunehmen:

	Männer:	Frauen:
Spalte 3	von 14 bis unter 65 Jahre (Jahrgang 1897 bis 1947)	von 14 bis unter 60 Jahre (Jahrgang 1902 bis 1947)
Spalte 4	von 64 bis unter 65 Jahre (Jahrgang 1897)	von 59 bis unter 60 Jahre (Jahrgang 1902)
Spalte 5	65 Jahre und darüber (Jahrgang 1896 u. früher)	60 Jahre und darüber (Jahrgang 1901 u. früher)

Die Addition der Spalten 3 und 5 ergibt die Spalte 1.

Spalte 6: Verkürzt Arbeitende laut Arbeitsvertrag sind Beschäftigte, deren wöchentliche Arbeitszeit auf Grund des (mündlich oder schriftlich) abgeschlossenen Arbeitsvertrages weniger als die gesetzlich festgelegte Normalarbeitszeit (48 bzw. 45 Stunden) beträgt, unabhängig davon, wie sich die arbeitsvertraglich festgelegte Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage verteilt.

### Zur Beachtung!

In die Angaben der Spalten 6 und 7 sind Heimarbeiter nicht einzubeziehen.





**Erhebung**  
über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik  
nach dem Stand vom 30. September 1961

Formblatt 055-3

**– Halbstaatliche Betriebe, private Betriebe und Einrichtungen –**

Bei Ausfüllung des Formblattes bitte unbedingt die Erläuterungen auf der Rückseite beachten!

**Abgabetermin:**

1. Halbstaatliche und private Betriebe und Einrichtungen einschl. privates Handwerk, die der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung unterliegen, zusammen mit der Arbeitskräfteberichterstattung III. Quartal 1961

2. Privater Einzelhandel, Kommissionshändler zusammen mit Formblatt 743 (5. 10. 1961)
3. Privater Großhandel zusammen mit Formblatt 721 (9. 10. 1961)

4. Alle übrigen, nicht unter den lfd. Nr. 1-3 genannten Betriebe und Einrichtungen, wie z. B. freiberuflich Tätige, Hausschneider u. a. Dienstleistungsbetriebe, kirchliche Einrichtungen und Organe am 4. 10. 1961

**Abschnitt A – Allgemeine Angaben**

Name des Betriebes:	
Ort:	
Straße:	
Verantwortl. Bearbeiter:	Telefon:
Art d. Betr. oder d. verricht. Tätigkeit:	

Kreisnummer:	
Zählnummer:	
Eigentumsform:	
Wirtschaftszweig:	

Von Betrieb bzw. Einrichtung nicht auszufüllen	Lochkarten-spalten
	1-4
	5-8
	9-10
	11-14
	15-17

**Abschnitt B – Beschäftigte am 30. 9. 1961**

	Beschäftigte insgesamt einschl. Heimarbeiter u. nicht ständig Beschäftigte, Selbständige u. mithelfende Familienangehörige (ohne Lehrlinge)	davon				außerdem Lehrlinge	Von den Beschäftigten insges. (Spalte 1) sind:			Vond. Arbeitern u. Angestellten (ohne Lehrlinge) sind:	
		Arbeiter u. Angest. einschl. Heimarbeiter u. nicht ständig Besch. (ohne Lehrlinge)	Tätige Inhaber, Mitinhaber, Pächter, Komplementäre und freiberufl. Tätige	Mithelfende Familienangehörige, die nicht im Lohnverhältnis stehen	Im arbeitsfähigen Alter insges.		darunter im letzten Jahr des arbeitsfäh. Alters	im Rentenalter	verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag	nicht ständig Beschäftigte ohne Heimarbeiter	
0	1	1.1	1.2	1.3	2	3	4	5	6	7	
Lochkartenspalten 18-19	20-23	24-27	28-31	32-35	36-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59	60-63
Beschäftigte insgesamt 31			X								
darunter weiblich 32			X								

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:

Ort: ..... den ..... Unterschrift

# Erläuterungen

Zur Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes, zur Bilanzierung der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven und zur Schaffung wichtiger Planungsunterlagen ist die Erfassung aller Beschäftigten in der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik einmal jährlich notwendig.

Die Erhebung 1961 findet wie im Vorjahr mit dem Stichtag 30. September statt, wobei im Interesse einer reibungslosen maschinellen Aufbereitung die Formblätter weitestgehend einheitlich gestaltet wurden. Wir bitten deshalb auch um Verständnis für die Doppelbefragung einiger Kennziffern bei den Betrieben, die der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung unterliegen.

Für die Kennziffern, die im Fbl. 055-3 als auch in den laufenden Arbeitskräfteabrechnungen erfaßt werden, gelten grundsätzlich die Richtlinien zur Arbeitskräfteberichterstattung 1961.

Im Unterschied zur Beschäftigtenenerhebung 1960 wird der Kreis der Berichtspflichtigen des Formblattes 055-3 um die privaten Handwerksbetriebe erweitert.

**Jeder Berichtspflichtige erhält 3 Formblätter, wovon zwei vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllte Ausfertigungen bis zum vorgeschriebenen Termin an die zuständige Einzugsstelle abzuliefern sind.**

Für die Kennziffer Beschäftigte insgesamt (Fbl. 055-3, Spalte 1, Zeile 1) ergeben sich Abstimmungsmöglichkeiten zu folgenden laufenden Berichterstattungen:

Fbl. 154      Abschnitt V, Zeilen 1—3, Spalte 1

Fbl. 156      Abschnitt V, Zeilen 1—3, Spalte 1

Fbl. 321, 322      Abschnitt II, Zeile 1, Spalte 3

Fbl. 452—4      Abschnitt IV, Zeile 1, Spalte 4 plus Abschnitt V  
Zeilen 1 und 2, Spalte 1

Fbl. 452—6      Abschnitt IV, Zeilen 1—3, Spalte 2

Einsprechend dieser Relationen sind die übrigen vergleichbaren Kennziffern abzustimmen.

## Hinweise zu einigen Kennziffern

### Zu Abschnitt A:

Art des Betriebes

Nur von privaten Betrieben und Einrichtungen und von freiberuflich Tätigen einzutragen. Zum Beispiel Einzelhandel, Landwirtschaft, Arzt, Künstler. Bei Mischbetrieben erfolgt die Eintragung nach der Schwerpunkttätigkeit, wobei der größere Anteil der erzielten Einkünfte aus den einzelnen Erwerbstätigkeiten ausschlaggebend ist.

### Zu Abschnitt B:

Spalte 1:

Hierzu zählen die tätigen Inhaber, Mitinhaber, Komplementäre, Pächter usw. der Betriebe und Einrichtungen, die freiberuflich Tätigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie alle übrigen Beschäftigten, die in schriftlicher oder mündlicher Form eingetragenes Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb haben, gleich ob sie am Stichtag im Betrieb anwesend waren oder nicht, bzw. ob sie ein ständiges Beschäftigungsverhältnis haben oder als Aushilfskraft, Saisonarbeiter u. ä. tätig sind; Lehrlinge sind nicht hier, sondern nur in Spalte 2 auszuweisen. Mitinhaber, die nicht im Betrieb tätig sind, erscheinen nicht im Fbl. 055-3.

### Spalte 1.1:

Familienangehörige der Inhaber, Pächter usw., deren Löhne als Betriebsausgaben anerkannt sind und für die Lohnsteuer und SV-Beiträge abgeführt werden, zählen als Arbeiter und Angestellte und sind in Spalte 1.1 auszuweisen.

Nicht ständig Beschäftigte (Aushilfs- bzw. Saisonkräfte) sind einzubeziehen und werden darüber hinaus gesondert in Spalte 7 ausgewiesen.

(In der Industrie und Bauindustrie entsprechen die Angaben der Spalte 1.1 inhaltlich den Arbeiter und Angestellten der Fbl. 154, 156, 452—4 und 452—6.)

### Spalte 1.2:

In dieser Spalte sind alle tätigen Inhaber, Mitinhaber, Komplementäre, Pächter und freiberuflich Tätige einzutragen. Haben Mitinhaber einen Arbeitsvertrag mit dem Betrieb abgeschlossen, so sind sie unter Arbeiter und Angestellten auszuweisen.

### Spalte 1.3:

Mithelfende Familienmitglieder eines Inhabers, Mitinhabers, Komplementärs oder freiberuflich Tätigen, die im Betrieb oder der Einrichtung mitarbeiten und mit denen kein Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Die Addition der Spalten 1.1, 1.2 und 1.3 ergibt die Spalte 1.

### Spalten 3, 4 und 5:

Bei der Zuordnung der Beschäftigten in die Spalten 3 bis 5 ist jeweils von den vollen Geburtsjahrgängen auszugehen. Hierbei ist getrennt nach Geschlechtern folgende Abgrenzung vorzunehmen:

#### Männer:

Spalte 3      von 14 bis unter 65 Jahre  
(Jahrgang 1897 bis 1947)

Spalte 4      von 64 bis unter 65 Jahre  
(Jahrgang 1897)

Spalte 5      65 Jahre und darüber  
(Jahrgang 1896 u. früher)

#### Frauen:

von 14 bis unter 60 Jahre  
(Jahrgang 1902 bis 1947)

von 59 bis unter 60 Jahre  
(Jahrgang 1902)

60 Jahre und darüber  
(Jahrgang 1901 u. früher)

Die Addition der Spalten 3 und 5 ergibt die Spalte 1.

### Spalte 6:

Laut Arbeitsvertrag verkürzt Arbeitende sind Beschäftigte, deren wöchentliche Arbeitszeit auf Grund des abgeschlossenen Arbeitsvertrages weniger als die gesetzlich festgelegte Normalarbeitszeit (48 bzw. 45 Stunden) beträgt.

### Spalte 7:

Als nicht ständig Beschäftigte zählen alle Saisonarbeiter und Aushilfskräfte, die zur Durchführung von Arbeiten während der Arbeitsspitzen vorübergehend beschäftigt sind (z. B. im Handel vor Festtagen, in der Landwirtschaft während der Ernte u. ä.).

Es ist nur die Anzahl derjenigen nicht ständig Beschäftigten zu erfassen, die am 30. September 1961 ein Arbeitsrechtsverhältnis zum Betrieb hatten.

## Zur Beachtung!

In die Angaben der Spalten 6 und 7 sind Heimarbeiter nicht einzubeziehen.

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik <b>Staatliche Zentralverwaltung          für Statistik</b> beim Ministerrat	<b>Zusatzerhebung          über die Beschäftigten          in Nebenbetrieben</b> Stand am 30. 9. 1961	<b>Formbl.          055—4</b>
--	--	-----------------------------------

**Nur auszufüllen von Betrieben, die Nebenbetriebe, Außenstellen, Niederlassungen usw. in anderen Kreisen haben.**

**Abzuliefern mit Fbl. 055—1 bzw. 055—3 an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.**

### A. Allgemeine Angaben über den Hauptbetrieb

Name des Betriebes:	Kreisnummer:
Ort:	Zählnummer:
Straße:	Eigentumsform:
Verantw. Bearbeiter:	Tel.:
	Wirtschaftszweig:

### B. Allgemeine Angaben über den Nebenbetrieb

Name des Betriebes:	Kreisnummer*)
Ort:	*) Nicht vom Betrieb ausfüllen
Kreis:	
Bezirk:	

### C. Beschäftigte des Nebenbetriebes am 30. 9. 1961

	Beschäftigte insges. (o. Lehrlinge)	darunter im Rentenalter	Außerdem Lehrlinge
	1	1,1	2
Insgesamt			
dar. weiblich			

**Erläuterungen auf der Rückseite beachten!**

## **D. Erläuterungen**

Zur Verbesserung der Arbeitskräftebilanzierung ist es notwendig, die Beschäftigten der Betriebe zusätzlich nach regionalen Gesichtspunkten zu erfassen.

Berichtspflichtig sind alle Betriebe, denen räumlich vom Hauptbetrieb getrennte, in anderen Kreisen liegende Nebenbetriebe, Zweigwerke, Außenstellen, Niederlassungen, Auslieferungslager usw. unterstellt sind.

Je Nebenbetrieb ist ein gesondertes Fbl. 055—4 aufzustellen.

Liegt ein Nebenbetrieb im gleichen Kreis wie der Hauptbetrieb, so ist für ihn kein Fbl. 055—4 auszufüllen.

Lediglich der VEB Kohlehandel und VEB Minol stellen von ihren Nebenbetrieben Kreisergebnisse zusammen und leiten diese der für den Hauptbetrieb zuständigen Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu.

Die (Haupt-)Betriebe werden gebeten, sich mit ihrem Formularbedarf an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu wenden.

**Hinweis zum Abschnitt C:** Es sind alle Beschäftigten der Nebenbetriebe zu erfassen, die arbeitsrechtlich am 30. 9. zu ihnen gehörten, gleichgültig ob sie anwesend waren oder nicht. Halbstaatliche und private Betriebe weisen die Beschäftigten insgesamt einschließlich Selbständige und mithelfende Familienangehörige aus.

**Hinweis für Baubetriebe:** Baustellen gelten als Nebenbetriebe im Sinne dieser Erhebung nur, wenn sie über mehrere Jahre ortsgelunden sind.

**Achtung:** Die Stadtbezirke von Groß-Berlin gelten als Kreise, so daß Hauptbetriebe, die Nebenbetriebe in anderen Stadtbezirken haben, für diese auf Fbl. 055—4 melden müssen. Die übrigen Großstädte der Republik zählen jeweils als ein Kreis. Für sie wird keine Untergliederung nach Stadtbezirken in dieser Erhebung vorgenommen.

### **Abgabe der Formblätter:**

Der Hauptbetrieb reicht die Fbl. 055—4 je Nebenbetrieb (Minol und Kohlehandel je Kreis) in doppelter Ausfertigung zusammen mit dem Fbl. 055—1 bzw. 055—3 an die für ihn zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ein (Minol und Kohlehandel an zuständige Bezirksstelle).

## A r b e i t s a n w e i s u n g

zur Erhebung über die Beschäftigten in der Deutschen Demokratischen Republik nach dem Stand vom 30. September 1961

---

Zur Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes 1961 und zur Ausarbeitung wichtiger Unterlagen für die Durchführung der Aufgaben des Siebenjahrplanes auf dem Gebiete der Arbeitskräfte und Löhne sowie zur regionalen Bilanzierung der Bevölkerung und der Arbeitskräfte-reserven ist die Erhebung über die Beschäftigten 1961 in allen Betrieben, Einrichtungen und Verwaltungen in der Deutschen Demokratischen Republik notwendig.

Grundlage ist die Anordnung über die methodischen Grundsätze für die Planung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1960 vom 4.7.1959, Gesetzblatt Sonderdruck Nr. 277 a vom 31.7.1959, Seite 151/152.

### A. Grundsätzliche Hinweise

Gegenüber dem vergangenen Jahr ergeben sich in der Art und im Zeitpunkt der Durchführung der Beschäftigten-erhebung keine Veränderungen, abgesehen davon, daß auch im privaten Handwerk und in den nichtmateriellen Bereichen alle Berichtspflichtigen die Formblätter der Beschäftigten-erhebung auszufüllen haben.

### I. Erhebungspapiere und Arbeitsunterlagen

#### 1. Formblätter

- Fbl.
  - a) o55-1: für VE und ihnen gleichgestellte Betriebe und Einrichtungen sowie DRK und FDGB-Feriendienst;
- Fbl.
  - b) o55-2: für Produktionsgenossenschaften und Kollegien der Rechtsanwälte;
- Fbl.
  - c) o55-3: für halbstaatliche und private Betriebe und Einrichtungen, privates Handwerk, freiberuflich Tätige sowie Kommissionshändler und private Körperschaften des öffentlichen Rechts;  
(siehe Kombinationstabelle)
- Fbl.
  - d) o55-4: zur Erfassung der Beschäftigten in Nebenbetrieben (Arbeitsanweisung dazu wird gesondert gegeben)

## 2. Kombinationstabelle

Die Kombinationstabelle wird in der Form des Jahres 1960 beibehalten.

Die Signierung der Eigentumsformen wird wie im vergangenen Jahr durchgeführt:

- 11 VE zentralgeleitet
- 12 VE örtlichgeleitet
- 13 Sonstige VE
- 21 Produktionsgenossenschaften
- 22 VdgB (BHG)
- 23 Konsumgenossenschaften
- 24 Kollegien der Rechtsanwälte
- 30 DRK/PDGB-Feriendienst (bisher Teil von Parteien, Massenorganisationen)
- 40 Halbstaatliche Betriebe
- 51 Einfache Warenwirtschaft usw.
- 52 Kommissionshändler o. Lohnempfänger
- 53 Freiberuflich Tätige
- 54 Kapitalistische Betriebe usw.
- 55 Kommissionshändler m. Lohnempf.
- 56 Private Körperschaften d. öffentl. Rechts

Die Signierung der Wirtschaftszweige wird nach drei Stellen durchgeführt:

### 1. Stelle - Wirtschaftsbereich

- 1 Industrie
- 2 Produzierendes Handwerk o. Bauhandwerk
- 3 Bauwirtschaft
- 4 Land-, Forst- u. Wasserwirtschaft
- 5 Verkehr
- 6 Post
- 7 Handel
- 8 Nichtmaterielle Bereiche

### 2. und 3. Stelle - Wirtschaftszweig

Keine Änderung gegenüber der Wirtschaftszweigsignierung 1960.

## 3. Signierschlüssel für Verwaltungsorgane

Für die zentralgeleitete volkseigene Wirtschaft ist die Signierung des Verwaltungsorgans vorzunehmen. Grundlage ist der "Schlüssel der Verwaltungsorgane (für das Handbuch der Industrie)", mit Ergänzung der Verwaltungsorgane, die in dem Schlüssel der Industrie nicht enthalten sind (siehe Anlage).

Achtung! Dieser Schlüssel muß auch bei der Signierung der Verwaltungsorgane des Formblattes 993 - Berichterstattung über die technisch-wissenschaftlichen Fachkräfte - angewendet werden.

### Nicht ständig Beschäftigte

2. Die Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten sowie ihre Bruttolohnsumme werden zum größten Teil aus den laufenden Berichterstattungen des IV/61 entnommen und zum Teil eingeschätzt. Diese Arbeit, wozu besondere Erläuterungen Ende des Jahres 1961 gegeben werden, wird im wesentlichen im Februar 1962 anfallen.

### III. Berichtspflicht

1. Berichtspflichtige sind alle sozialistischen, halbstaatlichen und privaten Betriebe und Einrichtungen, die Kur- und Erholungseinrichtungen des FDGB, das DRK, private Körperschaften des öffentlichen Rechts, sonstige Verwaltungen und Organe.

Abweichend von der Handhabung im Jahre 1960 werden zum Stichtag 30.9.1961 auch die auf den Formblättern 851, 853, 854 meldepflichtigen Einrichtungen der nichtmateriellen Bereiche einschl. der Einrichtungen in den Gemeinden unter 2 000 Einwohner mit dem Formblatt o55-1 und das private Handwerk mit dem Formblatt o55-3 befragt.

2. Nicht berichtspflichtig sind Betriebe und Einrichtungen des nicht erfaßten Bereiches (NVA, Wismut, MdI, Parteien und Massenorganisationen usw.)

### IV. Verantwortlichkeit

Für die Durchführung der Befragung, Aufstellung und Überprüfung der Ergebnisse der Wirtschaftsbereiche sind die Fachabteilungen der Zentralstelle, die Fachreferate der Bezirksstellen sowie die Sachgebiete der Kreise verantwortlich.

Die volkswirtschaftlichen Gesamtübersichten stellt im Bezirk das Hauptreferat Koordinierung zusammen.

Alle im Zusammenhang mit der Beschäftigterhebung auftretenden Fragen (z.B. Signierung, Besonderheiten in der Befragung) sind an die zuständige Fachabteilung zu richten.

Für methodische Fragen, die mehrere Bereiche berühren, ist der Sektor Arbeitskräfte und Löhne zuständig.

Fragen, die die Aufbereitung betreffen, sind an die Abteilung Aufbereitung, Gruppe Arbeitskräfte, zu richten, die auch für die volkswirtschaftlichen Gesamtübersichten verantwortlich ist. Die Prüfungstätigkeit muß so gestaltet werden, daß durch Übergabe fehlerfreien Urmaterials an die Zweigstelle des VEB Maschinelles Rechnen diese die maschinelle Aufbereitung reibungslos durchführen kann.



V. Terminlicher Ablauf der Erhebung

1. Abgabetermine

Die Abgabetermine der Berichtsbogen an die Kreise wurden gestaffelt und nach Möglichkeit mit laufenden Berichterstattungen zusammengelegt, um die Abstimmungsarbeiten mit den Arbeitskräftemeldungen III/61 zu erleichtern.

Fbl. o55-1 zusammen mit

Fbl. 151	(16.10.)
" 452-1	(16.10.)
" 571	(16.10.)
" 653	(14.10.)
" 751	(13.10.)
" 752	(13.10.)
" 851	} (entsprechend den von der Kreisstelle festgelegten Terminen)
" 853	
" 854	

alle übrigen Betriebe  
und Einrichtungen am  
5.10.

Fbl. o55-2 zusammen mit

Fbl. 311	(10.10.)
" 312	(10.10.)
" 514	(9.10.)

Kollegien der  
Rechtsanwälte am  
4.10.

Fbl. o55-3 zusammen mit

Fbl. 154	(12.10.)
" 156	(12.10.)
" 321	(4.10.)
" 322	(4.10.)
" 452-4	(12.10.)
" 452-6	(12.10.)
" 654	(14.10.)
" 721	(9.10.)
" 743	(5.10.)

alle übrigen Betriebe  
und Einrichtungen am  
4.10.

## 2. Termine der Aufbereitung

### a) Anlieferung der Belege an die Zweigstellen des VEB Maschinelles Rechnen

Damit im Rechenbetrieb die Loch-, Aufbereitungs- und Übertragungsarbeiten kontinuierlich durchgeführt werden können, ist eine laufende Anlieferung der Belege zu gewährleisten. Mit dem Hauptbetrieb des VEB Maschinelles Rechnen wurde vereinbart, die Belegabgabe wie folgt durchzuführen:

	20 % der Belege	bis 14.10.1961
weitere	25 % " " vom 16.	" 21.10.1961
"	40 % " " " 23.	" 28.10.1961
restliche	15 % " " " 30.10.	" 2.11.1961.

Bei der Übergabe der Berichtsbogen sind die Formblätter o55-1, o55-2 und o55-3 getrennt zu halten.

### b) Durchführung der Aufbereitung

1. Aufstellen der Listbänder mit Nullkontrolle laufend bis zum 6.11.61  
Vom Rechenbetrieb ist vorgesehen, die Bänder mit den Nullkontrollen in zwei Etappen aufzustellen.
2. Rückgabe der korrigierten Nullkontrollbänder und Fehlerberichtigung in den Zweigstellen  
laufend bis zum 8.11.61
3. Aufstellung der Listbänder für die Kreisstellen  
laufend bis zum 11.11.61
4. Überprüfung der Bänder in den Kreisstellen und Rückgabe  
laufend bis zum 20.11.61
5. Anfertigung der Tabgänge (Kreisergebnisse)  
laufend bis zum 24.11.61
6. Übertragung durch die manuellen Gruppen auf die Tabellen o55 Z 1 - Z 4  
laufend bis zum 28.11.61
7. Gewinnung von Summenkarten  
laufend bis zum 27.11.61
8. Anfertigung der Tabgänge -Bezirksergebnisse-  
laufend bis zum 1.12.61
9. Übertragung durch die manuellen Gruppen  
laufend bis zum 5.12.61

10. Anfertigung eines Begleitbandes zu den  
Summenkarten

bis zum 2.12.1961

11. Fertigstellung der Begleitliste zu den  
Betriebskarten der VE (2) - Wirtschaft

bis zum 14.12.1961

c) Weitergabe an den Hauptbetrieb

1. Übersendung der Summenkarten an den Haupt-  
betrieb mit einem Durchschlag des Begleit-  
bandes

Termin: 4.12.61 12,00 Uhr

2. Übersendung der Betriebskarten der VE (2)-  
Wirtschaft mit Begleitliste

Termin: 15.12.61 12,00 Uhr

B. Besondere Hinweise für die Bereiche

I. Handwerk

1. Verantwortlich für die Durchführung der Beschäf-  
tigtenenerhebung auf dem Gebiet des Handwerks ist  
das Sachgebiet Industrie der Kreise.

2. Das private Handwerk wird mit dem Formblatt o55-3  
der Beschäftigtenenerhebung befragt.

Es erfolgt grundsätzlich eine Trennung in

a) produzierendes Handwerk (ohne Bauhandwerk)

b) Bauhandwerk

c) dienstleistendes Handwerk.

2.1 Innerhalb des produzierenden Handwerks (ohne Bau-  
handwerk) ist zu beachten, daß abweichend von der  
Handwerksberichterstattung (Fbl.321), in der der  
Maschinenbau insgesamt aufbereitet wird,

in der Beschäftigtenenerhebung die Zweignomenklatur  
erweitert ist (Wirtschaftszweige 206 - 211).

2.2 Versand und Einzug der Formblätter o55-3 für die  
privaten Handwerksbetriebe werden sich nach der  
Organisierung der Handwerksberichterstattung  
(Fbl. 321) richten.

Sofern die Einkaufs- und Liefergenossenschaften  
des Handwerks eingeschaltet sind und bereits  
Konzentrationen vornehmen, sind diese darauf  
hinzuweisen, daß der unter 2.1 gegebene Hinweis  
über die weitergehende Aufgliederung des Ma-  
schinenbaus beachtet, und daß die Zahl der Be-  
triebe in die linke Seite des Abschnittes A  
eingesetzt wird.

3. Die PGH werden mit Fbl. o55-2 befragt und den drei in Frage kommenden Wirtschaftsbereichen zugerechnet (Wirtschaftsbereich Produzierendes Handwerk o. Bauhandwerk, Bauhandwerk zum Wirtschaftsbereich Bauwirtschaft, Dienstleistungshandwerk zu den Nichtmateriellen Bereichen).

## II. Bauwirtschaft

1. Für die Befragung der Bau - PGH und des privaten Bauhandwerks ist das Sachgebiet Industrie verantwortlich.
2. Der Versand und Einzug der Formblätter für die zentralgeleiteten

VE Straßenbaubetriebe  
VE DR Baubetriebe  
und VE Wasserstraßenbaubetriebe

erfolgt wie im Vorjahr direkt über das Ministerium für Verkehrswesen. Die Bezirksstellen erhalten die Berichtsbogen von der Zentralstelle bis zum 28.10.61. Nach erfolgter Signierung und Überprüfung sind die Berichtsbogen an die Zweigstelle des VVB Maschinelles Rechnen zur Ablochung weiterzuleiten.

3. Die Signierung ist analog zur Beschäftigterhebung 1960 vorzunehmen:

Bau - PGH	21/323
Priv. Bauhandwerk	51/323
Bauarchitekten	53/323

4. Die Sachgebiete Industrie müssen gewährleisten, daß die Berichtsbogen des privaten Bauhandwerks sofort nach Vorlage vollständig über die Bezirksstellen zur Ablochung gegeben werden.
5. Der VVB Montagewerk Halle ist, obwohl ein Baubetrieb, nicht in den Bereich Bauwirtschaft einzubeziehen, weil die Arbeitskräfte nach verwaltungsmässiger Gliederung der VVB Bauelemente und Ausbau zugerechnet werden und somit bei der Industrie abzurechnen sind.  
- Signierung 11/122 -.

## III. Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

1. Die privaten Erwerbsgartenbaubetriebe, fischereiwirtschaftlichen Betriebe, Forstwirtschaftsbetriebe und die Betriebe der freiberuflich Tätigen werden direkt mit Fbl. o55-3 befragt.

2. Die noch bestehenden privaten Landwirtschaftsbetriebe über 1 ha LN werden über die Räte der Gemeinden erfaßt. Diese geben die Gemeindeergebnisse getrennt nach Betrieben bis 20 ha und über 20 ha bis zum 4.10.1961 an die Kreisstellen, wobei die Zahl der im Ergebnis enthaltenen Betriebe - die Betriebszahl ist in die linke Seite des Abschnittes A einzusetzen - ersichtlich sein muß. Entsprechende Hinweiszettel für die Gemeinden werden den Kreisen zugestellt.
3. Die Ergebnisse der Wasserwirtschaft sind dem Fbl. o55-1 zu entnehmen.  
Es ist dabei zu beachten, daß auch die Beschäftigten der Einrichtungen der kommunalen Wasserwirtschaft in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern einbezogen werden müssen.  
Zu signieren ist mit 11/430 für die zentralgeleiteten Wasserwirtschaftsbetriebe (nur Bezirke Cottbus und Dresden) und mit 12/430 für die kommunalen Wasserwirtschaftsbetriebe und -einrichtungen.
4. Die VE-Betriebe sind in der Beschäftigterhebung wie folgt einzuordnen:

Signierung TBE

11/424  
12/424  
11/425  
12/425  
12/426  
12/427  
12/428  
12/429

Signierung Fbl. 571

528/10  
522/20, 525/30, 529/30  
512/10  
511/20, 511/30  
531/20  
541/20  
561/20 u. 564/30  
571/20

5. Die sonstigen Produktionsgenossenschaften der Land- und Forstwirtschaft (außer GPG u. P w F), wie Genossenschaften der Pelztierzüchter, sind dem Zweig Ackerbau und Viehwirtschaft zuzuordnen und dementsprechend mit Signier-Nr. 21/424 zu versehen.

IV. Verkehr, Post- und Fernmeldewesen

Wie zur Erhebung per 30.9.1960 erfolgt für die Dienststellen und Betriebe des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesen und für die volkseigenen zentralgeleiteten Verkehrsbetriebe und Dienststellen des Ministeriums für Verkehrswesen die Befragung durch das betreffende Ministerium.

Diese Ministerien übernehmen auch den Einzug der Formblätter und übergeben diese der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sortiert nach Bezirken und

Kreisen. Die Bezirksstellen erhalten die Betriebsbogen von der Zentralstelle bis zum 26.10.1961 und leiten sie bis zum 28.10.1961 signiert und überprüft an den VEB Maschinelles Rechnen zur Ablochung weiter.

## V. Handel

### 1. Zum Abschnitt A - Allgemeine Angaben

In den Kreisen, in denen keine Zählnummern für die berichtspflichtigen sozialistischen Handelsbetriebe existieren, legen die Kreisstellen diese für die Beschäftigtenerhebung zweckmässigerweise an Hand der Nummerung aus den Termineingangsunterlagen fest.

Für Betriebe des privaten Sektors ist die lfd.Nr. der Formblätter 743 bzw. 721 zu verwenden. Auf der Eingangsliste 74/5 ist eine gemeinsame Termineingangskontrolle für die Formblätter 743 und o55-3 vorzunehmen.

### 2. Kreis der Berichtspflichtigen

Berichtspflichtig ist der gleiche Betriebskreis wie im Jahre 1960. Im Gegensatz zur Umsatzberichterstattung werden in der Beschäftigtenerhebung nur die Betriebe im Volkswirtschaftsbereich Handel erfaßt, die nach ihrer Haupttätigkeit Handelsbetriebe sind.

Auf Formblatt o55-1 melden alle nach Fbl.751 bzw. 752 berichtspflichtigen Betriebe sowie die BHG.

Auf Formblatt o55-3 melden die halbstaatlichen und privaten Groß- und Einzelhandelsbetriebe sowie die Kommissionshändler (nur Einzelhandel).

Zu den mit Formblatt o55-3 befragten privaten Großhandelsbetrieben gehören auch die Einkaufsgenossenschaften des Handels und die Einkaufs- und Liefergenossenschaften des Handwerks mit ihren Beschäftigten sowie die privaten Handelsvertreter.

### 3. Übermittlung der Ergebnisse der zentral befragten Einrichtungen

- a) Die Betriebe des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel werden von der Abt. IV über die Fachorgane befragt. Den in Frage kommenden Bezirks- und Kreisstellen werden die Ergebnisse zur Einarbeitung in die Beschäftigtenerhebung bis 18.10.1961 übergeben.

- b) Die Staatliche Verwaltung für die Staatsreserve wird ebenfalls zentral befragt, jedoch nicht auf Bezirke aufgegliedert. Das Gesamtergebnis wird der Bezirksstelle Berlin zur Einarbeitung bis zum 18.10. übermittelt.

VI. Bereiche außerhalb der materiellen Produktion

1. Die Betriebe und Einrichtungen, die am Stichtag 30.9.1961 mit den Formblättern 851, 853 und 854 der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung erfaßt werden sowie die G e m e i n d e n unter 2000 Einwohner werden mit den Formblättern o55-1 der Beschäftigterhebung befragt.
2. Die "Sonstigen Einrichtungen" aller Wirtschaftszweige sind mit dem Formblatt o55-1 zu befragen.
3. Von den Beschäftigten der Massenorganisationen werden durch die Bezirksstellen nur die kur- und Erholungseinrichtungen des FDGB und das DRK mit dem Fbl. o55-1 erfaßt.
4. Alle Produktionsgenossenschaften werden mit dem Formblatt o55-2 befragt.  
Dabei ist zu beachten, daß die Produktionsgenossenschaften des dienstleistenden Handwerks Signier-Nr. 21/852 durch die Bearbeiter für die Industrie befragt und in den Wirtschaftszweig 852 eingearbeitet werden. Die halbstaatlichen, privaten Betriebe und Einrichtungen sowie die privaten Körperschaften des öffentlichen Rechts der einzelnen Wirtschaftszweige sind mit dem Formblatt o55-3 zu befragen.  
Die Beschäftigten im privaten dienstleistenden Handwerk werden gleichfalls vom Sachgebiet Industrie befragt. Sie sind mit der Signiernummer 51/852 in den Wirtschaftszweig Dienstleistungen einzuarbeiten.
5. Auf Formblatt o55-1 werden bis 28.10.1961 folgende Bezirksergebnisse durch die Zentralstelle an die Bezirke versandt, die in die Ergebnisse der Beschäftigterhebung einzuarbeiten sind:

1. Verlage	Signier-Nr.	11/845
2. DEFA-Studios	"	11/845
3. Medizinischer Dienst des Verkehrswesens	"	11/840
4. Zentraler Staatsap- parat ( <u>nur in Berlin</u> )	"	11/848
5. Sport-Toto	"	11/850
6. SVK (ohne Berlin)	"	11/848
7. Dewag-Werbung	"	11/853
8. Gesundheitseinrichtun- gen, die der Regierung unterstehen	"	11/840

#### 6. VEB Zahlenlotto

Die Bezirksstelle Leipzig versendet die Bezirks-  
ergebnisse an die einzelnen Bezirke.

Signier-Nr. 11/850

#### 7. Kur- und Erholungseinrichtungen des FDGB

Die FDGB-Bezirksvorstände sind entsprechend der  
Handhabung bei der Arbeitskräfteberichterstat-  
tung-Formblatt 851- mit den Formblättern o55-1  
zu beliefern. Sie sind für die Befragung der  
unterstellten Einrichtungen verantwortlich.

Der Einzug der ausgefüllten Berichtsbogen o55-1  
erfolgt zusammen mit den Arbeitskräftemeldungen  
- Formblatt 851 - für das III. Quartal 1961.

Kureinrichtungen	Signier-Nr.	11/840
Ferendienst	"	30/840



## C. Aufgaben der Kreisstellen

### I. Vorbereitung der Erhebung

Die gesamte Vorbereitung und Durchführung der Beschäftigtenenerhebung 1961 ist in Arbeitsberatungen in den Kreisen und Bezirken zu behandeln, wobei die Erfahrungen der Vorjahre, insbesondere beim Einzug und der Überprüfung des Urmaterials ausgewertet werden sollten.

Vor dem Versand der Berichtsbogen an die Betriebe sind in jeder Kreisstelle die Anschriftenverzeichnisse in Zusammenarbeit mit dem Rat des Kreises, vor allem mit der Abt. Finanzen, auf den neuesten Stand zu bringen. Der Befragtenkreis ist auf die Sachbearbeiter so aufzuteilen, daß eine lückenlose Erfassung gewährleistet ist. Doppelbefragungen sind zu vermeiden. Wie in den Vorjahren sind kombinierte Betriebe, wie z.B. Handel-Landwirtschaft, Handwerk-Landwirtschaft, Handwerk-Handel usw., nach dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit einem Bereich zuzuordnen.

### II. Versand und Einzug der Formblätter

Der Versand der Formblätter ist nach Möglichkeit mit laufenden Berichterstattungen zu verbinden. Jeder Berichtspflichtige erhält 3 Formblätter, wovon wieder zwei an die Kreisstelle abzuliefern sind. Nach Überprüfung der Belege bleibt eine Ausfertigung im Kreis und die zweite geht über die Bezirksstelle zur Zweigstelle des VEB Maschinelles Rechnen zur Ablochung.

Es wird empfohlen, die Signierung der Berichtsbogen, soweit es sich um Berichtspflichtige handelt, die keiner laufenden Berichterstattung unterliegen, aus arbeitsmässigen Gründen bereits vor dem Versand vorzunehmen.

In den übrigen Fällen müssen die Kreisstellen auf Grund ihrer Erfahrungen vom Vorjahr entscheiden, ob eine Vorsignierung ratsam ist.

### III. Hinweise zur Prüfung

#### 1. Zum Abschnitt A - Allgemeine Angaben:

Es ist die vollständige (4-stellige) Kreisnummer einzutragen.

Die Zählnummer dient zur schnelleren Verständigung bzw. für Rückfragen der Bezirksstelle an die Kreisstellen. Sie umfaßt im Höchstfall 4 Stellen.

Die Eigentumsformen und Wirtschaftszweige sind nach dem in der Kombinationstabelle zur Beschäftigtenerhebung angegebenen Schlüssel zu signieren. Für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Beschäftigtenerhebung 1961 mit der Berichterstattung über die technisch-wissenschaftlichen Fachkräfte (Fbl. 993) wurde in das Formblatt o55-1 das Verwaltungsorgan mit aufgenommen.

## 2. Zum Abschnitt B - Beschäftigte am 30.9.1961:

Es ist eine Abstimmung der Stichtagszahlen mit denen der laufenden Arbeitskräfteberichterstattungen durchzuführen. Nähere Hinweise dazu enthalten die nachstehenden Erläuterungen der Fachabteilungen.

### a) Industrie und Handwerk

#### 1. Formblatt o55-1:

Nachstehende Stichtagszahlen müssen mit denen im Formblatt 151 für das III. Quartal 1961 übereinstimmen.

Beschäftigten- kategorie	Formblatt o55-1 Abschnitt B		Formblatt 151 für das III.Quart.61 Abschnitt VIII (VII)	
Arbeiter und Ange- stellte (ohne Lehr- linge)	Z.1	Sp.1	Z.1	Sp.1
darunter weiblich	" 2	" 1	" 1	" 2
Lehrlinge	" 1	" 2	" 4	" 1
darunter weiblich	" 2	" 2	" 4	" 2
Beschäftigte im Rentenalter	" 1	" 5	" 2	" 1
darunter weiblich	" 2	" 5	" 2	" 2
Verkürzt Arbeitende lt.Arbeitsvertrag	" 1	" 6	" 1	" 6
			(Abschn. VII)	

#### 2. Formblatt o55-2

Folgende Stichtagszahlen müssen mit denen in den Formblättern 311 bzw. 312 für das III. Quartal 1961 übereinstimmen:

Beschäftigten- kategorie	Formblatt o55-2 Abschnitt B	Formblatt 311 bzw. 312 für das III. Quart.61, Abschn. III, Sp. 1
-----------------------------	-----------------------------------	---

Beschäftigte insge- samt (ohne Lehr- linge)	Z.1	Sp.1	Zeile 3
darunter weiblich	" 2	" 1	" 4
Mitglieder und Kandidaten	" 1	" 1,2	Zeilen 1 + 2
Lehrlinge	" 1.	" 2	Zeile 5

### 3. Formblatt o55-3

3,1 Nachstehende Stichtagszahlen müssen mit denen im  
Formblatt 154 bzw. 156 für das III. Quartal 1961  
übereinstimmen:

Beschäftigten- kategorie	Formblatt o55-3 Abschnitt B	Formblatt 154 bzw. 156 für das III. Quart.1961, Ab- schnitt V
-----------------------------	-----------------------------------	--

Arbeiter und Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Z.1	Sp.1.1	Z.1	Sp.1
darunter weiblich	" 2	" 1.1	" 1	" 2
Komplementäre bzw. tätige Inhaber, Mitinhaber usw.	" 1	" 1.2	" 2	" 1
darunter weiblich	" 2	" 1.2	" 2	" 2
Mithelfende Fa- milienangehörige	" 1	" 1.3	" 3	" 1
darunter weiblich	" 2	" 1.3	" 3	" 2

3,2 Nachstehende Stichtagszahlen sind auf Grund der  
Durchschnittszahlen im Formblatt 154 bzw. 156  
für das III. Quartal 1961 auf größenordnungs-  
mässige Wahrscheinlichkeit zu prüfen:

Beschäftigten- kategorie	Formblatt o55-3 Abschnitt B	Formblatt 154 für das III.Quart.1961	Formblatt 156 für das III.Quart.1961
Lehrlinge	2.1 Sp.2	Abschn.VI Z.5 Sp.3	Abschn.III Z.5 Sp.1

3,3 Nachstehende Stichtagezahlen müssen mit denen  
im Formblatt 321 bzw. 322 für das III./1961  
übereinstimmen:

Beschäftigten- kategorie	Formblatt o55-3 Abschnitt B	Formblatt 321 bzw. 322 für das III. Quart.1961 Abschnitt II
Beschäftigte ins- gesamt (ohne Lehrlinge)	Z.1 Sp.1	Z.1 Sp.3
darunter weiblich	Z.2 Sp.1	Z.2 Sp.3
Lehrlinge	Z.1 Sp.2	Z.3 Sp.3

#### b) Bauwirtschaft

Es bestehen folgende Abstimmungsmöglichkeiten der Fbl.  
der Beschäftigtenerhebung mit laufenden Arbeitskräfte-  
berichterstattungen III. Quartal 1961.

##### 1. Fbl. o55-1

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-1 Abschnitt B	Fbl. 452-1 Abschnitt IV
Arbeiter und Ange- stellte (o.Lehr- linge)	Z.1 Sp.1	Z.1 Sp.4
darunter weiblich	Z.2 Sp.1	Z.2 Sp.4
Beschäftigte im Rentenalter	Z.1 Sp.5	Z.1 Sp.8
darunter weiblich	Z.2 Sp.5	Z.2 Sp.8
Lehrlinge	Z.1 Sp.2	Z.1 Sp.10
darunter weiblich	Z.2 Sp.2	Z.2 Sp.10
Verkürzt Arbeitende lt.Arbeitsvertrag	Z.1 Sp.6	Z.1 Sp.5
darunter weiblich	Z.2 Sp.6	Z.2 Sp.5

2. Fbl. o55-2 siehe unter Handwerk

3. Fbl. o55-3

3,1 mit Fbl. 452-4

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-3 Abschnitt B		Fbl. 452-4	
Arbeiter und Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Z.1	Sp.1.1	Abschn.IV Z.1	Sp.4
darunter weiblich	Z.2	Sp.1.1	Abschn.IV Z.1	Sp.5
Komplementäre	Z.1	Sp.1.2	Abschn.V Z.1	Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.1.2	Abschn.V Z.1	Sp.2
Mithelfende Familien- angehörige	Z.1	Sp.1.3	Abschn.V Z.2	Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.1.3	Abschn.V Z.2	Sp.2

3,2 mit Fbl. 452-6

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-3 Abschnitt B		Fbl. 452-6 Abschnitt IV	
Arbeiter und Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Z.1	Sp.1.1	Z.1	Sp.2
darunter weiblich	Z.2	Sp.1.1	Z.1	Sp.3
Selbständige	Z.1	Sp.1.2	Z.2	Sp.2
darunter weiblich	Z.2	Sp.1.2	Z.2	Sp.3
Mithelfende Familien- angehörige	Z.1	Sp.1.3	Z.3	Sp.2
darunter weiblich	Z.2	Sp.1.3	Z.3	Sp.3

3,3 mit Fbl. 322 (siehe unter Handwerk)

c) Land-, Forst- und Wasserwirtschaft

## Abstimmungsmöglichkeiten:

1. mit Fbl.571

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-1 Abschnitt B		Fbl.571 III./61 Abschn.IV (X)	
Arbeiter und Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Z.1	Sp.1	Z.7	Sp.1 + Sp.2
darunter weiblich	Z.2	Sp.1	Z.11	Sp.1 + Sp.2
Lehrlinge	Z.1	Sp.2	Z.16	Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.2	Z.17	Sp.1
Beschäftigte im Rentenalter	Z.1	Sp.5	Z.14	Sp.1 + Sp.2
darunter weiblich	Z.2	Sp.5	Z.15	Sp.1 + Sp.2
Verkürzt Arbeitende lt.Arbeitsvertrag	Z.1	Sp.6	Z.1	Sp.4 (Ab- schn. X)
Nicht ständig Be- schäftigte	Z.1	Sp.7	Z.7	Sp.2
darunter weiblich	Z.2	Sp.7	Z.11	Sp.2

2. mit Fbl.574

Beschäftigten- kategorie	Fbl. o55-2 Abschnitt B		Fbl. 574 III./61 Abschnitt II	
Genossenschaftsmit- glieder (o.Lehrlinge)	Z.1	Sp.1,2	Z.1	Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.1,2	Z.1	Sp.2
Nichtmitglieder (o.Lehrlinge)	Z.1	Sp.1,1	Z.2 + Z.4	Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.1,1	Z.2 + Z.4	Sp.2
Lehrlinge (Mitglie- der u.Nichtmitglie- der)	Z.1	Sp.2	Z.5	Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.2	Z.5	Sp.2

3. mit Fbl. 854 für die kommunale Wasserwirtschaft

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-1, Abschnitt B		Formbl.854 III./1961
Arbeiter u. Ange- stellte (ohne Lehr- linge)	Z.1	Sp.1	Abschn.II, Z.40, Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.1	Abschn.V, Z.10, Sp.1
Lehrlinge	Z.1	Sp.2	Abschn.III, Z.20, Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.2	Abschn.V, Z.20, Sp.1
Beschäftigte im Rentenalter	Z.1	Sp.5	Abschn.II, Z.41, Sp.1
darunter weiblich	Z.2	Sp.5	Abschn.V, Z.11, Sp.1
Verkürzt Arbeitende lt.Arbeitsvertrag	Z.1	Sp.6	Abschn.II, Z.40, Sp.2
darunter weiblich	Z.2	Sp.6	Abschn.V, Z.10, Sp.2
Nicht ständig Be- schäftigte 1)	Z.1	Sp.7	Abschn.III, Z.12, Sp.1

1) Die Angaben im Formblatt o55-1 können größer oder gleich groß, aber nicht kleiner als im Formblatt 854 sein.

4. Bei den Einrichtungen der kommunalen Wasserwirtschaft in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern bestehen keine Abstimmungsmöglichkeiten, jedoch ist auf die Einbeziehung dieses Betriebskreises unbedingt zu achten.

d) Verkehr1. Fbl. o55-1

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-1 Abschnitt B		Fbl.653 III./61 Abschnitt IV	
Arbeiter und Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Z.1	Sp.1	Z.5	Sp.14
darunter weiblich	Z.2	Sp.1	Z.5	Sp.15
Beschäftigte im Rentenalter	Z.1	Sp.5	Z.5	Sp.17
darunter weiblich	Z.2	Sp.5	Z.5	Sp.18
Lehrlinge	Z.1	Sp.2	Z.6	Sp.14
darunter weiblich	Z.2	Sp.2	Z.6	Sp.15

2. Fbl. o55-3

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-3 Abschn.B		Fbl. 654 Abschn.IV	
Arbeiter und Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Z.1	Sp.1.1	Z.1	Sp.4

e) Handel

Es ist zu gewährleisten, daß die Abstimmung der Angaben der Beschäftigtenenerhebung mit Angaben aus den laufenden Berichterstattungen vorgenommen wird.

Dabei sind folgende Faktoren zu beachten:

1. Formblatt o55-1

Zum Formblatt 751 und 752 können die Arbeiter und Angestellten, verkürzt Arbeitenden lt. Arbeitsvertrag und Beschäftigten im Rentenalter geringfügig nach oben abweichen, da die nicht ständig Beschäftigten (Aushilfskräfte) nicht in der Arbeitskräfteabrechnung enthalten sind.  
Die Anzahl der Lehrlinge muß übereinstimmen.

Zum Formblatt BU/EU muß die Anzahl der Lehrlinge übereinstimmen. Alle anderen Angaben sind gegenüber den Durchschnittszahlen auf Wahrscheinlichkeit zu prüfen.

2. Formblatt o55-3

Hier sind die Formblätter o55-3 der Beschäftigtenenerhebung 1960 der Berichtspflichtigen zu einer Wahrscheinlichkeitskontrolle hinzuzuziehen.



f) Nichtmaterielle Bereiche

Formblatt o55-1

Beschäftigten- kategorie	Fbl.o55-1 Abschn.B	Fbl.851	Fbl.853 III. Quartal 1961	Fbl. 854
Arbeiter u. Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Z.1, Sp.1	Z.40, Sp.1	Abschnitt II Z.40, Sp.1	Z.40, Sp.1
darunter weiblich	Z.2, Sp.1	Z.50, Sp.1	Abschnitt V Z.10, Sp.1	Z.10, Sp.1
Lehrlinge	Z.1, Sp.2	Z.60, Sp.1	Abschnitt III Z.40, Sp.3	Z.20, Sp.1
darunter weiblich	Z.2, Sp.2	Z.60, Sp.1	Abschnitt V Z.20, Sp.1	Z.20, Sp.1
Beschäftigte im Rentenalter	Z.1, Sp.5	Z.41, Sp.1	Abschnitt II Z.41, Sp.1	Z.41, Sp.1
darunter weiblich	Z.2, Sp.5	Z.51, Sp.1	Abschnitt V Z.11, Sp.1	Z.11, Sp.1
Verkürzt Arbei- tende lt. Ar- beitsvertrag	Z.1, Sp.6	Z.40, Sp.2	Abschnitt II Z.40, Sp.2	Z.40, Sp.2
darunter weiblich	Z.2, Sp.6	Z.50, Sp.2	Abschnitt V Z.10, Sp.2	Z.10, Sp.2
Nicht ständig, Beschäftigte <sup>1)</sup>	Z.1, Sp.7	Z.51, Sp.1	Abschnitt III ----	Z.12, Sp.1

- 1) Die Angaben im Formblatt o55-1 können größer oder gleich groß, nicht aber kleiner als im Formblatt 854 sein.

IV. Signierbeispiele

1. Für Verkehrsbetriebe

Signier - Nr.

EF	Wirtsch.- Zweig	Betrieb	Fbl.d. TBE
		Private Kraftverkehrs- betriebe in Kommission des VEB Kraftverkehr:	
51	534	Betriebe ohne Lohnar- beiter	o55-3
54	534	Betriebe mit Lohnar- beitern	o55-3

**2. Für Handelsbetriebe**Signier - Nr.

EF	Wirtsch.- Zweig	Betriebe	Fbl.d. TBE
12	738	sämtliche GHG	o55-1
22	738	BHG	o55-1
40	738	Halbstaatliche Großhandelsbetriebe	o55-3
54	738	Liefergenossenschaf- ten d. Handels, Ein- kaufs-u. Liefergenos- senschaften d. Hand- werks, Handelsver- treter, private Großhandelsbetrie- be mit Lohnarbeitern und ohne Lohnarbeiter (ohne halbstaatl. Betriebe)	o55-3
52	739	Kommissionshändler ohne Lohnarbeiter	o55-3
55	739	Kommissionshändler mit Lohnarbeitern	o55-3

**3. Für Einrichtungen der Nichtmateriellen Bereiche**Signier - Nr.

EF	Wirtsch.- Zweig	Einrichtungen	Fbl.d. TBE
11	840	Zentrale Einrichtungen des Gesundheitswesens	
		Schlüssel-Nr.	o55-1
		61 1 10, 61 1 41, 61 1 46, 61 1 50, 61 1 70, 62 1 46	
12	840	Örtliche Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	
		Schlüssel-Nr.	o55-1
		61 1 60, 62 1 60, 70 1 60, 61 1 90	
30	840	D R K	
		Schlüssel-Nr.	
		63 1 00	
		FDGB-Ferienst	
		Schlüssel-Nr.	o55-1
		70 1 70	

<u>Signier - Nr.</u>			
EF	Wirtsch.- Zweig	Einrichtungen	Fbl.d. TBE
40	840	Halbstaatliche Betriebe des Gesundheitswesens	o55-3
53	840	Frei praktizierende Ärzte, Zahnärzte, Hebam- men, staatl.geprüfte Masseure, private Kran- kenhäuser	o55-3
54	840	Private medizinische Bäder, Massage-Insti- tute m.Lohnarbeitern	o55-3
56	840	Einrichtungen wie konfessionelle Stifte, Krankenhäuser, Alters- heime, Heil-u.Pflegean- stalten	o55-3
11	841	Zentrale Einrichtungen der Volksbildung Schlüssel-Nr. 41 1 20	o55-1
12	841	Örtliche Einrichtungen der Volksbildung, Jugend und des Sports Schlüssel-Nr. 41 1 60, 43 1 60	o55-1
12	842	Örtliche Einrichtungen der theoretischen Berufsaus- bildung Schlüssel-Nr. 42 1 60, 42 1 61	o55-1
11	843	Zentralgeleitete Fach- schulen Schlüssel-Nr. 20 1 10 bis 20 1 30 und 20 1 41 bis 21 1 50	o55-1
12	843	Örtlichgeleitete Fach- schulen Schlüssel-Nr. 21 1 60 bis 26 1 60	o55-1
11	844	Hochschulen und Univer- sitäten Schlüssel-Nr. 10 1 10 bis 10 1 30, 10 1 44, 10 1 50, 10 1 51	o55-1

Signier - Nr.

EF	Wirtsch.- Zweig	Einrichtungen	Fbl.d. TBE
11	845	Zentralgeleitete Einrichtungen der Kultur, des Rundfunks und der Verlage Schlüssel-Nr. 51 1 31, 51 1 34, 52 1 00, 53 1 00	o55-1
12	845	Örtlichgeleitete Einrichtungen der Kultur Schlüssel-Nr. 51 1 61, 51 1 63, 51 1 65, 51 1 66	o55-1
40	845	Halbstaatliche Verlage	o55-3
51	845	Private Schausteller ohne Lohnarbeiter	o55-3
53	845	Freiberufliche Schriftsteller, Maler, Künstler	o55-3
54	845	Private Verlage	o55-3
56	845	Private Stiftungen (z.B. Ernst-Abbe-Bücherei)	o55-3
11	846	Einrichtungen des ADM Schlüssel-Nr. 54 1 00	o55-1
11	847	Akademien Schlüssel-Nr. 31 1 00 bis 36 1 00	o55-1
11	848	Zentrale Einrichtungen des Staatsapparates Schlüssel-Nr. 80 1 11, 80 1 12	o55-1
12	848	Örtliche Einrichtungen des Staatsapparates Schlüssel-Nr. 80 1 61, 80 1 62	o55-1
12	848	Milchwirtschaftliche Vereinigungen	o55-1
11	849	Zentralgeleitete "Sonstige Einrichtungen" aller Bereiche	o55-1
12	849	Örtlichgeleitete "Sonstige Einrichtungen" aller Bereiche	o55-1

<u>Signier - Nr.</u>			
EF	Wirtsch.- Zweig	Einrichtungen	Fbl.d. TBE
23	849	"Sonstige Einrichtungen" des Verbandes Deutscher Konsum- genossenschaften (Konsum- schulen)	o55-1
11	850	Zentralgeleitete Einrichtun- gen des Geld- und Kreditwe- sens einschl. Versicherungen Schlüssel-Nr. 90 1 11 bis 90 1 16, 90 1 90	o55-1
12	850	Örtlichgeleitete Einrichtun- gen des Geld- und Kreditwe- sens einschl. Versicherungen Schlüssel-Nr. 90 1 60	
54	850	Bank für Handel und Gewerbe, private Banken, Buchmacher, Lotteríeeinnehmer	o55-3
11	851	Arbeitsschutz - betriebl. Überwachung FDGB Schlüssel-Nr. 80 1 13	o55-1
12	851	Arbeitsschutz - technische Überwachung Schlüssel-Nr. 80 1 63	o55-1
12	852	Einrichtungen und Betriebe der Kommunalwirtschaft (o.Wasserw.)	o55-1
13	852	Fischerei-Geräte-Stationen	o55-1
21	852	Produktionsgenossenschaften des dienstleistenden Hand- werks	o55-2
24	852	Kollegien der Rechtsanwälte	o55-2
40	852	Halbstaatliche Dienstlei- stungsbetriebe	o55-3
51	852	Betriebe des dienstleistenden Handwerks, private Dienstleistungsbetriebe ohne Lohnarbeiter (Gepäck- träger, Schuhputzer usw.)	o55-3

Signier-Nr.

EF	Wirtsch.- Zweig	Einrichtungen	Fbl.d. THE
53	852	Rechtsanwälte, Ingenieurbüros, freiberufliche Konstrukteure, Statiker, Ingenieure aller Wirtschaftsbereiche außer Sign.-Nr. 53/323 und 53/427	o55-3
54	852	Private Dienstleistungsbetriebe mit Lohnarbeitern (Wannen- und Brausebäder, Vermittlungs-, Werbe- und Übersetzungsbüros, Haus-, Fassaden- und Fensterreinigung, Wäschereien, Chemische Reinigungen und Färbereien)	o55-3
56	852	Konfessionelle Friedhöfe	o55-3
11	853	Dewag - Werbung	o55-1
13	853	Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse, Ausschüsse für Jugendweihen, Kammer der Technik u.ä.	o55-1
21	853	Prüfungsverband AWG (nur Bln.)	o55-1
22	853	Verwaltungsorgane der VdGB (Zentralvorstand, Bezirks- und Kreisvorstände)	o55-1
23	853	Verwaltung der Konsumgenossenschaften (nur VDK und Bezirksverbände)	o55-1
56	853	Kammer für Außenhandel, Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer	o55-3
56	854	Kirchliche Einrichtungen, Verwaltungsangestellte der Kirchen	o55-3

## V. Aufbereitung der Ergebnisse und ihre Überprüfung

### 1. Aufbereitung

Die Erhebung über die Beschäftigten wird maschinell durchgeführt. Dies erfordert eine termingerechte Anlieferung der Belege an die Zweigstellen des VEB Maschinelles Rechnen in einwandfreier Qualität.

Berichtsbogen mit nur wenigen Angaben, z.B. nur für Selbständige sind zweckmässigerweise je Signiervummer der Kombinationstabelle von der manuellen Gruppe konzentrieren zu lassen. Wichtig ist hierbei, die Zahl der Betriebe auf dem Konzentrationsblatt in der linken Seite des Abschnittes A zu vermerken, damit die Betriebszahl in die Lochkarte übernommen wird. Es dürfte auch zweckmässig sein, dieses Konzentrationsblatt mit einer Zählnummer zu versehen. Vor Übergabe der Konzentrationsbogen der manuell zusammengefaßten Berichtsbogen zum Lochen sind vorhandene Kontrollmöglichkeiten auszunutzen.

Die Festlegung, welche Betriebsbogen nicht abzulochen, sondern manuell zusammenzufassen sind, liegt im Ermessen der Kreis- und Bezirksstellen.

### 2. Überprüfung der Ergebnisse

Die Zweigstellen fertigen zunächst Listbänder mit Nullkontrollen an. Mit dem Rechenbetrieb wurde vereinbart, daß, sofern Kreis- und Bezirksstellen dies für erforderlich halten, die Nullkontrollbänder so angefertigt werden, daß diese je Kreis, innerhalb des Kreises je Formblattart, innerhalb der Formblattart je Wirtschaftsbereich geschrieben werden.

#### Formblatt

#### Nullkontrollen (Spaltenbezeichnungen d. Fbl.)

o55-1	Spalten 3 + 5 = Spalte 1
o55-2	Sp. 1,1 + 1,2 = Sp. 1 Sp. 3 + 5 = Sp. 1
o55-3	Sp. 1,1 + 1,2 + 1,3 = Sp. 1 Sp. 3 + 5 = Sp. 1

Auf die Berichtigung fehlerhafter Querrechnungen ist große Sorgfalt zu legen. Die korrigierten Bänder sind umgehend an die Bezirksstelle zur Weitergabe an die Zweigstelle zurückzugeben.

Bei allen folgenden Arbeitsgängen erfolgt keine Trennung nach Formblattarten.

Eine Stanzung der Karten zur Zusammenführung der Wirtschaftsbereiche Industrie und produzierendes Handwerk ohne Bauhandwerk erfolgt in diesem Jahre nicht. Die Karten der sozialistischen Eigentumsformen erhalten für "sozialistisch" eine Stanzung.

Nach Berichtigung der Querrechnungsfehler in den Zweigstellen wird das Band 2 im Listgang angefertigt. Soweit die maschinellen Möglichkeiten gegeben sind, werden diese Listbänder in einem Durchgang angefertigt. Sie sind so aufgebaut, daß die Überprüfung von jedem Sachgebiet in eigener Verantwortung vorzunehmen ist. Diese hat sich auf die Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Arbeitskräfteberichterstattung des III. Quartals 1961 sowie auf die Wahrscheinlichkeit in der Entwicklung zu den Ergebnissen der Beschäftigtenenerhebung 1960 zu erstrecken. Außerdem ist bei den Summierungen entsprechend den Hinweisen bei den Nullkontrollen die Richtigkeit der Querrechnung zu prüfen.

Die rechtzeitige Rückgabe der überprüften und korrigierten Bänder ermöglicht dem Rechenbetrieb mit den Tabellen für die Kreisergebnisse sofort zu beginnen. Diese Ergebnisse werden von den manuellen Gruppen auf die Z-Tabellen übertragen.

Als Anlage zu dieser Arbeitsanweisung wird ein Schema der vom Rechenbetrieb zu liefernden Bänder beigelegt. Hieraus geht hervor, für welche Z-Tabellen die jeweiligen Bänder zu verwenden sind. Die Zahl der Durchgänge der einzelnen Bänder richtet sich natürlich nach den maschinellen Möglichkeiten der Zweigstellen.

### 3. Aufbereitungsprogramm der Kreisstellen

Von den Kreisstellen sind als verbindlich folgende Ergebnisse an den Verteiler zu übergeben:

Tabelle o55/Z 1	= 18 Tabellen
Kreis insgesamt und je Wirtschafts-	
bereich	(1 Satz ins-
	gesamt,
	1 Satz weib-
	lich)

Tabelle o55/Z 4	= 8 Tabellen
Ausgewählte Eigentumsformen	
(insgesamt, sozialistisch, volks-	
eigen, VE (Z), VE (Ö) einschl.	
sonst. VE, Genossenschaften,	
halbstaatlich, privat)	

Die manuelle Gruppe fertigt außerdem auf Tabelle o55/Z 3 ein Ergebnis: Kreis insgesamt nach Wirtschaftsbereichen an, das von der Kreisstelle als Arbeitsunterlage benutzt werden kann.



**D. Aufgaben der Bezirksstellen**

**I. Vorbereitung und Durchführung der Erhebung**

Die Bezirksstellen sind für den ordnungsgemässen Ablauf der Erhebung verantwortlich. Sie legen auf der Grundlage der Rahmenterminale die Reihenfolge der Arbeiten mit den Zweigstellen des VEB Maschinelles Rechnen fest.

Der größere Kartenanfall gegenüber dem vergangenen Jahr durch die Direktbefragung der Handwerksbetriebe und der Einrichtungen in den Bereichen außerhalb der materiellen Produktion erfordert eine straffe Regelung der Übergabe der abzulochenden Fragebogen an die Zweigstelle.

**II. Aufbereitungsprogramm und Ergebnisübermittlung**

1. Von den Bezirksstellen sind als verbindlich folgende Ergebnisse an den Verteiler zu übergeben:

Tabelle o55/Z 1	= 18 Tabellen
Bezirk insgesamt und je Wirtschaftsbereich	(1 Satz insgesamt, 1 Satz weiblich)
Tabelle o55/Z 2	= Tabellen entsprechend der Zahl der Kreise
nach Kreisen	
Tabelle o55/Z 3	= desgl.
nach Kreisen	
Tabelle o55/Z 4	= 8 Tabellen
Ausgewählte Eigentumsformen (insgesamt, sozialistisch, volkseigen, VE (2), VE (Ü) einschl. sonst. VE, Genossenschaften, halbstaatlich, privat)	

Die manuelle Gruppe fertigt außerdem auf Tabelle o55/Z 3 ein Ergebnis: Bezirk insgesamt nach Wirtschaftsbereichen an, das von der Bezirksstelle als Arbeitsunterlage benutzt werden kann.

Die Bänder für die Bezirksergebnisse werden bereits aus den Summenkarten aufgestellt. In Abweichung vom Vorjahr wird für jede Kartenart nur eine Summenkarte angelegt. Die Summenkarten sind für jedes angefallene Bezirksergebnis der Kombinations-tabelle anzufertigen.

Aus den Kreisergebnissen sind von den manuellen Gruppen von den Bezirksstellen festgelegte Kontrollziffern zum Bezirksergebnis zu summieren, um diese mit den Ergebnissen aus den Summenkarten abzustimmen.

2. Bei Übersendung der Summenkarten an den Hauptbetrieb ist eine Begleitliste zu übergeben, die wie im vergangenen Jahr aufgebaut ist, jedoch mit Anschreibung des Wirtschaftsbereiches, um unmögliche Kombinationen zu erkennen.

Außer den Summenkarten sind auch die Betriebskarten der gesamten VE (Z) - Wirtschaft zu übermitteln. Der Termin ist etwas später gelegt, um eventuelle Änderungen, die sich auf Grund der Überprüfung in der Zentralstelle ergeben, in diesen Karten noch in der Zweigstelle vornehmen zu können.

Die Betriebskarten werden benötigt, um Gegenüberstellungen zu den Ergebnissen der Berichterstattung über die technisch-wissenschaftlichen Fachkräfte für die Beschäftigten insgesamt und darunter weiblich durchzuführen.

Auch hier ist eine Begleitliste mitzusenden, die eine Gruppierung nach Wirtschaftsbereichen aufweisen muß, wobei die Anschreibung je Kartenart für Beschäftigte insgesamt ausreicht.

## A r b e i t s a n w e i s u n g

zur Erfassung der Beschäftigten in den Nebenbetrieben  
nach dem Stand vom 30.9.1961

- Formblatt o55-4 -

Zur Verbesserung der Aussagekraft der regionalen Arbeitskräftsbilanzen werden - wie auch im Vorjahr - die Beschäftigten in Nebenbetrieben, die in anderen Kreisen als ihre Hauptbetriebe liegen, mit dem Stichtag 30.9.1961 gesondert auf Fbl. o55-4 erfaßt.

Die Ergebnisse der Beschäftigtenerhebung selbst werden davon nicht berührt, d.h. für sie erfolgt keine Korrektur. Letztere wird lediglich zur Aufstellung der Bilanz der Bevölkerung und Arbeitskräfte reserven durchgeführt.

### Durchführung der Erhebung

#### I. Befragtenkreis

Industrie (alle Eigentumsformen)

Bauindustrie( " " )

Staatl. Forstwirtschaftsbetriebe

VE Kraftverkehrsbetriebe

Post- und Fernmeldewesen (wird zentral befragt)

Sozialistischer Großhandel (außer BHG, Staatl.

Kreiskontore, VEAB und Verwaltung der Staatsreserve.)

Die Ergebnisse der Befragung der Nebenbetriebe des Bereiches Post- und Fernmeldewesen geht den Bezirken bis zum 26.10. nach Hauptbetrieben sortiert, zu.

#### II. Versand

Der Versand der Fbl.o55-4 erfolgt zusammen mit dem Fbl.o55-1 bzw.o55-3 entsprechend der im Vorjahr ausgewiesenen Anzahl der Nebenbetriebe(pro Nebenbetrieb 3 Stck.). Betriebe, von denen bekannt ist, daß sie keine Nebenbetriebe in anderen Kreisen haben, werden nicht beliefert.

Eine Befragung der Industrie- und Baubetriebe nach Nebenbetrieben im gleichen Kreis wie der Hauptbetrieb (d.h.nach Gemeinden) erfolgt nicht.

Die Anzahl der zu versendenden Fbl.o55-4 richtet sich bei VEB Minol und Kohlehandel nach der Zahl der Kreise, in denen Auslieferungslager, Tankstellen usw. bestehen, da diese Betriebe Kreisergebnisse ihrer Nebenbetriebe melden.

### III. Einzug der Berichtsbogen

Die Abgabe der Berichtsbogen für Nebenbetriebe erfolgt zusammen mit dem Fbl.o55-1 bzw.o55-3 an die für den Hauptbetrieb zuständige Kreis- bzw.Bezirksstelle.

#### Ausnahmen:

VEB Minol und VEB Kohlehandel geben die Kreisergebnisse ihrer Nebenbetriebe an die zuständige Bezirksstelle, wobei die Zahl der in den Ergebnissen enthaltenen Nebenbetriebe ersichtlich sein muß.

### IV. Aufbereitung

Zur Aufbereitung werden den Kreis- und Bezirksstellen Konzentrationstabellen zugesandt, die gegenüber 1960 insoweit verändert wurden, daß in den Bereichen Industrie, Bauindustrie und sozialistischer Großhandel eine Erweiterung nach den Eigentumsformen volkseigen, VEB(Z), VEB(Ö) vorgenommen wurde.

Für die volkseigene zentralgeleitete Industrie muß auch eine Aufgliederung nach Verwaltungsorganen vorgenommen werden. Hierfür sind keine einheitlichen Tabellen vorgesehen, da in der Mehrzahl der Kreise nicht die volle Nomenklatur der Verwaltungsorgane vorkommt.

Es wurde auch von der Aufnahme einer Signierleiste "Verwaltungsorgan" im Formblatt Abstand genommen. Die Signierung hierfür kann in dem freien Raum unterhalb "Wirtschaftszweig" erfolgen.

#### a) 1. Arbeitsgang in der Kreisstelle

Überprüfung der Formblätter für Nebenbetriebe, die in anderen Kreisen liegen

#### b) 2. Arbeitsgang in der Kreisstelle

Konzentration der Beschäftigtenangaben aus den Formblättern für Nebenbetriebe anderer Kreise und Übertragung in die Spalten "Abgang" der "Hilfstabelle" zur Korrektur der Beschäftigtenangaben für die Bilanz der Bevölkerung und Arbeitskräfte reserven um die Beschäftigten in Nebenbetrieben Stand 30.9.1961 im folgenden "Kreisübersicht" genannt - getrennt nach Wirtschaftsbereichen

#### c) 3. Arbeitsgang in der Kreisstelle

Übersendung der Formblätter für Nebenbetriebe, die in anderen Kreisen liegen, an die Bezirksstelle, Hauptreferat Koordinierung, sortiert nach Kreisen

Von den Bezirksstellen kann abweichend davon festgelegt werden, daß die Kreise innerhalb des Bezirkes den Austausch selbst vornehmen und nur die überbezirklichen Nebenbetriebe an die Bezirksstelle senden.

d) 1. Arbeitsgang in der Bezirksstelle

Konzentration der Beschäftigtenangaben der Nebenbetriebe, die in anderen Bezirken liegen, und Übertragung in die Spalten "Abgang" der "Hilfstabelle" zur Korrektur der Beschäftigtenangaben für die Bilanz der Bevölkerung und Arbeitskräfte reserven um die Beschäftigten in Nebenbetrieben Stand 30.9.1964 - im folgenden "Bezirksübersicht" genannt -

e) 2. Arbeitsgang in der Bezirksstelle

Weiterleitung der auszutauschenden Formblätter an die betreffenden Bezirke

f) 3. Arbeitsgang in der Bezirksstelle

Konzentration der Beschäftigtenangaben der aus anderen Bezirken (laut Arbeitsgang 2 der Bezirke) übermittelten Formblätter für Nebenbetriebe, die im eigenen Bezirk liegen, und Übertragung in die Bezirksübersicht, Spalten "Zugang"

g) 4. Arbeitsgang in der Bezirksstelle

Versand der auszutauschenden Formblätter an die Kreisstellen, in denen sich der Sitz der Nebenbetriebe befindet

h) 4. Arbeitsgang in der Kreisstelle

Konzentration der Beschäftigtenangaben aus den Formblättern der im eigenen Kreise liegenden Nebenbetriebe und Übertragung in die Kreisübersicht, Spalten "Zugang"

i) 5. Arbeitsgang in der Kreisstelle

Übersendung der fertiggestellten Kreisübersichten an die Bezirksstelle, Hauptreferat Koordinierung, und an die Plankommission beim Rat des Kreises

j) 5. Arbeitsgang in der Bezirksstelle

Übernahme der Angaben aus den Spalten "Abgang" bzw. "Zugang" der Kreisübersichten in die Bezirksübersicht.

k) 6. Arbeitsgang in der Bezirksstelle

Übergabe der Bezirksübersichten an die Zentralstelle, Sektor Arbeitskräfte und Löhne, und an den Wirtschaftsrat beim Rat des Bezirkes

o55-4 St 4

Wir weisen auf die Wichtigkeit einer exakten Kontrolle der Ein- bzw. Ausgänge der Fbl. o55-4 im Rahmen des Austausches sowie ihrer 100%igen Erfassung bei der Aufbereitung der Ergebnisse hin.

V. Termine der Aufbereitung und des Austausches der Fbl. o55-4

Um Überschneidungen mit der Beschäftigterhebung zu vermeiden, erfolgen die Aufbereitung und der Austausch der Fbl. o55-4 im November.

- a) Beendigung des Austausches zwischen den Kreisen bzw. Bezirken  
27.11.1961
- b) Übergabe der Aufbereitungstabellen an die örtlichen Organe  
zusammen mit den Ergebnissen der Beschäftigterhebung - spätestens jedoch bis zum 11.12.1961
- c) Die Bezirke senden je ein Bezirksergebnis (ohne Kreisuntergliederung) an die Zentralstelle, Sektor Arbeitskräfte und Löhne  
Für die Übermittlung des zusammengefaßten Bezirksergebnisses ist die Tabelle "Kreisübersicht" (Tab. 25) zu verwenden.  
11.12.1961

**Erhebung**  
**über die Berufstätigen in der Deutschen Demokratischen Republik 1966**  
in den volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betrieben und Einrichtungen der Bereiche  
außerhalb der materiellen Produktion (einschl. der Projektierungsbetriebe)

Formblatt 055-8 KsB

Bitte die Erläuterungen  
auf der Rückseite beachten!

Vorlagetermin: ..... Oktober 1966

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

**Allgemeine Angaben**

Name des Betriebes:	Gemeinde:	Schlüssel-Nr.	Lösch-spalten*)
Ort:	Zählnummer:		1-6
Straße:	Eigentumsform:		7-10
Fernamt:	Wirtschaftsleitendes Organ bzw. Verwaltungsorgan:		11-13
Verantwortl. Bearbeiter:	Wirtschaftsgruppe:		14-17
	Kartenart:	513	18-20
			78-80

**I. Berufstätige am 30. 9. 1966 (Kopfzahlen)**

Arbeiter und Angestellte	Lohn-karten-Nr.*)	Ständig Berufstätige (ohne Lehrlinge und ohne nicht ständig Beschäftigte)	Außerdem (nicht in Spalte 1 enthalten)					Von den Berufstätigen (Sp. 1) sind:					Von den ständig Berufstätigen insgesamt (Spalte 1) sind Schwer-beschädigte mit 50 % und mehr Erwerbs-minderung
			Lehrlinge		Nicht ständig be-schäftigte Arbeiter und Angestellte (Saisonkräfte)	Verkürzt Arbeitende (lt. Arbeitsvertrag)	Frauen, die im September einen Haus-arbeitstag hatten						
			Schulentlassene in der Berufs-ausbildung	Schüler in der Grund- oder vollen Berufsausbildung									
0	21-22	1	2-5	6	7	8	9	10	11	12			
		23-26	leer 27-42	43-46	47-50	51-54	leer 55-58	59-62	63-66	67-70			
insgesamt	81												
darunter: weiblich	82												
											L-Sp. 26 x		
											L-Sp. 26 x		

**II. Berufstätige am 30. 9. 1966 nach Geburtsjahrgängen**

Arbeiter und Angestellte	Lohn-karten-Nr.*)	davon in den Geburtsjahrgängen															1896 und früher
		In gleichartig schraffierten Feldern müssen die Angaben übereinstimmen															
		Insgesamt (Spalte 2 bis Spalte 15)	1950 und später	1942 bis 1949	1937 bis 1941	1932 bis 1936	1927 bis 1931	1922 bis 1926	1917 bis 1921	1912 bis 1916	1908 bis 1911	1903 bis 1906	1902 bis 1901	1897 bis 1901			
0	23-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47	48-50	51-53	54-56	57-59	60-62	63-65	66-68		
insgesamt	83																
darunter: weiblich	84																
Nicht ständig beschäftigte Arbeiter und Angestellte insgesamt	85																
Verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte lt. Arbeitsvertrag insgesamt	86																

\*) Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

## Erläuterungen

Zur Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes, zur Bilanzierung der Bevölkerung und der Arbeitskräfte reserven ist die Erfassung aller Berufstätigen in der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik einmal jährlich nach einheitlichen Gesichtspunkten notwendig.

Die Berufstätigenerhebung 1966 (bisher Beschäftigten-erhebung) findet wie im Vorjahr mit dem Stichtag 30. 9. statt, wobei im Interesse einer reibungslosen maschinellen Aufbereitung die Formblätter weitestgehend einheitlich gestaltet werden.

Jeder Berichtspflichtige erhält drei Formblätter wovon zwei vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllte Ausfertigungen bis zum vorgeschriebenen Termin an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik abzuliefern sind.

### Hinweise zu einigen Kennziffern

#### Spalte 1

Hierzu gehören alle in der Einrichtung in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehenden Arbeiter und Angestellten, unabhängig davon, ob sie am 30. 9. 1966 in der Einrichtung anwesend waren oder nicht (ohne Lehrlinge und ohne nicht ständig Beschäftigte). Die Addition der Angaben in den Spalten 1 und 8 muß mit den Angaben im Formblatt 851, Abschnitt I, Spalte 7 (Stichtag 30. 9. 1966), übereinstimmen.

#### Spalten 6 und 7

Lehrlinge werden ausschließlich in den Spalten 6 und 7 nachgewiesen und sind nicht in die übrigen Angaben des Formblattes einzubeziehen.

Spalte 6: Schülertlassene in der Berufsausbildung

Spalte 7: Schüler in der Grund- oder vollen Berufsausbildung.

#### Lehrlinge

Als Lehrlinge sind solche Berufstätigen auszuweisen, die mit dem Meldepflichtigen einen Ausbildungsvertrag (Lehrvertrag) für einen Lehrberuf abgeschlossen haben. In Spalte 6 sind solche Lehrlinge auszuweisen, welche nach dem Verlassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule oder der erweiterten Oberschule eine Berufsausbildung aufgenommen haben. Dazu gehören auch Lehrlinge, die mit Abschluß der 10. Klasse die Einrichtungen der Volksbildung verlassen und in „Abiturklassen“ im Rahmen der Berufsausbildung ausgebildet werden.

In Spalte 7 werden alle Lehrlinge ausgewiesen, die

- a) Schüler der erweiterten Oberschule (9. bis 12. Klasse) sind und eine praktische Ausbildung im meldepflichtigen Betrieb bzw. in der meldepflichtigen Einrichtung erhalten.

- b) Schüler der 9. und 10. Klasse der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule sind und bei der meldepflichtigen Einrichtung bzw. dem meldepflichtigen Betrieb eine berufliche Grundausbildung erhalten.

#### Spalte 8

Als nicht ständig Beschäftigte zählen alle Saisonbeschäftigten, die zur Durchführung von Arbeiten während der Arbeitsspitzen vorübergehend beschäftigt sind, mit denen mündlich oder schriftlich vereinbarte Arbeitsrechtsverhältnisse bestehen. Das sind z. B. Beschäftigte in Erntekinderkrippen, Erntekindergärten, Schwimmeister, Heizer und ähnliches.

Befristete Arbeitsrechtsverhältnisse dürfen in der Regel nur für die Dauer von höchstens sechs Monaten abgeschlossen werden. Es ist nur die Anzahl derjenigen nicht ständig Beschäftigten zu erfassen, die am 30. 9. 1966 ein solches Arbeitsrechtsverhältnis zur Einrichtung hatten.

Aushilfskräfte die weniger als 12 Stunden pro Woche arbeiten und in der Regel eine andere Tätigkeit ausüben, werden hier nicht einbezogen.

Heimarbeiter sind in den Bereichen außerhalb der materiellen Produktion nicht zu erfassen.

#### Spalte 10

Verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag sind Berufstätige, deren wöchentliche Arbeitszeit auf Grund des (mündlich oder schriftlich) abgeschlossenen Arbeitsvertrages weniger als die gesetzlich festgelegte Normalarbeitszeit (44 bzw. 45 Stunden) beträgt, unabhängig davon, wie sich die arbeitsvertraglich festgelegte Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage verteilt.

Verkürzt Arbeitende lt. gesetzlicher Schutzbestimmungen, sowie Saisonbeschäftigte und Lehrlinge sind hier nicht einzubeziehen.

#### Spalte 12

Hier sind Schwerbeschädigte mit amtlichem Ausweis mit einer Erwerbsminderung von 50 Prozent und darüber einzusetzen.

#### Abschnitt II

Hier sind die im Abschnitt I ausgewiesenen Berufstätigen entsprechend ihrem Geburtsjahrgang einzuordnen. Dabei müssen die Angaben in den gleich schraffierten Feldern übereinstimmen.

##### - Abschnitt I

##### Abschnitt II

Zeile 81, Spalte 1	=	Zeile 83, Spalte 1
Zeile 82, Spalte 1	=	Zeile 84, Spalte 1
Zeile 81, Spalte 8	=	Zeile 85, Spalte 1
Zeile 81, Spalte 10	=	Zeile 86, Spalte 1



**Vorlagetermin:**

bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung

Stand am 6. Oktober 1970

## Allgemeine Angaben

**Name des Betriebes:**

○ 子

**Strab**

**Fernamt:**

**Verantwortl. Bearbeiter:**

Art des Betriebes oder

$$\mathbb{Z}$$

App.-Nr.:

### **I. Berufstätige (Personen) am 6.10.1970**

	Lochkarten-Nr.	Ständig Berufstätige insgesamt einschl. Heimarbeiter		darunter		aus Spalte 1 sind		außerdem (nicht in Spalte 1 enthalten)					
		ohne Lehrlinge u. ohne nicht ständig berufstätige Arbeiter u. Angestellte		ve-kürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag ohne Heimarbeiter		im Rentenalter		Schwer- und Schwerst- beschädigte		Lehrlinge (nur Schulentlassene in der vollen Berufsausbildung)		nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte – Saisonkräfte – ohne Heimarbeiter	
0		1		3		5		6		7		8	
Lochspalten	29-30	31-35	36-40	41-44	45-53	54-57	58-61	62-65					66-68
Insgesamt	01												
darunter: weiblich	02												

Ständ. berufstätige Arbeiter und Angestellte (ohne Lehrlinge)	nach der Dauer ihrer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit	Stand 6.10.1970
1. bis 2 Stunden	1.000	1.000
2 bis 3 Stunden	1.000	1.000
3 bis 4 Stunden	1.000	1.000
4 bis 5 Stunden	1.000	1.000
5 bis 6 Stunden	1.000	1.000
6 bis 7 Stunden	1.000	1.000
7 bis 8 Stunden	1.000	1.000
8 bis 9 Stunden	1.000	1.000
9 bis 10 Stunden	1.000	1.000
10 bis 11 Stunden	1.000	1.000
11 bis 12 Stunden	1.000	1.000
12 bis 13 Stunden	1.000	1.000
13 bis 14 Stunden	1.000	1.000
14 bis 15 Stunden	1.000	1.000
15 bis 16 Stunden	1.000	1.000
16 bis 17 Stunden	1.000	1.000
17 bis 18 Stunden	1.000	1.000
18 bis 19 Stunden	1.000	1.000
19 bis 20 Stunden	1.000	1.000
20 bis 21 Stunden	1.000	1.000
21 bis 22 Stunden	1.000	1.000
22 bis 23 Stunden	1.000	1.000
23 bis 24 Stunden	1.000	1.000
24 bis 25 Stunden	1.000	1.000
25 bis 26 Stunden	1.000	1.000
26 bis 27 Stunden	1.000	1.000
27 bis 28 Stunden	1.000	1.000
28 bis 29 Stunden	1.000	1.000
29 bis 30 Stunden	1.000	1.000
30 bis 31 Stunden	1.000	1.000
31 bis 32 Stunden	1.000	1.000
32 bis 33 Stunden	1.000	1.000
33 bis 34 Stunden	1.000	1.000
34 bis 35 Stunden	1.000	1.000
35 bis 36 Stunden	1.000	1.000
36 bis 37 Stunden	1.000	1.000
37 bis 38 Stunden	1.000	1.000
38 bis 39 Stunden	1.000	1.000
39 bis 40 Stunden	1.000	1.000
40 bis 41 Stunden	1.000	1.000
41 bis 42 Stunden	1.000	1.000
42 bis 43 Stunden	1.000	1.000
43 bis 44 Stunden	1.000	1.000
44 bis 45 Stunden	1.000	1.000
45 bis 46 Stunden	1.000	1.000
46 bis 47 Stunden	1.000	1.000
47 bis 48 Stunden	1.000	1.000
48 bis 49 Stunden	1.000	1.000
49 bis 50 Stunden	1.000	1.000
50 bis 51 Stunden	1.000	1.000
51 bis 52 Stunden	1.000	1.000
52 bis 53 Stunden	1.000	1.000
53 bis 54 Stunden	1.000	1.000
54 bis 55 Stunden	1.000	1.000
55 bis 56 Stunden	1.000	1.000
56 bis 57 Stunden	1.000	1.000
57 bis 58 Stunden	1.000	1.000
58 bis 59 Stunden	1.000	1.000
59 bis 60 Stunden	1.000	1.000
60 bis 61 Stunden	1.000	1.000
61 bis 62 Stunden	1.000	1.000
62 bis 63 Stunden	1.000	1.000
63 bis 64 Stunden	1.000	1.000
64 bis 65 Stunden	1.000	1.000
65 bis 66 Stunden	1.000	1.000
66 bis 67 Stunden	1.000	1.000
67 bis 68 Stunden	1.000	1.000
68 bis 69 Stunden	1.000	1.000
69 bis 70 Stunden	1.000	1.000
70 bis 71 Stunden	1.000	1.000
71 bis 72 Stunden	1.000	1.000
72 bis 73 Stunden	1.000	1.000
73 bis 74 Stunden	1.000	1.000
74 bis 75 Stunden	1.000	1.000
75 bis 76 Stunden	1.000	1.000
76 bis 77 Stunden	1.000	1.000
77 bis 78 Stunden	1.000	1.000
78 bis 79 Stunden	1.000	1.000
79 bis 80 Stunden	1.000	1.000
80 bis 81 Stunden	1.000	1.000
81 bis 82 Stunden	1.000	1.000
82 bis 83 Stunden	1.000	1.000
83 bis 84 Stunden	1.000	1.000
84 bis 85 Stunden	1.000	1.000
85 bis 86 Stunden	1.000	1.000
86 bis 87 Stunden	1.000	1.000
87 bis 88 Stunden	1.000	1.000
88 bis 89 Stunden	1.000	1.000
89 bis 90 Stunden	1.000	1.000
90 bis 91 Stunden	1.000	1.000
91 bis 92 Stunden	1.000	1.000
92 bis 93 Stunden	1.000	1.000
93 bis 94 Stunden	1.000	1.000
94 bis 95 Stunden	1.000	1.000
95 bis 96 Stunden	1.000	1.000
96 bis 97 Stunden	1.000	1.000

[illegible]

1) Werkstoffe im Drehschicht- oder durchgehenden Schichtsystem

**Angaben in gleichschraffierten Feldern müssen übereinstimmen!**

**Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:**

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1970

**Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung**

## Erläuterungen

Zur Abrechnung des Volkswirtschaftsplanes, zur Bilanzierung der Bevölkerung und der Arbeitskräftereserven ist die Erfassung aller Berufstätigen in der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik einmal jährlich nach einheitlichen Gesichtspunkten notwendig.

Die Berufstätigenerhebung 1970 findet wie im Vorjahr mit dem Stichtag 30. 9. statt (für Formblatt 055-1.2 Ausnahmeregelung Stichtag 6. 10. 70), wobei im Interesse einer reibungslosen maschinellen Aufbereitung die Formblätter weitestgehend einheitlich gestaltet wurden.

Wir bitten deshalb um Verständnis, wenn verschiedene Kennziffern sowohl in der laufenden Berichterstattung als auch im Formblatt 055-1.2 erfragt werden. Für diese Kennziffern gelten die von der Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen Richtlinien zur Berichterstattung 1970. Jeder Berichtspflichtige erhält drei Formblätter, wovon zwei Ausfertigungen bis zum vorgeschriebenen Termin an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik abzuliefern sind.

### Hinweise zur Ausfüllung

#### Zu Abschnitt I

##### Spalte 1:

Hierzu gehören alle in einem Arbeitsrechtsverhältnis stehenden ständig berufstätigen Arbeiter und Angestellten einschließlich Heimarbeiter unabhängig davon, ob sie am 30. 9. im Betrieb anwesend waren oder nicht.

Berufstätige mit mehreren Arbeitsrechtsverhältnissen sind nur von den Betrieben nachzuweisen, mit denen sie das erste Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben.

Nicht einbezogen werden:

- a) Lehrlinge (nur in Spalte 7)
- b) nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (Saisonkräfte) (nur in Spalte 8)

##### Spalte 3:

Verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag sind Arbeiter und Angestellte, deren vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die durchschnittliche gesetzliche wöchentliche Normalarbeitszeit beträgt. (Verkürzt Arbeitende lt. gesetzl. Schutzbestimmungen, Lehrlinge, Saisonkräfte und Heimarbeiter sind hier nicht einzubeziehen.)

##### Spalte 5:

Die Zuordnung der ständig Berufstätigen im Rentenalter in der Spalte 5 ist nach dem Geburtsjahr vorzunehmen.

Hierbei gilt folgende Abgrenzung:

Männer	Frauen
Jahrgang 1905 und früher	Jahrgang 1910 und früher

##### Spalte 6:

Hier sind Schwer- und Schwerstbeschädigte mit amtlichem Ausweis einzusetzen.

##### Spalte 7:

Lehrlinge werden ausschließlich in der Spalte 7 nachgewiesen und sind nicht in die übrigen Angaben des Formblattes mit einzubeziehen.

Anlernlinge und Umschüler gelten nicht als Lehrlinge.

Hier sind Jugendliche nachzuweisen, die bereits schulentlassen sind und mit denen zum Erlernen eines Berufes oder Teilberufes ein Lehrvertrag abgeschlossen wurde.

Schüler aus allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen und erweiterten Oberschulen sowie aus Spezial- und Sonder-

schulen, mit denen ein Ausbildungsvertrag (Lehrvertrag) über berufliche Grundausbildung oder volle Berufsausbildung abgeschlossen wurde, sind in die Angaben der Spalte 7 nicht einzubeziehen.

##### Spalte 8:

Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte sind Arbeitskräfte mit befristetem Arbeitsrechtsverhältnis von höchstens sechs Monaten. Sie werden in der Regel für einen bestimmten Zeitraum bzw. für eine bestimmte Zeitdauer zur Überwindung von saison-, tages- und stundenbedingten Arbeitsspitzen eingestellt.

Aushilfskräfte, die nur an einzelnen Tagen zur Arbeit herangezogen werden (z. B. Aushilfskellner am Wochenende oder an Sonn- und Feiertagen, Aushilfen in Verkaufsstellen vor Sonn- und Feiertagen, Aushilfen für Be- und Entladearbeiten nach Feierabend oder an Sonn- und Feiertagen) werden in die Angaben nicht einbezogen.

#### Zu Abschnitt II

##### Spalte 1:

Spalte 1 = Summe der Spalten 2, 5, 9

Spalte 1, Abschnitt II = Spalte 1, Abschnitt I

##### Spalte 2:

Summe der Spalten 3 + 4

##### Spalte 3:

Hier sind alle ständig berufstätigen Arbeiter und Angestellten einzutragen, die ein- oder zweischichtig voll arbeiten und deren wöchentliche Normalarbeitszeit  $43\frac{3}{4}$  Stunden beträgt. Jugendliche unter 16 Jahre (ohne Lehrlinge) sind hier ebenfalls zuzuordnen.

##### Spalte 4:

Hier sind die im Dreischicht- oder durchgehenden Schichtsystem tätigen Arbeiter und Angestellten einzutragen, deren gesetzliche Normalarbeitszeit wöchentlich 42 Stunden beträgt. Die Angaben der Spalte 4 sind mit Fbl. S 101-2 abzustimmen.

##### Spalte 5:

Summe der Spalten 6, 7, 8

##### Spalten 6 bis 8:

Hier sind Arbeiter und Angestellte in Berufen und Tätigkeiten mit besonders schwerer oder gesundheitsgefährdender Arbeit einzutragen, wenn sie diese regelmäßig oder überwiegend ausüben und voll berufstätig sind. Für die Zuordnung gelten die in der „Anordnung Nr. 4 zur Verordnung über Arbeitszeit und Erholungsurlaub“ (GBI. II Nr. 70/1967 S. 483 bis 486) für die einzelnen Berufe oder Tätigkeiten festgelegten Arbeitszeiten. Jugendliche unter 16 Jahre (ohne Lehrlinge) werden nicht hier, sondern in der Spalte 3 einbezogen.

##### Spalte 9:

Spalte 9 = Summe der Spalten 10 bis 13

Spalte 9, Abschnitt II = Spalte 3, Abschnitt I

##### Spalten 10 bis 13:

Hier werden die verkürzt arbeitenden Arbeiter und Angestellten, die im Abschnitt I, Spalte 3 erfasst wurden, entsprechend ihrer im Arbeitsvertrag vereinbarten wöchentlichen Arbeitszeit eingeordnet.

**Berufstätigen-Erhebung 1971**  
– Volkseigene Betriebe und Einrichtungen –  
(einschl. VDK, VdgB, DRK und FDGB)

Formblatt 055-1

Bitte Erläuterungen  
auf der Rückseite  
beachten!

Vorlagetermin: in dreifacher Ausfertigung bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

**A. Allgemeine Angaben**

Name des Betriebes:	01 Betriebsnummer	Schlüssel-Nr.	Löschspalten K 1 K 2
Ort:	02 Kreis		— 1-8
Straße:	03 alte Zählnummer		1-4 —
Fernamt:	04 Eigentumsform		5-8 —
	05 übergeordnetes Organ		9-11 —
	06 Wirtschaftsgruppe		12-15 —
Verantwortl. Bearbeiter:	07 Kartenart	155	16-20 — 78-80 78-80

Nr.:  
App.-Nr.:

Territorialer Grundschlüssel (nur von der SZS auszufüllen)

**B. Berufstätige sowie Lehrlinge**

LK- Nr.	Stichtagszahl am 30. 9. 1971 in Personen				Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 1971	
	Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)	verkürzt Arbeitsvertrag laut Arbeitsvertrag	Berufstätige im Rentenalter	Lehrlinge	nicht ständig be- rufstätige Arbeiter und Angestellte (Saisonkräfte)	Personen Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)
005	01 24-28	03 34-38	10 43-46	13 47-50	14 51-54	16 55-59
006						
Insgesamt						
darunter: weiblich						

aus Spalte 01
Schwer- und Schwerst- beschädigte mit amtlichem Ausweis
19

**E. Vollbeschäftigte am 30. September 1971 nach Lohnstufen**

LK- Nr.	Vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte in Personen (Sp. 02 bis 13)	davon in Lohnstufe											
		350	400	450	500	550	600	700	800	900	1000	1200	1500 und darüber
031	01 24-28	02 29-32	03 33-36	04 37-40	05 41-44	06 45-48	07 49-52	08 53-56	09 57-60	10 61-64	11 65-68	12 69-71	13 72-73
Insgesamt													
darunter: weiblich													

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ag 100/86/71 (87/9) 5004 348 771 Ort: , den  
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

# Erläuterungen

## Berichtspflicht

Die Berufstätigenerhebung wird einmal jährlich am 30. September in der gesamten Volkswirtschaft durchgeführt.

Berichtspflichtig auf Formblatt 055-1 sind:

- ökonomisch selbständige Betriebe der Kombinate sowie
- juristisch selbständige Betriebe und Einrichtungen der umseitig genannten Eigentumsformen.

Kombinate als juristische Einheit stellen kein Ergebnis auf.

Handelsbetriebe berichten für den Gesamtbetrieb (juristische Einheit), d. h. einschließlich Produktionsabteilungen.

Sofern Teilbetriebe mit Sitz in anderen Kreisen zur juristischen bzw. ökonomischen Einheit gehören, ist zusätzlich das Formblatt 055-N auszufüllen.

## Abschnitt B

Grundsätzlich sind alle Angaben einschließlich zeitweilig (z. B. wegen Urlaub, Krankheit u.ä.) abwesender Personen auszuweisen – unabhängig von der Dauer der Abwesenheit. Im Betrieb tätige Strafgefangene sind nur in die Durchschnittsangaben Arbeiter und Angestellte in Personen bzw. Vollbeschäftigteinheiten (Spalten 16 bzw. 17) einzubeziehen.

Spalte 01: Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte

Arbeitskräfte einschließlich Heimarbeiter, deren Arbeitsverhältnis zum Betrieb durch einen unbefristeten bzw. über 6 Monate hinaus befristeten Arbeitsvertrag begründet wurde. Arbeitskräfte, die zu mehreren Betrieben im Arbeitsverhältnis stehen, sind nur von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem der erste Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde.

Nicht in Spalte 01 einzubeziehen sind:

- Lehrlinge
- Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte.

Spalte 03: Verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag

Arbeiter und Angestellte einschließlich Heimarbeiter, deren im Arbeitsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit weniger als die gesetzlich festgelegte durchschnittliche wöchentliche Normalarbeitszeit beträgt (z. B. weniger als 43,75 bzw. bei Arbeit im Dreischicht- oder durchgängigen Schichtsystem weniger als 42 Stunden bzw. in Berufen und Tätigkeiten mit Schutzbestimmungen weniger als die hierfür gesetzlich festgelegte verkürzte Arbeitszeit, wie z. B. bei Locherinnen weniger als 41 Stunden).

Heimarbeiter sind nur dann einzubeziehen, wenn sie nicht die volle Leistung und damit nicht den Durchschnittslohn eines im Betrieb tätigen Produktionsarbeiters mit gleicher oder ähnlicher Tätigkeit erreichen.

Spalte 10: Ständig Berufstätige im Rentenalter

Als Darunter-Position von Spalte 01 ist die Anzahl der Personen auszuweisen, die sich im Rentenalter befindet bzw. dieses bis zum Jahresende erreicht. Das sind:

- bei Männern die Geburtsjahrgänge 1906 und früher
- bei Frauen die Geburtsjahrgänge 1911 und früher

Spalte 13: Lehrlinge

Schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag für Ausbildungsberufe (lt. Systematik der Ausbildungsberufe) bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen

wurde. Hier sind auch Lehrlinge in Abiturklassen einzubeziehen. Erfolgt die Ausbildung im Rahmen von Delegierungen in andere Betriebe, sind die Lehrlinge nur vom delegierenden Betrieb zu melden.

Nicht als Lehrlinge zählen Arbeitskräfte, mit denen im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung Ausbildungsverträge – z. B. zum Erwerb des Facharbeiterbriefes – abgeschlossen wurden.

Spalte 14: Nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (Saisonkräfte)

Arbeitskräfte einschließlich Heimarbeiter, deren Arbeitsverhältnis zum Betrieb durch einen befristeten Arbeitsvertrag von höchstens 6 Monaten begründet wurde, d. h. die nur für eine bestimmte Zeitdauer zur Aushilfe bzw. Überwindung von saison-, tages- und stundenbedingten Arbeitsspitzen eingestellt wurden.

Nicht einzubeziehen sind:

Aushilfskräfte, die zeitweilig an einzelnen Tagen im Betrieb eine Tätigkeit aufnehmen – z. B. in Handelsbetrieben am Wochenende oder an bzw. vor Sonn- und Feiertagen Aushilfskellner und Aushilfen in Verkaufsstellen; oder für Be- und Entladearbeiten in ihrer sonstigen Freizeit.

Spalte 16 u. 17: Durchschnittszahlen der Arbeiter und Angestellten

Die Angaben sind aus der monatlichen bzw. vierteljährlichen Abrechnung zur Arbeitskräfteberichterstattung zu übernehmen (ist seit Jahresbeginn bis 30. September 1971).

## Abschnitt E

In diesen Abschnitt sind entgegen früheren Regelungen alle am 30. September 1971 zum Betrieb im Arbeitsverhältnis stehenden Arbeitskräfte – ohne verkürzt Arbeitende lt. Arbeitsvertrag – einzubeziehen.

Damit muß folgende Übereinstimmung bestehen:

Abschnitt E, Spalte 01 = Abschnitt B, Spalte 01 minus 03  
z. B.: 85 = 100 minus 15

Die in Spalte 01 eingetragene Anzahl vollbeschäftigter Personen ist nach Lohnstufen zu gruppieren. Die Zuordnung zu den Lohnstufen ist nach der im Monat September 1971 erzielten Bruttolohnsumme (ohne Treueprämie) vorzunehmen. Soweit auf Grund der VO vom 28. Mai 1958 noch Lohn- und Sonderzuschläge gezahlt werden, sind sie zur Bestimmung der erreichten Lohnstufe der Bruttolohnsumme zuzurechnen.

Zur Bruttolohnsumme gehören nicht:

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| – Prämien             | – Lohnausgleich wegen Arbeitsunfähigkeit  |
| – Ehegattenzuschläge  | – Entschädigung für zusätzliche Kosten (z. B. Reisekosten, Wegegelder, Auslösungen) |
| – staatl. Kindergeld  | – Geldleistungen aus der Sozialversicherung   |
| – soziale Zuwendungen |   |

Arbeitsvertraglich vollbeschäftigte Arbeiter und Angestellte, die im September 1971 keinen vollen Monatslohn im Betrieb erreichten – z. B. wegen Lohnausfall durch Krankheit, Neueinstellung innerhalb des Monats, Freistellung ohne Lohnanspruch – sind so einzuordnen, als wäre ein voller Monatslohn erzielt worden (z. B. nach ihrem vollen Monatslohn im Monat Juli oder August 1971; oder nach dem im September 1971 erreichten vollen Monatslohn eines anderen Beschäftigten mit gleichartiger Tätigkeit).

**Territorialer  
Grundschlüssel**  
(nur von der SZS  
auszufüllen)

**Bitte  
beiliegende Erläuterungen  
beachten!**

**Vorlagentermin:** in dreifacher Ausfertigung bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

## A. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	01	Betriebsnummer		1-8
	02	Kreis		1-4
	03	alte Zählnummer		5-8
	04	Eigentumsform		9-11
	05	Übergeordnetes Organ		12-15
	06	Wirtschaftsgruppe		16-20
	07	Kartenart	155	78-80
Fernamt:		Nr.:		
Verantwortl. Bearbeiter:		App.-Nr.:		

## B. Berufstätige sowie Lehrlinge

Lk-Nr.	Stichtagszahl am 30. 9. 1973 in Personen										Durchschnittszahl vom 1. 1. bis 30. 9. 1973			Anzahl der Berichtspflichtigen (nur von der SZS auszufüllen)	aus Spalte 01	
	aus Spalte 01					außerdem (nicht in Sp. 01 enthalten)					Personen	VbE				
	Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte (einschl. Heimarbeiter)		verkürzt Arbeitende laut Arbeitsvertrag	Berufstätige im Rentenalter	Lehrlinge	nicht ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte ohne Ausbildung										
21-23	01	03	10	13	14						16	17	18	Schwer- und Schwerst- beschädigte mit amtlichem Ausweis		
	24-28	29-33 leer	34-38	39-43 leer	44-48						56-62	63-67	68-70			
005																
Insgesamt																
darunter: weiblich	006															

G. Ständig berufstätige Arbeiter und Angestellte am 31. 9. 1973 nach jährlichem Urlaubsanspruch

Angaben in gleichartig schraffierten Feldern müssen übereinstimmen

davon mit . . . Urlaubstagen

[illegible]

## H. Staatliche Auszeichnungen

– Berichtszeitraum 1. 1 bis 7. 10. 1973 –

[illegible]

Weibliche Vollbeschäftigte mit 2 bzw. 3 und mehr Kindern) – Stand 30. 9. 1973 –				
Mütter mit zwei Kindern		Mütter mit 3 und mehr Kindern		
Insgesamt	darunter im Mehrschicht- system?)	Insgesamt	darunter im Mehrschicht- system?)	
Personen				
LK- Nr.	20	21	22	23
21-23	24-28	29-33	34-38	39-43
007				

!) Kinder bis zu 16 Jahren im eigenen Haushalt

1) Kinder bis zu 16 Jahren im eigenen Haushalt  
2) alle Formen der Mehrschichtarbeit (vgl. GBl. II/1972/27, S. 313)

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort: , den

Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

## Normenberichterstattung

- zum Formblatt 155: Übersicht über die Berichterstattung 1960
- Richtlinien zur Industrieberichterstattung ab 1960, Vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Industriebetriebe (Formblatt 155) (die Richtlinie enthält auch das Formblatt)
- zum Formblatt 155 (1960): Aufgaben der Bezirksstellen
- zum Formblatt 453: . Übersicht über die Berichterstattung 1960
  - . Richtlinien und Erläuterungen für die Betriebe
- Formblatt 453, Bauberichterstattung 1960, Vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Baubetriebe
- Formblatt 655, Verkehrsberichterstattung 1960, Vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Verkehrsbetriebe
- zum Formblatt 655: . Übersicht über die Berichterstattung
  - . Richtlinien
  - . Aufgaben der Kreisstellen
  - . Aufgaben der Bezirksstellen
- Formblatt 155, Industrieberichterstattung 1963, Vierteljährliche Normenberichterstattung der sozialistischen Industriebetriebe
- Formblatt 453, Bauberichterstattung 1963, Vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Baubetriebe
- Richtlinien zur Bauberichterstattung für die volkseigene Bauindustrie ab 1963, Planteil Normen
- Formblatt S 153, Industrieberichterstattung 1965 der sozialistischen Industriebetriebe
  - Arbeitsnormen -
- Richtlinien zur Industrieberichterstattung für sozialistische Industriebetriebe, Arbeitsnormenkennziffern, gültig ab 1965
- Formblatt 655, Verkehrsberichterstattung 1965, Vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Kraftverkehrs- und Speditionsbetriebe
- Formblatt S 153, Industrieberichterstattung 1971/72 der sozialistischen Industriebetriebe, Arbeitsnormen
- zum Formblatt S 153: Richtlinien zur Industrieberichterstattung für sozialistische Industriebetriebe, Arbeitsnormenkennziffern, Stand 1.1.71
- Formblatt 453, Bauberichterstattung 1971-1975, Normenberichterstattung der volkseigenen Bauindustrie
- zum Formblatt 453: Richtlinien zur Normenberichterstattung der volkseigenen Bauindustrie, gültig ab 1971
- Formblatt 153, Arbeitskräfteberichterstattung 1975, Sozialistische Industrie- und volkseigene Baubetriebe - Normenberichterstattung -
- Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung, Sozialistische Industrie- und volkseigene Baubetriebe - Normenberichterstattung -, gültig ab 1975





Register	hinweis	zu Formblatt	Seite
IV	A	155	1

## Normenberichterstattung

### A. Übersicht über die Berichterstattung.

- I. Erhebungspapiere: Formblatt 155
- II. Periodizität: vierteljährlich jeweils für den  
mittleren Monat im Quartal
- III. Inhalt der Berichterstattung:
  - Zeitvorgabe und verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen
  - Durchschnittliche Normerfüllung
  - Aufgliederung der nach Normen arbeitenden Produktions-  
arbeiter nach Gruppen der Normenerfüllung
  - Aufgliederung der Produktionsarbeiter nach Lohnformen
- IV. Meldepflichtige Betriebe, Abgabetermin und Verteilung  
der Formblätter
  - a) Berichtspflichtig sind alle juristisch selbständi-  
gen, bilanzierenden, nach einem Arbeitskräfteplan  
arbeitenden und zu den Wirtschaftsbereichen 1 bis  
3 gehörenden volkseigenen Industriebetriebe und  
Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften  
Nicht meldepflichtig sind:
    1. alle Treuhandbetriebe (EF 711, 722, 732)
    2. die MTS-Spezialwerkstätten und Motoreninstand-  
setzungswerke (VO 7100, 8150, 8250)
    3. die zentralgeleiteten Betriebe des Ministeriums  
für Verkehrswesen (RAW, Schiffsreparaturwerften-  
VO 7400)
    4. die Betriebe der VdgB (BHG) und die Fischerei-  
genossenschaften (VO 8300, 8500)
    5. die Betriebe des Amtes für Wasserwirtschaft  
(VO 7300)
    6. die Betriebe des Ministeriums für Post- und  
Fernmeldewesen (VO 7500)
    7. alle vorübergehend in dem jeweiligen Monat nicht  
produzierenden Betriebe.  
Betriebe der Zuckerindustrie sind für jeden Be-  
richtsmonat berichtspflichtig.
  - b) Abgabetermin ist der 18. Kalendertag des dem Be-  
richtsmonat folgenden Monats.
  - c) Die Betriebe füllen 5 Formblätter aus, die wie  
folgt abzugeben sind:
    - 3 Exemplare an die Statistische Kreisstelle,
    - 1 Exemplar an das übergeordnete Verwaltungsorgan,
    - 1 Exemplar verbleibt im Betrieb.



Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
<b>IV</b>	<b>B</b>	<b>155</b>	<b>1</b>

REGIERUNG DER  
DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK  
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik  
beim Ministerrat

# **Richtlinien**

## **zur Industrierichterstattung**

### **ab 1960**

**Vierteljährliche Normenberichterstattung**  
**der volkseigenen Industriebetriebe**  
(Formblatt 155)

# **Industrieberichterstattung 1960** **Vierteljährliche Normenberichterstattung** **der volkseigenen Industriebetriebe**

Regierung der  
 Deutschen Demokratischen Republik  
 Staatliche Zentralverwaltung  
 für Statistik  
 beim Ministerrat

**Formblatt 155**

Ausfüllen nur für die Monate Februar, Mai, August und November!  
 Abzuliefern bis zum 18. des dem Berichtsmonat folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle!

## **Abschnitt I**

Berichtsmonat: \_\_\_\_\_

Name des Betriebes:	Kreisnummer:	
	Zählnummer:	
Ort: Fernamt: Nr.:	Eigentumsform:	
Straße:	Verwaltungsorgan:	
Verantwortl. Bearbeiter:	App. Nr.:	Wirtschaftsgruppe:

Die Richtigkeit der Angaben in diesem Formblatt bestätigen:

Betriebsort ..... den .....

.....  
 Betriebsleiter

.....  
 Leiter der Abteilung Arbeit

\*

## Abschnitt II

Position		Maß- einheit	Ist im Berichtsmonat
1		2	3
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließlich Überstunden) aller Produktionsarbeiter	Stunden	
2	Verbrauchte Zeit im Prämienlohn insgesamt	Stunden	
3	Verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen insgesamt	Stunden	
4	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt	Stunden	
5	Zeitvorgabe nach TAN	Stunden	
6	Durchschnittliche Erfüllung der Normen (Zeile 4 $\times$ 100 : Zeile 3)	%	
7	Anteil der verbrauchten Zeit nach Arbeitsnormen an der tats. gel. Arbeitszeit (Z. 3 $\times$ 100 : Z. 1)	%	
8	Anteil der Zeitvorgabe nach TAN an der Zeitvor- gabe nach Arbeitsnormen insges. (Z. 5 $\times$ 100 : Z. 4)	%	
9	Nach Normen arbeitende Produktionsarbeiter ins- gesamt	Personen	
10	nach Normen arbei- tende Produktions- arbeiter mit einer Normerfüllung von	unter 100 %	Personen
11		100 % bis unter 120 %	Personen
12		120 % bis unter 140 %	Personen
13		140 % bis unter 160 %	Personen
14		160 % bis unter 180 %	Personen
15		180 % bis unter 200 %	Personen
16		200 % und darüber	Personen
17	Anzahl der Produktionsarbeiter im Prämienlohn	Personen	
18	Anzahl der Produktionsarbeiter im Zeitlohn	Personen	
19	Anzahl der Produktionsarbeiter im Stücklohn	Personen	
20	Vom Stücklöhner unabhängige Zeitverluste	Stunden	
21	Betriebsstörungen	Stunden	

\*) Wird für die hollerith-technische Aufbereitung benötigt.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
<b>IV</b>	<b>B</b>	<b>155</b>	<b>4</b>

### **Einleitung**

Die Lösung der vor den Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik stehenden ökonomischen Aufgaben erfordert eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität, die u. a. durch die Schaffung technisch begründeter Arbeitsnormen zu gewährleisten ist. Die Normenberichterstattung dient der Beobachtung und Überprüfung der Entwicklung der Arbeitsnormen in den volkseigenen Betrieben und stellt ein wesentliches Arbeitsmittel zur operativen Einflußnahme auf die Entwicklung der Arbeitsnormen dar.

Wegen der zunehmenden Bedeutung und Anwendung des Prämienlohnes wurde in das Formblatt eine neue Zeile: „Verbrauchte Zeit im Prämienlohn“ aufgenommen.

### **Allgemeine Hinweise**

Die in diesen Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 5 der VO vom 2. Oktober 1958 über das Berichtswesen (GBI. Teil I, S. 774) bestraft.

Die Erteilung von Anweisungen über die Abrechnung der Kennziffern dieser Berichterstattung kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

#### **Berichterstattungspflichtig sind:**

1. alle juristisch selbständigen, bilanzierenden und nach einem Arbeitskräfteplan arbeitenden volkseigenen Industriebetriebe;
  2. alle juristisch selbständigen Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften.
- Vorübergehend in dem jeweiligen Berichtsmonat nicht produzierende Betriebe (z. B. Saisonbetriebe) sowie Treuhandbetriebe geben das Formblatt 155 nicht ab. Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von dem übergeordneten Verwaltungsorgan einen Arbeitskräfteplan erhalten hat. Das ist besonders von den räumlich vom Hauptbetrieb getrennten Nebenwerken bzw. Betriebsabteilungen zu beachten. Werden räumlich vom Hauptbetrieb getrennte Nebenwerke bzw. Betriebsabteilungen in die Meldung des Hauptbetriebes einbezogen, so ist von diesem im Formblatt ein entsprechender Hinweis zu geben.

Die Betriebe füllen 5 Formblätter aus, und zwar:

- 3 für die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,
- 1 für das übergeordnete Verwaltungsorgan,
- 1 für den Verbleib im Betrieb.

Auf Anforderung der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründeten Antrag von der betreffenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ausgegeben.

Berichtszeitraum ist der mittlere Monat eines jeden Quartals. Das Formblatt 155 ist also für die Monate Februar, Mai, August und November abzugeben. **Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschl. letzten Tag des Berichtsmonats beziehen.**

Der **Abgabetermin** ist der 18. Kalendertag des dem Berichtsmonat folgenden Monats.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
<b>IV</b>	<b>B</b>	<b>155</b>	<b>5</b>

### Allgemeine Angaben

Die Kenn-Nummern (Kreisnummer, Zählnummer usw.) müssen mit den allgemeinen Angaben auf dem Formblatt 151 übereinstimmen.

### Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

#### Zeile 1:

In dieser Zeile sind die im Berichtsmonat tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (nicht die auf Grund der Normzeit errechneten Stunden) **einschließlich** Überstunden nachzuweisen, die von den in den Zeilen 17 bis 19 nachzuweisenden Produktionsarbeitern durchgeführt wurden.

**Ausfallstunden jeglicher Art** dürfen in diese Stundenzahl nicht einbezogen werden.

#### Zeile 2:

Hier ist die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit im Prämienlohn einzutragen.

#### Zeile 3:

Hier wird die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen eingetragen.

#### Zeile 4:

In dieser Zeile ist die im Berichtsmonat insgesamt vorgegebene Zeit nach Arbeitsnormen für die Produktionsarbeiter anzugeben.

#### Zeile 5:

Hier wird die im Berichtsmonat für die Produktionsarbeiter insgesamt vorgegebene Zeit nach **technisch begründeten** Arbeitsnormen (TAN) ausgewiesen.

#### Zeilen 6 bis 8:

Die Prozentzahlen sind mit einer Stelle hinter dem Komma anzugeben.

#### Zeilen 9 bis 16:

Hier ist zu beachten, daß in diesen Zeilen alle Produktionsarbeiter nachzuweisen sind, die im Berichtsmonat nach Normen gearbeitet haben, unabhängig davon, ob sie überwiegend im Stücklohn, Prämienlohn oder Zeitlohn tätig waren.

#### Zeilen 17 bis 19:

Hier sind die Zahlen der Produktionsarbeiter im Berichtsmonat in den jeweiligen Lohnformen einzutragen. Bei der Gliederung der Produktionsarbeiter nach Lohnformen ist davon auszugehen, in welcher Lohnform der Produktionsarbeiter ausschließlich oder überwiegend tätig war. Bei Abwesenheit während des Berichtsmonats (z. B. infolge Urlaubs oder Krankheit) ist die Zuordnung entsprechend der Tätigkeit im vorhergegangenen Monat vorzunehmen.

Die Summe der Angaben in den Zeilen 17 bis 19 muß mit der im Formblatt 111 für den Berichtsmonat gemeldeten Anzahl der Produktionsarbeiter übereinstimmen. Abweichungen sind zu begründen.

#### Zeile 20:

Hier sind die Arbeitszeitausfälle der Stücklöhner einzutragen, die durch **technisch-organisatorische Unzulänglichkeiten** im Betrieb verursacht wurden, also durch den Betrieb direkt beeinflussbar und demnach vermeidbar waren.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
<b>IV</b>	<b>B</b>	<b>155</b>	<b>6</b>

In die Angaben dieser Zeile sind die auf Grund der Anwendung der Seifert-Methode aufgedeckten und besonders ausgewiesenen und bezahlten Verlustzeiten, die bisher als Fertigungszeit (tatsächlich geleistete Arbeitszeit) abgerechnet wurden, einzubeziehen, soweit sie durch technisch-organisatorische Unzulänglichkeiten im Betrieb verursacht wurden, also vom Stücklöhner unabhängige Zeitverluste darstellen.

Sofern bei Mehrmaschinenbedienung eine oder mehrere Maschinen, jedoch nicht alle zu bedienenden Maschinen des Arbeiters ausfallen, liegt zwar Maschinenausfall (Produktionsausfall), nicht aber Arbeitszeitausfall vor. Das gleiche gilt für einen Arbeiter, dessen Maschine aus irgendeinem Grunde ausfällt, der jedoch an einer anderen Maschine oder auf einem anderen Arbeitsplatz mit Produktionsarbeiten oder anderen Tätigkeiten weiterbeschäftigt wird.

**Zeile 21:**

Betriebsstörungen sind Arbeitsunterbrechungen, die entsprechend § 12 der Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werktätigen mit 90 % des Zeitlohnes abzugelten sind. **Hier sind jedoch nur die Arbeitszeitausfälle einzutragen, die für Stücklöhner anfielen.** Diese Verlustzeiten sind durch den Betrieb nicht oder nur indirekt beeinflußbar.

**Analysen**

Zu jedem Exemplar des Berichtes ist in Form einer Kurzanalyse eine Einschätzung der Werte der Berichterstattung beizufügen. Dabei ist vor allem auf die Ursachen der Abweichungen negativer oder positiver Art gegenüber der vorangegangenen Berichterstattung einzugehen. Die Analyse soll auch Ausführungen über die in der Zeile 16 gemeldeten Angaben (tatsächliche Höhe der Normerfüllung; Begründungen; welche Berufe u. a.) enthalten.



Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
IV	D	155	1

#### **D. Aufgaben der Bezirksstelle.**

Die Bezirksstelle stellt die Vollzähligkeit der von den Kreisstellen übersandten Berichtsbogen fest und übergibt sie der zuständigen Außenstelle des VEB Maschinelles Rechnen zum Ablocken.

Die Abblockung muß einheitlich nach der vom Hauptbetrieb des VEB Maschinelles Rechnen vorgeschriebenen Form erfolgen. Die Art der Lieferung der Hollerithbänder für die Bezirksstellen und die Liefertermine dafür vereinbaren die Bezirksstellen mit den zuständigen Zweigstellen des VEB Maschinelles Rechnen.

In einem 2. Aufbereitungsgang werden aus dem Normenbericht noch die erforderlichen Angaben für die kombinierte Gruppenbildung abgelocht. Zur Abblockung gelangen nur Belege von den Betrieben, die außer dem Normenbericht,

die Produktionsmeldung Formblatt 111  
die Arbeitskräftemeldung " 151  
und die Finanzmeldung " 161 bzw. 162  
abgeben. Treuhandbetriebe sind demnach nicht einzubeziehen. Zeitweilig stillliegende Betriebe, Saisonbetriebe u.dgl. sind ebenfalls nicht einzubeziehen (außer Betriebe der Zuckerindustrie, die für jeden Berichtsmonat berichtspflichtig sind).

#### **Termine:**

1. Betriebskarten des Normenberichtes am 6. Werktag nach dem Abgabetermin der Betriebe.
2. Betriebskarten für die kombinierte Gruppenbildung (Kartenart 17) jeweils am 13. Werktag nach Quartalsende.



## Teil Normen

Die Lösung der vor den Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik stehenden ökonomischen Aufgaben erfordern eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität, die u. a. durch die Schaffung technisch begründeter Arbeitsnormen zu gewährleisten ist. Die Normenberichterstattung dient der Beobachtung und Überprüfung der Entwicklung der Arbeitsnormen in den volkseigenen Betrieben und stellt ein wesentliches Arbeitsmittel zur operativen Einflußnahme auf die Entwicklung der Arbeitsnormen dar.

Wegen der zunehmenden Bedeutung und Anwendung des Prämienlohnes wurde in das Formblatt eine neue Zeile „Verbrauchte Zeit im Prämienlohn“ aufgenommen.

### A. Übersicht über die Berichterstattung

**I. Erhebungspapiere:** Formblatt 453

**II. Periodizität:** vierteljährlich

**III. Berichtszeitraum:** Der mittlere Monat eines jeden Quartals.

Das Formblatt 453 – vierteljährlich – ist also für die Monate Februar, Mai, August und November abzugeben.

**Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschl. letzten Tag des Berichtszeitraumes beziehen.**

### IV. Inhalt der Berichterstattung:

Mit der Berichterstattung werden die geleisteten Arbeitsstunden, die tatsächlich verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen und die vorgegebene Zeit nach technisch begründeten Arbeitsnormen (TAN) erfaßt.

### V. Berichtspflichtige und Abgabetermin

Berichterstattungspflichtig sind:

Alle juristisch selbständigen, bilanzierenden und nach einem Arbeitskräfteplan arbeitenden zentralgeleiteten und örtlichgeleiteten volkseigenen und ihnen gleichgestellten Baubetriebe sowie VEB Gewässerunterhaltung und Meliorationsbau.

Vorübergehend in dem jeweiligen Berichtsmonat nicht produzierende Betriebe (z. B. Saisonbetriebe) sowie Treuhandbetriebe geben das Formblatt 453 nicht ab.

453	2
volkseigen	

Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von dem übergeordneten Verwaltungsorgan einen Arbeitskräfteplan erhalten hat. Das ist besonders von den räumlich vom Hauptbetrieb getrennten Nebenwerken bzw. Betriebsabteilungen zu beachten.

**Anzahl und  
Verteiler  
der Formblätter**

Die Betriebe füllen 4 Formblätter aus, und zwar:

- 2 für die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,
- 1 für das übergeordnete Verwaltungsorgan,
- 1 für den Verbleib im Betrieb.

Auf Anforderung der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründetem Antrag von der betreffenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ausgegeben.

**Abgabetermin**

Der **Abgabetermin** ist der 18. Kalendertag des dem Berichtsmonat folgenden Monats.

Ist der Abgabetag ein Sonn- oder Feiertag, so ist der darauffolgende Werktag für die Abgabe verbindlich.

**Weisungsbefugnis**

Die Erteilung von Anweisungen über die Abrechnung der Kennziffern dieser Berichterstattung kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

Die Berichterstattung ist eine Rechenschaftslegung der Betriebe gegenüber den staatlichen Organen. Sie erfordert, daß die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen eingehalten werden.

**Verstöße**

Bei Verstößen hiergegen werden die Betriebe nach § 5 der Verordnung über das Berichtswesen, Gesetzblatt Teil I, Nr. 63, vom 2. Oktober 1958, S. 774 ff., zur Verantwortung gezogen.

453	3
volkseigen	

## B. Richtlinien und Erläuterungen für die Betriebe

### Allgemeine Angaben

#### Abschnitt I

Die Kreis- und Zählnummer sowie die Kennnummer für die Zugehörigkeit der Eigentumsform, des Verwaltungsorgans und der Wirtschaftsgruppe sind aus der den Betrieben von den örtlichen Organen der Statistik übergebenen Mitteilung zu entnehmen. Sie müssen also mit den allgemeinen Angaben auf Formblatt 451 übereinstimmen.

### Ausfüllung des Formblattes

#### Abschnitt II

In dieser Zeile sind die im Berichtsmonat tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (nicht die auf Grund der Normzeit errechneten Stunden) **einschließlich** Überstunden nachzuweisen, die von den in den Zeilen 17 bis 19 nachzuweisenden Produktionsarbeitern durchgeführt wurden.

Zelle 1

**Ausfallstunden** jeglicher Art dürfen in diese Stundenzahl nicht einbezogen werden.

Hier ist die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit in Prämienlohn einzutragen.

Zelle 2

Hier wird die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen eingetragen.

Zelle 3

In dieser Zeile ist die im Berichtsmonat insgesamt vorgegebene Zeit nach Arbeitsnormen für die Produktionsarbeiter anzugeben.

Zelle 4

Hier wird die im Berichtsmonat für die Produktionsarbeiter insgesamt vorgegebene Zeit nach **technisch begründeten** Arbeitsnormen (TAN) ausgewiesen.

Zelle 5

Die Prozentzahlen sind mit einer Stelle hinter dem Komma anzugeben.

Zellen 6—8

Hier ist zu beachten, daß in diesen Zeilen alle Produktionsarbeiter nachzuweisen sind, die im Berichtsmonat nach Normen gearbeitet haben, unabhängig davon, ob sie überwiegend im Stücklohn, Prämienlohn oder Zeitlohn tätig waren.

Zellen 9—16

Hier sind die Zahlen der Produktionsarbeiter im Berichtsmonat in den jeweiligen Lohnformen einzutragen. Bei der Gliederung der Produktionsarbeiter nach Lohnformen ist davon auszugehen, in welcher Lohnform der Produktionsarbeiter ausschließlich oder überwiegend tätig war. Bei Abwesenheit während des Berichtsmonats (z. B. Urlaub oder Krankheit) ist die Zuordnung entsprechend der Tätigkeit im vorhergegangenen Monat vorzunehmen.

Zellen 17—18

453	4
volkseigen	

Die Summe der Angaben in den Zeilen 17 bis 19 muß mit der im Formblatt 451 für den Berichtsmonat gemeldeten Anzahl der Produktionsarbeiter übereinstimmen. Abweichungen sind zu begründen.

**Zeile 20** Hier sind die Arbeitszeitausfälle der Stücklöhner einzutragen, die durch technisch-organisatorische Unzulänglichkeiten im Betrieb verursacht wurden, also durch den Betrieb direkt beeinflussbar und demnach vermeidbar waren.

In die Angaben dieser Zeile sind die auf Grund der Anwendung der Seifertmethode aufgedeckten und besonders ausgewiesenen und bezahlten Verlustzeiten, die bisher als Fertigungszeit (tatsächlich geleistete Arbeitszeit) abgerechnet wurden, einzubeziehen, soweit sie durch technisch-organisatorische Unzulänglichkeiten im Betrieb verursacht wurden, also vom Stücklöhner unabhängige Zeitverluste darstellen.

Sofern bei Mehrmaschinenbedienung eine oder mehrere Maschinen, jedoch nicht alle zu bedienenden Maschinen des Arbeiters ausfallen, liegt zwar Maschinenzeitausfall (Produktionsausfall), nicht aber Arbeitszeitausfall vor. Das gleiche gilt für einen Arbeiter, dessen Maschine aus irgendeinem Grunde ausfällt, der jedoch an einer anderen Maschine oder auf einem anderen Arbeitsplatz mit Produktionsarbeiten oder anderen Tätigkeiten weiterbeschäftigt wird.

**Zeile 21** Betriebsstörungen sind Arbeitsunterbrechungen, die entsprechend § 12 der Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werktätigen mit 90 Prozent des Zeitlohnes abzugelten sind. Hier sind jedoch nur die Arbeitszeitausfälle einzutragen, die für Stücklöhner anfielen. Diese Verlustzeiten sind durch den Betrieb nicht oder nur indirekt beeinflussbar.

**Analysen** Zu jedem Exemplar des Berichtes ist in Form einer Kurzanalyse eine Einschätzung der Werte der Berichterstattung beizufügen. Dabei ist vor allem auf die Ursachen der Abweichungen negativer oder positiver Art gegenüber der vorangegangenen Berichterstattung einzugehen. Die Analyse soll auch Ausführungen über die in der Zeile 16 gemeldeten Angaben (tatsächliche Höhe der Normerfüllung; Begründungen; welche Berufe u. a.) enthalten.

**Bauberichterstattung 1960**  
**Vierteljährliche Normenberichterstattung  
der volkseigenen Baubetriebe**

Auszufüllen nur für die Monate Februar, Mai, August und November!  
Abzuliefern bis zum 18. des dem Berichtsmonat folgenden Monats  
in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle

**Abschnitt I**

Berichtsmonat:

Name des Betriebes:		Kreisnummer:	
		Zählnummer:	
Ort:	Fernamt: Nr.:	Eigentumsform:	
Straße:		Verwaltungsorgan:	
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:	Wirtschaftsgruppe:	

Die Richtigkeit der Angaben in diesem Formblatt bestätigen:

Betriebsort \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1960

Betriebsleiter

Leiter der Abteilung Arbeit

## Abschnitt II



Position		Maß- einheit	Ist im Berichtsmonat
0		1	2
Tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Produktionsarbeiter (einschl. Überstunden)		01	Stunden
Verbrauchte Zeit im Prämienlohn		02	Stunden
Verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen insgesamt		03	Stunden
Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt		04	Stunden
Zeitvorgabe nach TAN		05	Stunden
Durchschnittliche Erfüllung der Normen (Zeile 4 $\times$ 100 : Zeile 3)		06	%
Anteil der verbrauchten Zeit nach Arbeitsnormen an der tats. gel. Arbeitszeit (Z. 3 $\times$ 100 : Z. 1)		07	%
Anteil der Zeitvorgabe nach TAN an der Zeitvor- gabe nach Arbeitsnormen insges. (Z.5 $\times$ 100:Z. 4)		08	%
Nach Normen arbeitende Produktionsarbeiter insgesamt		09	Personen
davon	unter 100 %	10	Personen
	100 % bis unter 120 %	11	Personen
	120 % bis unter 140 %	12	Personen
	140 % bis unter 160 %	13	Personen
	160 % bis unter 180 %	14	Personen
	180 % bis unter 200 %	15	Personen
	200 % und darüber	16	Personen
Anzahl der Produktionsarbeiter im Prämienlohn		17	Personen
Anzahl der Produktionsarbeiter im Zeitlohn		18	Personen
Anzahl der Produktionsarbeiter im Stücklohn		19	Personen
Vom Stücklöhner unabhängige Zeitverluste		20	Stunden
Betriebsstörungen		21	Stunden

\*) Wird für die hollerith-technische Aufbereitung benötigt



# Verkehrsberichterstattung 1960

## Vierteljährliche Normenberichterstattung der volkseigenen Verkehrsbetriebe

Formblatt  
655

Auszufüllen nur für die Monate Februar, Mai, August und November!  
Abzuliefern bis zum 15. Werktag des dem Berichtsmonat folgenden Monats.  
Verteiler siehe Richtlinien

### Abschnitt I

Berichtsmonat: \_\_\_\_\_

Name des Betriebes:	Bezirk:
Ort:	Kreis:
Fernamt: Nr.:	Verantwortl. Bearbeiter:
Straße:	App. Nr.:

Die Richtigkeit der Angaben in diesem Formblatt bestätigen:

Betriebsort

, den

1960

.....  
Leiter der Abt. Planung

.....  
Leiter der Abt. Arbeit

.....  
Betriebsleiter

Rezirk:

Berichtsmonat:

## Abschnitt II

Verkehrszweig:

Position		Maß- einheit	Ist im Berichtsmonat
1		2	3
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Produktions- arbeiter (einschl. Überstunden)	Stunden	
1.1	darunter	Verbrauchte Zeit im Prämienlohn	Stunden
1.2		Verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen insgesamt	Stunden
2	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt		Stunden
2.1	darunter Zeitvorgabe nach TAN		Stunden
3	Durchschnittliche Erfüllung der Normen (Zeile 2 $\times$ 100 : Zeile 1,2)		%
4	Anteil der verbrauchten Zeit nach Arbeitsnormen an der tats. gel. Arbeitszeit (Z. 1,2 $\times$ 100 : Z. 1)		%
5	Anteil der Zeitvorgabe nach TAN an der Zeitvor- gabe nach Arbeitsnormen insges. (Z. 2,1 $\times$ 100 : Z. 2)		%
6	Nach Normen arbeitende Produktionsarbeiter insgesamt		Personen
6.1	davon	unter 100 %	Personen
6.2		100 % bis unter 120 %	Personen
6.3		120 % bis unter 140 %	Personen
6.4		140 % bis unter 160 %	Personen
6.5		160 % bis unter 180 %	Personen
6.6		180 % bis unter 200 %	Personen
6.7		200 % und darüber	Personen
7	Anzahl der überwiegend im Prämienlohn tätigen Produktionsarbeiter		Personen
8	Anzahl der überwiegend im Zeitlohn tätigen Produktionsarbeiter		Personen
9	Anzahl der überwiegend im Leistungslohn tätigen Produktionsarbeiter		Personen
10	Vom Leistungslöhner unabhängige Zeitverluste		Stunden
10.1	darunter: Durch die Seifert-Methode aufgedeckte Verlustzeiten		Stunden
11	Zeitverluste der Leistungslöhner durch Betriebs- störungen		Stunden

Verkehrsberichterstattung

=====

Vierteljährliche Normenberichterstattung  
der VE Verkehrsbetriebe

-----

Die Lösung der vor den Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik stehenden ökonomischen Aufgaben erfordert eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität, die u.a. durch die Schaffung technisch begründeter Arbeitsnormen zu gewährleisten ist.

Die Normenberichterstattung dient der Beobachtung und Überprüfung der Entwicklung der Arbeitsnormen in den volkseigenen Betrieben und stellt ein wesentliches Arbeitsmittel zur operativen Einflußnahme auf die Entwicklung der Arbeitsnormen dar.

A. Übersicht über die Berichterstattung

- |  |  |
|--|--|
| I. <u>Erhebungspapiere:</u>              | Formblatt 655  |
| II. <u>Periodizität:</u>                 | vierteljährlich  |
| III. <u>Berichtszeitraum:</u>            | Mittlerer Monat eines jeden Quartals<br>(Februar, Mai, August, November)<br><u>Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschl. letzten Tag des Berichtsmonats beziehen.</u>  |
| IV. <u>Inhalt der Berichterstattung:</u> | Tatsächliche Arbeitszeit der Produktionsarbeiter (einschl. Überstunden;)<br>tatsächlich verbrauchte Zeit im Prämienlohn;<br>verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen insgesamt;<br>verbrauchte Zeit nach technisch-begründeten Arbeitsnormen;<br>die durchschnittliche Erfüllung der Normen;<br>Anteil der verbrauchten Zeit nach Arbeitsnormen an der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit;<br>Anteil der Zeitvorgabe nach TAN an der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt; |

N o c hIV. Inhalt der Bericht-  
erstattung:nach Normen arbeitende Produk-  
tionsarbeiter - gruppiert nach  
dem Grad der Normerfüllung;Anzahl der Produktionsarbeiter  
nach Lohnarten - entsprechend  
der überwiegenden Tätigkeit im  
Prämienlohn, Zeitlohn oder im  
Leistungslohn;vom Leistungslöhner unabhängiger  
Zeitverlustdar.:die durch die Anwendung der  
Seifert-Methode aufgedeckten  
Verlustzeiten;Ausfallzeiten der Leistungslöhner  
durch BetriebsstörungenV. Berichtspflichtig sind die volkseigenen Betriebe:

Vereinigte Seehäfen der DDR	(Z)
Deutsche Seebaggerei	(Ö)
Schiffsbergung und Taucherei	(Ö)
Deutsche Binnenreederei	(Z)
Binnenhäfen	(Z und Ö)
Kraftverkehr (einschl. Deutsche Spedition)	(Ö)
Staatliche Straßenunterhaltungsbetriebe	(Ö)
Wasserstraßenbaubetriebe	(Z)

Nicht einbezogen werden:

Deutsche Seereederei  
Fahrgastschiffahrtsbetriebe  
Taxi- und Mietwagenbetriebe  
Städtische Nahverkehrsbetriebe.

Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von den überge-  
ordneten staatlichen Verwaltungsorganen einen Arbeits-  
kräfteplan erhalten hat.

Verteiler der Berichtsbogen:

Die Betriebe füllen 4 Formblätter aus, und zwar erhalten:

	Z-geleitete Betriebe	Ö-geleitete Betriebe
Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung f.Statistik	-	2
Bezirksstelle der Staatl. Zentralverwaltung f.Statistik	1	-
Übergeordn.staatl.Verw.organ	1	1
Min.f.Verkehrsw.-Abt.Stat. -	1	-
für den Verbleib im Betrieb	1	1

Abgabetermin der Berichtspflichtigen ist der 15. Werktag des dem  
Berichtszeitraumes folgenden Monats

B. Richtlinien zur Verkehrsberichterstattung - Normen - Fbl. 655

I. Allgemeine Hinweise:

Die in diesen Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen Betrieben einzuhalten.

Verstöße gegen die Bestimmungen können nach § 5 der Verordnung über das Berichtswesen vom 2. Oktober 1958 (GBI. I, Seite 774) bestraft werden.

Die Erteilung der Anweisungen über die Abrechnung der Kennziffern dieser Berichterstattung kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen.

Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

II. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes:

Zeile 1:

In dieser Zeile sind die im Berichtsmonat tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (nicht die auf Grund der Normzeit errechneten Stunden) einschl. Überstunden nachzuweisen, die von den in den Zeilen 7 bis 9 nachzuweisenden Produktionsarbeitern durchgeführt werden.

Ausfallstunden jeglicher Art dürfen in diese Stundenzahl nicht einbezogen werden.

Die Angaben müssen mit den auf dem Formblatt 662 (Abschn.V, Zeilen 4 + 5) ausgewiesenen Stunden übereinstimmen. Abweichungen sind zu begründen.

Zeile 1,1:

Hier ist die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit im Prämienlohn einzutragen.

Zeile 1,2:

Hier wird die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen eingetragen.

Zeile 2:

In dieser Zeile ist die im Berichtsmonat insgesamt vorgegebene Zeit nach Arbeitsnormen für die Produktionsarbeiter anzugeben.

Zeile 2,1:

Hier wird die im Berichtsmonat für die Produktionsarbeiter insgesamt vorgegebene Zeit nach technisch-begründeten

Arbeitsnormen (TAN) ausgewiesen.

Zeilen 3, 4 und 5:

Die Prozentzahlen sind mit einer Stelle hinter dem Komma anzugeben.

Zeilen 6; 6,1 bis 6,7:

Hier ist zu beachten, daß in diesen Zeilen alle Produktionsarbeiter nachzuweisen sind, die im Berichtsmonat nach Arbeitsnormen gearbeitet haben, unabhängig davon, ob sie überwiegend im Leistungslohn, Prämienlohn oder Zeitlohn tätig waren (Zeile 6 = Summe der Zeilen 6,1 bis 6,7)

Zeilen 7, 8 und 9:

Hier sind die Zahlen der Produktionsarbeiter im Berichtsmonat in den jeweiligen Lohnformen einzutragen.

Es dürfen nur die Produktionsarbeiter ausgewiesen werden, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen (siehe auch Richtlinien zur Arbeitskräfteberichterstattung).

Bei der Gliederung der Produktionsarbeiter nach Lohnformen ist davon auszugehen, in welcher Lohnform der Produktionsarbeiter ausschließlich oder überwiegend tätig war.

Bei Abwesenheit während des Berichtsmonats (z.B. infolge Urlaubs oder Krankheit) ist die Zuordnung entsprechend der Tätigkeit im vorhergegangenen Monat vorzunehmen.

Die Summe der Angaben in den Zeilen 7 bis 9 muß mit der im Formblatt 662 (Abschnitt V, Zeile 2,1, Spalte 2) für den Berichtsmonat gemeldeten Anzahl der Produktionsarbeiter übereinstimmen.

Abweichungen sind zu begründen.

Zeile 10:

Hier sind die Arbeitszeitausfälle der Leistungslöhner einzutragen, die durch technisch-organisatorische Unzulänglichkeiten im Betrieb verursacht wurden, also durch den Betrieb direkt beeinflussbar und demnach vermeidbar waren.

In die Angaben dieser Zeile sind auch die auf Grund der Anwendung der Seifert-Methode aufgedeckten und besonders ausgewiesenen und bezahlten Verlustzeiten, die bisher als Fertigungszeit (tatsächlich geleistete Arbeitszeit) abgerechnet wurden, einzubeziehen, soweit sie durch technisch-organisatorische Unzulänglichkeiten im Betrieb verursacht wurden, also von Leistungslöhnern unabhängige Zeitverluste darstellen.

Sofern bei Mehrmaschinenbedienung eine oder mehrere Maschinen, jedoch nicht alle zu bedienenden Maschinen des Arbeiters ausfallen, liegt zwar Maschinenzeitausfall (Produktionsausfall), nicht aber Arbeitszeitausfall vor.

Das gleiche gilt für einen Arbeiter, dessen Maschine aus irgendeinem Grunde ausfällt, der jedoch an einer anderen Maschine oder auf einem anderen Arbeitsplatz mit Produktionsarbeiten oder anderen Tätigkeiten weiterbeschäftigt wird.

Zeile 10.1:

Hier sind die bereits in Zeile 10 enthaltenen, auf Grund der Anwendung der Seifertmethode aufgedeckten und besonders ausgewiesenen und bezahlten Verlustzeiten anzugeben.

Zeile 11:

Betriebsstörungen sind Arbeitsunterbrechungen, die entsprechend § 12 der Verordnung zur Wahrung der Rechte der Werktätigen mit 90 % des Zeitlohnes abzugelten sind: Hier sind jedoch nur die Arbeitszeitausfälle einzutragen, die für Leistungslohner anfallen.

Diese Verlustzeiten sind durch den Betrieb nicht oder nur indirekt beeinflusbar.

Analysen

Zu jedem Exemplar des Berichtes ist in Form einer Kurzanalyse eine Einschätzung der Angaben der Berichterstattung beizufügen. Dabei ist vor allem auf die Ursachen der Abweichungen negativer oder positiver Art gegenüber der vorangegangenen Berichterstattung einzugehen. Die Analyse soll auch Ausführungen über die in den Zeilen 6,1 - 6,7 gemeldeten Angaben (tatsächliche Höhe der Normerfüllung; Begründungen; welche Berufe u.a.) enthalten.





## C. Aufgaben der Kreisstellen

### I. Versand und Einzug:

Die Kreisstellen versenden die Formblätter und Erläuterungen an alle örtlich geleiteten berichtspflichtigen Verkehrsbetriebe:

VEB Deutsche Seebaggerei  
VEB Schiffsbergung und Taucherei  
VEB Binnenhäfen (ö)  
VEB Kraftverkehrsbetriebe  
Staatliche Straßenunterhaltungsbetriebe (ö)

Jeder Betrieb erhält insgesamt 2 Richtlinien und 16 Formblätter.

Die Kreisstellen überwachen den termingemäßen Eingang der ausgefüllten Berichtsformulare.

Die zentralgeleiteten Betriebe des Verkehrs erhalten die Formblätter und Erläuterungen von der Abt. Statistik des Ministeriums für Verkehrswesen, die auch den Einzug der Formblätter vornimmt.

### II. Prüfung der Berichtsunterlagen:

Die ausgefüllten Berichtsformulare werden auf Vollständigkeit und rechnerische Richtigkeit überprüft.

Die Angaben in der Zeile 1 des Formblattes 655 müssen mit der Summe der Angaben - Abschnitt V - in den Zeilen 4 und 5, Spalte 2 des Formblattes 662 übereinstimmen.

Die Summe der Angaben auf dem Formblatt 655 in den Zeilen 7 bis 9 muß mit der im Formblatt 662 - Abschnitt V Zeile 2,1, Spalte 2 - gemeldeten Anzahl der Produktionsarbeiter übereinstimmen.

Abweichungen müssen vom Betrieb begründet werden.

Es sind besonders die Zeilen 3; 4 und 5 (entsprechend der Rechenformel auf dem Formular) und 6 (Addition 6,1 - 6,7 = 6) nachzuprüfen.

### III. Aufbereitung:

In den Kreisen erfolgt keine Aufbereitung. Ein geprüftes Exemplar je Betrieb ist der zuständigen Bezirksstelle zuzusenden.

Termin: 18. Werktag des Nachmonats.

## D. Aufgaben der Bezirksstellen

### I. Versand und Einzug:

Von den Bezirksstellen werden die Kreisstellen mit den erforderlichen Formblättern ausgestattet. Ferner wird der Eingang der geprüften Berichtsbogen von den Kreisstellen kontrolliert.

Besteht für einen Verkehrszweig nur 1 Betrieb im Bezirk, ist das Betriebsergebnis (Originalexemplar) an die Zentralstelle weiterzureichen.

Der Verteiler ändert sich dementsprechend von 4 auf 5 Formblätter je Berichtsmonat.

Die Betriebe und Kreisstellen sind vorher von der Änderung in Kenntnis zu setzen.

### II. Prüfung:

Stich-probenweise Prüfung entsprechend C II.

### III. Aufbereitung:

Die Angaben werden vollständig - bis auf die Zeilen 3, 4 und 5 - konzentriert. Die Daten der Zeilen 3; 4 und 5 sind neu zu errechnen.

**Erspart Euch unnötige Arbeit — füllt keine ungenehmigten Berichte aus!**

Regierung der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik  
beim Ministerrat



**Formblatt  
155**

## **Industrieberichterstattung 1963**

**Vierteljährliche Normenberichterstattung der sozialistischen Industriebetriebe**

Berichtsmonat: .....

Auszufüllen nur für die Monate Februar, Mai, August und November

**Vorlagetermin:** 15. Werktag des dem Berichtsmonat folgenden Monats in der für Ihren Betrieb zuständigen Einzugsstelle

**Allgemeine Angaben:**

		Schlüssel-Nr.		Lochkartenspalten 1—18 (s. Leitkarte*)
Name des Betriebes:  Ort:  Straße:  Fernamt Nr.: Verantwortlicher Bearbeiter:                      App. Nr.:	Kreis:			
	Zählnummer:			
	Eigentumsform:			
	Verwaltungsorgan:			
	Wirtschaftsgruppe:	<div>alt</div> <div>neu</div>		

\*) Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter der Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 196\_\_

\_\_\_\_\_  
Betriebsleiter

\_\_\_\_\_  
Leiter der Abt. Arbeit

				ME	Ist Im Berichtsmonat	Loch- karten- spalten*)
0					1	
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) aller direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)			Lochkarten-Nr. 1)	1	21
2	davon verbrauchte Zeit im	einfachen Zeitlohn (ohne Prämienzeitlohn)		Stunden		22—28
3		Prämienzeitlohn				29—35
4		Stücklohn einschl. Prämienstücklohn				36—42
5		nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit				43—49
6		nach übrigen Arbeitsnormen				50—56
7	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt				2	21
8	davon	nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit		Stunden		22—28
9		nach übrigen Arbeitsnormen				29—35
10	Durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit (Zeile 8: Zeile 5x100)			Prozent		36—42
11	Durchschnittliche Erfüllung der übrigen Arbeitsnormen (Zeile 9: Zeile 6x100)					43—49
12	Anteil der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit an der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt (Zeile 8: Zeile 7x100)					50—56
13	Anteil der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt an der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit lt. Zeile 1 (Zeile 7: Zeile 1x100)					57—63
14	Durchschnittszahl der direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter insgesamt (ohne Heimarbeiter)				3	21
15	davon arbeiten im	einfachen Zeitlohn				22—25
16		Prämienzeitlohn				26—29
17		einfachen Stücklohn				30—33
18		Prämienstücklohn				34—37
19	Nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit arbeitende direkt in der Produktion tätige Produktionsarbeiter insgesamt			Personen (Kopf- zahlen)		38—41
20	davon mit einer Normen- erfüllung	unter 95 %				42—45
21		von 95 bis unter 100 %				46—49
22		von 100 bis unter 105 %				50—53
23		von 105 bis unter 110 %				54—57
24		von 110 bis unter 115 %				58—61
25		von 115 bis unter 120 %				62—65
26		von 120 % und darüber				66—69
27	Nach übrigen Arbeitsnormen arbeitende direkt in der Produktion tätige Produktionsarbeiter insgesamt				4	21
28	davon mit einer Normen- erfüllung	unter 100 %		Personen (Kopf- zahlen)		22—25
29		von 100 bis unter 120 %				26—29
30		von 120 bis unter 140 %				30—33
31		von 140 bis unter 160 %				34—37
32		von 160 bis unter 180 %				38—41
33		von 180 bis unter 200 %				42—45
34		von 200 bis unter 220 %				46—49
35		von 220 % und darüber				50—53

\*) Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)

# Bauberichterstattung 1963

Vierteljährliche Normenberichterstattung  
der volkseigenen Baubetriebe

Formblatt  
**453**

Auszufüllen nur für die Monate Februar, Mai, August und November! Abgabetermin: 18. Kalendertag des dem Berichtsmonat folgenden Monats bei den im Verteiler aufgeführten Organen.

Berichtsmonat:		Schlüssel-Nr.		
Name des Betriebes:		Kreis:		
		Zählnummer:		
Ort:	Fernamt: Nr.:	Eigentumsform:		
Straße:		Verwaltungsorgan:		
Verantw. l. Bearbeiter:	App. Nr.:	Wirtschaftsgruppe:		
Position		Maß- einheit	Produktionsarbeiter für die Bauproduktion	Produktionsarbeiter für die industrielle Nebenproduktion
0			im Berichtsmonat	
			1	2
1	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) der Produktionsarbeiter für die Bauproduktion bzw. für die industrielle Nebenproduktion (gemäß Beschäftigtengruppenkatalog – A, I/1.11 bzw. II/3.11)	Std.		
2	im einfachen Zeitlohn (ohne Prämienzeitlohn)			
3	im Prämienzeitlohn			
4	im Stücklohn (einschl. Prämienstücklohn)			
5	nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit			
6	nach übrigen Arbeitsnormen			
7	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt			
8	nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit			
9	nach übrigen Arbeitsnormen			
10	Durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit (Zeile 8 x 100 : Zeile 5)	%		
11	Durchschnittliche Erfüllung der übrigen Arbeitsnormen (Zeile 9 x 100 : Zeile 6)			
12	Anteil der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen auf Grund von Best- zeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit an der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt (Zeile 8 x 100 : Zeile 7)			
13	Anteil der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt an der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit (einschl. Überstunden) der Produktionsarbeiter für die Bauproduktion bzw. für die industrielle Nebenproduktion (Zeile 7 x 100 : Zeile 1) (Prod.-Arbeiter gemäß Beschäftigtengruppenkatalog – A, I/1.11 bzw. II/3.11)			

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

\_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ 196

Ort

\_\_\_\_\_  
Betriebsleiter

\_\_\_\_\_  
Betriebsstatistiker

\_\_\_\_\_  
Leiter der Abteilung Arbeit

Position		Produktionsarbeiter (in Kopfbzahlen)	
		für die Bauproduktion	für die industrielle Nebenproduktion
		im Berichtsmonat	
0		1	2
14	Durchschnittszahl der Produktionsarbeiter für die Bauproduktion bzw. für die industrielle Nebenproduktion insgesamt (Prod.-Arbeiter gemäß Beschäftigtengruppenkatalog – A,I/1.11 bzw. II/3.11)		
15	davon im einfachen Zeitlohn im Prämienzeitlohn im einfachen Stücklohn im Prämienstücklohn		
16			
17			
18			
19	Nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit arbeitende Produktionsarbeiter für die Bauproduktion bzw. für die industrielle Nebenproduktion insgesamt (Prod.-Arbeiter gemäß Beschäftigtengruppenkatalog – A,I/1.11 bzw. II/3.11)		
20	davon mit einer Norm- erfüllung von		
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28	davon mit einer Norm- erfüllung von		
29			
30			
31			
32			
33			
34			
35			

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	1	1963

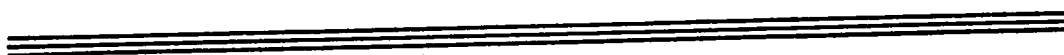
**Regierung der  
Deutschen Demokratischen Republik**

**Staatliche Zentralverwaltung für Statistik  
beim Ministerrat**

# **RICHTLINIEN**

**zur Bauberichterstattung  
für die  
volkseigene Bauindustrie  
ab 1963**

**Planteil Normen**



Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	2	1963

## Allgemeine Hinweise

Die planmäßige Einführung und Weiterentwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes in der Bauindustrie der Deutschen Demokratischen Republik mit dem Ziel, die Arbeitsproduktivität maximal zu steigern, erfordert auch eine Verbesserung der Arbeitsnormung in den Betrieben. Hierbei kommt es vor allem darauf an, exakte Normen auf der Grundlage von Bestzeiten und Zeitnormativen einzuführen. Die bisherige Normenabrechnung trug der neuen Entwicklung in der Normenarbeit nur ungenügend Rechnung.

Es war deshalb erforderlich, ab 1963 die vierteljährliche Abrechnung der Arbeitsnormen neu zu gestalten und den sich in der Praxis immer mehr ergebenden Veränderungen anzupassen.

Die wichtigsten Änderungen sind folgende:

1. In der Normenabrechnung werden ab 1963 entsprechend der neuen gesetzlichen Regelung über die Veränderung der Beschäftigtengruppen in der Bauindustrie (Gbl. Teil II, Nr. 29 vom 12. Mai 1962) und gemäß dem Beschäftigtengruppenkatalog für die volkseigene Bauindustrie Position A-I/1.11 und Position A-II/3.11 die Produktionsarbeiter für die Bauproduktion und für die industrielle Nebenproduktion, unabhängig von ihrer Anwesenheit im Betrieb, erfaßt.
2. Es erfolgt eine Trennung der verbrauchten Zeit nach:
  - a) einfachen Zeitlohn (ohne Prämienzeitlohn)
  - b) Prämienzeitlohn
  - c) Stücklohn (einschl. Prämienstücklohn)
 und der im Stücklohn (einschl. Prämienstücklohn) verbrauchten Zeit nach:
  - d) Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit
  - e) übrigen Arbeitsnormen.
3. Zur Ermittlung der durchschnittlichen Erfüllung der Arbeitsnormen getrennt nach den unter 2 d) und 2 e) aufgeführten Gruppen war es notwendig, auch die Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt in diese zwei Gruppen zu unterteilen.
4. Für eine bessere Übersicht der Anzahl der in den einzelnen Lohnformen arbeitenden Produktionsarbeiter werden diese im Formblatt 453 wie folgt erfaßt:
  - a) Produktionsarbeiter im einfachen Zeitlohn
  - b) Produktionsarbeiter im Prämienzeitlohn
  - c) Produktionsarbeiter im einfachen Stücklohn
  - d) Produktionsarbeiter im Prämienstücklohn.



Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	3	1963

5. Entsprechend der bereits unter 2d) und 2e) erwähnten Trennung nach den beiden Gruppen von Arbeitsnormen erfolgt auch ein getrennter Ausweis der Staffelung der Normenerfüllung.
6. Die einzelnen Kennziffern wurden nach den inzwischen eingetretenen Änderungen genau definiert und den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepaßt.
7. Veränderungen bzw. zusätzliche Hinweise in den Richtlinien gegenüber 1962 wurden am Rand durch einen dicken schwarzen Strich gekennzeichnet.
8. Die Betriebe werden gebeten, diese Richtlinien sorgfältig aufzubewahren, da sie voraussichtlich mehrere Jahre gültig sind. Eventuelle kleinere Veränderungen in der Berichterstattung werden durch zusätzliche Hinweise den Berichtspflichtigen bekanntgegeben.

#### **A. Übersicht über die Berichterstattung**

- I. **Erhebungspaplere:** Formblatt 453
- II. **Periodizität:** vierteljährlich
- III. **Berichtszeitraum:** Der mittlere Monat eines jeden Quartals. Das Formblatt 453 — vierteljährlich — ist für die Monate Februar, Mai, August und November auszufüllen.  
**Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschl. letzten Tag des Berichtszeitraumes beziehen.**

#### **IV. Inhalt der Berichterstattung:**

Mit der Berichterstattung werden die geleisteten Arbeitsstunden, die tatsächlich verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen und die Zeitvorgabe in Stunden, die durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnormen und der Anteil der Zeitvorgabe in Prozent sowie die Anzahl der nach Normen arbeitenden Produktionsarbeiter in Kopffzahlen erfaßt.

#### **V. Berichtspflichtige und Abgabetermin:**

Berichterstattungspflichtig sind:

Alle juristisch selbständigen, bilanzierenden und nach einem Arbeitskräfteplan arbeitenden zentralgeleiteten und örtlichgeleiteten volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betriebsbetriebe sowie die Staatlichen Straßenunterhaltungsbetriebe.

Vorübergehend in dem jeweiligen Berichtsmonat nicht produzierende Betriebe (z. B. Saisonbetriebe) sowie Treuhandbetriebe füllen das Formblatt 453 nicht aus.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	4	1963

Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von dem übergeordneten Verwaltungsorgan einen Arbeitskräfteplan erhalten hat. Das ist besonders von den räumlich vom Hauptbetrieb getrennten Nebenwerken bzw. Betriebsabteilungen zu beachten.

**Anzahl und  
Verteiler der  
Formblätter**

Die Betriebe füllen 4 Formblätter aus, und zwar:

- 2 Exemplare für die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,
- 1 Exemplar für das übergeordnete Verwaltungsorgan,
- 1 Exemplar für den Verbleib im Betrieb.

Auf Anforderung der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründetem Antrag von der betreffenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ausgegeben.

**Abgabetermin**

Der **Abgabetermin** ist der 18. Kalendertag des dem Berichtsmonat folgenden Monats.

Ist der 18. Kalendertag ein Sonn- oder Feiertag, so ist der darauffolgende Werktag für die Abgabe verbindlich.

**Weisungsbe-  
fugnis**

Die Erteilung von Anweisungen über die Abrechnung der Kennziffern dieser Berichterstattung kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

**Gesetzliche  
Grundlagen**

Die Abrechnung der Arbeitsnormen erfolgt in Übereinstimmung mit nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen:

1. Gesetzbuch der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik vom 12.4.1961 — 4. Kapitel — §§ 43 bis 46 — GBl. Teil I, Nr. 5/1961.
2. Beschluß über die Ordnung zur Verbesserung der Arbeitsnormung durch die Arbeit mit Bestzeiten und Zeitnormativen vom 25. Oktober 1962 (GBl. Teil II, Nr. 81 vom 1. November 1962).

**Verstöße**

Die Berichterstattung ist eine Rechenschaftslegung der Betriebe gegenüber den staatlichen Organen. Sie erfordert, daß die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen eingehalten werden.

Bei Verstößen werden die Berichtspflichtigen nach § 5 der Verordnung über das Berichtswesen, Gesetzblatt Teil I, Nr. 63, vom 2. Oktober 1958, S. 774 ff., zur Verantwortung gezogen.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	5	1963

## **B. Richtlinien und Erläuterungen für die Betriebe**

### **Allgemeine Angaben**

Die Kreis- und Zählnummer sowie die Kennnummer für die Zugehörigkeit der Eigentumsform, des Verwaltungsorgans und der Wirtschaftsgruppe sind aus der den Betrieben von den örtlichen Organen der Statistik übergebenen Mitteilung zu entnehmen. Sie müssen also mit den allgemeinen Angaben auf Formblatt 451 übereinstimmen.

### **Ausfüllung des Formblattes**

**Alle Angaben in der vierteljährlichen Normenberichterstattung beziehen sich auf die Produktionsarbeiter für die Bauproduktion und für die industrielle Nebenproduktion, die gemäß dem Beschäftigtengruppenkatalog für die volkseigene Bauindustrie — Abschnitt A — Gliederung nach Beschäftigtengruppen —**

**der Position I/1.11 Produktionsarbeiter für Bauproduktion und der Position II/3.11 Produktionsarbeiter für Industrielle Nebenproduktion zugeordnet wurden.**

**Wichtiger Hinweis**

Es ist zu beachten, daß die Anzahl der Produktionsarbeiter grundsätzlich in Kopffzahlen anzugeben ist.

In dieser Zeile sind die im Berichtsmonat tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden (nicht die auf Grund der Normzeit errechneten Stunden) **einschließlich** Überstunden nachzuweisen, die von den in Zeile 14 nachzuweisenden Produktionsarbeitern durchgeführt wurden.

**Zelle 1**

**Ausfallstunden** jeglicher Art dürfen in diese Stundenzahl nicht einbezogen werden.

Die von den Produktionsarbeitern tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden im einfachen Zeitlohn sind hier auszuweisen.

**Zelle 2**

Hier ist die im Berichtsmonat von den Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchte Zeit im **Prämienzeitlohn** einzutragen.

**Zelle 3**

In Zeile 4 erfolgt die Eintragung der im Berichtsmonat von den im **Stücklohn** bzw. **Prämienstücklohn** arbeitenden Produktionsarbeitern tatsächlich verbrauchten Zeit nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit sowie nach übrigen Arbeitsnormen.

**Zelle 4**

Die in den Davon-Zeilen 2—4 eingetragenen Stunden müssen die in Zeile 1 enthaltenen Stunden ergeben.

**Übereinstimmung**

In diesen Zeilen sind die tatsächlich verbrauchten bzw. vorgegebenen Normzeiten auszuweisen, denen Bestzeiten, Zeitnormative, Plannormen bzw. die tatsächlich gebrauchte (effektive) Zeit zu Grunde liegen.

**Zellen 5 und 8**

**Alle in den Zeilen 5 und 8 erfaßten Zeiten dürfen weder den Zeitzuschlag „Z“ noch sonstige Zeitreserven enthalten.**

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	6	1963

**Zellen 6  
und 9**

Unter verbrauchter bzw. vorgegebener Zeit nach **übrigen Arbeitsnormen** sind zusammengefaßt:

Arbeitsnormen, in denen noch der Zeitzuschlag „Z“ und andere Zeitreserven enthalten sind; Arbeitsnormen, die technisch, technologisch und organisatorisch überholt sind; Arbeitsnormen, die auf methodisch falscher Grundlage z. B. durch Umrechnung entstanden sind.

**Zelle 7**

In dieser Zeile ist die im Berichtsmonat insgesamt vorgegebene Zeit nach Arbeitsnormen für die Produktionsarbeiter für Bauproduktion und für industrielle Nebenproduktion anzugeben (Zeile 8 + Zeile 9).

**Zellen 10  
bis 13**

Die Prozentzahlen in diesen Zeilen sind mit einer Stelle hinter dem Komma anzugeben.

**Zellen 14  
bis 18**

Hier sind die Durchschnittszahlen der Produktionsarbeiter für Bauproduktion und für industrielle Nebenproduktion (Kopfzahlen) im Berichtsmonat in den jeweiligen Lohnformen einzutragen.

Bei der Gliederung der Produktionsarbeiter nach Lohnformen ist davon auszugehen, in welcher Lohnform der Produktionsarbeiter ausschließlich oder überwiegend tätig war. Bei Abwesenheit im Berichtsmonat (z. B. infolge Urlaubs oder Krankheit) ist die Zuordnung entsprechend der Tätigkeit im vorhergegangenen Monat vorzunehmen.

Die Angaben in Zeile 14 müssen mit der im Formblatt 451, Abschnitt III, gemeldeten Durchschnittszahl der Produktionsarbeiter für Bauproduktion und für industrielle Nebenproduktion übereinstimmen. Abweichungen sind zu begründen.

**Zellen 19  
bis 35**

Hier ist zu beachten, daß in diesen Zeilen die Produktionsarbeiter für Bauproduktion und für industrielle Nebenproduktion nachzuweisen sind, die im Berichtsmonat nach Arbeitsnormen gearbeitet haben, unabhängig davon, ob sie überwiegend im Stücklohn oder Zeitlohn tätig waren.

Die Produktionsarbeiter für Bauproduktion und für industrielle Nebenproduktion, die nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen, Plannormen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit sowie auch nach übrigen Arbeitsnormen gearbeitet haben, müssen kopfzahlmäßig entsprechend ihrer Normenerfüllung sowohl in einer Zeile der Zeilengruppe 19—26 als auch in einer Zeile der Zeilengruppe 27—35 ausgewiesen werden.

### Beispiel

Ein Produktionsarbeiter arbeitete im Berichtsmonat  
16 Tage im Zeitlohn,

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	7	1963

4 Tage im Prämienstücklohn nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen, Plannormen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit,

6 Tage im Prämienstücklohn nach übrigen Arbeitsnormen.

Dieser Arbeiter wird kopfzahlmäßig entsprechend der Normenerfüllung sowohl in einer Zeile der Zeilengruppe 19—26 als auch in einer Zeile der Zeilengruppe 27—35 ausgewiesen.

Im Gegensatz zu den Eintragungen in den Zeilen 14—18, wo alle Produktionsarbeiter — auch die zur Zeit erkrankten bzw. sich in Urlaub oder in einem Lehrgang befindlichen Produktionsarbeiter — erfaßt werden, dürfen in den Zeilen 19—35 nur die Produktionsarbeiter ausgewiesen werden, die im Berichtsmonat tatsächlich nach Arbeitsnormen gearbeitet haben.

In diesen Zeilen sind die Produktionsarbeiter für Bauproduktion und für industrielle Nebenproduktion auszuweisen, die im Berichtsmonat nach Arbeitsnormen auf Grund von Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit gearbeitet haben.

Die Addition der Zeilen 20 bis 26 muß die Zeile 19 ergeben.

Hier sind die Produktionsarbeiter für Bauproduktion und für industrielle Nebenproduktion auszuweisen, die im Berichtsmonat nach übrigen Arbeitsnormen gearbeitet haben.

Die Addition der Zeilen 28 bis 35 muß die Zeile 27 ergeben.

#### **Zu den Normenbezeichnungen werden folgende Erläuterungen gegeben:**

**Bestzeiten** sind vom Hauptdirektor der VVB oder vom Betriebsleiter bestätigte, verbindlich erklärte und im Leistungsvergleich zwischen den Betrieben oder innerhalb des Betriebes ermittelte niedrigste, tatsächlich gebrauchte und in der Praxis erprobte Zeitaufwände für die Durchführung einer gleichen bzw. vergleichbaren Arbeit.

Tatsächlich verbrauchte bzw. vorgegebene Normzeiten auf der Grundlage von **Zeitnormativen** enthalten den wissenschaftlich begründeten niedrigsten notwendigen Zeitaufwand und die Beschreibung des produktivsten Fertigungsverfahrens für eine Arbeitsverrichtung.

**Plannormen** sind die in Normstunden ausgedrückten betrieblichen mengenmäßigen Produktionsplankennziffern

Plannorm = betrieblich mengenmäßige Produktionsplankennziffer  $\times$  Normzeit pro Fertigungseinheit

Die Normzeit je Fertigungseinheit bei Anwendung von Plannormen muß auf Bestzeiten, Zeitnormativen bzw. auf der tatsächlich gebrauchten (effektiven) Zeit beruhen.

**Zeilen 19  
bis 26**

**Zeilen 27  
bis 35**

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
45	B	453	8	1963

Als **TAN** im Sinne der Normenberichterstattung 1963 werden neben Normen auf Grund von Bestzeiten und Zeitnormativen nur solche analytisch-experimentell ermittelten Arbeitsnormen angesehen, die auf Basis des produktivsten Fertigungsverfahrens, d.h. nach dem in technischer, technologischer, organisatorischer und ökonomischer Hinsicht für den Betrieb derzeit produktivsten Fertigungsverfahren, erarbeitet und vom Betriebsleiter verbindlich eingeführt wurden.

**Zu den einzelnen Lohnformen werden folgende Erläuterungen gegeben:**

**Einfacher Zeitlohn (Zeile 15):**

Beim einfachen Zeitlohn erfolgt die Entlohnung nach der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden.

**Prämienzeitlohn (Zeile 16):**

Beim Prämienzeitlohn erfolgt die Entlohnung wie beim Zeitlohn, jedoch mit festgelegter Prämie, deren Zahlung und Höhe vom Erreichen bestimmter qualitativer und quantitativer Kennziffern (z.B. Qualitätsverbesserung, Materialeinsparung, Ausschußsenkung, Verbesserung der Kapazitätsausnutzung) abhängig sind.

**Einfacher Stücklohn (Zeile 17):**

Beim einfachen Stücklohn erfolgt die Entlohnung direkt in Abhängigkeit von der produzierten Menge bei geforderter Qualität der Erzeugnisse auf der Grundlage der Normzeit.

**Prämienstücklohn (Zeile 18):**

Im Unterschied zum einfachen Stücklohn werden beim Prämienstücklohn bei entsprechender Erfüllung bestimmter zusätzlicher qualitativer und quantitativer Kennziffern — z. B. Qualitätsverbesserung, Materialeinsparung, Ausschußsenkung, Verbesserung der Kapazitätsausnutzung — Prämien gezahlt. Zum Prämienstücklohn rechnet auch die Anwendung von Plannormen.

Zum Stücklohn (einschließlich Prämienstücklohn) gehören auch alle Arten des kollektiven Stücklohnes (z.B. Objektlohn).

In einer Anlage zum Formblatt 453 ist in einer stichwortartigen Begründung eine Einschätzung der wichtigsten Kennziffern dieser Erhebung zu geben. Dabei ist vor allem auf die Ursachen der Abweichungen positiver oder negativer Art gegenüber der vorangegangenen Berichterstattung einzugehen. Es ist jedoch unzulässig, dafür vorgeschriebene Schemata zu verwenden.

Nicht im Formblatt enthaltene Kennziffern dürfen von den Betrieben ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik nicht gefordert bzw. gegeben werden.

Auf die Bestimmungen der §§ 4 und 5 der Verordnung über das Berichtswesen vom 2. Oktober 1958, GBl. Teil I, Nr. 63 wird in diesem Zusammenhang ausdrücklich verwiesen.

Hinweise  
für Be-  
merkungen

# Industriieberichterstattung 1965

der  
sozialistischen Industriebetriebe  
(außer örtlichgeleitete Betriebe  
bis 50 Beschäftigte)

Formblatt **S 153**

**Arbeits-  
normen**

Anschrift des Betriebes:	Kreis	Schlüssel-Nr.	Loch- spalten
	Zählnummer		1-4
	Eigentumsform		5-8
	Wirtschaftsleitendes Organ		9-11
	Wirtschaftsgruppe (alt)		12-15
	Wirtschaftsgruppe (neu)		16-18
	Kartenart	808	78-80
Fernamt:	Nr.:		
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:		

## Achtung!

- Entsprechend der gekennzeichneten Exemplarnummer an den festgelegten Empfänger abgeben! (Blaugedruckte Exemplare 1 und 2 an die Kreisstelle für Statistik).
- Die Formblätter immer in der angegebenen Reihenfolge in die Schreibmaschine spannen!

Exemplar- Nr.:	Abzugeben an:
Original	Kreisstelle für Statistik
1	Kreisstelle für Statistik
1. Durchschrift	Kreisstelle für Statistik
2	Kreisstelle für Statistik
2. Durchschrift	Wirtschaftsleitendes Organ
3	Wirtschaftsleitendes Organ
4	X
5	X

Berichts- monat	Abgabe- termin des Betriebes	Rückgabe- termin an den Betrieb	Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:	
			Datum	Werkdirektor
Januar	13. 2.	13. 5.		
April	17. 5.	11. 8.		
Juli	14. 8.	10. 11.		
Oktober	13. 11.	X		

Lochkarten-Nr.	Monat	Tatsächl.geleistete Arbeitszeit(einschl. Überstunden) aller direkt in der Produktion tätigen Prod.-Arbeiter (ohne Heimarbeiter)		Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN)			Übrige Arbeitsnormen			Anteil der Zeitvorgabe nach TAN an der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insgesamt $\left(\frac{\text{Sp. 4} \times 100}{\text{Sp. 4} + \text{Sp. 7}}\right)$	
				Tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen	Durchschnittl. Erfüllung der Arbeitsnormen $\left(\frac{\text{Sp. 4} \times 100}{\text{Sp. 3}}\right)$	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen	Durchschnittl. Erfüllung der Arbeitsnormen $\left(\frac{\text{Sp. 7} \times 100}{\text{Sp. 6}}\right)$		
		Einfacher Zeitlohn	Prämienzeitlohn								
		1000 Stunden mit einer Dezimale					%	1000 Std. mit einer Dezimale			%
		0	1	2	3	4	5	6	7		8
19-21		■ 22-27 ■	■ 28-33 ■	■ 34-39 ■	■ 40-45 ■	■ 46-51 ■	■ 52-57 ■	■ 58-63 ■	■ 64-69 ■		
451	Jan.										
	April										
	Juli										
	Okt.										

Okt.		Einfacher Stücklohn (TAN)			Prämienstücklohn insgesamt (TAN)			darunter: Prämienstücklohn nach Plan-normen (TAN)		
Lochkarten-Nr.	Monat	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen	Durchschnittl. Erfüllung der Arbeitsnormen ( $\frac{\text{Sp. 11} \times 100}{\text{Sp. 10}}$ )	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen	Durchschnittl. Erfüllung der Arbeitsnormen ( $\frac{\text{Sp. 14} \times 100}{\text{Sp. 13}}$ )	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen	Durchschnittl. Erfüllung der Arbeitsnormen ( $\frac{\text{Sp. 17} \times 100}{\text{Sp. 16}}$ )
		1000 Std. mit einer Dezimale			1000 Std. mit einer Dezimale			1000 Std. mit einer Dezimale		
	0	11	12	13	14	15	16	17	18	
	19-21	22-27	28-33	34-39	40-45	46-51	52-57	58-63	64-69	70-75
	452	Jan.								
	April									
	Juli									
	Okt.									

Lochkarten-Nr.	Monat	Durchschnittszahl der direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)	Produktionsarbeiter, die die							
			TAN mit weniger als 100 % erfüllen	TAN mit mehr als 110 % erfüllen	übrigen Arbeitsnormen mit mehr als 180 % erfüllen					
Personen (Kopfzahlen)										
0	19	20	21	22	• 23	• 24	• 25	• 26		
■ 19-21 ■	■ 22-27 ■	■ 28-33 ■	■ 34-39 ■	■ 40-45 ■						
453	Jan.									
	April									
	Juli									
	Okt.									

Okt.											
Monat			Anzahl der Produktionsarbeiter, die nach TAN/übrigen!) Normen arbeiten								
			Ins- gesamt	davon mit einer Normenerfüllung von							
				%	%	%	%	%	%	%	
				bis unter							
				%	%	%	%	%	%	%	
Personen (Kopfzahlen)											
0	* 27	* 28	* 29	* 30	* 31	* 32	* 33	* 34	* 35	* 36	
Jan.											
April											
Juli											
Okt.											
1			2			3		4			

<sup>1)</sup> Nichtzutreffendes streichen.



Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	1

Gültig ab 1965

# Richtlinien

zur Industrieberberichterstattung  
für sozialistische Industriebetriebe

VI	Arbeitsnormenkennziffern
----	--------------------------

Diese Richtlinien sind für alle meldepflichtigen Betriebe bindend. Spezielle Anweisungen anderer Organe, soweit sie nicht von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gegengezeichnet wurden, sind nicht zu befolgen. Zuwiderhandlung wird bestraft.

(Siehe auch Beschluß des Ministerrates über das Berichtswesen, die Abrechnung und statistische Kontrolle der Volkswirtschaft vom 8. 3. 1962 - Neues Deutschland vom 9. 3. 1962 -).

Reglsterhinwels		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	2

### **Veränderungen gegenüber dem Vorjahr**

Im Jahre 1965 ergeben sich gegenüber dem Jahr 1964 in der Normenberichterstattung folgende Veränderungen:

1. Nicht berichtspflichtig sind ab 1965 alle volkseigenen und ihnen gleichgestellten örtlichgeleiteten Industriebetriebe, die zum 1. Berichtstermin nicht mehr als 50 Beschäftigte ausweisen, sofern nicht besondere Festlegungen getroffen wurden. Diese Regelung bleibt für das gesamte Berichtsjahr bestehen, auch dann, wenn eine Erhöhung der Anzahl der Arbeitskräfte eintritt.
2. **Der Berichtszeitraum ist ab 1965 der 1. Monat des Quartals.**
3. Bei den übrigen Arbeitsnormen sind die geleisteten und vorgegebenen Stunden im einfachen Stücklohn und im Prämienstücklohn zusammengefaßt auszuweisen.
4. Die im Prämienstücklohn nach TAN geleisteten und vorgegebenen Stunden sind einmal insgesamt und darunter nach Plannormen auszuweisen.
5. Zur Kontrolle der Normenerfüllung wurde die Kennziffer „Produktionsarbeiter mit einer Erfüllung der TAN über 110 %“ neu aufgenommen.
6. Gegenüber der Normenberichterstattung 1964 wurde die Anzahl der Leerspalten zur Abrechnung industriezweigtypischer Kennziffern erhöht. Die Verwendung der Leerspalten einschließlich der Leerspalten für die Normenerfüllungsgruppen sind in den Richtlinien zur Industrieberberichterstattung, Teil I, geregelt.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	3

### Allgemeine Hinweise

Die Abrechnung der Arbeitsnormen erfolgt in Übereinstimmung mit nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen:

Gesetzliche  
Grund-  
lagen

1. Gesetzbuch der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik vom 12. April 1961 – 4. Kapitel – §§ 43 bis 46 – GBl. Teil I, Nr. 5/1961.
2. Beschluß über die Durchführung der Direktive zur Verwirklichung des Grundsatzes „Neue Technik – neue Normen“ und Anwendung ökonomisch zweckmäßiger Lohnformen in der volkseigenen Wirtschaft im Jahre 1964 (GBl. Teil II, Nr. 10 vom 31. Januar 1964).

### Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 5 der VO über das Berichtswesen vom 2. 10. 1958 (GBl. 1958, Teil I, Nr. 63) bestraft.

Verstöße

### Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen über die Abrechnung von Kennziffern volkswirtschaftlichen Charakters kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

Weisungs-  
befugnis

### Berichterstattungspflichtig sind:

1. alle juristisch selbständigen, bilanzierenden und nach einem Arbeitskräfteplan arbeitenden volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe;
2. alle juristisch selbständigen Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften;
3. alle Molkereigenossenschaften.

Bericht-  
erstattungs-  
pflicht

**Nicht berichtspflichtig** sind die unter 1 bis 3 genannten örtlich geleiteten Industriebetriebe, die zum 1. Berichtstermin nicht mehr als 50 Beschäftigte ausweisen, sofern nicht besondere Festlegungen getroffen wurden. Diese Regelung bleibt für das gesamte Berichtsjahr bestehen, auch dann, wenn eine Erhöhung der Anzahl der Arbeitskräfte eintritt.

In dem jeweiligen Berichtsmonat vorübergehend nicht produzierende Betriebe (z. B. Saisonbetriebe) geben das Formblatt S 153 nicht ab.

Das trifft jedoch **nicht** zu für die Betriebe der VVB Zucker- und Stärkeindustrie.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	4

Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von dem übergeordneten wirtschaftsleitenden Organ einen Arbeitskräfteplan erhalten hat. Das ist besonders von den räumlich vom Hauptbetrieb getrennten Nebenwerken bzw. Betriebsabteilungen zu beachten. Werden räumlich vom Hauptbetrieb getrennte Nebenwerke bzw. Betriebsabteilungen in die Meldung des Hauptbetriebes einbezogen, so ist von diesem im Formblatt ein entsprechender Hinweis zu geben.

#### Anzahl und Verteiler der Formblätter

Anzahl und  
Verteiler  
der Form-  
blätter

Folgende Anzahl an Formblättern ist von den Betrieben auszufüllen und den nachstehend genannten Organen zu übergeben:

auszu- füllende Exemplare	davon		
	abzugeben an		verbleibt im Betrieb
	Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik	wirt- schafts- leitendes Organ	
4	2	1	1

Im Interesse einer schnellen fehlerfreien maschinellen Aufbereitung sind den Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik jeweils die Erstschrift und einwandfrei lesbare Durchschläge zu übergeben.

Auf Anforderung der zuständigen Statistischen Kreisstelle sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründeten Antrag von der betreffenden Statistischen Kreisstelle ausgegeben.

Abgabe-  
termin

Der **Abgabetermin** ist der 12. Werktag des dem Berichtsmonat folgenden Monats.

Die Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind berechtigt, mit den Betrieben Vereinbarungen über Uhrzeit bzw. Abgabetag innerhalb dieser Fristen zu treffen. Der von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik festgelegte Termin ist bindend und unbedingt einzuhalten, um den vorgesehenen Ablauf der maschinellen Aufbereitung und der Übergabe der Ergebnisse an die Partei- und Staatsorgane zu gewährleisten.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	5

Der **Berichtszeitraum** ist ab 1965 der **erste Monat des Quartals**. Das Formblatt S 153 ist also für die Monate Januar, April, Juli und Oktober abzugeben. **Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonats beziehen.**

Berichts-  
zeitraum

Die Kenn-Nummern für die Eintragungen der Kreisnummer, Zähl-  
nummer, des wirtschaftsleitenden Organs und der Wirtschafts-  
gruppe sind aus der den Betrieben von den Statistischen Dienst-  
stellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen. Sie müssen mit den  
allgemeinen Angaben auf dem Formblatt S 151 und S 152 über-  
einstimmen.

Allgemeine  
Angaben

#### Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

**Alle Angaben in der vierteljährlichen Normenberichtserstattung beziehen sich nur auf die Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter), die entsprechend den Beschäftigtengruppenkatalogen der Be-  
schäftigtengruppe**

**„Direkt in der Produktion Tätige und Beschäftigte für  
Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen“**

**zugeordnet wurden.**

Es ist zu beachten, daß die Anzahl der Produktionsarbeiter grund-  
sätzlich in Kopfbzahlen anzugeben ist.

#### Arbeitszeit

In den Spalten 1 bis 3, 6, 10, 13 und 16 ist die im Berichtsmonat  
tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden aller direkt  
in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)  
auszuweisen.

Tatsächlich  
geleistete  
Arbeitszeit

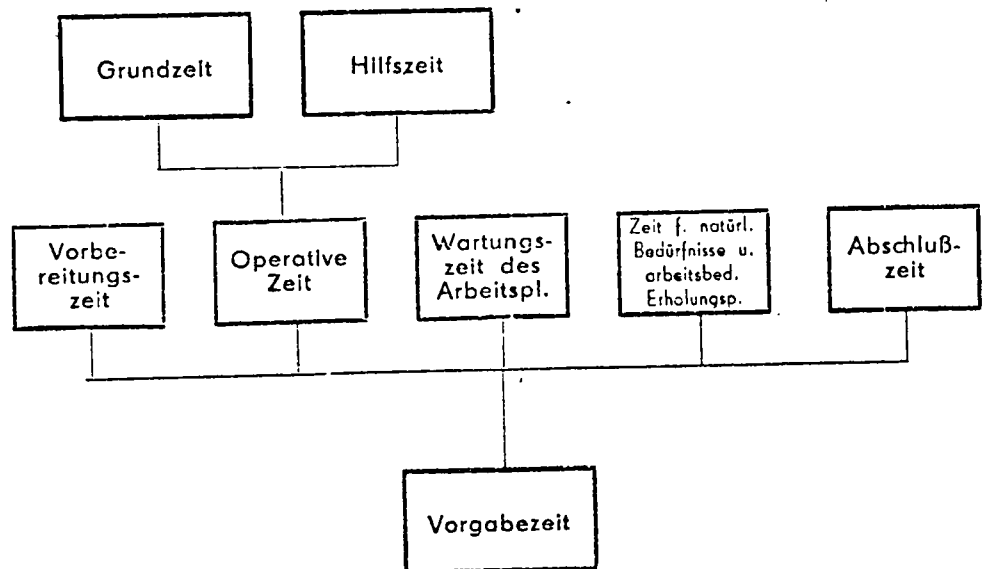
In die tatsächlich geleistete Arbeitszeit sind **nicht** die Stunden für  
Sonderschichten, AWG, NAW usw. einzubeziehen.

In den Spalten 4, 7, 11, 14 und 17 ist die im Berichtsmonat vorge-  
gebene Arbeitszeit nach Arbeitsnormen für die direkt in der Pro-  
duktion tätigen Produktionsarbeiter auszuweisen.

Zeitvorgabe  
nach Arbeits-  
normen

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	6

Die Vorgabezeit setzt sich aus folgenden Zeitkategorien zusammen:



Die Zeitvorgabe nach übrigen Arbeitsnormen, die sich ebenfalls wie die Zeitvorgabe nach technisch begründeten Arbeitsnormen aus den verschiedenen Zeitkategorien zusammensetzt, entspricht jedoch nicht mehr dem gegenwärtigen technischen, technologischen und organisatorischen Stand der Entwicklung.

**Durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnorm.** Die Erfüllungszahlen sind entsprechend der im Formblatt angegebenen Formel zu errechnen und mit einer Stelle hinter dem Komma anzugeben.

### Arbeitsnormen

**Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN)** Als technisch begründete Arbeitsnormen (TAN) werden die Normen angesehen, die auf der Grundlage der analytischen Methode (experimentell bzw. rechnerisch), der technischen Parameter, der fortgeschrittenen Technologie, moderner Formen der Produktionsorganisation und der besten Arbeitserfahrungen der Werktätigen technisch begründet wurden und keinerlei Zeitreserven enthalten. Arbeitsnormen, in denen der Zeitzuschlag herausgelöst wurde, sind nur dann als technisch begründete Arbeitsnormen anzusehen, wenn sie auf der Grundlage der o. g. Faktoren begründet sind.

Eine durchschnittliche Normenerfüllung aller Arbeiter von über 120 % kann in der Regel nicht mehr als technisch begründete Arbeitsnorm angesehen werden.

Es ist nicht statthaft, daß Produktionsarbeiter über ihre normale Arbeitszeit hinaus im Betrieb tätig sind und die erbrachten Leistungen als Normenübererfüllung – ohne Zeitnachweis – ausgewiesen werden.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	7

Plannormen sind die in Normstunden ausgedrückten betrieblichen mengenmäßigen Produktionsplankennziffern. Sie stellen eine meist kollektiv angewandte Form des Prämienstücklohnes auf der Grundlage komplexer Arbeitsnormen dar, die mit dem Plan der betreffenden Produktionseinheit identisch sind.

Plan-  
normen

Plannorm = betriebliche mengenmäßige Produktionsplankennziffer  $\times$  Normzeit je Fertigungseinheit.

Als übrige Arbeitsnormen werden die Normen angesehen, in denen noch der Zeitzuschlag „Z“ und andere Zeitreserven erhalten sind; Arbeitsnormen, die technisch, technologisch und organisatorisch überholt sind; Arbeitsnormen, die auf methodisch falscher Grundlage, z. B. durch Umrechnung, entstanden sind.

Übrige  
Arbeits-  
normen

Im Gegensatz zum Berichtsjahr 1964 ist ab 1965 die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden und die Zeitvorgabe nach übrigen Arbeitsnormen im einfachen Stücklohn und im Prämienstücklohn in den Spalten 6 bis 8 auszuweisen.

### Lohnformen

Beim einfachen Zeitlohn erfolgt die Entlohnung nach der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden.

Einfacher  
Zeitlohn

Beim Prämienzeitlohn erfolgt die Entlohnung wie beim Zeitlohn, jedoch mit festgelegter Prämie, deren Zahlung und Höhe vom Erreichen insbesondere qualitativer und quantitativer Kennziffern (z. B. von der Qualität und den Kosten der Erzeugnisse, von der rationellen Ausnutzung der Grundfonds, von der Senkung des Material- und Energieverbrauchs u. a.) abhängig sind.

Prämien-  
zeitlohn

Beim einfachen Stücklohn erfolgt die Entlohnung auf der Grundlage von technisch begründeten Arbeitsnormen (TAN) in direkter Abhängigkeit von der produzierten Menge bei geforderter Qualität der Erzeugnisse ohne jegliche Zuschläge (MDN-Beiträge, Mehrlohnprämie usw.).

Einfacher  
Stücklohn

Beim Prämienstücklohn erfolgt die Entlohnung auf der Grundlage von technisch begründeten Arbeitsnormen bzw. Plannormen. Bei entsprechender Erfüllung zusätzlicher Kennziffern – z. B. für eine hohe Qualität der Erzeugnisse, für die rationelle Ausnutzung der Grundfonds, für die Senkung des Material- und Energieverbrauchs – werden Prämien gezahlt.

Prämien-  
stücklohn

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite
VI	B	S 153	8

Im Gegensatz zum Berichtsjahr 1964 ist ab 1965 die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden und die Zeitvorgabe nach technisch begründeten Arbeitsnormen im Prämienstücklohn in den Spalten 13 und 14 **insgesamt** auszuweisen.

**Darunter** ist in den Spalten 16 und 17 die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden und die Zeitvorgabe nach technisch begründeten Arbeitsnormen im **Prämienstücklohn nach Plan-normen** anzugeben.

Untergliederung der TAN nach Lohnformen

Die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden im einfachen Stücklohn (Spalte 10) und im Prämienstücklohn insgesamt (Spalte 13) ergibt die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschl. Überstunden nach technisch begründeten Arbeitsnormen (Spalte 3). Die Zeitvorgabe nach technisch begründeten Arbeitsnormen im einfachen Stücklohn (Spalte 11) und die im Prämienstücklohn insgesamt (Spalte 14) ergibt die Zeitvorgabe nach technisch begründeten Arbeitsnormen (Spalte 4).

Hinweise zu den Spalten 19 bis 22

Beim Eintragen der Durchschnittszahl der direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (Spalte 19) ist zu beachten, daß die Heimarbeiter **nicht** mit einzubeziehen sind. Weiterhin ist darauf zu achten, daß es sich in den Spalten 19 bis 22 um **Personen** (Kopfzahlen) handelt.

Leerspalten

Über die Verwendung der Leerspalten (Spalten 23 bis 36) zur Abrechnung industriezweigtypischer Kennziffern gelten die in den Richtlinien zur Industriebereichterstattung, Teil I, getroffenen Festlegungen.



**Verkehrsberichterstattung 1965**  
**Vierteljährliche Normenberichterstattung**  
**der volkseigenen Kraftverkehrs-**  
**und Speditionsbetriebe**

**Formblatt 655**

Auszufüllen nur für die Monate Februar, Mai, August und November!  
Vorlagetermin: 15. Werktag des dem Berichtsmonat folgenden Monats.

Verteiler siehe Richtlinien

**Allgemeine Angaben**

Berichtsmonat: \_\_\_\_\_

Name des Betriebes:	
Ort:	
Straße:	
Fernamt Nr.:	
Verantwortlicher Bearbeiter:	App. Nr.:

Bezirk: 1
Kreis:

Anzahl der Betriebe (nicht vom Betrieb auszufüllen)		
1	Am Ende des letzten Berichtszeitraumes	
2	Zugang im Berichtszeitraum	
3	Abgang im Berichtszeitraum	
4	a) am Ende des jetzigen Berichtszeitraumes	
	b) im Berichtszeitraum erfaßt	

Bemerkungen:

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Betriebsort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Betriebsleiter

\_\_\_\_\_  
Leiter der Abteilung Arbeit

Bezirk:

Verkehrszweig:

Berichtsmonat:

		ME	insgesamt (Spalten 2, 3 und 4)	davon		
			1	Stücklohn (einschl. Prämienstücklohn)	Prämienzeitlohn	Zeitlohn
		0		2	3	4
1	Anzahl der Produktionsarbeiter (Durchschnittszahl / Kopfzahl)	Personen				
2	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)					
3	Überstunden	Stunden				
4	Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen für Arbeitszeit lt. lfd. Nr. 2					
5	Zeitvorgabe nach TAN					
6	Durchschnittliche Erfüllung der Normen (Zeile 4 Spalte 2 : Zeile 2 Spalte 2 x 100)					
7	Anteil der verbrauchten Zeit nach Arbeitsnormen an der tats. gel. Arbeitszeit (Zeile 2 Spalte 2 : Zeile 2 Spalte 1 x 100)	%				
8	Anteil d. Zeitvorgabe nach TAN an der Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen insges. (Zeile 5: Zeile 4 x 100)					
9	Vom Leistungslöhner unabhängige Zeitverluste	Stunden				

Nach Normen arbeitende Produktionsarbeiter (Personen)

davon mit einer Normerfüllung von						
Insgesamt (Sp. 2 bis 8)	unter 100 %	100 %	120 %	140 %	160 %	180 %
		bis unter				
		120 %	140 %	160 %	180 %	200 % und darüber
1	2	3	4	5	6	7
10						8

Im Prämienzeitlohn arbeitende Produktionsarbeiter (Personen)

davon : durchschnittliche Höhe der Mehrleistungsprämie						
Insgesamt (Sp. 2 bis 8)	ohne Mehrleistungsprämie (Leistungsvorgabe nicht erfüllt)	1 %	5 %	10 %	15 %	20 %
		bis unter				
		5 %	10 %	15 %	20 %	25 % bis 30 %
1	2	3	4	5	6	7
11						8

# Industriieberichterstattung 1971/72

## Arbeitsnormen

der sozialistischen Industriebetriebe  
(außer örtlichgeleitete Betriebe bis 50 Beschäftigte)

Anschrift des Betriebes:		Kreis	Schlüssel-Nr.	Lochspalten	
		Zählnummer		1-4	A [1.4]
		Eigentumsform		5-8	B [1.4]
		Übergeordnetes Organ		9-11	C [1.3]
		Wirtschaftsgruppe (neu)		12-15	D [1.4]
Fernamt:	Nr.:				
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:				
		Kartenart	213	78-80	

### Achtung!

- Die Richtlinien beachten!
- Entsprechend der gekennzeichneten Exemplarnummer an den festgelegten Empfänger abgeben!
- Die Formblätter immer in der angegebenen Reihenfolge in die Schreibmaschine spannen!

Exemplar-Nr.:	Abzugeben an:	
Original	1	Kreisstelle für Statistik
1. Durchschrift	2	Kreisstelle für Statistik
2. Durchschrift	3	Übergeordnetes Organ
	4	×
	5	×

Die Formblätter immer in dieser Reihenfolge in die Schreibmaschine spannen!

Berichtszeitraum	Abgabetermin des Betriebes	Rückgabetermin an den Betrieb
	Spätester Vorlagetermin	
April 1971	18. 5. 1971	6. 8. 1971
Oktober 1971	18. 11. 1971	11. 2. 1972
April 1972	17. 5. 1972	7. 8. 1972
Oktober 1972	16. 11. 1972	×

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:		
Datum	General- bzw. Werkdirektor	Leiter der Rechnungsführung und Statistik

Betrieb:

Berichts- zeitraum	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) aller Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)						
	einfacher Zeitlohn	Prämienzeitlohn	einfacher Stücklohn	Prämienstücklohn	darunter		
					Prämienstücklohn nach Plannormen		
		in 1000 Stunden mit einer Dezimale					
558	0	851	09	10	11	12	13
	—	[21-23]	[24-29]	[30-35]	[36-41]	[42-47]	[48-53]
April 1971							
Oktober 1971							
April 1972							
Oktober 1972							

		Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) der nach Arbeitsnormen arbeitenden Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)					
Berichts- zeitraum		Insgesamt	davon nach				
			Einzelzeitznormen (Arbeitsgang)	Komplexzeitznormen (Arbeitsgänge)	Mehrmaschinen- bedienungsnormen	Besetzungsnormen	
		Ar.-Nr.	in 1000 Stunden mit einer Dezimale				
558	0	852	14	15	16	17	18
	—	[21-23]	[24-29]	[30-35]	[36-41]	[42-47]	[48-53]
	April 1971						
	Oktober 1971						
	April 1972						
	Oktober 1972						

		Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN)			Umgerechnete Arbeitsnormen und vorläufige Arbeitsnormen (VAN)			Übrige Arbeitsnormen			
Berichts- zeitraum	Zeit- vorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnormen Sp. 19 × 100 Sp. 20	Zeit- vorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnormen Sp. 22 × 100 Sp. 23	Zeit- vorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschnittliche Erfüllung der Arbeitsnormen Sp. 25 × 100 Sp. 26		
	1000 Std. mit einer Dezimale	%	%	1000 Stunden mit einer Dezimale	%	%	1000 Stunden mit einer Dezimale	%	%		
558	0	553	19	20	21	22	23	24	25	26	27
	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59				
April 1971											
Oktober 1971											
April 1972											
Oktober 1972											

### PRÜFUNG DER ERGEBNISSE:

1.  $Sp. 10 + Sp. 11 + Sp. 12 \approx Sp. 20 + Sp. 23 + Sp. 26$
2.  $Sp. 14 = Sp. 20 + Sp. 23 + Sp. 26$
3.  $Sp. 85 \text{ bis } 87 = 100,0 \%$

### ERMITTLUNG DER SPALTEN 85 BIS 89

$$Sp. 85 = \frac{Sp. 19 \times 100}{Sp. 19 + Sp. 22 + Sp. 25}$$

$$Sp. 86 = \frac{Sp. 22 \times 100}{Sp. 19 + Sp. 22 + Sp. 25}$$

$$Sp. 87 = \frac{Sp. 23 \times 100}{Sp. 19 + Sp. 22 + Sp. 25}$$

$$Sp. 88 = Sp. 47 + Sp. 48 + Sp. 49 + Sp. 55 + Sp. 56 + Sp. 57$$

$$Sp. 89 = \frac{Sp. 88 \times 100}{Sp. 46 + Sp. 54}$$

Zählnummer:		Anzahl der Produktionsarbeiter, die überwiegend nach TAN arbeiten									
Berichts- zeitraum	insgesamt		davon mit einer Normerfüllung							120 % und mehr	
			unter 90 %	90 %	95 %	100 %	105 %	110 %			
				bis unter							
				95 %	100 %	105 %	110 %	120 %			
	LK-Nr.		Personen								
558	0	556	46	47	48	49	50	51	52	53	
	—	[21-23]	[24-29]	[30-35]	[36-41]	[42-47]	[48-53]	[54-59]	[60-65]	[66-71]	
	April 1971										
	Oktober 1971										
	April 1972										
	Oktober 1972										

Oktober 1972		Anzahl der Produktionsarbeiter, die überwiegend nach umgerechneten Arbeitsnormen und VAN arbeiten									
Berichts- zeitraum	insgesamt	davon mit einer Normerfüllung von								120 % und mehr	
		unter 90 %	90 %	95 %	100 %	105 %	110 %				
			bis unter								
			95 %	100 %	105 %	110 %	120 %				
	LK-Nr.	Personen									
558	0	557	54	55	56	57	58	59	60	61	
		[21-23]	[24-29]	[30-35]	[36-41]	[42-47]	[48-53]	[54-59]	[60-65]	[66-71]	
	April 1971										
	Oktober 1971										
	April 1972										
	Oktober 1972										

Berichts- zeitraum		Anzahl der Produktionsarbeiter, die überwiegend nach übrigen Arbeitsnormen arbeiten							
		insgesamt	davon mit einer Normerfüllung von						200% und mehr
			unter 120%	120 %	140 %	160 %	180 %		
				bis unter					
				140 %	160 %	180 %	200 %		
		Personen							
LK-Nr.									
558	0	358	62	63	64	65	66	67	68
	—	21-23	24-26	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
April 1971									
Oktober 1971									
April 1972									
Oktober 1972									

1972.					
Berichts- zeitraum	Anteil der Zeitvorgabe nach			Anzahl	Anteil
	TAN	umgerechneten AN und VAN	übrigen Arbeitsnormen	der Produktionsarbeiter, die überwiegend nach TAN, umgerechneten AN sowie VAN. arbeiten, mit einer NE unter 100%	
	an der Zeitvorgabe nach AN insgesamt			Personen	Prozent
	Prozent			88	89
	0	85	86	87	
558	0				
	April 1971				
	Oktober 1971				
	April 1972				
	Oktober 1972				

# Abrechnung industriezweigtypischer Kennziffern

Berichts- zeitraum				
	0	1	2	3
April 1971				
Oktober 1971				
April 1972				
Oktober 1972				

Berichts- zeitraum				
	0	5	6	7
April 1971				
Oktober 1971				
April 1972				
Oktober 1972				

**Bemerkungen:**

Ministerrat der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik

Registerhinweis	zu Formblatt	Stand
VI B	S 153	1. 1. 71

## **Richtlinien**

zur Industrierichterstattung  
für sozialistische Industriebetriebe

VI	Arbeitsnormenkennziffern
----	--------------------------

Diese Richtlinien sind für alle meldepflichtigen Betriebe bindend. Spezielle Anweisungen anderer Organe, soweit sie nicht von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gegengezeichnet wurden, sind nicht zu befolgen. Zuwiderhandlung wird bestraft.

## Allgemeine Hinweise

### Gesetzliche Grundlagen

Die Abrechnung der Arbeitsnormen erfolgt in Übereinstimmung mit nachstehenden gesetzlichen Bestimmungen:

1. Gesetzbuch der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik in der Neufassung vom 23. November 1966, GBl. I Nr. 15/1966 — 4. Kapitel — §§ 39—60.
2. Beschluß über die „Grundrichtung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung als Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung — Auszug — (GBl. II Nr. 18/1967).
3. Beschluß über die Durchführung der Direktive zur Verwirklichung des Grundsatzes „Neue Technik — neue Normen“ und Anwendung ökonomisch zweckmäßiger Lohnformen in der volkseigenen Wirtschaft im Jahre 1964 (GBl. II Nr. 10/1964).
4. Beschluß über die Direktive zur Verwirklichung des Grundsatzes „Neue Technik — neue Normen“ und zur produktivitätswirksamen Gestaltung des Arbeitslohnes in der volkseigenen Wirtschaft und in den Betrieben mit staatlicher Beteiligung (GBl. II Nr. 5/1965).

### Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 17 der VO über das Berichtswesen vom 25. März 1969 (GBl. II Nr. 29/1969) bestraft.

### Weisungsbefugnis

Die-Erteilung von Anweisungen über die Abrechnung von Kennziffern volkswirtschaftlichen Charakters kann nur mit Zustimmung der Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

### Berichterstattungspflicht

Berichterstattungspflichtig sind:

1. alle juristisch selbständigen, bilanzierenden volkseigenen und ihnen gleichgestellte Industriebetriebe und Kombinate;
2. alle juristisch selbständigen Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften (ohne VDK-Kreisproduktion);
3. alle Molkereigenossenschaften.

Meldepflichtig ist der Betrieb, der monatlich auf Fbl. S 151 Bericht erstattet (ausgenommen sind die örtlich geleiteten Betriebe mit weniger als 50 Arbeitern und Angestellten), sofern nicht besondere Festlegungen getroffen wurden. Diese Regelung bleibt für die Berichtsjahre 1971/72 bestehen, auch dann, wenn eine Erhöhung der Anzahl der Arbeitskräfte eintritt.

In dem jeweiligen Berichtsmonat vorübergehend nicht produzierende Betriebe (z. B. Saisonbetriebe) geben das Formblatt S 153 nicht ab.

Das trifft jedoch nicht zu für die Betriebe der VVB Zucker- und Stärkeindustrie.

Die räumlich vom Hauptbetrieb getrennten Nebenwerke bzw. Betriebsabteilungen sind zu beachten. Werden räumlich vom Hauptbetrieb getrennte Nebenwerke bzw. Betriebsabteilungen in die Meldung des Hauptbetriebes einbezogen, so ist von diesem im Formblatt ein entsprechender Hinweis zu geben.

### Anzahl und Verteiler der Formblätter

Folgende Anzahl von Formblättern ist von den Betrieben auszufüllen und den nachstehend genannten Organen zu übergeben:

auszufüllende Exemplare	davon			verbleibt im Betrieb
	abzugeben an			
	Kreisstelle der Staatl. Zentralverw. für Statistik	übergeordnetes Organ		
4	2	1	1	

Im Interesse einer schnellen fehlerfreien maschinellen Aufbereitung sind den Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik jeweils die Erstschrift und einwandfrei lesbare Durchschläge zu übergeben.

Auf Anforderung der zuständigen Statistischen Kreisstelle sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründeten Antrag von der betreffenden Statistischen Kreisstelle ausgeben.

### Abgabetermin

Der Abgabetermin ist im Formblatt eingedruckt.

Die Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind berechtigt, mit den Betrieben Vereinbarungen über Uhrzeit bzw. Abgabetermin innerhalb dieser Fristen zu treffen. Der von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik festgelegte Termin ist bindend und unbedingt einzuhalten, um den vorgesehenen Ablauf der maschinellen Aufbereitung und der Übergabe der Ergebnisse an die Partei- und Staatsorgane zu gewährleisten.

### Berichtszeitraum

In den Jahren 1971/72 erfolgt die Abrechnung der Arbeitsnormen nur für die Monate April und Oktober. Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonats beziehen.

### Allgemeine Angaben

Die Kenn-Nummern für die Eintragungen der Kreisnummer, Zählnummer, des übergeordneten Organs und der Wirtschaftsgruppe sind aus der den Betrieben von den Statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

### Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Alle Angaben in der Normenberichterstattung beziehen sich nur auf die Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter), die entsprechend den Beschäftigtengruppenkatalogen der Beschäftigtengruppe

„Direkt in der Produktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen“

zugeordnet wurden.

Es ist zu beachten, daß die Anzahl der Produktionsarbeiter grundsätzlich in Kopffahlen anzugeben ist.

### Tatsächlich geleistete Arbeitszeit

In den Spalten 09 bis 12 ist die im Berichtsmonat tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden oder direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter) auszuweisen.



## Lohnformen

### Einfacher Zeitlohn

Beim einfachen Zeitlohn ist die Höhe des Lohnes vom Tariflohn und von der geleisteten Arbeitszeit abhängig. Obwohl eine bestimmte Arbeitsleistung zu fordern ist, stellt der einfache Zeitlohn keine unmittelbare Verbindung zwischen Arbeitsergebnis und Lohn her.

Der einfache Zeitlohn ist nur anzuwenden, wenn:

1. die allgemeinen Produktionsbedingungen oder die auszuführenden Arbeiten eine bestimmte Bindung des materiellen Interesses der Arbeiter an bestimmte meßbare Faktoren nicht zulassen;
2. die auszuführenden Arbeiten mit hoher Sorgfalt oder mit strenger Einhaltung von Sicherheitsvorschriften verbunden sind, die ein materielles Interesse des Arbeiters an höheren Arbeitsergebnissen — auch durch die Anwendung anderer Leistungskennziffern — direkt verbieten;
3. die Arbeitsorganisation des Betriebes oder einer Abteilung ein direktes Messen der Arbeitsleistung nicht ermöglicht. Das ist z. B. der Fall, wenn von einem oder mehreren Arbeitern im Kollektiv laufend verschiedenartige Arbeitsverrichtungen auszuführen sind und eine klare Arbeitsteilung unmöglich ist.

Der einfache Zeitlohn wird durch Multiplikation der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit mit dem Zeitlohnsatz der jeweiligen Lohngruppe des Arbeiters berechnet.

### Prämienzeitlohn

Bei der Mehrzahl der im Zeitlohn tätigen Mitarbeiter wird in Ergänzung durch qualitative Kennziffern eine Entlohnung nach dem Prämienzeitlohn möglich.

Die Anwendung des Prämienzeitlohnes kann auf verschiedene meß- und kontrollierbare Aufgaben in individueller oder kollektiver Form unter den unterschiedlichen Produktions- und Arbeitsbedingungen auf die Verbesserung der Produktionstätigkeit orientieren (z. B. Verbesserung der Qualität, Senkung der Selbstkosten, Einsparung von Material, rationellere Ausnutzung des Grundfonds, Minderung der Reparatur- und Stillstandszeiten usw.).

### Einfacher Stücklohn

Beim einfachen Stücklohn erfolgt die Entlohnung ausschließlich und direkt in Abhängigkeit von der produzierten Menge, bei geforderter Qualität der Erzeugnisse, auf der Grundlage der Normzeit, unabhängig davon, ob Einzel- bzw. Komplexzeitnorm (einsch. Plannormen) zur Anwendung kommen.

### Prämienstücklohn

Im Unterschied zum einfachen Stücklohn werden beim Prämienstücklohn bei entsprechender Erfüllung bestimmter zusätzlicher qualitativer und quantitativer Kennziffern — z. B. Qualitätsverbesserung, Materialeinsparung, Ausschußsenkung, Verbesserung der Kapazitätsauslastung — Prämien gezahlt. Die Leistungskennziffern werden so festgelegt, daß das materielle Interesse der Werkstätten auf beeinflussbare und für eine aliseitige Planerfüllung wichtige Aufgaben gerichtet wird.

Bei der Anwendung des Prämienstücklohnes ist zu sichern, daß die Arbeitsnormen und Kennziffern wissenschaftlich exakt begründet sind und zueinander in richtiger Beziehung stehen, um einen einseitigen materiellen Anreiz auszuschalten, so daß z. B. die Mengenleistung nicht auf Kosten der Qualität erhöht wird.

## Normenformen

### Einzelzeitnormen (Arbeitsgang)

Die Einzelzeitnorm beinhaltet die Zeitvorgabe zur Verrichtung eines technologisch sich wiederholenden Arbeitsganges. Es erfolgt kein Wechsel des Arbeitsgegenstandes. Bei der Einzelzeitnorm handelt es sich um einen von der Fertigungs- oder Bearbeitungsmethode bestimmten Arbeitsgang, der sich in geschlossene Teile gliedert, die durch die jeweils von einem Arbeiter oder von einer Arbeitergruppe an einem Arbeitsplatz — z. B. Werkbank, Maschine oder Maschinenaggregat — beherrschten Fertigungsprozesse gebildet werden. Einen solchen Teilprozeß bezeichnet man als „Operation“ oder, entsprechend dem Ablauf oder „Gang“ der Arbeit am Arbeitsplatz, als „Arbeitsgang“.

Dabei werden drei wesentliche Arbeitsgänge unterschieden:

1. Fertigungsarbeitsgänge
2. Kontrollarbeitsgänge
3. Transportarbeitsgänge

Die Stück- bzw. Zeitnorm wird jeweils für einen Arbeitsgang aufgestellt. Dabei wird der Arbeitsgang unterteilt in:

1. Arbeitsstufen (Teile des Arbeitsganges, die z. B. ohne Wechsel des Werkzeuges und ohne Änderung der zu bearbeitenden Fläche, der Arbeitsweise der Einrichtung, des technologischen Charakters und des Arbeitsumfanges durchgeführt werden);
2. Durchgänge (Teile der Arbeitsstufe, die sich mehrfach wiederholen, z. B. jeder abgehobene Spinn beim Drehen);
3. Handgriffe (abgeschlossene, zweckbestimmte Tätigkeiten des Arbeiters, z. B. Schruppmeißel ansetzen, Werkzeug heranhelfen);
4. Griffelemente (einzelne, ununterbrochene Bewegungen des Arbeiters, z. B. beim Handgriff „Schruppmeißel ansetzen, Drehungen der Supportkurbel“);
5. Bewegung (einmaliger, unteilbarer Bestandteil des Griffelements).

### Komplexzeitnorm (Arbeitsgänge)

Die Komplexzeitnorm ist dadurch charakterisiert, daß sie im Gegensatz zur Einzelnorm mehrere Arbeitsgänge umfaßt, die unmittelbar zusammenhängend ausgeführt werden. Gewöhnlich liegen hierfür kollektive Arbeitsbedingungen vor, so daß auch von kollektiven Komplexnormen gesprochen werden kann.

Dazu gehören auch die Plannormen, die unter den Bedingungen angewandt werden, wo hochproduktive Anlagen und Automaten eingesetzt sind bzw. die Produktion nach dem Fließprinzip in kollektiver Arbeit organisiert ist und die beeinflussbaren Plantteile auf die Arbeitskollektive aufgeschlüsselt werden können.

Plannorm =  $\frac{\text{betriebliche mengenmäßige Produktionsplankennziffer}}{\times \text{Normzeit je Fertigungseinheit}}$

### Mehrmaschinen-Bedienungsnormen

Mehrmaschinen-Bedienungsnormen sind solche Arbeitsnormen, die den komplexen Zeitaufwand für die Bedienung mehrerer zu einem Arbeitsbereich gehörender Maschinen oder anderer Arbeitsmittel umfassen, mit deren Hilfe gleichzeitig und unabhängig voneinander, in einem bestimmten Rhythmus mehrere Arbeitsgegenstände bearbeitet werden. Die Bedienung kann sowohl durch einen einzelnen Werkstätten als auch durch ein Kollektiv erfolgen.

### Besetzungsnorm

Eine technisch und ökonomisch begründete Besetzungsnorm legt den Aufwand an lebendiger Arbeit ausgedrückt in einer bestimm-

ten Anzahl von Arbeitskräften mit der erforderlichen Qualifikation fest, der bei apparativen Produktionsprozessen je nach dem Normungsbereich in einer Produktionsstätte, einem Produktionsabschnitt, einem Arbeitsbereich oder an einem Arbeitsplatz (Apparat) unter fortschrittlichen technologischen und organisatorischen Bedingungen je Schicht zur Erfüllung der Produktionsaufgaben erforderlich ist.

(Vorwiegend in der chemischen Industrie)

#### Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN)

Als technisch begründete Arbeitsnormen (TAN) werden die Normen angesehen, die nach einem gründlichen Arbeitsstudium auf der Grundlage der analytischen Methode (experimentell bzw. rechnerisch), der technischen Parameter, der fortgeschrittenen Technologie, moderner Formen der Produktionsorganisation und der besten Arbeitserfahrungen der Werk tätigen technisch begründet wurden. Sie dürfen keinerlei Zeitreserven enthalten und müssen technisch-organisatorisch bedingte Rückstandszeiten ausweisen. Arbeitsnormen, aus denen der Zeitzuschlag („Z“) durch Umrechnung (auf 60 Minutenbasis) herausgelöst wurde, vorläufige Arbeitsnormen (VAN), die nicht auf der Grundlage der genannten analytischen Methode erarbeitet wurden sowie Arbeitsnormen, die technisch, technologisch und organisatorisch überholt sind, sind nicht als TAN, sondern als umgerechnete Arbeitsnormen bzw. VAN oder als übrige Arbeitsnormen auszuweisen.

Bei einer vorwiegend manuellen Tätigkeit können einzelne Werk tätige oder eine Gruppe von Werk tätigen nach einer längeren Einarbeitungszeit die TAN mit mehr als 120 Prozent erfüllen. Eine durchschnittliche Normenerfüllung aller Arbeiter von 120 Prozent und mehr kann in der Regel nicht mehr als technisch begründete Arbeitsnorm angesehen werden.

Das gleiche gilt auch, wenn der Arbeitsrhythmus vorwiegend bzw. ausschließlich von der Maschine oder Anlage (Automaten, Fließstraßen u. a.) bestimmt wird.

Es ist nicht statthaft, daß Produktionsarbeiter über ihre normale Arbeitszeit hinaus im Betrieb tätig sind und die erbrachten Leistungen als Normenübererfüllung — ohne Zeitzuschlag — ausgewiesen werden.

#### Umgerechnete Arbeitsnormen

Hierbei handelt es sich um Arbeitsnormen, die zum Zwecke der Herauslösung des Zeitzuschlages und anderer Zeitreserven auf der Grundlage der durchschnittlichen — bis zum Zeitpunkt der Umrechnung — Normenerfüllung (60-Minutenbasis) umgerechnet wurden. Hierunter sind auch solche VAN einzubeziehen, die für neue Erzeugnisse bzw. neue Arbeitsgänge ermittelt wurden und analog den umgerechneten Arbeitsnormen keine erheblichen Zeitreserven beinhalten.

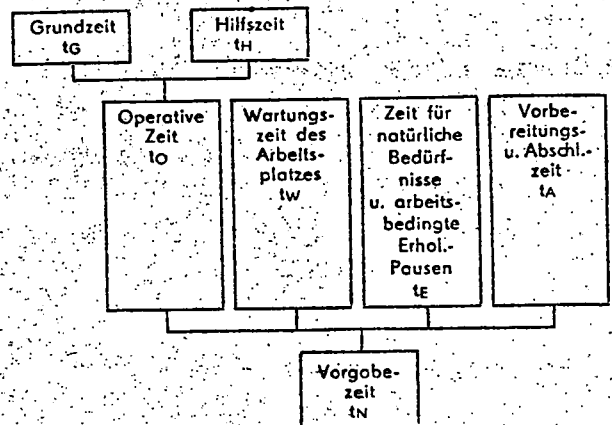
#### Übrige Arbeitsnormen

Als übrige Arbeitsnormen werden die Normen angesehen, in denen nach der Zeitzuschlag „Z“ und andere erhebliche Zeitreserven enthalten sind.

#### Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen

In den Spalten 19, 22 und 25 ist die im Berichtsmonat vorgegebene Arbeitszeit nach Arbeitsnormen für die direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter einzutragen.

Die Vorgabezeit (TN) setzt sich aus folgenden wesentlichen Zeitkategorien zusammen:



Siehe TGL 2860—56

Erläuterungen zum Schema der Arbeitszeitgliederung und der verwendeten Zeichen, anhand eines Beispiels aus der metallverarbeitenden Industrie:

- tg Zeit, während der sich der Arbeitsgegenstand unmittelbar verändert, z. B. durch Fräsen, Bohren, Drehen, Hobeln.
- th Sich wiederholende Zeiten, die zur Gewährleistung der Grundzeit notwendig sind, z. B. Ein- und Ausspannen des Werkstückes, Messen, Prüfen.
- to Zeitaufwand zur Veränderung des Arbeitsgegenstandes.
- ta Studium der Zeichnung, des Arbeitsauftrages, Einrichten des Arbeitsplatzes bzw. der Maschine, Zeit zum Abliefern der fertigen Erzeugnisse, Beseitigung der Späne.
- tw Technische und organisatorische Wartung, Abschmieren der Maschine, Auswechseln stumpf gewordener Werkzeuge.
- te Zeit für natürliche Bedürfnisse und Erholungspausen entsprechend der Schwere der Arbeit.

#### Normenerfüllungsgruppen

Die Aufgliederung der Produktionsarbeiter nach den Normenerfüllungsgruppen erfolgt nach der überwiegend angewandten Arbeitsnorm. In den Spalten 46 bis 53 sind daher die Produktionsarbeiter — entsprechend ihrer durchschnittlichen Normenerfüllung — auszuweisen, die im Berichtsmonat überwiegend (d. h. mehr als 50 Prozent ihrer tatsächlich geleisteten Arbeitszeit) nach technisch begründeten Arbeitsnormen gearbeitet haben.

Gleiches gilt für die Produktionsarbeiter, die überwiegend nach umgerechneten und vorläufigen Arbeitsnormen arbeiten sowie die Produktionsarbeiter, die überwiegend nach übrigen Arbeitsnormen arbeiten.

Jeder Produktionsarbeiter kann daher nur einer Gruppe zugeordnet werden. Sofern alle Produktionsarbeiter nach Arbeitsnormen arbeiten, ergibt die Summe der Spalten 46, 54 und 62 die Anzahl der Produktionsarbeiter des Betriebes.

Die Produktionsarbeiter sind in Personen (Kopffahlen) auszuweisen und nicht in Vollbeschäftigteinheiten umzurechnen.

#### Leerspalten

Über die Abrechnung industriezweigtypischer Normenkennziffern entscheidet die VVB.





## R i c h t l i n i e n

zur Normenberichterstattung  
der volkseigenen Bauindustrie

gültig ab 1971

Diese Richtlinien sind für alle meldepflichtigen Betriebe bindend. Spezielle Anweisungen anderer Organe, soweit sie nicht von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gegengezeichnet wurden, sind nicht zu befolgen.

## A. Allgemeine Hinweise

### Allgemeine Angaben

Die Kenn-Nummern für die Eintragungen der Kreisnummer, Zählnummer, Eigentumsform, des wirtschaftsl. Organs und der Wirtschaftsgruppe sind aus der den Betrieben von den statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen. Aus technischen Gründen ist die Kurzanschrift und die Zählnummer auf der zweiten Seite noch einmal einzutragen.

### Berichterstattungspflicht

Berichterstattungspflichtig sind alle volkseigenen Baubetriebe, die das Formblatt 451 abzugeben haben.

### Anzahl und Verteiler der Formblätter

Folgende Anzahl an Formblättern ist von den Betrieben auszufüllen und den nachstehend genannten Organen zu übergeben:

1. u. 2. Exemplar Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
3. Exemplar wirtschaftsleitendes Organ
4. Exemplar verbleibt im Betrieb

Im Interesse einer schnellen, fehlerfreien maschinellen Aufbereitung sind den Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik jeweils die Erstschrift und einwandfrei lesbare Durchschläge zu übergeben.

Auf Anforderung der zuständigen Kreisstelle sind die Betriebe verpflichtet, zusätzliche Exemplare abzugeben.

Weitere Exemplare für die Betriebe werden auf schriftlich begründeten Antrag von der betreffenden Kreisstelle ausgegeben.

### Abgabetermin

Der Abgabetermin ist im Formblatt eingedruckt.

Die Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind berechtigt, mit den Betrieben Vereinbarungen über Uhrzeit bzw. Abgabetag innerhalb dieser Fristen zu treffen. Der von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik festgelegte Termin ist bindend und unbedingt einzuhalten.

### Berichtszeitraum

Die Abrechnung der Arbeitsnormen erfolgt nur für die Monate April und Oktober.

Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonats beziehen.

## B. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

Alle Angaben in der Normenberichterstattung beziehen sich nur auf die Produktionsarbeiter, die entsprechend den Beschäftigtengruppen-Katalogen der Beschäftigtengruppe

"Direkt in der Produktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen" zugeordnet werden.

Es ist zu beachten, daß die Anzahl der Produktionsarbeiter grundsätzlich in Kopffzahlen anzugeben ist.

### Produktionsarbeiter für Bauproduktion

Hierzu zählen alle Produktionsarbeiter, die lt. Beschäftigtengruppenkatalog der Position I/1.11 zuzuordnen sind.

### Produktionsarbeiter für industrielle Nebenproduktion

Hierzu zählen alle Produktionsarbeiter, die lt. Beschäftigtengruppenkatalog der Position II/3.11 zuzuordnen sind.

### Objektprämienlohn

Beim Objektprämienlohn erfolgt die Entlohnung abhängig von der Fertigstellung eines ganzen Objektes bzw. Teilobjektes. Es wird der für die Fertigstellung des Objektes notwendige Arbeitszeitaufwand vorgegeben.

### Prämienstücklohn

Im Unterschied zum einfachen Stücklohn werden beim Prämienstücklohn bei entsprechender Erfüllung bestimmter zusätzlicher qualitativer und quantitativer

Kennziffern - z.B. Qualitätsverbesserungen, Materialeinsparung, Ausschußsenkung, Verbesserung der Kapazitätsauslastung - Prämien gezahlt.

Es erfolgt eine Aufteilung nach

- Prämienstücklohn nach Plannormen
- Prämienstücklohn der Bauindustrie

Bei der Zuordnung der Produktionsarbeiter zu einer der drei Lohnformen ist davon auszugehen, in welcher Lohnform der Produktionsarbeiter ausschließlich oder überwiegend tätig war. Bei Abwesenheit im Berichtsmonat (zum Beispiel Urlaub oder Krankheit) ist die Zuordnung entsprechend der Lohnform im vorhergegangenen Monat vorzunehmen.

Geplanter Arbeitszeitaufwand, Ist-Zeitaufwand sowie Zeitvorgabe, verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen und durchschnittl. Erfüllung der Arbeitsnormen

Für die Lohnform "Objektprämienlohn" ist der geplante Arbeitszeitaufwand der Ist-Zeitaufwand und die sich daraus ergebende durchschnittliche Planerfüllung auszuweisen.

Für die anderen zwei Lohnformen ist die Zeitvorgabe und die verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen und die sich daraus ergebende durchschnittliche Arbeitsnormerfüllung auszuweisen. Bei allen drei Lohnformen beinhaltet der "Ist-

Zeitaufwand" bzw. die "Verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen" die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden. In der durchschnittlichen Erfüllung insgesamt sind alle drei Lohnformen zusammenzufassen. Die durchschnittliche Planerfüllung bzw. Arbeitsnormerfüllung ergibt sich wie folgt:

$$\frac{\text{Geplanter Arbeitszeitaufwand}}{\text{Ist-Zeitaufwand}} \times 100 \text{ bzw.}$$

$$\frac{\text{Zeitvorgabe nach Arbeitsnormen}}{\text{Verbrauchte Zeit nach Arbeitsnormen}} \times 100$$

Gruppierung der Produktionsarbeiter nach der Höhe der Planerfüllung bzw. Arbeitsnormerfüllung

In die Gruppierung nach der Höhe der Planerfüllung bzw. Arbeitsnormerfüllung sind im Gegensatz zu den Produktionsarbeitern nach Lohnformen nur die Produktionsarbeiter einzubeziehen, die im Berichtsmonat nach einer der drei genannten Lohnformen gearbeitet haben. Bei der Gruppierung der Produktionsarbeiter kann, wenn nicht anders möglich, von der durchschnittlichen Planerfüllung bzw. Arbeitsnormerfüllung der Brigade bzw. des Kollektivs ausgegangen werden.





## Arbeitskräfteberichterstattung 1975

Sozialistische Industrie- und volkseigene Baubetriebe  
(ohne Betriebe unter 100 Beschäftigte)

- Normenberichterstattung -

**Berichtszeitraum: April 1975**

Vorlagetermin: 21. Mai 1975

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik in 2-facher Ausfertigung

A. Allgemeine Angaben		Schlüssel-Nr.	Lochspalten	
			K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer	-	1-8
	02	Kreis	1-4	-
	03	alte Zählnummer	5-8	-
	04	Eigentumsform	9-11	-
	05	Wirtschaftsl. Organe	12-15	-
Fernamt:	Nr.:			
Verantwortl. Bearbeiter:	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	-
	07	Kartenart	162	78-80 78-80

B.	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden) der Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)		
LK- Nr.	insgesamt	darunter	
		einfacher Stücklohn	Prämien- stücklohn
	in 1000 Stunden mit einer Dezimale		
	1	2	3
■ 21-23 ■	■ 24 - 29 ■	■ 30 - 35 ■	■ 36 - 41 ■
001			

C.	Techn. begründete Arbeitsnorm (TAN)				Vorläufige Arbeitsnorm (VAN)			
	Zeit- vorgabe	darunter auf Basis von Zeit- normativen	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN ( $\frac{\text{Sp. 4} \times 100}{\text{Sp. 6}}$ )	Zeit- vorgabe	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschl. Überstunden)	Durchschn. Erfüllung der AN ( $\frac{\text{Sp. 8} \times 100}{\text{Sp. 9}}$ )	
noch LK- Nr.	1000 Std. mit einer Dezimale			%	1000 Std. mit einer Dez.			%
	4	5	6	7	8	9	10	
	42 - 47	48 - 53	54 - 59	-	60 - 65	66 - 71	-	
001								

D.	Anzahl der Produktionsarbeiter, die nach AN arbeiten						
LK-Nr.	insgesamt	davon mit einer Normerfüllung					
		unter 90%	90 %	95 %	100 %	105 %	110 %
			bis unter				
			95 %	100 %	105 %	110 %	120 %
	P e r s o n e n						
	11	12	13	14	15	16	17
21-23	= 24 - 29 =	= 30 - 35 =	= 36 - 41 =	= 42 - 47 =	= 48 - 53 =	= 54 - 59 =	60 - 65 =
002							

noch D.	noch Anzahl d. PA, die nach AN arb.			nur auf Anweisung der SZS auszufüllen				
LK- Nr.	davon mit einer Normerfüllung							
	120 %	130 %	150 % und mehr					
	bis unter							
	130 %	150 %						
	P e r s o n e n							
	18	19	20					
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
003								

E. A n t e i l			nur auf Anweisung der wirtschaftsleitenden Organe auszufüllen		
der Zeitvorgabe TAN an der Zeitvorgabe nach AN insgesamt	der Zeitvorgabe auf Zeitnormativbasis an der Zeitvorgabe TAN	der Produktionsarbeiter mit Normerfüllung unter 100 % an nach AN arbeitenden PA insgesamt			
%					
26	27	28	29	30	31

#### Kontrollhinweise

Spalten 2 + 3 ≤ Spalte 1  
 Spalten 6 + 9 ≤ Spalten 2 + 3  
 Spalten 12 bis 20 = Spalte 11

#### Ermittlung der Spalten 26, 27 und 28

Spalte 26 =  $\frac{\text{Sp. 4} \times 100}{\text{Sp. 4} + \text{Sp. 8}}$   
 Spalte 27 =  $\frac{\text{Sp. 5} \times 100}{\text{Sp. 4}}$   
 Spalte 28 =  $\frac{\text{Sp. 12} + \text{Sp. 13} + \text{Sp. 14} \times 100}{\text{Sp. 11}}$

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt wird bestätigt:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1975

\_\_\_\_\_  
 Leiter des Betriebes

\_\_\_\_\_  
 Hauptbuchhalter

### Richtlinie

zur Arbeitskräfteberichterstattung  
Sozialistische Industrie- und volkseigene Baubetriebe  
- Normenberichterstattung -

#### 1. Allgemeine Hinweise

##### 1.1. Gesetzliche Grundlagen

- Gesetzbuch der Arbeit der Deutschen Demokratischen Republik in der Fassung vom 23.11.1966, GBL I, Nr. 15/1966
- Beschluß über die "Grundrichtung des Arbeitsstudiums, der Arbeitsgestaltung und der Arbeitsnormung als Bestandteil der komplexen sozialistischen Rationalisierung" - Auszug -, GBL II, Nr. 18/1967
- Anordnung über die Planung von Maßnahmen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in den volkseigenen Betrieben und Kombinatzen vom 30.4.73, GBL-Sonderdruck Nr. 754
- Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.69, GBL II, Nr. 29/1969
- Anordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik in der volkseigenen Industrie vom 12.5.1966, GBL II, Nr. 79/1966
- Anordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik in der volkseigenen Bauindustrie vom 27.1.1967, GBL III, Nr. 2/1967
- Anordnung über vereinfachte Anforderungen an die Erfassung und Nachweisführung in Rechnungsführung und Statistik vom 22.9.72, GBL II, Nr. 56/1972

##### 1.2. Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach §17 der VO über das Berichtswesen vom 26.3.69 geahndet.

### 1.3. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zur Organisation der Berichterstattung sowie zur Abrechnungsmethodik obliegt ausschließlich den Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen oder für die nicht die Zustimmung der SZS eingeholt wurde, ist die zuständige Kreisstelle der SZS sofort zu informieren.

### 1.4. Berichterstattungspflicht

Zur Ausfüllung der Berichterstattung sind verpflichtet:

- alle volkseigenen Betriebe und Kombinatbetriebe der Industrie und der Bauindustrie (ohne Betriebe der Landtechnik und des Meliorationsbaus)
- alle juristisch selbständigen Produktionsbetriebe des Verbandes der Konsumgenossenschaften der DDR
- alle Molkereigenossenschaften

Ausgenommen von der Berichtspflicht sind alle Betriebe unter 100 Beschäftigte. Die Berichtspflicht entsprechend der Beschäftigtenzahl wurde erstmalig für die Abrechnung 1974 festgelegt und bleibt dann in den Folgejahren unverändert, auch wenn sich die Beschäftigtenzahl verändert. Berücksichtigt werden lediglich jene Veränderungen, die sich aus Neubildung oder Zusammenlegung von Betrieben ergeben.

### 1.5. Anzahl und Verteiler der Formblätter

Auszufüllende Exemplare: 4

- |       |             |  |
|-------|-------------|--|
| davon | 2 Exemplare | an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (Erstschrift und ein einwandfrei lesbarer Durchschlag) |
|       | 1 Exemplar  | an das Kombinat (von Kombinatbetrieben) bzw. an das zuständige übergeordnete wirtschaftsleitende Organ                               |

1 Exemplar verbleibt beim  
Berichtspflichtigen

Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB untersteht, füllen ein 5. Exemplar aus und übergeben es an die entsprechende VVB.

#### 1.6. Berichtszeitraum

Die Abrechnung erfolgt für Monat April des jeweiligen Berichtsjahres. Alle Angaben müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonates beziehen.

### 2. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

#### 2.1. Allgemeine Angaben

Die Schlüssel-Nummern für die Eintragungen der Betriebsnummer (8-stellig), Kreisnummer (4-stellig), alte Zählnummer (4-stellig), Eigentumsform (3-stellig), wirtschaftsleitendes Organ (4-stellig) und der Wirtschaftsgruppe (5-stellig) sind aus der den Betrieben von den statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

#### 2.2. Arbeitszeit und Lohnformen (Spalten 1 bis 3)

Es ist die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden aller direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter<sup>1)</sup> (ohne Heimarbeiter) entsprechend der Zuordnung der Produktionsarbeiter zu den Lohnformen auszuweisen. Hierunter ist bei Produktionsarbeitern im Stücklohn auch die Arbeitszeit zu erfassen, die nach sogenannten Lohnscheinen für Fehlleistungen, Nacharbeiten und andere nicht genormte Arbeiten abgerechnet wird.

Bei monatlich zur Arbeitskräfteberichterstattung meldepflichtigen Betrieben muß die in Spalte 1 ausgewiesene tatsächlich geleistete Arbeitszeit

---

1) im Bauwesen: Produktionsarbeiter für Bauproduktion und industrielle (Neben)produktion

(einschließlich Überstunden) der Produktionsarbeiter mit den für Monat April nachgewiesenen Zeiten in Fbl. 151 bzw. 451 (= Differenz der Meldungen per 30.4. und 31.3.) übereinstimmen, sofern sie keine Heimarbeiter beschäftigen.

### 2.3. Einfacher Stücklohn (Spalte 2)

Beim einfachen Stücklohn erfolgt die Entlohnung ausschließlich und direkt in Abhängigkeit von der produzierten Menge bei geforderter Qualität der Erzeugnisse auf der Grundlage der Normzeit und des zutreffenden Tariflohnsatzes.

### 2.4. Prämienstücklohn (Spalte 3)

Im Unterschied zum einfachen Stücklohn werden beim Prämienstücklohn bei entsprechender Erfüllung bestimmter zusätzlicher qualitativer und quantitativer Kennziffern - z.B. Qualitätsverbesserung, Materialeinsparung, Ausschusssenkung, Verbesserung der Kapazitätsauslastung - Prämien gezahlt.

Die Leistungskennziffern werden so festgelegt, daß das materielle Interesse der Werktätigen auf beeinflussbare und für eine allseitige Planerfüllung wichtige Aufgaben gerichtet wird. Die Entlohnung nach Plannormen ist eine modifizierte Form des Prämienstücklohnes.

Bei der Anwendung des Prämienstücklohnes ist zu sichern, daß die Arbeitsnormen und Kennziffern wissenschaftlich exakt begründet sind und zueinander in richtiger Beziehung stehen, um einen einseitigen materiellen Anreiz auszuschalten, so daß z.B. die Mengenleistung nicht auf Kosten der Qualität erhöht wird.

Betriebe, welche die Slobin-Methode anwenden, weisen in Spalte 3 des Formblattes (Prämienstücklohn) auch die nach dem objektbezogenen kollektiven Prämienstücklohn nach Plankennziffern ver-

gütete tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließlich Überstunden) aus.

## 2.5. Technisch begründete Arbeitsnormen (TAN; Spalten 4 bis 7)

TAN haben moderne Technologien und Organisationsformen, wissenschaftlich gestaltete Produktions- und Arbeitsbedingungen, rationelle Arbeitsmethoden sowie die besten Erfahrungen und die erforderliche Qualifikation der Werk tätigen zur Grundlage.

Sie werden auf der Basis von Arbeits- und Zeitstudien, betrieblicher und überbetrieblicher Zeitnormative und Normenkataloge sowie technischen Parametern ermittelt.

## 2.6. Vorläufige Arbeitsnormen (VAN; Spalten 8 bis 10)

VAN sind alle Arbeitsnormen, die nicht nach den Grundsätzen, die für die Ermittlung von TAN gelten, festgelegt werden.

## 2.7. Vorgabezeit (Spalten 4 bzw. 8)

Als Vorgabezeit ist die Summe der Normzeiten für die im Berichtszeitraum durch die direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter) im Stücklohn erfüllten Arbeitsaufträge auszuweisen.

Bei der Anwendung der Slobin-Methode ist als Vorgabezeit die korrigierte Planarbeitszeit (Abrechnungsbogen des Slobin-Vertrages, Zeile I/1, Sp. 6 lt. GBL-Sonderdruck Nr. 777 vom 9.8.1974) unter TAN in Spalte 4 einzutragen, wenn mehr als 75% der Vorgabezeit auf der Grundlage von TAN ermittelt wurden.

Wurden bis zu 75% der Vorgabezeit auf der Grundlage von TAN ermittelt, hat der Nachweis der Vorgabezeit in Sp. 8 zu erfolgen.

## 2.8. Zeitnormative (ZN; Spalte 5)

ZN haben den als Arbeitsverrichtung bezeichneten Teil eines Arbeitsganges zum Gegenstand. Sie bestehen aus dem Zeitwert und der Arbeitscharakteristik. Die Arbeitscharakteristik ist die schriftliche Festlegung der produktivsten technischen, technologischen und arbeitsorganisatorischen Bedingungen für die Durchführung der Arbeitsverrichtung. Der Zeitwert stellt den erforderlichen Zeitaufwand für die Arbeitsverrichtung unter den in der Arbeitscharakteristik genannten Bedingungen dar. Damit bringen Zeitnormative die untrennbare Einheit von Bedingung und Zeit zum Ausdruck.

## 2.9. Tatsächlich geleistete Arbeitszeit nach Arbeitsnormen (Spalten 6 bzw. 9)

Es ist die tatsächlich geleistete Arbeitszeit einschließlich Überstunden auszuweisen, die die direkt in der Produktion tätigen Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter), welche im Stücklohn arbeiten, nach Normvorgaben (Zeitvorgaben) gearbeitet haben.

Damit enthält die Differenz der Spalten 6 plus 9 zu den Spalten 2 plus 3 jene Zeiten, die nach sogenannten Lohnscheinen für Fehlleistungen, Nacharbeiten und andere nicht genormte Arbeiten der Stücklöhner nachgewiesen werden.

## 2.10. Anzahl der Produktionsarbeiter, die nach AN arbeiten (Spalten 11 bis 20)

Hier sind jene Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter), die nach dem Stücklohn entlohnt werden und die nach Arbeitsnormen arbeiten, nach ihrer Normerfüllung zu gruppieren und auszuweisen. Es handelt sich also hier um jene Beschäftigten, für welche die entsprechenden Zeiten in den Abschnitten B und C des Formblattes nachgewiesen wurden.



Bei Anwendung der Slobin-Methode ist bei der Ausfüllung der Spalten 12 bis 20 wie folgt zu verfahren: alle Produktionsarbeiter des Kollektivs sind entsprechend der im Abrechnungsbogen des Slobin-Vertrages in Zeile II/1 ausgewiesenen Erfüllung der zutreffenden Gruppe zuzuordnen.

(571) Ag 108/11/75

### **Berichterstattung über die Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen**

- Formblatt 151-3, Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach der neuen Beschäftigtengruppierung in der sozialistischen Industrie, Stichtag 31. Oktober 1962
- Formblatt 452-2, Bauberichterstattung 1962, Arbeitskräfteberichterstattung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Baubetriebe, Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach der neuen Beschäftigtengruppierung
- Formblatt 452-3, Bauberichterstattung 1964, Arbeitskräfteberichterstattung der volkseigenen und ihnen gleichgestellten sowie der halbstaatlichen Baubetriebe, Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach der neuen Beschäftigtengruppierung
- Formblatt S 157, Industrieberichterstattung 1966 der sozialistischen Industriebetriebe
- zum Formblatt S 157: Erläuterungen zur Erhebung der Arbeiter und Angestellten entsprechend den Beschäftigtengruppenkatalogen der sozialistischen Industrie, Stand 1966
- Formblatt S 157, Industrieberichterstattung 1969/70 der sozialistischen Industriebetriebe - Beschäftigtengruppenerhebung -
- Formblatt S 157-1, Industrieberichterstattung 1969/70 über die Anzahl und Qualifikation der als Technologen tätigen Beschäftigten
- Formblatt 157-2, Arbeitskräfteberichterstattung 1971-1975 der sozialistischen Industriebetriebe und der Industriebetriebe mit staatlicher Beteiligung (Z)
  - Erhebung nach Arbeitsbereichen -, Berichtszeitraum: Oktober 1972
- Formblatt 457-2, Arbeitskräfteberichterstattung 1971-1975 der ve Baubetriebe - Erhebung nach Arbeitsbereichen -, Berichtszeitraum: Oktober 1972
- zu den Formblättern 157-2 und 457-2: Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung 1971-1975 für Industrie- und Baubetriebe - Erhebung nach Arbeitsbereichen -, gültig ab Berichtsjahr 1971
- Formblatt 157-1, Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen, Berichtszeitraum: Oktober 1975
- zum Formblatt 157-1: Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung - Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen -





**Erfassung**  
der Arbeiter und Angestellten  
nach der neuen Beschäftigtengruppierung  
in der sozialistischen Industrie  
Stichtag: 31. Oktober 1962

Vorlagetermin: 20. November 1962 gemäß Verteiler in den Erläuterungen!

Allgemeine Angaben		Schlüssel-	Lochkartensp. 1-18 11. Leitzarte
		Nr.	
Name des Betriebes:	Kreis:		
	Zählnummer:		
	Eigentumsform:		
	Verwaltungsorgan:		
	Wirtschaftsgruppe:		
Ort:			
Straße:			
Fernant:	Nr.:		
Verantw. l. Bearbeiter:	App. Nr.:		
		KA	
		19-20	
		13	

Erläuterungen.

1. Allgemeine Hinweise

Gesetzliche Grundlage:

Die Durchführung dieser Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach der neuen Beschäftigtengruppierung erfolgt gemäß § 6 des Beschlusses zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie vom 26. April 1962, veröffentlicht im Gesetzblatt Teil II, Nr. 29, vom 12. Mai 1962, Seite 271 ff.

Berichterstattungspflicht:

Berichterstattungspflichtig auf dem Formblatt 151-3 sind alle auf den Formblättern 151/152 meldepflichtigen sozialistischen Industriebetriebe.



**Erfassung**  
der Arbeiter und Angestellten  
nach der neuen Beschäftigtengruppierung  
in der sozialistischen Industrie  
Stichtag: 31. Oktober 1962

Vorlagetermin: 20. November 1962 gemäß Verteiler in den Erklärungen!

<b>Allgemeine Angaben</b>		<b>Schlüssel-</b> <b>Nr.</b>	<b>Lochkartensp. 1-18</b> <b>lt. Leitkarte</b>
<b>Name des Betriebes:</b>	<b>Kreis:</b>		
	<b>Zählnummer:</b>		
	<b>Eigentumsform:</b>		
	<b>Verwaltungs-</b> <b>organ:</b>		
<b>Ort:</b>	<b>Wirtschafts-</b> <b>gruppe:</b>		
<b>Straße:</b>			
<b>Fernamt:</b>	<b>Nr.:</b>		
<b>Verantwortl.</b> <b>Bearbeiter:</b>	<b>App.Nr.:</b>		
		<b>KA</b>	
		<b>19-20</b>	
		<b>13</b>	

**Erklärungen.**

**1. Allgemeine Hinweise**

**Gesetzliche Grundlage:**

Die Durchführung dieser Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach der neuen Beschäftigtengruppierung erfolgt gemäß § 6 des Beschlusses zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie vom 26. April 1962, veröffentlicht im Gesetzblatt Teil II, Nr. 29, vom 12. Mai 1962, Seite 271 ff.

**Berichterstattungspflicht:**

Berichterstattungspflichtig auf dem Formblatt 151-3 sind alle auf den Formblättern 151/152 meldepflichtigen sozialistischen Industriebetriebe.

**I. Gliederung der Beschäftigten nach den alten und nach den neuen Beschäftigtengruppen (Personen/Kopfzahlen)**

Beschäftigtengruppe				Nomen- klatur- Nr. lt. GB1. II/62 Nr. 29	(*) Lochkarten-Nr.	(*) Steuerloch in Spalte	Beschäftigte insgesamt (Sp. 2 + Sp. 8 + Sp. 13)	Indu- strielles Personal (Sp. 3 bis 7)	P duk arb (ohne arb
0							1	2	
*) 21-24							25-29	30-34	35
1	Direkt in der Produktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung, Reparatur- u. Transportleistungen (Zeile 2 + Zeile 6 + Zeile 8)			I/1	1001	x 26			
2	davon darunter	Produktionsarbeiter einschl. Heimarbeiter		I/1.1	1100				
3		Produktionsarbeiter ohne Heimarbeiter		I/1.11	1200	x 25			
4		Produktionsarbeiter f. Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen		I/1.12	1400	x 25			
5		Laut Arbeitsvertrag verkürzt arbeitende Produktionsarbeiter		—	1300	x 25			
6		Ing.-technisches Personal		I/1.2	1500				
7		darunter: Meister		I/1.21	1600	x 25			
8	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal			I/1.4	1700				

davon					Nicht-industrielles Personal (Sp.9 bis 12)	davon				Heimarbeiter
Produktions- arbeiter (ohne Heim- arbeiter)	Technisches Personal	Wirtschaftler und Verwaltungs- personal	Hilfs- personal, Betreuungs- personal	Betriebs- schutz ohne (Betriebs- schutz A)		für Bau- produktion	bei Forschungs- Entwicklungs- u. Projekt.-Arbeiten	in der Berufs- aus- bildung ohne (Lehrlinge)	sonstiges nicht- indu- strielles Personal	
3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
35-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59	60-63	64-67	68-71	72-75	76-79
				—	—	—	—	—	—	
	—	—		—	—	—	—	—	—	
	—	—		—	—	—	—	—	—	—
	—	—		—	—	—	—	—	—	—
	—	—		—	—	—	—	—	—	—
—			—	—	—	—	—	—	—	—
—			—	—	—	—	—	—	—	—
				—	—	—	—	—	—	

noch:

I. Gliederung der Beschäftigten nach den alten und nach den neuen Beschäftigtengruppen (Personen/Kopfzahlen)

19-20
KA
13

Beschäftigtengruppe		Nomen- klatur- Nr. lt.GBl. II/62 Nr.29	(*) Lochkarten-Nr.	(*) Steuerloch in Spalte	Beschäftigte ins- gesamt (Sp.2 + Sp.8 + Sp.13)	Indu- strielles Personal (Sp.3 bis 7)	Pro- duktions- arbeiter (ohne Heim- arbeiter)
0					1	2	3
		*) 21-24			25-29	30-34	35-39
Übertrag (Zeile 1. der Vorderseite)		nicht ablochen					
9	Beschäftigte f.d.Forschung u.Entwicklung d.Produktion, f.die Konstruktion und Projektierung (Z.10 + Z.16)	I/2	2011	x 27			
10	Beschäftigte, die ausschl.bzw.hauptsächl.f.d.eigenen Betrieb tätig sind (Z.11 + Z.12 + Z.14 + Z.15)	I/2.1	3010	x 26			
11	Produktionsarbeiter	I/2.11	3100				
12	Ing.-technisches Personal	I/2.12	3200				
13	darunter: Meister	I/2.121	3300	x 25			
14	Wirtschaftler	I/2.13	3400				
15	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/2.14	3500				
16	Beschäftigte, die ausschl.bzw.hauptsächl.für Fremde Arbeiten leisten (Z.17 + Z.18 + Z.20 + Z.21)	I/2.2	4010	x 26			
17	Produktionsarbeiter	I/2.21	4100				
18	Ing.-technisches Personal	I/2.22	4200				
19	darunter: Meister	I/2.221	4300	x 25			
20	Wirtschaftler	I/2.23	4400				
21	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/2.24	4500				
22	Beschäftigte zur Lenkung und Leitung der Produktion (Zeile 23 + Zeile 24 + Zeile 25)	I/3	5001	x 26			
23	Ing.-technisches Personal	I/3.2	5100				
24	Wirtschaftler	I/3.3	5200				
25	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/3.4	5300				
26	Beschäftigte der Hauptbuchhaltung, Kaufmännischen Leitung und Allgemeinen Verwaltung (Z.27+Z.28+Z.29)	I/4	6001	x 26			
27	Ing.-technisches Personal	I/4.2	6100				
28	Wirtschaftler	I/4.3	6200				
29	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/4.4	6300				
30	Beschäftigte f.die wirtschaftsbereich-typische Leistung (Zeile 1 + Zeile 9 + Zeile 22 + Zeile 26)	I	7021	x 28			
31	Andere Beschäftigte (Z.32 + Z.33 + Z.34)	II	8020	x 26			
32	Beschäftigte für Betriebssicherheit	II/1	8100				
33	Beschäftigte für Berufsausbildung	II/2	8200				
34	Beschäftigte f.d.Leistungen anderer Wirtschafts- bereiche, Dienstleistungen u.Arbeiterversorgung	II/3	8300				
35	darunter: Beschäftigte in Arbeitsbereichen mit Dienstleistungscharakter (ohne Wäschereien)	—	8400	x 25			
36	Arbeiter u.Angestellte insgesamt (Zeile 30 + Zeile 31)	—	9020	x 27			
37	darunter: Laut Arbeitsvertrag verkürzt arbeitende Arbeiter und Angestellte	—	9100	x 25			

\*) Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)



von der Beschäftigten insgesamt (Sp.1) waren nach den alten Beschäftigtengruppen tätig als

[illegible]



Erspart Euch unnötige Arbeit — füllt keine ungenehmigten Berichte aus!

Regierung der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik  
beim Ministerrat



Formblatt 452-2

## Bauberichterstattung 1962

Arbeitskräfteberichterstattung  
der volkseigenen und ihnen gleichgestellten Baubetriebe

Erfassung der Arbeiter und Angestellten  
nach der neuen Beschäftigtengruppierung

Stichtag: 31. Oktober 1962

Vorlagetermin: 20. November 1962 bei den im Verteiler aufgeführten Organen.

### Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.
Name des Betriebes:  Ort: Straße: Fernamt/Nr.: Verantwrtl. Bearbeiter: App.Nr.:	Kreis:	
	Zählnummer:	
	Eigentumsform:	
	Verwaltungsorgan:	
	Wirtschaftsgruppe:	
	Industriegewerkschaft:	

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1962

-----  
Betriebsleiter

-----  
Betriebsstatistiker

Gliederung der Beschäftigten nach den  
Stichtag: 31.

Beschäftigtengruppe		Nomen- klatur-Nr. entspr. Beschäft.- gruppen- katalog	Personen ins- gesamt (Sp.2 + Sp.9 + Sp.13 )	Indu- strielles Personal (Sp.3 bis 8)	Produktionsarbeiter	
0			1	2	3	4
1	Direkt in der Bauproduktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung, Reparatur- u. Transportleistungen	I/1				
2	davon Produktionsarbeiter	I/1.1				
3	Ing.-technisches Personal	I/1.2				
4	darunter: Meister	I/1.21				
5	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/1.4				
6	Beschäftigte für die Forschung und Entwicklung, der Produktion, für die Konstruktion u. Projektierung	I/2				
7	Beschäftigte, die ausschließlich bzw. hauptsächlich für den eigenen Betrieb tätig sind	I/2.1				
8	darunter Produktionsarbeiter	I/2.11				
9	Ing.-technisches Personal	I/2.12				
10	darunter: Meister	I/2.121				
11	Beschäftigte, die ausschließlich bzw. hauptsächlich für Fremde Arbeiten leisten	I/2.2				
12	darunter Produktionsarbeiter	I/2.21				
13	Ing.-technisches Personal	I/2.22				
14	darunter: Meister	I/2.221				
15	Beschäftigte zur Lenkung u. Leitung der Produktion	I/3				
16	davon Ing.-technisches Personal	I/3.2				
17	Wirtschaftler	I/3.3				
18	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/3.4				
19	Beschäftigte in den Arbeitsbereichen d. Hauptbuchhaltung, der kaufmänn. Leitung und Allgem. Verwaltung	I/4				
20	davon Ing.-technisches Personal	I/4.2				
21	Wirtschaftler	I/4.3				
22	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/4.4				
23	Beschäftigte für die Wirtschaftsbereich-typische Leistung insgesamt (Summe d. Zeilen 1, 6, 15 und 19)	I				
24	Beschäftigte für Betriebssicherheit	II/1				
25	Beschäftigte für die Berufsausbildung, in der Betriebsakademie für den polytechnischen Unterricht, für Erwachsenenqualifizierung sowie d. technischen Betriebsschulen	II/2				
26	Beschäftigte für Leistungen anderer Wirtschaftsbereiche, Dienstleistungen und Arbeiterversorgung	II/3				
27	direkt in der industriellen Nebenproduktion Tätige	II/3.1				
28	darunter Produktionsarbeiter	II/3.11				
29	Ing.-technisches Personal	II/3.12				
30	darunter: Meister	II/3.121				
31	Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	II/3.14				
32	Andere Beschäftigte insgesamt (Summe der Zeilen 24, 25 und 26)	II				
33	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe der Zeilen 23 und 32)	-				
34	darunter: verkürzt Arbeitende	-				

alten und den neuen Beschäftigtengruppen  
Oktober 1962

[illegible]

#### Hinweise zur Berichterstattung

- Gesetzliche Grundlage:** Die Durchführung der Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach der neuen Beschäftigtengruppierung erfolgt gemäß § 6 des Beschlusses zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie vom 26. April 1962, veröffentlicht im Gesetzblatt Teil II, Nr. 29 vom 12. Mai 1962, Seite 271 ff.
- Bericht-erstattungs-pflicht:** Berichterstattungspflichtig auf dem Formblatt 452 - 2 sind alle volkseigenen und ihnen gleichgestellten Baubetriebe, die auch für das Formblatt 452 - 1 meldepflichtig sind.
- Verteiler:** Die Baubetriebe füllen 6 Formblätter aus, und zwar:
- 3 für die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
  - 1 für das übergeordnete Verwaltungsorgan
  - 2 für den Verbleib im Betrieb
- Auf begründeten Antrag kann für den Betrieb von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik ein weiteres Exemplar ausgegeben werden.
- Abgabetermin:** Die Erfassung erfolgt zum Stichtag 31.10.1962. Der Abgabetermin für die Betriebe ist der 20.11.1962.
- Allgemeine Angaben  
Die Angaben dieses Abschnittes müssen mit den auf Formblatt 452 - 1 gemachten allgemeinen Angaben übereinstimmen.
- Gliederung der Beschäftigten nach den alten und den neuen Beschäftigtengruppen  
Die Angaben über die einzelnen Beschäftigtengruppen sind in Personen (Kopfsahlen) zu machen. Einzubeziehen sind alle Arbeiter und Angestellten, die entsprechend den Richtlinien zu Formblatt 451/452 - 1 - Abschnitt Belegschaftswechsel, als Stichtagszahlen auszuweisen sind. Die Angaben der Zeile 33, Spalte 1, müssen daher annähernd mit den für das III. Quartal auf Formblatt 452 - 1, Abschnitt IV, Spalte 4, eingetragenen Beschäftigten -unter Berücksichtigung der Veränderungen im Monat Oktober- übereinstimmen.
- Die Zuordnung für die Zeilen 1 bis 32 in Spalte 1 hat grundsätzlich nach dem den Betrieben vom Ministerium für Bauwesen übergebenen Beschäftigtengruppenkatalog zu erfolgen. Die Aufgliederung der Beschäftigten wird unmittelbar aus der Aufgabenstellung ihrer Abteilung, Unterabteilung, Gruppe ihres Fachgebietes bzw. Sachgebietes abgeleitet. Die Stellung, die der Arbeitsbereich innerhalb des Gesamtarbeitsprozesses hat, ist also das Hauptmerkmal für die Aufgliederung. Der Grad der Qualifikation, die Art der auszuführenden Funktion und der Grad der Verantwortlichkeit der Beschäftigten sind weitere Merkmale für die Zuordnung der Beschäftigten innerhalb der einzelnen Gruppen. Für die Spalten 2 - 13 ist der Anweis der Beschäftigten in der jeweiligen Zeile nach dem bisher geltenden Beschäftigtengruppenkatalog vorzunehmen.
- In allen Angaben dürfen die Lehrlinge nicht mit einbezogen werden.
- Bei allen Eintragungen ist größter Wert auf sachliche und rechnerische Richtigkeit zu legen; in jedem Falle muß die Summe der ausgewiesenen Devon-Zahlen mit den betreffenden Obergruppen übereinstimmen.



## Bauberichterstattung 1964

Arbeitskräfteberichterstattung  
der volkseigenen und ihnen gleichgestellten sowie der  
halbstaatlichen Baubetriebe

Erfassung der Arbeiter und Angestellten  
nach der neuen Beschäftigungsgruppierung

Stichtag: 15. August 1964

Vorlagetermin: 31. August 1964 bei den im Verteiler aufgeführten Organen

Allgemeine Angaben		Schlüssel- Nr.
Name des Betriebes:	Kreis	
	Zählnummer	
	Eigentumsform	
	Wirtschaftsleitendes Organ	
	Wirtschaftsgruppe	
Ort:		
Straße:		
Fernamt/Nr.:		
Verantw. l.		
Bearbeiter:	App.Nr.:	Industriegewerkschaft

### Hinweise zur Berichterstattung

#### Gesetzliche Grundlage:

Beschluß zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie vom 26.4.62 Gesetzblatt Teil II, Nr.29 vom 12.5.62.

#### Berichterstattungspflicht:

Alle volkseigenen und ihnen gleichgestellten sowie alle halbstaatlichen Baubetriebe, die auf den Formblättern 452-1 bzw. 452-4 selbsterklärend sind.

#### Verteiler:

Das Formblatt ist in fünffacher Ausfertigung auszufüllen:  
2 Exemplare für die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik  
1 Exemplar für das Wirtschaftsleit.Organ  
2 Exemplare für den Verbleib im Betrieb.

#### Allgemeine Angaben:

Die allgemeinen Angaben müssen mit denen in den Formblättern 452-1 u. 452-4 übereinstimmen.

#### Gliederung der Beschäftigten nach den neuen Beschäftigungsgruppen:

Einsubordiniert sind alle Arbeiter und Angestellte - ohne Lehrlinge -, die am 15.8.64 in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, unabhängig von ihrer Anwesenheit im Betrieb.

Die Zuordnung für die Zeilen 1-32 hat grundsätzlich nach dem den Betrieben vom Ministerium für Bauwesen übergebenen Beschäftigtengruppenkatalog zu erfolgen. Dabei weisen wir nochmals auf die Änderung der Zuordnung der Produktionsarbeiter für Reparaturen an Baumaschinen und Geräten des Ministeriums für Bauwesen hin. Die Zuordnung dieser Produktionsarbeiter erfolgt unter II/3.1, Zeile 27 bzw. II/3.11, Zeile 28.

Die Aufgliederung der Beschäftigten wird unmittelbar aus der Aufgabenstellung ihrer Abteilung, Unterabteilung, Gruppe ihres Fachgebietes bzw. Sachgebietes abgeleitet. Die Stellung, die der Arbeitsbereich innerhalb des Gesamtarbeitprozesses hat, ist das Hauptmerkmal für die Aufgliederung. Die Zuordnung der Beschäftigten innerhalb der Gruppen erfolgt nach der Art der ausgeübten Tätigkeit.

#### Zur Beachtung für die halbstaatlichen Baubetriebe:

Von den halbstaatlichen Baubetrieben sind nur die Zeilen 1, 2, 23, 32 und 33 auszufüllen.

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Hinweise zur Berichterstattung bestätigen:

Ort: - - - - - , den - - - - - 1964

Betriebsleiter

Betriebsstatistiker

**Gliederung der Beschäftigten nach den neuen Beschäftigtengruppen - Stichtag: 15.8.1964 -**

Beschäftigtengruppe		Nomen- klatur-Nr. entspr. Beschäftigten- gruppen- katalog	Anzahl der Beschäftigten am 15.8.1964 (Kopfzahlen)
0			1
1	Direkt in der Bauproduktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung und Transportleistungen	I/1	
2	davon Produktions- arbeiter Ing.-technisches Personal darunter: Meister Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/1.1	
3		I/1.2	
4		I/1.21	
5		I/1.4	
6	Beschäftigte für die Forschung und Entwicklung der Produktion, für die Konstruktion und Projektierung	I/2.	
7	davon Beschäftigte, die ausschließlich bzw. hauptsächlich für den eigenen Betrieb tätig sind Produktions- arbeiter Ing.-technisches Personal darunter: Meister	I/2.1	
8		I/2.11	
9		I/2.12	
10		I/2.121	
11	davon Beschäftigte, die ausschließlich bzw. hauptsächlich für Fremde Arbeit leisten Produktions- arbeiter Ing.-technisches Personal darunter: Meister	I/2.2	
12		I/2.21	
13		I/2.22	
14		I/2.221	
15	Beschäftigte zur Lenkung und Leitung der Produktion	I/3	
16	davon Ing.-technisches Personal Wirtschaftler Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/3.2	
17		I/3.3	
18		I/3.4	
19	Beschäftigte in den Arbeitsbereichen der Hauptbuchhaltung, der kaufmänn. Leitung und Allgemeinen Verwaltung	I/4	
20	davon Ing.-technisches Personal Wirtschaftler Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	I/4.2	
21		I/4.3	
22		I/4.4	
23	Beschäftigte für die Wirtschaftsbereich-typische Leistung insgesamt (Summe der Zeilen 1, 6, 15 und 19)	I	
24	Beschäftigte für Betriebssicherheit	II/1	
25	Beschäftigte für die Berufsausbildung, in der Betriebsakademie (für den polytechnischen Unterricht), für Erwachsenenqualifizierung sowie d. techn. Betriebsschulen	II/2	
26	Beschäftigte für Leistungen anderer Wirtschaftsbereiche, Dienstleistungen und Arbeiterversorgung	II/3	
27	davon direkt in der industriellen Nebenproduktion Tätige Produktions- arbeiter Ing.-technisches Personal darunter: Meister Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	II/3.1	
28		II/3.11	
29		II/3.12	
30		II/3.121	
31		II/3.14	
32	Andere Beschäftigte insgesamt (Summe der Zeilen 24, 25 und 26)	II	
33	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Summe der Zeilen 23 und 32)	---	



# Industrieberichterstattung 1966

## der

### sozialistischen Industriebetriebe

<b>Formblatt S 157</b>		

Stichtag: 15. September 1966

Vorlagetermin: 14. Oktober 1966 bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in 2 facher Ausfertigung

Anschrift des Betriebes:		Kreis	Schlüssel-Nr.	Lochspalten
		Zählnummer		1-4
		Eigentumsform		5-8
		Wirtschaftsleitendes Organ		9-11
		Wirtschaftsgruppe (alt)		12-15
				16-18
Fernamt:	Nr.:			
Verantwortlicher				
Bearbeiter:	App.-Nr.:			
		<b>Kartenart</b>	<b>267</b>	78-80

**I. Beschäftigte in leitenden Funktionen. Zutreffendes ankreuzen!**

Loch- karten Nr.	Funktion	Tatsächlich vorhandene Funktionen lt. Stellen- plan	Beschäftigte in leitenden Funktionen			
			männlich	weiblich	männlich	weiblich
			bis 40 Jahre		über 40 Jahre	
19-20	0	1	2	3	4	5
01	1 Werkdirektor	21	22	23	24	25
	2 Hauptbuchhalter	26	27	28	29	30
	3 Technischer Direktor	31	32	33	34	35
	4 Ökonomischer Direktor	36	37	38	39	40
	5 Kaderleiter	41	42	43	44	45
	6 Kaufm. Direktor	46	47	48	49	50

Die Richtigkeit der Angaben im Fbl. unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1966

Werkdirektor

Leiter Abt. Kader

Betriebsstatistiker

## II. Gliederung der Beschäftigten nach Beschäftigtengruppen (Personen/Kopfzahlen)

Beschäftigtengruppe		Beschäftigte insgesamt		darunter	
		Lk-Nr.		Lk-Nr.	weiblich
0		1	Lochspalten	2	Lochspalten
1	Direkt in der Produktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen (Zeile 2 + Zeile 5 + Zeile 7)	11	■ 19-20 ■ 21-25		
2	davon	Produktionsarbeiter einschl. Heimarbeiter	26-30	21	■ 19-20 ■ 21-25
3		darunter: Produktionsarbeiter ohne Heimarbeiter	31-35		
4		darunter: Produktionsarbeiter für Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen	36-40		
5		Ing.-technisches Personal	41-45		26-30
6		darunter: Meister	46-50		31-35
7		Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	51-55		
8	Beschäftigte für die Forschung und Entwicklung der Produktion, für die Konstruktion und Projektierung (Z. 9 + Z. 15)		12	■ 19-20 ■ 21-25	
9	davon	Beschäftigte, die ausschl. bzw. hauptsächlich für den eigenen Betrieb tätig sind (Z. 10 + Z. 11 + Z. 13 + Z. 14)	26-30		
10		Produktionsarbeiter	31-35		
11		Ing.-technisches Personal	36-40		36-40
12		darunter: Meister	41-45		41-45
13		Wirtschaftler	46-50		46-50
14		Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	51-55		
15	davon	Beschäftigte, die ausschl. bzw. hauptsächlich für Fremde Arbeiten leisten (Z. 16 + Z. 17 + Z. 19 + Z. 20)	13	■ 19-20 ■ 21-25	
16		Produktionsarbeiter	26-30		
17		Ing.-technisches Personal	31-35		51-55
18		darunter: Meister	36-40		56-60
19		Wirtschaftler	41-45	22	■ 19-20 ■ 21-25
20		Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	46-50		
21	Beschäftigte zur Lenkung und Leitung der Produktion (Z. 22 + Z. 23 + Z. 24)		14	■ 19-20 ■ 21-25	
22	davon	Ing.-technisches Personal	26-30		26-30
23		Wirtschaftler	31-35		31-35
24		Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal	36-40		
25	Beschäftigte der Hauptbuchhaltung, Kaufmännischen Leitung und Allgemeinen Verwaltung (Z. 26 + Z. 27 + Z. 28)			41-45	
26	davon	Ing.-technisches Personal		46-50	36-40
27		Wirtschaftler		51-55	41-45
28		Verwaltungs-, Hilfs- und Abrechnungspersonal		56-60	
29	Beschäftigte für die wirtschaftsbereich-typische Leistung (Z. 1 + Z. 8 + Z. 21 + Z. 25)		15	■ 19-20 ■ 21-25	
30	Andere Beschäftigte (Z. 31 + Z. 32 + Z. 33)			26-30	46-50
31	davon	Beschäftigte für Betriebssicherheit		31-35	
32		Beschäftigte für Berufsausbildung		36-40	
33		Beschäftigte für die Leistungen anderer Wirtschaftsbereiche, Dienstleistungen und Arbeiterversorgung		41-45	
34	Arbeiter und Angestellte insgesamt (Z. 29 + Z. 30)			46-50	51-55
35	Bauarbeiter			51-55	

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
<b>V B</b>	<b>S 157</b>	<b>1</b>	<b>1966</b>

# Erläuterungen

**zur Erhebung der Arbeiter und Angestellten entsprechend den  
Beschäftigtengruppenkatalogen der sozialistischen Industrie**

## 1. Allgemeine Hinweise

### **Gesetzliche Grundlage:**

- a) Beschluß zur Verbesserung der Planung und Abrechnung der Arbeitskräfte in der Industrie und Bauindustrie — Beschäftigtengruppenkataloge — vom 26. April 1962

Gesetzblatt Teil II, Nr. 29 vom 12. 5. 1962

- b) Richtlinien zur Industrierichterstattung für die sozialistische Industrie ab 1965

Teil V, Arbeitskräftekennziffern Seite 16

### **Berichterstattungspflicht:**

Berichterstattungspflichtig sind alle sozialistischen Industriebetriebe, die auf den Formblättern S 151 und S 152 meldepflichtig sind (ohne VDK-Kreisproduktion).

### **Verteiler:**

Das Formblatt S 157 ist in vierfacher Ausfertigung auszufüllen:

- 2 Exemplare erhält die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,
- 1 Exemplar erhält das übergeordnete Verwaltungsorgan,
- 1 Exemplar verbleibt im Betrieb.

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
<b>V B</b>	<b>S 157</b>	<b>2</b>	<b>1966</b>

### **Stichtag und Abgabetermin:**

Die Erhebung erfolgt zum Stichtag 15. September 1966.  
Der Abgabetermin für die Betriebe ist bis zum 14. Oktober 1966.

### **2. Hinweise zum Abschnitt I – Beschäftigte in ausgewählten leitenden Funktionen:**

In **Spalte 1** sind die lt. Stellenplan tatsächlich vorhandenen leitenden Funktionen anzukreuzen. Wird zum Beispiel die Funktion des Ökonomischen Direktors und des Kaufmännischen Direktors von einer Person (Personalunion) wahrgenommen, so ist **nur** die Funktion des Ökonomischen Direktors anzukreuzen.

In den Spalten 2 bis 5 ist jeweils das **Zutreffende anzukreuzen**. Es darf daher in jeder Zeile (1 bis 6) **nur** ein Kreuz eingetragen werden.

Es sind alle die Beschäftigten anzugeben, die zum Stichtag 15. September 1966 in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen und eine der genannten Funktionen ausüben. Die Zuordnung erfolgt entsprechend der ausgeübten Funktion **ohne** Berücksichtigung des Qualifikationsgrades.

### **3. Gliederung der Beschäftigten nach Beschäftigtengruppen**

Die Zuordnung für die Zeilen 1 bis 34 in Spalten 1 und 2 hat grundsätzlich nach den vom übergeordneten Verwaltungsorgan den Betrieben übergebenen Beschäftigtengruppenkatalogen zu erfolgen. Die Aufgliederung der Beschäftigten wird mittelbar über die Zuordnung ihrer Abteilung, Unterabteilung, Gruppe, ihres Fachgebietes bzw. Sachgebietes vorgenommen. Die Stellung, die der Arbeitsbereich innerhalb des Gesamtarbeitsprozesses hat, ist das Hauptmerkmal für die Zuordnung. Innerhalb der einzelnen Gruppen werden die Beschäftigten nach der Art der ausgeübten Tätigkeit erfaßt. Die Zuordnung der Heimarbeiter erfolgt gleichfalls entsprechend ihrer Tätigkeit.

#### **Bauarbeiter (Zeile 35)**

Als Bauarbeiter sind alle Produktionsarbeiter zu erfassen, die überwiegend Neu- und Anbauten von Bauwerken, Baureparaturen, Umbauten und Abriß von Bauwerken durchführen. Dabei kann es sich um einzelne Bauarbeiter (z.B. Betriebsmaurer) sowie um Bauarbeiter in selbständigen Bauabteilungen in den Industriebetrieben handeln. Was als Bauproduktion zählt, ist in den Definitionen wichtiger Kennziffern und Begriffe für Planung und Statistik der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik von 1965 auf den Seiten 180 bis 182 festgelegt.

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
<b>V B</b>	<b>S 157</b>	<b>3</b>	<b>1966</b>

**Folgende Sonderregelungen sind zu beachten:**

**Nicht einzubeziehen sind:**

1. Von dem Betrieb abwesende Arbeitskräfte, die

- a) ihren Gendwehrrdienst ableisten;
- b) im Rahmen des kombinierten Studiums für den Direktstudienabschnitt freigestellt worden sind;  
(Dies gilt nicht für Studenten im kombinierten Studium, das im sogenannten Intervallstudium erfolgt. Diese sind in jedem Fall nachzuweisen.);
- c) als Mütter nach der Geburt eines Kindes von der gesetzlichen Regelung Gebrauch machen und ein Jahr die Tätigkeit im Betrieb unterbrechen.

Diese Regelung hat keinen Einfluß auf die „ununterbrochene“ Betriebszugehörigkeit.

2. Folgende im Betrieb tätigen Personen:

- a) Studenten und Oberschüler, die während der Semesterferien mit dem Betrieb ein Arbeitsverhältnis eingehen;
- b) Studenten und Oberschüler, die auf Grund des Lehrplanes der Studien- oder Lehranstalt ein mehrwöchiges Praktikum im Rahmen ihres Ausbildungszieles in einem Betrieb ableisten;
- c) Arbeitskräfte, die mit dem Betrieb ein zweites Arbeitsverhältnis abgeschlossen haben. (Diese sind nur von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem das erste Arbeitsrechtsverhältnis besteht.)

3. Von anderen Betrieben zeitweilig zur Verfügung gestellte bzw. abgeordnete Arbeitskräfte. (Diese sind aber vom Betrieb nachzuweisen, mit dem das Arbeitsrechtsverhältnis besteht.)

4. Mitglieder von Hausfrauenbrigaden.

5. Personen, die auf Grund von Vereinbarungen mit den entsprechenden Anstalten dem Betrieb zur Ausführung von Arbeitsleistungen zur Verfügung gestellt werden.

Die in Spalte 2 auszuweisenden weiblichen Beschäftigten sind nur für ausgewählte Beschäftigtengruppen vorgesehen. Alle anderen Gruppen wurden blockiert, es dürfen hier **keine** Eintragungen erfolgen.

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
<b>V B</b>	<b>S 157</b>	<b>4</b>	<b>1966</b>

Bei allen Eintragungen ist größter Wert auf sachliche und rechnerische Richtigkeit zu legen. In jedem Falle muß die Summe der ausgewiesenen „Davon-Zahlen“ mit den betreffenden Obergruppen übereinstimmen. Auf die Beziehungen der einzelnen Zeilen zueinander ist jeweils hingewiesen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Übereinstimmung nur für die Spalte 1 zutreffend ist.

# Industrieberichterstattung 1969/70 der sozialistischen Industriebetriebe

- Beschäftigtengruppenerhebung -

Formblatt **S 157**

Stichtag: 11. September 1969/70

Vorlagetermin: 9. Oktober 1969/70 bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik  
in 2facher Ausfertigung

Anschrift des Betriebes:		Kreis	Schlüssel-Nr.	Lochspalten
		Zählnummer		1-4
		Eigentumsform		5-8
		Übergeordnetes Organ		9-11
		Wirtschaftsgruppe (neu)		12-15
		Gemeinde		16-20
				21-22
Fernamt:	Nr.:			
Verantwortlicher Bearbeiter:	App. Nr.:	Kartenart	267	70-80

## I. Beschäftigte in leitenden Funktionen

Loch- karten- Nr.	Funktion	Tatsächlich vorhandene Funktionen lt. Stellen- plan	Beschäftigte in leitenden Funktionen			
			männlich	weiblich	männlich	weiblich
			bis 40 Jahre		über 40 Jahre	
			2	3	4	5
23-245	0	1	2	3	4	5
01	1 Werkdirektor	25	26	27	28	29
	2 Direktor für Technik	30	31	32	33	34
	3 Direktor für Forschung und Entwicklung	35	36	37	38	39
	4 Direktor für Produktion und Kooperation	40	41	42	43	44
	5 Direktor für Ökonomie	45	46	47	48	49
	6 Leiter für Rechnungsführung und Statistik	50	51	52	53	54
	7 Direktor für Kader und Qualifizierung	55	56	57	58	59
	8 Direktor für Beschaffung und Absatz	60	61	62	63	64

## II. Gliederung der Beschäftigten nach Beschäftigtengruppen (Personen)

Beschäftigtengruppe		Beschäftigte insgesamt (einschl. Heimarbeiter)	darunter weiblich	lt. Arbeitsvertrag verkürzt arbeitende Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)
0		1	2	3
1	Direkt in der Produktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen	23-24 <input type="checkbox"/> 25-29 <input type="checkbox"/> 11		<input type="checkbox"/> 30-34 <input type="checkbox"/>
2	darunter	<input type="checkbox"/> 35-39 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 40-44 <input type="checkbox"/>	
3		<input type="checkbox"/> 45-49 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> 50-54 <input type="checkbox"/>
4	Beschäftigte für die Forschung und Entwicklung der Produktion, für die Konstruktion u. Projektierung	23-24 <input type="checkbox"/> 25-29 <input type="checkbox"/> 12		<input type="checkbox"/> 30-34 <input type="checkbox"/>
5	darunter	<input type="checkbox"/> 35-39 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 40-44 <input type="checkbox"/>	
6		<input type="checkbox"/> 45-49 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> 50-54 <input type="checkbox"/>
7	Beschäftigte zur Lenkung und Leitung der Produktion	23-24 <input type="checkbox"/> 25-29 <input type="checkbox"/> 13		<input type="checkbox"/> 30-34 <input type="checkbox"/>
8	darunter	<input type="checkbox"/> 35-39 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 40-44 <input type="checkbox"/>	
9		<input type="checkbox"/> 45-49 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> 50-54 <input type="checkbox"/>
10	Beschäftigte der Hauptbuchhaltung, Kaufmännischen Leitung und Allgemeinen Verwaltung	23-24 <input type="checkbox"/> 25-29 <input type="checkbox"/> 14		<input type="checkbox"/> 30-34 <input type="checkbox"/>
11	darunter	<input type="checkbox"/> 35-39 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 40-44 <input type="checkbox"/>	
12		<input type="checkbox"/> 45-49 <input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> 50-54 <input type="checkbox"/>
13	Beschäftigte für die wirtschaftsbereich-typische Leistung (Zeile 1 + Z. 4 + Z. 7 + Z. 10) <sup>1)</sup>	23-24 <input type="checkbox"/> 25-29 <input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 30-34 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 35-39 <input type="checkbox"/>
14	Andere Beschäftigte	<input type="checkbox"/> 40-44 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 45-49 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 50-54 <input type="checkbox"/>

<sup>1)</sup> Nicht für Spalte 2 zutreffend

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1969/70

\_\_\_\_\_  
Werkdirektor

\_\_\_\_\_  
Leiter Abt. Kader

\_\_\_\_\_  
Leiter der Rechnungsführung u. Statistik



über

die Anzahl und Qualifikation  
der als Technologen tätigen  
Beschäftigten

Stichtag: 10.11.1969/70

Vorlagetermin: bis spätestens 14.11.1969  
13.11.1970

Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lochspalten
Anschrift des Betriebes bzw. der VVB	Kreis:		1-4
	Zählnummer:		5-8
	Eigentumsform:		9-11
	Übergeordnetes Organ:		12-15
Fernamt:	Nr.:		16-20
Verantwortlicher Bearbeiter:	App.-Nr.:		262
		Kartenart	78-80

I. Einsatz und Qualifikationsniveau der Technologen

Loch- kar- ten- Nr.	Einsatz  Qualifikations- niveau	Anzahl der Technologen					
		insgesamt (Spalten 2+4+5+6)	d a v o n i n				
			der techno- logischen Vorberei- tung	darunter als Opera- tivtechno- loge	der techno- logischen Entwick- lung	der techno- logischen Planung	anderen Bereichen
	0	1	2	3	4	5	6
21-23		24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59
11	1 Hochschulabschluß						
	2 Fachschulabschluß						
	3 Technikerabschluß						
	4 Meisterabschluß						
	5 Facharbeiterabschluß						
	6 Gesamt (Zeilen 1 bis 5)						

II. Naturwissenschaftlich-technische Fachkräfte insgesamt

Loch- kar- ten- Nr.	Anzahl der			
	naturwissenschaftlich-technischen		Techniker	Meister
	Hochschulkader	Fachschulkader		
	die am 10.11.1969 bzw.1970 arbeitsvertraglich zum Betrieb gehörten			
	7	8	9	10
21-23	— 24-29 —	— 30-35 —	— 36-41 —	— 42-47 —
211				

III. Ausgewählte Beschäftigtengruppen (Stichtag 10.11.1969 bzw. 1970 - Kopfzahlen)

Loch- kar- ten- Nr.	Arbeiter und Angestellte	darunter	Ingenieur- technisches Personal	Forschungs- und Entwicklungs- personal
		Produktions- arbeiter		
	11	12	13	14
21-23	24-29	30-35	36-41	42-47
311				

1) Vom Berichtspflichtigen auszufüllen.

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 19\_\_

Werkdirektor \_\_\_\_\_

Leiter d. Rechnungsführung  
und Statistik \_\_\_\_\_

## Erläuterungen

### 1. Berichterstattungspflichtig sind alle

- volkseigenen zentralgeleiteten und ihnen gleichgestellte Industriebetriebe  
WO 0100, 0200, 0300, 0400, 0500, 0600, 0700 (ohne 0744 bis 0755), 0900
- VVB - Zentrale (einschl. der der VVB direkt unterstehenden Institute und sonstigen Einrichtungen, in denen Beschäftigte als Technologen tätig sind),
- die den Ministerien direkt unterstehenden Einrichtungen.

### 2. Stichtag der Erhebung: 10. November 1969/70

### 3. Anzahl und Verteiler der Formblätter

Das Formblatt S 157-1 ist vierfach auszufüllen:

- 2 Exemplare (Original und 1. Durchschlag) erhält die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik
- 1 Exemplar (2. Durchschlag) erhält das übergeordnete wirtschaftsleitende bzw. Verwaltungsorgan)
- 1 Exemplar verbleibt im Betrieb

### 4. Vorlagetermin:

Vorzulegen bis spätestens 14. November 1969 bzw. 13. November 1970 bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

### 5. Einsatz und Qualifikationsniveau der Technologen (Abschn. I)

In Spalte 2 sind die Technologen auszuweisen, die für die

- Überprüfung der Fertigungsreife von Konstruktionen, Beratung der Konstrukteure hinsichtlich der fertigungsgerechten Gestaltung von Erzeugnissen;
- Ausarbeitung des Fertigungsablaufs in Form der Feinplanung sowie der Prüfverfahren für das Fügen der Einzelteile sowie das Fügen der Einzelteile zu Baugruppen und kompletten Erzeugnissen;
- Angabe der einzusetzenden Ausrüstungen, der Arbeitsplätze, der Fertigungsmittel, der Materialabmessungen, der Einsatzmaße, der Grenzstückzahlen und Losgrößen;
- Durchführung von technologischen Variantenvergleichen;
- Festlegung des Arbeitsablaufes für Außenmontagen;
- Anforderung der notwendigen Fertigungsmittel;
- Ausarbeitung von Materialverbrauchsnormen;
- Änderung der technologischen Belege;
- Analyse der Ausschußursachen und Einleitung von Maßnahmen zu ihrer Beseitigung;
- Ausarbeitung von getypten technologischen Prozessen, Gruppenprozessen und Gruppenarbeitsgängen einschl. der Gruppennormung;
- Standardisierung von technologischen Richtwerten und Verfahrensvorschriften;
- Ausarbeitung von Vorschlägen zur Vereinheitlichung der Konstruktionselemente, Materialqualitäten und -abmessungen sowie von Bearbeitungszugaben

verantwortlich sind.

In Spalte 3 ist die Anzahl der Operativtechnologen bzw. Abteilungstechnologen, die für die Kontrolle der Einhaltung der technischen und technologischen Disziplin sowie für die Klärung operativ-technologischer Probleme verantwortlich sind, einzutragen.

In Spalte 4 sind die Technologen anzugeben, die für die

- Auswertung und betriebsgebundene Erprobung von Forschungsergebnissen der Institute auf dem Gebiet der Fertigungstechnik;
- Auswertung und betriebsgebundene Erprobung von Neuerermethoden;
- Überleitung der für den Betrieb geeigneten neuen Verfahren in die Fertigung (Bereitstellung der dazu erforderlichen technologischen Arbeitsunterlagen);
- Analyse des fertigungstechnischen Niveaus durch überbetrieblichen Erfahrungsaustausch;
- Ausarbeitung von Themenvorschlägen für die Erforschung und Entwicklung von technologischen Verfahren;
- Beratung der Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen bezüglich neuer Erkenntnisse der Fertigungstechnik;
- Beratung der Neuerer und Rationalisatoren;

verantwortlich sind.

In Spalte 5 sind die Technologen einzutragen, die für die

- Bestimmung des Maschinen- und Anlagezeitfonds (Zeitbilanz);
- Ermittlung der Produktionskapazität;

- Festlegung technologischer Richtwerte nur die Vorkalkulation, die Planung und den Erzeugnispaß, unterteilt nach Maschinengruppen, Arbeitsplätzen, Berufs- und Lohngruppen sowie nach Materialarten und Fertigungsmitteln;
- Analyse der Abweichungen von den technologischen Vorgaben;
- Betriebsvergleiche anhand von Kennziffern mit Betrieben des sozialistischen und kapitalistischen Auslands

verantwortlich sind.

In kleineren Industriebetrieben, in denen Beschäftigte nicht ausschließlich für technologische Arbeiten eingesetzt sind, sondern zugleich andere Arbeiten (z.B. der Arbeitsnormung) verrichten, ist von deren überwiegender Tätigkeit auszugehen. Sofern eine Aufteilung auf die einzelnen Bereiche - auch unter Berücksichtigung der überwiegenden Tätigkeit - nicht möglich ist, sind die mit vorwiegend technologischen Arbeiten eingesetzten Beschäftigten in Spalte 5 auszuweisen und im Abschnitt "Bemerkungen" deren Einsatzgebiet zu charakterisieren.

#### Qualifikationsniveau der eingesetzten Technologen

Zu den Hochschulkadern (Zeile 1) zählen Fachkräfte mit Diplom oder Staatsexamen über den erforderlichen Abschluß eines Studiums an einer Universität, Hochschule, Akademie oder einem Institut mit Hochschulcharakter. Dabei ist gleichgültig, in welcher Form das Studium erfolgte (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium).

Zu den Fachschulkadern (Zeile 2) zählen Fachkräfte, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) eine Ingenieur- oder Fachschule erfolgreich absolviert haben. Zu den Fachschulkadern zählen weiterhin Fachkräfte, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein Titel mit dem Qualifizierungsgrad "Ingenieur" zuerkannt wurde.

Techniker (Zeile 3) sind Fachkräfte, die berechtigt sind den Titel bzw. die Berufsbezeichnung "Techniker" zu führen. Techniker sind ingenieur-technisch ausgebildete Fachkräfte eines bestimmten Qualifikationsstandes.

Meister (Zeile 4) sind Fachkräfte, die den Titel "Meister der sozialistischen Wirtschaft" durch Ablegung einer Meisterprüfung an einer Fachschule oder Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung erworben haben.

Facharbeiter (Zeile 5) sind Arbeitskräfte mit abgeschlossener Lehrausbildung sowie Arbeitskräfte mit gleichwertigen Kenntnissen auf Grund langjähriger Berufserfahrung, die als Facharbeiter anerkannt sind.

#### 6. Naturwissenschaftlich-technische Fachkräfte insgesamt (Abschnitt II)

In diesem Abschnitt sind alle Fachkräfte einzutragen, die eine naturwissenschaftlich-technische Ausbildung (Diplom-Ingenieure, Ingenieure, Diplom-Ingenieur-Ökonomen, Ingenieur-Ökonomen, Techniker und Meister) erhalten haben und am 10.11.1969 bzw. 1970 arbeitsvertraglich zum Betrieb bzw. VVB gehörten.

Nicht einzubeziehen sind Diplom-Ökonomen, Diplom-Wirtschaftler, Ökonomen und andere Fachkräfte, die eine gesellschafts-wissenschaftliche Ausbildung erhalten haben.

#### 7. Ausgewählte Beschäftigtengruppen (Stichtag 10.11.1969 bzw. 1970 - Abschnitt III)

Die Arbeiter und Angestellten (Spalte 11) und die Produktionsarbeiter (Spalte 12) sind entsprechend den Festlegungen der Richtlinien zur Industrieberichterstattung - 1969/70 Arbeitskräfte-Kennziffern - Seite 15/16 zu ermitteln.

In Spalte 13 ist das gesamte ingenieur-technische Personal entsprechend den Festlegungen des Beschäftigtengruppenkataloges (GBL-Teil II Nr. 29 vom 12.5.1962, Seite 273) zu erfassen.

Das Forschungs- und Entwicklungspersonal (Spalte 14) ist nach den o.g. gesetzlichen Festlegungen, Seite 273/274 Punkt 2 zu ermitteln.

#### 8. Ergänzende Erläuterungen für die Betriebe des Ministeriums für Chemische Industrie

Im Abschnitt I (Einsatz der Technologen) sind die Betriebsingenieure und Verfahrenstechniker mit einzubeziehen.



**Arbeitskräfteberichterstattung 1971-1975**  
**der sozialistischen Industriebetriebe**  
**und der Industriebetriebe mit staatlicher Beteiligung (Z)**  
**- Erhebung nach Arbeitsbereichen -**  
**Berichtszeitraum: Oktober 1972**

**Vorlagetermin:** 15. November 1972 bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

**A. Allgemeine Angaben**

		Schlüssel- Nr.	Lochspalten	
			K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer	—	1-8
	02	Kreis	1-4	—
	03	alte Zählnummer	5-8	—
	04	Eigentumsform	9-11	—
Fernamt:                      Nr.:	05	Wirtschaftsorgan	12-15	—
	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	—
Verantw.                      App.-Nr.:	07	Kartenart	153	78-80
Bearbeiter:				

**Hinweise:**

Das Berichtsprogramm ist gegenüber 1971 unverändert.  
Die Richtlinie behält im Prinzip ihre Gültigkeit.

Ökonomisch selbständige Betriebe der Kombinate füllen 5 Formblätter aus und übergeben 3 Exemplare direkt ihrer regional zuständigen Kreisstelle und nur 1 Exemplar ihrer Kombinatsleitung.

Pkt. 2.2 der Richtlinie wird damit hinfällig.

# Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohnsumme nach Arbeitsbereichen - Monat Oktober -

B	Men- gen- ein- heit	davon							
		Arbeitsbereiche insgesamt (Sp. 2 bis 10)		direkt in der Produktion		Forschung und Entwicklung		Konstruktion~	
		LK- Nr.	1	2	3	4	5	6	7
0		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
Arbeiter und Angestellte (Durchschnittszahl)	VbE	150							
Bruttolohnsumme	1000 Mark	152							

noch B	Men- gen- ein- heit	noch davon (von Sp. 1)					von Spalte 1				von Spalten 12 bis 15
		Materialwirtschaft, Absatz, Kundendienst	andere Bereiche	darunter		Hochschulkader	Fachschulkader	Meister	Facharbeiter		
				Bildungswesen							
0		9	10	11	12	13	14	15			
		21-23	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65			
Arbeiter und Angestellte (Durchschnittszahl)	VbE	151									
Bruttolohnsumme	1000 Mark	153									

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort: ..... den ..... 197

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

## Arbeitskräfteberichterstattung 1971-1975

der

ve Baubetriebe

### - Erhebung nach Arbeitsbereichen -

Berichtszeitraum: Oktober 1972

**Vorlagetermin:** 15. November 1972 bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

A. Allgemeine Angaben		Schlüssel- Nr.	Lochspalten	
			K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer	—	1-8
	02	Kreis	1-4	—
	03	alte Zählnummer	5-8	—
	04	Eigentumsform	9-11	—
Fernamt:	Nr.:	05	Wirtschaftsorgan	12-15
		06	Wirtschaftsgruppe	16-20
Verantw. Bearbeiter:	App.-Nr.:	07	Kartenart	78-80
			153	78-80

### Hinweise:

Das Berichtsprogramm ist gegenüber 1971 unverändert.

Die Richtlinie behält im Prinzip ihre Gültigkeit.

Entsprechend den generellen Festlegungen sind ökonomisch selbstständige Betriebe der Kombinate berichtspflichtig. Sie füllen 5 Formblätter aus und übergeben ihrer regional zuständigen Kreisstelle 3 Exemplare.

1 Exemplar ist der Kombinateleitung zu übergeben.

Die Berichtspflicht für das Kombinat (Gesamtergebnis) ist damit aufgehoben.

Arbeiter und Angestellte und deren Bruttolohnsumme nach Arbeitsbereichen - Monat Oktober -

B	Men- gen- ein- heit	Arbeitsbereiche insgesamt (Sp. 2 bis 10)	davon							EDV einschl. Vor- bereitung
			direkt in der Produktion	Forschung und Entwicklung	Konstruktion	Projektlerng	Lenkung und Leitung	Ökonomie (ohne Material- wirtschaft und EDV)		
0		LK- Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
Arbeiter und Angestellte (Durchschnittszahl)	VbE	250								
Bruttolohnsumme	1000 Mark	252								

noch B		noch davon (von Sp. 1)				von Spalte 1				von Spalten 12 u. 13
		Materialwirtschaft, Absatz, Kundendienst	andere Bereiche	darunter	Hochschulkader	Fachschulkader	Meister	Facharbeiter		
0		LK-	9	10	11	12	13	14	15	16
		Nr.								
		21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65	66-71
Arbeiter und Angestellte (Durchschnittszahl)	VbE	251								
Bruttolohnsumme	1000 Mark	253								

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort: ..... den ..... 197.....

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter



Ministerrat der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik

zum Formblatt
S 157-2 und 457-2

gültig ab Berichtsjahr 1971

R i c h t l i n i e

zur

A r b e i t s k r ä f t e b e r i c h t e r s t a t t u n g

1971 - 1975

für Industrie- und Baubetriebe

- Erhebung nach Arbeitsbereichen -

## I. Gegenstand, Geltungsbereich und gesetzliche Grundlagen =====

### 1.0 Gegenstand und Ziel

In der Erhebung ist die Anzahl der Arbeiter und Angestellten und ihre Bruttolohnsumme gegliedert nach Arbeitsbereichen und Qualifikationsgruppen nachzuweisen.

Die Erhebung ist Bestandteil arbeits- und bildungsökonomischer Berichterstattungen zur Darstellung des Reproduktionsprozesses des qualitativen und quantitativen gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und der Entwicklung der betrieblichen Arbeitsteilung.

### 2.0 Berichtspflicht und Organisation

#### 2.1 Berichtspflicht -----

Die Erhebung wird in sozialistischen Industriebetrieben, zentralgeleiteten Industriebetrieben mit staatlicher Beteiligung sowie in volkseigenen Baubetrieben (unter Verwendung bereichsbezogener Formblätter) durchgeführt.

- Periodizität: einmal jährlich ab 1971
- Berichtszeitraum: Monat Oktober
- Vorlagetermin: 11. Werktag November

#### Übersicht zur Berichtspflicht

Formbl.	Berichtspflichtige	Wirtschafts- Bereich/Zweig	Eigen- tumsform
S 157-2	Industriebetriebe (jur. selbstd.)	1	111-115, 126, 127, 341
	Betriebe d. Ind.-Komb. (ökonomisch selbstd.)	1-8	111-115, 126
	Anlagenbaubetriebe	6332	) 111
	Geologiebetriebe	6441	)
457-2	Betriebe und Kombinate der Bauindustrie (jur. selbstd.)	2	111, 114

## 2.2 Berichtspflicht der Industriekombinate

-----

Die Kombinatsleitungen der Industriekombinate sind für die ordnungsgemäße Durchführung der Erhebung in ihren ökonomisch selbständigen Betrieben sowie für die vollständige und termingemäße Übergabe der Einzelbelege ihrer Betriebe (zum Vorlagetermin 11. Werktag im November) an ihre zuständige Kreisstelle der SZS verantwortlich. Unter Sicherung des Vorlagetermins legen sie für ihre Betriebe den Übergabetermin an die Kombinatsleitung selbst fest.

Ein Gesamtergebnis des Kombinales ist für diese Erhebung der Kreisstelle n i c h t zu übergeben.

## 2.3 Auszufüllende Formblätter und Verteiler

-----

Juristisch selbständige Betriebe und Baukombinate füllen f ü n f Formblätter aus, die wie folgt zu verteilen sind:

- Kreisstelle der SZS	3 Fbl.
- Übergeordnetes Organ	1 "
- zum Verbleib im Betrieb	1 "

Ökonomisch selbständige Betriebe der Industriekombinate füllen s e c h s Formblätter aus, die wie folgt zu verteilen sind:

- Kombinatsleitung	5 Fbl.
- zum Verbleib in Komb.-Ltg.	1 "
- zur Weitergabe an Kreisstelle der SZS	4 "
- zum Verbleib im Betrieb	1 "

## 3.0 Gesetzliche Grundlagen, Weisungsbefugnis, Verstöße

-----

Es gelten die entsprechenden Punkte der Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung (Fbl. S 151 bzw. 451).

## II. Erläuterungen zu den Kennziffern

=====

In der Erhebung sind alle Angaben für den Berichtsmonat auszuweisen (nicht für den Zeitraum seit Jahresbeginn).

### 1.0 Arbeiter und Angestellte, Bruttolohnsumme

-----

Für die inhaltliche Bestimmung der Kennziffern und die Berechnungsmethode zur Ermittlung der VbE gelten die Richtlinien zur Arbeitskräfteberichterstattung des jeweiligen Berichtsjahres.

In den Ausweis der Arbeitskräfte- und Lohnangaben sind alle Arbeitskräfte einzubeziehen, die im Oktober im Betrieb tätig waren, d.h. einzubeziehen sind Heimarbeiter, Arbeitskräfte mit befristetem Arbeitsvertrag sowie Arbeitskräfte, deren Einsatz auf Vereinbarungen bzw. Verträgen beruhte (wie z.B. Betriebsangehörige anderer Betriebe, Strafgefangene im Arbeitseinsatz usw.).

## 2.0 Arbeitsbereiche (Spalte 2 bis 11)

Für die Gruppierung der Daten nach Arbeitsbereichen gilt die in der Anlage gegebene Übersicht. Die vorgegebene Abgrenzung ist für alle Betriebe verbindlich. Sie dient der einheitlichen statistischen Erfassung der Daten in dieser Erhebung und hat keinen Einfluß auf bestehende Organisationsstrukturen der Betriebe.

Sind andere Bezeichnungen gebräuchlich oder die Struktureinheiten kleiner als angegeben, ist die Gruppierung sinngemäß der vorgegebenen Abgrenzung vorzunehmen. Analog ist in Großbetrieben mit "Produktionsbereichen" zu verfahren. Hier zählen z.B. zum Arbeitsbereich "Direkt in der Produktion" nur die produzierenden Einheiten.

Zum Arbeitsbereich "Direkt in der Produktion" gehören grundsätzlich auch Arbeitskräfte, die unmittelbar in den produzierenden Einheiten des Betriebes Leitungs-, Lenkungs- und Kontrollfunktionen ausüben (z.B. Meister, Schichtleiter) oder Verwaltungsaufgaben durchführen (z.B. Werkstattschreiber).

## 3.0 Qualifikationsgruppen (Spalte 12 bis 14)

Für den Ausweis nach Qualifikationsgruppen gelten nachfolgende Definitionen, wobei die Zuordnung entsprechend der höchsten Qualifikation vorzunehmen ist.

Entscheidend für die Einbeziehung in die jeweilige Qualifikationsgruppe ist, daß Einsatz und erreichte Qualifikation übereinstimmen. Meister ohne Meisterfunktion sind als Facharbeiter, Arbeitskräfte mit "Facharbeiterbrief in betriebsfremden Berufen" nicht als Facharbeiter zu zählen.

### 3.1 Arbeiter und Angestellte mit abgeschlossener Hochschulausbildung (Hochschulkader)

Hierzu zählen:

- Fachkräfte mit Diplom oder Staatsexamen (bzw. beidem) über den erfolgreichen Abschluß eines Studiums an einer Universität, Hochschule, Akademie oder einem Institut mit Hochschulcharakter;
- Fachkräfte mit Abschluszeugnissen staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder, die dem Diplom oder Staatsexamen gleichzusetzen sind;
- Fachkräfte, denen ein wissenschaftlicher Grad oder Titel verliehen wurde.

Nicht zu den Hochschulkadern zählen:

Arbeitskräfte, die an einem verkürzten Sonderstudium (z.B. Teilstudium) teilgenommen haben, deren Abschluszeugnis oder "Teilnahmezeugnis" aber nicht dem Diplom oder Staatsexamen entspricht.

### 3.2 Arbeiter und Angestellte mit abgeschlossener Fachschulausbildung (Fachschulkader)

Hierzu zählen:

- Fachkräfte, die eine Ingenieur- oder Fachschule erfolgreich absolviert und damit den Qualifikationsgrad "Ingenieur", "Techniker" oder "Wirtschaftler" oder einen gleichwertigen Grad entsprechend ihrer Fachrichtung (z.B. Bibliothekar, staatlich geprüfter Landwirt, Lehrer für Berufsschulen) erworben haben;
- Fachkräfte mit Abschluszeugnissen staatlich anerkannter mittlerer und höherer Fachschulen anderer Länder, die zur Führung eines gleichwertigen Qualifikationsgrades berechtigen.

Nicht zu den Fachschulkadern zählen:

- Arbeitskräfte, die an einem verkürzten Sonderstudium (z.B. Teilstudium) teilgenommen haben;
- Meister, auch wenn der Titel an einer Ingenieur- oder Fachschule erworben wurde.

### 3.3 Meister

Hierzu zählen:

- Fachkräfte, die den Titel "Meister der sozialistischen Wirtschaft" durch Ablegung einer Meisterprüfung an einer Fachschule oder Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung bzw. den Titel "Handwerksmeister" durch Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Handwerksorganisation erworben haben.

Nicht hierzu zählen:

- In Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff "Meister" als Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung führende Arbeitskräfte (z.B. Platzmeister, Wagenmeister), die keine Meisterprüfung abgelegt haben.

### 3.4 Facharbeiter

Hierzu zählen:

- Arbeitskräfte, die den Facharbeiterbrief über die Berufsausbildung oder im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung erworben haben
- Arbeitskräfte, die auf Grund langjähriger Berufserfahrungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen über die Attestation als Facharbeiter anerkannt sind.

Nicht einzubeziehen sind:

Arbeitskräfte, die im Rahmen der Berufsausbildung auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes einen Abschluß erworben haben und die Berufserfahrung nicht nachträglich zur Anerkennung als Facharbeiter führte.

4.0 Technologen bzw. Ingenieure (Sp. 16)

4.1 Technologen (Fbl. S 157-2)  
-----

Hierzu zählen unabhängig vom Qualifikationsniveau und der disziplinarischen Unterstellung im Betrieb alle Arbeitskräfte, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Produktionsprozesses technologische Arbeiten ausführen.

4.2 Ingenieure (Fbl. 457-2)  
-----

Hierzu zählen Hoch- bzw. Fachschulkader (vgl. Pkt. 3.1 u. 3.2) mit dem Qualifikationsgrad "Diplom-Ingenieur" bzw. "Ingenieur" einschl. "Ingenieur-Ökonomen".

Übersicht der Arbeitsbereiche

Direkt in der Produktion (Sp. 2)

- Produktionsabteilungen und Produktionsstätten für die wirtschaftsbereichstypische Leistung einschl. Montage
- Transportabteilungen (für innerbetr. Transport)
- Reparaturabteilungen
- Zwischenlager für Halbfertigwaren u. Material einschl. Werkzeugausgabe in Produktionsabteilungen

Forschung und Entwicklung (Sp. 3)

- Forschungs- und Entwicklungsabteilungen
- Versuchswerkstatt
- Betriebslaboratorien mit überwiegender Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Konstruktion (Sp. 4.)

- Büro für Entwicklungs- und Fertigungskonstruktion
- Betriebsmittelkonstruktion (ohne Betriebsmittelfertigung)

Projektierung (Sp. 5)

- Abteilung für technologische bzw. bautechnische Projektierung

Lenkung und Leitung (Sp. 6)

- Büro des Direktors (Leiter) des Betriebes
- Fachdirektorate (Technischer-, Produktions- und Ökonomischer Direktor)
- Büro für Neue Technik
- Büro für Neuerer, Erfindungs- und Patentwesen (BfN)
- Informations- und Dokumentationsabteilung
- Investitionsabteilung
- Hauptmechanik/Instandhaltungsabteilung (ohne unterstehende Produktions- und Hilfsabteilungen)
- Abteilung Planökonomie (Produktions-, Arbeitskräfte- und Finanzplanung und Plankoordinierung)
- Abteilung Arbeitsökonomie (Abteilung für Arbeit, Lohn- und soziale Fragen)
- Abteilung Wettbewerbe
- Abteilung Arbeitsnormung

- Funktionalorgane wie:

- . Technische Kontrollorganisation (TKO) einschl. Gütekontrolle und Arbeitsschutz
- . Hauptdispatcher und Dispatcher
- . Energiebeauftragte
- . Betriebsorganisation
- . Kaderabteilung

Ökonomie (Sp. 7)

- Büro des Hauptbuchhalters
- Büro des kaufm. Direktors (Leiters)
- Abteilung Rechnungsführung und Statistik (einschl. Grundmittel-Kostenrechnung u.a.)
- Abteilung Finanzökonomie (einschl. Kasse, Lohnbuchhaltung u.a.)
- Allgemeine Verwaltung

EDV einschl. Vorbereitung (Sp. 8)

- Rechenzentren, Rechenstationen
- Arbeitsgruppen mit Aufgaben zur Einsatzvorbereitung der EDV, die im Monat Oktober bestanden (Die in diese Arbeitsgruppen "abgeordneten" Arbeiter und Angestellten sind nur hier zu zählen.)

Materialwirtschaft, Absatz, Kundendienst (Sp. 9)

- Direktorat für Beschaffung und Absatz
- Abteilung Materialwirtschaft (Planung, Normung, Beschaffung und Lagerung)
- Abteilung Absatz (Fertigwarenlager und Versand u.a.)
- Abteilung Kundendienst
- Abteilung Werbung (einschl. Messen und Ausstellungen)

Andere Bereiche (Sp. 10)

- Betriebssicherheit (Luft-, Gas- und Brandschutz, Pförtner sowie Wächter auf Baustellen)
- Bildungswesen (siehe unten)
- Arbeitsbereiche mit Aufgaben und Leistungen für andere Wirtschaftsbereiche, Dienstleistungen und Arbeiterversorgung

Dazu zählen z.B.:

- Arbeitsbereiche mit Aufgaben und Leistungen für andere Wirtschaftsbereiche

in Industrie: - Abt. für Bauprod.  
                  einschl. produzierende  
                  Abteilungen

- Industrieläden

in Bauindustrie: Abt. für industrielle  
                  Nebenleistung einschl.  
                  produzierende Abteilungen

- Arbeitsbereiche für Dienstleistungen und Arbeiterversorgung (wie Kantine, Schuhmacherei, Nähwerkstatt u.a.m.)

Bildungswesen (Sp. 11)

- Betriebsakademie
- Betriebsberufsschulen einschl. Techn. Berufsschulen
- Abt. Lehrwerkstätten
- Lehrlingswohnheime u.ä.

Nach betrieblicher Unterstellung  
sind zuzuordnen:

- Technologie
- Büro für Standardisierung
- Lichtpauserei und Zeichnungsverwaltung



# *Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen*

Berichtszeitraum: Oktober 1975

Vorlagetermin: \_\_\_\_\_ November 1975

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik  
in ... facher Ausfertigung

A. Allgemeine Angaben		Schlüssel-Nr.	Lochspalten	
			K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer	-	1-8
	02	Bezirk/Kreis	1-4	-
	03	alte Zählnummer	5-8	-
	04	Eigentumsform	9-11	-
	05	Wirtschaftsleitendes Organ	12-15	-
	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	-
	07	Kartenart	78-80	78-80
Fernamt:	Nr.:			
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:			

Arbeiter und Angestellte und Bruttolohn im Oktober nach Qualifikationsniveau

Arbeiter und Angestellte und Bruttolohn im Oktober nach			darunter					
B.		Mengen-einheit	Insgesamt	Hochschul-kader	Fachschul-kader einschließl. Techniker	Meister	Fach-arbeiter	
0			1K-Mr 21-24	1 24-29	2 30-35	3 36-41	4 42-47	5 48-53
08	Arbeiter und Angestellte (Monatsdurchschnitt)	VbE (ohne Dezim.)	080					
09	Bruttolohn	1000 M (ohne Dezim.)	090					

Bitte Kontrollhinweise für die Abschnitte B und C auf der Rückseite und Erläuterungen zum Formblatt 157-1 beachten!

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1975

Leiter des Betriebes

Hauptbuchhalter

Arbeiter und Angestellte nach Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen im Oktober, Bruttolohn nach Arbeitsbereichen für Monat Oktober

C. Arbeitsbereiche		Brutto- lohn (ohne Prämie) 1	Arbeiter und Angestellte insgesamt 2	davon										Be- treuungs- personal	Pädagog. Perso- nal	Übriges Per- sonal
				Produktions- personal	davon		Produktionsvorbereitendes Personal	darunter d. Prod. d. Bauw. ist	Leitungs- und Verwaltungs- Personal	10	11	12				
					Produktions- arbeiter	Ing.- techn. Personal										
0		1000 M (ohne Prämie) 3	VSE (Durchschnitt) 4	5	6	7	8	9	10	11	12					
		24-29	30-35	42-47	48-53	54-59	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59				
10	Produktionsdurchfüh- rende Bereiche	101					102									
11	Produktion-wirtschafts- bereichstypische Leistungen	111					112									
12	Produktion-nichtwirt- schaftsbereichstypi- sche Leistungen	121					122									
20	Produktionshilfs- bereiche	201					202									
21	Innerbetrieblicher Transport	211					212									
22	Reparatur und Instandhaltung	221					222									
23	Vorrichtungen-, Werk- zeug-, Lehren- und Modellbau	231					232									
24	TKO, Gütekontrolle	241					242									
25	Energiewirtschaft einschl. Energie- beimtragten	251					252									
29	Sonstige Prod.- hilfsbereiche	291					292									
30	Produktionsvorberei- tende Bereiche	301					302									
31	Forschung und Entwicklung	311					312									
32	Konstruktion	321					322									
33	Projektierung	331					332									
34	Technologie	341					342									
35	Produktions- vorbereitung	351					352									
36	Investitions- abteilung	361					362									
37	sonst. prod.- vorb. Bereiche	371					372									

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
38	Wiss. Arbeits- organisation	381											
40	Leitungs- und produk- tionsleitende Bereiche	401											
41	Leitung	411	—										
42	Planung	421	—										
43	Finanzökonomie/ Preise	431											
44	Arbeit und Löhne	441	—										
45	Rechnungsführung und Statistik	451											
46	Betriebs- u. Leitungs- organisation einschl. Organisationszentrum	461	—										
47	Datenverarbeitung (oh. Prozessor und DW-projektierung)	471											
48	Information/ Dokumentation	481	—										
49	Allg. Verwaltung	491											
50	Beschaffung und Absatz	501											
51	Material- und Lagerwirtschaft	511	—										
52	Absatz, Kundendienst, Werbung	521	—										
60	Kultur-, Sozialwesen, Betreuungseinrichtungen	601											
70	Kader und Bildung	701											
80	Betriebsicherheit	801											
90	Übrige Arbeitsbe- reiche	901											
91	Fuhrpark	911	—										
92	Zweigtypische Arbeitsbereiche	921	—										
99	Arbeitsbereiche insgesamt (Summe Zeilen 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90)	991											

1) Nur von Betrieben des Ministeriums für Bauwesen auszufüllen



## R i c h t l i n i e

### zur Arbeitskräfteberichterstattung

- Erfassung der Arbeiter und Angestellten nach  
Arbeitsbereichen und Tätigkeitshauptgruppen -

## 1. Allgemeine Hinweise

### 1.1. Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969, GBL II, Nr. 29/1969
- Anordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik in der volkseigenen Industrie vom 12.5.1966, GBL II, Nr. 79/1966
- Anordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik in der volkseigenen Bauindustrie vom 27.1.1967, GBL III, Nr. 2/1967
- Anordnung über die Ordnung der Planung der Volkswirtschaft der DDR 1976 bis 1980 vom 20.11.1974, GBL-Sonderdruck, Nr. 775
- Anordnung über die Rahmenrichtlinie für die Jahresplanung der Betriebe und Kombinate der Industrie und des Bauwesens vom 28.11.1974, GBL-Sonderdruck, Nr. 780
- Anordnung über die Einführung und Anwendung volkswirtschaftlicher Arbeitskräftesystematiken vom 14.10.1974, GBL I, Nr. 53/1974
- Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens vom 10.12.1974, GBL I, Nr. 1/1975

### 1.2. Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 17 der Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969 geahndet.

### 1.3. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zur Organisation der Berichterstattung sowie zur Abrechnungsmethodik obliegt ausschließlich den Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen oder für die nicht die Zustimmung der SZS eingeholt wurde, ist die zuständige Kreisstelle der SZS sofort zu informieren.

### 1.4. Berichterstattungspflicht

Zur Ausfüllung der Berichterstattung sind verpflichtet:

alle voll planenden und abrechnenden volkseigenen Betriebe und Kombinatbetriebe der Industrieministerien (WO 01 bis 10 und 19) und des Ministeriums für Bauwesen (WO 11), die zu den Wirtschaftsbereichen 1 (Industrie), 2 (Bauwirtschaft) und 6 (Sonstige Zweige des produktiven Bereichs) gehören.

### 1.5. Anzahl und Verteiler der Formblätter

Auszufüllende Exemplare: 4

davon 2 Exemplare an die zuständige Kreisstelle der SZS (Erstschrift und einwandfrei lesbarer Durchschlag)

1 Exemplar an das Kombinat (von Kombinatbetrieben) bzw. an das zuständige übergeordnete wirtschaftsleitende Organ

1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen

Kombinatsbetriebe, deren Kombinat einer VVB unterstehen, füllen ein 5. Exemplar aus und übergeben es an die entsprechende VVB.

#### 1.6. Berichtszeitraum

Die Abrechnung erfolgt für Monat Oktober. Alle Monatsangaben (Abschnitt B sowie Abschnitt C, Spalten 1 und 2) müssen sich auf die Zeit vom ersten bis einschließlich letzten Tag des Berichtsmonats beziehen.

### 2. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

#### 2.1. Allgemeine Angaben

Die Schlüsselnummern für die Eintragung der Betriebsnummer (8-stellig), Kreisnummer (4-stellig), alte Zählnummer (4-stellig), Eigentumsform (3-stellig), wirtschaftsleitendes Organ (4-stellig) und der Wirtschaftsgruppe (5-stellig) sind aus der den Betrieben von den statistischen Dienststellen übergebenen Mitteilung zu entnehmen.

#### 2.2. Arbeiter und Angestellte, Bruttolohn

Für die inhaltliche Bestimmung der Kennziffern und die Berechnungsmethode zur Ermittlung der VbE gilt die Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung - periodische Arbeitskräfteberichterstattung (AKB) und Jahreserhebung Arbeitskräfte (AKJ) - Teil II "Erläuterungen zu den Kennziffern und Berechnungsmethoden".

#### 2.3. Qualifikationsstruktur (Abschnitt B, Spalten 2 bis 5)

Für die methodische Abgrenzung der einzelnen Qualifikationsstufen gelten die Festlegungen der Richtlinie zur Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974 (Formblatt 993).

Besonders zu beachten ist:

- || - Arbeiter und Angestellte mit Facharbeiterabschluß

sind nur dann als Facharbeiter abzurechnen, wenn sie in ihrem erlernten oder in einem artverwandten Beruf tätig sind.

- Arbeiter und Angestellte mit Meisterabschluß, die nicht als Meister tätig sind, sind als Facharbeiter zu zählen.

2.4. Arbeitsbereiche (Abschnitt C, Zeilen 10 bis 99), Tätigkeitshauptgruppen (Abschnitt C, Spalten 4 bis 12)

Grundlage für die Zuordnung ist die "Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens" (siehe Anlage zu dieser Richtlinie) unter Berücksichtigung der dazu gemäß § 2(1) der "Anordnung über die Einführung der Rahmenrichtlinie für die neue Gliederung der Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens" v. 10.12.1974 erlassenen zweigspezifischen Regelungen. Die in der Rahmenrichtlinie vorgenommenen methodischen Abgrenzungen sowie die dort fixierten Definitionen haben im Rahmen dieser Berichterstattung auch für die berichtspflichtigen Betriebe des Wirtschaftsbereiches 6 Gültigkeit.

Besonders zu beachten ist:

Beschäftigte, für welche die Definition zur Tätigkeitshauptgruppe 20 (produktionsvorbereitendes Personal) zutrifft, sind auch dann als produktionsvorbereitendes Personal auszuweisen, wenn ihre Leistungen an Dritte verkauft werden (Betriebe des Ministeriums für Bauwesen weisen diese Beschäftigte gesondert in Spalte 8 nach). Das trifft insbesondere für Betriebe der Wirtschaftssektoren 62 (Forschungs- und Entwicklungszentren der wirtschaftsleitenden Organe) und 63 (Projektierungsbetriebe) zu.



Auszug aus der Rahmenrichtlinie  
für die neue Gliederung der Beschäftigten  
der Industrie und des Bauwesens  
(Gesetzblatt I/1 v. 8.1.1975)

---

Die Beschäftigten der Industrie und des Bauwesens sind nach folgenden Merkmalen zu gliedern:

1. Die Stellung der Beschäftigten im Arbeitsprozeß wird durch die Gliederung der Beschäftigten nach Arbeitsbereichen charakterisiert.
- 10 Produktionsdurchführende Bereiche
- 11 Produktion - wirtschaftsbereichstypische Leistung  
- Produktionsabteilungen und Produktionsstätten für wirtschaftsbereichstypische Leistungen einschließlich Montage im In- und Ausland sowie Prozeßrechneranlagen
- 12 Produktion - nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung  
- in der Industrie z. B.: Abteilung für Bauproduktion
- 20 Produktionshilfsbereiche
- 21 Innerbetrieblicher Transport  
(Ist keine Trennung von außer- und innerbetrieblichem Transport möglich, ist der gesamte Transport auszuweisen.)
- 22 Reparaturen und Instandhaltung
- 23 Vorrichtungs-, Werkzeug-, Lehren- und Modellbau
- 24 TKO, Gütekontrolle
- 25 Energiewirtschaft, einschließlich Energiebeauftragten
- 29 Sonstige Produktionshilfsbereiche  
(z. B. Zwischenlager für Halbfertigwaren und Material)
- 30 Produktionsvorbereitende Bereiche

31 Forschung und Entwicklung

- Forschung und Entwicklung
- Entwicklungskonstruktion
- Versuchswerkstatt und Musterbau
- Betriebslaboratorium, Technikum und andere Struktureinheiten mit überwiegender Forschungs- und Entwicklungstätigkeit
- Datenverarbeitungsprojektierung

32 Konstruktion<sup>x)</sup>

- Fertigungskonstruktion
- Betriebsmittelkonstruktion (ohne Betriebsmittelfertigung)

33 Projektierung<sup>x)</sup>

Technologische bzw. bautechnische Projektierung (im Bergbau  
- bergbauliche Projektierung)

34 Technologie<sup>x)</sup>

35 Produktionsvorbereitung (Maschinenbelegung, Durchlaufplanung)

36 Investitionsabteilung (Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle)

37 Sonstige produktionsvorbereitende Bereiche

- Standardisierung
- Rationalisierung
- Neue Technik und Neuererwesen
- Erfindungs- und Patentwesen

38 Wissenschaftliche Arbeitsorganisation in Produktion und Produktionsvorbereitung, Leitung und Verwaltung (WAO)

40 Leistungs- und produktionsichernde Bereiche

41 Leitung

- Kombinate- bzw. Werkdirektoren
- Büro des Direktors (Leiters) des Betriebes einschließlich

---

<sup>x)</sup> Außerhalb von Forschung und Entwicklung

## Öffentlichkeitsarbeit

(Fachdirektoren sind den jeweiligen Arbeitsbereichen zuzuordnen)

- Hauptmechanik/Instandhaltungsabteilung (ohne unterstehende Produktions- und Hilfsabteilungen)
- Funktionalorgane, wie:
  - . Hauptdispatcher und Dispatcher (Lenkung und Kontrolle)
  - . Rechtsabteilung
  - . Internationale Verbindungen
  - . Inspektion
  - . Sektor I
  - . VS-Stelle

## 42 Planung

- Produktions-, Arbeitskräfte- und Finanzplanung, Plankoordination

## 43 Finanzökonomie/Preise

- Zahlungsverkehr, Versicherungen
- Kasse
- Preisbildung, -kontrolle, -koordinierung

## 44 Arbeit und Löhne (ohne WAO)

einschließlich Wettbewerb und soziale Fragen

## 45 Rechnungsführung und Statistik

- Hauptbuchhalterbereich einschließlich Grundmittel-, Lohn-, Kosten- und Finanzrechnung
- Wirtschaftskontrolle
- Innenrevision
- Betriebswirtschaft

## 46 Betriebs- und Leitungsorganisation einschließlich Organisationszentrum

## 47 Datenverarbeitung (ohne Prozeßrechner und Datenverarbeitungsprojektierung)

- Rechenzentrum, Rechenstation
- Einsatzvorbereitung

48 Information und Dokumentation

- Information
- Dokumentation
- Bibliothek
- Archiv

49 Allgemeine Verwaltung

50 Beschaffung und Absatz

51 Material- und Lagerwirtschaft

(Planung, Normung, Beschaffung und Lagerung)

52 Absatz, Kundendienst und Werbung

- Absatz (einschließlich Versand) und Bilanzierung
- Kundendienst
- Werbung (einschließlich Messen und Ausstellungen)
- Marktanalyse und Marktforschung
- Außenhandel
- Fertigwarenlager
- Industrieläden

60 Kultur-, Sozialwesen und Betreuungseinrichtungen

- Arbeitsbereiche für Dienstleistungen und Arbeiterversorgung (z. B. Küche, Kantine, Schuhmacherei, Nähwerkstatt)
- Kultureinrichtungen (Kultur- und Klubhaus, Betriebsbibliothek)
- Gesundheitseinrichtungen
- Betriebserholungsheime
- Betriebsferienlager
- Zentrale Pionierlager
- Lager für Erholung und Arbeit
- Wohnheime (einschließlich Lehrlingswohnheime)
- Betriebliche Kindereinrichtungen
- Sporteinrichtungen
- Betriebsfunk und -zeitung
- Berufsverkehr

70 Kader und Bildung

- Abteilung Kader und Personalbüro
- Betriebsakademie, Betriebsschule
- Betriebsberufsschule
- Lehrwerkstätte
- Polytechnik

80 Betriebssicherheit

- Arbeitsschutz, technische Sicherheit
- Zivilverteidigung
- Pförtner, Betriebsschutz
- Wächter auf Baustellen
- Betriebsfeuerwehr
- Gruben- und Gasschutzwehren

90 Übrige Arbeitsbereiche

91 Fuhrpark

nur außerbetrieblicher Transport (LKW, PKW)

92 Zweigtypische Arbeitsbereiche

(z. B. Vorlaufpersonal für Neubauvorhaben und Neuaufschlüsse im Bereich des Ministeriums für Kohle und Energie)

Die nicht numerierten Angaben stellen lediglich erläuternde Hinweise dar.

Die Zuordnung zu den Arbeitsbereichen erfolgt nach der Zugehörigkeit zur jeweiligen Struktureinheit (Kostenstelle).

Sind in den Betrieben andere Bezeichnungen gebräuchlich, ist die Gruppierung unter Verwendung dieser Bezeichnungen entsprechend der vorgegebenen Abgrenzung vorzunehmen. In Großbetrieben mit "Produktionsbereichen" zählen zum Arbeitsbereich "Beschäftigte in produktionsdurchführenden Bereichen" nur die produzierenden Einheiten. Bei Struktureinheiten, deren Zuordnung zu mehreren Arbeitsbereichen möglich wäre, erfolgt die Eingruppierung nach der überwiegenden Tätigkeit.

Die bestehenden Strukturen werden durch die Arbeitsbereichs-  
gliederung nicht berührt.

2. Auf der Grundlage des Merkmals "ausgeübte Tätigkeit" sind folgende für die Volkswirtschaft, die Zweige, die Betriebe, Kombinate und Einrichtungen wichtige Tätigkeitshauptgruppen anzuwenden:

- 10 Produktionspersonal
- 11 Produktionsarbeiter
- 12 Ingenieurtechnisches Personal
- 20 Produktionsvorbereitendes Personal
- 30 Leitungs- und Verwaltungspersonal
- 50 Betreuungspersonal
- 60 Pädagogisches Personal
- 90 Übriges Personal

Die Zuordnung der Beschäftigten zu diesen Tätigkeitshauptgruppen hat ausschließlich nach dem Merkmal "ausgeübte Tätigkeit" und unabhängig davon zu erfolgen, welche Qualifikation vorliegt, in welcher Struktureinheit diese Tätigkeit ausgeübt wird und auch unabhängig von Formen der Entlohnung.

Zu 10 Produktionspersonal

Das Produktionspersonal umfaßt Produktionsarbeiter (11) und ingenieurtechnisches Personal (12).

Produktionsarbeiter sind Arbeiter, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind bzw. diese Arbeiten durch Ausführung von Reparaturen, Transporten und sonstigen Hilfsleistungen unterstützen, sowie Beschäftigte produktionsvorbereitender Bereiche für den Betrieb von Versuchs- bzw. Pilotanlagen, die ausschließlich oder überwiegend für geplante industrielle Warenproduktion eingesetzt sind (einschließlich Nullserienfertigung).

Die Anzahl der Produktionsarbeiter setzt sich zusammen aus den Arbeitern für Produktionsgrundarbeiten, die durch Hand- und Maschinenarbeit, durch Bedienung und Überwachung von Maschinen und Anlagen unmittelbar die Fertigung der Erzeugnisse

durchführen, unabhängig davon, ob sie die Arbeit im Betrieb oder in Heimarbeit leisten, sowie Arbeitern für Produktionshilfsarbeiten, die durch Reparaturen, Transporte, Zwischenlagerung und sonstige Hilfsleistungen innerhalb und zwischen den produzierenden Einheiten die Durchführung der Produktion unterstützen.

- **Ingenieurtechnisches Personal**  
sind Beschäftigte, die in den produzierenden Einheiten des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind und deren Funktion lt. Stellenplan eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker, Fach- oder Hochschulkader voraussetzt.

Beschäftigte der TKO und der Gütekontrolle sowie die Operativtechnologen und die Beschäftigten der Datenverarbeitung für Prozeßsteuerung rechnen zum Produktionspersonal.

Die Zugehörigkeit zu dieser Tätigkeitshauptgruppe ist unabhängig von der Art des materiellen Produkts (wirtschaftsbereichstypische Leistung oder nichtwirtschaftsbereichstypische Leistung). Dazu gehören nicht das Leitungs- und Verwaltungspersonal in den produzierenden Bereichen.

#### Zu 20 Produktionsvorbereitendes Personal

Beschäftigte, deren Tätigkeit unmittelbar und zum überwiegenden Teil ihres Arbeitszeitfonds die wissenschaftlich-technische und technologische Vorbereitung der Produktion zum Gegenstand hat.

Dazu gehören Beschäftigte für:

- Forschungs- und Entwicklungsarbeiten einschließlich Musterbau und technische Versuche<sup>x)</sup> (ohne Nullserienfertigung)
- Fertigungskonstruktion-, Projektierungs-, technologische Vorbereitungsarbeiten, Arbeiten der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation (WAO)
- Arbeiten des Neuerer-, Patent-, Muster- und Kennzeichnungswesens.

<sup>x)</sup> Siehe Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, Teil II "Beschäftigte für F/E-Arbeiten".

Außerdem gehören dazu Arbeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von Investitionen (GAN, HAN).

Nicht dazu zählen die Tätigkeitshauptgruppen Leitungs- und Verwaltungspersonal, Produktionspersonal usw. in Struktureinheiten der Produktionsvorbereitung.

#### Zu 30 Leistungs- und Verwaltungspersonal

##### - Leitungspersonal

Werkstätige zur Leitung (Anleitung, Entscheidung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle) politischer, technisch-ökonomischer und sozialer Prozesse eines bestimmten Verantwortungsbereiches. Eine der wichtigsten Aufgaben der Leiter ist die Arbeit mit den seinem Verantwortungsbereich zugeordneten Beschäftigten zur Heranbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Dazu gehören die Mitwirkung bzw. Verantwortung für Einstellungen, Kaderauswahl, Beurteilung, Aus- und Weiterbildung, Führung des Kollektivs, massenpolitische Arbeit, Erziehung, Entlohnung und Prämierungen, Umsetzungen u.ä. Nicht als Kriterium herangezogen werden die zu erfüllenden administrativen Aufgaben bei Einstellungen, Arbeitsplatzwechsel, Ausscheiden aus dem Betrieb u.ä. Zur Realisierung ihrer Aufgaben verfügen die Leiter über eine Reihe von Befugnissen, insbesondere Entscheidungsbefugnis und Weisungsbefugnis.

Leitungspersonal wird in der Systematik der Tätigkeiten in einem gesonderten Zweisteller der Grundgliederung zusammengefaßt. Hierzu zählen auch die gemäß Funktionsplan als Meister eingesetzten Kräfte, die für die Organisation und Leitung der Arbeit, die Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Beschäftigten eines Verantwortungsbereiches zuständig sind.

Die Zuordnung erfolgt unabhängig von der Leitungsebene.

##### - Verwaltungspersonal

Dazu gehören Arbeitskräfte, die in allen Arbeitsbereichen mit den dort auftretenden Verwaltungsaufgaben (Planung, Koordinierung, Organisation, Kontrolle und Abrechnung) oder mit Hilfsarbeiten (Sekretärin, Steno-Phonotypistin, Werkstattsschreiber u.a.) beschäftigt sind.



Dazu gehören die folgenden Zweisteller in der Systematik der Tätigkeiten:

- Informations- und Dokumentationsarbeiten, Bibliotheks- und Archivarbeiten
- Organisations-, Standardisierungs-, Koordinierungs- und Kontrollarbeiten
- Arbeiten der Datenverarbeitung (außer Prozeßrechner)
- Ökonomische Arbeiten
- Kader- und Personalarbeiten, Rechts- und Vertragsarbeiten.

#### Zu 50 Betreuungspersonal

Betreuungspersonal sind Beschäftigte, die in Betreuungseinrichtungen Tätigkeiten zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen durchführen. Dazu gehören Beschäftigte mit folgenden Tätigkeiten:

- Arbeiten zur Arbeiterversorgung und für Dienstleistungen
- Arbeiten zur gesundheitlichen und sozialen Betreuung der Werktätigen (in Gesundheitseinrichtungen wie Polikliniken, Ambulatorien, Krankenstationen und Sanitätsstellen, Bäder u. ä.)
- Arbeiten in Kindereinrichtungen (Kinderkrippen, -gärten, Kinderferien- und Pionierlagern)
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die Ferienbetreuung und Naherholung (Ferien- und Erholungsheime, Bungalows, Zeltlager, Wochenendheime usw.)
- Arbeiten in Wohnunterkünften, Wohnheimen u. ä.
- Arbeiten in betrieblichen Einrichtungen für die kulturelle und sportliche Betätigung der Werktätigen (Kulturhäuser, Klubs, Bibliotheken, Kulturgruppen, Sportanlagen, Jugendheime und -klubs usw.).

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches 60.

#### Zu 60 Pädagogisches Personal

Pädagogisches Personal sind Beschäftigte, die als Lehrer, Lehringenieure, Lehrmeister, Lehrausbilder und Erzieher in betrieblichen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen tätig sind.

Dazu gehören Beschäftigte mit pädagogischen Tätigkeiten in folgenden Bildungs- und Erziehungseinrichtungen:

- Betriebsschulen und polytechnische Ausbildung
- Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen
- Fach- und Hochschuleinrichtungen
- Einrichtungen für die Weiterbildung von Führungs- und Leitungskadern
- Lehrlingswohnheime.

Nicht dazu gehören Leitungspersonal, Verwaltungspersonal und übrige Beschäftigte des Arbeitsbereiches 70.

#### Zu 90 Übriges Personal

Übriges Personal sind Beschäftigte aller Arbeitsbereiche, die nicht den vorher genannten Tätigkeitshauptgruppen zugeordnet sind.

Hierzu gehören u. a.

- Lagerarbeiter in Material- und Fertigwarenlager
- Versandarbeiter
- KOM- und PKW-Fahrer
- .. Reinigungskräfte (Büroräume u. ä.)
- Betriebsschutz, Pförtner, Wächter
- Hausmeister, Heizer
- Beschäftigte für Beschaffungs- und Absatzarbeiten.

### **Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit**

- Formblatt 261, Industrieberichterstattung 1961 über den technischen Fortschritt in sozialistischen und halbstaatlichen Industriebetrieben, Teil: Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit
- zum Formblatt 261: Richtlinien zur Berichterstattung 1961 über den technischen Fortschritt in Industriebetrieben ..., Teil: Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit
- zum Formblatt 261: Hinweise und Erläuterungen zu den betrieblichen Arbeitsunterlagen, Stand 1961
- Formblatt S 136, Industrieberichterstattung 1966, Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit in sozialistischen Industriebetrieben
- Formblatt S 136, Berichterstattung 1969 zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit in sozialistischen Industriebetrieben
- Formblatt S 136, Berichterstattung 1970 zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit in sozialistischen Industriebetrieben
- Formblatt S 136, Berichterstattung 1973-1975 zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit in sozialistischen Industriebetrieben
- zum Formblatt S 136: Richtlinien zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit 1971, 1973, 1975



Teil: Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit

Abzuliefern bis zum 20. Mai 1961

Stichtag der Erhebung : 10. Mai 1961

Abschnitt I

Name des Betriebes:	Kreisnummer:	
	Zählnummer:	
Ort: Fernamt : Nr.	Eigentumsform :	
Straße :	Verwaltungsorgan :	
Verantwortl. Bearbeiter	Wirtschaftsgruppe :	
App.-Nr.		

Die Richtigkeit der Angaben in diesem Formblatt bestätigen :

Betriebsort....., den ..... 1961

Betriebsleiter..... Leiter der Abt. Arbeit..... Leiter der Abt. Planung..... Betriebsstatistiker.....

# Abschnitt II Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit

Zeilennummer	Tätigkeitsmerkmale	Anzahl der Produktionsarbeiter					
		insgesamt	d a r u n t e r				
			Transport- arbeiter	Reparatur- personal	Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinen- bedienung	Produktionsarbeiter mit kombinierter Tätigkeit	
0	1	2	3	4	5	6	
1	Produktionsarbeiter insgesamt (Zeile 2 + 6)						
2	nicht an Maschinen oder Anlagen (Zeile 3 + 4 + 5)				_____		
3	körperlichen Arbeiten ohne energie- betriebene Maschinenwerkzeuge				_____		
4	Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen				_____		
5	Kontroll- und Überwachungsfunktion				_____		
6	an Maschinen oder Anlagen (Zeile 7 + 8 + 9 + 10)						
7	davon mit überwiegend körperlich schwerer Tätigkeit						
8	davon mit überwiegend körperlicher Bedienungstätigkeit						
9	davon mit überwiegend geistiger Bedienungstätigkeit						
10	Kontroll- und Überwachungsfunktion						

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	1

# **Richtlinien**

## **zur Berichterstattung 1961**

**über den**

### **technischen Fortschritt in Industriebetrieben der DDR**

Teil: *Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art  
ihrer Tätigkeit*

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	2

## A. Zielsetzung der Erhebung

Die Lösung der Aufgaben des Siebenjahrplanes erfordert von jedem Industriebetrieb vor allem große Anstrengungen im Hinblick auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität. Der technische Fortschritt ist eine der Hauptquellen zur schnellen Erreichung der festgelegten Planziele. Gerade im Zuge der sozialistischen Rekonstruktion werden mit Unterstützung der Werktätigen die vielfältigsten Methoden entwickelt, um den technisch-wissenschaftlichen Höchststand in kurzer Frist zu erreichen. Unter diesen Methoden kommt der verstärkten Mechanisierung und Automatisierung der gesellschaftlichen Arbeit große Bedeutung zu. Sie ist nicht nur ein Mittel zur raschen Erhöhung der Produktivität, sondern ebenso ein wesentlicher Schritt zur Überwindung der Gegensätze zwischen körperlicher und geistiger Arbeit, die sich besonders im Monopolkapitalismus ständig verschärft haben. Das Tempo dieser Entwicklung wird maßgeblich dadurch bestimmt, in welchem Umfange die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zielstrebig auf die Schwerpunkte bei der Mechanisierung der Handarbeitsprozesse und Automatisierung der gegenwärtig bereits weitgehend mechanisierten Prozesse orientiert wird. Die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in den Jahren 1959 und 1960 durchgeführten Erhebungen über die Zusammensetzung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit dienten dem Erkennen dieser Schwerpunkte und gaben einen zahlenmäßigen Überblick über den erreichten Stand der Technisierung der Arbeit und ihren Entwicklungstendenzen in den volkseigenen und halbstaatlichen Industriebetrieben. Diese Erhebung wird jährlich einmal mit gleichbleibendem Grundprogramm und wechselnden Unterteilungen wie Qualifikationsgruppen oder nach Tätigkeitsarten wiederholt. Sie bietet gleichzeitig die Möglichkeit, einen Teil der Ergebnisse der sozialistischen Rekonstruktion statistisch zu erfassen. Die Wichtigkeit dieser Erhebung verlangt, daß alle Betriebsleitungen verantwortungsbewußt die Vorbereitung und Durchführung der Erfassung der Produktionsarbeiter organisieren und die Ergebnisse für die betriebliche Leitungstätigkeit auswerten.



Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	5

## B. Allgemeine Hinweise

1. Beschluß über das Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 16. Oktober 1958, (GBl. 1958, Teil I, Nr. 64).
2. Verordnung über das Berichtswesen vom 2. Oktober 1958 (GBl. 1958, Teil I, Nr. 63, § 4, Absatz 1).

**Rechtliche  
Grundlage  
der Erhebung**

Folgende Betriebe sind berichterstattungspflichtig:

**Bericht-  
erstattungs-  
pflicht**

1. Alle bilanzierenden und nach einem Produktionsplan arbeitenden volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe der Wirtschaftsbereiche 1 bis 3, mit Ausnahme der Betriebe der zuckerherstellenden Industrie.
2. Alle selbständigen Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften und alle Molkereigenossenschaften (VdGB).
3. Alle bilanzierenden halbstaatlichen Industriebetriebe, die einen Gesellschaftsvertrag abgeschlossen haben, unabhängig davon, ob der Betrieb staatliche Aufgaben erhalten hat oder nicht.

Meldepflichtig ist stets die Einheit, die von den übergeordneten staatlichen Verwaltungsorganen einen Produktionsplan erhalten hat. Die vom Hauptbetrieb räumlich getrennten Nebenwerke und Betriebsabteilungen sind in die Meldung des Hauptbetriebes einzubeziehen.

Alle bilanzierenden und nach einem Produktionsplan arbeitenden volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betriebe anderer Wirtschaftsbereiche mit industrieller Produktion, namentlich

**Von der  
Meldepflicht  
sind befreit:**

Bauwesen,

Land und Forst,

Verkehr,

Kultur,

Post- und Fernmeldewesen und

Betriebe der Staatlichen Geologischen Kommission.

Alle vorübergehend am Stichtag nicht produzierenden volkseigenen Industriebetriebe (z. B. Saisonbetriebe).

Für die Angaben dieser Erhebung ist einheitlich als Stichtag der 10. Mai 1961 zugrunde zu legen.

**Stichtag**

Der Abgabetermin ist für alle meldepflichtigen Industriebetriebe der 20. Mai 1961.

**Abgabetermin**

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	6

Anzahl und Verteiler des	Auszufüllende Exemplare	Betrieb	Kreisstelle der Statistik	übergeord- netes Ver- waltungsorgan
Formblattes 261	4	1	2	1

## C. Zu den Berichtsangaben

### Allgemeine Angaben Abschnitt I des Formulars

Die Kenn-Nummern für die Eintragungen der Kreisnummern, Zählnummern, Eigentumsform, des Verwaltungsorganes und der Wirtschaftsgruppe müssen mit den Angaben in der monatlichen Produktionsberichterstattung (Formblatt 111 bzw. 114) übereinstimmen.

### Abschnitt II des Formulars

Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit.

### Welcher Personenkreis ist in die Bericht- erstattung einzubeziehen

In die Berichterstattung sind sämtliche Produktionsarbeiter des Betriebes (Formblatt 261) einzubeziehen. Für die am Stichtag nicht anwesenden Produktionsarbeiter (Urlaub, Krankheit usw.) ist die bisher überwiegende Tätigkeit entsprechend den Richtlinien einzusetzen.

### Zeile 1: Produktions- arbeiter

Die Anzahl der Produktionsarbeiter in den Haupt-, Hilfs- und Nebenabteilungen setzt sich zusammen aus Produktionsgrundarbeitern, die unmittelbar die Fertigung der industriellen Erzeugnisse durchführen und aus Produktionshilfsarbeitern, die durch Reparaturen, innerbetriebliche Transporte und sonstige Hilfsleistungen die Produktion unterstützen.

Die Addition der Angaben in den Zeilen 2 + 6 muß die in Zeile 1 eingetragene Gesamtzahl der Produktionsarbeiter ergeben.

### Zeile 2: Produktions- arbeiter, die nicht an Maschinen und Anlagen arbeiten

Die Zahl der nicht an Maschinen und Anlagen arbeitenden Produktionsarbeiter setzt sich zusammen aus der Anzahl der Arbeiter, die

a) körperliche Arbeiten ohne einfache Handwerkzeuge bzw. mit derartigen Werkzeugen verrichten oder mit hand- oder fußbetriebenen Maschinen und Einrichtungen arbeiten

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	7

- b) körperliche Arbeiten mit Hilfe von energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen verrichten
- c) Kontroll- und Überwachungsfunktionen nicht an Maschinen oder Anlagen ausüben.

Die Angaben der Zeile 2 ergeben sich also aus der Addition der Zeilen 3, 4 und 5.

Charakteristisch für die Gruppe der Arbeiten ist, daß für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes überwiegend die Muskelkraft eines oder mehrerer Produktionsarbeiter aufgewandt wird. Der Nutzeffekt des Aufwandes dieser Kraft steigt mit der besseren technischen Ausführung der angewandten Werkzeuge oder hand- und fußbetriebenen Maschinen und Einrichtungen.

Zu diesen Arbeiten gehören:

Körperliche Tätigkeiten ohne Anwendung von Hilfswerkzeugen, z. B. Sortieren, Packen, Stapeln, Tragen, Auf- und Abladen von Hand, bzw. Arbeiten mit einfachen Werkzeugen oder

körperliche Tätigkeiten mit Hilfe von hand- und fußbetriebenen Maschinen und Anlagen. Diese Einrichtungen und Maschinen können stationär oder beweglich sein, z. B. hand- oder fußbetriebene Pressen, Be- und Verarbeitungsmaschinen für Bleche, Rohre, Wellen und Draht, Verschleißeinrichtungen von Behältern aller Art, einfache Hebezeuge wie Flaschenzüge, Transportmittel wie Zug- und Schubkarren.

Charakteristisch für diese Gruppe von Arbeiten ist, daß für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes neben der zugeführten Energie noch in erheblichem Umfange körperliche Arbeit erforderlich ist. Die für diese Arbeiten verwendeten Maschinenwerkzeuge sind auch als Mittel der Kleinmechanisierung bekannt.

Zu dieser Gruppe sind zu zählen:

Arbeiten mit Maschinenwerkzeugen, die von Hand geführt werden, z. B. elektrische Handbohr- und Schleifmaschinen, Preßluftschlämmer, Spritzpistolen und andere energiebetriebene Maschinenhandwerkzeuge

oder

Arbeiten mit stationären Maschinenwerkzeugen, z. B. Schleif- und Polierböcke. Typisch für diese Arbeiten ist, daß entweder das Werkzeug oder das Werkstück während der Arbeitsoperation von Hand geführt werden muß, außerdem sonstige Maschinenwerkzeuge wie Mopedwinden zum Gleisrücken im Bergbau, Schienensägen usw.

**Zeile 3:**  
Produktions-  
arbeiter, die  
körperliche  
Arbeiten ohne  
oder mit einfachen  
Handwerkzeugen  
verrichten bzw.  
mit hand- oder  
fußbetriebenen  
Maschinen und  
Einrichtungen  
arbeiten

**Zeile 4:**  
Arbeiten mit  
energiebetriebenen  
Maschinen-  
werkzeugen

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	8

### **Wichtiger Hinweis für die Konfektions-, Schuh- und Lederwarenindustrie**

Zu den Maschinenwerkzeugen im Sinne dieser Erhebung zählen z. B. auch Näh- und Steppmaschinen in der Konfektionsindustrie, der Schuh- und Lederwarenindustrie, obwohl diese technischen Hilfsmittel sprachlich als Maschinen bezeichnet werden.

**Zeile 5:**  
Kontroll- und Überwachungsfunktionen nicht an Maschinen oder Anlagen

Zu dieser Gruppe gehören Prüfer, Produktionsarbeiter der Gütekontrolle, Anreißer, Ingenieure für Produktions- und Montageanleitung oder Laboranten, soweit sie mit Produktionsarbeiten betraut sind; Stoß- und Böschungsbeobachter beim Bergbau.

**Zeile 6:**  
Produktionsarbeiter, die an Maschinen oder Anlagen arbeiten

In dieser Zeile werden alle Maschinenarbeiter erfaßt. Es ist darauf zu achten, daß die Addition der Angaben in den Zeilen 7, 8, 9 und 10 die Gesamtzahl der Maschinenarbeiter in Zeile 6 ergibt.

**Zeile 7:**  
Arbeiten mit überwiegend körperlich schwerer Tätigkeit an Maschinen und Anlagen

Charakteristisch für diese Arbeiten ist, daß sie — obwohl an der Maschine oder Anlage durchgeführt — reine körperliche, relativ schwere Arbeiten sind. Sie können als Dauerbelastung oder auch intervallmäßig auftreten. Die Tätigkeit erstreckt sich im wesentlichen auf die Versorgung der Maschinen oder Anlagen mit Rohstoffen bzw. Halbfabrikaten mit der Hand oder mit Hilfe von Werkzeugen. Der Produktionsarbeiter reguliert nicht selbst den Arbeitsablauf; eine Bedienung der Maschine tritt hauptsächlich nur im Zusammenhang mit dem Ein- oder Ausschalten des Aggregates auf. Diese Arbeiten können auftreten bei der Zuführung oder Herausnahme von Materialien an Mischanlagen, Öfen aller Art, Abfüllanlagen oder Tätigkeiten an Aufzügen, Hilfsarbeiten an Kränen und Baggern, Förderbändern usw.

**Zeile 8:**  
Arbeiten mit überwiegend körperlicher Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen und Anlagen

Für die Zuordnung der Arbeiten zu dieser Gruppe ist entscheidend, daß neben der Versorgung der Maschine oder Anlage und der Entnahme des Materials von Hand der Produktionsarbeiter relativ einfache, ihm in der Regel vorgeschriebene, ständig wiederkehrende Operationen zur Bedienung von Maschinen und Anlagen durchführt. Diese Tätigkeit tritt auf an einfachen Maschinen (wie Bohrmaschinen bzw. auch Bedienung von Abfüllvorrichtungen) oder auch an technisch hochentwickelten Maschinen, deren Arbeitsablauf durch einen Einrichter mit Hilfe von Anschlägen und Vorrichtungen vorher festgelegt wurde (wie Werkzeugmaschinen, Spinnmaschinen usw.). Entsprechend den angeführten Voraussetzungen sind die Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinenbedienung überwiegend unter dieser Gruppe zu führen.

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	9

Zu dieser Gruppe gehören alle Arbeiten, die neben sich wiederholenden oder sich ändernden körperlichen Tätigkeiten geistige Arbeiten zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen oder Anlagen und der Arbeitsoperation erfordern. Darunter fallen insbesondere Arbeiten an Werkzeugmaschinen der metallverarbeitenden Industrie wie Spitzendrehmaschinen, Fräsmaschinen, Radialbohrmaschinen, Bohr- und Fräswerke, Führen von elektrischen Transportmitteln ohne und mit energiebetriebenen Vorrichtungen zum Be- und Entladen, Gabelstapler-, Kran- und Baggerführer. Allgemein ist für diese Arbeiten typisch, daß auf Grund seiner Qualifikation der Produktionsarbeiter selbst die Maschine einrichtet und den Arbeitsablauf bestimmt. Die Tätigkeit des Einrichtens ist aus diesem Grund ebenfalls dieser Gruppe zuzuordnen.

**Zeile 9:**  
Arbeiten mit überwiegend geistiger Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen und Anlagen

Zu dieser Gruppe gehören alle Arbeiten zur Überwachung des störungsfreien Ablaufes der Teil- oder Gesamtprozesse und der Funktion der Maschinen und Anlagen. Die Arbeitsoperationen zur Veränderung der Formen, der Eigenschaften sowie der Fortbewegung der Arbeitsgegenstände erfolgen durch die Maschine oder Anlage selbsttätig (automatisierte Maschinen, Halb- oder Vollautomaten, automatisierte oder automatische Maschinenfließreihen, Apparate der chemischen Industrie mit Meß-, Steuer- und Regeltechnik). Eine unmittelbare Einflußnahme der Produktionsarbeiter auf die Arbeitsoperation (Form- und Zustandsänderung des Arbeitsgegenstandes) besteht während des Arbeitsprozesses nicht.

**Zeile 10:**  
Arbeiten mit überwiegender Kontroll- und Überwachungsfunktion an Maschinen und Anlagen

Hier sind nur die Produktionsarbeiter im Transport einzuordnen, die innerhalb der einzelnen Betriebsbereiche Transportarbeiten durchführen und daher im Arbeitskräfteplan unter „Produktionsarbeiter“ abgerechnet werden.

**Spalte 3:**  
Transportarbeiter

Zum Reparaturpersonal im Sinne dieser Berichterstattung zählen alle Produktionsarbeiter der Reparaturwerkstatt und sämtliches, den anderen Abteilungen zugeordnetes Reparaturpersonal.

**Spalte 4:**  
Reparaturpersonal

Die Zuordnung des Reparaturpersonals ist überwiegend nach den Zeilen 1 bis 4 vorzunehmen.

Nur wenn Produktionsarbeiter in der Reparaturwerkstatt ständig eine oder mehrere Maschinen bedienen, ist eine Zuordnung in die Zeile 6 mit entsprechender Untergliederung zulässig.

In die Spalte 5 sind alle Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinenbedienung einzutragen. Zur Mehrmaschinenbedienung zählt nicht die Bedienung automatisierter Maschinenfließreihen.

**Spalte 5:**  
Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinenbedienung

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	10

**Spalte 6:  
Produktions-  
arbeiter, die eine  
kombinierte  
Tätigkeit  
ausüben**

Hierunter sind Produktionsarbeiter auszuweisen, die durch die Erwachsenenqualifizierung, z. B. durch den Besuch von Lehrgängen an der Betriebsakademie oder an technischen Berufsschulen eine Erweiterung ihrer Berufskenntnisse erworben haben, die sie befähigt, neben ihrem bisherigen Beruf zugleich eine weitere Tätigkeit (2. Beruf) auszuüben. Zum Beispiel Chemiefacharbeiter, die gleichzeitig Schlosser-, Rohrleger- oder andere handwerkliche Arbeiten übernehmen. Die Auswirkung dieser kombinierten Tätigkeit muß sich in einem ökonomischen Nutzen in Form einer Einsparung an Arbeitszeit ergeben.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die in den Spalten 3 bis 6 ausgewiesenen Zahlen — **darunter-Zahlen** der Spalte 2 sind.

**Betriebliches  
Arbeitsblatt:**

Die betrieblichen Arbeitsunterlagen wurden entwickelt, um zu vermeiden, daß jeder Betrieb sich selbst die entsprechenden Arbeitsblätter anfertigen muß. Bei der Organisierung der Erhebung im Betrieb haben sich folgende Methoden bewährt:

a) Die namentliche Einzelerfassung aller Arbeiter je Brigade oder Meisterbereich. Es erfolgt dann entsprechend den Richtlinien die Einstufung in die Tätigkeitsgruppe, wobei das Arbeitsblatt als Strichliste verwendet werden kann. Die Arbeitskräfte werden danach zentral zusammengefaßt und nach Prüfung zum Betriebsergebnis auf Formblatt 261 verdichtet.

b) Die gruppenweise Erfassung entweder nach dem Merkmal gleicher Tätigkeit oder nach Produktionsanlagen, Aggregaten o. ä.

Dabei kann das Arbeitsblatt ebenfalls verwendet werden, indem die entsprechenden Zahlen (Anzahl der Produktionsarbeiter) in die zutreffenden Spalten eingetragen werden.

Darüber hinaus kann das betriebliche Arbeitsblatt sowohl für die Verdichtung der Produktionsabschnitte, Betriebsabteilungen usw. benutzt werden als auch der betrieblichen Auswertung dienen (z. B. Vergleich der prozentualen Anteile der Tätigkeitsgruppen zwischen den verschiedenen Abschnitten oder Abteilungen, Vergleiche mit den Ergebnissen des Vorjahres usw.).

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	11

Die Hinweise und Erläuterungen zu den betrieblichen Arbeitsunterlagen sind im Interesse einer einwandfreien Zuordnung und Erfassung der Produktionsarbeiter genauestens zu beachten.

Die Betriebsleitungen entscheiden, ob das Arbeitsblatt verwendet wird oder nicht. Der Betrieb erhält deshalb zunächst lediglich 2 Exemplare der betrieblichen Arbeitsunterlagen und der dazu gehörenden Hinweise und Erläuterungen. Bei Bedarf können die benötigten Exemplare bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik angefordert werden.

### **Wichtiger Hinweis**

Im Interesse einer Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre werden alle Betriebe aufgefordert, die Zuordnung der Produktionsarbeiter nach derselben Methode wie in den Vorjahren vorzunehmen. Größere Abweichungen gegenüber den Vorjahren sind auf einem besonderen Anlageblatt zu begründen.





## Hinweise und Erläuterungen zu den betrieblichen Arbeitsunterlagen

Die betrieblichen Untersuchungen über den technischen Fortschritt, Teil „Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit“, haben den Zweck, einen Überblick darüber zu schaffen, in welchem Umfang die Anwendung der neuen Technik und fortschrittlicher Arbeitsmethoden den in der Produktion arbeitenden Menschen sowohl die körperlichen als auch geistigen Anstrengungen erleichtert.

Für die Untersuchungen in den kleinsten Betriebseinheiten sind betriebliche Arbeitsunterlagen entwickelt worden, von deren exakter Ausarbeitung der Wert der gesamten Ermittlung abhängt. Auf den folgenden Seiten dieser Erläuterungen sind Beispiele aus allen Wirtschaftsbereichen angeführt, mit deren Hilfe eine richtige Entscheidung bei der Zuordnung der einzelnen Produktionsarbeiter entsprechend der Art ihrer Tätigkeit erleichtert werden soll. Die Leitungen der Betriebe werden darüber hinaus aufgefordert, diese Beispiele entsprechend den Gegebenheiten des Betriebes zu erweitern, wie überhaupt die gesamten Untersuchungen sorgsam vorzubereiten.

Bei der Ausarbeitung der betrieblichen Arbeitsunterlagen sind folgende Hinweise zu beachten:

1. Von der Betriebsleitung wurde für die Durchführung der betrieblichen Untersuchung der Kollege . . . . . eingesetzt, mit dem sämtliche auftretenden Fragen abgesprochen werden können.
2. In die Untersuchung sind alle Produktionsarbeiter einzubeziehen. Für die Zuordnung der abwesenden Produktionsarbeiter ist die Tätigkeit entscheidend, die der betreffende Kollege in der bisherigen Zeit überwiegend durchgeführt hat.
3. Die Leitung des Betriebes entscheidet, ob in den Arbeitsunterlagen die einzelnen Namen einzutragen sind oder kleinere Gruppen (anlageweise, wie z. B. in der Chemie nach Apparaten oder in der Textilindustrie nach Berufsgruppen wie Docker, Spinner usw.).
4. Die Einstufung in die Tätigkeitsgruppen erfolgt nicht auf Grund der Qualifizierung, sondern nach der Art der Tätigkeit, die der Produktionsarbeiter am Stichtag (10. Mai 1961) überwiegend ausübt.
5. In der Spalte 8 ist in der entsprechenden Zeile ein:
  - a) T (Transportarbeiter)
  - b) R (Reparaturpersonal)
  - c) M (Mehrmaschinenbedienung)
  - d) K (Kombinierte Tätigkeit – 2. Beruf –)
 einzusetzen, wenn eine der Tätigkeiten auf den betreffenden Produktionsarbeiter zutrifft. Es gelten hierfür die Hinweise in den Richtlinien auf Seite 9 und 10. Die Addition dieser Eintragungen erfolgt in der betreffenden Spalte des unteren Teiles (Zeilen 25 bis 28) der Vorderseite der Arbeitsunterlagen.
6. Der verantwortliche Leiter der Betriebseinheit gibt die gewissenhaft auszufüllende betriebliche Arbeitsunterlage nach Bestätigung der Richtigkeit der Angaben der Auswertungsstelle des Betriebes (nach vereinbartem Termin) zurück.

Das Ausfüllen der Arbeitsunterlage ist gewissenhaft durchzuführen, da der Betrieb die Unterlagen für weitere Spezialuntersuchungen bzw. für Vergleiche nach größeren Zeitabständen immer wieder benötigt.

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	13

### Spalte 1

**Körperliche Arbeiten ohne bzw. mit einfachen Handwerkzeugen bzw. hand- oder fußbetriebenen Maschinen und Einrichtungen**

Für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes wird überwiegend die Muskelkraft eines oder mehrerer Produktionsarbeiter aufgewandt. Der Nutzeffekt des Aufwandes dieser Kraft steigt mit der besseren technischen Ausführung der angewandten Werkzeuge oder hand- u. fußbetriebenen Maschinen u. Einrichtungen.

Zu diesen Arbeiten gehören:

Körperliche Tätigkeit ohne Anwendung von Hilfswerkzeugen, z. B. Sortieren und Packen von Hand bzw. mit einfachen Werkzeugen, oder

Körperliche Tätigkeit mit Hilfe von hand- und fußbetriebenen Maschinen und Anlagen. Diese Einrichtungen und Maschinen können stationär oder beweglich sein, z. B. hand- oder fußbetriebene Pressen, Verschleißeinrichtungen von Behältern, einfache Hebezeuge wie Flaschenzüge, Transportmittel wie Zug- und Schubkarren,

weitere Beispiele:

**Grundstoff-industrie**

Füller; Anschläger; Abzieher; Grubenmaurer; Former und Kernmacher von Hand; Kerneinleger; Arbeiter am Ofenbetrieb; Putzer; Absetzer; Streckenarbeiter mit Handgeräten; Maler; Steinmetze; Glasbläser (Mund).

**Metall-verarbeitende Industrie**

Entgraten der Werkstücke von Hand; Arbeiten am Schraubstock wie Feilen, Biegen, Meißeln, Nieten von Hand; Transportarbeiten ohne energiebetriebene Transportmittel.

**Leicht- und Lebensmittel-industrie**

Falzer; Kleber; Arbeiter im Lager; Presser an der Kniehebelpresse; Schwellenschäler; Handsticker; Aufstecker; Fördermann für Ton; Holzbildhauer; Montagetischler; Bezieher; Polsterer; Naßkammer und -binder für Bürsten; Stürzer bei der Hausschuhherstellung; Arbeiten an Handkork- und Kronenkorkmaschinen; Abfüller mit Hahn ohne automatische Wiegeeinrichtung; Zuschneider von Hand; Kappeneinkleber.

### Spalte 2

**Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen**

Für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes ist neben der zugeführten Energie noch in erheblichem Umfange körperliche Arbeit erforderlich. Diese Maschinenwerkzeuge sind auch als Mittel der Kleinmechanisierung bekannt.

Zu dieser Gruppe sind zu zählen:

Arbeiten mit Maschinenwerkzeugen, die von Hand geführt werden oder

Arbeiten mit stationären Maschinenwerkzeugen, z. B. Schleif- und Polierböcken. Typisch für diese Arbeiten ist, daß entweder das Werkzeug oder das Werkstück während der Arbeitsoperation von Hand geführt werden muß,

außerdem sonstige Maschinenwerkzeuge wie Mopedwinden zum Gleisrücken, Schienensägen usw.,

weitere Beispiele:

**Grundstoff-industrie**

Bohrzeugführer; Ausbläser und Putzer in Gießereibetrieben bei Verwendung von Preßluft; Modellbauer; Winden- und Haspelführer; Glasbläser (Preßluft).

**Metall-verarbeitende Industrie**

Einschleifen von Ventilen mit einfachen energiebetriebenen Vorrichtungen; Entgraten oder Behauen von Werkstücken mit Preßlufthammer; Arbeiten mit Schleifhexen oder elektrischen Handbohrmaschinen; Lichtbogenschweißer; Lötter; Arbeiten mit Spritzpistolen.

**Leicht- und Lebensmittel-industrie**

Bügler; Zuschneider; Orientsticker; Hauer in der Gewinnung von Ton; Borstenschärer; Aufwickler beim Nuten (Leder); Fellaufschnitter (Rauchwaren); Blaser; Näher; Stepper; Oberlederspritzer; Füller und Packer von Beuteln und Tüten mit energiebetriebenen Anlagen; Absatzstifter.

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	14

Zu dieser Gruppe gehören Prüfer, Produktionsarbeiter der Gütekontrolle, Anreißer, Ingenieure für Produktions- und Montageanleitung oder Laboranten, soweit sie mit Produktionsarbeiten betraut sind,

**weitere Beispiele:**

Sicht- und Kernprüfer in Gießereibetrieben; Laboranten; Produktionsarbeiter, die Eichungen durchführen (biologische Testung); Kontrolleure.

Prüfer in den Zwischenabteilungen und in der Endkontrolle; Anreißer; Elektroprüfer.

Kontrolleure für Membrane; Schnittholzklassifizierer und -vermesser; Anreißer (Holz); Durchseher bei Ober- und Untertrikotagen, Gummi-, Strick- und Miederwaren; Aufzeichner.

### Spalte 3

Überwiegende Kontroll- und Überwachungsfunktionen nicht an Maschinen oder Anlagen

**Grundstoff-  
Industrie**

**Metall-  
verarbeitende  
Industrie**

**Leicht- und  
Lebensmittel-  
Industrie**

Diese Arbeiten, obwohl an der Maschine oder Anlage durchgeführt, sind als rein körperliche, relativ schwere Arbeiten anzusehen. Sie können als Dauerbelastung oder auch intervallmäßig auftreten. Die Tätigkeit erstreckt sich im wesentlichen auf die Versorgung der Maschinen oder Anlagen mit Rohstoffen bzw. Halbfabrikaten mit der Hand oder mit Hilfe von Werkzeugen entsprechend den Spalten 1 bzw. 2. Der Produktionsarbeiter reguliert nicht selber den Arbeitsablauf; eine Bedienung der Maschine tritt hauptsächlich nur im Zusammenhang mit dem Ein- oder Ausschalten des Aggregats auf. Diese Arbeiten können auftreten bei der Zuführung oder Herausnahme von Materialien an Mischanlagen, Öfen aller Art, Abfüllanlagen oder sind Tätigkeiten an Aufzügen, Hilfsarbeiten an Kränen und Baggern, Förderbändern usw.,

**weitere Beispiele:**

Arbeiten am Erzbrecher und -sieber; Koksabzieher; Zubringer und Abnehmer an Walzen; Abplötzer; Rohrwickelhelfer; Lokheizer; Abnehmer an Seifenpressen; Abfüller von Seifen; Ausspüler von Flaschen und Gefäßen mit Maschinen bzw. Anlagen; Block- und Brecherhelfer.

In der Regel sind es in dieser Gruppe Hilfsarbeiten an Anlagen wie Öfen, Bändern, Kränen, Baggern usw. (s. auch Erläuterungen).

Helfer an Tapeten-, Leim-, Öl- und Prägedruckmaschinen; Spulenaufstecker; Lohmüller; Lohpresser (Leder); Sortierer an Fließband und Sortiermaschine; Verschroter (Mischfutterproduktion); Füllerer (Fischindustrie).

### Spalte 4

Arbeiten mit überwiegend körperlich schwerer Tätigkeit an Maschinen und Anlagen

**Grundstoff-  
Industrie**

**Metall-  
verarbeitende  
Industrie**

**Leicht- und  
Lebensmittel-  
Industrie**

Neben der Versorgung der Maschine oder Anlage und der Entnahme des Materials von Hand führt der Produktionsarbeiter relativ einfache, ihm in der Regel vorgeschriebene, ständig wiederkehrende Operationen zur Bedienung von Maschinen und Anlagen durch. Diese Tätigkeit tritt auf an einfachen Maschinen (wie Bohrmaschinen bzw. auch Bedienung von mech. Abfüllvorrichtungen) oder auch an technisch hochentwickelten Maschinen, deren Arbeitsverlauf durch einen Einrichter mit Hilfe von Anschlägen und Vorrichtungen vorher festgelegt wurde (wie Werkzeugmaschinen, Spinnmaschinen usw.). Entsprechend den angeführten Voraussetzungen sind die Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinenbedienung überwiegend unter dieser Gruppe zu führen,

**weitere Beispiele:**

Arbeiten an Apparaten, Anlagen und Maschinen der chemischen Industrie ohne selbsttätige Steuer- und Regeltechnik. Die Bedienung erfolgt auf Anweisung des Schichtleiters. Weiterhin: Granulierer; Arbeiter an Gußmaschinen; Müller in der Pulvermühle; Drahtzieher.

### Spalte 5

Arbeiten mit überwiegend körperlicher Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen und Anlagen

**Grundstoff-  
Industrie**

Registerhinweis		zu Formbl.	Seite
VII	B	261	15

**Metall-  
verarbeitende  
Industrie**

Dreher, Fräser, Bohrer, Hobler, Stoßer, Schleifer u. a. m. an Maschinen, die entweder mit Hilfe einfacher Vorrichtungen bedient werden können oder die vor Beginn der Arbeitszeit von einer Spezialkraft (Einrichter) eingerichtet wurden. Das Schwergewicht dieser Arbeiten liegt in der sich ständig wiederholenden körperlichen Belastung des Produktionsarbeiters bei der Bedienung der Maschine sowie der Zu- und Abführung der Werkstücke.

**Leicht- und  
Lebensmittel-  
industrie**

Bördler an Bechermaschinen; Presser an dampfbeheizten Pressen; Holzmehlmüller; Spuler; Weifer; Weber (einfarbig, ohne Muster); Massemischer (Kunstleder); Bohrer; Arbeiter an Holzbe- und -verarbeitungs- maschinen; Ausstanzer; Anschlag nagler; Passierer (mit mech. Zuführung); Rohwurstspritzer; Tubenfüller (in der Fisch-industrie); Sohlenrisser; Durchnäher; Doppler.

**Spalte 6  
Arbeiten mit  
überwiegend  
geistiger Tätigkeit  
zur Bedienung  
von Maschinen  
und Anlagen**

Neben sich wiederholenden oder sich ändernden körperlichen Tätigkeiten sind **geistige Arbeiten zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen oder Anlagen** und der Arbeitsoperationen erforderlich. Darunter fallen insbesondere Arbeiten an Werkzeugmaschinen der metallverarbeitenden Industrie. Führen von elektr. Transportmitteln. Allgemein ist für diese Arbeiten typisch, daß auf Grund seiner Qualifikation **der Produktionsarbeiter selbst die Maschine einrichtet** und den Arbeitsablauf bestimmt. Die Tätigkeit des Einrichters ist aus diesem Grunde ebenfalls dieser Gruppe zuzuordnen,

weitere Beispiele:

Arbeiten an Apparaten, Anlagen und Maschinen der chemischen Industrie ohne selbsttätige Steuer- und Regeltechnik. Die Bedienung erfolgt in eigener Verantwortung durch den Produktionsarbeiter. Weiterhin Einrichter für Gußmaschinen; Lokführer; Härter.

**Metall-  
verarbeitende  
Industrie**

Auswuchter; Kran- und Baggerführer; Produktionsarbeiter an Werkzeugmaschinen, die von ihnen selbst eingerichtet und bedient werden.

**Leicht- und  
Lebensmittel-  
industrie**

Einrichter an Etikettenautomaten aller Art; Einsteller für Kreisscheren mit schwierigen Rill- und Ritzarbeiten; Kalanderführer; Werkzeugschärfer (mit Maschine); Drucker; Maschineneinrichter (Möbel); Vorrichter in der Weberei; Aufschneider (Leder); Obst- und Gemüsekonservierer und Schichtführer; Arbeiter an Autoklaven ohne Meß-, Steuer- und Regeltechnik; Separatorenarbeiter - Extraktion; Kutterer für Kochwurst; Überholer; Zwicker.

**Spalte 7  
Arbeiten mit  
überwiegender  
Kontroll- u. Über-  
wachungsfunktion  
an Maschinen  
und Anlagen**

Arbeiten zur **Überwachung des störungsfreien Ablaufes der Teil- oder Gesamtprozesse und der Funktion der Maschinen und Anlagen**. Die Arbeitsoperationen zur Veränderung der Formen, der Eigenschaften sowie zur Fortbewegung der Arbeitsgegenstände erfolgen durch die Maschine oder Anlage selbsttätig (automatisierte Maschinen, Halb- oder Vollautomaten, automatische Maschinenfließreihen, Apparate der chemischen Industrie mit Meß-, Steuer- und Regeltechnik). **Eine unmittelbare Einflußnahme der Produktionsarbeiter auf die Arbeitsoperation (Form- und Zustandsänderung des Arbeitsgegenstandes) besteht während des Arbeitsprozesses nicht,**

weitere Beispiele:

**Grundstoff-  
industrie**

Apparate-, Anlagen- und Maschinenwärter der chemischen Industrie, deren Tätigkeit überwiegend in der Kontroll- und Wartungsfunktion der Geräte und Anlagen mit selbsttätiger Meß-, Steuer- und Regeltechnik besteht.

**Metall-  
verarbeitende  
Industrie**

Arbeiten an Revolver-, Einspindel- und Mehrspindeldrehautomaten, Fein-, Lang-, Form- und Schraubendrehautomaten, Gewindedrückmaschinen (halbautomatisch); Kunststoff-, Vakuum- Formmaschinen (halbautomatisch); hydraulische Spritzgußautomaten; Kurbelstreckmetallpressen.

**Leicht- und  
Lebensmittel-  
industrie**

Maschinenarbeiter an Halbautomaten und Etikettvollautomaten; Bezinrückgewinnungswärter; Fräser an der eingerichteten Spezial-Dübel-Fräsmaschine; Säger (Vielblattautomat); Maschinenarbeiter an Halb- und Vollautomaten der Lebensmittelindustrie.

Allgemeine Angaben	
Anschrift des Betriebes:	
Kreis	
Zählnummer	
Eigentumsform	
Wirtschaftsleitendes Organ	
Wirtschaftsgruppe (alt)	
Wirtschaftsgruppe (neu)	
Fernamt:	Nr.:
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:
Kartenart	
720	
78-80	

Schlüssel-Nr.	
Lochspalten	
1-4	
5-8	
9-11	
12-15	
16-18	

Vorgabetermin: 28. Mai 1966

1. Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit — Stand am 10. 5. 1966 (Angaben in Personen)

Tätigkeitsmerkmale		Produktionsarbeiter		davon				ungernehte Arbeiter		Lochspalten
		insgesamt (Sp. 3 + Sp. 5 + Sp. 7)	darunter weiblich (Sp. 4 + Sp. 6 + Sp. 8)	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	
0		1	2	3	4	5	6	7	8	
Lochkarten-Nr.		20	21	30	31	40	41	50	51	20-21
1	Direkt in der Produktion u. für Zwischenlagerung, Rep.- u. Transportleistungen tätige Prod.-Arbeiter insgesamt (Z. 2 u. Z. 6)									22-26
2	nicht an Maschinen oder Anlagen (Zeilen 3 bis 5)									27-31
3	körperliche Arbeiten ohne energiebetriebene Maschinenwerkzeuge									32-36
4	Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen									37-41
5	Kontroll- und Überwachungsfunktionen									42-46
6	an Maschinen oder Anlagen (Zeilen 7 bis 10)									47-51
7	körperlich schwerer Tätigkeit									52-56
8	körperlicher Bedienungstätigkeit									57-60
9	geistiger Bedienungstätigkeit									61-64
10	Kontroll- und Überwachungsfunktionen									65-68
11	Außerdem: Ing.-techn. Personal mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen									69-72



# Berichterstattung 1969

## zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit in sozialistischen Industriebetrieben

Vorlagetermin: 27. Mai 1969

Stichtag: 12. 5. 1969

### Allgemeine Angaben

		Schlüssel- Nr.	Loch- spalten	
Anschrift des Berichtspflichtigen:	Kreis		1 – 4	A (1.4)
	Zählnummer		5 – 8	B (1.4)
Ort:	Eigentumsform		9 – 11	C (1.3)
Straße:	Übergeordnetes Organ		12 – 15	D (1.4)
Fernamt:                      Nr.:	Wirtschaftsgruppe (neu)		73 – 77	E (1.5)
Verantwortl.                      App.-Nr.:	<b>Kartenart</b>	<b>720</b>	78 – 80	

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort ..... den ..... 1969

.....  
Leiter des Betriebes

.....  
Leiter der Rechnungsführung  
und Statistik

		Loch- karten- Nr.	Direkt in der Produk- tion und für Zwischenlagerung, Rep.- und Transport- leistungen Tätige	nicht an Maschinen oder Anlagen	davon überwiegend	
					körperliche Arbeiten ohne energie- betriebene Maschinenwerk- zeuge	Arbeiten mit energie- betriebenen Maschinenwerk- zeugen
					03	04
0			01	02		
		20-21	22-26	27-31	32-36	37-41
001	Produktionsarb. insgesamt zum gleichen Stichtag d. Vorjahres	01				
002	Abnahme insgesamt	02				
003	davon durch	Rationalisierung	03			
004		Strukturveränderung	04			
005		stichtagsbedingt	05			
006		Berichtigungen	06			
007		sonstige Ursachen	07			
008	Zunahme insgesamt	08				
009	davon durch	Rationalisierung	09			
010		Kapazitätserweiterung	10			
011		Strukturveränderung	11			
012		stichtagsbedingt	12			
013		Berichtigungen	13			
014		sonstige Ursachen	14			
015	Produktionsarbeiter insgesamt zum Stichtag	15				
023	darunter	Transportarbeiter	23			
024		Reparaturarbeiter	24			
025		darunter: für Wartung und Instandhaltung betriebseigener Maschinen und Anlagen	25			
026		Arbeiter für Werkzeug- und Betriebsmittelbau	26			
027		Verpackungsarbeiter	27			
028		Produktionsarbeiter in TKO und Gütesicherung	28			
029		Montagearbeiter <sup>1)</sup>	29			
030	aus Zeile 15 sind: Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinenbedienung	30				

<sup>1)</sup> nur von Betrieben der metallverarbeitenden Industrie = Wirtschaftssektor/Industriebereich 15 u. 16  
Rechenkontrolle innerhalb der Spalten:  
Zeile (01 + 02 + 08 = 15)

Rechenkontrollen innerhalb der Zeilen:  
1. Spalte (02 + 06 = 01)  
2. Spalte (03 + 04 + 05 = 02)  
3. Spalte (07 + 08 + 09 + 10 = 06)



[illegible]

**Kurzanalyse :**

Stichtag: 12.5.1970

Allgemeine Angaben		Schlüssel-Nr.	Loch-Spalten	
Anschrift des Berichtspflichtigen	Kreis		1 - 4	(A 1. 4.)
	Zählnummer		5 - 8	(B 1. 4.)
	Ort:	Eigentumsform	9-11	(C 1. 3.)
	Straße:	Übergeordnetes Organ	12-15	(D 1. 4.)
	Fernamt:                      Nr.:	Wirtschaftsgruppe (neu)	73-77	(E 1. 5.)
Verantwortl. .	<b>Kartenart 720</b>		78-80	
Bearbeiter:                      App.Nr.:				

Ort \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1970

Leiter der Rechnungsführung und Statistik

			Loch- karten- Nr.	Direkt in der Pro- duktion und für Zwischenlagerung, Rep. und Transport- leistungen Tätige	nicht an Maschinen oder Anlagen	davon überwiegend	
		körperliche Arbeiten ohne energiebetriebene Maschinen- werkzeuge				Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinen- werkzeugen	
0		01				02	03
			20-21	22 - 26	27 - 31	32 - 36	37 - 41
001	Produktionsarbeiter insgesamt zum gleichen Stichtag des Vorjahres		01				
002	Veränderung nach Ursachen davon durch	Abnahme insgesamt	02				
003		Rationalisierung	03				
004		Strukturveränderung	04				
005		Stichtagsbedingt	05				
006		Berichtigungen	06				
007		sonstige Ursachen	07				
008		Zunahme insgesamt	08				
009	davon durch	Rationalisierung	09				
010		Kapazitätserweiterung	10				
011		Strukturveränderung	11				
012		Stichtagsbedingt	12				
013		Berichtigungen	13				
014		sonstige Ursachen	14				
015	Produktions- arbeiter zum Stichtag	insgesamt	15				
016		dar.: weiblich	16				
017	davon (von Zeile 015 bzw. 016)	Facharbeiter	insgesamt	17			
018			dar.: weiblich	18			
019		angelernte Arbeiter	insgesamt	19			
020			dar.: weiblich	20			
021		ungelernte Arbeiter	insgesamt	21			
022			dar.: weiblich	22			

Rechenkontrollen innerhalb der Spalten:

1. Zeile (001 + 002 + 008 = 015)
2. Zeile (017 + 019 + 021 = 015)
3. Zeile (018 + 020 + 022 = 016)

Rechenkontrollen innerhalb der Zeilen:

1. Spalte (02 + 06 = 01)
2. Spalte (03 + 04 + 05 = 02)
3. Spalte (07 + 08 + 09 + 10 = 06)

[illegible]

## **Kurzanalyse:**

# Berichterstattung 1973-1975

Formblatt S 136

## zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit in sozialistischen Industriebetrieben

Berichtsjahr 197\_\_

Vorlagetermin: 26. 10. 1973  
27. 10. 1975

Stichtag: 11. 10. 1973  
10. 10. 1975

### A. Allgemeine Angaben

A. Allgemeine Angaben			Schlüssel- Nr.	Lochspalten	
				K 1	K 2
Anschrift des Berichtspflichtigen	01	Betriebsnummer		—	1-8
	02	Kreis		1-4	—
	03	alte Zählnummer		5-8	—
	04	Eigenumsform		9-11	—
	05	Wirtschaftsleitendes Organ		12-15	—
	06	Wirtschaftsgruppe		73-77	—
	07	Kartenart	220	78-80	78-80
Fernamt:	Nr.:				
Verantwortl.					
Bearbeiter:	App.-Nr.:				

### Kurzanalyse:

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 197\_\_

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes

\_\_\_\_\_  
Hauptbuchhalter

		Lohn- kar- ten Nr.	Direkt in der Produk- tion für Zwischenla- gerung, Rep- und Transport- leistungen Tätige	davon arbeiten										außerdem  Ing.-techn. Personal mit Kontroll- und Überwa- chungsfunk- tionen an Maschinen oder Anlagen	
				davon überwiegend				davon mit überwiegend							
				nicht an Maschinen oder Anlagen	körperliche Arbeiten ohne energie- betriebene Maschinenwerk- zeuge	Arbeiten mit energie- betriebenen Maschinenwerk- zeugen	Kontroll- und Überwachungs- funktionen	an Maschinen oder Anlagen	körperlich schwerer Tätigkeit	körperlicher Bedienungs- tätigkeit	geistiger Bedienungs- tätigkeit	Kontroll- und Überwachungs- funktionen			
0			01 ■ 22-26 ■	02 ■ 27-31 ■	03 ■ 32-36 ■	04 ■ 37-41 ■	05 ■ 42-46 ■	06 ■ 47-51 ■	07 ■ 52-56 ■	08 ■ 57-60 ■	09 ■ 61-64 ■	10 ■ 65-68 ■	11 ■ 69-72 ■		
015	Produktionsarbeiter insge- samt zum Stichtag	15													
016	aus Zeile 015 sind: weiblich	16													
023	Transportarbeiter	23													
024	Reparaturarbeiter	24													
025	darunter: für Wartung und Instandhaltung betriebs- gener Maschinen u. Anlagen	25													
026	Arbeiter für Werkzeug- und Betriebsmittelbau	26													
027	Verpackungsarbeiter	27													
028	Produktionsarbeiter in TKO und Gütesicherung	28													
029	Montagearbeiter 1)	29													
030	aus Zeile 015 sind: Produk- tionsarbeiter mit Mehra- schichtenbedienun	30													

1) nur von Betrieben der metallverarbeitenden Industrie = Wirtschaftssektor/Industriebereich 15 und 16

Rechenkontrollen innerhalb der Zeilen:

Spalte (02 + 06 = 01), Spalte (03 + 04 + 05 = 02), Spalte (07 + 08 + 09 + 10 = 06)



Ministerrat  
der Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Register- hinweis	zu Form- blatt	Gültig ab	Stand
WT	S 136	1971	Dez. 1969

### R i c h t l i n i e n

zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der  
Art ihrer Tätigkeit

am 11. 10. 1971

am 11. 10. 1973

am 10. 10. 1975

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	1
1. Veränderungen 1971/75 gegenüber 1969/70	1
2. Allgemeine Hinweise	1
2.1. Gesetzliche Grundlagen	1
2.2. Verstöße	2
2.3. Weisungsbefugnis	2
2.4. Berichtspflicht (Geltungsbereich)	2
2.5. Stichtag, Abgabetermin, Verteiler	2
3. Festlegungen für die Ausfüllung des Formblattes S 136	2
3.1. Allgemeine Angaben	2
3.2. Zu erfassende Beschäftigte	2
3.3. Kopfzeile: Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit (Tätigkeitsmerkmale)	3
3.4. Vorspalte, Zeilen 01 bis 16: Ursachen der Verände- rungen des Standes im Berichtsjahr gegenüber dem Stand des vorhergehenden Berichtsjahres	6
3.5. Vorspalte, Zeilen 23 bis 30: Ermittlung der Produktionsarbeiter nach ausgewählten Arbeits- prozessen (Tätigkeitsarten)	8
3.6. Kurzanalyse	8
3.7. Betriebliche Arbeitsunterlagen	8

...

### Vorbemerkung

Anhand der Angaben des Formblattes S 136 ist es möglich, Stand und Entwicklung der Koeffizienten der Technisierung, Mechanisierung und Automatisierung der Arbeit nachzuweisen. Diese Kennziffern werden wie folgt ermittelt:

- Technisierungskoeffizient der Arbeit  
Zahl der Produktionsarbeiter, die an Maschinen oder Anlagen bzw. mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen arbeiten, bezogen auf die Gesamtzahl der erfaßten Produktionsarbeiter  
$$\frac{(\text{Sp.4} + \text{Sp.6})}{\text{Sp.1}} \times 100$$
- Mechanisierungskoeffizient der Arbeit  
Zahl der Produktionsarbeiter, die an Maschinen oder Anlagen arbeiten (Maschinenarbeiter), bezogen auf die Gesamtzahl der erfaßten Produktionsarbeiter  
$$\frac{\text{Sp.6}}{\text{Sp.1}} \times 100$$
- Automatisierungskoeffizient der Arbeit  
Zahl der Produktionsarbeiter und des ingenieurtechnischen Personals mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen, bezogen auf die Gesamtzahl der Produktionsarbeiter und des Teils des ingenieurtechnischen Personals, das Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen ausübt  
$$\frac{(\text{Sp.10} + \text{Sp.11})}{\text{Sp.1} + \text{Sp.11}} \times 100$$

Die Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art der Tätigkeit wurde im Rahmen des Perspektivprogramms für das Berichtswesen von Rechnungsführung und Statistik für die Jahre 1971-1975 vorbereitet mit dem Ziel, sie möglichst konstant zu halten. Sie wird mit einem gleichbleibenden Programm durchgeführt.

Dabei gelten die gleichen methodischen Grundsätze wie in den Vorjahren. Das ist notwendig, um die Vergleichbarkeit der Angaben zu sichern, und erleichtert die Arbeit für die Betriebe.

Die Bedeutung der Erhebung erfordert, daß alle Betriebsleitungen die Vorbereitung und Durchführung der Erfassung verantwortungsbewußt organisieren und die

Ergebnisse für die betriebliche Planungs- und Leitungstätigkeit auf dem Gebiet der Rationalisierung der Arbeitsbedingungen auswerten.

### 1. Veränderungen 1971-75 gegenüber 1969/70

- 1.1. Die Erfassung der Produktionsarbeiter nach der Art der Tätigkeit erfolgt im Perspektivplanzeitraum nur in den Jahren 1971, 1973 und 1975 in der Untergliederung nach Tätigkeitsarten. In den Jahren 1972 und 1974 wird im Rahmen der Arbeitskräfteberichterstattung - Schichtauslastung - nur die Erfassung der notwendigen Kennziffern für die Ermittlung des Mechanisierungs- und des Automatisierungskoeffizienten der Arbeit für die Produktionsarbeiter insgesamt durchgeführt. Die Untergliederung nach der Qualifikation entfällt.
- 1.2. Um den Anteil der Frauen an den Tätigkeitsmerkmalen weiterhin ermitteln zu können, ist die Zahl der Frauen in Zeile 16 gesondert nach Tätigkeitsmerkmalen zu gruppieren. In der Zeile 25 sind alle Spalten auszufüllen.
- 1.3. Zur Gewährleistung eines besseren Überblicks über die Entwicklung im Berichtsjahr und einer Übereinstimmung mit der Berichterstattung über die Schichtauslastung wurde als Berichtsstichtag der 11. bzw. 10.10. festgelegt. Die Abgabe der Formblätter hat bis zum 26. bzw. 27.10. zu erfolgen.

### 2. Allgemeine Hinweise

#### 2.1. Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik vom 12.5.1966 (GBI.1966, Teil II, S.440).
- Verordnung über das Statut der Staatlichen Zentralkommission für Statistik vom 28.10.1966 (GBI.1966, Teil II, S. 881).
- Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969 (GBI.1969, Teil II, S.195).

## 2.2. Verstöße

Die in den Richtlinien festgelegten Bestimmungen sind von allen berichtspflichtigen Betrieben einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 17 der VO über das Berichtswesen vom 26.3.1969 (GBL.1969 Teil II, S.198) geahndet.

## 2.3. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zu der Berichterstattung "Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit", die nicht mit den in dieser Richtlinie festgelegten Grundsätzen übereinstimmen, kann nur mit Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind ungültig und nicht zu befolgen. In diesen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sofort in Kenntnis zu setzen.

## 2.4. Berichtspflicht (Geltungsbereich)

Zur Berichterstattung auf Formblatt S 136 sind verpflichtet:

- a) alle bilanzierenden und nach einem Produktionsplan arbeitenden volkseigenen und ihnen gleichgestellten Industriebetriebe des Wirtschaftsbereiches 1 (Betriebssystematik 1966), jedoch mit Ausnahme der Betriebe der zuckerherstellenden Industrie;
- b) alle selbständigen Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften und der Molkereigenossenschaften (VdgB).

Von der Berichtspflicht sind befreit:

- a) alle bilanzierenden und nach einem Produktionsplan arbeitenden volkseigenen und ihnen gleichgestellten Betriebe anderer Wirtschaftsbereiche mit industrieller Produktion,
- b) alle vorübergehend am Stichtag nicht produzierenden volkseigenen Industriebetriebe (z.B. Saisonbetriebe).

## 2.5. Stichtag, Abgabetermin, Verteiler

Für die Angaben dieser Berichterstattung ist einheitlich als Stichtag der 11.10.1971 und 1973 bzw. der 10.10.1975 zugrunde zu legen. Bei außergewöhnlichen

Vorkommnissen an diesem Tag (z.B. Produktionsstillstand wegen einer Havarie) ist die Zuordnung der Produktionsarbeiter zu den einzelnen Tätigkeitsmerkmalen entsprechend dem normalen Arbeitsablauf vorzunehmen.

Alle berichtspflichtigen Betriebe füllen 4 Exemplare des Formblattes S 136 aus und übergeben 3 Exemplare bis spätestens 27.10.1971 und 1973 bzw. 26.10.1973 an nachstehenden Verteiler:

- 1. und 2.Exemplar an zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,
- 3. Exemplar an übergeordnetes wirtschaftsleitendes Organ.

Ausgewählte Kombinate und Betriebe, die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik gesondert informiert werden, geben ein weiteres Exemplar an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik. Dieser gesonderte Bericht kann sich gegebenenfalls auch auf einen Betriebsteil beziehen.

Der Bezug der Formblätter S 136, der Richtlinien sowie der betrieblichen Arbeitsunterlagen erfolgt über die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

## 3. Festlegungen für die Ausfüllung des Formblattes S 136

### 3.1. Allgemeine Angaben

Die Kenn-Nummern müssen mit den Angaben der Industrieberichterstattung übereinstimmen.

### 3.2. Zu erfassende Beschäftigte

Die Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit erstreckt sich auf folgenden Personenkreis:

- Es sind alle Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter) in Kopffahlen auszuweisen, die der Hauptbeschäftigtengruppe:

"Direkt in der Produktion Tätige und Beschäftigte für Zwischenlagerung, Reparatur-und Transportleistungen"

zugeordnet sind (siehe Beschluß zur Verbesserung der Planung und Abrech-

nung der Arbeitskräfte in der Industrie vom 26. April 1962, GBl. 1962, Teil II, S. 271)

- Zusätzlich sind in Spalte 11 des Formblattes die Beschäftigten des ingenieur-technischen Personals (Kopffzahlen) einzutragen, die überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen ausüben.

Abwesende Beschäftigte (z.B. Urlauber, erkrankte Produktionsarbeiter) sind nach der bisherigen Überwiegenden Tätigkeit zuzuordnen.

### 3.3. Kopfzeile: Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art ihrer Tätigkeit (Tätigkeitsmerkmale)

Die Zuordnung der Produktionsarbeiter zu den einzelnen Tätigkeitsmerkmalen erfolgt nach der Überwiegenden Tätigkeit. Dafür gelten die nachstehenden Grundsätze. Zur Erleichterung der richtigen Zuordnung sind außerdem zahlreiche Einzelbeispiele aufgeführt.

Die den Betrieben übergeordneten Wirtschaftsorgane sollen darüber hinaus unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen ihres Zweiges weitere Hinweise für die Zuordnung der wichtigsten Produktionsarbeitergruppen ausarbeiten. Damit wird eine einheitliche Ermittlung zwischen den Betrieben gesichert.

Die Betriebsleitungen haben auf der Basis der in diesen Richtlinien enthaltenen Grundsätze und der evtl. vom übergeordneten Organ übergebenen ergänzenden Hinweise festzulegen, welchen Tätigkeitsmerkmalen die einzelnen im Betrieb vorkommenden Tätigkeiten zuzuordnen sind. Diese Festlegungen sind im Zusammenhang mit technischen Veränderungen zu überprüfen. Ansonsten bleiben sie unverändert, um eine einheitliche Zuordnung in den einzelnen Jahren zu gewährleisten. Diese Verfahrensweise sichert eine hohe Qualität der Ergebnisse bei minimalem Aufwand.

Zur Sicherung einer hohen Qualität der Aussage der Berichterstattung ist die Zusammenarbeit zwischen Ökonomen und Technologen erforderlich. Zweckmäßig ist z.B. die gemeinsame Ermittlung der Angaben

durch die Abteilungen Arbeit und Technologie.

Spalte 03: Produktionsarbeiter, die körperliche Arbeiten ohne oder mit einfachen Handwerkzeugen verrichten bzw. mit hand- oder fußbetriebenen Maschinen und Einrichtungen arbeiten

Charakteristisch für diese Gruppe der Arbeiten ist, daß für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes überwiegend die Muskelkraft eines oder mehrerer Produktionsarbeiter aufgewandt wird. Der Nutzeffekt des Aufwandes dieser Kraft steigt mit der besseren technischen Ausführung der angewandten Werkzeuge oder hand- und fußbetriebenen Maschinen und Einrichtungen.

Zu dieser Gruppe von Arbeiten gehören:

- Körperliche Tätigkeiten ohne Anwendung von Hilfswerkzeugen, z.B. Sortieren, Packen, Stapeln, Tragen, Auf- und Abladen von Hand bzw. Arbeiten mit einfachen Werkzeugen;
- Körperliche Tätigkeiten mit Hilfe von hand- und fußbetriebenen Maschinen und Anlagen. Diese Einrichtungen und Maschinen können stationär oder beweglich sein, z.B. hand- oder fußbetriebene Pressen, Be- und Verarbeitungsmaschinen für Bleche, Rohre, Wellen und Draht, Verschleißeinrichtungen von Behältern aller Art, einfache Hebezeuge wie Flaschenzüge, Transportmittel wie Zug- und Schubkarren.

Weitere Beispiele:

Grundstoffindustrie	Fuller; Anschläger; Abzieher; Grubenmaurer; Former und Kernmacher von Hand; Kerneinleger; Putzer, Absetzer; Streckenarbeiter mit Handgeräten; Maler; Steinmetze; Glasbläser (Mund).
Metallverarbeitende Industrie	Entgraten der Werkstücke von Hand; Arbeiten am Schraubstock wie Feilen, Biegen, Meißeln; Nieten von Hand; Transportarbeiten ohne energiebetriebene Transportmittel.
Leicht- und Lebensmittelindustrie	Falzer; Kleber; Arbeiter im Lager; Presser an der Kniehebelpresse; Schwellenschäler; Handsticker; Aufstecker; Fördermann für Ton; Holzbildhauer; Montagetischler; Bezieher; Polsterer; Naßkammer, und -binder für Bürsten;

Stürzer bei der Hausschwammerstellung; Arbeiter an Handkork- und Kronenkorkmaschinen; Abfüller mit Hahn ohne automatische Wiegeeinrichtung; Zuschneider von Hand; Kappeneinkleber.

Spalte 04: Arbeiten mit energiebetriebenen Maschinenwerkzeugen

Charakteristisch für diese Gruppe von Arbeiten ist, daß für die Bewegung oder Bearbeitung des Werkstückes oder -stoffes neben der zugeführten Energie noch in erheblichem Umfange körperliche Arbeit erforderlich ist und daß entweder das Werkzeug oder -stück während der Arbeitsoperation von der Hand geführt werden muß. Die für diese Arbeiten verwendeten Maschinenwerkzeuge sind auch als Mittel der Kleinmechanisierung bekannt.

Zu dieser Gruppe sind zu zählen:

- Arbeiten mit Maschinenwerkzeugen, die von Hand geführt werden;
- Arbeiten mit stationären Maschinenwerkzeugen, z.B. Schleif- und Polierböcken;
- Außerdem Arbeiten mit sonstigen Maschinenwerkzeugen, wie Mopedwinden zum Gleisrücken, Schienensägen usw.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- Bohrzeugführer; Ausbläser und industrie Putzer in Gießereibetrieben bei Verwendung von Preßluft; Modellbauer; Winden- und Haspelführer; Glasbläser (Preßluft).

Metallver- Einschleifen von Ventilen mit arbeitende einfachen energiebetriebenen Industrie Vorrichtungen; Entgraten oder Behauen von Werkstücken mit Preßlufthammer; Arbeiten mit Schleifhexen oder elektrischen Handbohrmaschinen; Lichtbogenschweißer; Lötter; Arbeiten mit Spritzpistolen.

Leicht- und Bügler; Zuschneider; Orient- Lebensmittel- sticker; Hauer in der Gewinn- telindus- nung von Ton; Borstenschärer; trie Aufwickler beim Nuten (Leder); Fellaufschneider (Rauchwaren); Blaser; Stepper; Oberlederspritzer; Füller und Packer von Beuteln und Tüten mit energiebetriebenen Anlagen; Absatzstifter.

Spalte 05: Kontroll- und Überwachungsfunktionen nicht an Maschinen oder Anlagen

Zu dieser Gruppe von Arbeitern gehören: Prüfer, Produktionsarbeiter der Gütekontrolle ohne Prüfeinrichtungen - Gütekontrollen mit Prüfeinrichtungen sind entsprechend den Tätigkeitsmerkmalen den

Produktionsarbeitern an Maschinen und Anlagen zuzuordnen-, Ingenieure für Produktions- und Montageanleitung oder Laboranten, soweit sie mit Produktionsarbeiten betraut sind; Stoß- und Böschungsbeobachter im Bergbau.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- Sicht- und Kernprüfer in Gie- industrie bereibetrieben; Laboranten; Produktionsarbeiter, die Eichungen durchführen, (biologische Testung); Kontrollleure.

Metallver- Prüfer in den Zwischenabtei- arbeitende lungen und in der Endkon- Industrie trolle; Elektrophrüfer.

Leicht- und Kontrollleure für Membrane; Lebensmittel- Schnittholzklassifizierer und -vermesser; Durchseher bei Ober- und Untertrikotagen, Gummi-, Strick- und Miederwaren; Aufzeichner.

Spalte 07: Arbeiten mit überwiegend körperlich schwerer Tätigkeit an Maschinen oder Anlagen

Charakteristisch für diese Gruppe von Arbeiten ist, daß sie - obwohl an der Maschine oder Anlage durchgeführt - reine körperliche, relativ schwere Arbeiten sind. Sie können als Dauerbelastung oder auch intervallmäßig auftreten. Die Tätigkeit erstreckt sich im wesentlichen auf die Versorgung der Maschinen oder Anlagen mit Rohstoffen bzw. Halbfabrikaten mit der Hand oder mit Hilfe von Werkzeugen. Der Produktionsarbeiter reguliert nicht selbst den Arbeitsablauf; eine Bedienung der Maschine tritt hauptsächlich nur im Zusammenhang mit dem Ein- und Ausschalten des Aggregates auf. Diese Arbeiten können auftreten bei der Zuführung oder Herausnahme von Materialien an Mischanlagen, Abfüllanlagen oder Tätigkeiten an Aufzügen, Hilfsarbeiten an Kränen und Baggern, Förderbändern usw.

Weitere Beispiele:

Grundstoff- Arbeiten am Erzbrecher und industrie -sieber; Koksabzieher; Zubringer und Abnehmer an Walzen; Abplötzer; Rohrwickelhelfer; Lokheizer; Abnehmer an Seifenpressen; Abfüller von Seifen; Ausspüler von Flaschen und Gefäßen mit Maschinen bzw. Anlagen; Block- und Brecherhelfer.

Metallver- Hilfsarbeiten an Anlagen wie arbeitende Öfen, Bänder, Kräne usw. Industrie

Leicht-und Lebensmittelindustrie Helfer an Tapeten-, Leim-, Öl- und Prägedruckmaschinen; Spulenaufstecker; Lohmüller; Lohpresser (Leder); Sortierer an Fließband und Sortiermaschine; Verschroter (Mischfutterproduktion); Filierer (Fischindustrie).

Spalte 08: Arbeiten mit überwiegend körperlicher Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Anlagen

Für die Zuordnung der Arbeiten zu dieser Gruppe ist entscheidend, daß neben der Versorgung der Maschine oder Anlage und der Entnahme des Materials von Hand der Produktionsarbeiter relativ einfache, ihm in der Regel vorgeschriebene, ständig wiederkehrende Operationen zur Bedienung von Maschinen und Anlagen durchführt. Diese Tätigkeit tritt auf an einfachen Maschinen (wie Bohrmaschinen bzw. Bedienung von Abfüllvorrichtungen) oder auch an technisch hochentwickelten Maschinen, deren Arbeitsablauf durch einen Einrichter mit Hilfe von Anschlägen und Vorrichtungen vorher festgelegt wurde (wie Werkzeugmaschinen, Spinnmaschinen usw.). Entsprechend den angeführten Voraussetzungen sind die Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinenbedienung überwiegend unter dieser Gruppe zu führen.

Weitere Beispiele:

Grundstoffindustrie	Arbeiten an Apparaten, Anlagen und Maschinen der chemischen Industrie ohne selbsttätige Steuer- und Regeltechnik. Die Bedienung erfolgt auf Anweisung des Schichtleiters. Weiterhin: Granulierer; Arbeiter an Gußmaschinen; Müller in der Pulvermühle; Drahtzieher.
Metallverarbeitende Industrie	Dreher; Fräser, Bohrer, Hobler, Stoßer, Schleifer u.a.m. an Maschinen, die entweder mit Hilfe einfacher Vorrichtungen bedient werden können oder die vor Beginn der Arbeitszeit von einer Spezialkraft (Einrichter) eingerichtet wurden. Das Schwergewicht dieser Arbeiten liegt in der sich ständig wiederholenden körperlichen Belastung des Produktionsarbeiters bei der Bedienung der Maschine sowie der Zu- und Abführung der Werkstücke.
Leicht-und Lebensmittelindustrie	Bördler an Bechermaschinen; Presser an dampfbeheizten Pressen; Holzmehlmüller; Spuler; Weifer; Weber (ein-

farbig, ohne Muster); Massemischer (Kunstleder); Bohrer; Arbeiter an Holzbe- und -verarbeitungsanlagen; Ausstanzer; Anschlagagler; Passierer (mit mech. Zuführung); Rohwurstspritzer; Tubenfüller (in der Fischindustrie); Schlenrisser; Durchnäher, Doppeler; Näher an Industrienähmaschinen.

Spalte 09: Arbeiten mit überwiegend geistiger Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Anlagen

Zu dieser Gruppe gehören alle Arbeiten, die neben sich wiederholenden oder sich ändernden körperlichen Tätigkeiten überwiegend geistige Arbeiten zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen oder Anlagen und der Arbeitsoperation erfordern. Allgemein ist für diese Arbeiten typisch, daß der Produktionsarbeiter auf Grund seiner Qualifikation die Maschine selbst einrichtet und den Arbeitsablauf bestimmt. Die Tätigkeit des Einrichters ist aus diesem Grund ebenfalls dieser Gruppe zuzuordnen.

Hierzu gehören insbesondere Arbeiten an Werkzeugmaschinen, wie Spitzendrehmaschinen, Fräsmaschinen, Radialbohrmaschinen, Bohr- und Fräswerke, ferner das Führen von elektrischen Transportmitteln ohne und mit energiebetriebenen Vorrichtungen zum Be- und Entladen; Gabelstapler-, Kran- und Baggerführer.

Weitere Beispiele:

Grundstoffindustrie	Arbeiten an Apparaten, Anlagen und Maschinen der chemischen Industrie ohne selbsttätige Steuer- und Regeltechnik. Die Bedienung erfolgt in eigener Verantwortung durch den Produktionsarbeiter. Außerdem Einrichter für Gußmaschinen; Lokführer; Härter u.a.
Metallverarbeitende Industrie	Auswuchter; Kran- und Baggerführer; Produktionsarbeiter an Werkzeugmaschinen, die von ihnen selbst eingerichtet und bedient werden.
Leicht-und Lebensmittelindustrie	Einrichter an Etikettenautomaten aller Art; Einsteller für Kreisscheren mit schwierigen Rill- und Ritzarbeiten; Kalandrierer; Werkzeugschärfer (mit Maschine); Drucker; Maschineneinrichter (Möbel); Vorrichter in der Weberei; Aufschneider (Leder); Obst- und Gemüsekonserverier- und Schichtführer; Arbeiter an

Autoklaven ohne Meß-, Steuer- und Regeltechnik; Separatorenarbeiter - Extraktion; Kutterer für Kochwurst; Überholer; Zwicker.

Spalte 10: Arbeiten mit Überwiegender Kontroll- und Überwachungsfunktion an Maschinen oder Anlagen

Zu dieser Gruppe gehören alle Arbeiten zur Überwachung des störungsfreien Ablaufes der Teil- oder Gesamtprozesse und der Funktion der Maschinen oder Anlagen. Die Arbeitsoperationen zur Veränderung der Form, der Eigenschaften sowie die Fortbewegung der Arbeitsgegenstände erfolgen durch die Maschine oder Anlage selbsttätig (automatisierte Maschinen, Halb- oder Vollautomaten, automatisierte oder automatische Maschinenfließreihen, Apparate mit Meß-, Steuer- und Regeltechnik). Eine unmittelbare Einflußnahme der Produktionsarbeiter auf die Arbeitsoperation (Form- und Zustandsänderung des Arbeitsgegenstandes) besteht während des Arbeitsprozesses nicht.

Weitere Beispiele:

Grundstoffindustrie	Apparate-, Anlagen- und Maschinenwärter, deren Tätigkeit überwiegend in der Kontroll- und Wartungsfunktion der Geräte und Anlagen mit selbsttätiger Meß-, Steuer- und Regeltechnik besteht.
Metallverarbeitende Industrie	Arbeiten an Revolver-, Einspindel- und Mehrspindeldrehautomaten, Fein-, Lang-, Form- und Schraubendrehautomaten, Gewindedruckmaschinen (halbautomatisch); hydraulische Spritzgußautomaten; Kurbelstreckmetallpressen.
Leicht- und Lebensmittelindustrie	Maschinenarbeiter an Halbautomaten und Etikettvollautomaten; Benzinrückgewinnungswärter; Fräser an der eingerichteten Spezial-Dübel-Fräsmaschine; Säger (Vielblattautomat); Maschinenarbeiter an Halb- und Vollautomaten der Lebensmittelindustrie.

Spalte 11: Ing.-techn. Personal mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen

Mit der fortschreitenden Automatisierung des Produktionsprozesses werden diese Anlagen zum Teil von hochqualifizierten Fachkräften bedient.

In dieser Zeile sind zusätzlich die Arbeitskräfte auszuweisen, die überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an

Maschinen oder Anlagen ausüben, jedoch nicht zu den Produktionsarbeitern gerechnet werden.

Für die Abgrenzung des ing.-techn. Personals mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen gelten die Festlegungen wie bei den Produktionsarbeitern (siehe Spalte 10).

Ergänzende Hinweise für die Ermittlung der Angaben in den Spalten 10 und 11.

Um zu einer genaueren Darstellung des Standes der Automatisierung der Arbeit zu kommen, kann die Zuordnung zu diesen Tätigkeitsmerkmalen auf der Grundlage von tatsächlichen Arbeitszeiten erfolgen.

Beispiel: Bei 3 Produktionsarbeitern beträgt der Anteil der Arbeitszeit für Kontroll- und Überwachungsfunktionen je 30 %, während der übrige Teil auf geistige Bedienungstätigkeit entfällt.

In diesem Fall ergeben sich folgende Eintragungen:

Spalte 09 = 2 Produktionsarbeiter

Spalte 10 = 1 Produktionsarbeiter.

Bei 3 Angehörigen des ingenieurtechnischen Personals wäre nach diesem Beispiel in Spalte 11 = 1 Ingenieur einzutragen, während die 2 weiteren Ingenieure entsprechend der Erfassungsmethodik dieses Formblattes nicht auszuweisen sind.

3.4. Vorspalte, Zeilen 01 bis 16: Ursachen der Veränderungen des Standes im Berichtsjahr gegenüber dem Stand im Berichtsjahr 1970, 1971 und 1973

Diese Angaben dienen dem Nachweis des Einflusses der einzelnen Faktoren auf die Veränderung der Struktur der Produktionsarbeiter nach Tätigkeitsmerkmalen. Dazu ist es erforderlich, die Angaben des Berichtsjahres (Zeile 15) denen des vorhergehenden Berichtszeitraumes: 12. Mai 1970 bzw. 11. Oktober 1971 oder 1973 (Zeile 01) gegenüberzustellen.

Für den Nachweis des Einflusses der einzelnen Faktoren auf die Veränderung der Struktur der Produktionsarbeiter nach Tätigkeitsmerkmalen ist das Ausmaß der Veränderungen unsaldiert nachzuweisen.



Dabei gelten folgende Beziehungen:

Zeile 15 ./ Zeile 01 = Zeile 08 ./ Zeile 02

Zeile 01 ./ Zeile 02 + Zeile 08 = Zeile 15

Die Angaben für die Ab- bzw. Zunahme sind vollständig auf die einzelnen Faktoren aufzugliedern.

Für die Ausfüllung der einzelnen Zeilen gelten folgende Festlegungen:

Zeile 01: Produktionsarbeiter insgesamt am vorhergehenden Berichts-  
stichtag

Die Angaben sind dem Formblatt S 136 des Jahres 1970 (12.5.); bzw. 1971 (11.10.), 1973 (11.10.) Zeile 15 zu entnehmen.

Zeile 02: Abnahme der Zahl der Produk-  
tionsarbeiter

Diese Anzahl ist für die Tätigkeitsmerkmale auszuweisen, bei denen sich die Zahl der Produktionsarbeiter verringert hat. Sie ist auch dann auszuweisen, wenn sich die Zahl der Produktionsarbeiter im Betrieb insgesamt nicht verändert hat, jedoch Verschiebungen innerhalb der Struktur nach Tätigkeitsmerkmalen erfolgten.

Zeile 03: Abnahme durch Rationalisierungs-  
maßnahmen

Zahl der Produktionsarbeiter, die durch intensivere und damit effektivere Gestaltung des Produktionsprozesses eingespart wurden.

Der Ausweis erfolgt unabhängig davon, ob die eingesparten Arbeitskräfte aus dem Betrieb ausscheiden oder nicht.

Zeile 04: Abnahme durch Strukturverände-  
rung

Ausgliederung von Betriebsteilen, die mit entsprechenden Aufgaben anderen Betrieben oder Einrichtungen übergeben wurden.

Zeile 05: Stichtagsbedingte Abnahme  
Verringerung, die nur vorübergehend auftritt, z.B. zeitweise Unterbesetzung, saisonbedingte Produktionsunterbrechung, zeitweise Produktionsumstellungen.

Zeile 07: Abnahme durch sonstige Ursachen  
Verringerung der Zahl der Produktionsarbeiter, die nicht auf die in den Zeilen 03 bis 06 genannten Faktoren zurückzuführen ist.

Zeile 08: Zunahme der Zahl der Produk-  
tionsarbeiter

Diese Anzahl ist für die Tätigkeitsmerkmale auszuweisen, bei denen sich die Zahl der Produktionsarbeiter erhöht hat.

Zeile 09: Zunahme durch Rationalisierung

Erhöhung der Zahl der Produktionsarbeiter, die infolge durchgeführter Rationalisierungsmaßnahmen (siehe hierzu Festlegungen zu Zeile 03), einschließlich Maßnahmen zur Erhöhung der Kapazitätsausnutzung, erfolgt ist. Eine Erhöhung der Anzahl der Produktionsarbeiter kann in einzelnen Tätigkeitsmerkmalen auftreten, obwohl Rationalisierungsmaßnahmen in der Regel zur Reduzierung der Gesamtzahl der Produktionsarbeiter des Betriebes führen.

In diese Zeile ist nicht die Erhöhung der Zahl der Produktionsarbeiter einzubeziehen, die durch Kapazitätserweiterungen (z.B. Inbetriebnahme neu durch Investitionen geschaffener Kapazitäten) notwendig wurde.

Zeile 10: Zunahme durch Kapazitätserwei-  
terung

Erhöhung der Zahl der Produktionsarbeiter, die durch Inbetriebnahme neu geschaffener Kapazitäten notwendig wurde. Nicht zu berücksichtigen sind Zugänge durch Angliederung anderer Betriebe bzw. von Teilen anderer Betriebe.

Zeile 11: Zunahme durch Strukturverän-  
derungen

Zugänge durch Angliederung anderer Betriebe bzw. von Teilen anderer Betriebe.

Zeile 12: Stichtagsbedingte Zunahme

Vorübergehende Erhöhung der Zahl der Produktionsarbeiter, z.B. zeitweise Überbesetzung von Planstellen, zeitweise Produktionsumstellungen bzw. -unterbrechungen.

Zeile 14: Zunahme durch sonstige Ursachen  
Erhöhung der Zahl der Produktionsarbeiter, die nicht auf die in den Zeilen 09 bis 13 genannten Faktoren zurückzuführen ist.

Zeilen 15 u. 16: Produktionsarbeiter und  
Ingenieurtechnisches Per-  
sonal insgesamt, darunter  
weiblich

Von den in Zeile 15 auszuweisenden Produktionsarbeitern und Angehörigen des

ingenieurtechnischen Personals ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten in Zeile 16 noch einmal gesondert anzugeben.

3.5. Vorspalte, Zeilen 23 bis 30:  
Ermittlung der Produktionsarbeiter  
nach ausgewählten Arbeitsprozessen  
(Tätigkeitsarten)

Während in Zeile 15 die Gesamtzahl der Produktionsarbeiter einzutragen ist, handelt es sich bei den Angaben in den Zeilen 23 bis 29 sowie in der Zeile 30 um Darunter-Zahlen. Die Zuordnung der Produktionsarbeiter erfolgt nach der Überwiegenden Tätigkeit.

Zeile 23: Transportarbeiter

Produktionsarbeiter, die innerhalb bzw. zwischen den produzierenden Einheiten des Betriebes Überwiegend Transportarbeiten (innerbetrieblicher Transport) durchführen.

Zeile 24: Reparaturarbeiter

Produktionsarbeiter, die Überwiegend Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an Maschinen und Anlagen des Betriebes durchführen, sowie Produktionsarbeiter, die Überwiegend mit Reparaturarbeiten an Fertigerzeugnissen für fremde Auftraggeber (Grundmittel anderer Betriebe, Konsumgüter der Bevölkerung) beschäftigt werden.

Zeile 25: Reparaturarbeiter für die Wartung und Instandhaltung

Der Teil der Reparaturarbeiter (Zeile 24), der Überwiegend Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten an betriebseigenen Maschinen und Anlagen durchführt.

Zeile 26: Arbeiter für Werkzeug- und Betriebsmittelbau

Produktionsarbeiter, die Überwiegend mit der Herstellung von Betriebsmitteln (Werkzeuge, Vorrichtungen, Lehren, Meßmittel) für die Fertigung beschäftigt sind.

Zeile 27: Verpackungsarbeiter

Produktionsarbeiter, die während des Produktionsprozesses (teilweise Verpackung) oder nach Abschluß des Produktionsprozesses (Endverpackung) Überwiegend Verpackungsarbeiten durchführen.

Zeile 28: Produktionsarbeiter in TKO und Gütesicherung

Produktionsarbeiter, die Überwiegend mit Qualitätsprüfungen der Gütekontrolle (sowohl im Materialeingang als auch in den Produktionsabteilungen und in der Endkontrolle) sowie anderen Sicht- und Prüfarbeiten zur Sicherung der Qualität von Halb- und Fertigerzeugnissen beschäftigt sind.

Zeile 29: Montagearbeiter

Hier sind von den Betrieben der metallverarbeitenden Industrie die Produktionsarbeiter auszuweisen, die Überwiegend mit der Montage (Einpassen, Zusammenfügen und Verbinden) der verschiedenen Einzelteile zu funktionsfähigen Erzeugnissen beschäftigt sind. Hierzu zählen auch Außenmontagen (Baustellenmontagen).

Zeile 30: Produktionsarbeiter mit Mehrmaschinenbedienung

Produktionsarbeiter, die Überwiegend mehrere gleichzeitig, jedoch unabhängig voneinander laufende Maschinen bedienen. Nicht dazu zählt die Bedienung automatischer Maschinenfließreihen.

3.6. Kurzanalyse

Hier ist kurz auf wesentliche Faktoren, die die Veränderung der Struktur nach Tätigkeitsmerkmalen sowie nach Tätigkeitsarten gegenüber den Vorjahren verursachten, einzugehen.

3.7. Betriebliche Arbeitsunterlagen

Zur rationellen manuellen Ermittlung der für die Berichterstattung erforderlichen Angaben wird den Betrieben die Verwendung der von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen Arbeitsunterlagen empfohlen. Spezielle Hinweise für die Bearbeiter in den einzelnen Betriebsteilen sind von den Betriebsleitungen auszuarbeiten.

Bei der betrieblichen Erfassung haben sich folgende Methoden bewährt:

- a) Die namentliche Einzelerfassung aller Arbeiter je Brigade oder Meisterbereich. Es erfolgt dann entsprechend den Richtlinien die Einstufung in die Tätigkeitsgruppe, wobei das Arbeitsblatt als Strichliste verwendet werden kann.

Die Arbeitskräfte werden danach zentral zusammengefaßt und nach Prüfung zum Betriebsergebnis auf Formblatt S 136 verdichtet.

Für die weiblichen Arbeitskräfte empfiehlt sich, einen anderen Farbstift zu benutzen bzw. sie besonders zu kennzeichnen (w) oder einen gesonderten Erfassungsbogen zu verwenden.

- b) Die gruppenweise Erfassung entweder nach dem Merkmal gleicher Tätigkeit oder nach Produktionsanlagen, Aggregaten o.ä.

Die der Ermittlung dienenden Unterlagen sind sorgfältig aufzubewahren, da sie für Vergleiche zwischen den Betriebsteilen usw. sowie für Vergleiche in späteren Jahren benötigt werden.

Sie sind bei Kontrollen vorzulegen.



## **Schichtberichterstattung**

- Hinweise zur Ermittlung der Schichtstärke auf umstehender betrieblicher Arbeitsunterlage (1962)
- Formblatt 101-2, Industrieblicher Berichterstattung 1964 - Jahreserhebung -, Ermittlung der Schichtstärke
- Formblatt S 101-2, Industrieblicher Berichterstattung 1968/69, Ermittlung der Schichtstärke
- Formblatt S 101-2, Industrieblicher Berichterstattung 1971-1975 der sozialistischen Industriebetriebe und der Betriebe mit staatlicher Beteiligung, Ermittlung der Schichtstärke 1971
- Formblatt 101-2, Arbeitskräfteberichterstattung 1974, zentralgeleitete Industriebetriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur, Ermittlung der Schichtstärke
- Formblatt 101-2 (v), Arbeitskräfteberichterstattung 1974, Industriebetriebe mit vereinfachter Planung, Rechnungsführung und Statistik, Ermittlung der Schichtstärke
- zu den Formblättern 101-2 und 101-2 (v): Richtlinie zur Arbeitskräfteberichterstattung, Ermittlung der Schichtstärke, Stand Januar 1974



# Erspart Euch unnötige Arbeit – füllt keine ungenehmigten Berichte aus!

Regierung der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik  
beim Ministerrat

## Hinweise

### zur Ermittlung der Schichtstärke auf umstehender betrieblicher Arbeitsunterlage.

Wie bereits im vorigen Jahr wird auch für 1962 die Schichtstärke im Durchschnitt des Monats Oktober 1962 von den Betrieben ermittelt und in dem dafür vorgesehenen Abschnitt in das Formblatt 151 für das IV. Quartal 1962 übernommen.

Zur Erleichterung der Erfassung der Schichtstärke wird den Betrieben die umstehende Arbeitsunterlage bereits im August/September übersandt. Die in diesem Arbeitsblatt ermittelten Angaben im Durchschnitt des Monats Oktober sind bis zum Abgabetermin des Formblattes 151 für das IV. Quartal 1962 in dem Abschnitt XIV des Formblattes 151 zu übernehmen.

Für die Eintragung der Angaben in den Arbeitsunterlagen werden folgende Hinweise gegeben: Die Ermittlung der Anzahl der Produktionsarbeiter nach Schichten erfolgt grundsätzlich in Kopfzahlen. Es findet in diesem Falle **keine** Umrechnung in Vollbeschäftigten-Einheiten statt. Die durchschnittliche Anzahl der Produktionsarbeiter nach Schichten ist nur für den Monat Oktober 1962 anzugeben.

Grundlage für die Aufgliederung der Anzahl der Produktionsarbeiter auf die einzelnen Schichten sind die täglichen Anwesenheitslisten. Die auf Grund der Anwesenheitslisten täglich ermittelten Angaben sind für alle Schichten (jede Schichtart für sich gesondert) aufzurechnen.

Es wird darauf verwiesen, daß die Produktionsarbeiter, die in Betrieben an Sonntagen bzw. am Feiertag lediglich Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Produktion verrichten – also nicht im normalen Schichtrhythmus eingesetzt sind – an diesen Tagen nicht mit zu erfassen sind.

Um die durchschnittliche Schichtstärke für den Monat Oktober zu erhalten, ist das Ergebnis durch die Zahl der jeweiligen Anschreibungen zu dividieren.

Die abwesenden Produktionsarbeiter (Urlaub, Krankheit usw.) sind an den Tagen, an denen sie fehlen, bei der Ermittlung der durchschnittlichen Schichtstärke nicht zu berücksichtigen.

Die Betriebe, in denen Produktionsarbeiter **pro Schicht** über die normale Arbeitszeit tätig sind und in denen die sogenannte 12-Stunden-Wechselschicht angewandt wird, wobei zwischen den Schichten jeweils 24 Stunden Freizeit liegen, werden gebeten, diese Produktionsarbeiter nicht in Abschnitt XIV des Formblattes 151, sondern in einer besonderen Anlage wie folgt nachzuweisen

#### Produktionsarbeiter, die im Durchschnitt des Monats Oktober 1962 pro Schicht über die normale Arbeitszeit hinaus tätig waren

Schichtart		Produktions- arbeiter	darunter: weibliche
1	Insgesamt		
2	A-Schicht (Von 6–18 Uhr tätig)		
3	B-Schicht (Von 18–6 Uhr tätig)		
4	C-Schicht (Freischicht bzw. Wechselschicht)		

Diese Anlage ist mit dem Formblatt 151 an die angeführten Organe abzugeben.

**zur Ermittlung der Schichtstärke im Durchschnitt des Monats Oktober 1962**

[illegible]



Vorlagetermin: 20. November 1964 bei der für den Betrieb zuständigen Einzugsstelle  
in 2facher Ausfertigung, darunter die Erstausfertigung

Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	Kreis:	Schlüssel-Nr.	Lochspalten
Ort:	Zählnummer		1-4
Straße:	Wirtschaftsleitendes Organ		5-8
Fernamt/Nr.:	Wirtschaftsgruppe (alt)		9-15
Verantwortl. Bearbeiter:	Wirtschaftsgruppe (neu)		16-18
App. Nr.:	Kartenart	1012	19-22
			77-80

I. Schichtstärken im Durchschnitt des Monats Oktober 1964

Schichtart		Produktions- arbeiter		darunter weiblich	
0		1	Lochsp.*	2	Lochsp.*
1	Insgesamt		23-26		39-42
2	davon	Normalschicht und 1. Schicht (Frühschicht)			43-46
3		2. Schicht (Spätschicht)			47-50
4		3. Schicht (Nachtschicht)			51-54

\* Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)

II. Produktionsarbeiter, die im Durchschnitt des Monats Oktober 1964

je Schicht über die normale Arbeitszeit hinaus tätig waren

Schichtart		Produktions- arbeiter		darunter weiblich	
0		1		2	
1	Insgesamt				
2	A-Schicht (von 6 bis 18 Uhr tätig)				
3	B-Schicht (von 18 bis 6 Uhr tätig)				
4	C-Schicht (Freischicht bzw. Wechselschicht)				

Die Richtigkeit der Angaben  
im Formblatt unter Beachtung  
der Hinweise bestätigt:

.....  
(Ort)

den .....

.....  
(Betriebsleiter)

Sichtvermerk:

.....  
(Betriebsstatistiker)



# Industriieberichterstattung 1968/69

Ermittlung der Schichtstärke  
Oktober 1968/69

Formblatt S 101-2

## Allgemeine Angaben

		Schlüssel- Nummer	Loch- spalten*)
Anschrift des Betriebes:	Kreis		1—4
	Zählnummer		5—8
	Eigentumsform		9—11
	Wirtschaftsleitendes Organ		12—15
	Wirtschaftsgruppe (neu)		16—20
Fernamt:	Nr.:		
Verantwortlicher Bearbeiter:	App.-Nr.:		
Kartenart		258	78—80

## Vorlagetermin:

28. Oktober 1968/69  
bei der für den Be-  
trieb zuständigen  
Einzugsstelle in zwei-  
facher Ausfertigung,  
darunter die  
Erstausfertigung

\*) Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)

## Erläuterungen

Der rationellen Gestaltung des Schichtregimes kommt in der sozialisti-  
schen Industrie besondere Bedeutung zu.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik führt deshalb die Erhebung  
zur Ermittlung der Schichtstärke im Oktober 1968 bzw. 1969 wieder  
mit erweitertem Programm durch.

Die Ermittlung der Schichtstärke erfolgt mit Stichtag 9. Oktober  
1968 bzw. 1969.

Sollte aus besonderen betrieblichen Gründen am 9. Oktober kein nor-  
maler Schichtbetrieb durchgeführt werden, ist der nächste Werktag, an  
dem das regelmäßige Schichtregime wieder eintritt, als Stichtag zugrunde  
zu legen.

Berichtspflichtig sind alle sozialistischen Industriebetriebe, die auf  
Fbl. S 151 monatlich berichten.

Das Formblatt S 101-2 ist am 28. 10. 1968 bzw. 1969 in vierfacher Aus-  
fertigung abzugeben:

- 2 Exemplare an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentral-  
verwaltung für Statistik
- 1 Exemplar an das wirtschaftsleitende Organ
- 1 Exemplar verbleibt im Betrieb

## Hinweise für die Eintragung in Arbeitsunterlagen und Formblatt

Die Zuordnung zu den verschiedenen Beschäftigtengruppierungen hat  
grundsätzlich nach der in der Erhebung auf Fbl. S 136 gültigen Methodik  
zu erfolgen. Die Richtlinien und Arbeitsblätter dieser Erhebung sind für  
Fbl. S 101-2 ebenfalls bindend, so daß die einzelnen Kennziffern nicht  
noch einmal erläutert werden.

Größenordnungsmäßig müssen also übereinstimmen:

- Fbl. S 101-2, Sp. 4, Z. 1 + Z. 5 mit Fbl. S 136, Z. 2, Sp. 1
- Fbl. S 101-2, Sp. 5, Z. 1 + Z. 5 mit Fbl. S 136, Z. 6, Sp. 1
- Fbl. S 101-2, Sp. 6, Z. 1 + Z. 5 mit Fbl. S 136, Z. 9 + Z. 10, Sp. 1
- Fbl. S 101-2, Sp. 7, Z. 1 + Z. 5 mit Fbl. S 136, Z. 11, Sp. 1

Als Produktionsarbeiter sind die direkt in der Produktion tätigen und  
die für Zwischenlagerung, Reparatur- und Transportleistungen tätigen  
Produktionsarbeiter auszuweisen.

Die Ermittlung der Beschäftigten erfolgt in Kopfzahlen (ohne Helm-  
arbeiter).

Die am 9. Oktober abwesenden Produktionsarbeiter (Urlaub, Krankheit)  
sind in die Erhebung nicht einzubeziehen.

Die Betriebe, in denen Produktionsarbeiter je Schicht über die nor-  
male Arbeitszeit hinaus tätig sind und in denen die sogenannte 12-Stun-  
den-Wechselschicht angewandt wird, wobei zwischen den Schichten  
jeweils 24 Stunden Freizeit liegen, tragen diese Produktionsarbeiter  
in die Zeilen 5 bis 8 ein.

Soweit die Ermittlung der für die Berichterstattung erforderlichen An-  
gaben manuell erfolgen muß, wird den Betrieben die Verwendung der  
von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen  
Arbeitsunterlagen empfohlen.

## Hinweise zum Formblatt S 101-2

### Spalte 1:

Hier sind alle am Stichtag im Betrieb tätigen Arbeiter und Angestellten  
(ohne Urlauber und Kranke) auszuweisen.

### Spalte 2:

Die Zahl der Produktionsarbeiter ergibt sich als Summe der Spalten  
4 und 5 (in der Arbeitsunterlage wurde die Spalte 2 aus Vereinfachungs-  
gründen nicht aufgenommen).

### Spalten 4 und 5:

Die Zuordnung zu diesen Spalten ist entsprechend der gültigen Richtlinie  
zu Fbl. S 136 vorzunehmen.

### Spalte 6:

Die Zahl der Produktionsarbeiter mit überwiegend geistiger Bedienungs-  
tätigkeit bzw. Kontroll- und Überwachungsfunktionen ist bereits  
in der Zahl der Produktionsarbeiter der Spalte 5 enthalten. Ihre Zu-  
ordnung erfolgt auf Grund der Richtlinie zu Fbl. S 136.

In Zeile 9 (Beschäftigte im durchgängigen Schichtsystem) sind die Be-  
schäftigten auszuweisen, die in Industriebetrieben tätig sind, deren  
Produktionsanlagen aus technologischen oder anderen Gründen un-  
unterbrochen, d. h. auch an Sonnabenden und Sonntagen und an  
Feiertagen, in Betrieb sind. Dazu zählen insbesondere Betriebe der  
Metallurgie und der chemischen Industrie u. a. Es handelt sich demnach  
ausschließlich um Beschäftigte, die auf Grund des durchgängigen Schicht-  
betriebes nicht regelmäßig an jedem Sonnabend oder Sonntag arbeits-  
frei haben.

In den Zeilen 8 und 9 sind auch die Beschäftigten, die am Stichtag der Er-  
hebung schichtbedingt arbeitsfrei haben, einzubeziehen.

Arbeitet ein Betrieb bzw. Betriebsteil nur einschichtig, so sind alle Be-  
schäftigten (einschl. der Beschäftigten für Betriebssicherheit) in der  
Normal- bzw. 1. Schicht (Zeile 2) auszuweisen.

1. Schichtstärke am 9. Oktober 1968/69

Schichtart	Lochkarten Nr.	Arbeiter und Angestellte (ohne Heimarbeiter)	darunter		Von den Produktionsarbeitern insg. (Sp. 2) arbeiten überwiegend		Produktionsarbeiter (aus Sp. 5)	Ing.-techn. Personal
			Insgesamt (Summe der Sp. 4 u. 5)	darunter weiblich	nicht an Maschinen und Anlagen	an Maschinen und Anlagen		
0		1	2	3	4	5	6	7
—	21-23	24-29	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59	60-65
1	Beschäftigte im Schichtregime (Summe der Zeilen 2 bis 4)	100						
2	Normalschicht und 1. Schicht (Frühschicht)	101						
3	2. Schicht (Spätschicht)	102						
4	3. u. 4. Schicht (Nachtschicht)	103						

5	Beschäftigte im 12-Schichtregime insgesamt (Summe der Zeilen 6 bis 8)	110						
6	A-Schicht (von 6—18 Uhr tätig)	111						
7	B-Schicht (von 18—6 Uhr tätig)	112						
8	C-Schicht (Freischicht bzw. Wechselschicht)	113						

Die Zeile 9 (Beschäftigte im durchgängigen Schichtsystem) ist eine Darunter-Position aus den Zeilen 1 und 5.

9	Beschäftigte im durchgängigen Schichtsystem	120						
---	---	-----	--	--	--	--	--	--

Sichtvermerk:

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Hinweise bestätigt:

Leiter der Rechnungsführungs und Statistik

Betriebsdirektor

1/6

Ort:

# Industrieberichterstattung 1971-1975

der

sozialistischen Industriebetriebe und der Betriebe mit staatlicher Beteiligung

Ermittlung der Schichtstärke

1971

(Stichtag einsetzen)

**Vorlagetermine** für Soz. Ind.-Betriebe und BSB (Z)

für BSB (O)

Jeweils am 18. Februar 1971  
20. Juli 1971  
21. Oktober 1971

21. Oktober 1971

bei der für den Betrieb zuständigen Einzugsstelle in zweifacher Ausfertigung, darunter die Erstaufertigung.

## A. Allgemeine Angaben

			Schlüssel- Nummer	Lochspalten*)	
				K 1	K 2
Anschrift des Betriebes:	01	Betriebsnummer		—	1-8
	02	Kreis		1-4	—
	03	alte Zählnummer		5-8	—
	04	Eigentumsform		9-11	—
Fernamt:	Nr.:	05	Wirtschaftsorgan	12-15	—
Verantwortlicher Bearbeiter:	App.-Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	—
		07	Kartenart 161	78-80	78-80

\*) Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)

Die Richtigkeit der Angaben unter Beachtung der Hinweise bestätigen:

Ort: 1971

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes

\_\_\_\_\_  
Leiter der Rechnungsführung und Statistik

Schichtstärke am 4. Februar, 6. Juli, 6. Oktober 1971

Achtung! Am 4. Februar und 6. Juli sind nur die Spalten 1 bis 5 auszufüllen!

B	Schichtart	Lohn- karten Nr.	Arbeiter und Angestellte (ohne Heimarbeiter)	Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)		Von den Produktionsarbeitern insg. (Sp. 2) arbeiten überwiegend		Produktionsarbeiter (aus Sp. 5)	Ing.-techn. Personal
				insgesamt (Summe der Sp. 4 u. 5)	darunter	nicht an	an		
0	—	21-23	1 24-29	2 30-35	3 36-41	4 42-47	5 48-53	6 54-59	7 60-65
1	Arbeiter und Angestellte im Schichtsystem	100							
2	1. Schicht (Frühschicht bzw. Einschichtsystem)	101							
3	2. Schicht (Spätschicht)	102							
4	3. Schicht (Nachtschicht)	103							

Die Zeile 5 ist eine Darunter-Position der Zeile 1

5	Von den Arbeitern und Angestellten (Zeile 1) im durchgängigen Schichtsystem	120							
---	---	-----	--	--	--	--	--	--	--

Hinweis: Die Spalten 4 bis 7 sind von örtlich geleiteten Betrieben mit staatl. Beteiligung nicht auszufüllen.

**Bemerkungen:**

**Arbeitskräfteberichterstattung 1974**  
*Zentralgeleitete Industriebetriebe*  
*mit voller Planungs- u. Abrechnungsnomenklatur*  
**Ermittlung der Schichtstärke**

Stichtag: 7. Mai 1974

Vorlagetermin: 17. Mai 1974

bei der für den Betrieb zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in zweifacher Ausfertigung, darunter die Erstausfertigung.

		Schlüssel- Nummer	Lochspalten	
			K 1	K 2
<b>A. Allgemeine Angaben</b>  Anschrift des Betriebes:     Fernamt:                      Nr.:  Verantwortlicher Bearbeiter:                      App.-Nr.:	01	Betriebsnummer	—	1-8
	02	Kreis	1-4	—
	03	alte Zählnummer	5-8	—
	04	Eigentumsform	9-11	—
	05	Wirtschaftsorgan	12-15	—
	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	—
	07	Kartenart	161	78-80

Die Richtigkeit der Angaben unter Beachtung der Hinweise bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_ 1974

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes

\_\_\_\_\_  
Hauptbuchhalter

**Schichtstärke am 7. Mai 1974**

B	Schichtart	Lochkarten Nr.	Arbeiter und Angestellte (ohne Heimarbeiter)	Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter)		Von den Produktionsarbeitern insg. (Sp. 2) arbeiten überwiegend		Produktionsarbeiter (aus Sp. 5)	Ing.-techn. Personal
				insgesamt (Summe der Sp. 4 u. 5)	darunter weiblich	nicht an	an		
0	—	21-23	1 24-29	2 30-35	3 36-41	4 42-47	5 48-53	6 54-59	7 60-65
1	Arbeiter und Angestellte im Schichtsystem	100							
2	1. Schicht (Frühschicht bzw. Einschichtsystem)	101							
3	2. Schicht (Spätschicht)	102							
4	3. Schicht (Nachtschicht)	103							

Die Zeile 5 ist eine Darunter-Position der Zeile 1

5	Von den Arbeitern und Angestellten (Zeile 1) im durchgängigen Schichtsystem	120							
---	---	-----	--	--	--	--	--	--	--

**Bemerkungen:**



# Arbeitskräfteberichterstattung 1974 Industriebetriebe mit vereinfachter Planung, Rechnungsführung und Statistik

## Ermittlung der Schichtstärke

**Stichtag: 7. Mai 1974**  
**Verlagetermin: 17. Mai 1974**  
bei der für den Betrieb zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in zweifacher Ausfertigung, darunter die Erstaufbereitung.

### A. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes:      Fernamt:   Verantwortlicher Bearbeiter  Nr.:  App.-Nr.:	01	Betriebsnummer	Schlüssel- Nummer       161	Lochspalten	
	02	Kreis		K 1	K 2
	03	alte Zählnummer		—	1-8
	04	Eigentumsform		1-4	—
	05	Wirtschaftsorgan		5-8	—
	06	Wirtschaftsgruppe		9-11	—
	07	Kartenart		12-15	—
	07	Kartenart		16-20	—
			78-80	78-80	

Die Richtigkeit der Angaben unter Beachtung der Hinweise bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_ 1974

\_\_\_\_\_  
Leder des Betriebes

\_\_\_\_\_  
Hauptbuchhalter

# Schichtstärke am 7. Mai 1974

B		Schichtart	Lochkarten Nr.	Produktionsarbeiter insgesamt (ohne Heimarbeiter)	darunter Produktionsarbeiter, die überwiegend an Maschinen und Anlagen arbeiten
1	2				
		0		2	5
		—	21-23	30-35	48-53
1	Insgesamt		200		
2	1. Schicht (Frühschicht bzw. Einschichtsystem)		201		
3	2. Schicht (Spätschicht)		202		
4	3. Schicht (Nachtschicht)		203		

Bemerkungen:

R i c h t l i n i e  
zur  
Arbeitskräfteberichterstattung  
Ermittlung der Schichtstärke

I. Allgemeine Hinweise

1. Gegenstand

Gegenstand der Berichterstattung sind Kennziffern der Organisation der Arbeit, insbesondere über Einsatz der Arbeitskräfte nach Schichtarten. Neben der Darstellung des sozialökonomischen Aspekts der Schichtarbeit werden mit dieser Erhebung durch die Ermittlung des Schichtkoeffizienten vor allem Aussagen über den Ausnutzungsgrad der Produktionsfonds gewonnen.

Mit dieser Berichterstattung erfolgt gleichzeitig die Abrechnung der Angaben zur Ermittlung des Mechanisierungs- und Automatisierungsgrades der Arbeit. Sie führt die Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art der Tätigkeit (Fbl. S 136) - letzte Erhebung 11.10.1973 - weiter. Das Formblatt S 136 wird eingestellt. Außerdem bildet die Berichterstattung die Grundlage für die Ermittlung der entsprechenden Angaben zur komplexen ökonomischen Planinformation (ÖP) zum Volkswirtschaftsplan 1975.

Die Erarbeitung der Angaben für diese Berichterstattung ist deshalb gemeinsam mit den Verantwortlichen für die damalige Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art der Tätigkeit und den Verantwortlichen für die Ausarbeitung der ÖP nach den nachstehenden für Planung und Abrechnung einheitlichen Methoden vorzunehmen.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung der Angaben per 7. Mai 1974 sind die Daten, die vom Betrieb für die Berichterstattung zur Ermittlung der Produktionsarbeiter nach der Art der Tätigkeit (Fbl. S 136 und den dazugehörigen betrieblichen Arbeitsunterlagen) Stichtag 11.10.1973 ausgewiesen wurden. Sie sind entsprechend den konkreten Bedingungen am 7. Mai 1974 im Formblatt 101-2 bzw. 101-2 (v) fortzuschreiben. Diese im Formblatt 101-2 bzw. 101-2 (v) ausgewiesenen Angaben bilden dann die Grundlage für die Ausarbeitung der ÖP zum Volkswirtschaftsplan 1975.

2. Gesetzliche Grundlagen

- Verordnung über das Statut der SZS vom 28.10.1966 (GBl. II/1966, Nr. 140)
- Verordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik vom 12. Mai 1966 (GBl. II/1966, Nr. 79)
- Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969 (GBl. II/1969, Nr. 29)
- Verordnung über vereinfachte Anforderungen an Rechnungsführung und Statistik vom 8.9.1972 (GBl. II/1972, Nr. 56)

Weisungsbefugt zur Organisation der Berichterstattung, zum Kennziffernprogramm und zur Abrechnungsmethodik sind ausschließlich die Dienststellen der SZS. Über Weisungen anderer Organe, die im Widerspruch zu den Festlegungen der SZS stehen, ist die zuständige Kreisstelle sofort zu informieren.

3. Berichtspflicht

Fbl. 101-2: Zentralgeleitete Industriebetriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsmenklatür

- . juristisch selbständige Betriebe
- . Industriekombinate ohne ökon. selbst. Betriebe der Kombinate
- . ökonomisch selbständige Betriebe der Kombinate

Fbl. 101-2 (v):

Zentral- und örtlichgeleitete Industriebetriebe mit vereinfachter Planung,  
Rechnungsführung und Statistik

Angaben über Teil- und Nebenbetriebe sind grundsätzlich einzubeziehen.

#### 4. Berichtszeitraum und Abgabetermin

Stichtag der Erhebung: 7. Mai 1974  
Abgabetermin (an die zuständige Kreisstelle der SZS): 17. Mai 1974

#### 5. Verteiler des Formblattes

Die Betriebe füllen 4 Exemplare des Formblattes aus.  
Davon sind

- 2 Exemplare an die zuständige Kreisstelle
- 1 Exemplar an das wirtschaftsleitende Organ

zu geben,

- 1 Exemplar verbleibt im Betrieb.

Betriebe von Kombinat, die einer VVB unterstellt sind, füllen ein weiteres Exemplar für die zuständige VVB aus.

## II. Hinweise zur Ausfüllung des Formblattes

---

Der Ausweis der Stichtags-Angaben im Formblatt erfolgt in Personen.

---

### 1. Hinweise zu den Spalten

Spalte 1, Zeile 1: Hier sind alle am Stichtag arbeitsrechtlich zum Betrieb gehörenden Arbeitskräfte (ohne Heimarbeiter) sowie Strafgefangene im Arbeitseinsatz auszuweisen.

In Spalte 2 und 3 sind analog zur periodischen Arbeitskräfteberichterstattung nur Produktionsarbeiter (ohne Heimarbeiter) auszuweisen, die in den Arbeitsbereichen "Direkt in der Produktion, Zwischenlagerung, Reparatur und Transport" eingesetzt sind. Für die Angaben in Zeile 1, Spalten 4 bis 7, sind folgende methodische Regelungen verbindlich:

Spalte 5: Hier sind alle Produktionsarbeiter auszuweisen, die am Stichtag überwiegend an Maschinen bzw. Anlagen eingesetzt sind. Abwesende Beschäftigte (z. B. Urlauber, erkrankte Produktionsarbeiter) sind nach der bisherigen überwiegenden Tätigkeit zuzuordnen.

Als Produktionsarbeiter an Maschinen und Anlagen zählen:

- Produktionsarbeiter, die an Maschinen oder Anlagen rein körperliche, relativ schwere Tätigkeiten ausführen;
- Produktionsarbeiter, die überwiegend körperliche Tätigkeit zur Bedienung von Maschinen oder Anlagen verrichten;
- Produktionsarbeiter, die überwiegend geistige Tätigkeit zur Bedienung, Steuerung und Kontrolle der Maschinen und Anlagen leisten;
- Produktionsarbeiter, die überwiegend Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Anlagen zur Sicherung des störungsfreien Ablaufs des Teil- oder Gesamtprozesses ausüben.

Spalte 6 und 7: Es sind alle Personen anzugeben, die Arbeiten zur Überwachung des störungsfreien Ablaufs der Teil- oder Gesamtprozesse und der Funktion der Maschinen oder Anlagen durchführen. Die Arbeitsoperationen zur Veränderung der Form, der Eigenschaften sowie die Fortbewegung der Arbeitsgegenstände erfolgen durch die Maschine oder Anlage selbsttätig (automatisierte Maschinen, Halb- oder Vollautomaten, auto-

matisierte oder automatische Maschinenfließreihen, Apparate mit Meß-, Steuer- und Regeltechnik). Eine unmittelbare Einflußnahme der Produktionsarbeiter auf die Arbeitsoperation (Form- und Zustandsänderung des Arbeitsgegenstandes) besteht während des Arbeitsprozesses nicht.

#### Beispiele:

Grundstoffindustrie	Apparate-, Anlagen- und Maschinenwärter, deren Tätigkeit überwiegend in der Kontroll- und Wartungsfunktion der Geräte und Anlagen mit selbsttätiger Meß-, Steuer- und Regeltechnik besteht.
Metallverarbeitende Industrie	Arbeiten an Revolver-, Einspindel- und Mehrspindeldrehautomaten, Fein-, Lang-, Form- und Schraubendrehautomaten, Gewindedruckmaschinen (halbautomatisch); hydraulische Spritzgußautomaten; Kurbelstreckmetallpressen.
Leicht- und Lebensmittelindustrie	Maschinenarbeiter an Halbautomaten und Etikettvollautomaten; Benzinrückgewinnungswärter; Fräser an der eingerichteten Spezial-Mübel-Fräsmaschine; Säger (Vielblattautomat); Maschinenarbeiter an Halb- und Vollautomaten der Lebensmittelindustrie.

Während in Spalte 6 die Produktionsarbeiter anzuweisen sind, die überwiegend mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen unmittelbar an Maschinen und Anlagen betraut sind, ist in Spalte 7 das Ingenieur-technische Personal anzugeben, das entsprechend dem Prozeß der Automatisierung ebenfalls unmittelbar Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen und Anlagen ausübt.

## 2. Hinweise zu den Zeilen 2 bis 5 (Schichtarten)

Die Ermittlung der Schichtstärke je Schichtart (Zeile 2 - 4) sowie der Anzahl der im durchgängigen Schichtsystem arbeitenden Personen (Zeile 5) erfolgt auf der Grundlage der Arbeitszeit-, Schicht- und Einsatzpläne bzw. -nachweise.

Arbeitskräfte, die wegen Urlaub, Krankheit usw. am Stichtag *n i c h t* eingesetzt bzw. abwesend sind, müssen analog dem Schichteinsatz ihrer Arbeitskollektive eingeordnet werden.

In Zeile 2 bis 4 ist ein *v o l l s t ä n d i g e r* Nachweis über den Schichteinsatz der in Zeile 1 ausgewiesenen Arbeitskräfte zu führen. Erfolgt am Stichtag kein normaler Schichtverlauf, ist für die Ermittlung der Angaben ein vorangegangener oder folgender Tag zu Grunde zu legen.

Bei der Ermittlung der Angaben ist zu beachten:

- In Zeile 2 sind auch die Arbeitskräfte einzubeziehen, die *n i c h t* mehrschichtig arbeiten.
- In Zeile 2, 3 und 4 sind von den im durchgängigen Schichtsystem arbeitenden Personen jeweils 1/3 der in Zeile 1 enthaltenen (und in Zeile 5 gesondert nachzuweisenden) Anzahl einzubeziehen.
- Alle nach anderen als im Fbl. angegebenen Schichtarten (Schichtfolgen) *m e h r s c h i c h t i g* arbeitenden Arbeitskräfte sind entsprechend ihrem Schichtrhythmus und dem damit erreichten Effekt zur Ausnutzung der Produktionsmittel (bzw. Arbeitsplätze) während eines Arbeitstages sinnvoll einzuordnen.

Beträgt z. B. die Schichtdauer 12 Stunden, so wäre die Zuordnung wie folgt vorzunehmen:

- in Zeile 2: die "erste" Schicht (z. B. 6.00 - 18.00 Uhr)
- in Zeile 3: die folgende zweite Schicht (z. B. 18.00 - 6.00 Uhr)
- in Zeile 4: die Freischicht.

In Zeile 5 erfolgt als Darunterposition von Zeile 1 ein gesonderter Nachweis der im durchgängigen Schichtsystem arbeitenden Personen. Hier sind auch Arbeitskräfte nachzuweisen, die z. B. nach dem Vier-Brigade-System mit "rollender" Arbeitswoche arbeiten, wobei eine ganztägige Besetzung der Arbeitsplätze durch drei Brigaden erfolgt und eine Brigade Freischicht hat.

## 3. Relationen innerhalb des Formblattes

101-2	101-2 (v)
1. Zeile 2 + 3 + 4 = Zeile 1	1. Zeile 2 + 3 + 4 = Zeile 1
2. Zeile 5 ≤ Zeile 1	2. Spalte 5 ≤ Spalte 2
3. Spalte 4 + 5 = Spalte 2	
4. Spalte 3 ≤ Spalte 2	
5. Spalte 6 ≤ Spalte 5	
6. Spalte 2 + 7 ≤ Spalte 1	

III. Der Mechanisierungs- bzw. Automatisierungsgrad der Arbeit wird wie folgt ermittelt:Mechanisierungsgrad der Arbeit

Zahl der Produktionsarbeiter, die Überwiegend an Maschinen oder Anlagen arbeiten, bezogen auf die Gesamtzahl der erfassten Produktionsarbeiter

Fbl. 101-2 und 101-2 (v)

$$\frac{\text{Sp. 5}}{\text{Sp. 2}} \times 100$$

Automatisierungsgrad der Arbeit

Zahl der Produktionsarbeiter und des ingenieurtechnischen Personals mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen, bezogen auf die Gesamtzahl der erfassten Produktionsarbeiter zuzüglich des ingenieurtechnischen Personals mit Kontroll- und Überwachungsfunktionen an Maschinen oder Anlagen

Fbl. 101-2

$$\frac{\text{Sp. 6} + \text{Sp. 7}}{\text{Sp. 2} + \text{Sp. 7}} \times 100$$

IV. Betriebliche Arbeitsunterlagen

Zur rationellen manuellen Ermittlung der für die Berichterstattung erforderlichen Angaben wird den Betrieben die Verwendung von Arbeitsunterlagen entsprechend den von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen Arbeitsunterlagen empfohlen. Dabei kann für 1974 auf den Ausweis der Zeilen 19 bis 26 verzichtet werden. Spezielle Hinweise für die Bearbeiter in den einzelnen Betriebsteilen sind von den Betriebsleitungen auszuarbeiten.

Bei der betrieblichen Erfassung haben sich folgende Methoden bewährt:

- Die namentliche Einzelerfassung aller Arbeiter je Brigade oder Meisterbereich. Es erfolgt dann entsprechend der Richtlinien die Einstufung in die Tätigkeitsgruppe, wobei das Arbeitsblatt als Strichliste verwendet werden kann. Die Arbeitskräfte werden danach zentral zusammengefaßt und nach Prüfung zum Betriebsergebnis auf Formblatt 101-2 verdichtet. Für die weiblichen Arbeitskräfte empfiehlt sich, einen anderen Farbstift zu benutzen bzw. sie besonders zu kennzeichnen (w) oder einen gesonderten Erfassungsbogen zu verwenden.
- Die gruppenweise Erfassung entweder nach dem Merkmal gleicher Tätigkeit oder nach Produktionsanlagen, Aggregaten o.ä.

Die der Ermittlung dienenden Unterlagen sind sorgfältig aufzubewahren, da sie für Vergleiche zwischen den Betriebsteilen usw. sowie für Vergleiche in späteren Jahren benötigt werden.

Sie sind bei Kontrollen vorzulegen.

V. Bemerkungen

Ergeben sich erhebliche Abweichungen zur Berichterstattung auf Fbl. S 136 per 11.10.1973, so sind diese im Abschnitt Bemerkungen bzw. auf einem Anlageblatt zu begründen.

### **Berichterstattung über die Erwachsenenqualifizierung**

- Formblatt 811-5, Berichterstattung 1962 über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in der sozialistischen Wirtschaft
- zum Formblatt 811-5: Erläuterungen zur Berichterstattung über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in der sozialistischen Wirtschaft, Stand 1962
- Formblatt 811-5, Berichterstattung 1963 über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in der sozialistischen Wirtschaft
- Formblatt 811-5, Berichterstattung 1964 über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in den sozialistischen Betrieben und Einrichtungen der Bereiche Industrie, Bauwirtschaft, Verkehr, Post- und Fernmeldewesen
- Formblatt 811-5, Berichterstattung 1965 über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in den sozialistischen Betrieben und Einrichtungen der Bereiche Industrie, Bauwirtschaft, Verkehr, Post- und Fernmeldewesen und Gesundheitswesen
- Formblatt 811-5, Berichterstattung 1966 über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in den sozialistischen Betrieben und Einrichtungen der Bereiche Industrie, Bauwirtschaft, Verkehr, Post- und Fernmeldewesen und Gesundheitswesen
- Formblatt 811-5, Berichterstattung 1970 über die Qualifikationsstruktur sowie Weiterbildung der Werktätigen in den sozialistischen Betrieben und Einrichtungen
- zum Formblatt 811-5: Richtlinie zur Berichterstattung über die Qualifikationsstruktur sowie Weiterbildung der Werktätigen 1970
- Formblatt 811-5, Berichterstattung über die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen 1975
- zu den Formblättern 811-5 und 811-5 (v): Richtlinie zur Berichterstattung über die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen 1974 und 1975





Erspart Euch unnötige Arbeit – füllt keine ungenehmigten Berichte aus!

## Berichterstattung 1962

über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in der sozialistischen Wirtschaft (ohne Landwirtschaft)

Berichtszeitraum: 1. 1. 1962 bis 31. 12. 1962

Stichtag: 31. Dezember 1962

Formblatt 811-5

Regierung der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik  
beim Ministerrat



Vorlagetermin:

bei der Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in \_\_\_\_\_ facher Ausfertigung

### Allgemeine Angaben

Vor dem Ausfüllen bitte Erläuterungen beachten!

Schlüssel-Nr. 1)

Name des Betriebes bzw. der Einrichtung:	Bezirk:	
Ort:	Kreis:	
Straße:	Zählnummer:	
Fernamt Nr.:	Eigentumsform:	
Verantwortl. Bearbeiter:	App. Nr.:	
Betriebsakademie:	ja	nein
	Übergeordnetes Verwaltungsorgan: (Min., VVB usw.):	
	Wirtschaftszweig:	

1) Nur von den Organen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen!

### I. Am 31. 12. 1962 vorhandene Bildungseinrichtungen

	Betriebs- schule	Technische Betriebs- schule	Betriebs- oberschule	Außen- stelle der Volks- hochschule	Außen- stelle der Fach- schule	Außen- stelle der Hoch- schule	Sonstige Schulen
0	1	2	3	4	5	6	7
1 Welche Bildungseinrichtungen sind in der Betriebsakademie zusammengefaßt? 2)							
2 Wenn keine Betriebsakademie vorhanden, welche Bildungseinrichtungen bestehen im Betrieb? 2)							

2) Zutreffendes durch ein X zu kennzeichnen

### II. Qualifikation der Lehrkräfte, die im Berichtszeitraum tätig waren sowie deren geleistete Unterrichtsstunden

Lehrkräfte	Anzahl der Lehrkräfte insgesamt (Sp. 2 bis 8)	davon nach der pädagogischen Qualifikation							Anzahl der geleisteten Unterrichtsstunden
		ohne pädagogischen Abschluß	mit erster Lehrer- prüfung	mit zweiter Lehrer- prüfung	mit Lehr- meister- prüfung	mit Diplom- gewerbe- lehrer- prüfung	mit Fachschul- lehrer- prüfung	mit anderem pädagogischen Abschluß	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1 Vollbesch. Lehrkräfte									
2 Teilbesch. Lehrkräfte									
3 darunter nebenamtl. Lehrkräfte									
4 darunter nebenberufl. Lehrkräfte									

### L Belegschaftsstärke am 31. 12. 1962

	Anzahl der Belegschafts- mitglieder insgesamt	von Spalte 1 sind		
		Produktionsarbeiter bzw. gleichgestelltes Personal	weibliche Belegschafts- mitglieder	bis 26 Jahre alte Belegschafts- mitglieder
0	1	2	3	4
1 Belegschaftsstärke des berichtspflichtigen Betriebes am 31. 12. 1962				
2 darunter: Belegschaftsmitglieder, die im Berichtszeitraum an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben				

(In diesen Abschnitt sind alle Veranstaltungen, gleich ob von der Gewerkschaft, DSF, KdF u. g. oder von der Betriebsakademie organisiert, einzutragen.)

### IV. Teilnehmer an Einzelvorträgen und Vortragszyklen im Berichtszeitraum

	Gesellschafts- wissenschaftliche	Allgemeinbildende	Fachliche	Kulturelle	Sonstige
0	1	2	3	4	5
1 Anzahl der Veranstaltungen					
2 Anzahl der Teilnehmer					

V. Schulungsteilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum

Nomenklatur der Qualifizierung <sup>1)</sup>	Anzahl der Schulungsteilnehmer im Berichtszeitraum insgesamt (Spalte 2 + Spalte 3)		davon Schulungsteilnehmer		von Spalte 1 sind			
	0	1	2	3	Produktionsarbeiter bzw. gleichgestelltes Personal	weibliche Schulungsteilnehmer	bis 26 Jahre alte Schulungsteilnehmer	Schulungsteilnehmer, die sich für eine zweite Tätigkeit qualifizieren <sup>2)</sup>
Schulungsteilnehmer aus dem eigenen Betrieb								
1 A 1								
2 A 2								
3 A 3								
4 A 4								
5 A 5								
6 A 6								
7 A 7								
8 A 8								
9 A 9'								
10 B 1								
11 C 1								
12 C 1,1		( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )
13 C 1,2		( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )
14 C 1,3		( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )
15 Zusammen (Zellen 1 bis 11)								
16								
17								
18								
19								
20								

21 Schulungsteilnehmer aus anderen Betrieben								
--	--	--	--	--	--	--	--	--

<sup>1)</sup> Siehe „Verfügungen und Mitteilungen der Staatlichen Plankommission 1991, Sonderheft 1“ vom 20. 3. 61, S. 6 bzw. Erläuterungen zum Formblatt 811-5

<sup>2)</sup> Siehe vorgenanntes Sonderheft 1, Qualifizierungsabschnitte A 1.1 i A 2.1 usw. bis A 6.1

Die Richtigkeit der vorstehenden und umseitigen Angaben unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort: , den

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Vertretender der BGL

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
81	B	811-5	1 1962

## Erläuterungen

### zur Berichterstattung über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in der sozialistischen Wirtschaft (ohne Landwirtschaft) – Formblatt 811-5 –

#### Vorbemerkung:

Die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität ist der entscheidende Faktor für den Sieg des Sozialismus. Sie ist in starkem Maße von der Qualifikation und der schöpferischen Initiative der Werktätigen abhängig. Diese Berichterstattung soll den Umfang der Bildungsmöglichkeiten und Qualifizierungsmaßnahmen, die Anzahl, Qualifikation und Leistung der Lehrkräfte sowie die Zahl der Schulungsteilnehmer, gegliedert nach Qualifizierungsmaßnahmen und Zusammensetzung aufzeigen. Darüber hinaus wird der Beschäftigtenstand den tatsächlich an den Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmenden Beschäftigten gegenübergestellt.

Für die forcierte Steigerung der Arbeitsproduktivität ist diese Berichterstattung von großer Bedeutung. Deshalb ist ihre Erarbeitung gewissenhaft und verantwortungsbewußt durchzuführen. Diese Berichterstattung bildet außerdem die Grundlage für die weitere planmäßige Entwicklung des Systems der Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen.

#### Berichtspflichtig sind:

alle zentral- und örtlich geleiteten sozialistischen Betriebe und Einrichtungen, die mit folgenden Formblättern der Arbeitskräfteberichterstattung befragt werden:

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 1. Industrie                | mit Formblatt 151                         |
| 2. Bauwirtschaft            | mit Formblatt 452                         |
| 3. Verkehr                  | mit Formblatt 653                         |
| 4. Post- und Fernmeldewesen | mit Formblatt Fachliche Berichterstattung |

Betriebe, die keine Bildungseinrichtung haben und auch keine Beschäftigten ihres Betriebes zur Qualifizierung delegieren bzw. diese am Arbeitsplatz qualifizieren, füllen die Zeile 1 im Abschnitt III in allen Spalten (1 bis 4) aus.

Soweit Betriebsakademien, Technische Betriebsschulen (TBS), Betriebsoberschulen (BOS) oder andere Bildungseinrichtungen mehrere Betriebe betreuen, dürfen die betreffenden Bildungseinrichtungen nur von den

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
81	B	811-5	2
			1962

Betrieben gemeldet werden, denen sie zugeordnet sind bzw. unterstehen. Besteht eine Bildungseinrichtung, z. B. Betriebsakademie, die keinem Betrieb direkt zugeordnet ist, so muß zwischen den beteiligten Betrieben vereinbart werden, durch welchen Betrieb die Einrichtung zu erfassen ist. Dies ist notwendig, um Doppelzählungen oder Auslassungen zu vermeiden.

Außenstellen der Betriebsakademien oder der anderen Bildungseinrichtungen sind von dem Betrieb, der die Betriebsakademie meldet, zu erfassen.

Die Berichterstattung erfolgt einmal jährlich für den Zeitraum 1. 1. 1962 bis 31. 12. 1962. Die Berichtspflichtigen haben den Bericht in vierfacher Ausfertigung fertigzustellen. Davon erhalten:

- 2 Exemplare die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,
- 1 Exemplar das dem Berichtspflichtigen fachlich übergeordnete Verwaltungsorgan (VVB, Ministerium, Fachabteilung des örtlichen Organs usw.),
- 1 Exemplar verbleibt bei dem Berichtspflichtigen.

Hinweis für die Ausfüllung des Berichtsformulars

Abschnitt: Allgemeine Angaben

Alle Positionen außer der Rubrik „Zählnummer“ sind auszufüllen.

Abschnitt I: Am 31. 12. 1962 vorhandene Bildungseinrichtungen.

Vorbemerkungen bitte beachten!

Zeile 1: Alle Bildungseinrichtungen des Betriebes, die in der Betriebsakademie zusammengefaßt sind, erhalten zur Kennzeichnung in der entsprechenden Rubrik ein Kreuz (X).

Zeile 2: Wenn keine Betriebsakademie im Betrieb vorhanden ist, dann wie in Zeile 1 kennzeichnen.

Abschnitt II: Qualifikation der Lehrkräfte, die im Berichtszeitraum tätig waren sowie deren geleistete Unterrichtsstunden.

Alle im Berichtszeitraum tätig gewesenen Lehrkräfte sind nur einmal mit ihrer letzten fachlichen und pädagogischen Qualifikation in den Spalten 2 bis 8 der Zeilen 1 bis 4 auszuweisen und die Quersumme in Spalte 1 einzutragen.

Die im Berichtszeitraum geleisteten Unterrichtsstunden der teilbeschäftigten Lehrkräfte sind in die Spalte 9, Zeilen 2 bis 4 einzutragen.

Zeile 3: **Nebenamtliche Lehrkräfte**

Nebenamtliche Lehrkräfte sind Lehrer an anderen Schulen, die neben ihrer Haupttätigkeit in der Betriebsakademie beschäftigt sind.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
81	B	811-5	3	1962

#### Zeile 4: Nebenberufliche Lehrkräfte

Nebenberufliche Lehrkräfte sind Praktiker aus anderen Berufen (Meister, Ingenieure, Ökonomen usw.), die neben ihrer Tätigkeit in Betrieben etc. in der Betriebsakademie bzw. in einer Bildungseinrichtung unterrichten.

#### Abschnitt III: Belegschaftsstärke am 31. 12. 1962

Zeile 1: Hier ist in Spalte 1 der Beschäftigtenstand (ohne Lehrlinge) des berichtspflichtigen Betriebes vom 31. 12. 1962 einzutragen. In den Spalten 2 bis 4 sind als Darunterzahlen von der Zahl in Spalte 1 die Anzahl der Produktionsarbeiter bzw. des gleichgestellten Personals der weiblichen und der bis 26 Jahre alten Beschäftigten auszuweisen.

Zeile 2: In dieser Zeile ist in Spalte 1 als Darunterzahl die Anzahl der Beschäftigten einzutragen, die im Berichtszeitraum an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben. Dabei dürfen Beschäftigte, die an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben, nur **einmal** erfaßt werden.

In den Spalten 2 bis 4 sind als Darunterzahlen von der Zahl in Spalte 1 die Anzahl der Produktionsarbeiter bzw. des gleichgestellten Personals, der weiblichen und der bis 26 Jahre alten Beschäftigten auszuweisen.

#### Abschnitt IV: Teilnehmer an Einzelvorträgen und Vortragszyklen im Berichtszeitraum.

Nicht zu melden sind die speziellen Schulungen der Parteien und Massenorganisationen, wie z. B.

Marxistisch-leninistische Schulung der SED,  
Gewerkschaftsschulung,  
Ausbildung der Mitglieder des DRK  
sowie die Übungstätigkeit der Kulturgruppen.

Für Vortragszyklen ist zu beachten, daß die Zahl der Einzelvorträge und die Zahl der Besucher je Einzelvortrag (Vortragsabend) zu zählen sind.

Spalte 3: Unter einer fachlichen Veranstaltung sind z. B. Vorträge auf dem Gebiet der Technik, über das Rechnungswesen usw. zu verstehen.

Spalte 4: Kulturelle Veranstaltungen sind z. B. Vorträge über Literatur, darstellende Kunst usw.

Vom Betrieb sind nur die Vorträge und Teilnehmer zu melden, für die der Betrieb (siehe Vorbemerkung) berichtspflichtig ist.

#### Abschnitt V: Schulungsteilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum.

Hier ist darauf zu achten, daß Schulungsteilnehmer, die an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen bzw. teilgenommen haben, entsprechend der Anzahl von Qualifizierungsmaßnahmen, an denen sie teilnehmen bzw. teilgenommen haben, gezählt werden.

Registerhinweis		zu Formblatt	Seite	Stand
81	B	811-5	4	1962

Zum Beispiel: 1 Belegschaftsmitglied besucht 3 Lehrgänge = 3 Schulungsteilnehmer. Infolgedessen ist die Summe in Zeile 15, Spalte 1, höher als die Summe im Abschnitt III, Zeile 2, Spalte 1.

Zeilen 1–15 (betr. nur die Schulungsteilnehmer aus dem eigenen Betrieb):  
Nomenklatur der Qualifizierung (Kurzform):

- A 1 Vermittlung von Grundkenntnissen für einen beruflichen Einsatz bzw. für eine neue Tätigkeit, die es dem Werktätigen ermöglicht, an einem Arbeitsplatz im Betrieb tätig zu sein
  - A 2 Erweiterung der Grundkenntnisse auf alle Berufstätigkeiten des betreffenden Berufes, wofür keine Facharbeiterprüfung erforderlich ist
  - A 3 Qualifizierung zur Ablegung der Facharbeiterprüfung
  - A 4 Weiterbildung von Facharbeitern für höher qualifizierte Tätigkeiten
  - A 5 Qualifizierung zum Meister
  - A 6 Technikerausbildung
  - A 7 Ingenieur- bzw. gleichwertiges Fachschulstudium
  - A 8 Hochschulstudium
  - A 9 Weiterbildung für Hoch- und Fachschulkader
  - B 1 Fachliche Sondermaßnahmen, die für Werktätige verschiedener Qualifizierungsgrade (verschiedene Qualifizierungsabschnitte) in Frage kommen (Neue Maschinen bzw. Technologie, neue sozialistische Arbeitsmethoden usw.)
  - C 1 Maßnahmen der systematischen Allgemeinbildung, die für Werktätige verschiedener Qualifizierungsgrade in Frage kommen, darunter:
    - C 1,1 Abschluß der 8. Klasse
    - C 1,2 Abschluß der 10. Klasse
    - C 1,3 Abschluß der 12. Klasse
- Hier ist die Anzahl der Schulungsteilnehmer entsprechend dem Qualifizierungsziel in die betreffenden Zeilen einzusetzen. Die Addition der Zeilen 1–11 ergibt die Summe für die Zeile 15.

Zeilen 16–20: Diese Zeilen werden von den Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik nicht verdichtet. Die den Betrieben und Einrichtungen übergeordneten Wirtschaftsorgane können für diese Zeilen ihre spezifische Nomenklatur festlegen und erhalten damit die Möglichkeit, die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen für bestimmte Schwerpunktberufe, Neuerermethoden oder ähnliches abrechnen zu lassen.

Zeile 21: Die Teilnehmer aus anderen Betrieben sind als Gesamtzahl für das Qualifizierungsziel und den Berichtszeitraum in die Zeile 21 einzusetzen. Diese Zahl ist in den Spalten 2 und 3 in Davon-Zahlen aufzugliedern.

# Berichterstattung 1963

über die Ausbildung und Qualifizierung der  
Werkstätigen in der sozialistischen Wirtschaft  
(ohne Landwirtschaft)  
Berichtszeitraum: 1. 1. 1963 bis 31. 12. 1963

Formblatt 811-5

Bitte Erläuterungen auf  
der Rückseite beachten!

Stichtag: 31. Dezember 1963

Vorlagetermin:

bei der Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in \_\_\_\_\_ facher Ausfertigung

## Allgemeine Angaben

Schlüssel-Nr.<sup>1)</sup>

Name des Betriebes bzw. der Einrichtung:  Ort:  Straße:  Fernamt Nr.:  Verantwortl. Bearbeiter: App. Nr.	Bezirk / Kreis:	
	Zählnummer:	
	Eigentumsform:	
	Übergeordnetes Verwaltungsorgan: (Min., VVB usw.)	
	Wirtschaftszweig:	
	Betriebsgrößenklasse:	
2) Eigene Bildungseinrichtung (Zutreffendes ist zu durchkreuzen)		ja nein

## I. Arbeiter und Angestellte am 31. 12. 1963 (Personen)

<sup>1)</sup> Nur von den Organen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen  
<sup>2)</sup> Vom Berichtspflichtigen auszufüllen

		Arbeiter und Angestellte		Von Spalte 1 sind Produktionsarbeiter bzw. gleichgestelltes Personal
		Insgesamt	darunter weiblich	
	0	1	2	3
1	Arbeiter und Angestellte des meldepflichtigen Betriebes am 31. 12. 1963			
2	darunter: Arbeiter und Angestellte, die im Berichtszeitraum an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben			

## II. Schulungsteilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum (Personen)

Nomenklatur der Qualifizierung <sup>1)</sup>		Lt. Betriebs- plan zu qua- lifizierende Arbeiter und Angestellte Insgesamt	Schulungsteilnehmer im Berichtszeitraum		Von Spalte 2 sind	
			Insgesamt	darunter weiblich	Schulungs- teilnehmer, die im Berichts- zeitraum die Qualifizierung abgeschlos- sen haben	Produktions- arbeiter bzw. gleich- gestelltes Personal
	0	1	2	3	4	5
1	A1 — Vermittlung von Grundkenntnissen für einen beruflichen Einsatz bzw. für eine neue Tätigkeit, die es dem Werkstätigen ermöglicht, an einem Arbeitsplatz im Betrieb tätig zu sein					
2	A2 — Erweiterung der Grundkenntnisse auf alle Berufstätigkeiten des betreffenden Berufes, wofür keine Facharbeiterprüfung erforderlich ist					
3	A3 — Qualifizierung zur Ablegung der Facharbeiterprüfung					
4	A4 — Weiterbildung von Facharbeitern für höher qualifizierte Tätigkeiten					
5	A5 — Qualifizierung zum Meister					
6	A6 — Technikerausbildung					
7	A7 — Ingenieur- bzw. gleichwertiges Fachschulstudium					
8	A8 — Hochschulstudium					
9	A9 — Weiterbildung für Hoch- und Fachschulkader					
10	B1 — Fachliche Sondermaßnahmen, die für Werkstätige verschiedener Qualifizierungsgrade (Qualifizierungs- abschnitte) in Frage kommen (Neue Maschinen bzw. Technologie, neue sozial. Arbeitsmethoden usw.)					
11	C1 — Maßnahmen der systematischen Allgemeinbildung, die für Werkstätige verschiedener Qualifizierungsgrade in Frage kommen					
12	darunter	C1,1 — Abschluß der 8. Klasse				
13		C1,2 — Abschluß der 10. Klasse				
14		C1,3 — Abschluß der 12. Klasse				
15	Zusammen (Zellen 1 bis 11)					

<sup>1)</sup> Siehe „Verfügungen und Mitteilungen der Staatlichen Plankommission 1961, Sonderheft 1“ vom 20. 3. 61, S. 6 bzw. Erläuterungen zum Formblatt 811-5

# Erläuterungen

## Vorbemerkung:

Die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität ist der entscheidende Faktor für den Sieg des Sozialismus. Sie ist in starkem Maße von der Qualifikation und der schöpferischen Initiative der Werktätigen abhängig.

Diese Berichterstattung soll die Anzahl der an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmenden Arbeiter und Angestellten gegenüber den Gesamtbeschäftigten sowie ihre Beteiligung an den einzelnen Schulungsmaßnahmen aufzeigen.

Für die forcierte Steigerung der Arbeitsproduktivität ist diese Berichterstattung von großer Bedeutung. Deshalb ist ihre Erarbeitung gewissenhaft und verantwortungsbewußt durchzuführen. Diese Berichterstattung bildet außerdem die Grundlage für die weitere planmäßige Entwicklung des Systems der Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen.

## Berichtspflichtig sind:

alle zentral- und örtlich geleiteten sozialistischen Betriebe und Einrichtungen, die mit folgenden Formblättern der Arbeitskräfteberichterstattung befragt werden:

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 1. Industrie                | mit Formblatt 151                         |
| 2. Bauwirtschaft            | mit Formblatt 452                         |
| 3. Verkehr                  | mit Formblatt 653                         |
| 4. Post- und Fernmeldewesen | mit Formblatt Fachliche Berichterstattung |

Die Berichterstattung erfolgt für den Zeitraum 1. 1. 1963 bis 31. 12. 1963. Die Berichtspflichtigen haben den Bericht in dreifacher Ausfertigung fertigzustellen. Davon erhalten:

- 1 Exemplar die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,
- 1 Exemplar das dem Berichtspflichtigen fachlich übergeordnete Verwaltungsorgan (VVB, Ministerium, Fachabteilung des örtlichen Organs usw.),
- 1 Exemplar verbleibt bei dem Berichtspflichtigen.

Hinweis für die Ausfüllung des Berichtsformulars  
Abschnitt: Allgemeine Angaben

Alle Positionen außer den Rubriken „Zählnummer“ und „Betriebsgrößenklasse“ sind auszufüllen.

Zur eigenen Bildungseinrichtung gehören: Betriebsakademien, Betriebsschulen und sonstige Bildungseinrichtungen. Zu den sonstigen Bildungseinrichtungen zählen solche, die ihrem Charakter und ihrer Aufgabenstellung nach nicht als Betriebsakademie bezeichnet werden.

Abschnitt I: Arbeiter und Angestellte am 31. 12. 1963.

Zeile 1: Hier ist in Spalte 1 die Anzahl der Arbeiter und Angestellten (ohne Lehrlinge) des berichtspflichtigen Betriebes vom 31. 12. 1963 einzutragen. In den Spalten 2 und 3 sind als Darunterzahlen von der Zahl in Spalte 1, die Anzahl der weiblichen Arbeiter und Angestellten und der Produktionsarbeiter bzw. des gleichgestellten Personals auszuweisen.

Zeile 2: In dieser Zeile ist in Spalte 1 als Darunterzahl die Anzahl der Arbeiter und Angestellten einzutragen, die im Berichtszeitraum an Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben. Dabei dürfen Arbeiter und Angestellte, die an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen haben, nur einmal erfaßt werden. In den Spalten 2 und 3 sind als Darunterzahlen von der Zahl in Spalte 1 die Anzahl der weiblichen Arbeiter und Angestellten und des gleichgestellten Personals auszuweisen.

Abschnitt II: Schulungsteilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen im Berichtszeitraum.

Hier ist darauf zu achten, daß Schulungsteilnehmer, die an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen bzw. teilgenommen haben, entsprechend der Anzahl von Qualifizierungsmaßnahmen, an denen sie teilnehmen bzw. teilgenommen haben, gezählt werden.

Zum Beispiel: 1 Beschäftigter besucht 3 Lehrgänge = 3 Schulungsteilnehmer. Infolgedessen ist die Summe in Zeile 15, Spalte 2, höher als die Summe im Abschnitt I, Zeile 2, Spalte 1.

Zeilen 1–15 Nomenklatur der Qualifizierung (Kurzform):

- A 1 Vermittlung von Grundkenntnissen für einen beruflichen Einsatz bzw. für eine neue Tätigkeit, die es dem Werktätigen ermöglicht, an einem Arbeitsplatz im Betrieb tätig zu sein
- A 2 Erweiterung der Grundkenntnisse auf alle Berufstätigkeiten des betreffenden Berufes, wofür keine Facharbeiterprüfung erforderlich ist
- A 3 Qualifizierung zur Ablegung der Facharbeiterprüfung
- A 4 Weiterbildung von Facharbeitern für höher qualifizierte Tätigkeiten
- A 5 Qualifizierung zum Meister
- A 6 Techniker Ausbildung
- A 7 Ingenieur- bzw. gleichwertiges Fachschulstudium
- A 8 Hochschulstudium
- A 9 Weiterbildung für Hoch- und Fachschulkader
- B 1 Fachliche Sondermaßnahmen, die für Werktätige verschiedener Qualifikierungsgrade (verschiedene Qualifizierungsabschnitte) in Frage kommen (Neue Maschinen bzw. Technologie, neue sozialistische Arbeitsmethoden usw.)
- C 1 Maßnahmen der systematischen Allgemeinbildung, die für Werktätige verschiedener Qualifikierungsgrade in Frage kommen, darunter:

C 1,1 Abschluß der 8. Klasse

C 1,2 Abschluß der 10. Klasse

C 1,3 Abschluß der 12. Klasse

Hier ist in Spalte 1 die Anzahl der lt. Betriebsplan zu qualifizierenden Arbeiter und Angestellten, in Spalte 2 die Anzahl der Schulungsteilnehmer entsprechend dem Qualifizierungsziel in die betreffenden Zeilen einzusetzen. Die Addition der Zeilen 1–11 ergibt die Summe für die Zeile 15.

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_



Berichterstattung 1964

über die Ausbildung und Qualifizierung der Werktätigen in den sozialistischen Betrieben  
und Einrichtungen der Bereiche Industrie, Bauwirtschaft, Verkehr, Post- und Fernmeldewesen

Berichtszeitraum: 1. 1. bis 16. 11. 1964 Stichtag: 16. 11. 1964

Formblatt 811-5

Bitte Erläuterungen  
auf der Rückseite beachten!

Allgemeine Angaben

Verlagetermin: bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik  
in \_\_\_\_ facher Ausfertigung

Name des Betriebes  
bzw. der Einrichtung:

Ort:

Straße:

Fernort Nr.:

Verantwortl. Bearbeiter:

App. Nr.

Bezirk/Kreis:

Zählnummer:

Obergeordnetes  
Verwaltungsorgan:

Eigentumsform:

Wirtschaftszweig:

Schlüssel-Nr.

1-4

5-8

9-12

13-14

15-17

77-80

Kartensort 811-5

Eigene Bildungseinrichtung (Nichtzutreffendes streichen) 1) ja nein

1) Von den Organen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen

2) Vom Berichtspflichtigen auszufüllen

I. Schulfangsteilnehmer und Arbeiter und Angestellte (in Personen) im Berichtszeitraum

Lohnstellen-Nr. )		Arbeiter und Angestellte des meldepflichtigen Betriebes am 30.9.64	Schulungsteilnehmer insgesamt (Sp.3 - Sp.13)	davon Qualifizierungsmaßnahmen															
0		1	2	A 1 - Vermittlung von Grundkenntnissen für einen berufl. Einsatz bzw. für eine neue Tätigkeit, die es ermöglicht, an einem Arbeitsplatz tätig zu sein	A 2 - Erweiterung der Grundkenntnisse auf alle Berufstätigkeiten des Berufes, wofür keine Facharbeiterprüfung erforderlich ist	A 3 - Qualifizierung zur Ablegung der Facharbeiterprüfung	A 4 - Weiterbildung von Facharbeitern für höherqualifizierte Tätigkeiten	A 5 - Qualifizierung zum Meister	A 6 - Technikausbildung	A 7 - Ingenieur- bzw. gleichwertiges Fachschulstudium	A 8 - Hochschulstudium	A 9 - Weiterbildung für Hoch- und Fachschulkader	B 1 - Fachliche Sondermaßnahmen, die für Werk-tätige ver-schiedener Qualifizierungsgrade in Frage kommen	C 1 - Maßnahmen der systemat. Allgemein-bildung für Werk-tätige ver-schied. Qualifizierungsgrade	darunter				
Lohnspalten 1)		18-19	20-24	25-28	29-32	33-36	37-40	41-44	45-47	48-50	51-53	54-56	57-59	60-63	64-67	68-71	72-75		
Lt. Betriebsplan zu qualifizierende Arbeiter und Angestellte insges.		01																	
Insgesamt		02																	
weiblich		03																	
unter 35 Jahre		04																	
Produktionsgrundarbeiter insgesamt		05																	
weibliche Produktionsgrundarbeiter		06																	
unter 35 Jahre		07																	
Produktionshilfsarbeiter insgesamt		08																	
weibliche Produktionshilfsarbeiter		09																	
unter 35 Jahre		10																	
Meister insgesamt		11																	
weiblich		12																	
unter 35 Jahre		13																	
Schulungsteilnehmer, die im Berichtszeitraum die Qualifizierung abgeschlossen haben		14																	

von Zeile 2 sind

# **ERLÄUTERUNGEN**

## **Berichtspflichtig sind:**

Alle zentral- und örtlich geleiteten sozialistischen Betriebe und Einrichtungen, die mit folgenden Formblättern der Arbeitskräfteberichterstattung befragt werden:

Formblatt

121

1. Industrie

452-1

2. Bauwirtschaft

653-1

3. Verkehr

4. Post- und Fernmeldewesen einschl. der Rundfunk- und Fernseheinrichtungen

5. Folgende Betriebe und Einrichtungen der Deutschen Reichsbahn

- Transportbetriebe der Deutschen Reichsbahn einschl. der zentralen Dienststellen,
- RAW

Die unter 4. und 5. genannten Betriebe und Einrichtungen verwenden betriebs eigene Formblätter für die Arbeitskräfteberichterstattung.

Die Berichterstattung erfolgt für den Zeitraum 1. 1. 1964 bis 16. 11. 1964.

Die Berichtspflichtigen haben den Bericht in vierfacher Ausfertigung fertigzustellen. Davon erhalten:

2 Exemplare die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,

1 Exemplar das dem Berichtspflichtigen fachlich übergeordnete Verwaltungsorgan (VVB, Ministerium, Fachabteilung des örtlichen Organs usw.),

1 Exemplar verbleibt bei dem Berichtspflichtigen.

## **Hinweise für die Ausfüllung des Berichtsformulars**

### **Abschnitt - Allgemeine Angaben**

Zur reibungslosen und termingerechten Durchführung der Berichterstattung ist es erforderlich, daß im Abschnitt „Allgemeine Angaben“ des Formblattes die textlichen Bezeichnungen richtig und deutlich lesbar ausgefüllt werden.

Die Bezeichnung des übergeordneten Verwaltungsorgans ist genau anzugeben und vom Berichtspflichtigen zu signieren. Bei Eigentumsform und Wirtschaftszweig ist vom Berichtspflichtigen nur die textliche Bezeichnung anzugeben. Die Signierung wird von den Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vorgenommen.

Zur eigenen Bildungseinrichtung gehören: Betriebsakademien, Betriebs- und sonstige Bildungseinrichtungen. Zu den sonstigen Bildungseinrichtungen zählen solche, die ihrem Charakter und ihrer Aufgabenstellung nach nicht als Betriebsakademie bezeichnet werden.

## **Abschnitt I - Schulungsteilnehmer und Arbeiter und Angestellte (in Personen) im Berichtszeitraum**

Hier ist darauf zu achten, daß Schulungsteilnehmer, die an mehreren Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen bzw. teilgenommen haben, entsprechend der Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen gezählt werden.

### **Zum Beispiel:**

1 Beschäftigter besucht 3 Lehrgänge = 3 Schulungsteilnehmer

Infolgedessen kann die Summe in Spalte 2, Zeile 2 höher sein, als in Spalte 1, Zeile 2.

### **Spalte 1:**

Hier ist in Zeile 2 die Anzahl der Arbeiter und Angestellten (ohne Lehrlinge) des berichtspflichtigen Betriebes am 30. 9. 1964, entsprechend der Arbeitskräftemeldung, einzutragen.

In den Zeilen 3 und 4 sind als Darunterposition von Zeile 2 die weiblichen Arbeiter und Angestellten und die Arbeiter und Angestellten unter 35 Jahre auszuweisen.

### **Zeile 5 - Produktionsgrundarbeiter**

Hier sind alle Arbeitskräfte aufzuführen, die in den produzierenden Betrieben des Betriebes für die Durchführung des technologischen Prozesses eingesetzt sind.

### **Zeile 8 - Produktionshilfsarbeiter**

Hier sind alle die Arbeitskräfte aufzuführen, die durch Ausführung von Reparaturen, Transporten und sonstigen Hilfsleistungen die Durchführung des technologischen Prozesses unterstützen.

### **Zeile 11 - Meister**

Meister sind alle Beschäftigten, die an einer Fachschule, Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung u. ä. auf Grund einer Meisterprüfung bzw. einer Zuerkennung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen den Titel eines Meisters der sozialistischen Wirtschaft oder die nach Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Handwerksorganisation den Titel Handwerksmeister erworben haben. Nicht als Meister werden solche Beschäftigten gezählt, die zwar als Meister tätig sind oder in ihrer Berufsbezeichnung den Begriff Meister führen (z. B. Platzmeister, Wagenmeister u. ä.), ohne durch Prüfung bzw. Zuerkennung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Führung des Titels Meister der sozialistischen Wirtschaft oder Handwerksmeister berechtigt zu sein.

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterung bestätigen:

Ort: ....., den ..... 1964

.....  
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

.....  
Vorsitzender der BGL

**über die Ausbildung und Qualifizierung der Werkkätigen in den sozialistischen Betrieben und Einrichtungen der Bereiche Industrie, Bauwirtschaft, Verkehr, Post- und Fernmeldewesen und Gesundheitswesen**

**Berichtszeitraum: 1.1. bis 15.11.1965**

**Vorlagentermin:**

bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik .  
in \_\_\_\_ facher Ausfertigung

## Allgemeine Angaben

Name des Betriebes bzw. der Einrichtung	
Ort:	
Straße:	
Fernamt:	Nr.
Verantwortl. Bearbeiter:	App. Nr.

	Schlüssel-Nr.	Lochspalten
Bezirk/Kreis		1 - 4
Zählnummer		5 - 8
Eigentumsform		9 - 11
Übergeordnetes Verwaltungsorgan		12 - 15
Wirtschaftsgruppe	1)	16 - 18
<b>Kartenart</b>	<b>826</b>	78 - 80

Eigene Bildungseinrichtung (Nichtzutreffendes streichen) <sup>2)</sup>	ja	nein
--	----	------

1) Von den Organen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auszufüllen.

2) Vom Berichtspflichtigen auszufüllen

### **1. Schulungsteilnehmer und Arbeiter und Angestellte (in Personen) im Berichtszeitraum**

[illegible]





# I. Schulungsteilnehmer, Arbeiter und Angestellte (in Personen) und Schulungsteilnehmer lt. Betriebsplan im Berichtszeitraum

Lokkarten-Nr. 2)	Arbeiter und Angestellte des meldepflichtigen Betriebes am 30. 9. 1966	darunter Arbeiter und Angestellte mit für die Tätigkeit abgeschlossener Qualifikation	Schulungsteilnehmer insgesamt (Spalten 4 bis 13)	davon Qualifizierungsmaßnahmen										darunter	
				A 1 Verteilung von Grundkenntnissen A 2 Erweiterung der Grundkenntnisse	A 3 Qualifizierung zur Ablegung der Facharbeiterprüfung	A 4 Weiterbildung von Facharbeitern für höherqualifizierte Tätigkeiten	A 5 Qualifizierung zum Meister	A 6 Techniker ausbildung	A 7 Ingenieur- bzw. gleichwertiges Fachschulstudium	A 8 Hochschulstudium	A 9 Weiterbildung für Hoch- und Fachschulkader	B 1 Fachliche Sondermaßnahmen, die für Werk tätige verschied. Qualifizierungsgrade kommen	C 1 Maßnahmen der system. Allgemeinbildung für Werk tätige verschied. Qualifizierungsgrade	C 1.1 Abschluß der 8. Klasse	C 1.2 Abschluß der 10. Klasse
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lospalten 2)	19-20	21-25	31-35	36-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59	60-62	63-65	66-68	69-71	72-74	75-77
Lt. Betriebsplan zu qualifizierende Arbeiter und Angestellte insaes.	01														
Insgesamt	02														
darunter: weiblich	03														
von Zeile 2 sind unter 26 Jahre	04														
Angelernte und ungelernte Arbeiter	05														
darunter: weiblich	06														
als Facharbeiter tätig	07														
darunter: weiblich	08														
als Brigadier tätig	09														
darunter: weiblich	10														
als Meister tätig	11														
darunter: weiblich	12														
auf Planstellen tätig, die Ingenieur bzw. gleichwertigen Fachschulabschluß und Technikerabschluß erfordern	13														
darunter: weiblich	14														
auf Planstellen tätig, die Hochschulabschluß erfordern	15														
darunter: weiblich	16														
Schulungsteilnehmer, die im Berichtszeitraum die Qualifikation abgeschlossen haben.	17														
darunter: weiblich	18														

von Zeile 02 sind

von Zeile 02 sind

## II. Aufgliederung der Schulungsteilnehmer der Qualifizierungsmaßnahme A 3 nach Berufen

[illegible]

<sup>1)</sup> von den Berichtspflichtigen zu signieren (siehe Erläuterungen)

\*) Kennzeichnung für den VEB Maschinelles Rechnen (vom Ausfüller nicht zu beachten)

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

Ort: ..... den ..... 1966

In gleichzeitig schraffierten Feldern müssen die Angaben übereinstimmen

Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

**Vorsitzender der BGL**





## Berichterstattung 1970

Formblatt 811-5

### über die Qualifikationsstruktur sowie Weiterbildung der Werktätigen in den sozialistischen Betrieben und Einrichtungen

Berichtszeitraum: 1. 1. bis 15. 11. 1970

Vorlagetermin: \_\_\_\_\_

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in 2facher Ausfertigung  
(Original und 1. Durchschrift)

#### Allgemeine Angaben

		Schlüssel-Nr.	Lochspalten
Name des Betriebes bzw. der Einrichtung:	Bezirk/Kreis		1-4
	Zählnummer		5-8
Ort:	Eigentumsform		9-11
Straße:	Obergeordnetes Verwaltungsorgan		12-15
Fernamt:	Nr.:		16-20
Verantwortl. Bearbeiter:	App. Nr.:	Kartenart 317	78-80

#### I. Weiterbildung der Werktätigen nach ausgewählten Qualifizierungsmaßnahmen und volkswirtschaftlich wichtigen Gebieten (1. 1. bis 15. 11. 1970)

Schulungsteilnehmer		Lochkarten-Nr.	Weiterbildung von Facharbeitern (aus A 4) 1)				Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern (aus A 9) 2)			3)
			in Grundlagen der				auf dem Gebiet der			Frauen- Sonder- stu- dium  (aus A 6/A 7)
			Daten- ver- arbeitung	BMSR- Tech- nik	Elek- tro- nik	Betriebs- öko- nomik	Daten- ver- arbeitung	sozial. Betriebs- wirt- schaft	darunter	
									Rech- nungs- führung und Sta- tistik	
0			1	2	3	4	5	6	7	8
Lochspalten		■ 21-22 ■	■ 23-27 ■	■ 28-31 ■	■ 32-35 ■	■ 36-39 ■	■ 40-43 ■	■ 44-47 ■	■ 48-51 ■	■ 52-55 ■
Insgesamt		01								
aus Zeile 01	weiblich	02								
	unter 26 Jahren	03								

1) Darunterpositionen aus Abschnitt II., Spalte 6, Zeilen 04 bzw. 05 bzw. 06

2) Darunterpositionen aus Abschnitt II., Spalte 10, Zeilen 04 bzw. 05 bzw. 06

3) Darunterpositionen aus Abschnitt II., Spalte 8, Zeilen 04 bzw. 05 bzw. 06

## II. Aus- und Weiterbildung (1.1. bis 15.11.1970)

davon (Achtung! Richtlinie beachten)

Arbeiter und Angestellte	Lokalen-Nr.	Qualifizierungsmaßnahmen Insgesamt (Spalten 2+4 +6 bis 12)	A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7, A8, A9, B1, C1										
			A1, A2		A3	A4	A5	A6, A7	A8	A9	B1	C1	
			darunter auf Teil- gebieten eines Aus- bildungs- berufes kennt- nissen	Quali- fizierung zur Ablegung der Fach- arbeiter- prüfung	zur Ablegung einer 2., 3. oder weiteren Fach- arbeiter- prüfung	Weiter- bildung von Fach- arbeitern	Quali- fizierung zum Meister	Fachschul- bzw. Techniker- studium	Hoch- schul- studium	Weiter- bildung von Hoch- und Fachschul- kader	Fachliche Sonder- maß- nahmen	Maß- nahmen der syst. All- gemein- bildung	
0		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	21-22	23-27	28-31	32-35	36-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59	60-63	64-67	68-71
Schulungsteilnehmer insgesamt (Zeilen 07+09+11+13+15)		04											
aus Zeile 04	weiblich (Zeilen 08+10+12+14+16)	05											
	unter 26 Jahren	06											
als angeleitete und ungeleitete Arbeiter und Angestellte	Insgesamt	07											
	darunter: weiblich	08											
als Facharbeiter (Arbeiter und Angestellte)	Insgesamt	09											
	darunter: weiblich	10											
Meister	Insgesamt	11											
	darunter: weiblich	12											
auf Planstellen, die Ingenieur bzw. gleichw. Fachschulabschluß und Technikerabsch. erford.	Insgesamt	13											
	darunter: weiblich	14											
auf Planstellen, die Hochschulabschluß erfordern	Insgesamt	15											
	darunter: weiblich	16											
Von den Schulungsteil- nehm. Zeile 04 haben die Qualifikation im Berichts- zeitraum abgeschlossen	Insgesamt	17											
	darunter: weiblich	18											

von Zeile 04 bzw. 05 sind tätig als (davon)

**III. Facharbeiterbestand am 30. 9. 1970 sowie Schulungsteilnehmer der Qualifizierungsmaßnahmen A3 nach Berufen im Berichtszeitraum (1. 1. bis 15. 11. 1970)**

Loch- karten- Nr.	Berufsbezeichnung (Richtlinie beachten)		Schlüssel-Nr. für die stat. Aufbereitung <sup>1)</sup>	Facharbeiterbestand am 30. 9. 1970		Qualifizierung zum Facharbeiter A3 1. 1. – 15. 11. 1970	
				Insgesamt	darunter weiblich	Insgesamt	darunter weiblich
	0	1	2		3		4
21-22	Lochspalten	23 leer	24-27	28-31	32-35	36-39	40-43
19	Insgesamt		0000				
		</					

<sup>1)</sup> Von den Berichtspflichtigen zu signieren (siehe Richtlinie)

In gleichartig schraffierten Feldern müssen die Angaben der Abschnitte II., III. und IV. übereinstimmen

#### IV. Qualifikationsstruktur der Arbeiter und Angestellten (Personen) am 30. 9. 1970

Arbeiter und Angestellte	Lochkarten-Nr.	Insgesamt ohne Lehrlinge (Spalten 2 bis 7)	davon						darunter mit Teilberufsausbildung
			mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß	mit Technikerabschluß	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	
0		1	2	3	4	5	6	7	8
Lochspalten	21-22	23-27	28-31	32-35	36-39	40-43	44-47	48-51	52-55
Insgesamt	20								
aus Zeile 20 weiblich	21								
unter 26 Jahren	22								

#### V. Besetzung der Planstellen bzw. Arbeitsplätze am 30. 9. 1970

	Lochkarten-Nr.	Insgesamt (Sp. 2 bis 6)	davon				
			auf Planstellen, die			in Tätigkeiten, die	
			Hochschulabschluß erfordern	Fachschul- bzw. Technikerabschluß erfordern	Meisterabschluß erfordern	Facharbeiterabschluß erfordern	keinen Abschluß erfordern
0		1	2	3	4	5	6
Lochspalten	21-22	23-27	28-31	32-35	36-39	40-43	44-47
Arbeiter und Angestellte ohne Lehrlinge (in Personen)	Insgesamt	23					
	aus Zeile 23 weiblich	24					
	unter 26 Jahren	25					
darunter Arbeiter und Angestellte mit für die Planstelle bzw. Tätigkeit abgeschlossener Qualifikation	aus Zeile 23 insges.	26					—
	aus Zeile 24 weiblich	27					—
	aus Zeile 25 unter 26 Jahren	28					—
Unbesetzte Planstellen für Hoch- und Fachschulkader bzw. Meister sowie Arbeitsplätze für Arbeiter und Angestellte mit und ohne Facharbeiterabschluß	29						

In gleichartig schraffierten Feldern müssen die Angaben der Abschnitte III., IV. und V. übereinstimmen

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigt:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 1970

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

Richtlinie zur Berichterstattung über die  
Qualifikationsstruktur sowie Weiterbildung  
der Werktätigen 1970

Berichtszeitraum: 1.1. bis 15.11. 1970

A. Allgemeine Hinweise

1. Begründung und gesetzliche Grundlagen

Für die perspektivische Planung, Analyse und Kontrolle der Qualifikations- und Berufsstrukturentwicklung der Berufstätigen ist es erforderlich, Angaben über die Qualifikationsstruktur und den qualifikationsgerechten Einsatz der Berufstätigen, über die Weiterbildungsmaßnahmen im System der Erwachsenenqualifizierung sowie über die Berufsstruktur des Facharbeiterbestandes zu erfassen.

Im einzelnen erfolgt diese Berichterstattung auf Grundlage

- des Beschluß des Ministerrates über die Grundsätze und Aufgaben zur Entwicklung der Weiterbildung vom 24. Juni 1968 (GBI. Teil II, Nr. 76 vom 17. Juli 1968),
- der Verordnung über das Berichtswesen vom 2.10.1958 (GBI. Teil I, Nr. 63, S. 774),
- und der Verordnung über das Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 28.10.1966 ( GBI. Teil II, Nr. 140, S. 881)

## 2. Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zu dieser Berichterstattung kann nur mit Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen, die ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen, sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik davon in Kenntnis zu setzen.

## 3. Wer ist berichtspflichtig?

Industrie : 1. Volkseigene zentral- und örtlich geleitete sowie ihnen gleichgestellte Industriebetriebe

2. Juristisch selbständige Produktionsbetriebe des Verbandes Deutscher Konsumgenossenschaften, einschl. der Produktionsbetriebe der Bezirksverbände und alle Molkereigenossenschaften.

Bauwirtschaft : 3. Volkseigene und ihnen gleichgestellte zentral- und örtlich geleitete Baubetriebe

Verkehr/Post-  
und Fernmelde-  
wesen :

4. Volkseigene Verkehrsbetriebe

5. Folgende Betriebe und Einrichtungen der Deutschen Reichsbahn:

- Transportbetriebe der Deutschen Reichsbahn einschl. der zentralen Dienststellen dieses Bereichs,
- RAW

6. Deutsche Post einschl. Rundfunk- und Fernsehseinrichtungen

Handel :

7. Volkseigener und Konsumgenossenschaftlicher Einzelhandel sowie Mitropa

8. Sozialistischer Großhandel

dazu gehören auch:

- Außenhandelsunternehmen,
- VdgB
- Produktionsmittelgroßhandelsbetriebe

Sonstige Zweige  
des produktiven

Bereichs : 9. Volkseigene zentral- und örtlichgelei-  
tete sowie ihnen gleichgestellte

- Wirtschaftsleitende Organe,
- Forschungs- und Entwicklungszentren  
der wirtschaftsleitenden Organe
- Projektierungs- und Anlagenbaubetriebe
- Verlage
- Reparaturkombinate
- Textiles Reinigungswesen
- Rechenbetriebe
- sonstige Gruppen des produktiven  
Bereichs

Kulturelle und  
soziale Ein-  
richtungen :

10. Staatliche Einrichtungen des Gesund-  
heits- und Sozialwesens , WS 84 u. 85  
( siehe weitere Anmerkungen Erläute-  
rungen Teil- Gesundheitswesen)

Staatliche Ver-  
waltung, gesell-  
schaftliche Or-  
ganisationen :

11. Alle staatlichen  
- Wirtschaftsleitungen  
- Verwaltungen bis einschl. WG 92 214  
(ohne Gemeinden unter 2 000 Einwohner)

4. Abgabe der Berichtsbogen

Der Berichtspflichtige stellt das Formblatt in vierfacher<sup>1)</sup>  
Ausfertigung auf. Bis zu dem von der zuständigen Kreis-  
stelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

benannten Termin übersendet er

- die 1. und 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,<sup>1)</sup>
- die 3. an seine übergeordnete Dienststelle und
- die 4. Ausfertigung verbleibt beim Berichtspflichtigen.

Die Betriebe und Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens und die berichtspflichtigen Dienststellen der Deutschen Reichsbahn verfahren nach Weisungen ihrer Ministerien.

Die Berichtsbogen (Originale) sind mit einer Vollzähligkeitsmeldung bis zum 24.11.1970 an die jeweils zuständige Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Abt. IDV - Fachgebiet Versorgung der Bevölkerung zu übergeben.

#### B. Hinweise für die Ausfüllung des Formblattes

##### 1. Allgemeine Angaben

Zur reibungslosen und termingerechten Durchführung der Berichterstattung ist es erforderlich, daß durch den Berichtspflichtigen eine eindeutige Bezeichnung der allgemeinen Angaben, wie die vollständige Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung, der Name des Bearbeiters sowie die Signierung für Kreis, Zählnummer, Verwaltungsorgan und Wirtschaftsgruppe vorzunehmen ist.

Für die Signierung der Wirtschaftsgruppe ist die Ausgabe 1966 - Nachdruck 1968 der Betriebssystematik anzuwenden.

Für die Signierung der Verwaltungsorgane und Eigentumsformen bildet der Schlüssel der übergeordneten wirtschaftsleitenden bzw. Verwaltungsorgane sowie der Eigentumsformen -

4. überarbeitete Auflage, einschl. Ergänzungen, Stand 1.1.1969, die Grundlage.

<sup>1)</sup> Die dem Bereich Industrie zugeordneten Betriebe und Einrichtungen der Landwirtschaft (Nahrungsgüterwirtschaft, Meliorationen) füllen 5 Formblätter aus, von denen 3 Exemplare den jeweils zuständigen Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik übergeben werden.



## 2. Abschnitt I.

### Weiterbildung der Werktätigen nach ausgewählten Qualifizierungsmaßnahmen und volkswirtschaftlich wichtigen Gebieten

Diese neu aufgenommenen Kennziffern sind erforderlich, um die Entwicklung der Qualifizierung von Hoch- und Fachschulkadern sowie Facharbeitern in volkswirtschaftlich strukturbestimmenden Berufsausbildungseinrichtungen kontrollieren und einschätzen zu können.

#### 2.1. Weiterbildung von Facharbeitern in Grundlagen der Datenverarbeitung, der BMSR-Technik, der Elektronik, der Betriebsökonomik (Sp. 1 bis 4)

In diesen Spalten ist die Anzahl derjenigen Schulungsteilnehmer einzutragen, die bereits einen für ihre Tätigkeit entsprechenden Facharbeiterabschluß besitzen und im Berichtszeitraum 1.1. bis 15.11.1970 an Weiterbildungsmaßnahmen in den genannten Grundlagenfächern teilnehmen (siehe dazu auch: Anordnung zur Einführung von beruflichen Grundlagenfächern in die sozialistische Berufsausbildung, GBl, Teil II, Nr. 81 vom 31. Juli 1968, Seite 651).

Die hier ausgewiesenen Angaben sind in der Gesamtzahl des Abschnittes II. Sp. 6, Zeilen 04, 05 bzw. 06 enthalten.

#### 2.2. Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern (Sp. 5 bis 7)

Entsprechend dem Beschluß des Ministerrates über die Grundsätze und Aufgaben zur Entwicklung der Weiterbildung vom 24. Juni 1968 (GBl. Teil II/Nr. 76 vom 17. Juli 1968)

Abschnitt II. sind in Spalte 6 alle Schulungsteilnehmer einzutragen, die an Schulungsmaßnahmen auf folgenden Gebieten teilnehmen: -Kybernetik

-Operationsforschung

-Netzwerktechnik

-Rechnungsführung und Statistik

-wissenschaftliches Arbeitsstudium

- Arbeitsgestaltung

-Arbeitsnormung

Die hier ausgewiesenen Angaben sind in der Gesamtzahl des Abschnittes II, Sp.10, Zeilen 04, 05 bzw. 06 enthalten.

### 2.3. Frauensonderstudium (Sp. 8)

Gemäß der Anordnung zur Ausbildung von Frauen in Sonderklassen an den Fachschulen der DDR vom 15. Juli 1967 (GBI. Teil II/Nr. 72) ist in dieser Spalte die Anzahl derjenigen Frauen einzutragen, die sich im Jahre 1970 im Direktstudium in Sonderklassen an Fachschulen befanden und im Arbeitskräfte- und Lohnplan des Betriebes bzw. der Einrichtung enthalten sind.

Diese Angaben sind enthalten in der Gesamtzahl des Abschnittes II., Sp. 8, Zeilen 04, 05 bzw. 06.

### 3. Abschnitt II. Aus- und Weiterbildung (1.1. bis 15.11. 1970)

Grundsätzlich ist in diesem Abschnitt die Anzahl der Schulungsteilnehmer laut Betriebsplan anzugeben, die während des Berichtszeitraumes an Schulungsmaßnahmen teilnehmen.

Delegierungen zum Hochschul- und Fachschuldirektstudium sind nicht Bestandteil dieser Erhebung. Ausgenommen davon sind Delegierungen von Frauen zum Direktstudium in Frauensonderklassen. (A6/A7)

#### 3.1. Zur Einstufung der Qualifizierungsmaßnahmen für die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen gilt folgende Nomenklatur der Ausbildungsabschnitte:

A1; A2 (Sp.2): Systematische Vermittlung von Grundkenntnissen für einen beruflichen Einsatz bzw. für eine neue Tätigkeit, die es den Werktätigen ermöglichen in einem Arbeitsbereich (Arbeitsplatz) im Betrieb bzw. in der Einrichtung tätig zu sein.

Erweiterung der Grundkenntnisse auf mehrere Berufstätigkeiten, für die keine Facharbeiterprüfung erforderlich ist. Hierzu gehört auch die Ausbildung auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes.

( Diese Qualifizierungsabschnitte gelten nur für Schulungsteilnehmer, die als un- und angelernte Arbeitskräfte tätig sind.)

- A3 (Sp.4): Qualifizierung zur Ablegung der Facharbeiterprüfung.  
Hierzu gehört auch die Ablegung einer 2. oder weiteren Facharbeiterprüfung. In diesem Falle ist jedoch Voraussetzung, daß der Werktätige bereits einen für seine Tätigkeit entsprechenden Facharbeiterabschluß besitzt.
- A4 (Sp.6): Weiterbildung von Facharbeitern für komplizierte bzw. komplexe Tätigkeiten mit erhöhter Verantwortung.  
Hierzu gehören auch:  
- Weitere berufliche Spezialisierung von Facharbeitern auf der Basis von Grundberufen,  
- Qualifizierung für Teilgebiete einer 2. oder weiteren Facharbeitertätigkeit,  
- Aus- und Weiterbildung von Facharbeitern in Grundlagenfächern (siehe Abschnitt I).  
Vorbereitungslehrgänge für das Fachschulstudium sind hier nicht einzuordnen. Sie sind Bestandteil des Abschnittes C1.
- A5 (Sp.7) : Qualifizierung zum Meister (bzw. Meister-niveau).
- A6,A7 (Sp.8) : Fachschul- bzw. Technikerstudium (ohne Direktstudium).  
Hierzu zählen alle Werktätigen, die noch keinen Fachschul-, Techniker- oder auch Hochschulabschluß besitzen und sich erstmalig in einem Fachschulfern- oder -abendstudium befinden, sowie Frauen in Sonderklassen.
- A8 (Sp.9) : Hochschulstudium (ohne Direktstudium).  
Hierzu zählen alle Werktätigen, die noch keinen Hochschulabschluß besitzen und sich erstmalig in einem Hochschulfern- oder -abendstudium befinden.
- A9 (Sp.10): Weiterbildung von Hoch- und Fachschulkadern  
Hierzu zählen grundsätzlich nur die Werk-

tätigen, die bereits einen Hoch- oder Fachschulabschluß besitzen und sich in folgenden Studienformen bzw. Weiterbildungsmaßnahmen befinden:

- Besuch von Partei- und Gewerkschaftsschulen,
- Führungslehrgänge aller Leitungsebenen,
- Fern- oder Abendstudium für Werktätige, die sich auf einen 2. oder weiteren Hochschul- bzw. Fachschulabschluß vorbereiten,
- Zusatzstudium mit Hochschul- bzw. Fachschulabschluß
- Teilstudium ohne Hochschul- bzw. Fachschulabschluß
- Postgraduales Studium
- Aspirantur und Habilitation
- Lehrgänge an Hoch- und Fachschulen und Instituten
- Sonstige Lehrgänge zur fachlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Weiterbildung der Hoch- und Fachschulkader an Betriebs- und Leitakademien, Bildungszentren der VVB und gleichgestellten wirtschaftsleitenden Organen, überzweiglichen Bildungsstätten, der K.d.T., der Urania u.a.

B1 (Sp. 11) : Fachliche Sondermaßnahmen, die für Werktätige verschiedener Qualifizierungsgrade und Qualifizierungsabschnitte in Frage kommen und nicht in die vorgenannten Ausbildungsabschnitte eingeordnet werden können. Sie müssen jedoch in den betrieblichen Plänen zur Aus- und Weiterbildung der Werktätigen enthalten sein.

Hierbei kann es sich z. B. um

- Schulungen und Lehrgänge zur Vorbereitung auf Veränderungen im Produktionsprozeß, besonders bei der Einführung neuer Technologien, neuer Werkstoffe, hochproduktiver Maschinen und Anlagen oder um

die Vermittlung fortgeschrittenster Arbeitsmethoden handeln.

4. Abschnitt III. Facharbeiterbestand (Sp. 2 und 3) sowie  
Schulungsteilnehmer der Qualifizierungs-  
maßnahme A 3 (Sp. 4 und 5) nach Berufen

Mit der Erfassung des Facharbeiterbestandes nach Berufen wird erstmalig in den entsprechenden Wirtschaftsbereichen eine Lücke geschlossen, um die Berufsstruktur der Werk-  
tätigen besser analysieren zu können und gleichzeitig  
geeignete Grundlagen für die perspektivische und prognosti-  
sche Einschätzung auf diesem Gebiet zu schaffen.

- 4.1. Facharbeiter im Sinne dieser Erfassung sind nur diejenigen  
Arbeitskräfte (Arbeiter und Angestellte),  
die Facharbeitertätigkeit ausführen und über  
eine abgeschlossene Berufsausbildung in der  
ausgeübten Tätigkeit verfügen. Tätigkeitsfrem-  
de Berufsausbildung gilt nicht als Facharbei-  
terabschluß, abgeschlossene Teilberufsaus-  
bildung ebenfalls nicht.

Grundlage

der Zuordnung und Signierung der Facharbeiter  
nach Berufen ist die 17. Durchführungsbe-  
stimmung zur Verordnung über die Systematik  
der Ausbildungsberufe vom 14. Okt. 1968  
(GBl. - Sonderdruck Nr. 600 vom 2. Dezember  
1968).

4.2. Spalte 0:

Hier ist die genaue Berufsbezeichnung ent-  
sprechend der oben genannten Systematik der  
Ausbildungsberufe einzutragen. Jeder Beruf  
ist einzeln aufzuführen.

Facharbeiter, die in zurückliegenden Jahren  
ihren Abschluß erreicht haben und demzufolge  
eine andere Berufsbezeichnung führen, sind  
eigenverantwortlich den jetzigen Berufs-  
bezeichnungen entsprechend der 17. Durch-  
führungsbestimmung zur Verordnung über die  
Systematik der Ausbildungsberufe zuzuordnen.

- 4.3. Spalte 1: In dieser Spalte ist für die unter Spalte 0 ausgewiesenen Berufe, die dazugehörige 4-stellige Schlüssel-Nr. für die statistische Aufbereitung aus der genannten Systematik der Ausbildungsberufe einzutragen.

Die in Spalte 0 und 1 ausgewiesenen Berufsbezeichnungen und Schlüssel-Nr. gelten gleichzeitig für die Angaben in den Spalten 4 und 5 über die Teilnehmer des Qualifizierungsabschnittes A3 (Qualifizierung zur Ablegung der Facharbeiterprüfung).

#### 5. Abschnitt IV. Qualifikationsstruktur der Arbeiter und Angestellten (Personen)

Hier sind alle Berufstätigen entsprechend ihrem Qualifikationsgrad auszuweisen, die am 30.9.1970 mit dem Berichtspflichtigen im Arbeitsverhältnis standen.

Ausgenommen hiervon und nicht nachzuweisen sind

- vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, die
  - a) ihren Grundwehrdienst ableisten;
  - b) zum Direktstudium delegiert wurden;
  - c) als leibliche Mutter nach der Geburt eines Kindes von der gesetzlichen Regelung Gebrauch machen und ein Jahr die Tätigkeit im Betriebsunterbrechen;
  - d) ihre Tätigkeit im Betrieb bzw. der Einrichtung wegen Vollinvalidität aufgeben bzw. unterbrechen mußten, ohne damit gleichzeitig das Arbeitsrechtsverhältnis zu lösen.

Die unter a) bis d) genannte Regelung hat keinen Einfluß auf die ununterbrochene Betriebszugehörigkeit.

- Arbeitskräfte, die mit dem Berichtspflichtigen ein zweites Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben, obwohl sie in einem Betrieb bereits als Vollbeschäftigte tätig sind. Solche Berufstätige sind nur von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem sie das erste Arbeitsrechtsverhältnis mit einer Vollbeschäftigung abgeschlossen haben.

Definitionen der Qualifikationsgrade:

5.1. Berufstätige mit Hochschulabschluß

Das sind:

- a) Berufstätige mit Diplom oder Staatsexamen (bzw. beidem) über den erfolgreichen Abschluß eines Studiums an einer Universität, Hochschule, Akademie oder einem Institut mit Hochschulcharakter. Dabei ist es gleichgültig, in welcher Studienform (Direkt-, Fern-, Abend-, komb. Studium oder extern) das Diplom oder Staatsexamen erworben wurde.
- b) Berufstätige, denen ohne Absolvierung eines normalen Studiums an einer Hochschuleinrichtung, jedoch auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder besonderer wissenschaftlicher Leistungen, ein wissenschaftlicher Grad oder Titel verliehen bzw. zuerkannt wurde (z. B. Attestationen im Bereich Volksbildung, Dr.h. c., Professor, Kammersänger).
- c) Inhaber von Abschlußzeugnissen staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder, die eine gleichwertige Qualifikation gewährleisten.

Nicht als Hochschulkader zu zählen sind Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. "Teilstudium"), welches auch nicht mit dem Erwerb des Diploms bzw. Staatsexamens abschließt. Nicht als Hochschulkräfte zählen Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. "Teilstudium" in einem oder mehreren Fächern eines Ausbildungsfaches), welches auch nicht mit dem Erwerb des Diploms bzw. Staatsexamens abschließt.

5.2. Berufstätige mit Fachschulabschluß

Das sind:

- a) Berufstätige, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) eine Ingenieur- oder Fachschule erfolgreich absolviert und damit den Qualifikationsgrad "Ingenieur" oder "Techniker" erworben haben.

- b) Berufstätige, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein Titel mit dem Qualifikationsgrad "Ingenieur" oder "Techniker" zuerkannt wurde (z. B. lt. Verordnung über die Führung der Berufsbezeichnung "Ingenieur", GBl. II/1962, S.278).
- c) Inhaber von Abschlußzeugnissen staatlich anerkannter mittlerer und höherer Fachschulen anderer Länder, die eine entsprechende Qualifikation gewährleisten.

Bei der Gruppierung nach dem Qualifikationsgrad werden unterschieden:

- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad "Ingenieur". -  
Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung "Ingenieur" führen sowie Fachkräfte nichttechnischer Fachrichtungen, die einen dem "Ingenieur" gleichwertigen Titel bzw. Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Fachrichtung führen (z. B. staatlich geprüfter Landwirt, Wirtschaftler, Bibliothekar, Tänzer, Lehrer für die Unterstufe der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule). Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium 3 und im Fern- und Abendstudium 4 bis 5 Jahre.
- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad "Techniker". -  
Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung "Techniker" führen sowie Fachkräfte nichttechnischer Fachrichtungen, die berechtigt einen dem "Techniker" gleichwertigen Titel bzw. Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Fachrichtung führen (z. B. Apotheker-Assistent, landwirtschaftlicher Assistent, Kindergärtnerin, Lehrmeister).  
Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium 2 Jahre und im Fern- und Abendstudium 3 bis 4 Jahre.

Nicht als Fachschulkräfte zählen:

- Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium. (z. B. Fachschulteilstudium), welches auch nicht mit dem Erwerb des Titels "Ingenieur" oder "Techniker" oder einer gleichwertigen Qualifikationsbezeichnung abschließt.



- Meister, auch wenn der Titel an einer Ingenieur- oder Fachschule erworben wurde. (Ausnahme: Die Ausbildung von Lehrmeistern an Lehrmeisterinstituten gilt als Fachschulabschluß.)

In Spalte 3 sind alle Berufstätigen mit Fachschulabschluß (ohne Fachschulkräfte mit Techniker Ausbildung) und in Spalte 4 alle Fachschulkräfte mit Technikerabschluß einzutragen.

### 5.3. Berufstätige mit Meisterabschluß

Das sind:

- a) Berufstätige, die den Titel "Meister der sozialistischen Wirtschaft" durch Ablegung einer Meisterprüfung an einer Fachschule, Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung u.ä. bzw. den Titel "Handwerksmeister" durch Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Handwerksorganisation erworben haben.
- b) Berufstätige, denen der Titel "Meister der sozialistischen Wirtschaft" oder "Handwerksmeister" auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zuerkannt wurde.

Hinweis für Gaststätten und Handelsbetriebe:

Als Meister zählen auch Küchenmeister und Serviermeister, wenn sie eine Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.

Nicht als Meister zählen:

In Meisterrunktionen eingesetzte oder den Begriff "Meister" als Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung führende Arbeitskräfte (z. B. Platzmeister, Wagenmeister), ohne durch Prüfung bzw. Zuerkennung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Führung des Titels "Meister der sozialistischen Wirtschaft" oder "Handwerksmeister" berechtigt zu sein.

### 5.4. Berufstätige mit Facharbeiterabschluß

Das sind:

Berufstätige, die Facharbeitertätigkeit ausführen und über eine abgeschlossene Berufsausbildung in der ausgeübten Tätigkeit verfügen. Tätigkeitsfremde Berufsausbildung gilt nicht als Facharbeiterabschluß, abgeschlossene Teilberufsausbildung ebenfalls nicht.

5. 5. Berufstätige mit Teilberufsausbildung

Das sind:

Berufstätige, die auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes ausgebildet wurden (s. 17. DB zur Verordnung über die Systematik der Ausbildungsberufe vom 14. Oktober 1968 GBl.-Sonderdruck Nr. 600, § 4).

Hierzu gehören auch Berufstätige, die über eine abgeschlossene Ausbildung des Qualifizierungsabschnittes A2 verfügen.

5.6. Hinweise zur Erfassung der Berufstätigen nach dem Qualifikationsgrad.

Jeder Berufstätige wird nur einmal gezählt.

Gezählt wird jeweils die höchste abgeschlossene Ausbildung.

Für diese Berichterstattung gilt in folgender Reihenfolge:

1. Berufstätige mit Hochschulabschluß
2. Berufstätige mit Fachschulabschluß
3. Berufstätige mit Technikerabschluß
4. Berufstätige mit Meisterabschluß
5. Berufstätige mit Facharbeiterabschluß

6. Abschnitt V. Besetzung der Planstellen bzw. Arbeitsplätze

Sp. 2 bis 4

Betriebe und Einrichtungen, die keine Unterlagen über die mit Hochschulkräften, Fachschulkräften und Meistern zu besetzenden Planstellen haben, müssen entsprechende Arbeitsplatzbewertungen zugrunde legen.

Sp. 5

Grundlage für die mit Facharbeitern zu besetzenden Arbeitsplätze sind bei Angestellten die Planstellen bzw. Funktionspläne, bei Produktionsarbeitern die Arbeitsplatz- bzw. -bereichsbewertung.

Zeilen 23, 24, 25

In diesen Zeilen ist die tatsächliche Besetzung der Planstellen bzw. Arbeitsplätze mit Berufstätigen auszuweisen, unabhängig davon, ob sie die für ihre Tätigkeit entsprechende Qualifikation haben.

Zeilen 26, 27, 28

Die hier angegebenen Zahlen sind Darunterpositionen der entsprechenden Zeilen 23 bzw. 24 bzw. 25.

Die unter Abschnitt IV gegebenen Erläuterungen der Qualifikationsgrade sind zu beachten!

Zeile 29

Die unbesetzten Planstellen bzw. Arbeitsplätze ergeben sich aus der Gegenüberstellung von Arbeitskräfte- und Stellenplan zum Istzustand.

7. Zwischen den einzelnen Abschnitten des Formblattes ergeben sich verschiedene zahlenmäßige Übereinstimmungen bei folgenden Zeilen und Spalten:

Abschnitt II. Spalte 4, Zeile 04 = Abschnitt III. Spalte 4, Zeile 19

Abschnitt II. Spalte 4, Zeile 05 = Abschnitt III. Spalte 5, Zeile 19

Abschnitt III. Spalte 2, Zeile 19 = Abschnitt IV. Spalte 6, Zeile 20

Abschnitt III. Spalte 3, Zeile 19 = Abschnitt IV. Spalte 6, Zeile 21

Abschnitt IV. Spalte 1, Zeile 20 = Abschnitt V. Spalte 1, Zeile 23

Abschnitt IV. Spalte 1, Zeile 21 = Abschnitt V. Spalte 1, Zeile 24

Abschnitt IV. Spalte 1, Zeile 22 = Abschnitt V. Spalte 1, Zeile 25

8. Zusatzerläuterungen für den Bereich Gesundheitswesen

- 8.1 Berichtspflichtig auf Formblatt 811-5 sind alle Räte der Kreise, Abt. Gesundheits- und Sozialwesen.

Zu beachten:

Zentralgeleitete Einrichtungen des Gesundheitswesens wie Institute, die dem Ministerium für Gesundheitswesen direkt nachgeordnet sind, sind auf Formblatt 811-5 direkt berichtspflichtig und haben die Berichtsbogen direkt an die Kreisstelle für Statistik (2-fach) zu übergeben.

Von diesen Berichtspflichtigen sind 4 Exemplare der Formblätter auszufüllen, wobei 1 Exemplar an das übergeordnete Verwaltungsorgan weitergereicht wird.

8.2. Abschnitt I: Ist nicht auszufüllen!

8.3. Abschnitt II: Von den Berichtspflichtigen des Bereiches Gesundheitswesen sind in diesem Abschnitt die Zeilen 11 und 12 nicht auszufüllen.

Damit sind die Zeilen 07, 09, 13 und 15 "Davonpositionen" zu Zeile 04.

Die Zeilen 08, 10, 14 und 16 "Davonpositionen" zu Zeile 05.

Zeile 09 und 10

In diesen Zeilen, die mit "Facharbeiter" ausgedruckt sind, wird im Bereich Gesundheitswesen das mittlere medizinische Personal (ohne Apothekenassistenten) gemeldet.

Spalte 11

Hierunter fallen nicht die Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen des obligatorischen Dienstunterrichtes der mittleren medizinischen Fachkräfte und medizinischen Hilfskräfte.

8.4. Zu den übrigen Abschnitten die entsprechenden Erläuterungen in dieser Richtlinie beachten.

**Berichterstattung**

über die  
Aus- und Weiterbildung der Werktätigen

**Berichtsjahr 1975**

Berichtszeitraum: 1.1.1975 - 15.11.1975

Vorlagetermin: ... Werktag nach Stichtag  
bei der zuständigen Kreisstelle d. Staatlichen  
Zentralverwaltung für Statistik

A. Allgemeine Angaben		Schlüssel-Nr.	Lochspalte	
			K 1	K 2
Anschritt des Betriebes bzw. der Einrichtung:	01 Betriebsnummer		—	1-8
	02 Kreis		1-4	—
	03 alte Zählnummer		5-8	—
	04 Eigentumsform		9-11	—
	05 Wirtschaftsleitendes Organ		12-15	—
	06 Wirtschaftsgruppe		16-20	—
Fernamt:                      Nr.:				
Verantwortl. Bearbeiter:	07 Kartenart	517	78-80	78-80
	App.-Nr.:			

**B. Schulungsteilnehmer (in Personen)**

LK- Nr.			Schulungs- teilnehmer insgesamt (Sp.2-Sp.6)	d a v o n				
				mit Hoch- schul- abschluß	mit Fach- schul- abschluß 1)	mit Meister- abschluß	mit Fach- arbeiter- abschluß	ohne abge- schlossene Berufsausbildung 2)
	0		1	2	3	4	5	6
21-23	Lochspalten		= 24-29 =	= 30-35 =	= 36-41 =	= 42-47 =	= 48-53 =	= 54-59 =
001	Schulungs- teilnehmer	Insgesamt						
002		dar.: weibl.						
003	aus Z.001	qualifizie- ren sich für die derzeitige Tätigkeit	Insgesamt					
004	aus Z.002		dar.: weibl.					

1) Einschl. mit Technikerabschluß

2) Einschl. mit Teilberufsausbildung

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinie bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 197\_\_

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes  
bzw. der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Hauptbuchhalter

\_\_\_\_\_  
Verantwortlicher  
Bearbeiter



[illegible]

# Berufstätige mit Meisterabschluß

[illegible]

1) Vom Berichtspflichtigen zu eigenieren (Nomenklatur siehe Anlage zur Richtlinie)

C. Schulungsteilnehmer nach Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

LK-Nr.	Schluß-Nr. vierstellig 1)	Kurzbezeichnung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	Schulungsteilnehmer insgesamt	darunter weiblich	a u s		
					Spalte 1	Spalte 2	Spalte 1
					qualifizieren sich für d. derzeitige Tätigkeit insgesamt	Jugendliche bis unter 26 Jahre weiblich	
		0	1	2	3	4	5
21-23	24-27	28-29 leer	30-35	36-41	42-47	48-53	54-59

Berufstätige mit Facharbeiterabschluß

014							
	9 9 9 9	Insgesamt					

Berufstätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung (einschl. Berufstätige mit Teilberufsausbildung)

015							
	9 9 9 9	Insgesamt					

1) Vom Berichtspflichtigen zu signieren (Nomenklatur siehe Anlage zur Richtlinie)



# Richtlinie

zur Berichterstattung über die Aus- und  
Weiterbildung der Werktätigen 1974

Berichtszeitraum: 1.1. bis 15.11.74

Dieser Richtlinie ist als Anlage die Rahmennomenklatur der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beigelegt.

Wir bitten alle Betriebe und Einrichtungen, diese Richtlinie aufzubewahren, da sie bis auf Widerruf für die Erfassung der Schulungsteilnehmer in der Erwachsenenqualifizierung in den Jahren bis 1975 gültig sein wird.

Die im Jahre 1973 von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebene "Richtlinie zur Berichterstattung über die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen" verliert hiermit ihre Gültigkeit.

Besondere Beachtung des Punktes 8.8. !



Inhalt:Seite:

1.	Gesetzliche Grundlagen.....	2
2.	Weisungsbefugnis.....	2
3.	Berichtspflicht.....	2
4.	Berichtszeitraum/Vorlagetermin.....	5
5.	Verteilung und Abgabe der Formblätter.....	5
6.	Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen.....	5
7.	Hinweise zum Abschnitt A.....	6
8.	<u>Erläuterungen zum Kennziffernprogramm</u> .....	6
8.1.	Schulungsteilnehmer.....	6
8.2.	Schulungsteilnehmer mit Hochschulabschluß.....	6
8.3.	Schulungsteilnehmer mit Fachschulabschluß.....	7
8.4.	Schulungsteilnehmer mit Meisterabschluß.....	8
8.5.	Schulungsteilnehmer mit Facharbeiterabschluß.....	8
8.6.	Schulungsteilnehmer mit Teilberufsausbildung.....	8
8.7.	Schulungsteilnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung.....	9
8.8.	Hinweise zur Erfassung der Schulungsteilnehmer.....	9
	nach Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	
9.	Abstimmungshinweise und Rechenkontrollen.....	10

Anlage: Rahmennomenklatur der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im System  
der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen

Vorbemerkungen:

Für die perspektivische Planung, Analyse und Kontrolle der Qualifikationsstruktur und der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Werktätigen ist es erforderlich, Angaben über die Anzahl der sich in der Aus- und Weiterbildung befindlichen Werktätigen nach Qualifizierungsmaßnahmen zu erfassen.

Dazu wurde in Abstimmung mit dem Staatssekretariat für Berufsbildung eine Rahmennomenklatur geschaffen, die für diese Erhebung verbindlich ist.

### 1. Gesetzliche Grundlagen:

Die Durchführung der Berichterstattung erfolgt u. a. auf folgender Grundlage:

- Verordnung über das Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 28.10.1966 (GBI. II/1966 Nr. 140);
  - Verordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik vom 12.5.1966 (GBI. II/1966 Nr. 70);
  - Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969 (GBI. II/1969 Nr. 29);
  - Beschluß des Ministerrates über die Grundsätze und Aufgaben zur Entwicklung der Weiterbildung vom 24. Juni 1968 (GBI. Teil II Nr. 76 vom 17. Juli 1968);
  - Betriebssystematik Stand: 1966, Nachdruck 1968
  - Schlüsselsystematik der Staats- und Wirtschaftsorgane ...
    - Stand 1.1.1974 - überarbeitete Auflage, die auf der Grundlage der
      - AO vom 9.6.1972 (GBI.-Sonderdruck 738)
      - AO vom 3.5.1973 (GBI.-Sonderdruck 738/1)
      - AO vom ... (GBI.-Sonderdruck 738/2)
- zusammengestellt wurde.

### 2. Weisungsbefugnis:

Die Erteilung von Weisungen zur Organisation, zum Kennziffernprogramm und zur Abrechnungsmethodik kann nur durch die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen.

Für diese Berichterstattung sind die methodischen Festlegungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auch dann bindend, wenn sie sich von der Methodik zur Ausarbeitung des Betriebsplanes unterscheiden. Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen in dieser Richtlinie stehen, ist die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu informieren.

Die in der Richtlinie enthaltenen Bestimmungen sind von allen Berichtspflichtigen einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen können nach § 17 der Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969 (GBI. II/1969, Nr. 29 Seite 198) geahndet werden.

### 3. Berichtspflicht:

- Betriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur berichten auf dem Formblatt 811-5 (volles Kennziffernprogramm).
- Betriebe, die nach vereinfachtem Planungsverfahren abrechnen, sind auf dem Formblatt 811-5 (v) berichtspflichtig (nur Abschnitt B).

#### Spezielle Hinweise:

- Die Berichtsdaten sind grundsätzlich einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben auszuweisen!
- Teilbetriebe und räumlich getrennte Betriebsteile, die weder juristisch noch wirtschaftlich selbständig sind, sind nur dann berichtspflichtig, wenn sie von der in ihrem Territorium liegenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zur Berichterstattung aufgefordert werden.

Übersicht zur Berichtspflicht

Formblatt: 811-5 811-5(v)		Berichtszeitraum: 1.1. bis 15.11. des jeweiligen Berichtsjahres		Betriebstyp: jur = juristisch selbständig ök = ökonomisch selbständig		Bemerkungen
Form- blatt	Berichtspflichtige	Typ	W-Bereich W-Sektor W-Zweig	WO	Eigentums- form	
811-5	Industrie - zentralgeleitet - ohne Betriebe mit vereinfach- ter Planung, Rechnungsführung und Statistik					
	- Industriebetriebe einschl. Industriebetr.(ök) der Baukombinate	jur/ök	1	01-79	111-113 116-118 126	
	- Industriekombinate (ohne ök. Betriebe)	jur	1	01-79	111-113	
	- Geologiebetriebe	jur	6441	19	111	
811-5 (v)	Industrie - örtlichgeleitet - und zentralgeleitete Betriebe mit vereinfachter Planung, Rechnungsführung und Statistik					
	- Industriebetriebe/örtl.g.	jur/ök	1	81-98		
	- Industriekombinate/örtl.g. (ohne ök. Betriebe)	jur	1	81-98	111-118 126-128	
	- Industriebetriebe/zentralg. mit vereinf. Plg., Rechnungsf. und Statistik	jur/ök	1	01-79		
811-5	Bauindustrie - zentralgeleitet - sowie ausgew. bezirksgeleitete Baubetriebe und -kombinate					
	- Baubetriebe (zentralgeleitet) einschl. Baubetriebe (ök) der Ind.-Kombinate	jur/ök	2	01-79	111 116-118	
	- bezirksgeleitete Baubetriebe und -komb.(ohne neugebildete VEB)	jur	2	8510- 8530, 8551	114, 115	
	Bauindustrie - örtlichgeleitet (ohne ausgew. bezirksgel. Baubetriebe u. -kombinate)					
811-5 (v)	- Baubetriebe der Bauämter/ kreisgeleitet	jur	2	8540, 8552	114-115	
	- Baubetriebe der Bauämter/ bezirks- u. kreisgeleitet	jur	2	85	116-118	
	- Baubetriebe örtl.g.d. RLN u. Verkehr einschl. Mello-Gen. u. ZBO	jur	2	83, 84	114- 118 125, 128	
	Land- und Forstwirtschaft (WB3) - Volkseigene Betriebe, Genossenschaften und koopera- tive Einrichtungen des Wirtschaftsbereichs 3 sind im Rahmen dieser Erhebung nicht berichtspflichtig					
811-5	Verkehr, Post- und Fernmelde- wesen					Betriebe und Ein- richtungen des Post- und Fernmeldewesens sowie der Deutschen Reichsbahn verfahren nach Weisungen ihrer Ministerien
	- Verkehrsunternehmen Deutsche Reichsbahn	jur	4	12	111-118	
	- Verkehrskombinate und -betriebe	jur	4	01-98	111-115	
	- Deutsche Post	jur	4	13	111-118	
811-5 (v)	- neugebildete VE-Verkehrsbetrie- be	jur	4	01-98	117-118	
811-5	Produktionsmittelhandel					
	- PM-Handelsbetriebe und -kom- binate	jur/ök	5221 5331	01-98	111-118	
	- Betriebe d. Komb. Metallaufbe- reitung	ök	-"	0241	111	
	- Betriebe d. Komb. Agrotechnik	ök	-"	0630	111	
	- BHG (einschl. ACZ u. ACB der BHG)	jur	-"	83	127	

Form- blatt	Berichtspflichtige	Typ	W-Bereich W-Sektor bzw. W-Zweig	WO	Eigen- tums- form	Bemerkungen
811-5	Außenhandel - volkseigen -	jur/ök	5111	01-79	171-118	
811-5	Konsumgüterhandel	jur/ök	5223 5224	01-98	111-118, 126	
	Sonstige Zweige des produktiven Bereichs					
	- wirtschaftsleitende Organe	jur/ök	61	01-98	111-118, 126	
	- Institute	-"	62	-"	111-118, 126	
811-5	- Projektierungs- und Anlagen- baubetriebe	-"	63	-"	111-118, 126	
	- Verlage (ohne Zentrag)	-"	6551	-"	111-118	
	- Reparaturkombinate	-"	6661	-"	111-118	
	- Textiles Reinigungswesen	-"	6771	-"	111-118	
	- Rechenbetriebe	-"	6281	-"	111-118, 126	
	- Sonstige Gruppen des prod. Bereichs	-"	6991	-"	111-118	
	Nichtproduzierende Bereiche (ohne Räte der Gemeinden unter 2000 Einwohner)					
	- Dienstleistungsbetriebe und Einrichtungen	jur	7	01-98 ohne 9520	111-118	
811-5	- Gesundheits- und Sozialwesen	-"	84, 85	-"	111-118	- Berichtspflichtig auf Fbl. 811-5 sind alle Räte der Kreise, Abt. Ge- sundheits- und Sozial- wesen. - Zentralgeleitete Ein- richtungen durch das Ministerium für Gesund- heitswesen sind auf Fbl. 811-5 direkt be- richtspflichtig und ha- ben die Berichtsbogen unmittelbar an die zu- ständige Kreisstelle der Staatlichen Zen- tralverwaltung für Statistik zu übergeben.
	- Staatl. Verwaltungen und Or- gane (ohne Räte der Ge- meinden unter 2000 Einw.)	-"	91, 9221, 9229	-"	111, 114	Aus dem Wirtschaftszweig 9229 sind nur die Kreis- buchungsstationen und zentralen Gehaltszah- lungsstellen berichts- pflichtig.

4. Berichtszeitraum/Vorlagetermin

- Der Berichtszeitraum für die Angaben auf Fbl. 811-5 bzw. 811-5 v ist der 1.1. bis 15.11. des jeweiligen Berichtsjahres.
- Der Vorlagetermin der Formblätter bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik wird den Betrieben und Einrichtungen von den örtlichen Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik mitgeteilt. (Auf dem Formblatt eingetragen.)

5. Verteilung und Abgabe der Formblätter

- Der Versand sowie der Einzug des Formblattes 811-5 bzw. 811-5 v erfolgt durch die Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.
- Der Berichtspflichtige stellt das Formblatt in 4-facher Ausfertigung auf. Bis zu dem von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik benannten Termin übersendet er die 1. und 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, die 3. an seine übergeordnete Dienststelle und die 4. Ausfertigung verbleibt beim Berichtspflichtigen.

Sonderregelung:

- Die Betriebe und Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens und die Dienststellen der Deutschen Reichsbahn verfahren nach Weisungen ihrer Ministerien.
- Im Abschnitt C des Fbl. 811-5 ist in den einzelnen Unterabschnitten (LK-Nr. 011, 012, 013, 014, 015) in einer Zeile jeweils nur eine Aus- und Weiterbildungsmaßnahme auszuweisen. Reichen für den Betrieb bzw. die Einrichtung die Zeilen des Abschnittes C nicht aus, so ist ein 2. Formblatt anzulegen. In solchen Fällen ist vom Berichtspflichtigen im Formblatt oben rechts unter der Formblattnummer anzugeben:

auf dem 1. Formblatt: Blattzahl: 1

Anzahl der Formblätter: 2

auf dem 2. Formblatt: Blattzahl: 2

Anzahl der Formblätter: 2

Benötigt ein Berichtspflichtiger mehrere Formblätter, so sind nur auf dem letzten Formblatt die Summenzeilen (jeweils mit "9999" gekennzeichnet) auszufüllen. Auf den anderen Formblättern sind diese Zeilen freizulassen. (Auch keine Übertragungs- oder Zwischensummen eintragen!)

Im vorgenannten Beispiel sind somit nur auf Blatt 2/2 die Summenzeilen "9999" der Unterabschnitte:

Berufstätige mit Hochschulabschluß

" " Fachschulabschluß

" " Meisterabschluß

" " Facharbeiterabschluß

ohne abgeschlossene Berufsausbildung

einzutragen.

Auf Blatt 1/2 dürfen in diesen Zeilen keine Eintragungen sein.

6. Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen?

Auskunft erteilt die zuständige Kreis- bzw. Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

7. Hinweise zum Abschnitt A - Allgemeine Angaben - des Formblattes 811-5

- Vom Betrieb bzw. der Einrichtung ist die vollständige Anschrift (von Kombinatbetrieben die eigene Anschrift), der Name und die App.-Nr. des verantwortlichen Bearbeiters anzugeben.
- Außerdem sind, sofern nicht schon von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgt, in Zeile 01 die achtstellige Betriebsnummer sowie in den Zeilen 02 bis 06 die Kreisnummer (vierstellig), die alte Zählnummer (vierstellig), die Schlüsselnummern für die Eigentumsform, das übergeordnete wirtschaftsleitende Organ und die Wirtschaftsgruppe entsprechend den gültigen Systematiken einzutragen.

8. Erläuterungen zum Kennziffernprogramm

Abschnitt B (Fbl. 811-5 und 811-5 v)

8.1. Schulungsteilnehmer (Sp. 1)

- Grundsätzlich gelten als Schulungsteilnehmer alle Werkstätigen des Betriebes bzw. der Einrichtung, die im Berichtszeitraum an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Dabei sind nur solche Qualifizierungsmaßnahmen (bzw. Schulungsteilnehmer) zu erfassen, die in den betrieblichen Aus- und Weiterbildungsplänen verankert sind, unabhängig davon, ob sie an betrieblichen-, staatlichen- oder Bildungseinrichtungen von Parteien bzw. gesellschaftlichen Massenorganisationen durchgeführt werden. (Beachtung Pkt. 8.8.!)

- Delegierungen zum Hoch- bzw. Fachschuldirektstudium sind nicht Bestandteil dieser Erhebung.

Ausgenommen davon sind Delegierungen von Frauen zum Direktstudium in Frauensonderklassen.

- In den Spalten 2 bis 6 sind die Schulungsteilnehmer entsprechend der Qualifikation auszuweisen, die vor Beginn der Schulungsmaßnahmen vorhanden war. Jeder Schulungsteilnehmer wird nur einmal erfaßt. Gezählt wird jeweils die höchste Qualifikationsstufe. Für diese Berichterstattung gilt:

1. Schulungsteilnehmer mit Hochschulabschluß
2. Schulungsteilnehmer mit Fachschulabschluß (einschl. Technikerabschluß)
3. Schulungsteilnehmer mit Meisterabschluß
4. Schulungsteilnehmer mit Facharbeiterabschluß
5. Schulungsteilnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung (einschl. mit Teilberufsausbildung)

Achtung!

Die im Pkt. 8.8. gegebenen Hinweise sind beim Ausfüllen des Abschn. B, Fbl. 811-5 v - bei Angabe der Anzahl der Schulungsteilnehmer - unbedingt mit zu berücksichtigen!

8.2. Schulungsteilnehmer mit Hochschulabschluß (Sp. 2)

Das sind:

- Berufstätige mit Diplom, Staatsexamen oder Hauptprüfung über den erfolgreichen Abschluß eines Studiums an einer Universität, Hochschule bzw. Ingenieurhochschule, Akademie oder einem Institut mit Hochschulcharakter. Dabei ist es gleichgültig, in welcher Studienform (Direkt-, Fern-, Abend-, komb. Studium oder extern) das Diplom oder Staatsexamen erworben bzw. die Hauptprüfung abgelegt wurde.
- Berufstätige mit Abschluszeugnissen staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder, die dem Diplom oder Staatsexamen gleichzusetzen sind.
- Berufstätige, denen ohne Absolvierung eines normalen Studiums an einer Hochschuleinrichtung auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein wissenschaftlicher Grad oder Titel verliehen bzw. zuerkannt wurde.



Spezieller Hinweis:

Grundsätzlich gelten alle Berufstätigen unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit als Hochschulkader, soweit sie eine der im Punkt 8.2. genannten Qualifikation nachweisen.

Nicht als Hochschulkader zählen:

Berufstätige, die an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. Teilstudium) teilgenommen haben, deren Abschlußzeugnis aber nicht dem Diplom oder Staatsexamen entspricht.

8.3. Schulungsteilnehmer mit Fachschulabschluß (Sp. 3)

Das sind:

- Berufstätige, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) eine Fach- oder Ingenieurschule erfolgreich absolviert haben.
- Berufstätige mit Abschlußzeugnissen staatlich anerkannter mittlerer und höherer Fachschulen anderer Länder, die eine entsprechende Qualifikation gewährleisten.
- Berufstätige, denen ohne Absolvierung an einer Fach- bzw. Ingenieurschuleinrichtung auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein Titel mit dem Qualifikationsgrad "Ingenieur" oder "Techniker" zuerkannt wurde.

Berufstätige mit Fachschulabschluß können sein:

- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad "Ingenieur"

Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung "Ingenieur" sowie Fachkräfte nichttechnischer Fachrichtungsgruppen, die einen dem "Ingenieur" gleichwertigen Titel bzw. gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Fachrichtungsgruppe führen (z. B. staatlich geprüfter Landwirt, Wirtschaftler, Bibliothekar, Tänzer, Lehrer für die Unterstufe der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule). Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium 3 und im Fern- und Abendstudium 4 bis 5 Jahre.

- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad "Techniker" (Sp. 4)

Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung "Techniker" sowie Fachkräfte nichttechnischer Fachrichtungsgruppen, die berechtigt einen dem "Techniker" gleichwertigen Titel bzw. gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Fachrichtungsgruppe führen (z. B. Apotheker-Assistent, landwirtschaftlicher Assistent, Kindergärtnerin).

Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium 2 Jahre und im Fern- und Abendstudium 3 bis 4 Jahre.

- Berufstätige, die eine künstlerische Tätigkeit ausüben (wie z. B. Schauspieler, Musiker, Sänger, Tänzer) und eine Bühnenreifeprüfung besitzen, gelten als Fachschulkader. Dagegen gelten Berufstätige mit Auftrittserlaubnis nicht als Fachschulkader, sondern sind wie Berufstätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung zu erfassen.

- Ingenieurpädagogen, Ökonompädagogen und Medizinpädagogen

Anmerkung zu den medizinischen Fachrichtungen (siehe Anlage !)

- Die Ausbildung in den medizinischen Fachrichtungsgruppen/Fachschulausbildung (früher Ausbildungsberufe für mittlere medizinische Kader) beginnt erstmalig ab 1.9.1974. Ein Bestand dieser Berufstätigen (bzw. Schulungsteilnehmer) ist 1974 nicht auszuweisen.
- Eine Zuerkennung des Fachschulabschlusses für mittlere medizinische Kader erfolgt 1974 nicht. Diese Berufstätigen sind im Berichtsjahr 1974 noch als Facharbeiter abzurechnen!

Spezieller Hinweis:

- Grundsätzlich gelten alle Berufstätigen, unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit als Fachschulkader, soweit sie eine der im Pkt. 8.3. genannten Qualifikation nachweisen.

Nicht als Fachschulkader zählen:

- Berufstätige, die an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. Teilstudium) teilgenommen haben, deren Abschlußzeugnis aber nicht der Fachschulqualifikation entspricht.
- Meister, auch wenn der Titel an einer Ingenieur- oder Fachschule erworben wurde.

8.4. Schulungsteilnehmer mit Meisterabschluß (Sp. 4)

Das sind:

- Berufstätige, die den Titel "Meister", "Meister der sozialistischen Wirtschaft", "Meister der volkseigenen Industrie", "Meister der sozialistischen Industrie" oder "Meister der sozialistischen Landwirtschaft" durch Ablegung einer Meisterprüfung an einer Fachschule, Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung u. ä. bzw. den Titel "Handwerksmeister" durch Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Handwerkskammer erworben haben.
- Berufstätige, die die Berufsbezeichnung "Lehrmeister" erworben haben.
- Berufstätige, denen die o. g. Titel auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zuerkannt wurden.
- Servier- und Küchenmeister, sofern sie eine Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.

Nicht als Meister zählen:

- In Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff "Meister" als Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung führende Berufstätige (z. B. Platzmeister, Wagenmeister usw.), ohne durch Prüfung bzw. Zuerkennung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Führung der o. g. Titel berechtigt zu sein.
- Verkaufsstellenleiter bzw. Gaststättenleiter (auch wenn sie einen Befähigungsnachweis zum Führen einer Gaststätte bzw. Verkaufsstelle besitzen)

8.5. Schulungsteilnehmer mit Facharbeiterabschluß (Sp. 5)

Das sind:

- Berufstätige, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen und eine ihrem Facharbeiterabschluß entsprechende bzw. artverwandte Facharbeitertätigkeit ausüben. Die Zuordnung der dem Facharbeiterabschluß artverwandten Facharbeitertätigkeit erfolgt durch die Berichtspflichtigen eigenverantwortlich.
- Berufstätige, denen eine Facharbeiterqualifikation auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zuerkannt wurde (siehe dazu: - Facharbeiterprüfungsordnung -, GBl. Teil I Nr. 40 vom 5.9.1973, § 10)

Nicht als Facharbeiter zählen:

Berufstätige mit tätigkeitsfremder Berufsausbildung und Berufstätige mit Teilberufsausbildung.

8.6. Schulungsteilnehmer mit Teilberufsausbildung (sind mit in Sp. 6 zu erfassen)

Das sind:

- Berufstätige, die auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes ausgebildet wurden (siehe dazu: zweite Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Systematik der Ausbildungsberufe vom 31. Juli 1972, GBl.-Sonderdruck Nr. 742 vom 6. Oktober 1972).

- Berufstätige, die sich auf Grund langjähriger Tätigkeit berufsspezifische Kenntnisse auf Teilgebieten eines Facharbeiterberufes angeeignet haben und vom Betrieb bzw. von der Einrichtung dem erstgenannten Personenkreis gleichgestellt werden.

### 8.7. Schulungsteilnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Sp. 6)

Das sind:

Berufstätige, die keiner der unter Punkt 8.2. bis 8.6. genannten Qualifikationsstufe zuzuordnen sind (dazu zählen un- und angelernte Berufstätige sowie Berufstätige mit tätigkeitsfremder Facharbeiterausbildung).

### Abschnitt C (nur Fbl. 811-5)

#### 8.8. Hinweise zur Erfassung der Schulungsteilnehmer nach Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

- Die im Abschnitt B ausgewiesenen Schulungsteilnehmer sind im Abschnitt C entsprechend ihrer höchsten Qualifikation, die vor Beginn der Schulungsmaßnahmen vorhanden war, nach Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aufzugliedern.

Grundlage dafür ist die als Anlage beigefügte "Rahmennomenklatur der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im System der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen".

- Die im Berichtszeitraum (1.1. - 15.11. des Berichtsjahres) belegten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind den einzelnen Positionen in der "Rahmennomenklatur ..." von den Betrieben und Einrichtungen eigenverantwortlich zuzuordnen.

Hinweise zu den Weiterbildungsmaßnahmen:

Nicht grundsätzlich alle in den Betrieblichen Aus- und Weiterbildungsplänen verankerten Bildungsmaßnahmen sind den Maßnahmen der "Rahmennomenklatur ..." zuzuordnen.

Es ist zu beachten, daß:

- einmalige Weiterbildungsmaßnahmen mit einer Dauer von 20 Stunden und darunter (z. B. Einstellungsgespräche, fachliche Unterweisungen u. ä.)
- Weiterbildungsmaßnahmen, wie z. B. Parteilehrjahr, FDJ-Schuljahr, Gewerkschaftsversammlungen, Schulen der sozialistischen Arbeit usw.

nicht Gegenstand der Berichterstattung sind. Im Einzelfall ist die Entscheidung einer Zuordnung von den Betrieben und Einrichtungen zu treffen.

- Werktätige, die im Berichtszeitraum an mehreren Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, werden nur einmal ausgewiesen, und zwar in der Aus- und Weiterbildungsmaßnahme mit der längsten Ausbildungsdauer (bezogen auf die Anzahl der Stunden).

- In jedem Unterabschnitt (gekennzeichnet durch die LK-Nr. 011, 012, 013, 014, 015) des Abschnittes C ist in jeder Zeile jeweils nur eine Aus- und Weiterbildungsmaßnahme anzugeben.

Reichen die Zeilen nicht aus, so ist wie im Pkt. 5 (4. Absatz) bereits formuliert zu verfahren.

- In Spalte C ist in den dafür vorgesehenen Zeilen die 4-stellige Schlüssel-Nr. und die Bezeichnung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahme entsprechend der "Rahmennomenklatur..." (Anlage) innerhalb der einzelnen Unterabschnitte in aufsteigender Reihenfolge einzutragen.

- Vergleiche Hinweis Pkt. 9.1. zum Abschnitt C!

9. Abstimmhinweise bzw. Rechenkontrollen

Vor Abgabe des Formblattes 811-5 bzw. 811-5(v) an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind folgende Rechenkontrollen durchzuführen:

9.1. Rechenkontrollen innerhalb der einzelnen Abschnitte

Formblatt 811-5, 811-5(v)/Abschnitt B

Spalte 1 = Spalten 2 + 3 + 4 + 5 + 6 (Für alle Zeilen)  
Zeile 001  $\geq$  Zeile 002 (Für alle Spalten)  
Zeile 003  $\geq$  Zeile 004 (Für alle Spalten)  
Zeile 001  $\geq$  Zeile 003 (Für alle Spalten)  
Zeile 002  $\geq$  Zeile 004 (Für alle Spalten)

Abschnitt C (nur Fbl. 811-5)

Spalte 1  $\geq$  Spalte 2 (Für alle Unterabschnitte und Zeilen)  
Spalte 1  $\geq$  Spalte 3 (" " " " " " )  
Spalte 1  $\geq$  Spalte 5 (" " " " " " )  
Spalte 2  $\geq$  Spalte 4 (" " " " " " )

In den LK 011 dürfen die Schl.-Nr. 1710, 1720 nicht erscheinen.	(die Schl.-Nr. beziehen sich auf die Rahmennomenklatur - s. Anlage!)
In den LK 012 dürfen die Schl.-Nr. 1510, 1520 nicht erscheinen.	
In den LK 013 dürfen die Schl.-Nr. 1310, 1320 nicht erscheinen.	
In den LK 014 dürfen die Schl.-Nr. 1110, 1120 nicht erscheinen.	

Die Addition der einzelnen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (je Unterabschnitt) = Zeile 9999/Insgesamt (je Unterabschnitt) für die Spalten 1 bis 5.
---

9.2. Abstimmhinweise zwischen den Abschnitten des Fbl. 811-5

Abschnitt B

Abschnitt C

Zeile 001, Sp. 2 =	<u>LK-Nr. 011</u> , Zeile 9999, Sp. 1
Zeile 002, Sp. 2 =	Sp. 2
Zeile 003, Sp. 2 =	Sp. 3
Zeile 004, Sp. 2 =	Sp. 4

Für die übrigen Unterabschnitte (gekennzeichnet durch die LK-Nr. 012, 013, 014, 015) sind analoge Abstimmungen mit dem Abschnitt B, entsprechend dem oben angeführten Beispiel, vorzunehmen.

## R a h m e n n o m e n k l a t u r

der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im System der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen

Schlüssel-Nr.	Bezeichnung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	Kurzbezeichnung	Bemerkungen
1010...	<u>Ausbildung zum Teilberuf (10)</u> Weiterbildung der Werktätigen ohne Berufsausbildung.....	Weit. Werkt. o. Berufsausb.	
1020...	Ausbildung zum Teilberuf.....	Ausb. z. Teilberuf ....	Ohne Frauensonderklasse
1110...	<u>Ausbildung zum Facharbeiter (11)</u> Ausbildung zum Facharbeiter.....	Ausb. z. Facharb. ....	Ohne Frauensonderklasse
1120...	Ausbildung zum Facharbeiter (nur Frauensonderklasse).....	Facharb.-Frauens.-Kl.	
1200...	<u>Weiterbildung der Facharbeiter (12)</u> .....	Weit. Facharb.	
1310...	<u>Ausbildung zum Meister (13)</u> Ausbildung zum Meister.....	Ausb. z. Meister.....	Ohne Frauensonderklasse
1320...	Ausbildung zum Meister (nur Frauensonderklasse).....	Meister-Frauens.-Kl.	
1400...	<u>Weiterbildung der Meister (14)</u> .....	Weit. Meister	
1510...	<u>Ausbildung zum Fachschulakader (15)</u> Ausbildung zum Fachschulakader.....	Ausb. z. Fachsch.-K. ..	Ohne Direktstudium u. Ohne Frauensonderklasse
1520...	Ausbildung zum Fachschulakader (nur Frauensonderklasse).....	Fachschul.-Frauens. ..	Im Direktstudium an Ingenieur- u. Fachschulakaden
1610...	<u>Weiterbildung von Fachschulakadern (16)</u> Ausbildung zu einem 2. oder weiteren Fachschulabschluß.....	Weit. Fachschulab. ....	Einschl. Zusatzstudium mit Fachschulabschluß
1620...	Postgraduales Studium mit Fachabschluß.....	Postg. m. Fachab. ....	Siehe AO über die Durch- führung v. postgradualen Studien....
1630...	Postgraduales Studium ohne Fachabschluß.....	Postg. o. Fachab. ....	(GEL.II/66 v. 1.12.66 u. GEL.II/28 v. 4.3.69)

Schlüssel-Nr.	Bezeichnung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen	Kurzbezeichnung	Bemerkungen
1710...	<u>Ausbildung zum Hochschulkader (17)</u>		
	Ausbildung zum Hochschulkader .....	Ausb. z. Hochsch.-K. ...	Ohne Direktstudium und ohne Frauensonderklasse
1720...	Ausbildung zum Hochschulkader (nur Frauensonderklasse) ..	Hochsch.-K.-Frauens. ...	Im Direktstudium an Hochschuleinrichtungen
1810...	<u>Weiterbildung von Hochschulkadern (18)</u>		
	Ausbildung zu einem 2. oder weiteren Hochschulabschluß ..	Weit. Hochschulab. ....	Einschl. Zusatzstudium mit Hochschulabschluß
1820...	Postgraduales Studium mit Fachabschluß .....	Postg. m. Fachab. ....	Siehe Bemerkungen zu den Schlüsseln-Nr. 1620, 1630
1830...	Postgraduales Studium ohne Fachabschluß .....	Postg. o. Fachab. ....	
1840...	Berufstätige in der Aspirantur .....	Aspirantur	
1910...	<u>Fachliche Sondermaßnahmen für Berufstätige verschiedener Qualifikationsstufen (19)</u>		
	Aufgaben- und objektbezogene Weiterbildung .....	Weit. aufg.- u. objektb. Teilstudium	
1920...	Hoch- und Fachschulteilstudium .....		
1930...	Lehrgänge an Hoch- und Fachschuleinrichtungen sowie Instituten .....	Lehrg. Hoch.- u. Fachsch.	
1940...	Lehrgänge an Weiterbildungszentren	Lehrg. WBZ	
2020...	<u>Maßnahmen zur systematischen Allgemeinbildung der Berufstätigen verschiedener Qualifikationsstufen (20)</u>		
	Vermittlung der Kenntnisse der 8. Klasse .....	8. Klasse	
2030...	Vermittlung der Kenntnisse zum Abschluß der 10. Klasse ..	10. Klasse	
2040...	Vermittlung der Kenntnisse zum Abschluß der 12. Klasse	12. Klasse	
2050...	Sonstige Maßnahmen der systematischen Allgemeinbildung ..	Syst. Allg. - Sonst.	
3010...	<u>Gesellschaftspolitische Weiterbildung der Berufstätigen verschiedener Qualifikationsstufen (30)</u>		
	Lehrgänge zur politischen Aus- und Weiterbildung an Parteschulen und Schulen von Massenorganisationen .....	polit. Aus. u. Weit.	ohne Schulen der sozialistischen Arbeit
3020...	Sonstige gesellschaftspolitische Weiterbildungslehrgänge	Weit. gesell.-polit.	"

Ministerrat der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik

Formblatt 811-5

O r g a n i s a t i o n s r i c h t l i n i e  
zur Berichterstattung über die  
Aus- und Weiterbildung der  
Werkstätigen 1975

Berichtszeitraum: 1.1. bis 15.11.1975

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
Verbindliche Systematiken . . . . .	2 - 3
<u>I. Aufgaben der Kreisstellen</u>	
1. Versand und Einzug der Berichtsunterlagen ..	3
2. Berichtspflicht . . . . .	3
3. <u>Überprüfung der Angaben in den Formblättern</u> <u>811-5</u>	4
3.1. Abschnitt A . . . . .	4
3.2. Hinweise zum Formblatt 811-5 . . . . .	4
<u>II. Aufgaben der Bezirksstellen</u>	
1. Versand und Einzug der Berichtsunterlagen . .	5
2. Überprüfung der Angaben in den Formblättern 811-5 . . . . .	5
3. Aufbereitung und Termine . . . . .	6
4. Ergebnisübermittlung . . . . .	6
<u>Anlage 1</u>	
Korrekturhinweise und Fehlerschlüssel	

### Vorbemerkung

Es ist zu beachten, daß für das Berichtsjahr 1975 die Richtlinie des Berichtsjahres 1974 nur in Verbindung mit der 1. Ergänzung zu dieser Richtlinie gültig ist.

### Verbindliche Systematiken

- Schlüsselsystematik der Staats- und Wirtschaftsorgane ...
  - Stand 1.1.1975 -
  - Grundlage bilden:
    - die AO/1 vom 9.6.1972 (GBI.-Sonderdruck 738)
    - die AO/2 vom 3.5.1973 (GBI.-Sonderdruck 738/1)
    - die AO/3 vom 17.12.1973 (GBI.-Sonderdruck 738/2)
    - die AO/4 vom 30.5.1974 (GBI.-Sonderdruck 738/3)
- Betriebssystematik 1966 (Nachdruck 1968)



- Rahmennomenklatur der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im System der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen (siehe Richtlinie: Anlage!)

## I. Aufgaben der Kreisstellen

### 1. Versand und Einzug der Berichtsunterlagen

- Für den Versand und Einzug der Formblätter 811-5 sind die Kreisstellen verantwortlich.
- Der Versand bzw. der Einzug der Formblätter an bzw. von ökonomisch selbständigen Betrieben der Kombinate erfolgt von der zuständigen Kreisstelle.
- Die Kreisstelle erhält von den Berichtspflichtigen die Formblätter 811-5 jeweils in 2facher Ausfertigung, von denen
  - 1 Exemplar in der Kreisstelle verbleibt und
  - 1 Exemplar an die zuständige Bezirksstelle weiterzuleiten ist.
- Der Abgabetermin für die Formblätter an die Bezirksstellen wird von diesen den Kreisstellen mitgeteilt.

### 2. Berichtspflicht (vgl. Richtlinie, Punkt 3., Berichtspflicht)

- Auf Formblatt 811-5 sind die Betriebe und Einrichtungen mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur berichtspflichtig.
- Die Betriebe mit vereinfachter Planung, Rechnungsführung und Statistik sind 1975 nicht berichtspflichtig.

### Spezielle Hinweise

- Die Berichtsdaten sind von allen Berichtspflichtigen grundsätzlich für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d. h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben!

Teilbetriebe und räumlich getrennte Betriebsteile, die weder juristisch noch wirtschaftlich selbständig sind, sind nur dann eigenständig berichtspflichtig, wenn sie von der in ihrem Territorium liegenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zur Berichterstattung auf-

gefordert werden.

- Von der Kreisstelle nicht zu befragen sind die Betriebe und Einrichtungen, die der Deutschen Reichsbahn und dem Ministerium für Post- und Fernmeldewesen unterstehen. Sie handeln nach Weisungen ihrer übergeordneten Dienststellen.
- Gemeinden unter 2 000 Einwohner sind grundsätzlich nicht zu befragen.

### 3. Überprüfung der Angaben in den Formblättern 811-5

#### 3.1. Allgemeine Angaben - Abschnitt A

Von den Kreisstellen ist die Richtigkeit der allgemeinen Angaben (Betriebsnummer, Kreisnummer, Zählnummer, die Schl.-Nr. der Eigentumsform, des wirtschaftsleitenden Organs und der Wirtschaftsgruppe) zu überprüfen.

#### 3.2. Hinweise zur Überprüfung der Angaben im Fbl. 811-5

Grundsätzlich sind für die rechnerische Überprüfung die in der Richtlinie, Punkt 9, gegebenen Abstimmungshinweise und Rechenkontrollen verbindlich.

Außerdem ist folgendes zu beachten:

- Es ist unbedingt zu prüfen, daß im Abschnitt C innerhalb der Unterabschnitte (gekennzeichnet durch die LK-Nr. 011, 012, 013, 014, 015) die Schlüsselnummern der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen jeweils nur einmal auftreten sowie in aufsteigender Reihenfolge eingetragen sind!
- Die Schlüsselnummern der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sind gemäß der Anlage zur Richtlinie zu überprüfen.
- Werktätige, die im Berichtszeitraum an mehreren Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen, werden nur einmal ausgewiesen, und zwar in der Aus- und Weiterbildungsmaßnahme mit der längsten Ausbildungsdauer (bezogen auf die Anzahl der Stunden; vgl. Richtlinie, Pkt. 8.8.).

## II. Aufgaben der Bezirksstellen

-----

### 1. Versand und Einzug der Berichtsunterlagen

Der Versand der Formblätter, der Richtlinien und Organisationsrichtlinie hat durch die Bezirksstellen zu erfolgen. Der Einzugstermin der Formblätter ist durch die Bezirksstellen den Kreisstellen mitzuteilen.

Organisation zur Verteilung und zum Einzug der Formblätter 811-5 für die Betriebe und Einrichtungen der Deutschen Reichsbahn und des Post- und Fernmeldewesens:

- Die Verteilung und der Einzug der Formblätter 811-5 wird von den übergeordneten Dienststellen der Deutschen Reichsbahn und des Post- und Fernmeldewesens selbst vorgenommen. Die entsprechende Anzahl von Berichtsunterlagen wird diesen beiden Dienststellen direkt durch die Zentralstelle zugesandt.
- Die Bezirksstellen für Statistik erhalten die Einzelbogen der Dienststellen ihres Bezirkes für die Deutsche Reichsbahn (Bereich Eisenbahntransport), sortiert nach Kreisen, bis zum

21. 11. 1975

und für das Post- und Fernmeldewesen bis zum

21. 11. 1975

Außerdem erhalten sie die Einzelbogen für die Reichsbahnausbesserungswerke und für die Reichsbahnbaubetriebe.

- Von den Bezirksstellen ist zu gewährleisten, daß je Kreis aus den Einzelbelegen ein Formblatt für die Deutsche Reichsbahn (Bereich Eisenbahntransport) und ein Formblatt für das Post- und Fernmeldewesen erarbeitet wird. Diese Formblätter dienen als Ablochgrundlage.

### 2. Überprüfung der Angaben auf den Formblättern 811-5

Für die (stichprobenweise) Prüfung der Formblätter gilt sinngemäß der Punkt I./3.

3. Aufbereitung und Termine

Die Aufbereitung erfolgt nach einem einheitlichen Programm im Datenverarbeitungszentrum Suhl auf R 300.

Grundlage für die Aufbereitung (Lochen, Prüfliste, Bereinigen usw.) und den terminlichen Ablauf ist die Grobarbeitsanweisung (Auftrag 9517) für das Berichtsjahr 1975.

Das Bereinigen der Prüfliste ist anhand des Fehlerschlüssels sowie der Korrekturhinweise (Anlage 1) vorzunehmen.

4. Ergebnisübermittlung

Bis zum 20. 2. 1976 gelangen die Ergebnislisten durch das Datenverarbeitungszentrum Suhl etappenweise zur Auslieferung.

Form der Prüfliste

9517 ERWACHSENENQUALIFIZIERUNG

PRÜFLISTE

FUER LAUF 01

BEZIRK: ...

BE/ER Z-NR EF WO WG LK-NR KSP 1 2 3 4 5 6 FB KK BJ KA

1-4 5-8 9-11 12-15 16-20 21-23 24-29 30-35 36-41 42-47 48-53 54-59 70 73 77 78-80

FEHLERSYMBOL  
(BETRIEB FEHLER-  
FREI)

BE/ER ...

S-NR ... (s.o.)

1-4 ...

24-27 ...

- KK - Korrekturkennzeichen
- BJ - Berichtsjahr
- KA - Kartenart "517"
- S-NR - Schlüsselnummer (Rahmennomenklatur)

FEHLERANALYSE

	BETRIEBE INSGES. SP. 1	BETRIEBE FEHLERHAFT SP 2	% SP 2/SP 1	LK INSGES. SP 3	LK FEHLERHAFT SP 4	% SP 4/SP 3
FEHLERSYMBOL	N 1 ...	N 6 N 8 ...	N 11 N 13 ...	N 16 N 18 ...	N 21	
FEHLERANZAHL	absolute Angaben					
% zu SP 4	Anteil an Fehlerkarten insgesamt					
FEHLERSYMBOL	N 23 ...	N 26	P 1 P 2 P 3	V 2 DOP	WO EF WZ	
FEHLERANZAHL						
% zu SP 4						

Erläuterung zur Prüfliste

=====

Vorbemerkung

Die Prüfliste wird im Berichtsjahr 1975 nur 1-fach ausgedruckt und wird nur an die Bezirksstellen verschickt, wo sie verbleibt.

1. Hinweise zur Anschreibung der Belege von Berichtspflichtigen

Auf der Prüfliste werden die Belege der Berichtspflichtigen wie folgt ausgedruckt:

- alle fehlerfreien Belege (mit allen Ordnungsdaten sowie der LK 001, Lsp. 24-59)

Diese Belege sind nicht mehr zu korrigieren!

Sie erscheinen nur im Prüflauf Ø.

- alle fehlerhaften Belege (mit allen dazugehörigen LK. Maximal können die LK 001-004 und 011-015 auftreten).

2. Fehlersymbole, die bei Querkontrollen vergeben werden (außer N 1), sind mit einem Doppelpunkt versehen, und es wird der absolute Differenzbetrag ausgewiesen.

zum Beispiel: N 4 : 10 oder N 21 : 120

3. Das Fehlersymbol N 2 für Senkrechtkontrollen steht ebenfalls rechts neben den Fehlerkarten (nur Summenkarten 011-015). Die zugehörenden absoluten Differenzen stehen unter der ausgedruckten Summenkarte der jeweiligen fehlerhaften Spalte.

Folgende Besonderheiten können auftreten:

4. Die Summenkarten 011, 012, 013, 014, 015 fehlen

Fehlen die Summenkarten 011 (9999) - 015 (9999), so wird eine Aufsummierung der entsprechenden LK (011, 012, 013, 014 bzw. 015) maschinell vorgenommen; die entsprechenden Werte werden ausgedruckt. Es wird das Fehlersymbol N 2 vergeben.

Ist die Aufsummierung inhaltlich richtig, wird keine Korrektur vorgenommen. (Bei falscher Aufsummierung wird durch den nachfolgenden Vergleich zwischen Abschnitt B und C das zutreffende Fehlersymbol - N 3 bis N 26 - ausgedruckt.)

5. Die LK-Nr. 001 fehlt:

In diesem Fall entsteht im LK-Ausdruckbereich eine Leerzeile,

und es wird das Fehlersymbol V 2 vergeben; die Ordnungsdaten mit der LK-Nr. werden angegeben.

Die fehlenden Werte werden mittels dem Korrekturkennzeichen "3" eingetragen.

6. Tritt eine LK-Nr. doppelt oder mehrfach auf<sup>1)</sup>

In der Prüfliste erscheint die Signierung:

**DOPPELBELEGUNG**

hinter den LK des Beleges, die bereits ausgesteuert sind. Diese LK sind nicht mehr zu korrigieren; sie werden vor der LK 001 gesondert angeschrieben.

Korrigiert werden nur die LK, die im Beleg angeschrieben sind, und Fehler ausweisen.

Die im Beleg ausgedruckten inhaltlich richtigen (doppelten) LK sind nicht zu verändern. Sie erhalten auch kein Korrekturkennzeichen!

7. Hinweise zur Fehlerart P 1

- Bei falscher Kartenart (KA) wird das Fehlersymbol P 1 (einschl. falscher KA) hinter der ersten LK angeschrieben, die Korrektur erfolgt automatisch.

z. B.: P 1 KA: 514

- Ist eine LK-Nr. falsch, wird diese LK ebenfalls gesondert vor der LK 001 angeschrieben (s. Pkt. 6.). Da diese LK bereits ausgesteuert ist, wird sie nicht gelöscht, sondern nur mittels KK "4" neu aufgenommen.

8. Fehlende Lochkarten sind in die Prüfliste mit Korrekturzeichen "4" aufzunehmen.

9. Falsche Ordnungsbegriffe (WO, EF, WZ)

Tauchen falsche Ordnungsbegriffe in einem Beleg auf, wird das Fehlersymbol nur hinter der 1. LK ausgedruckt. Bei falschem WZ und WO wird mit KK "1" und "4" korrigiert, bei falscher EF mit KK "3" in allen LK des Beleges!

7) Die Korrektur der doppelten LK ist identisch mit der Behandlung dieser LK in der Prüfliste/Auftrag 9518. Nur die Anschreibung der LK, hinter denen "DOPPELBELEGUNG" ausgedruckt wird, ist unterschiedlich. Beim Auftrag 9517 werden diese LK gesondert angeschrieben, d. h. vor Ausdruck des Beleges.

10. Hinweise zur Anschreibung von Summen aus der LK 001 als Vorab-  
ergebnis

---

Im Interesse einer frühzeitigen Gewinnung von vorläufigen Ergebnissen werden auf der Prüfliste Ø Summen (Inhalt der LK 001) für folgende Gruppen gebildet.

WO/4-Steller

WO/2-Steller

WB/1-Steller

BEZ/2-Steller

Der Ausdruck erfolgt auf einer getrennten Liste, die die o. a. Gesamtsummen sowie die Fehleranalyse enthält.



Korrekturhinweise  
=====

(Siehe dazu auch die Grobarbeitsanweisung zur Aufbereitung der Berichterstattung der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen - Fbl. 811-5; Auftrags-Nr. 9517, Berichtsjahr 1975)

Berichtigungsart	Berichtigungsweg	Korrektur- kennzeichen Lsp. 73
Löschen eines Beleges insgesamt	<ul style="list-style-type: none"><li>- In der ersten vorhandenen LK eines Beleges sind die Lsp. 21-59 zu streichen</li><li>- Die LK-Nr. in Lsp. 21-23 ist durch <del>000</del> zu ersetzen</li></ul>	1
Löschen einer LK-Nr. 001-004 eines Berichtspflichtigen	Daten in Lsp. 24-59 durchstreichen	2
Löschen einer LK-Nr. 011-015 eines Berichtspflichtigen	Daten in Lsp. 30-59 durchstreichen	2
Änderung von Wertspalten 1)	Falsche Daten durchstreichen und richtige darüber eintragen	3
Neuaufnahme von Lochkarten	Vollen Karteninhalt der neuen Lochkarten in die Prüfliste übertragen	4

Achten auf richtigen Einsatz des Korrekturzeichens in Lsp. 73!

1) Ausnahmeregelung:

Treten Fehler in den Lsp. 24-27 (Schlüssel-Nr.) der LK 011 bis 015 auf, ist die betreffende LK durch Korrekturzeichen 2 zu löschen und berichtigt mittels Korrekturzeichen 4 wieder aufzunehmen.

Fehlerzchlüssel zur Prüfliste (Fbl. 811-5)

Abschnitt	Fehlerart	Fehler- symbol	Korrekturkenn- zeichen
B/C	Lsp. 78-80 $\neq$ 517 (KA)	P 1	automatische Korrektur
	Lsp. 21-23 (LK-Nr.) $\neq$ 001-004 (Abschnitt b)		4
	Lsp. 21-23 (LK-Nr.) $\neq$ 011-015 (Abschnitt c)		4
	Lsp. 9-11 (EF) $\neq$ Schlüssel	EF	3
	Lsp. 12-15(WO) $\neq$ Systematik	WO	1 und 4
	Lsp. 16-19(WZ) $\neq$ Systematik	WZ	1 und 4
B	LK 002 > LK 001) LK 004 > LK 003)} für die Ksp. 1 - 6	P2	3
	Ksp. 1 $\cdot$ / $\cdot$ $\sum$ (Ksp. 2+3+4+5+6) $\neq$ 0 für LK 001-004	N1	3
	LK-Nr. 001 fehlt	V2	3

Ab-schnitt	Fehlerart	Fehler-symbol	Korrektur-kennzeichen
0	Lsp. 24-27 (Schl.-Nr.) ≠ Rahmennomenklatur der Aus-u. Weiterbildungsmaßnahmen 1)	P3	2 und 4
	Addition der LK 011 ≠ LK 011, Schlüssel-Nr. 9999 "Insgesamt" für Ksp. 1-5	N2 (s. Erläuterungen z. Prüf-liste, Pkt. 3+4)	3
	Addition der LK 012 ≠ LK 012, Schlüssel-Nr. 9999 "Insgesamt" für Ksp. 1-5		
	Addition der LK 013 ≠ LK 013, Schlüssel-Nr. 9999 "Insgesamt" für Ksp. 1-5		
	Addition der LK 014 ≠ LK 014, Schlüssel-Nr. 9999 "Insgesamt" für Ksp. 1-5		
C u. B	Addition der LK 015 ≠ LK 015, Schlüssel-Nr. 9999 "Insgesamt" für Ksp. 1-5		
	Abschn. C, LK 011, Schl.-Nr. "9999" Ksp. 1 ≠ Abschn. B, LK 001, Ksp. 2	N3	3
	Abschn. C, LK 011, Schl.-Nr. "9999" Ksp. 2 ≠ Abschn. B, LK 002, Ksp. 2	N4	
	Abschn. C, LK 011, Schl.-Nr. "9999" Ksp. 3 ≠ Abschn. B, LK 003, Ksp. 2	N5	
	Abschn. C, LK 011, Schl.-Nr. "9999" Ksp. 4 ≠ Abschn. B, LK 004, Ksp. 2	N6	

- 1) LK 011, Lsp. 24-26 = Schl.-Nr. 1710, 1720  
LK 012, Lsp. 24-26 = Schl.-Nr. 1510, 1520  
LK 013, Lsp. 24-26 = Schl.-Nr. 1310, 1320  
LK 014, Lsp. 24-26 = Schl.-Nr. 1110, 1120

Ab- schn.	Fehlerart	Fehler- symbol	Korrektur- kennzeich.
C u.B	Abschn.C, LK 012, Schl.-Nr."9999" Ksp.1 ≠ Abschn.B, LK 001, Ksp. 3	N8	3
	Abschn. C, LK 012, Schl.-Nr."9999" Ksp.2 ≠ Abschn.B, LK 002, Ksp. 3	N9	
	Abschn.C, LK 012, Schl.-Nr."9999" Ksp.3 ≠ Abschn.B, LK 003, Ksp. 3	N10	
	Abschn.C, LK 012, Schl.-Nr."9999" Ksp.4 ≠ Abschn.B, LK 004, Ksp. 3	N 11	
	Abschn.C, LK 013, Schl.-Nr."9999" Ksp.1 ≠ Abschn.B, LK 001, Ksp. 4	N13	3
	Abschn.C, LK 013, Schl.-Nr."9999" Ksp.2 ≠ Abschn.B, LK 002, Ksp. 4	N14	
	Abschn.C, LK 013, Schl.-Nr."9999" Ksp.3 ≠ Abschn.B, LK 003, Ksp. 4	N15	
	Abschn.C, LK 013, Schl.-Nr."9999" Ksp.4 ≠ Abschn.B, LK 004, Ksp. 4	N16	
	Abschn.C, LK 014, Schl.-Nr."9999" Ksp.1 ≠ Abschn.B, LK 001, Ksp. 5	N18	3
	Abschn.C, LK 014, Schl.-Nr."9999" Ksp.2 ≠ Abschn.B, LK 002, Ksp. 5	N19	
	Abschn.C, LK 014, Schl.-Nr."9999" Ksp.3 ≠ Abschn.B, LK 003, Ksp. 5	N20	
	Abschn.C, LK 014, Schl.-Nr."9999" Ksp.4 ≠ Abschn.B, LK 004, Ksp. 5	N21	
	Abschn.C, LK 015, Schl.-Nr."9999" Ksp.1 ≠ Abschn.B, LK 001, Ksp. 6	N23	3
	Abschn.C, LK 015, Schl.-Nr."9999" Ksp.2 ≠ Abschn.B, LK 002, Ksp. 6	N24	
	Abschn.C, LK 015, Schl.-Nr."9999" Ksp.3 ≠ Abschn.B, LK 003, Ksp. 6	N25	
	Abschn.C, LK 015, Schl.-Nr."9999" Ksp.4 ≠ Abschn. B, LK 004, Ksp. 6	N26	

- **Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft:**
  - . Karteikarte A
  - . Karteikarte B
- **Formblatt: Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft sowie über sämtliche Beschäftigte, die sich gegenwärtig im Fern- bzw. Abendstudium befinden - Stichtag 15.2.1959**
- **Formblatt 859, Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft sowie über sämtliche Beschäftigte, die sich gegenwärtig im Fern- bzw. Abendstudium befinden - Stichtag 15.2.1960**
- **Formblatt 993, Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft sowie über sämtliche Beschäftigte, die sich am Stichtag im Fern-, Abend- bzw. kombinierten Studium befinden, Stichtag 30.9.1961**
- **zum Formblatt 993:**
  - . Aufgaben der Kreisstellen
  - . Aufgaben der Bezirksstellen
  - . Aufgaben der Zentralstelle
- **Formblatt 993-1, Berichterstattung über Berufstätige mit abgeschlossenem Hoch- und Fachschulstudium sowie abgeschlossener Meisterausbildung und über Berufstätige im Fern- und Abendstudium, Stichtag: 31.10.1969/31.10.1970**
- **Formblatt 993-2, Berichterstattung über Berufstätige mit abgeschlossenem Hoch- und Fachschulstudium sowie abgeschlossener Meisterausbildung und über Berufstätige im Fern- und Abendstudium, Stichtag 31.10.1969/31.10.1970**
- **Formblatt 993-3, Berichterstattung über Berufstätige mit abgeschlossenem Hoch- und Fachschulstudium sowie abgeschlossener Meisterausbildung und über Berufstätige im Fern- und Abendstudium, Stichtag 31.10.1969/31.10.1970**
- **Richtlinie zur Berichterstattung über die Berufstätigen mit abgeschlossenem Hoch- und Fachschulstudium sowie abgeschlossener Meisterausbildung und über Berufstätige im Fern- und Abendstudium ab Berichtsjahr 1969**
- **Formblatt 993-1, Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1971**
- **Formblatt 993-S/1, Berichterstattung über den Stand der Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern in der Wirtschaft 1971, Industrie- und Baubetriebe**

- zu den Formblättern 993-S/1 bis 993-S/9: Richtlinie zur Berichterstattung über den Stand der Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern in der Wirtschaft, Stand: 1.6.1971
- Formblatt 993-S/11, Berichterstattung über den Stand der Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern im Staatsapparat 1971, Zentraler Staatsapparat
- zu den Formblättern 993-S/11, 993-S/12-1 und 993-S/12-2: Richtlinien zur Berichterstattung über den Stand der Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern im Staatsapparat, Stichtag: 1.6.1971
- zu den Formblättern 993-S/1 bis 993-S/9 und 993-S/11 bis 993-S/12-2: Organisationsrichtlinie zur Berichterstattung über die Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern in der Wirtschaft und im Staatsapparat 1971
- Formblatt 993-2, Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1973
- Formblatt 993, Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974
- Formblatt 993-1, Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974
- Formblatt 993-v, Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974
- zu den Formblättern 993, 993-v und 993-1: Richtlinie zur Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974
- zum Formblatt 993: Information zur Berichterstattung über die Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1974
- Formblatt 994, Berichterstattung über den Abschluß von Arbeitsverträgen (Vorverträgen) mit Hoch- und Fachschulabsolventen des Studienjahres 1964/65, Stichtage: 15.6.1964/30.11.1964

# Karteikarte A

**Genehmigungsvermerk**

Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung  
für Statistik am 6. 1. 1955 unter Nr. 120/47

## **Berichterstattung** über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft

Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung:

**Abgeschlossenes Hochschulstudium** A/

(1) Zuname	Vorname	(2) Akad. Grad	(6) Datum der Einstellung	Datum des Ausscheidens	Karte ausgestellt am
(3) Wohnanschrift (Ort, Straße, Hausnummer)			(7) Fachrichtung des Hochschulstudiums lt. Nomenklatur		Schlüsselnummer
(4) Geburtsdatum	(5) Familienstand		(8) Jetzige Tätigkeit		
			(9) Die für die Tätigkeit - Pos. (8) - erforderliche Ausbildung lt. Nomenklatur		Schlüsselnummer

- (10) Angaben über die Ausbildung**  
in folgender Reihenfolge
1. Abgeschlossenes Hochschulstudium (ggf. weitere abgeschlossene Hochschulstudien)
  2. Abgeschlossene Fachschul Ausbildung (ggf. weitere abgeschl. Fachschul ausbildungen)
  3. Abgebrochene Hochschulstudien oder Fachschul ausbildungen
  4. Augenblickl. laufende Studien an Hoch- oder Fachschulen bzw. Konsultationspunkten

[illegible]



# Karteikarte B

**Genehmigungsvermerk**

Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung  
für Statistik am 6. 1. 1955 unter Nr. 120/47

## **Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft**

**Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung:**

(10) **Angaben über die Ausbildung**  
in folgender Reihenfolge

1. Abgeschlossene Fachschulausbildung (ggf. weitere abgeschl. Fachschulausbildungen)
2. Abgebrochene Hochschulstudien oder Fachschulausbildungen
3. Augenblickl. laufende Studien an Hoch- oder Fachschulen bzw. Konsultationspunkten

[illegible]



**D. Fachkräfte mit abgeschlossener Fachschulausbildung nach Fachrichtungen**

[illegible]

**Sp. 3 + Sp: 5 — Sp. 8 = Sp. 12**

**Die Richtigkeit der Angaben bestätigen:**

Ort:....., den.....1959

**..... Leiter des Betriebes  
bzw. der Einrichtung**

**Verantwortlicher Statistiker  
bzw. Haushaltsbearbeiter**

## Berichterstattung

über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte  
in der **sozialistischen Wirtschaft**  
sowie über sämtliche Beschäftigte,  
die sich gegenwärtig im Fern- bzw. Abendstudium befinden.

**Formblatt 859**

— Stichtag: 15. 2. 1960 —

Abzuliefern bis zum 20. Februar 1960 bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik  
Vor dem Ausfüllen bitte Erläuterungen beachten!

### I. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes bzw. der Einrichtung:		Kreisnummer:	
		Zählnummer:	
		Übergeordnetes Verwaltungsorgan:	
Ort:		<b>Nicht ausfüllen!</b>	
Straße:	Nr.:		
Fernamt:	Nr.:		
Verantwortlicher Bearbeiter:	Hausapparat Nr.:	Wirtschaftszweig:	
		Eigentumsform:	

### Erläuterungen!

#### A. Vorbemerkung

Um den wachsenden Bedarf an technischen und wissenschaftlichen Fachkräften im Zeitraum des Siebenjahrplanes befriedigen zu können, muß der Bestand an den vorhandenen Fachkräften mit abgeschlossener Hoch- bzw. Fachschulausbildung bedeutend erhöht werden. Aus diesem Grunde ist es notwendig, jährlich die Zahl der vorhandenen Fachkräfte entsprechend ihrer Ausbildung nach Fachrichtungen zu ermitteln.

Die Ergebnisse dieser Berichterstattung bilden die Grundlage für Maßnahmen zur weiteren Ausbildung von Fachkräften und deren zweckentsprechenden Einsatz in der sozialistischen Wirtschaft.

#### B. Organisatorischer Ablauf

##### I. Gesetzliche Grundlage

Die Berichterstattung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte wird auf der Grundlage folgender Beschlüsse durchgeführt:

1. Beschluß des Ministerrats vom 28. 4. 1955
2. Beschluß des Ministerrats vom 9. 4. 1953

##### II. Wer ist berichterstattungspflichtig?

Berichterstattungspflichtig sind alle Betriebe und Einrichtungen der sozialistischen Wirtschaft, die am 31. 12. 1959 ebenfalls bei der laufenden Arbeitskräfte-Berichterstattung bzw. der Beschäftigterhebung meldepflichtig waren.

##### III. Wieviel Formblätter sind auszufüllen?

Das Formblatt ist in zweifacher Ausfertigung auszufüllen:

Einen Berichtsbogen erhält die Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, ein Berichtsbogen verbleibt im Betrieb.

Außerdem wird von den zentralgeleiteten Betrieben bzw. Einrichtungen ein Berichtsbogen für das fachlich übergeordnete Verwaltungsorgan ausgefertigt.

##### IV. Abgabetermin

Der Termin für die Abgabe der Formblätter ist der 20. 2. 1960.

Das trifft auch für die Betriebe und Einrichtungen zu, die keine Hoch- bzw. Fachschulkkräfte beschäftigen. In diesen Fällen muß eine Fehlmeldung abgegeben werden.

##### V. Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen?

Auskunft in Zweifelsfällen erteilt die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

### Abschnitt I

Kreisnummer:

Hier ist die Kreisnummer einzutragen. Ist diese nicht bekannt, so ist der Name des Kreises, in dem der Betrieb bzw. die Einrichtung den Sitz hat, einzutragen. Das Eintragen der Kreisnummer erleichtert den technischen Arbeitsablauf und die Aufbereitung der Berichterstattung.

## 11. Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium nach Fachrichtungen

[illegible]
$$\text{Sp. 3} + \text{Sp. 5} - \text{Sp. 8} = \text{Sp. 12}$$

#### IV. Fachkräfte mit abgeschlossener Fachschulausbildung nach Fachrichtungen

[illegible]
$$\text{Sp. 3} + \text{Sp. 5} - \text{Sp. 8} = \text{Sp. 12}$$

Beachäftigte, die sich gegenwärtig im Hochschullern- bzw. Abendstudium befinden,  
nach Fachrichtungen

ins- gesamt	darunter
	im kombinierten Hochschul- studium

Beschäftigte, die sich gegenwärtig im Fachschul- oder Abendstudium befinden,  
nach Fachrichtungen

insgesamt	darunter
	Im kombinierte Fachschulstudium

#### **Zählnummer:**

Hier ist die dem Betrieb bzw. der Einrichtung von der Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik mitgeteilte Zählnummer einzutragen. Liegt sie nicht vor, bleibt das Feld offen.

#### **Abschnitt II**

In diesem Abschnitt sind die Fachkräfte zu erfassen, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium nachweisen können. Personen, die sowohl ein abgeschlossenes Hoch- als auch Fachschulstudium aufweisen, werden nur einmal in diesem Abschnitt als Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium gezählt. Fachkräfte, die mehrere Hochschulstudien abgeschlossen haben, sind ebenfalls nur einmal zu erfassen, und es ist nur eine Fachrichtung in Spalte 2 einzutragen.

Grundlage für die Ausfüllung des Abschnittes II sind die **blauen Karteikarten A.**

In Spalte 1 ist die Schlüsselnummer und in Spalte 2 die Fachrichtung gemäß Anlage zum Formblatt 859 einzutragen.

In den Spalten 3 und 4 sind alle Fachkräfte nachzuweisen, die am 15. 2. 1959 arbeitsrechtlich zum Betrieb bzw. zur Einrichtung gehörten und ein Hochschulstudium (Direkt- oder Fernstudium) abgeschlossen hatten.

In Spalte 5 sind die Hochschulkräfte aufzuführen, die vom 16. 2. 1959 bis zum 15. 2. 1960 neu eingestellt wurden. Dabei ist es gleichgültig,

- ob sie ihr Examen im Direkt- oder Fernstudium im Jahre 1960 oder früher abgelegt haben,
- ob sie z. Z. der Abgabe der Meldung noch im Betrieb tätig sind oder nicht und
- ob sie vor Aufnahme des Arbeitsverhältnisses in dem Betrieb, in einem anderen Betrieb, einer anderen Dienststelle u. ä. gearbeitet haben.

Ebenfalls zu erfassen sind in dieser Zeile

die Beschäftigten, die arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören und im Berichtszeitraum ihr Examen im Hochschul-Fernstudium abgelegt haben.

In Spalte 6 sind die Hochschulabsolventen (Direkt- und Fernstudium) zu melden, die im Berichtszeitraum ihr Examen abgelegt haben.

In Spalte 7 sind von den in Spalte 6 ausgewiesenen Hochschulabsolventen nur die zu melden, die im Jahre 1959 ihr Examen im Direktstudium abgelegt haben und erstmalig nach Beendigung des Studiums (bis zum 31. 12. 1959) in ein Arbeitsverhältnis eingetreten sind.

Dabei ist es gleichgültig, ob die Fachkräfte z. Z. der Abgabe der Meldung noch im Betrieb bzw. in der Einrichtung tätig sind oder nicht.

Die Spalte 8 muß die Anzahl der Hochschulkräfte enthalten, die im Berichtszeitraum entlassen wurden bzw. aus dem Betrieb oder aus der Einrichtung ausgeschieden sind. Dabei ist es gleichgültig, ob das Examen im Direkt- oder Fernstudium im Jahre 1960 oder früher abgelegt wurde.

In Spalte 9 sind die Fachkräfte auszuweisen, die durch

Tod / Invalidität / Erreichung bzw. Überschreitung des Rentenalters

aus dem Betrieb bzw. aus der Einrichtung ausgeschieden sind.

In Spalte 10 muß die Anzahl der Fachkräfte erfaßt werden, die eine Tätigkeit in Betrieben und Einrichtungen anderer Wirtschaftszweige aufgenommen haben.

In Spalte 11 sind die Fachkräfte zu melden, die das Gebiet der DDR verlassen und ins Ausland bzw. nach Westdeutschland und Westberlin gezogen sind.

In den Spalten 12 und 13 sind die Fachkräfte zu erfassen, die am 15. 2. 1960 im Betrieb bzw. in der Einrichtung beschäftigt sind.

In den Spalten 14 bis 29 ist die Zahl der Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium nach Altersgruppen und nach dem Geschlecht (darunter weiblich) aufzugliedern.

#### **Abschnitt III**

Hier sind alle Beschäftigten nach Fachrichtungen einzutragen, die sich gegenwärtig im Fernstudium befinden.

#### **Abschnitt IV**

In diesem Abschnitt sind nur die Fachkräfte zu erfassen, die eine abgeschlossene Fachschulausbildung nachweisen können. Grundlage für die Ausfüllung dieses Abschnittes sind die **roten Karteikarten B.**

Bei den Spalten 1 bis 13 ist sinngemäß wie bei Abschnitt II zu verfahren.

In der Spalte 8 sind auch die Fachschulkräfte als Abgang zu melden, die in dem Berichtszeitraum im Fernstudium ein Hochschulexamen abgelegt haben. Im Abschnitt II sind diese Fachkräfte als Zugang zu erfassen.

In Spalte 14 handelt es sich um Ingenieure mit mindestens dreijähriger Fachschulausbildung.

#### **Abschnitt V**

Wie im Abschnitt II sind auch in diesem Abschnitt die Fernstudenten nach Fachrichtungen auszuweisen.

Die Richtigkeit der Angaben bestätigen:

Ort:....., den.....1960

.....  
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

.....  
Verantwortlicher Statistiker bzw. Haushaltsbearbeiter





## Berichterstattung

über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte in der sozialistischen Wirtschaft  
sowie über sämtliche Beschäftigte,  
die sich am Stichtag im Fern-, Abend- bzw. kombinierten Studium befinden  
Stichtag 30. 9. 1961

Abzuliefern in doppelter Ausfertigung bis zum . . . . . 1961 bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

Beim Ausfüllen unbedingt die Erläuterungen beachten!

### I. Allgemeine Angaben

Name des Betriebes:	
Ort:	Fernamt: Nr.:
Straße:	
Verantwortl. Bearbeiter:	App. Nr.:

Kreis:	
Zählnummer:	
Eigentumsform:	
Verwaltungsorgan:	
Wirtschaftszweig:	

Von Betrieb bzw. Einrichtung nicht auszufüllen	Loch- karten- spalten
	1-4
	5-8
↓	9-10
	11-14
↓	15-17

### II. Erläuterungen

Grundlage der Zuordnung der technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte zu den Wissenschaftszweigen und Hauptfachrichtungen ist die 1960 herausgegebene Nomenklatur der Fachrichtungen an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

weiteren Text siehe Rückseite

### IIIa Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium nach Wissenschaftszweigen

### IIIb \*) Hochschulstudenten nach Wissenschaftszweigen

KA
Lochkartenspalte 18
Signatur 3

Wissenschaftszweig		Anzahl der Fachkräfte mit abge- schlossenem Hochschul- studium am 15.2.1960	Zugänge		Abgänge		Anzahl der Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium am 30.9.1961			Anzahl der Personen, die sich am Stich- tag im Fern-, Abend- bzw. komb. Studium befinden			
Bezeichnung	Schlüssel- Nr.		in der Zeit vom 16.2.1960 bis 30.9.1961						insgesamt Sp. 1 + Sp. 2 % Sp. 5*	darunter		ins- gesamt	darunter weibl.
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter natürl. Abgang	weibl.		Inge- nieure			
				weibl.	Absol- venten								
0		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Lochkartenspalten													
Mathematik, Naturwissenschaften	.. 0									X			
Technische Wissenschaften	.. 1												
Land- und Forstwirtschaftswissenschaften, Veterinärmedizin und Lebensmittelkunde	.. 2												
Medizin	.. 3									X	X	X	
Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und Publizistik	.. 4												
Philosophie, Sprach-, Geschichts-, Kunst- und Musikwissenschaft	.. 5									X			
Kunst	.. 6									X			
Körperkultur	.. 7									X			
Theologie	.. 8									X	X	X	
Pädagogik	.. 9									X			
Insgesamt	Sp. 21 x												

### IVa Fachkräfte mit abgeschlossenem Fachschulstudium nach Wissenschaftszweigen

### IVb \*) Fachschulstudenten nach Wissenschaftszweigen

KA
Lochkartenspalte 18
Signatur 4

Wissenschaftszweig		Anzahl der Fachkräfte mit abge- schlossenem Fachschul- studium am 15.2.1960	Zugänge			Abgänge		Anzahl der Fachkräfte mit abgeschlossenem Fachschulstudium am 30.9.1961			Anzahl der Personen, die sich am Stich- tag im Fern-, Abend- bzw. komb. Studium befinden		
Bezeichnung	Schlüssel- Nr.		in der Zeit vom 16.2.1960 bis 30.9.1961						insgesamt Sp. 1 + Sp. 2 %; Sp. 5	darunter		ins- gesamt	darunter weibl.
			ins- gesamt	darunter weibl.	Absol- venten	ins- gesamt	darunter natürl. Abgang	weibl.		Inge- nieure			
0		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Lochkartenspalten ■ 19-21 ■ 22-25 ■ 26-29 ■ 30-33 ■ 34-37 ■ 38-41 ■ 42-45 ■ 46-49 ■ 50-53 ■ 54-57 ■ 58-61 ■ 62-65													
Naturwissenschaften	.. 0												
Technik	.. 1												
Land- und Forstwirtschaftswissenschaften, Lebensmittelindustrie	.. 2												
Medizin	.. 3										×		
Wirtschaftswissenschaften	.. 4										×		
Buch- und Bibliothekswesen	.. 5										×		
Kunst	.. 6												
Pädagogik	.. 9										×		
Insgesamt	Sp. 21 x												

\*) Anmerkung: Beschäftigte des Betriebes bzw. Einrichtung, die sich am Stichtag im Fern-, Abend- bzw. kombinierten Studium befinden.

Die Angaben in gleichzeitig schraffierten Feldern (Abschnitt IIIe und V bzw. IVa und VI) müssen übereinstimmen.

**V. Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium nach ausgewählten Hauptfachrichtungen**  
(Aufgliederung der im Abschn. IVa Sp.7 erfassten Hochschulekräfte)

KA	
18	Lodkartensp.
5	Signatur

Hauptfachrichtung		Anzahl
Bezeichnung	Schlüssel-Nr.	
0		1
Lodkartenspalten		19-21 22-25
Mathematik	001	
Physik	003	
Chemie	005	
Pharmazie	006	
Biologie	007	
Maschinenbau	121	
Technologie	122	
Feinmechanik - Optik	123	
Regelungstechnik u. Automatisierung	124	
Schwachstromtechnik	126	
Verkehrstechnik	141	
Architektur	151	
Ingenieurbau	153	
Landwirtschaft	201	
Veterinärmedizin	202	
Humanmedizin	301	
Zahnmedizin	302	
Volkswirtschaft	401	
Finanzökonomik	402	
Binnenhandelsökonomik	403	
Industrieökonomik	405	
Ingenieurökonomik	406	
Rechtswissenschaften	407	
Lehrer für Marxismus-Leninismus	502	
Lehrer der 10klassigen Oberschule für Mathematik, Naturwissenschaften, Werkunterricht	901	
Lehrer der 10klassigen Oberschule für Sprachen, Geschichte, Kunst-, Musik- und Körpererziehung	902	
Lehrer der erweiterten Oberschule für Mathematik und Naturwissenschaften	903	
Lehrer der erweiterten Oberschule für Sprachen	904	
Lehrer der erweiterten Oberschule für Geschichte, Kunst-, Musik- und Körpererziehung	905	
Diplom-Handelslehrer u. Diplom-Gewerbelehrer	906	
Fachschuldozenten für Mathematik, Naturwissenschaften und techn. Fächer (lag.-Päd.)	907	
Sonderschullehrer	908	
Pädagogik (Lehrerbildung)	909	
Sonstige nicht genannte Hauptfachrichtungen	999	
Insgesamt	Sp. 21 x	Sp. 26 x

**VL Fachkräfte mit abgeschlossenem Fachschulstudium nach ausgewählten Hauptfachrichtungen**  
(Aufgliederung der im Abschn. IVa Sp.7 erfassten Fachschulkkräfte)

KA	
18	Lodkartensp.
6	Signatur

Hauptfachrichtung		Anzahl
Bezeichnung	Schlüssel-Nr.	
0		1
Lodkartenspalten		19-21 22-25
Technologie der Chemie	001	
Konstruktion und Fertigung im Maschinenbau	121	
Feinmechanik-Optik	122	
Technologie	125	
Starkstromtechnik	131	
Schwachstromtechnik	132	
Regelungstechnik u. Automatisierung	133	
Eisenbahnwesen	140	
Bauingenieurwesen	151	
Baustofftechnik	152	
Textilindustrie	161	
Ingenieurökonomik	170	
Landwirtschaft	201	
Forstwirtschaft	205	
Krankenpflege	301	
Säuglings- u. Kinderkrankenpflege	302	
Hebamme	304	
Med.-technisches Personal	305	
Krankengymnastik und Massage	309	
Gesundheitsfürsorge	310	
Arbeits- und Sozialhygiene	314	
Binnenhandel	401	
Finanzwirtschaft	405	
Industrieökonomik	407	
Lehrer für die Unterstufe der 10klassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule	901	
Heimerzieher	902	
Hortlerzieher	903	
Jugendfürsorge	904	
Kindergärtnerinnen	905	
Berufsschullehrer	906	
Lehrmeister	907	
Erzieher für Lehrlingswohnheime	908	
Lehrer für Fachschullehrerprüfungen	909	
Sonstige nicht genannte Hauptfachrichtungen	999	
Insgesamt	Sp. 21 x	Sp. 26 x

Die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Angaben im Formblatt sowie die Beachtung der Erläuterungen bestätigt:

Ort: , den 1961

Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

# Erläuterungen

## A. Vorbemerkungen

Wie für 1960 werden auch in diesem Jahr Angaben über die Zahl der vorhandenen technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte entsprechend ihrer Ausbildung erfaßt.

Die Ergebnisse dieser Berichterstattung geben einen Überblick über den derzeitigen Stand der in der Volkswirtschaft eingesetzten Fachkräfte. Sie bilden die Grundlage für eine planmäßige Ausbildung und deren Verteilung weiterer Fachkräfte in die entsprechenden Bereiche der Volkswirtschaft.

## B. Organisatorischer Ablauf

### I. Gesetzliche Grundlage:

1. Beschluß des Ministerrates vom 9. 4. 1953.
2. Beschluß des Ministerrates vom 28. 4. 1955.
3. Verordnung über das Berichtswesen vom 2. 10. 1958.
4. Beschluß über das Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 16. 10. 1958.

### Verstöße

Die in den Erläuterungen festgelegten Bestimmungen sind von allen meldepflichtigen Betrieben und Einrichtungen einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen werden nach § 5 der VO vom 2. 10. 1958 über das Berichtswesen (GBl. 1958, Teil I, Nr. 63) geahndet.

### II. Wer ist berichterstattungspflichtig?

Berichterstattungspflichtig sind alle Betriebe und Einrichtungen der sozialistischen Wirtschaft, die am 30. 9. 1961 mit der laufenden Arbeitskräfteberichterstattung der Industrie Fbl. 151 und 156 (nur FPG), Bauwesen Fbl. 452-1, Landwirtschaft Fbl. 571 und 574, Handel Fbl. 751 und 752, Transport Fbl. 653, Nachrichtenwesen (Posteigenes Fbl. 3.1-2), Nichtmaterieller Bereich Fbl. 851, 853 und 854 bzw. der Beschäftigterhebung meldepflichtig sind. Weiterhin sind sämtliche Produktionsgenossenschaften des Handwerks berichterstattungspflichtig.

Die Berichterstattung 993 wird parallel mit der Beschäftigten-erhebung - Stand 30. 9. 1961 - durchgeführt.

### III. Wieviel Formblätter sind auszufüllen?

Eigentumsform	auszu- füllende Exem- plare inges.	davon für		
		Betrieb/ Einrich- tung	Statisti- sche Kreis- stelle	überge- ordnete Dienst- stelle
Zentralgeleitete Betriebe bzw. Ein- richtungen	4	1	2	1
Örtlich geleitete Betriebe bzw. Ein- richtungen	4	1	2	1

### IV. Abgabetermin

Die sorgfältig ausgefüllten Formblätter sind mit der Arbeitskräfteberichterstattung bzw. Beschäftigterhebung im III. Quartal bei der zuständigen statistischen Kreisstelle abzuliefern. Betriebe und Einrichtungen, die keine Hoch- und Fachschüler bzw. Fernstudenten beschäftigen, erstatten schriftlich eine Fehlmeldung.

### V. Wer erteilt Auskunft?

In Zweifelsfällen erteilt die zuständige statistische Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik Auskunft.

## C. Hinweise zu den einzelnen Abschnitten des Formblattes 993

### Abschnitt III a

In diesem Abschnitt sind die Fachkräfte zu erfassen, die ein abgeschlossenes Hochschulstudium nachweisen können. Personen, die sowohl ein abgeschlossenes Hoch- als auch Fachschulstudium aufweisen, werden nur einmal im Abschnitt III a als Fachkräfte

mit abgeschlossenem Hochschulstudium erfaßt. Personen mit mehreren Hochschulstudien werden nur einmal, und zwar in dem ihrer gegenwärtigen Tätigkeit entsprechenden Wissenschaftszweig, gezählt.

Der Abschnitt III a, Zeile „Insgesamt“, Spalte 7 muß übereinstimmen mit dem Abschnitt V, Zeile „Insgesamt“, Spalte 1. Gleichartig schraffierte Felder ergeben gleiche Zahlen.

Grundlage für die Ausfüllung des Abschnittes III a sind die Karteikarten A.

In Spalte 1 sind alle Fachkräfte nachzuweisen, die am 15. 2. 1960 arbeitsrechtlich zum Betrieb bzw. zur Einrichtung gehörten und ein Hochschulstudium (Direkt-, Fern-, Abend- oder kombiniertes Studium) abgeschlossen hatten.

In Spalte 2 sind die Hochschulfachkräfte zu melden, die seit dem 16. 2. 1960 bis 30. 9. 1961 neu eingestellt wurden.

Dabei ist es gleichgültig,

ob sie ihr Examen im Direkt-, Fern-, Abend- oder kombinierten Studium im Jahre 1961 oder früher abgelegt haben;

ob sie zur Zeit der Abgabe der Meldung noch arbeitsrechtlich zum Betrieb bzw. zur Einrichtung gehören oder nicht und

ob sie vor Aufnahme des Arbeitsverhältnisses in dem Betrieb, in einem anderen Betrieb, in einer anderen Dienststelle o. ä. gearbeitet haben.

Ebenfalls sind in Spalte 2 die Beschäftigten, die arbeitsrechtlich zum Betrieb gehören und in der Zeit vom 16. 2. 1960 bis 30. 9. 1961 ein Examen im Hochschulfachstudium abgelegt haben, zu erfassen.

In Spalte 3 ist der Zugang von weiblichen Hochschulfachkräften gesondert nachzuweisen als Darunterzahl zur Spalte 2.

In Spalte 4 ist der Zugang auf Grund der Beendigung eines Hochschulstudiums (Direkt-, Fern-, Abend- oder kombiniertes Studium) auszuweisen. Auch diese Zahl muß schon in Spalte 2 enthalten sein.

Die Spalte 5 enthält die Hochschulfachkräfte, die seit dem 16. 2. 1960 bis zum 30. 9. 1961 aus dem Betrieb bzw. aus der Einrichtung ausgeschieden sind.

Hiervon wird in Spalte 6 der natürliche Abgang gesondert erfragt.

Natürlicher Abgang ist Abgang durch Tod, Invalidität, Erreichung bzw. Überschreitung des rentenfähigen Alters.

In den Spalten 7, 8 und 9 sind die Hochschulfachkräfte zu erfassen, die am 30. 9. 1961 im Betrieb bzw. in der Einrichtung beschäftigt sind.

**Achtung!** Die Angaben der Spalte 7 ergeben sich rechnerisch aus der Summe

Spalte 1 + Spalte 2 - Spalte 5  
in allen Zeilen!

### Abschnitt III b

In diesem Abschnitt sind die Beschäftigten nachzuweisen, sich am 30. 9. 1961 in einem

Hochschulfachstudium bzw. in einem

Hochschulabendstudium oder in einem

kombinierten Studium befinden.

### Abschnitt IV a

Hier sind nur die Fachkräfte zu zählen, die eine abgeschlossene Fachschulausbildung nachweisen können.

Grundlage für die Ausfüllung des Abschnittes IV a sind die Karteikarten B.

Für den Abschnitt IV a sind die Hinweise wie für den Abschnitt III a sinngemäß anzuwenden.

### Abschnitt IV b

Hinweise wie zu Abschnitt III b sinngemäß anwenden.

### Abschnitt V und Abschnitt VI

In diesen Abschnitten werden die im Abschnitt III a bzw. Abschnitt IV a, Spalte 7 ausgewiesenen Fachkräfte am 30. 9. 1961 nach ausgewählten Hauptfachrichtungen erfragt.

Regierung der  
 Deutschen Demokratischen Republik  
 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik  
 beim Ministerrat  
 Abteilung V

A. Übersicht über die Berichterstattung  
 =====

I. Erhebungspapiere

Die Berichterstattung auf dem Gebiet der technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte - Fbl. 993 - wird für alle zentralgeleiteten und örtlichen sozialistischen Betriebe und Einrichtungen der Volkswirtschaft durchgeführt. Sie wird nicht durchgeführt für Einrichtungen in Gemeinden unter 2000 Einwohnern.

II. Periodizität

Die Periodizität ist jährlich.

III. Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum erstreckt sich vom 16.2.1960 bis 30.9.1961.

IV. Inhalt der Berichterstattung

Die jährliche Berichterstattung der technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte dient der Abrechnung der in der sozialistischen Volkswirtschaft eingesetzten Fachkräfte. Sie bildet die Grundlage für eine planmäßige Ausbildung von Fachkräften und deren Verteilung in die entsprechenden Bereiche der Volkswirtschaft.

V. Berichtspflichtige, Abgabetermin und Verteiler

Berichtspflichtig sind alle zentralgeleiteten und örtlichen sozialistischen Betriebe und Einrichtungen, die mit folgenden Formblättern in der Arbeitskräfteberichterstattung befragt werden:

1. Industrie	Fbl. 151 u. Fbl. 156 (nur FPG in Rostock und Neubrandenburg)
2. PGH	" 311 u. Fbl. 312
3. Bauwirtschaft	" 452 - 1
4. Land- u. Forstwirtschaft	" 571 u. Fbl. 574

5. Verkehr Fbl. 653  
 6. Post- u. Fernmeldewesen " Fachliche Bericht-  
 erstattung  
 7. Handel " 751 u. Fbl. 752  
 8. Nichtmaterieller Bereich " 851, 853 u. 854

Im Nichtmateriellen Bereich werden Einrichtungen in Ge-  
 meinden unter 2000 Einwohnern nicht befragt.

Die Berichtspflichtigen reichen die Formblätter 993  
 zusammen mit den Formblättern der Totalen Beschäftigten-  
 erhebung und der vierteljährlichen Arbeitskräftebericht-  
 erstattung zu dem von der zuständigen Kreisstelle für  
 Statistik festgelegten Termin ein.

Die Verteilung der Berichtsbogen wird wie folgt vorge-  
 nommen:

Eigentumsform	auszufüllende Exemplare insgesamt	davon für		
		Betrieb/ Einrich- tung	Stati- stische Kreis- stelle	überge- ordnete Dienst- stelle
Zentralgelei- tete Betriebe bzw. Einrich- tungen	4	1	2	1
Örtlichgelei- tete Betriebe bzw. Einrich- tungen	4	1	2	1

## B. Aufgaben der Kreisstelle =====

- I. Für den Versand der Formblätter und Erläuterungen an die Berichtspflichtigen sowie für den Einzug der ausgefüllten Berichtsunterlagen sind für die einzelnen Wirtschaftsbereiche die jeweiligen Sachgebiete der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik verantwortlich. Sie versenden gemeinsam mit den unter 993 A 1 angeführten Formblättern bzw. mit den Berichtsbogen der Totalen Beschäftigterhebung das Fbl. 993, damit gewährleistet wird, daß sämtliche Berichtspflichtigen erfaßt werden. Die Auslieferung der Fbl. 993 an die Sachgebiete erfolgt durch das Sachgebiet Bevölkerung/Nichtmaterieller Bereich.

Die Verteilung und der Einzug der Fbl. 993 des Sachgebietes Handel an die einzelnen BHG (VdGB) erfolgt analog der Arbeitskräfteberichterstattung und ist entsprechend zu vereinbaren.

Nachfolgende Z - Betriebe und Einrichtungen der Volkswirtschaft werden durch die Zentralstelle befragt:

### 1. Bauwirtschaft

VEB ( z ) Bau - Union Süd (Dresden)

### 2. Verkehr

Deutsche Reichsbahn  
Schiffahrt DSR Rostock  
Schiffmaklerei Rostock  
Binnenhafen Oder - Neiße  
" Magdeburg  
" Halle  
" Dresden  
Binnenreederei Berlin, Grünstr.  
SSUB - Halle

### 3. Post- und Fernmeldewesen insgesamt

### 4. Handel

Sämtliche Einrichtungen, die dem Ministerium für Außenhandel unterstehen.  
Staatliche Verwaltung der Staatsreserve

## 5. Nichtmaterieller Bereich

- 1) Mediz. Dienst des Verkehrswesens
- 2) Gesundheitseinrichtungen, die der Regierung der DDR unterstehen
- 3) DEFA-Studios
- 4) Verlage
- 5) Verwaltung der Sozialversicherung ohne Berlin
- 6) Sonstige Einrichtungen
  - a) des Verkehrswesens
  - b) des Post- und Fernmeldewesens
  - c) der Forschungsgemeinschaft der Akademie für Wissenschaften
  - d) der Wirtschaftsbetriebe der Regierung
- 7) Zentraler Staatsapparat (Ministerien)

## II. Überprüfung der Berichtsbogen

Die Überprüfung der von den meldepflichtigen Betrieben und Einrichtungen eingehenden Berichtsunterlagen ist vorzunehmen für:

1. die Vollständigkeit der Berichtsunterlagen
2. die sachliche Richtigkeit der Angaben
3. die rechnerische Richtigkeit
4. die Signierung und Sortierung

Zu 1: Die Vollständigkeit der Berichtsunterlagen ist anhand des Anschriftenverzeichnisses der Arbeitskräfteberichterstattung bzw. der Leistungsberichterstattung (PGH) vorzunehmen.

Zu 2: Bei der Überprüfung der sachlichen Richtigkeit ist besonders darauf zu achten, daß die Ergebnisse in einem realen Verhältnis zu den Angaben im Berichtsbogen der vierteljährlichen Arbeitskräfteberichterstattung bzw. der Totalen Beschäftigterhebung stehen.



Zu 3: Die Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit richtet sich besonders auf die Spalte 7, die sich durch folgende Rechnung in allen Zeilen des Abschnittes IIIa und IVa ergibt:

$$\text{Sp. 1} + \text{Sp. 2} \cdot / \cdot \text{Sp. 5} = \text{Sp. 7}$$

Die gleichartig schraffierten Felder in allen Abschnitten müssen übereinstimmen.

Zu 4: Die Signierung im Abschnitt I des Formblattes 993 erfolgt für Wirtschaftszweige und Eigentumsformen nach der Kombinations-tabelle der Totalen Beschäftigterhebung 1961. Für die Signierung der Verwaltungsorgane ist der einheitliche Schlüssel der Verwaltungsorgane 1961 für die Erhebung über die Beschäftigten wie für die Berichterstattungen Formblatt 993 zu verwenden.

Für örtlich geleitete Betriebe und Einrichtungen entfällt die Signierung des Verwaltungsorganes.

Für die Signierung des Abschnittes I ist das zuständige Sachgebiet verantwortlich, damit eine gleichlautende Zuordnung sämtlicher Betriebe und Einrichtungen sowohl in der Erhebung über die Beschäftigten als auch in der Erhebung über die technischen und wissenschaftlichen Fachkräfte gewährleistet ist. Danach werden die Einzelbelege von den einzelnen Sachgebieten dem Sachgebiet Bevölkerung/Nichtmaterieller Bereich sortiert nach Wirtschaftszweigen und Eigentumsformen übergeben.

Das Sachgebiet Bevölkerung/Nichtmaterieller Bereich ist für den vollständigen Versand der Berichtsbogen an die Bezirksstelle, Referat Bevölkerung/Nichtmaterieller Bereich, verantwortlich. Die Sortierung der Belege erfolgt nach Wirtschaftszweigen und Eigentumsformen.

### III. Aufbereitung

Eine Aufbereitung in der Kreisstelle erfolgt nicht.  
Die Bezirksstelle erarbeitet maschinell durch VEB MR  
die zwei unten genannten Kreisergebnisse und sendet  
sie an die betreffende Kreisstelle

Aufbereitungstabelle 993 - Z 4 für Hochschul-  
absolventen

" 993 - Z 5 für Fachschul-  
absolventen

### IV. Abgabetermin

Der Abgabetermin für die Formblätter 993 wird im  
grafischen Terminplan der Bezirksstelle festgelegt.

### V. Verteiler

Der Verteiler für die Kreisergebnisse Fbl. 993 - Z 4  
und Fbl. 993 - Z 5 wird durch das Sachgebiet ent-  
sprechend den örtlichen Bedürfnissen festgelegt.

## C. Aufgaben der Bezirksstelle

=====

### I. Versand und Einzug der Erhebungsunterlagen

Für den Versand der Formblätter und der Erläuterungen an die Kreisstellen ist das Referat Bevölkerung/Nichtmaterieller Bereich verantwortlich. Die von der Bezirksstelle direkt zu befragenden Betriebe und Einrichtungen erfolgt durch die Fachreferate in der unter B 1 genannten Organisation.

### II. Überprüfung der Berichtsunterlagen

Es ist eine Überprüfung hinsichtlich der Vollständigkeit der Berichtsunterlagen aus den Kreisstellen vorzunehmen. Gleichzeitig werden die Formblätter der auf Bezirksebene befragten Berichtspflichtigen auf ihre Vollständigkeit anhand des Anschriftenverzeichnisses überprüft und außerdem nach ihrer sachlichen und rechnerischen Richtigkeit gemäß 993 B 2, Abschnitt II überprüft.

### III. Aufbereitung

Die Aufbereitung wird maschinell durch die zuständige Zweigstelle des VEB MR durchgeführt. Hierzu erhält die Zweigstelle des VEB MR von ihrem Hauptbetrieb eine Arbeitsanweisung. Zwischen der Bezirksstelle für Statistik, Referat Bevölkerung/Nichtmaterieller Bereich und der Zweigstelle des VEB MR wird in einer Arbeitsvereinbarung entsprechend den örtlichen Bedingungen der Aufbereitungsvorgang konkretisiert.

Hierzu sind folgende Termine verbindlich:

- 1) Übergabe der Formblätter 993 an die Zweigstelle zum Lochen
- 2) Abschluß der O-Kontrolle bis
- 3) Vorlage der Stammkarten im Hauptbetrieb

In der Arbeitsvereinbarung werden diese Termine weiter untergliedert.

Die Aufbereitung der Bezirks- und Kreisergebnisse nach Formblatt 993 - Z 4 und Z 5 erfolgt aus den in der Zweigstelle des VEB MR verbliebenen gedoppelten Stammkarten. Die Stammkartender zentral befragten Betriebe und Einrichtungen werden den Zweigstellen des VEB MR vom Hauptbetrieb zur Einarbeitung in die Bezirks- und Kreisergebnisse zugestellt. Der Termin wird noch mitgeteilt.

Es werden durch die Zweigstelle des VEB MR folgende Maschinenbänder für die Abschnitte IIIa, IIIb, IVa und IVb gefertigt (alle Kennziffern dieser Abschnitte): Gliederung getrennt nach Hoch- und Fachschulkräften, davon je Wissenschaftszweig nach Wirtschaftsbereichen, wobei die Wirtschaftsbereiche nach Eigentumsformen zu untergliedern sind sowie am Schluß des Bandes sozialistische Wirtschaft insgesamt nach Eigentumsformen. Die Bänder werden in doppelter Ausfertigung für den Bezirk insgesamt und nach Kreisen geschrieben.

Durch die Rechengruppe des VEB MR werden aus diesen Bändern folgende Tabellen erarbeitet und der Bezirksstelle für Statistik entsprechend den in der Vereinbarung festgelegten Terminen übergeben:

993 - Z 4	Fachkräfte mit abgeschlossenem Hochschulstudium nach Wissenschaftszweigen, Wirtschaftsbereichen und Eigentumsformen für Bezirk insgesamt sowie nach Kreisen
-----------	---

993 - Z 5	Fachkräfte mit abgeschlossenem Fachschulstudium nach Wissenschaftszweigen, Wirtschaftsbereichen und Eigentumsformen für Bezirk insgesamt sowie nach Kreisen
-----------	---

#### IV. Abgabetermin

1. Übergabe der Stammkarten 993 an die Zentralstelle
2. Übergabe der fertiggestellten Bezirks-  
ergebnisse 993 - Z 4 und Z 5 an die  
Zentralstelle am

**V. Verteiler**

Tabellen der Bezirksergebnisse 993 - Z 4 und Z 5 sind bis zu dem unter dem Punkt IV genannten Termin nach folgendem Verteiler zu übergeben:

1. Zentralstelle ..... 3-fach
2. im Bezirk entsprechend den örtlichen Bedürfnissen

**Maschinenbänder**

Bezirkergebnis bis zum ..... nach folgendem Verteiler:

1. Rat des Bezirkes, Abt. Plan-koordinierung ..... 1-fach
2. Bezirksstelle für Statistik ..... 1-fach

Tabellen der Kreisergebnisse 993 - Z 4 und Z 5 sind bis zum ..... nach folgendem Verteiler zu übergeben:

1. Rat des Bezirkes, Abt. Plan-koordinierung ..... 1-fach
2. Bezirksstelle für Statistik ..... 1-fach
3. Kreisstelle für Statistik ..... 1-fach
4. im Kreis entsprechend den örtlichen Bedürfnissen

**Maschinenbänder Kreisergebnis bis zum**

nach folgendem Verteiler:

1. Kreisstelle für Statistik ..... 1-fach
2. Bezirksstelle für Statistik ..... 1-fach



## D. Aufgaben der Zentralstelle =====

### I. Versand und Einzug der Berichtsunterlagen

Für den Versand der Formblätter und Ergebnistabellen an die Bezirksstellen und den Versand und Einzug der Formblätter der zentral befragten Betriebe und Einrichtungen ist die Zentralstelle verantwortlich.

### II. Überprüfung der Berichtsbogen

Für die Überprüfung hinsichtlich der Vollständigkeit und der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit sowie für die Signierung der zentral befragten Betriebe und Einrichtungen ist die Zentralstelle verantwortlich.

### III. Aufbereitung

1. Der Aufbereitungsweg mit dem Hauptbetrieb des VEB MR wird schriftlich festgelegt.
2. Aus den von den Zweigstellen des VEB MR übermittelten Stammkarten, in die die Stammkarten der zentral befragten Betriebe und Einrichtungen einsortiert werden, erfolgt im Hauptbetrieb die Erarbeitung folgender Ergebnisse:
  - a) Die Ergebnistabelle 993 - Z 1 wird getrennt nach Hoch- und Fachschulkräften je Wissenschaftszweig und für die Wissenschaftszweige insgesamt nach Wirtschaftszweigen und Eigentumsformen aufgestellt.
  - b) Die Ergebnistabelle 993 - Z 2 wird für Hochschulkräfte je Wissenschaftszweig nach Verwaltungsorganen untergliedert - nur zentral geleitete sozialistische Wirtschaft.
  - c) Die Ergebnistabelle 993 - Z 3 wird für Fachschulkräfte je Wissenschaftszweig nach Verwaltungsorganen gegliedert - nur zentral geleitete sozialistische Wirtschaft.
  - d) Der VEB MR erarbeitet auf einem Masch.-Band ein Ergebnis getrennt nach Hoch- und Fachschulkräften für die Anzahl der Fachkräfte nach Hauptfachrichtungen, Wirtschaftszweigen und Eigentumsformen.

**IV. Abgabetermin**

Die DDR-Ergebnisse sind bis zum dem unter  
Punkt V genannten Verteiler zuzusenden.

**V. Verteiler für DDR- und Bezirksergebnisse**

1. Staatliche Plankommission  
HA Perspektivplanung
2. Staatliche Plankommission  
Abt. Kultur, Volksbildung,  
Gesundheits- u. Sozialwesen
3. ZK der SED
4. Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik
  - a) Abt. I Volkswirtschaftl.  
Gesamtübersichten
  - b) " II Industrie
  - c) " III Landwirtschaft
  - d) " IV Handel, Transport,  
Nachrichtenwesen
  - e) " V Nichtmat.Bereich
  - f) " VI Bau/Investitionen



**Berichterstattung**

**über Berufstätige mit  
abgeschlossenem Hoch- und  
Fachschulstudium sowie  
abgeschlossener Meisterausbildung  
und  
über Berufstätige im Fern- und Abendstudium**

**Stichtag: 31. 10. 1969/ 31. 10. 1970**

**Vorlagetermin:** \_\_\_\_\_ 19. ....

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik  
in 2facher Ausfertigung

1 Exemplar ist dem übergeordneten Verwaltungsorgan zu übermitteln  
1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen

## Allgemeine Angaben

<b>Allgemeine Angaben</b>		<b>Schlüssel-Nr.</b>	<b>Loch-spalten</b>
<b>Anschrift des Berichtspflichtigen:</b>  <b>Ort:</b>  <b>Straße:</b>  <b>Fernamt:</b> <b>Nr.:</b>  <b>Verantwrtl. Bearbeiter:</b> <b>App.-Nr.:</b>	<b>Bezirk/Kreis</b>		<b>1-4</b>
	<b>Zählnummer</b>		<b>5-8</b>
	<b>Obergeordnetes Verwaltungsorgan</b>		<b>9-12</b>
	<b>Wirtschaftsgruppe</b>		<b>13-17</b>
	<b>Kartenart</b>	<b>518</b>	<b>78-80</b>

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 19...

Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

**Verantwortlicher Bearbeiter**

# Abschnitt I

Lokarten-Nr.	Nr. der Grund- studien- richtung (drei- stellig)	Bezeichnung der Grundstudienrichtung	Zugang durch Absol- venten (Direkt- studium)	darunter	Bestand an Fach- kräften	darunter	von	
			vom 1.11.68 - 31.10.69 vom 1.11.69 - 31.10.70	weiblich		am 31.10.69 bzw. 70	weiblich	Lenkung und Leitung der Pro- duktion
1	2	3	4	5				
20-22		Lochspalten	23-25	26-28	29-32	33-36	37-39	

## Ia Berufstätige mit abgeschlossenem Hochschulstudium

11								
995		Hochschulkräfte insgesamt						

## Ib Berufstätige mit abgeschlossenem Fachschulstudium (ohne Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung)

12								
996		Fachschulkräfte insgesamt						

## Ic Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung (nur der Wissenschaftszweige 1 und 3)

13								
997		Techniker insgesamt						

## Id Berufstätige mit abgeschlossener Meister Ausbildung

14	998	Meister insgesamt						
----	-----	-------------------	--	--	--	--	--	--



## Abschnitt II

Lochkarten-Nr.	Bezeichnung	Planstellen in Personen am 31. 10. 1969 bzw. 1970	besetzte Planstellen insges.	davon					von Spalte 2 sind im		
				Hochschul- kader	Fachschul- kader <sup>1</sup>	Techniker <sup>2</sup>	Meister	übrige Berufstätige	Hochschul- fern- bzw. Abend- studium	Fachschul- fern- bzw. Abend- studium	In der Meister- ausbildung
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Lochspalten	20-23	24-27	28-31	32-35	36-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59

### IIa Planstellen, die mit Hochschulkadern zu besetzen sind

21	Insgesamt										
22	davon	Lenkung und Leitung der Produktion									
23		Forschung und Entwicklung									
24		Konstruktion und Projektierung									
25		Technologie									
26		Kontrolle u. Abnahme (TKO)									
27		Beschaffung u. Materialwirtsch. Absatz und Kundendienst									
28		Datenverarbeitung									
29		direkt in der Produktion									
30		Hauptbuchh., kaufm. Leitung Allgemeine Verwaltung									
31		Berufsausbildung, Betriebsakademie, Erwachs.-Qualifiz.									
32		übrige Bereiche									

### IIb Planstellen, die mit Fachschulkadern zu besetzen sind

41	Insgesamt										
42	davon	Lenkung und Leitung der Produktion									
43		Forschung und Entwicklung									
44		Konstruktion und Projektierung									
45		Technologie									
46		Kontrolle u. Abnahme (TKO)									
47		Beschaffung u. Materialwirtsch. Absatz und Kundendienst									
48		Datenverarbeitung									
49		direkt in der Produktion									
50		Hauptbuchh., kaufm. Leitung Allgemeine Verwaltung									
51		Berufsausbildung, Betriebsakademie, Erwachs.-Qualifiz.									
52		übrige Bereiche									

### IIc Planstellen, die mit Meistern zu besetzen sind

61	Insgesamt										
62	davon	Lenkung und Leitung der Produktion									
63		Forschung und Entwicklung									
64		Konstruktion und Projektierung									
65		Technologie									
66		Kontrolle u. Abnahme (TKO)									
67		Beschaffung u. Materialwirtsch. Absatz und Kundendienst									
68		Datenverarbeitung									
69		direkt in der Produktion									
70		Hauptbuchh., kaufm. Leitung Allgemeine Verwaltung									
71		Berufsausbildung, Betriebsakademie, Erwachs.-Qualifiz.									
72		übrige Bereiche									

### II d Fachkräfte, die keine Funktion entspr. Abschnitt II a-III c ausüben

81	Insgesamt										
----	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### IIIe Fachkräfte insgesamt

91	Summe LK-Nr. 21+41+61+81										
----	--------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1) ohne Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung der Wissenschaftszweige 1 und 3

2) nur Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung der Wissenschaftszweige 1 und 3

**Berichterstattung**  
**über Berufstätige mit**  
**abgeschlossenem Hoch- und**  
**Fachschulstudium sowie**  
**abgeschlossener Meisterausbildung**  
**und**  
**über Berufstätige im Fern- und Abendstudium**

Stichtag: 31. 10. 1969/31.10.1970

**Verlagstermin:** \_\_\_\_\_ 19..

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik  
in 2-facher Ausfertigung

1 Exemplar ist dem übergeordneten Verwaltungsorgan zu übermitteln  
1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen

**Allgemeine Angaben**

		Schlüssel-Nr.	Loch-spalten
<b>Anschrift des Berichtspflichtigen:</b>  <b>Ort:</b>  <b>Straße:</b>  <b>Fernamt:</b> <b>Nr.:</b>  <b>Verantwortl.</b> <b>Bearbeiter:</b> <b>App.-Nr.:</b>	Bezirk/Kreis		1-4
	Zählnummer		5-8
	Übergeordnetes Verwaltungsorgan		9-12
	Wirtschaftsgruppe		13-17
	<b>Kartenart</b>	<b>318</b>	<b>78-80</b>

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 19..

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Verantwortlicher Bearbeiter

## Abschnitt I

Lochkarten-Nr.	Nr. der Grundstudienrichtung (dreistellig)	Bezeichnung der Grundstudienrichtung	Zugang durch Absolventen (Direktstud.)	darunter	Bestand an Fachkräften	darunter
				weiblich		weiblich
			vom 1.11.68 bis 31.10.69 vom 1.11.69 bis 31.10.70		am 31.10.69 bzw. 70	
	0	1	2	3	4	
10-19	20-22	Lochkarten	23-25	26-28	29-32	33-36

### **I a Berufstätige mit abgeschlossenem Hochschulstudium**

11					
995	Hochschulkräfte insgesamt				

**I b Berufstätige mit abgeschlossenem Fachschulstudium (ohne Berufstätige mit abgeschlossener Techniker- aus-**

12					
	996	Fachschulkräfte insgesamt			

**I c Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung (nur der Wissenschaftszweige .1 und 3)**

13					
997	Techniker insgesamt				

### **I d Berufsttliche mit abgeschlossener Meisterausbildung**

14	998	Meister insgesamt	_____	_____	.....	.....
----	-----	-------------------	-------	-------	-------	-------

[illegible][illegible][illegible][illegible]

## Abschnitt II

Lochkarten-Nr.	Bezeichnung	Planstellen <small>in Personen am 31. 12. 1981/1982</small>	Besetzte Planstellen	davon					von Spalte 2 sind im		
				Hochschul-kader	Fachschul-kader <sup>1</sup>	Techniker <sup>2</sup>	Meister	übrige Berufstätige	Hochschul-fern- bzw. Abend-studium	Fachschul-fern- bzw. Abend-studium	in der Meisterausbildung
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9999	Lochspalten	20-23	24-27	28-31	32-35	36-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59

### IIa Planstellen, die mit Hochschulkadern zu besetzen sind

21	Insgesamt										
22	Lenkung und Leitung										
23	Forschung u. Entwicklung										
24	Konstruktion u. Projektierung										
25	Technologie										
26	Abnahme, Qualitätskontr. T.Ü.										
27	Datenverarbeitung										
28	Ökonomie										
29	Bildung und Erziehung										
30	übrige Bereiche										

### IIb Planstellen, die mit Fachschulkadern zu besetzen sind

41	Insgesamt										
42	Lenkung und Leitung										
43	Forschung u. Entwicklung										
44	Konstruktion u. Projektierung										
45	Technologie										
46	Abnahme, Qualitätskontr. T.Ü.										
47	Datenverarbeitung										
48	Ökonomie										
49	Bildung und Erziehung										
50	übrige Bereiche										

### IIc Planstellen, die mit Meistern zu besetzen sind

61	Insgesamt										
62	Lenkung und Leitung										
63	Forschung u. Entwicklung										
64	Konstruktion u. Projektierung										
65	Technologie										
66	Abnahme, Qualitätskontr. T.Ü.										
67	Datenverarbeitung										
68	Ökonomie										
69	Bildung und Erziehung										
70	übrige Bereiche										

### II d Fachkräfte, die keine Funktion entspr. Abschnitt IIa-IIIc ausüben

81	Insgesamt	—	—								
----	-----------	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--

### III e Fachkräfte insgesamt

91	Summe LK-Nr. 21+41+61+81	—	—	////	////	////	////	////	////	////	////
----	--------------------------	---	---	------	------	------	------	------	------	------	------

1) ohne Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung der Wissenschaftszweige 1 und 3

2) nur Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung der Wissenschaftszweige 1



**Berichterstattung**  
  
**über Berufstätige mit  
abgeschlossenem Hoch- und  
Fachschulstudium sowie  
abgeschlossener Meisterausbildung  
und  
über Berufstätige im Fern- und Abendstudium**

Stichtag: 31.10.1969/31.10.1970

Vorlagetermin: \_\_\_\_\_ 19 ..

bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik  
in 2facher Ausfertigung

1 Exemplar ist dem übergeordneten Verwaltungsorgan zu übermitteln  
1 Exemplar verbleibt beim Berichtspflichtigen

**Allgemeine Angaben**

		Schlüssel-Nr.	Loch- spalten
Anschrift des Berichtspflichtigen:   Ort:  Straße:  Fernamt:                      Nr.:  Verantwortl.                      App.-Nr.: Bearbeiter:	Bezirk/Kreis		1-4
	Zählnummer		5-8
	Übergeordnetes Verwaltungsorgan		9-12
	Wirtschaftsgruppe		13-17
	<b>Kartenart</b>	<b>518</b>	<b>78-80</b>

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 19 ..

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes bzw. der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Verantwortlicher Bearbeiter

Nr. der Grundstudienrichtung (dreistellig)	Bezeichnung der Grundstudienrichtung	Zugang durch Absolventen (Direktstudium)		Bestand an Fachkräften		darunter		darunter		Fern- und Abendstudium	darunter weiblich
		vom 1.11.68 bis 31.10.69	vom 1.11.69 bis 31.10.70	weiblich	am 31.10.69 bzw. 70	am 31.10.69 bzw. 70	am 31.10.69 bzw. 70				
	0	1	2		3	4	5-15	16	17		
		23-25	26-28		29-32	33-36	37-69 leer	70-73	74-77		
20-22		Lochspalten									
Lochkarten-Nr.											

[illegible]



## Abschnitt II

Lochkarten-Nr.	Planstellen		Besetzte Planstellen insgesamt		davon						Von Spalte 2 sind im		
	0	1	2	in Personen am 31. 10. 1969 bzw. 1970	Hochschul- kader	Fachschul- kader	Techniker	Meister	übrige Berufs- tätige	Hochschul- fern- bzw. Abend- studium	Fachschul- fern- bzw. Abend- studium	in der Meister- ausbildung	
16-19]	Lochspalten	20-23	24-27		28-31	32-35	36-39	40-43	44-47	48-51	52-55	56-59	

### IIa Planstellen, die mit Hochschulkadern zu besetzen sind

21	Insgesamt												
----	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### IIb Planstellen, die mit Fachschulkadern zu besetzen sind

41	Insgesamt												
----	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### IIc Planstellen, die mit Meistern zu besetzen sind

61	Insgesamt												
----	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### IId Fachkräfte, die keine Funktion entspr. Abschnitt IIa -- IIc ausüben

81	Insgesamt												
----	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

### Ile Fachkräfte insgesamt

91	Summe LK-Nr. 21+41+61+81												
----	--------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1) ohne Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung der Wissenschaftszweige 1 und 3

2) nur Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung der Wissenschaftszweige 1 und 3

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite
	993-1	
A/B	993-2	1-11
	993-3	

## **Richtlinie**

**zur Berichterstattung über die Berufstätigen mit  
abgeschlossenem Hoch- und Fachschulstudium  
sowie abgeschlossener Meisterausbildung**

**und über Berufstätige im**

**Fern- und Abendstudium  
ab Berichtsjahr 1969**

**Stichtag: 31. Oktober**

Dieser Richtlinie ist als Anlage 3 die Nomenklatur der  
Grundstudienrichtungen der Hoch- und Fachschulaus-  
bildung beigelegt. (Gültig ab 1.1.1969)

Wir bitten alle Betriebe und Einrichtungen diese Richt-  
linie gut aufzubewahren, da sie bis auf Widerruf für die  
Abrechnung der Absolventen, Fachkräfte, der Berufs-  
tätigen im Fern- und Abendstudium, der Planstellen  
und ihrer Besetzung gültig sein wird.

## Vorbemerkungen

Für die Planung, Analyse und Kontrolle des Absolventeneinsatzes und des Bestandes an Hochschulkraften, Fachschulkraften, Technikern und Meistern (des weiteren als Fachkräfte bezeichnet) ist es notwendig, bestimmte Angaben über den Zugang an Absolventen, den Bestand an Fachkräften, die Berufstätigen im Fern- und Abendstudium sowie über Planstellen und ihre Besetzung zu erfassen.

Für einen Teil der Berichtspflichtigen, der entsprechend dem Abschnitt „Auf welchem Formblatt ist zu berichten?“ das Fbl. 993-1 oder 993-2 ausfüllt, ist der Fachkräftebestand sowie die Planstellen und ihre Besetzung nach Tätigkeitsbereichen aufzugliedern.

### Weisungsbefugnis

Die Erteilung von Anweisungen zu dieser Berichterstattung kann nur mit Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen. Anweisungen anderer Dienststellen, die ohne Zustimmung der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen, sind ungültig und nicht zu befolgen. In solchen Fällen sind die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik davon in Kenntnis zu setzen.

### Wer ist berichtspflichtig

1. Volkseigene zentral- und örtlichgeleitete sowie ihnen gleichgestellte Industriebetriebe
2. Juristisch selbständige Produktionsbetriebe der Konsumgenossenschaften einschl. der Produktionsabteilungen der Kreis- und Bezirksverbände und alle Molkereigenossenschaften.
3. Volkseigene und ihnen gleichgestellte zentral- und örtlichgeleitete Baubetriebe
4. Volkseigene Verkehrsbetriebe
5. Folgende Betriebe und Einrichtungen der Deutschen Reichsbahn
  - Transportbetriebe der Deutschen Reichsbahn einschließlich der zentralen Dienststellen dieses Bereichs
  - RAW
6. Deutsche Post einschließlich Rundfunk- und Fernsehseinrichtungen
7. Volkseigener und konsumgenossenschaftlicher Einzelhandel sowie Mitropa
8. Sozialistischer Großhandel
  - Dazu gehören auch
  - Außenhandelsunternehmen
  - VdgB (BHG und LPG/GE)
9. Volkseigene zentral- und örtlichgeleitete sowie ihnen gleichgestellte
  - Wirtschaftsleitende Organe
  - Forschungs- und Entwicklungszentren der wirtschaftsleitenden Organe
  - Projektierungsbetriebe
  - Verlage
  - Reparaturkombinate
  - Textiles Reinigungswesen

- Rechenbetriebe
  - Sonstige Gruppen des produktiven Bereiches
10. Volkseigene zentral- und örtlichgeleitete sowie ihnen gleichgestellte
- Dienstleistungsbetriebe
  - Nachrichtenbüros, Schreib- und Übersetzungsbüros
  - Einrichtungen der Wohnungswirtschaft
  - Einrichtungen der Stadt- und Gemeindegewirtschaft
  - Einrichtungen des Geld- und Kreditwesens

### 11. Staatliche Einrichtungen

- der Wissenschaft und Forschung
- des Bildungswesens
- der Kultur und Kunst
- des Gesundheitswesens
- des Sozialwesens
- der Körperkultur und Sport
- des Erholungswesens und Touristik
- der Sozialversicherung

### 12. Alle staatlichen

- Wirtschaftsleitungen
- Verwaltungen
- Organe der Justiz

### Auf welchem Formblatt ist zu berichten?

Auf Fbl. 993-1 (VO 01-09, 32, 81, 85) berichten

- alle Betriebe und Einrichtungen, die den Industrieministerien, dem Ministerium für Bauwesen bzw. deren VVB, den Bezirkswirtschaftsräten sowie den Bezirks- oder Kreisbauämtern unterstellt sind,
- die Industrieministerien, das Ministerium für Bauwesen und deren VVB sowie die Bezirkswirtschaftsräte für sich als Einrichtung.

Auf Fbl. 993-2 (VO 33, 84) berichten

- alle Betriebe und Einrichtungen, die dem Ministerium für Verkehrswesen, dessen Direktionen oder HV (einschl. Deutsche Reichsbahn) oder den Abt. Verkehr und Straßenwesen der Räte der Bezirke und Kreise unterstellt sind,
- das Ministerium für Verkehrswesen, die Direktionen und HV des Ministeriums und die Verwaltungsorgane der Deutschen Reichsbahn für sich als Einrichtung.

Auf Fbl. 993-3 (VO 11-25, 31, 34, 35-79, 82, 83, 86, 89, 91-97) berichten

- alle Betriebe und Einrichtungen, die nicht auf Fbl. 993-1 oder Fbl. 993-2 berichten müssen.

### Abgabe der Berichtsbogen

Der Berichtspflichtige stellt das Formblatt in vierfacher Ausfertigung auf. Bis zu dem von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik benannten Termin übersendet er

die 1. und 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik,

die 3. Ausfertigung an seine übergeordnete Dienststelle.

Die 4. Ausfertigung verbleibt beim Berichtspflichtigen.

Die Betriebe und Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens und die berichtspflichtigen Dienststellen der Deutschen Reichsbahn verfahren nach Weisungen ihrer Ministerien.

Die Außenhandelsunternehmen übergeben die Berichtsbogen an das Ministerium für Außen- und Innerdeutschen Handel.

Berichtspflichtige, die keine Fachkräfte beschäftigen und keine Planstellen für Fachkräfte haben, geben die leeren Formblätter mit dem Hinweis „Fehlmeldung“ bis zum festgesetzten Termin zurück. Die Fehlmeldung muß durch Unterschrift bestätigt sein.

Im Abschnitt I a, I b und I c ist in einer Zeile jeweils nur eine Grundstudienrichtung auszuweisen. Reichen für den Betrieb bzw. die Einrichtung die Zeilen des Abschnitts I a, I b bzw. I c nicht aus, um alle Grundstudienrichtungen der betreffenden Fachkräfte zu erfassen, so ist ein weiteres Blatt anzulegen. In solchen Fällen ist vom Berichtspflichtigen im Formblatt oben rechts unter der Formblattnummer anzugeben:

auf dem 1. Blatt 1/3

auf dem 2. Blatt 2/3

auf dem 3. Blatt 3/3.

Benötigt ein Berichtspflichtiger mehrere Formblätter, so sind nur auf dem letzten Blatt die Zeilen Hochschulkräfte insgesamt (Abschnitt I a), Fachschulkräfte insgesamt (Abschnitt I b) und Techniker insgesamt (Abschnitt I c) auszufüllen. Auf den anderen Blättern sind diese Zeilen freizulassen (auch keine Übertragungs- oder Zwischensummen eintragen!).

Im vorgenannten Beispiel sind somit nur auf Blatt 3/3 die Zahlen für Hochschulkräfte insgesamt, Fachschulkräfte insgesamt und Techniker insgesamt einzutragen. Auf Blatt 1/3 und 2/3 dürfen in diesen Zeilen keine Eintragungen erfolgen.

#### Unterlagen der Berichterstattung

Unterlagen für die Berichterstattung sind die gemäß Beschluß des Ministerrates vom 12. Dezember 1966 in den Betrieben und Einrichtungen zu führenden Personalkarten

Anordnung über die Führung der Nomenklatur der Grundstudienrichtungen der Hoch- u. Fachschulausbildung (Qualifikationsnomenklatur)

Teil 1: Grundstudienrichtungen der Hochschulausbildung

Teil 2: Grundstudienrichtungen der Fachschulausbildung  
(gültig ab 1. 1. 1969)

veröffentlicht im Gesetzblatt — Sonderdruck 614 v. 25. 4. 1969

Die Abrechnung der Fachkräfte sowie der Fern- u. Abendstudenten nach Grundstudienrichtungen hat nur nach dieser Nomenklatur zu erfolgen.

**Diese neue Nomenklatur der Grundstudienrichtungen ist im Anhang dieser Richtlinie als Anlage 3 abgedruckt!**

- Die Bezeichnung Hauptfachrichtung ist in der Regel durch die Bezeichnung Grundstudienrichtung zu ersetzen
- die gesonderte Erfassung von Fachstudienrichtungen, bisher Fachrichtungen, entfällt

— als Berufstätige mit abgeschlossener Technikerausbildung sind nur Techniker der Wissenschaftszweige

„1“ Technische Wissenschaften und

„3“ Medizin/Agrarwissenschaften

auszuweisen

— der Wissenschaftszweig ist die erste Stelle der Grundstudienrichtung

z. B. „0“ Mathematik/Naturwissenschaften

„1“ Technische Wissenschaften

usw.

— Berufstätige mit abgeschlossener Qualifikationsstufe „Techniker“ in den übrigen Wissenschaftszweigen der Fachschulausbildung sind als Berufstätige mit abgeschlossener Fachschulausbildung auszuweisen.

#### Allgemeine Angaben

Vom Betrieb bzw. der Einrichtung ist die vollständige Anschrift, der Name des Bearbeiters sowie die Signiernummern für den Kreis, das Verwaltungsorgan, die Wirtschaftsgruppe und die Zählnummer anzugeben.

#### Abschnitt I

Es werden erfaßt:

im Abschnitt I a Berufstätige mit abgeschlossenem Hochschulstudium

im Abschnitt I b Berufstätige mit abgeschlossenem Fachschulstudium (ohne Berufstätige mit abgeschlossener Techniker- ausbildung der Wissenschaftszweige 1 u. 3)

im Abschnitt I c Berufstätige mit abgeschlossener Technikerausbildung nur der Wissenschaftszweige 1 u. 3

im Abschnitt I d Berufstätige mit abgeschlossener Meisterausbildung

#### 1. Berufstätige mit abgeschlossenem Hochschulstudium Das sind:

- a) Berufstätige mit Diplom oder Staatsexamen (bzw. beidem) über den erfolgreichen Abschluß eines Studiums an einer Universität, Hochschule, Akademie oder einem Institut mit Hochschulcharakter. Dabei ist es gleichgültig, in welcher Studienform (Direkt-, Fern-, Abend-, komb. Studium oder extern) das Diplom oder Staatsexamen erworben wurde.
- b) Berufstätige, denen ohne Absolvierung eines normalen Studiums an einer Hochschuleinrichtung, jedoch auf Grund gesetzlicher Bestimmungen oder besonderer wissenschaftlicher Leistungen, ein wissenschaftlicher Grad oder Titel verliehen bzw. zuerkannt wurde (z. B. Attestationen im Bereich Volksbildung, Dr. h. c., Professor, Kammersänger).
- c) Inhaber von Abschluszeugnissen staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder, die eine gleichwertige Qualifikation gewährleisten.

Nicht als Hochschulkader zu zählen sind Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. „Teilstudium“), welches auch nicht mit dem Erwerb des Diploms bzw. Staatsexamens abschließt. Nicht als Hochschulkräfte zählen Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. „Teilstudium“ in einem oder mehreren Fächern eines Ausbildungsfaches), welches auch nicht mit dem Erwerb des Diploms bzw. Staatsexamens abschließt.

Im Abschnitt I a sind die Angaben nach Grundstudienrichtungen — Teil I: Grundstudienrichtungen der Hochschulausbildung in aufsteigender Reihenfolge der im Betrieb bzw. in der Einrichtung vorkommenden Grundstudienrichtung anzugeben.

## 2. Berufstätige mit abgeschlossenem Fachschulstudium

Das sind:

- a) Berufstätige, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) eine Ingenieur- oder Fachschule erfolgreich absolviert und damit den Qualifikationsgrad „Ingenieur“ oder „Techniker“ erworben haben.
- b) Berufstätige, denen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein Titel mit dem Qualifikationsgrad „Ingenieur“ oder „Techniker“ zuerkannt wurde (z. B. lt. Verordnung über die Führung der Berufsbezeichnung „Ingenieur“, GBl. II/1962, S. 278).
- c) Inhaber von Abschnußzeugnissen staatlich anerkannter mittlerer und höherer Fachschulen anderer Länder, die eine entsprechende Qualifikation gewährleisten.

Bei der Gruppierung nach dem Qualifikationsgrad werden unterschieden:

- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad „Ingenieur“.

Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung „Ingenieur“ führen sowie Fachkräfte nichttechnischer Grundstudienrichtungen, die einen dem „Ingenieur“ gleichwertigen Titel bzw. Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Grundstudienrichtungen (z. B. staatlich geprüfter Landwirt, Wirtschaftler, Bibliothekar, Tänzer, Lehrer für die Unterstufe der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule). Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium 3 und im Fern- und Abendstudium 4 bis 5 Jahre.

- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad „Techniker“.

Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung „Techniker“ führen sowie Fachkräfte nichttechnischer Grundstudienrichtungen, die berechtigt einen dem „Techniker“ gleichwertigen Titel bzw. Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Fachrichtung führen (z. B. Apotheker-Assistent, landwirtschaftlicher Assistent, Kindergärtnerin, Lehrmeister). Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium 2 Jahre und im Fern- und Abendstudium 3 bis 4 Jahre.

### Nicht als Fachschulkräfte zählen:

- Teilnehmer an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. Fachschulteilstudium), welches auch nicht mit dem Erwerb des Titels „Ingenieur“ oder „Techniker“ oder einer gleichwertigen Qualifikationsbezeichnung abschließt.
- Meister, auch wenn der Titel an einer Ingenieur- oder Fachschule erworben wurde. (Ausnahme: Die Ausbildung von Lehrmeistern an Lehrmeisterinstituten gilt als Fachschulabschluß.)
- Mittlere medizinische Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialwesen. (Nomenklatur der Fachrichtungen vom 1.3.1960, Teil 2, Fachrichtungsnummer 301 bis 314.)  
(Krankenpflege, Säuglings- u. Kinderkrankenpflege, Arzthelfer, Hebammen, med.-techn. Personal, Elek-

tro-Encophalografischer Assistent, Audiologisch-technische Assistenten, Orthopisten, Krankengymnastik und Massage, Gesundheitsfürsorge, Diätetik, med. Fachpräparatoren, Zahntechnikermeister, Arbeits- und Sozialhygiene)

Im Abschnitt I b sind alle Berufstätigen mit abgeschlossener Fachschulausbildung (ohne Fachschulkräfte mit Technikerabschluß in den Wissenschaftszweigen 1 u. 3) und im Abschnitt I c alle Fachschulkräfte mit abgeschlossener Technikerabschluß in den Wissenschaftszweigen 1 u. 3, nach Grundstudienrichtungen (dreistellige Nummer der Nomenklatur der Grundstudienrichtungen — Teil II: Grundstudienrichtungen der Fachschulausbildung in aufsteigender Reihenfolge der im Betrieb bzw. in der Einrichtung vorkommenden Grundstudienrichtung einzutragen. Im Abschnitt I c dürfen nur die Grundstudienrichtungen 110–190 und 310–388 erscheinen.

## 3. Berufstätige mit abgeschlossener Meisterausbildung

Das sind:

- a) Berufstätige, die den Titel „Meister der sozialistischen Wirtschaft“ durch Ablegung einer Meisterprüfung an einer Fachschule, Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung u. ä. bzw. den Titel „Handwerksmeister“ durch Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Handwerksorganisation erworben haben.
- b) Berufstätige, denen der Titel „Meister der sozialistischen Wirtschaft“ oder „Handwerksmeister“ auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zuerkannt wurde.

### Hinweis für Gaststätten und Handelsbetriebe

Als Meister zählen auch Küchenmeister und Serviermeister, wenn sie eine Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.

### Nicht als Meister zählen:

In Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff „Meister“ als Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung führende Arbeitskräfte (z. B. Platzmeister, Wagenmeister), ohne durch Prüfung bzw. Zuerkennung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Führung des Titels „Meister der sozialistischen Wirtschaft“ oder „Handwerksmeister“ berechtigt zu sein.

### Hinweise zur Erfassung der Fachkräfte

Jede Fachkraft wird nur einmal gezählt.

Gezählt wird jeweils die höchste abgeschlossene Schulbildung. Für diese Berichterstattung gilt:

1. Berufstätige mit abgeschlossenem Hochschulstudium
2. Berufstätige mit abgeschlossenem Fachschulstudium (ohne Technikerabschluß in den Wissenschaftszweigen 1 u. 3)
3. Berufstätige mit abgeschlossenem Fachschulstudium als Techniker in den Wissenschaftszweigen 1 u. 3
4. Berufstätige mit abgeschlossener Meisterausbildung

### Beispiele:

1. Ein Berufstätiger besitzt sowohl ein abgeschlossenes Hochschulstudium als auch ein abgeschlossenes Fachschulstudium. Er wird als Fachkraft mit abgeschlossenem Hochschulstudium gezählt.
2. Ein Berufstätiger besitzt sowohl ein abgeschlossenes Fachschulstudium als Ingenieur als auch als Techniker. Er wird als Fachkraft im Abschnitt I b erfaßt.



3. Ein Berufstätiger besitzt sowohl ein abgeschlossenes Fachschulstudium als Techniker als auch eine abgeschlossene Meisterausbildung. Er wird als Fachkraft im Abschnitt I c erfaßt.

Fachkräfte, die die Hochschul-, Fachschul- oder Techniker Ausbildung in mehreren Grundstudienrichtungen abgeschlossen haben, werden ebenfalls nur einmal, und zwar in der ihrer gegenwärtigen Haupttätigkeit entsprechenden Grundstudienrichtung gezählt.

#### **Zugang durch Absolventen (Spalte 1)**

Hier sind alle Absolventen der Hoch- und Fachschulen mit abgeschlossenem Hochschul-, Fachschul- bzw. Techniker Ausbildung des Direktstudiums auszuweisen, die erstmalig nach Beendigung des Studiums im Zeitraum vom 1. 11. 68 bis 31. 10. 69 bzw. 1. 11. 69 bis 31. 10. 70 ein Arbeitsrechtsverhältnis eingegangen sind, unabhängig davon, ob sie zum Zeitpunkt der Erfassung noch im Betrieb tätig oder bereits wieder ausgeschieden sind.

#### **Bestand an Fachkräften (Spalte 3)**

Hier sind alle Fachkräfte auszuweisen, die am 31. 10. des Berichtsjahres mit dem Berichtspflichtigen im Arbeitsverhältnis stehen.

Ausgenommen hiervon und nicht im Bestand nachzuweisen sind

- vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, die
  - a) ihren Grundwehrdienst ableisten;
  - b) zum Direktstudium delegiert wurden;
  - c) als leibliche Mutter nach der Geburt eines Kindes von der gesetzlichen Regelung Gebrauch machen und ein Jahr die Tätigkeit im Betrieb unterbrechen;
  - d) ihre Tätigkeit im Betrieb bzw. der Einrichtung wegen Vollinvalidität aufgeben bzw. unterbrechen mußten, ohne damit gleichzeitig das Arbeitsrechtsverhältnis zu lösen.

Die unter a) bis d) genannte Regelung hat keinen Einfluß auf die ununterbrochene Betriebszugehörigkeit.

- Arbeitskräfte, die mit dem Berichtspflichtigen ein zweites Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben, obwohl sie in einem Betrieb bereits als Vollbeschäftigte tätig sind. Solche Berufstätige sind nur von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem sie das erste Arbeitsrechtsverhältnis mit einer Vollbeschäftigung abgeschlossen haben.

#### **Fachkräfte nach Tätigkeitsbereichen (nur Fbl. 993-1 und 993-2)**

Die Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche siehe Anlage 1 und 2 zur Richtlinie. Die Summe der Angaben für die einzelnen Tätigkeitsbereiche muß mit den Angaben in Spalte 3 übereinstimmen.

#### **Hinweis zur Erfassung der Fern- und Abendstudenten (Spalte 16)**

In den Abschnitten I a bis I c, Spalte 16, sind alle Berufstätigen des Betriebes bzw. der Einrichtung zu erfassen, die zum Stichtag der Erhebung (31. 10.) als Fern- oder Abendstudenten mit dem Ziel der Erlangung des Hochschulabschlusses bzw. Fachschulabschlusses an einer Hoch- oder Fachschuleinrichtung der DDR immatrikuliert sind oder sich in der Techniker Ausbildung befinden.

Berufstätige, die sich im Fern- und Abendstudium befinden, obwohl sie bereits eine abgeschlossene Hoch-

schul-, Fachschul- oder Techniker Ausbildung haben, werden einmal als Fachkräfte (Spalte 3) und einmal als Fern- und Abendstudenten (Spalte 16) gezählt. Solche Kader werden als Fachkräfte in Spalte 3 unter der Grundstudienrichtung und in dem Abschnitt, für die sie die abgeschlossene Ausbildung haben, und außerdem noch einmal als Fern- und Abendstudenten in Spalte 16 unter der Grundstudienrichtung und in dem Abschnitt, in der ihre laufende Ausbildung erfolgt, erfaßt.

#### **Abschnitt II**

##### **Planstellen (Spalte 1)**

In Spalte 1 sind die Planstellen des Betriebes bzw. der Einrichtung einzutragen, die entsprechend dem Stellenplan mit Fachkräften des entsprechenden Qualifikationsgrades zu besetzen sind.

Das sind im

Abschnitt II a die Planstellen, die lt. Stellenplan mit Hochschulkadern

Abschnitt II b die Planstellen, die lt. Stellenplan mit Fachschulkadern

Abschnitt II c die Planstellen, die lt. Stellenplan mit Meistern

zu besetzen sind.

##### **Besetzte Planstellen (Spalte 2)**

In Spalte 2 sind die Berufstätigen, die die entsprechenden Planstellen der Spalte 1 besetzen, in Personen nicht in VBE einzutragen.

##### **Spalten 3 bis 7**

In den Spalten 3 bis 7 ist die Zahl der besetzten Planstellen (Spalte 2) nach der Qualifikation dieser Berufstätigen aufzugliedern.

Für die in den Spalten 3 bis 7 auszuweisenden Fachkräfte gelten sinngemäß die im Abschnitt I gegebenen Definitionen.

Das sind für

Spalte 3 Berufstätige mit abgeschlossener Hochschulbildung

Spalte 4 Berufstätige mit abgeschlossener Fachschulbildung (ohne Techniker Ausbildung in den Wissenschaftszweigen 1 u. 3)

Spalte 5 Berufstätige mit abgeschlossener Techniker Ausbildung in den Wissenschaftszweigen 1 u. 3

Spalte 6 Berufstätige mit abgeschlossener Meisterausbildung

In Spalte 7 sind diejenigen Berufstätigen zu erfassen, die eine der in Spalte 2 auszuweisenden Planstellen besetzen und keine der in Spalten 3 bis 6 auszuweisenden Qualifikationen besitzen.

##### **Spalten 8 bis 10**

In den Spalten 8 bis 10 sind diejenigen Berufstätigen aus Spalte 2, die sich im Fern- und Abendstudium befinden, nochmals gesondert auszuweisen. Dabei ist es unerheblich, ob der Berufstätige bereits eine höhere oder niedere Qualifikation abgeschlossen hat oder nicht. Demnach sind einzutragen

in Spalte 8 alle Berufstätigen der Spalte 2, die sich im Hochschulfernstudium oder Hochschulabendstudium befinden

in Spalte 9 alle Berufstätigen der Spalte 2, die sich im Fachschulfernstudium oder Fachschulabendstudium befinden (einschl. in der Techniker-

ausbildung befindliche Berufstätige der Spalte 2)

in Spalte 10 alle Berufstätigen der Spalte 2, die sich in der Meisterausbildung befinden.

Berichtspflichtige, die das Fbl. 993-1 oder 993-2 ausfüllen, untergliedern die Ingesamtangaben im Abschnitt II a bis II c, nach **Tätigkeitsbereichen**. Die Summe der Angaben für die Tätigkeitsbereiche muß mit den jeweiligen Ingesamtangaben übereinstimmen.

Im Abschnitt II d, Zeile 81, Spalten 3 bis 6 sind diejenigen Fachkräfte auszuweisen, die keine Planstellen für Hochschulkräfte, Fachschulkkräfte oder Meister besetzen. Das können Fachkräfte sein, die z. B. als Produktionsarbeiter, Lohnbuchhalter usw. arbeiten und für die keine derartige Qualifikation erforderlich ist.

Im Abschnitt II e, Zeile 91, Spalten 3 bis 6 sind alle Fachkräfte des Betriebes bzw. der Einrichtung auszuweisen. Das ist die Summe der Angaben der Spalten 3 bis 6 der Abschnitte II a (Zeile 21), II b (Zeile 41), II c (Zeile 61) und II d (Zeile 81).

Zwischen Abschnitt II e und den Ingesamtangaben der Abschnitte I a bis I d sind folgende rechnerische Beziehungen vorhanden:

Abschnitt II e, Spalte 3 = Abschnitt I a, Spalte 3

Abschnitt II e, Spalte 4 = Abschnitt I b, Spalte 3

Abschnitt II e, Spalte 5 = Abschnitt I c, Spalte 3

Abschnitt II e, Spalte 6 = Abschnitt I d, Spalte 3

Abschnitt II, Spalte 8, Zeile 21 + 41 + 61  $\leq$  Abschnitt I a, Spalte 16, Zeile 995

Abschnitt II, Spalte 9, Zeile 21 + 41 + 61  $\leq$  Abschnitt I b + I c, Spalte 16, Zeilen 996 und 997

Betriebe und Einrichtungen, die ~~keinerlei~~ **keinerlei** Unterlagen über die mit Hochschulkadern, Fachschulkadern und Meistern zu besetzenden Planstellen haben, **füllen Abschnitt II a bis II c nicht aus**. Diese Betriebe und Einrichtungen müssen dazu eine kurze formlose Begründung zum Formblatt geben.

## Definitionen der Tätigkeitsbereiche für Formblatt 993-1

**Lenkung und Leitung der Produktion**

Dazu gehören die Berufstätigen folgender Bereiche:

Büro des Werkleiters  
 Büro des Technischen Direktors  
 Büro des Produktions-Direktors  
 Büro des Ökonomischen Direktors  
 Büro für Neue Technik  
 Betriebsorganisation  
 Hauptdispatcher  
 Arbeitsnormung  
 Lohn- und soziale Fragen  
 Büro für Wettbewerbe  
 Plankoordinierung  
 Produktions-, Arbeitskräfte-, Finanzplanung  
 Investabteilung  
 Markscheiderei  
 Hauptmechanik  
 Arbeitsschutz und technische Sicherheit  
 Kaderabteilung  
 Büro für Erfindungswesen  
 Dokumentation  
 Patentwesen  
 Büro für Neuerer

**Forschung und Entwicklung**

Dazu gehören die Berufstätigen folgender Bereiche:

Spezielle Forschungs- und Entwicklungsabteilungen  
 Versuchswerkstatt  
 Betriebslaboratorien, die ausschließlich der Forschung und Entwicklung dienen

**Konstruktion und Projektierung**

Dazu gehören die Berufstätigen folgender Bereiche:

Büro für Standardisierung  
 Projektierungsabteilung  
 Büro für Entwicklungs- und Fertigungskonstruktion  
 Lichtpauserei und Zeichnungsverwaltung  
 Betriebsmittelkonstruktion  
 (ohne Betriebsmittelfertigung)

**Technologie**

Dazu gehören alle Berufstätigen, die in den Abteilungen oder Gruppen „Technologie“ beschäftigt sind, einschl. der Operativ-Technologen, auch wenn diese strukturell in den Betriebsabteilungen erfaßt sind.

**Kontrolle und Abnahme (TKO)**

Dazu gehören die Berufstätigen folgender Bereiche:

Kontrolle und Abnahme  
 Gütekontrolle und Warenprüfung  
 Betriebslaboratorien, die ausschließlich der Produktionskontrolle, Warenprüfung usw. dienen

**Beschaffung und Materialwirtschaft/Absatz und Kundendienst**

Dazu gehören die Berufstätigen folgender Bereiche:

Materialplanung  
 Materialverbrauchsnormung  
 Materialbeschaffung

**Materialversorgung**

Zentrale Lager für Grundmaterial (außer Absatzlager)  
 Absatzabteilung einschl. Absatzlager  
 Versandabteilung  
 Warenausgang  
 Kundendienstabteilung  
 Werbung und Messen  
 Datenverarbeitung  
 Berufstätige in  
 Rechenzentren, Rechenstationen  
 Programmierer  
 Bedienungs- und Wartungspersonal  
 der Datenverarbeitungsanlagen  
 Personal das ausschl. für Aufgaben der Einsatzvorbereitung bzw. die Durchführung des Einsatzes der Datenverarbeitungsanlagen eingesetzt wird

**Direkt in der Produktion tätig:**

Dazu gehören die Berufstätigen in folgenden Bereichen:

Alle Produktionsabteilungen (außer den bereits in anderen Tätigkeitsbereichen ausgewiesenen)  
 Reparaturabteilungen  
 Transportabteilungen  
 Zwischenlager für Halbfertigwaren  
 Arbeitsbereiche für industrielle Nebenleistungen  
 Montage  
 Energieerzeugung

**Hauptbuchhaltung, kaufmännische Leitung und allgemeine Verwaltung**

Dazu gehören die Berufstätigen in folgenden Bereichen:

Büro des Hauptbuchhalters  
 Büro des kaufm. Leiter/Direktors  
 Wirtschaftskontrolle einschl. Statistik und Plankontrolle  
 Arbeitsbereiche der Hauptbuchhaltung  
 Grundrechnungen  
 Kostenrechnung, Lohnrechnung, Revision  
 Finanzabteilung  
 Rechtsabteilung  
 Allgemeine Verwaltung

**Berufsausbildung, Betriebsakademien und Erwachsenenqualifizierung**

Dazu gehören die Berufstätigen in folgenden Bereichen:

Theoretische und praktische Berufsausbildung  
 Erwachsenenqualifizierung  
 Betriebsakademien  
 Betriebsberufsschulen  
 Technische Berufsschulen  
 Lehrlingswohnheime  
 Hoch- und Fachschulen, die das Fbl. 993-1 ausfüllen.  
 weisen in diesem Tätigkeitsbereich ihre Berufstätigen aus, soweit diese nicht anderen Tätigkeitsbereichen zuzuordnen sind.

**Übrige Bereiche**

Hier sind alle Berufstätigen auszuweisen, die in den anderen Tätigkeitsbereichen nicht zu erfassen sind (z. B. Betriebsschutz, Betreuungspersonal, Feuerwehr).

Zu beachten ist, daß die Leiter der angeführten Bereiche entsprechend einzuordnen sind.

## Definitionen der Tätigkeitsbereiche für Fbl. 993-2:

### Lenkung und Leitung

Berufstätige in den wirtschaftsleitenden Organen des Verkehrswesens, den Zwischenleitungsorganen der DR, den Bau-, Reparatur-, Unterhaltungs- und Transportarbeiten ausführenden Betrieben, Dienststellen und Einrichtungen sowie in den Bereichen Mitropa, Reisebüro der DDR und VEB Deutrans, soweit ihre Tätigkeit als Leiter und Mitarbeiter zur Lenkung und Leitung der verkehrszweig- bzw. bereichstypischen Arbeitsaufgaben beiträgt und nicht unter den anderen Tätigkeitsbereichen nachzuweisen ist.

### Forschung und Entwicklung

Berufstätige in den Leitungsorganen, den besonderen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie in den besonderen Stellen anderer Betriebe und Einrichtungen des Verkehrswesens, die entsprechend dem Funktionalplan mit der unmittelbaren Leitung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben beauftragt sind.

### Konstruktion und Projektierung

Berufstätige in den Projektierungsbetrieben sowie in anderen Betrieben, Dienststellen und Einrichtungen des Verkehrswesens, die entsprechend dem Funktionsplan mit der unmittelbaren Leitung und Durchführung von Konstruktions- und Projektierungsarbeiten beauftragt sind.

### Technologie

Berufstätige in den Leitungsorganen, Betrieben, Dienststellen und Einrichtungen der Bereiche Eisenbahntransport, Fahrzeugausbesserung, Eisenbahnbau, Seeverkehr und Hafenwirtschaft, Wasserstraßen und Binnenschifffahrt, Kraftverkehr, Straßenwesen sowie Zivile Luftfahrt, die entsprechend dem Funktionsplan mit ihrer Tätigkeit als Leiter und Mitarbeiter die technologischen Prozesse im Verkehrszweig unmittelbar zu gestalten haben (z. B. Berufstätige, die Bau-, Instandsetzungs-, Fertigungs-, Lade-, Umschlags-, Fahrplan-, Fahrzeugeinsatz- und andere Transport- sowie Betriebstechnologien zu gestalten und weiterzuentwickeln haben).

### Abnahme, Qualitätskontrolle, Technische Überwachung

Berufstätige in den Leitungsorganen, Betrieben, Dienststellen und Einrichtungen des Verkehrswesens, die entsprechend dem Funktionsplan Abnahmearbeiten, Qualitätskontrollen und technische Überwachungsaufgaben zu leiten bzw. durchzuführen haben.

### Datenverarbeitung

Berufstätige in den Rechenzentren, Rechenstationen und anderen Einrichtungen des Verkehrswesens, die ausschließlich Aufgaben der Planung und Leitung sowie Durchführung der Vorbereitung des Einsatzes von Datenverarbeitungsanlagen, der Programmierung, der Bedienung und Wartung der Datenverarbeitungsanlagen wahrzunehmen haben.

### Ökonomie

Berufstätige in den Leitungsorganen, Betrieben, Dienststellen und Einrichtungen des Verkehrswesens, die in den ökonomischen Bereichen, wie Hauptbuchhaltung, Finanzen (einschl. Tarifwesen, Abrechnung der Verkehrsleistungen), Materialwirtschaft (einschl. Drucksachen und Dienstkleiderversorgung), kaufmännische Leitung sowie in den Bereichen Betriebsorganisation (außer Technologen), Recht, Arbeit und Kader (außer Bereich Allgemeine Verwaltung) als Leiter und Mitarbeiter tätig sind.

### Bildung und Erziehung

Direktoren, Lehrkräfte und Erzieher an den Bildungseinrichtungen und zugehörigen Internaten des Verkehrswesens sowie Berufstätige, die für die berufspraktische Ausbildung und den polytechnischen Unterricht hauptamtlich eingesetzt sind.

### Übrige Bereiche

Berufstätige in den Leitungsorganen, Betrieben, Dienststellen und besonderen Einrichtungen des Verkehrswesens, die Aufgaben im Bereich der Allgemeinen Verwaltung, des Brand- und Arbeitsschutzes, der medizinischen, sozialen und kulturellen Betreuung auf dem Gebiet des Sports, staatliche Hoheitsfunktionen sowie andere nicht in anderen Tätigkeitsbereichen nachzuweisende Aufgaben als Leiter und Mitarbeiter wahrzunehmen haben.

**Nomenklatur der Grundstudienrichtungen  
der Hoch- und Fachschulausbildung**

(Qualifikationsnomenklatur)  
(gültig ab 1. 1. 1969)

**Teil A Gesetzblatt – Sonderdruck 614 – vom 25. 4. 1969**

**Teil I: Grundstudienrichtungen  
der Hochschulausbildung**

**Teil II: Grundstudienrichtungen  
der Fachschulausbildung**

## Teil I: Grundstudienrichtungen der Hochschulausbildung

### Mathematik/Naturwissenschaften

- 01 0 Mathematik
- 01 9 OSL für Mathematik
- 02 0 Physik
- 02 9 OSL für Physik
- 03 0 Chemie
- 03 9 OSL für Chemie
- 04 0 Biologie
- 04 9 OSL für Biologie
- 05 0 Geowissenschaften
- 06 0 Geographie
- 06 9 OSL für Geographie
- 07 0 Psychologie
- 07 8 Lehrer für Sonderschulen und -einrichtungen

### Technische Wissenschaften

- 11 0 Maschineningenieurwesen
- 11 8 BSL für Maschinenwesen
- 11 9 OSL für Polytechnik
- 12 0 Werkstoffingenieurwesen
- 13 0 Verfahreningenieurwesen
- 13 8 BSL für Verfahrenstechnik
- 14 0 Elektroingenieurwesen
- 14 8 BSL für Elektrotechnik
- 15 0 Bauingenieurwesen
- 15 8 BSL für Bauwesen
- 16 0 Architektur
- 17 0 Verkehrsingenieurwesen
- 18 0 Vermessungsingenieurwesen
- 19 0 Bergbauingenieurwesen

### Medizin/Agrarwissenschaften

- 31 0 Medizin
- 31 8 BSL für Gesundheitswesen
- 32 0 Pharmazie
- 33 0 Agraringenieurwesen (Pflanzenproduktion)
- 34 0 Agraringenieurwesen (Tierproduktion)
- 35 8 BSL für Landwirtschaft
- 36 0 Meliorationsingenieurwesen
- 37 0 Forstingenieurwesen
- 38 0 Lebensmittelingenieurwesen
- 38 8 BSL für Lebensmitteltechnologie

### Wirtschaftswissenschaften

- 41 0 Volkswirtschaft
- 42 0 Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie
- 43 0 Ökonomische Kybernetik und Organisationswissenschaften
- 43 8 BSL für Datenverarbeitung
- 44 8 BSL für Wirtschaft und Handel

### Philosophisch-Historische Wissenschaften Staats- und Rechtswissenschaften

- 51 0 Philosophische Wissenschaften
- 52 8 Lehrer für Marxismus-Leninismus
- 53 0 Staats- und Gesellschaftswissenschaften
- 54 0 Geschichtswissenschaften
- 54 9 OSL für Geschichte
- 55 0 Rechtswissenschaften
- 56 9 OSL für Staatsbürgerkunde
- 57 0 Informations-, Dokumentations- und Bibliothekswissenschaften
- 58 0 Regionalwissenschaften

### Kultur-, Kunst-, Erziehungs- und Sportwissenschaften

- 61 0 Kulturwissenschaften
- 62 0 Kunstwissenschaften
- 62 9 OSL für Kunsterziehung
- 63 0 Musikwissenschaften
- 63 9 OSL für Musikerziehung
- 64 0 Theaterwissenschaften
- 65 0 Pädagogik/Erziehungswissenschaften
- 65 8 Pionierleiter
- 66 0 Sportwissenschaften
- 66 9 OSL für Körpererziehung
- 69 0 Theologie

### Literatur- und Sprachwissenschaften

- 71 0 Allgemeine philologische Wissenschaften
- 72 0 Germanistik
- 72 9 OSL für Deutsch
- 73 0 Slawistik
- 73 7 Sprachmittler für slawische Sprachen
- 73 9 OSL für Russisch (sowie Polnisch, Tschechisch, Sorbisch)
- 74 0 Anglistik
- 74 7 Sprachmittler für Englisch
- 74 9 OSL für Englisch
- 75 0 Romanistik
- 75 7 Sprachmittler für romanische Sprachen
- 75 9 OSL für Französisch (sowie Spanisch)
- 76 0 Übrige philologische Wissenschaften
- 76 7 Sprachmittler für übrige Sprachen
- 76 9 OSL für übrige Sprachen
- 77 0 Journalistik

### Kunst

- 81 0 Musik
- 81 8 Musikpädagogen für Volksmusikschulen
- 82 0 Darstellende Kunst
- 83 0 Bildende Kunst
- 84 0 Angewandte Kunst
- 85 0 Schriftsteller

## Teil II: Grundstudienrichtungen der Fachschulausbildung

### Technische Wissenschaften

- 11 1 Maschinenwesen
- 11 2 Schiffswesen
- 11 3 Textil-, Bekleidungs- und Ledertechnologie (mechanisch)
- 11 4 Graphische Technik
- 11 5 Holztechnik
- 11 8 LbU Maschinenbau
- 12 0 Werkstoffingenieurwesen
- 13 1 Technologie der makromolekularen Chemie
- 13 2 Technologie der Chemie
- 13 3 Aufbereitungstechnik
- 13 4 Gastechnik
- 13 5 Textil-, Bekleidungs- und Ledertechnologie (chemisch)
- 13 6 Papiertechnik
- 13 7 Sinter- und Glastechnik
- 13 8 LbU Chemie
- 14 1 Automatisierungstechnik
- 14 2 Elektronik
- 14 3 Wissenschaftlicher Gerätebau
- 14 4 Elektrotechnik
- 14 5 Energietechnik
- 14 8 LbU Elektrotechnik
- 15 1 Technologie der Bauindustrie
- 15 2 Technologie der Baumaterialienproduktion
- 15 3 Technische Gebäudeausrüstungen
- 15 4 Wasserwirtschaft
- 15 8 LbU Bauwesen
- 17 1 Transportbetriebstechnik
- 17 2 Postbetriebstechnik
- 17 3 Schiffsbetriebstechnik
- 17 4 Luftfahrttechnik
- 18 1 Geomeßtechnik
- 19 0 Bergbauingenieurwesen

### Medizin/Agrarwissenschaften

- 31 1 Medizintechniker
- 31 8 LbU Gesundheitswesen
- 32 1 Apothekentechniker
- 33 0 Agraringenieurwesen (Pflanzenproduktion)
- 34 0 Agraringenieurwesen (Tierproduktion)

- 35 0 LbU Landwirtschaft
- 36 0 Meliorationsingenieurwesen
- 37 0 Forstingenieurwesen
- 38 0 Lebensmittelingenieurwesen

### Wirtschaftswissenschaften

- 41 1 Volkswirtschaftsplanung
- 41 2 Finanzwirtschaft
- 42 1 Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie (Ind., Bau-, Na.- und Transportwesen)
- 42 2 Betriebswirtschaft/Ingenieurökonomie (Landwirtschaft u. Nahrungsgüterwirtschaft)
- 42 3 Betriebswirtschaft (Handel und Gastronomie)
- 42 4 Betriebswirtschaft (Gesundheits- und Sozialwesen)
- 43 0 Ökonomische Kybernetik u. Organisationswissenschaft
- 44 8 LbU Handel und Gastronomie

### Dokumentations- und Bibliothekswissenschaften

- 54 1 Museumskunde
- 57 1 Bibliotheks- und Archivwesen
- 57 2 Buchhandel

### Kultur-, Erziehungs- und Sportwissenschaften

- 61 0 Kulturwissenschaften (Klubleiter)
- 65 1 Kindergärtnerinnen
- 65 2 Erzieher für Heime und Horte
- 65 8 Pionierleiter
- 65 9 OSL für untere Klassen
- 66 0 Sportwissenschaften

### Literaturwissenschaften

- 77 0 Journalistik

### Kunst

- 81 0 Musik
- 81 8 Musikpädagogen für Volksmusikschulen
- 82 0 Darstellende Kunst
- 82 8 Tanzpädagogik
- 84 0 Angewandte Kunst
- 86 0 Filmtechnik





**Berichterstattung**

**Probeerhebung!**

über die  
Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1971 - 1975

Berichtsjahr 1971

Stichtag: 31. Oktober

Vorlagetermin: 5. Werktag nach Stichtag  
bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik

Achtung ! Bitte spezielle Hinweise in der Richtlinie beachten !

A. Allgemeine Angaben		(müssen mit den Allgemeinen Angaben des Fbl. 993 übereinstimmen)		Schlüssel-Nr.	Lochspalte	
					K 1	K 2
Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung:	01	Betriebsnummer			—	1-8
	02	Kreis			1-4	—
	03	alte Zählnummer			5-8	—
	04	Eigentumsform			9-11	—
Fernamt:	Nr.:	05	Wirtschaftsleitendes Organ		12-15	—
		06	Wirtschaftsgruppe		16-20	—
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:	07	Kartenart	518	78-80	78-80

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinie bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ 1971

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes bzw.  
der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Hauptbuchhalter

\_\_\_\_\_  
Verantwortlicher  
Bearbeiter

F. Qualifikationsstruktur der Berufstätigen nach Arbeitsbereichen (in Personen am 31.10.)

IK-Nr.	Bezeichnung des Arbeitsbereichs	Anzahl der Berufs- tätigen (Sp.2 bis 7)	d a v o n					
			mit Hochschul- abschluss	mit Fachschul- abschluss *)	mit Meister- abschluss	mit Facharbeiter- abschluss	mit Teilberufs- ausbildung	ohne abge- schlossene Berufsausbildung
21-24	0	1 24-28	2 29-33	3 34-38	4 39-43	5 44-48	6 49-53	7 54-58
401	Insgesamt							
402	dar.:weibl.							
403	Insgesamt							
404	dar.:weibl.							
405	Insgesamt							
406	dar.:weibl.							
407	Insgesamt							
408	dar.:weibl.							
409	Insgesamt							
410	dar.:weibl.							
411	Insgesamt							
412	dar.:weibl.							
413	Insgesamt							
414	dar.:weibl.							
415	Insgesamt							
416	dar.:weibl.							
417	Insgesamt							
418	dar.:weibl.							
419	Insgesamt							
420	dar.:weibl.							
421	Insgesamt							
422	dar.:weibl.							
423	Insgesamt							
424	dar.:weibl.							

\*) Einschl. Berufstätige mit Technikerabschluss



[illegible]

**Date:**

Leiter des Betriebes  
bzw. der Einrichtung

**Verantwortlicher  
Bearbeiter**

## Hauptbuchhalter

**Lfd.-Nr. : . . . . .**

(nur von den Bezirkestellen  
der Statl. Zentralverv. f. Statistik  
auszufüllen)

Ministerrat der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik

zu den Formblättern  
993-S/1 bis 993-S/9

R i c h t l i n i e

zur Berichterstattung über den Stand der  
Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern  
in der Wirtschaft

Stichtag: 1.6.1971



## A. Allgemeine Grundsätze zur Berichterstattung

Die Berichterstattung über den Stand der Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern in der Wirtschaft wird jährlich durchgeführt.

Stichtag: 1.6.1971

Die Angaben für die Leitungskader sind den lt. Beschluß des Ministerrates vom 16.12.1966 zu führenden Personalkarten A zu entnehmen. Rückfragen zur Berichterstattung sind an das übergeordnete wirtschaftsleitende Organ bzw. direkt an die für den Sitz des Berichtspflichtigen zuständige Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Abteilung Arbeits- und Lebensbedingungen, zu richten.

### Organisation der Berichterstattung

Berichtspflichtig gegenüber der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik sind in der Regel die wirtschaftsleitenden Organe für ihren Verwaltungsbereich.

Die Angaben für die ihnen unterstellten Betriebe und Einrichtungen ermitteln die berichtspflichtigen wirtschaftsleitenden Organe mittels Unterbefragung. Sie führen den Versand der Formblätter und Richtlinien an die ihnen unterstellten Betriebe und Einrichtungen und den Einzug der ausgefüllten Formblätter durch, stellen die geforderten Ergebnisse aus den Einzelbogen der ihnen unterstellten Betriebe und Einrichtungen zusammen und übermitteln diese mit dem Ergebnis für das wirtschaftsleitende Organ als Einrichtung in doppelter Ausfertigung bis einschließlich 24.6.1971 an die für den Sitz des wirtschaftsleitenden Organs zuständige Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik. Die einzelnen gestaffelten Termine werden durch die Bezirksstellen bei Übergabe der Formblätter festgelegt.

Nachstehend wird der Kreis der gegenüber der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik berichtspflichtigen wirtschaftsleitenden Organe, die zu übermittelnden Ergebnisse und die Formblätter, auf denen die Ergebnisübermittlung erfolgt, genannt.

Auf den gleichen Formblättern wie die Ergebnisübermittlung erfolgt die Unterbefragung der entsprechenden, dem wirtschaftsleitenden Organ unterstellten Betriebe und Einrichtungen.

Berichtspflichtig gegenüber der jeweiligen Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik:

Zu übermittelnde Ergebnisse auf Formblatt

#### 1. VVB

- |   |         |
|---|---------|
| a) Zusammenfassung für unterstellte Produktionsbetriebe insgesamt         | 993-S/1 |
| b) Zusammenfassung für unterstellte wissenschaftliche Institute insgesamt | 993-S/3 |
| c) Zusammenfassung für unterstellte Projektierungsbüros                   | 993-S/3 |
| d) Einzelbogen für VVB-Zentrale   | 993-S/4 |

#### 2. Bezirksverbände der Konsumgenossenschaften

- |   |         |
|---|---------|
| a) Zentralorgan VDK   | 993-S/6 |
| b) Einzelbogen für das Organ des Bezirksverbandes                                       | 993-S/6 |
| c) Zusammenfassung für die Konsumgenossenschaften (ohne die bereits unter b) genannten) | 993-S/6 |
| d) Konsum-Produktionsbetriebe   | 993-S/1 |
| e) Wissenschaftliche Institute  | 993-S/3 |

#### 3. Zentrales Konsum-, Handels- und Produktionsunternehmen Konsument

- |  |         |
|--|---------|
| a) Zusammenfassung für Konsument-Warenhäuser                 | 993-S/6 |
| b) Zusammenfassung für die unterstellten Produktionsbetriebe | 993-S/2 |

Zu übermittelnde Ergebnisse

auf Formblatt

- |  |         |
|--|---------|
| c) Einzelbogen für das Organ des zentralen Unternehmens<br>"Konsument"                       | 993-S/6 |
| d) Versandhandel   | 993-S/6 |
| <br>4. <u>Zentrale Konsum-Wirtschaftsvereinigung Obst, Gemüse<br/>und Speisekartoffeln</u>   |         |
| a) Zusammenfassung für Handelsbetriebe   | 993-S/9 |
| b) Zusammenfassung für Kombinate   | 993-S/2 |
| c) Einzelbogen für das Bezirksorgan der Wirtschafts-<br>vereinigung                          | 993-S/7 |
| d) Zentrale Wirtschaftsvereinigung als Organ   | 993-S/7 |
| e) Wissenschaftliche Institute   | 993-S/3 |
| <br>5. <u>VDK Hauptbetriebe</u>  |         |
| a) Einzelbogen für den VDK-Hauptbetrieb  | 993-S/2 |
| b) Zusammenfassung für nachgeordnete Betriebe  | 993-S/1 |
| <br>6. <u>HO-Bezirksdirektion</u>  |         |
| a) Zusammenfassung für Einzelhandelsbetriebe   | 993-S/7 |
| b) Einzelbogen für das Organ der Bezirksdirektion  | 993-S/7 |
| <br>7. <u>VVW</u>  |         |
| a) Zusammenfassung für Warenhäuser   | 993-S/7 |
| b) Einzelbogen für VVW-Zentrale  | 993-S/9 |
| c) Einzelbogen für Versandhandel   | 993-S/9 |
| <br>8. <u>Vereinigung Interhotels</u>  |         |
| a) Zusammenfassung für Interhotels   | 993-S/7 |
| b) Einzelbogen für die Zentrale der Vereinigung Interhotel                                   | 993-S/9 |
| <br>9. <u>Zentrale Warenkontore des Konsumgüterhandels und GHD Textil-<br/>und Kurzwaren</u> |         |
| a) Zusammenfassung für Großhandelsgesellschaften   | 993-S/8 |
| b) Einzelbogen für das Zentrale Warenkontor bzw. die GHD<br>als Organ                        | 993-S/9 |
| <br>10. <u>Hauptdirektion des Wismuthandels</u>  |         |
| a) Zusammenfassung für die ihr unterstellten Betriebe  | 993-S/7 |
| b) Einzelbogen für die Hauptdirektion als Organ  | 993-S/9 |
| <br>11. <u>Zentrale Organe des Produktionsmittelgroßhandels</u>                              |         |
| a) Zusammenfassung für die Betriebe des Produktions-<br>mittelgroßhandels                    | 993-S/8 |
| b) Einzelbogen für die Handelszweigleitung   | 993-S/8 |

Die vorgenannten wirtschaftsleitenden Organe führen die Unterbefragung der ihnen unterstellten Betriebe und Einrichtungen im Rahmen der ihnen vorgegebenen Terminstellung in eigener Regie durch. Dazu werden ihnen je unterzubefragenden Betrieb bzw. Einrichtung 3 Formblätter für ihre Ergebniszusammenfassung übergeben. Für die Zusammenstellung der Angaben für das wirtschaftsleitende Organ als Einrichtung werden jeweils weitere 4 Formblätter übergeben.



Die VVB erhalten für jeden unterzubefragenden Produktionsbetrieb der zentralgeleiteten Industrie (VO 01-09, 11) zusätzlich 1 Formblatt 993-S/1. Dieses Formblatt wird bei Bedarf durch die für den Sitz des Betriebes zuständige Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu Zwecken der bezirklichen Auswertung direkt vom Betrieb angefordert. Nachstehende Betriebe oder Einrichtungen werden direkt durch die für den Sitz des Betriebes bzw. der Einrichtung zuständige Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik befragt:

	Formblatt
1. Kombinate, die den Industrieministerien oder dem Ministerium für Bauwesen direkt unterstehen	993-S/2
2. Bezirkswirtschaftsräte	993-S/5
3. Örtlichgeleitete volkseigene Baubetriebe und Baukombinate	993-S/1
4. Baumaterial-Industrie	993-S/1
5. Den Bezirkswirtschaftsräten unterstellte volkseigene Industriebetriebe mit mehr als 100 Arbeitern und Angestellten	993-S/1
6. Zentralgeleitete Konsum-Produktionsbetriebe	993-S/1
7. Die Hauptdirektion des volkseigenen Einzelhandels	993-S/9

Die vorgenannten Betriebe und Einrichtungen, die von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik direkt befragt werden, erhalten jeweils 4 Formblätter, von denen sie 2 bis zum 8.6.1971 ausgefüllt an die für ihren Sitz zuständige Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zurückschicken.

#### B. Erläuterungen, Definitionen und Kontrollmöglichkeiten

In der Spalte 1 "Leitungskader insgesamt" sind die in den Aufgliederungsspalten nach Funktionsebenen erfaßten Kader zusammenzufassen.

In Spalte 2 sind als Darunterposition der Spalte 1 die Angaben für weibliche Leitungskader einzutragen.

In Spalte 3 und den nachfolgenden Spalten sind die Leitungskader nach den jeweils genannten Leitungsfunktionen anzugeben, wobei die Darunter- und Davonaufgliederung zu beachten sind. Jeder Leitungskader darf in der Funktionsaufgliederung nur einmal erfaßt werden. Die Angaben in Spalte 1 sind = der Summe der in Spalte 3 und den nachfolgenden Spalten ausgewiesenen Angaben. Sind im Betrieb oder der Einrichtung Leitungskader tätig, die keiner der im Formblatt angegebenen Funktionen zuordenbar sind, so sind diese in der Spalte sonstige Abteilungsleiter bzw. Leiter auszuweisen.

Anmerkung: In den Formblättern 993-S/6 und 993-S/7 sind in der Spalte "Betriebsleiter Gaststätten" nur die Leiter der Gaststättenbetriebe und nicht die Gaststättenleiter zu erfassen. Die stellvertretenden Leiter der Gaststättenbetriebe sind in der Spalte "übrige Leitungskader Gaststätte" auszuweisen.

Im Formblatt 993-S/1 sind in der Spalte "Leiter von Nebenbetrieben" solche Kader auszuweisen, die über den Begriff einer Produktionsabteilung hinausgehen. (Das gilt z.B. für Kombinate, die den Ministerien nicht direkt unterstehen).

Sind im Betrieb bzw. der Einrichtung zwei oder mehr der im Formblatt angegebenen Funktionen planmäßig-organisatorisch in einer Funktion zusammengefaßt, wird der betreffende Kader nur einmal und zwar unter der seiner überwiegenden Tätigkeit entsprechenden Funktion erfaßt.

In den Fällen, in denen im Betrieb bzw. der Einrichtung planmäßig-organisatorisch zwei oder mehrere Funktionen gleichberechtigt nebeneinander existieren, werden die Angaben für diese Kader in einer Spalte zusammengefaßt abgerechnet.

#### Abschnitt B

In diesem Abschnitt ist die tatsächliche Anzahl der Kader am Stichtag, zu den jeweils in der Kopfspalte angegebenen Positionen gegliedert nach ihrer vorhandenen Qualifikation

einzutragen. Es wird nach folgenden Qualifikationsstufen unterschieden:

- Hochschulabschluß
- Fachschulabschluß
- kein Hoch- oder Fachschulabschluß

Bei Kadern, die mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben, wird jeweils nur die höchste abgeschlossene Ausbildung erfaßt. (Z.B. ein Kader hat eine abgeschlossene Hochschulausbildung und eine abgeschlossene Fachschulausbildung. In diesem Fall wird er als Kader mit abgeschlossener Hochschulausbildung erfaßt).

Eine abgeschlossene Ausbildung im Hochschulteilstudium oder Fachschulteilstudium gilt im Sinne dieser Berichterstattung nicht als Hoch- bzw. Fachschulabschluß. Solche Kader sind unter der Position "kein Hoch- oder Fachschulabschluß" und im Abschnitt D unter der Position "Teilstudium an Hoch- oder Fachschulen" auszuweisen.

#### Abschnitt C

In diesem Abschnitt ist die geforderte Qualifikation zu den in den Kopfspalten angegebenen Leitungsfunktionen aufzugliedern, unabhängig davon, ob die betreffenden Funktionen z.Z. besetzt sind oder nicht. Als geforderte Qualifikation wird unterschieden:

- Hochschulabschluß
- Fachschulabschluß
- kein Hoch- oder Fachschulabschluß;  
und für Funktionen, für die bisher keine Qualifikationsanforderungen irgendwelcher Art festgelegt sind,
- nicht festgelegt

Die Summe der Angaben im Abschnitt C ist nur dann größer als die Zahl der im Abschnitt B ausgewiesenen Kader, wenn am Stichtag der Berichterstattung Leitungsfunktionen unbesetzt sind. Liegt für Spalte 2 (Abschnitt C) kein Plan vor so ist zu blockieren.

#### Abschnitt D bis K

Die Angaben in den Abschnitten D bis K beziehen sich jeweils auf die in der entsprechenden Spalte des Abschnittes B, Zeile 1, ausgewiesenen Kader. Als Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden erfaßt:

- Hochschulstudium
- Fachschulstudium
- Aspirantur
- Postgraduales oder Zusatzstudium
- Führungslehrgänge am ISW oder ZSW
- Führungslehrgänge BA
- EDV-Lehrgänge
- Lehrgänge an Parteischulen
- Andere spezielle Weiterbildungsmaßnahmen

Als Hochschulstudium gelten das Fern- und Abendstudium, welche zum Hochschulabschluß führen.

Als Fachschulstudium gelten das Fern- und Abendstudium, welche zum Fachschulabschluß führen.

Unter Aspirantur werden die Leitungskader erfaßt, die sich in der Aspirantur befinden einschließlich derjenigen, die sich habilitieren. Kader, die bereits promoviert haben und damit den akademischen Grad eines Doktors erworben haben, werden im Abschnitt D unter der Position "Promotion" abgerechnet. (Im Abschnitt B sind sie bei Hochschulabschluß mit enthalten.)

Als postgraduales Studium oder Zusatzstudium gelten derartige an Universitäten, Hoch- oder Fachschulen durchgeführte Weiterbildungsmaßnahmen für Kader mit einem Hoch- bzw. Fachschulabschluß.

Als Teilstudium an Hoch- oder Fachschulen gelten an solchen Bildungseinrichtungen erfolgreiche Studien zur Erlangung bzw. Erweiterung von Kenntnissen auf Teilgebieten eines normalen Studiums, die jedoch zu keinem Hoch- oder Fachschulabschluß führen.

Als Führungslehrgänge am ISW oder ZSW gelten entsprechende Lehrgänge des Zentralinstituts für sozialistische Wirtschaftsführung in Rahnendorf, der Institute für sozialistische Wirtschaftsführung der Ministerien, Universitäten und Hochschulen, der Industriezweigakademien, der Akademien und Zentralschulen der Wirtschaftszweige u.ä.

Als Führungslehrgang BA gelten solche Führungslehrgänge, die an den Betriebsakademien oder im Rahmen innerbetrieblicher Qualifizierung durchgeführt werden.

Als EDV-Lehrgänge gelten spezielle Lehrgänge für ökonomische oder technische elektronische Datenverarbeitung an den verschiedensten Bildungseinrichtungen.

Dazu zählt auch der EDV-Lehrgang der Fernsehakademie, soweit er organisiert durchgeführt und eine Prüfung (z.B. an der Volkshochschule) abgelegt wird.

Führungslehrgänge zur EDV sind nicht hier, sondern unter Führungslehrgängen abzurechnen.

Als Lehrgänge an Parteischulen gelten alle Lehrgänge der Kreis- und Bezirksparteischulen und der Parteihochschule "Karl Marx", sofern diese Lehrgänge nicht bereits unter anderen Bildungsmaßnahmen zu erfassen sind.

Als Führungslehrgänge, EDV-Lehrgänge und Lehrgänge der Parteischulen sind nur solche zu erfassen, deren Ausbildungszeit mindestens 80 Ausbildungsstunden umfaßt.

Als andere spezielle Weiterbildungsmaßnahmen gelten alle anderen Weiterbildungsmaßnahmen, an denen Leitungskader teilnehmen einschließlich der Teilnahme an den obengenannten Lehrgängen, deren Dauer unter dem vorgegebenen Zeitlimit lag.

Nicht einzubeziehen sind einmalige Bildungsveranstaltungen wie z.B. einmalige Vorträge oder Diskussionen.

Im Abschnitt D ist die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der jeweiligen Leitungskader einzutragen.

Im Abschnitt E ist die Zahl der gegenwärtig laufenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der jeweiligen Leitungskader einzutragen.

Im Abschnitt F ist die Zahl der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen einzutragen, die die jeweiligen Leitungskader bis Ende 1972 aufnehmen sollen. Nicht einzubeziehen sind solche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die bereits im Abschnitt D oder E gemeldet wurden.

#### Kontrollmöglichkeiten

Wurde das Formblatt richtig ausgefüllt, so ergeben die Additionen je Spalte in den Abschnitten B, G, H, I und L jeweils die Zahl der im Abschnitt B, Zeile 1, ausgewiesenen Leitungskader.

In den Formblättern 993-S/1 bis 993-S/9 ergeben die Spalte 3 + die nachfolgenden Spalten = Spalte 1 für alle Zeilen.

Im Abschnitt C kann die Addition der Angaben größer sein als die Zahl der im Abschnitt B ausgewiesenen Kader, wenn Leitungsfunktionen am Stichtag der Erhebung unbesetzt sind.



**Berichterstattung**  
**Über den Stand der Aus- und Weiterbildung**  
**von Leitungskadern im Staatsapparat**  
1971  
Zentraler Staatsapparat  
Stichtag: 1.6.1971

Formblatt 993-S/11

**A. Allgemeine Angaben**

Anschrift der Einrichtung:

Fernamt:

Verantwortl.  
Bearbeiter:

Nr.:

App.Nr.:

Besirk/Kreis

Zählnummer

Eigentumsform

Verwaltungsorgan

Wirtschaftsgruppe

Schl.-Nr.

Vorlagetermin:

		Leitungskader insgesamt	von Spalte 1 sind				
			darunter weiblich	Hauptabteilungsleiter	Abteilungsleiter	Sektorleiter	Leiter selbständ. Stützstellen des d. Minister direkt unterstellt
		1	2	3	4	5	6
B	1. Kaderbestand am Stichtag (Zeilen 1.1. bis 1.3.)						
	1.1. Hochschulabschluss						
	1.2. Fachschulabschluss						
	1.3. Kein Hoch- oder Fachschulabschluss						
C	2. Geforderte Qualifikation insg. (2.2.1. bis 2.4.)						
	2.1. Hochschulabschluss						
	2.2. Fachschulabschluss						
	2.3. Kein Hoch- oder Fachschulabschluss						
	2.4. nicht festgelegt						
D	3. Abgeschlossene spezielle Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen						
	3.1. Promotion						
	3.2. Postgraduales- oder Zusatzstudium						
	3.3. Teilstudium an Hoch- oder Fachschulen						
	3.4. Führungslehrgänge am ISW oder ZSW						
	3.5. Führungslehrgänge BA						
	3.6. EDV-Lehrgänge						
	3.7. Lehrgänge an Parteischulen						
	3.8. Andere spezielle Weiterbildungsmaßnahmen						
E	4. Laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen						
	4.1. Hochschulstudium						
	4.2. Fachschulstudium						
	4.3. Aspirantur						
	4.4. Postgraduales- oder Zusatzstudium						
	4.5. Teilstudium an Hoch- oder Fachschulen						
	4.6. Führungslehrgänge am ISW oder ZSW						
	4.7. Führungslehrgänge BA						
	4.8. EDV-Lehrgänge						
	4.9. Lehrgänge an Parteischulen						
	4.10. Andere spezielle Weiterbildungsmaßnahmen						
F	5. Vorgesehene Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (Aufnahme bis zum Jahresende des dem Berichtsjahr folgenden Kalenderjahres - bis 197_)						
	5.1. Hochschulstudium						
	5.2. Fachschulstudium						
	5.3. Aspirantur						
	5.4. Postgraduales- oder Zusatzstudium						
	5.5. Teilstudium an Hoch- oder Fachschulen						
	5.6. Führungslehrgänge am ISW oder ZSW						
	5.7. Führungslehrgänge BA						
	5.8. EDV-Lehrgänge						
	5.9. Lehrgänge an Parteischulen						
	5.10. Andere spezielle Weiterbildungsmaßnahmen						
G	6. Arbeitererfahrungen in Leitungsfunktionen (Zeilen 6.1. bis 6.4. = Abschnitt B, Zeile 1)						
	6.1. bis unter 3 Jahre						
	6.2. 3 bis unter 5 Jahre						
	6.3. 5 bis unter 10 Jahre						
	6.4. 10 Jahre und mehr						
H	7. Dauer der Tätigkeit in der Funktion (Zeilen 7.1. bis 7.5. = Abschnitt B, Zeile 1)						
	7.1. bis unter 1 Jahr						
	7.2. 1 bis unter 3 Jahre						
	7.3. 3 bis unter 5 Jahre						
	7.4. 5 bis unter 10 Jahre						
	7.5. 10 Jahre und mehr						
I	8. Alter (Zeilen 8.1. bis 8.6. = Abschnitt B, Zeile 1)						
	8.1. bis unter 30 Jahre						
	8.2. 30 bis unter 40 Jahre						
	8.3. 40 bis unter 50 Jahre						
	8.4. 50 bis unter 60 Jahre						
	8.5. 60 bis unter 65 Jahre						
	8.6. 65 Jahre und älter						
J	9. Geschlecht (Zeilen 9.1. + 9.2. = Abschnitt B, Zeile 1)						
	9.1. männlich						
	9.2. weiblich						

Datum: \_\_\_\_\_

Leiter des Betriebes  
bzw. der Einrichtung

Verantwortlicher  
Beauftragter

Hauptbuchhalter

Lfd.-Nr.: \_\_\_\_\_  
Aus den Beständen der Statistik



Ministerrat der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik

zu den Formblättern  
993-S/11; 993-S/12 -1  
und 993-S/12-2

R i c h t l i n i e

zur Berichterstattung über den Stand der  
Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern  
im Staatsapparat

Stichtag: 1. 6. 1971

A. Allgemeine Grundsätze zur Berichterstattung

Die Berichterstattung über den Stand der Aus- und Weiterbildung von Leitungskadern wird jährlich durchgeführt.

Stichtag der Berichterstattung für 1971 ist der 1. 6.

Die Angaben für die Leitungskader sind den lt. Beschluß des Ministerrates vom 16. 12. 66 zu führenden Personalkarten A zu entnehmen.

Rückfragen zur Berichterstattung sind an die für den Sitz des Staatsorgans zuständige Bezirksstelle für Statistik, Abt. Arbeits- und Lebensbedingungen zu richten.

Berichtspflichtig sind:

- zentrale staatliche Verwaltungen (Ministerien, andere zentrale Staatsorgane) und zentrale staatliche Wirtschaftsleitungen auf Formblatt 993-S/11, außerdem für die den Industrieministerien und dem Ministerium für Bauwesen direkt unterstellten wissenschaftlichen Institute und Projektierungsbüros auf Formblatt 993-S/3
- alle Räte der Bezirke auf Formblatt 993-S/12-1
- alle Räte der Kreise (Stadt- und Landkreise) auf Formblatt 993-S/12-2

Der Berichtspflichtige erhält 4 Formblätter, von denen er zwei bis zum 10. 6. 1971 ausgefüllt an den Sitz des Staatsorgans zuständige Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik übersendet.

Achtung!

Die Bezirkswirtschaftsräte werden mit dem Formblatt 993-S/5 befragt. Sie sind nicht in die Angaben dieser Erhebung einzubeziehen.

B. Erläuterungen, Definitionen und Kontrollmöglichkeiten

In der Spalte "Leitungskader insgesamt" sind die in den Aufgliederungsspalten nach Funktionsebenen erfaßten Kader zusammenzufassen. Die Räte der Bezirke und Räte der Kreise beziehen die Angaben für den Sekretär des Rates in die Position "Stellvertreter des Vorsitzenden" ein.

Achtung!

Wir weisen darauf hin, daß nur die im Staatsapparat tätigen, nicht jedoch ehrenamtliche Kader zu erfassen sind.

Abschnitt B

In diesem Abschnitt ist die tatsächliche Anzahl der Kader am Stichtag, zu den jeweils in der Kopfspalte angegebenen Positionen gegliedert nach ihrer vorhandenen Qualifikation, einzutragen.

Es wird nach folgenden Qualifikationsstufen unterschieden:

- Hochschulabschluß
- Fachschulabschluß
- kein Hoch- oder Fachschulabschluß

Bei Kadern, die mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben, wird jeweils nur die höchste abgeschlossene Ausbildung erfaßt. (z. B. ein Kader hat eine abgeschlossene Hochschul- ausbildung und eine abgeschlossene Fachschulausbildung. In diesem Fall wird er als Kader mit abgeschlossener Hochschulausbildung erfaßt.)



Eine abgeschlossene Ausbildung im Hochschulteilstudium oder Fachschulteilstudium gilt im Sinne dieser Berichterstattung nicht als Hoch- bzw. Fachschulabschluß. Solche Kader sind unter der Position "kein Hoch- oder Fachschulabschluß" und im Abschnitt D unter der Position "Teilstudium an Hoch- oder Fachschulen" auszuweisen.

#### Abschnitt C

In diesem Abschnitt ist die geforderte Qualifikation zu den in den Kopfspalten angegebenen Leitungsfunktionen aufzugliedern, unabhängig davon, ob die betreffenden Funktionen z. Z. besetzt sind oder nicht. Als geforderte Qualifikation wird unterschieden:

- Hochschulabschluß
- Fachschulabschluß
- kein Hoch- oder Fachschulabschluß;  
und für Funktionen, für die bisher keine Qualifikationsanforderungen irgendwelcher Art festgelegt sind,
- nicht festgelegt.

Die Summe der Angaben im Abschnitt C ist nur dann größer als die Zahl, der im Abschnitt B ausgewiesenen Kader, wenn am Stichtag der Berichterstattung Leitungsfunktionen unbesetzt sind. Liegt für die Spalte 2 (Abschnitt C) kein Plan vor so ist zu blockieren.

#### Abschnitt D bis K

Die Angaben in den Abschnitten D bis K beziehen sich jeweils auf die in der entsprechenden Spalte des Abschnittes B, Zeile 1 ausgewiesenen Kader.

Als Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden erfaßt:

- Hochschulstudium
- Fachschulstudium
- Aspirantur
- Postgraduales oder Zusatzstudium
- Führungslehrgänge am ISW oder ZSW
- Führungslehrgänge BA
- EDV-Lehrgänge
- Lehrgänge an Parteischulen
- Andere spezielle Weiterbildungsmaßnahmen

Als Hochschulstudium gelten das Fern- und Abendstudium, welche zum Hochschulabschluß führen.

Als Fachschulstudium gelten das Fern- und Abendstudium, welche zum Fachschulabschluß führen.

Unter Aspirantur werden die Leitungskader erfaßt, die sich in der Aspirantur befinden einschl. derjenigen, die sich habilitieren. Kader, die bereits promoviert haben und damit den akademischen Grad eines Doktors erworben haben, werden im Abschnitt D unter der Position "Promotion" abgerechnet. (Im Abschnitt B sind sie bei Hochschulabschluß mit enthalten)

Als postgraduales Studium oder Zusatzstudium gelten derartige an Universitäten, Hoch- oder Fachschulen durchgeführte Weiterbildungsmaßnahmen für Kader mit einem Hoch- bzw. Fachschulabschluß.

Als Teilstudium an Hoch- oder Fachschulen gelten an solchen Bildungseinrichtungen erfolgende Studien zur Erlangung bzw. Erweiterung von Kenntnissen auf Teilgebieten eines normalen Studiums, die jedoch zu keinem Hoch- oder Fachschulabschluß führen.

Als Führungslehrgänge am ISW oder ZSW gelten entsprechende Lehrgänge des Zentralinstituts für sozialistische Wirtschaftsführung in Rahnsdorf, der Institute für sozialistische Wirtschaftsführung der Ministerien, Universitäten und Hochschulen, der Industriezweigakademien, der Akademien und Zentralschulen der Wirtschaftszweige u. ä.

Als Führungslehrgang BA gelten solche Führungslehrgänge, die an den Betriebsakademien oder im Rahmen innerbetrieblicher Qualifizierung durchgeführt werden.

Als EDV-Lehrgänge gelten spezielle Lehrgänge für ökonomische oder technische elektronische Datenverarbeitung an den verschiedensten Bildungseinrichtungen.

Dazu zählt auch der EDV-Lehrgang der Fernsehakademie, soweit er organisiert durchgeführt und eine Prüfung (z. B. an der Volkshochschule) abgelegt wird.

Führungslehrgänge zur EDV sind nicht hier, sondern unter Führungslehrgänge abzurechnen.

Als Lehrgänge an Parteischulen gelten alle Lehrgänge der Kreis- und Bezirksparteischulen und der Parteihochschule "Karl-Marx", sofern diese Lehrgänge nicht bereits unter anderen Bildungsmaßnahmen zu erfassen sind.

Als Führungslehrgänge, EDV-Lehrgänge und Lehrgänge der Parteischulen sind nur solche zu erfassen, deren Ausbildungszeit mindestens 80 Ausbildungsstunden umfaßt.

Als andere spezielle Weiterbildungsmaßnahmen gelten alle anderen Weiterbildungsmaßnahmen, an denen Leitungskader teilnehmen einschl. der Teilnahme an den obengenannten Lehrgängen, deren Dauer unter dem vorgegebenen Zeitlimit lag.

Nicht einzubeziehen sind einmalige Bildungsveranstaltungen wie z. B. einmalige Vorträge oder Diskussionen.

Im Abschnitt D ist die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der jeweiligen Leitungskader einzutragen.

Im Abschnitt E ist die Zahl der gegenwärtig laufenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der jeweiligen Leitungskader einzutragen.

Im Abschnitt F ist die Zahl der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen einzutragen, die die jeweiligen Leitungskader bis Ende 1972 aufnehmen sollen. Nicht einzubeziehen sind solche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die bereits im Abschnitt D oder E gemeldet wurden.

#### Kontrollmöglichkeiten

Wurde das Formblatt richtig ausgefüllt, so ergeben die Addition je Spalte in den Abschnitten B, G, H, I und L jeweils die Zahl der im Abschnitt B Zeile 1 ausgewiesenen Leitungskader.

Im Formblatt 993-S/11 ergeben die Spalten 3 bis 6 = Spalte 1

Im Formblatt 993-S/12-1 ergeben die Spalten 3 + 4 = Spalte 1

Im Formblatt 993-S/12-2 ergeben die Spalten 3 bis 5 = Spalte 1  
und die Spalten 8 bis 10 = Spalte 6

Im Abschnitt C kann die Addition der Angaben größer sein als die Zahl der im Abschnitt B ausgewiesenen Kader, wenn Leitungsfunktionen am Stichtag der Erhebung unbesetzt sind.

## Organisationsrichtlinie

zur Berichterstattung über die Aus- und Weiterbildung von  
Leitungskadern in der Wirtschaft und im Staatsapparat 1971

### D. Aufgaben der Bezirksstellen

#### I. Versand und Einzug

1. Für den Versand der Formblätter 993-S/1 bis 993-S/9, 993-S/11 bis S/12/2 und der Erklärungen an die Berichtspflichtigen (Übergeordnete Organe, Betriebe und Einrichtungen) sowie für den Einzug der ausgefüllten Berichtsunterlagen ist die zuständige Bezirksstelle, Abteilung: Arbeits- und Lebensbedingungen verantwortlich.

#### 2. Berichtsunterlagen

- a) Zum Komplex dieser Berichterstattung in der Wirtschaft gehören folgende Berichtsformblätter mit dem Stichtag: 1. 6. 1971

Fbl. 993-S/1	Industrie- und Baubetriebe
" 993-S/2	Kombinate, die dem Ministerium direkt unterstehen
" 993-S/3	Wissenschaftliche Institute und Projektierungsbüros
" 993-S/4	VVB-Zentrale der Industrie-Ministerien und des Ministeriums für Bauwesen
" 993-S/5	Bezirkswirtschaftsrat
" 993-S/6	Bezirks- und Kreisverbände der Konsumgenossenschaften/ Zentrale Konsumunternehmen
" 993-S/7	VE Konsumgüterhandel, HO Bezirksdirektionen/Einzelhandelsbetriebe der HO
" 993-S/8	Großhandelsgesellschaften, Produktionsmittelgroßhandel, Handelszweigleitungen (Staatliche Kontore) und Handelsbetriebe des Produktionsmittelgroßhandels
" 993-S/9	Zentralleitende Handelsorgane des Konsumgüterhandels

- b) Zum Komplex dieser Berichterstattung im Staatsapparat gehören folgende Formblätter mit dem Stichtag: 1. 6. 1971

Fbl. 993-S/11	Zentraler Staatsapparat (nur Berlin)
" 993-S/12-1	Örtlicher Staatsapparat - Rat des Bezirkes
" 993-S/12-2	Örtlicher Staatsapparat (Rat des Land- und Stadtkreises, Bürgermeister und Stadtbezirksbürgermeister)

### 3. Berichtspflichtige

Berichtspflichtig auf den jeweiligen Formblättern 993-S/1 bis 993-S/9, 993-S/11 bis 993-S/12-2 sind die nachstehend aufgeführten übergeordneten Organe, Betriebe und Einrichtungen:

Lfd.Nr.	Übergeordnetes Organ, Betrieb/ Einrichtung	Fbl. 993-	Berichtspflichtig an Lfd. Nr.	bzw. Bezirk
1.	<u>VVB Zentrab</u> (der WO 01 bis 09 und 11)			01, 06-15
1.1	VVB Zentrale je WO 4 St. WG 6111 u. 6112 (für WO 01 bis 09 und 11)	S/4	1	
1.2	Produktionsbetriebe (z) je WO 4 St. WB 1 u. 2 (für WO 01 bis 09 und 11)	S/1	1	
1.3	Wissenschaftliche Institute der VVB unterstellt je WO 4 St. für WG 6221, 6222 und 6332 (für WO 01 bis 09 und 11)	S/3	1	
1.4	Projektierungsbüros der VVB unterstellt je WO 4 St. WG 6331 u. 6335 (für WO 01 bis 09 und 11)	S/3	1	
2.	<u>Kombinate, die dem Ministerium direkt unterstehen</u> WO 4 St. WB 1 u. 2 (für WO 01 bis 09 und 11)	S/2	-	04 bis 15
3.	<u>Örtlichgeleitete Baubetriebe u. Baumaterialien</u>			
3.1	WO 8500 WB 1 u. 2	S/1	-	01 bis 15
4.	<u>Bezirkswirtschaftsrat</u>		-	01 bis 15
4.1	Bezirkswirtschaftsrat - Organ WO 8100 und außerdem Ind.-Betr. unter 100 Beschäftigte	S/5	4	
4.2	Bezirkswirtschaftsrat Ind. Betr. (ohne Lebensmittelind.) mehr als 100 Beschäftigte je Betrieb, WO 8100, WB 1 ohne WS 19	S/1	-	01 bis 15
4.3	Bezirkswirtschaftsrat Lebens- mittelind. (mehr als 100 Be- schäftigte je Betrieb) WO 8100, WS 19	S/1	-	01 bis 15
5.	<u>Konsum - Bezirksverband</u>		-	01 bis 15
5.1	VDK Zentrales Organ	S/6	5	
5.2	K.B.V.-Organ WO 8640	S/6	5	
5.3	Konsumgen. (KG) WO 8640	S/6	5	
5.4	Prod.Betriebe die dem K.B.V. bzw. K.V. unterstehen WO 8640 WB 1	S/1	5	
5.5	Wissenschaftliche Institute	S/3	5	

Lfd.Nr.	Übergeordnetes Organ, Betrieb/Einrichtung	Fbl. 993 -	Berichtspflichtig an Lfd.Nr. bzw. Bezirk
6.	<u>Zentrales Konsum-Handels- und Produktionsunternehmen Konsument</u>	-	14
6.1	Zentrales Organ Konsument WO 6741	S/6	6
6.2	Konsumentwarenhäuser WO 6741	S/6	6
6.3	Konsumentversandhandel WO 6741	S/6	6
6.4.	Konsument-Prod.Betriebe WO 6741 WB 1	S/2	6
7.	<u>Zentrale Konsum-Wirtschaftsver- einigung Obst, Gemüse, Speise- kartoffeln</u>	-	15
7.1	Zentrales Organ Wirtschaftsver- einigung WO 6742	S/7	7
7.2	Handelsbetriebe der K. Wirtschafts- vereinigung WO 6742	S/9	7
7.3	Kombinate und Produktionsbetriebe der K.Wirtschaftsvereinigung WO 6742	S/2	7
7.4	Bezirksorgane der K.Wirtschafts- vereinigung WO 6742	S/7	7
7.5	Wissenschaftliche Institute	S/3	
8.	<u>VDK Hauptbetriebe</u>	-	06,13 u. 15
8.1	VDK Hauptbetriebe WO 67	S/1	8
8.2	Dem VDK Hauptbetrieb nachgeord- nete Betriebe (ohne örtliche- leitung) WO 67	S/1	8
9.	<u>Zentralgeleitete Konsum-Produk- tionsbetriebe WO 67 WB 1</u>	S/1	- 09,11,12,14
10.	<u>Bezirksdirektion HO</u>	-	01 bis 15
10.1	Organ d. Bezirksdirektion HO WO 8630 WG 6115	S/7	10
10.2	Einzelhandelsbetriebe der HO WO 8630 WG 5224	S/7	10
11.	<u>VVW</u>	-	13
11.1	VVW-Zentrale WO 1611 WG 6115	S/9	11
11.2	VVW-Warenhäuser (ohne Versand- handel) WO 1611 WG 5224	S/7	11
12.	<u>Interhotel</u>	-	15
12.1	Interhotel-Zentrale WO 1612 WG 6115	S/9	12
12.2	Interhotels WO 1612 WG 7014	S/7	12
13.	<u>Versandhandel-VVW WO 1611 WG 5224 (ohne Warenhäuser)</u>	S/9	- 13
14.	<u>Hauptdirektion Wismuthandel</u>	-	14
14.1	Hauptdirektion Wismuthandel (Organ) WO 1613 WG 6115	S/9	14
14.2	Einzelhandelsbetriebe Wismut- handel WO 1613 WG 5224	S/7	14

Lfd.Nr.	Übergeordnetes Organ, Betrieb/Einrichtung	Pbl. 993-	Berichtspflichtig an Lfd. Nr.	bzw. Bezirk
15.	<u>Hauptdirektion HO WO 1615 WG 6115</u>	S/9	-	15
16.	<u>Zentrale Warenkontore (ZWK) Groß- handelsbetriebe Konsumgüterhandel</u>		-	13, 14, 15
16.1	Zentrales Warenkontor bzw. GHD (Organ) WO 1601 bis 1606 WG 6115	S/9	16	
16.2	Großhandelsbetrieb Konsumgüterhan- del je WO 1601 bis 1606 WG 5223	S/8	16	
17.	<u>Produktionsmittelgroßhandel, der dem Ind.-Min., dem Min. f. Material- wirtschaft und dem Min. f. Bau- wirtschaft unterstellt ist</u>		-	01, 08, 13 14, 15
17.1	Handelszweigleitung des Produktions- mittelgroßhandels	S/8	17	
17.2	Betriebe des Produktionsmittelgroß- handels	S/8	17	
18.	<u>Zentraler Staatsapparat (Einzel- bogen)</u>		-	15
18.1	WO 01 bis 09, 11-18, 21, 31-35, 43-49, 51, 55, 61-63 jeweils WG 9221	S/11		
18.2	Min. direkt unterstellte wissen- schaftliche Institute WO 4 St. 01-09 u. 11 WG 6221, 6222 und 6332	S/3	18	
18.3	Min. direkt unterstellte Projek- tierungsbüros WO 4 St. 01-09 und 11 WG 6331 u. 6335	S/3	18	
19.	<u>Rat des Bezirkes WO 9510 WG 9221-2</u>	S/12-1	-	01-15
20.	<u>Räte der Kreise (Stadt- u. Land- kreise sowie Gemeinden) WO 9510 WG 9221-3, WO 9520 WG 9221-4</u>	S/12-2	-	01-15

## II. Prüfung

1. Die Berichtsunterlagen - Einzelbelege bzw. Ergebnisse - sind auf Vollstän-  
digkeit und rechnerische Richtigkeit zu überprüfen.

Signierung beachten!

### 2. Rechnerische Richtigkeit

#### 2.1 Zu Abschnitt G:

Die Addition der Angaben kann je Spalte nur dann größer sein als die im  
Abschnitt B ausgewiesene Zahl der Leitungskräfte, wenn Leitungsfunktionen  
zum Stichtag der Erhebung unbesetzt sind.

#### 2.2. Zu Abschnitt B, G, H, I und K:

In den Abschnitten B, G, H, I und K muß die Addition der Zeilen für alle  
Spalten jeweils die im Abschnitt B, Zeile 1 ausgewiesene Zahl der Leitungskräfte  
ergeben.

### 2.3 Zu Abschnitt D, E und F:

In den Abschnitten D, E und F werden alle zutreffenden Bildungsmaßnahmen der im Abschnitt B ausgewiesenen Leitungskräfte erfaßt. Die Addition der Zeilen je Spalte braucht in diesen Abschnitten nicht mit dem Abschnitt B übereinstimmen.

Die Angaben können auch kleiner bzw. größer als die im Abschnitt B, Zeile 1 sein.

### III. Aufbereitung

1. Die Aufbereitung der nachstehend geforderten Ergebnisse hat auf den jeweiligen Formblättern 993-S/1 bis 993-S/9 und 993-S/11, 993-S/12-1 und 993-S/12-2 zu erfolgen. Aus der Übersicht der berichtspflichtigen Organe, Betriebe und Einrichtungen (Abschnitt D.I.3.) ist in der letzten Spalte die Schlüssel-Nr. des Bezirkes angegeben, in denen Berichtspflichtige auftreten und für die somit auch Ergebnisse zu erarbeiten sind.
2. Die Ergebnisaufbereitung erfolgt im Bezirk wie folgt:
  - a) Für Ergebnisse der lfd. Nr. 3.1, 3.2, 4.2, 4.3, 9, 18, 19 und 20, die in der Bezirksstelle selbst erarbeitet werden (mit einem X gekennzeichnet).
  - b) Für Ergebnisse der lfd. Nr. 1, 2, 4 bis 8 und 10 bis 17, die der Bezirksstelle bereits konzentriert von dem jeweiligen übergeordneten Organ übergeben werden.

Lfd.Nr.	Übergeordnetes Organ, Betrieb/Einrichtung	Vorlagetermin im Bezirk bis:
1.	<u>Je VVB d. Industrie- u. Baumin.</u> <u>(WO 01 bis 09, 11)</u>	22. 6. 71
1.1	VVB Zentrale	
1.2	Produktionsbetriebe	
1.3	Wissenschaftliche Institute	
1.4	Projektierungsbüros	
2.	<u>Kombinate, die dem Ministerium</u> <u>direkt unterstehen (Einzelbogen)</u>	22. 6. 71
(X)3.1	Örtlichgeleitete Baubetriebe	22. 6. 71
(X)3.2	Baumaterialindustrie	22. 6. 71
4.	<u>Bezirkswirtschaftsrat</u>	
4.1	BWR als Organ	
(X)4.2	Ind.-Betriebe (ohne Lebens- mittelindustrie)	22. 6. 71
(X)4.3	Ind.-Betriebe (Lebensmittel- industrie)	
5.	<u>Konsum.-Bezirksverband</u>	
5.1	VDK Zentrales Organ	
5.2	K.B.V. Organ	24. 6. 71
5.3	Konsumen. (KG)	
5.4	Prod.Betr. d. dem KBV. bzw. K.V. unterstehen	
5.5	Wissenschaftliche Institute	

Lfd.Nr.	Übergeordnetes Organ, Betrieb/Einrichtung	Vorlagetermin im Bezirk bis:
6.	<u>Konsument (nur Karl-Marx-Stadt)</u>	
6.1	Zentrales Organ Konsument	
6.2	Konsument Warenhäuser	24. 6. 71
6.3	Konsument Versandhandel	
6.4	Konsument Prod. Betriebe	
7.	<u>Zentrale Konsum-Wirtschafts- vereinigung Obst, Gemüse, Speisekartoffeln (nur Berlin)</u>	
7.1	Zentrales Organ d. Wirtschafts- vereinigung	24. 6. 71
7.2	Handelsbetriebe der Wirtschafts- vereinigung	
7.3	Kombinate und Produktionsbe- triebe	
7.4	Bezirksorgane d. K.Wirtschafts- vereinigung	
7.5	Wissenschaftliche Institute	
8.	<u>VDK Hauptbetriebe</u>	
8.1	VDK Hauptbetriebe (Einzelbogen)	24. 6. 71
8.2	Dem VDK Hauptbetrieb nachgeord- nete Betriebe (ohne örtlichege- leitet)	
(X)9.	<u>Zentralgeleitete Konsum Prod.- Betriebe (Einzelbogen)</u>	22. 6. 71
10.	<u>Bezirksdirektion HO</u>	
10.1	Organ d. Bezirksdirektionen	23. 6. 71
10.2	Einzelhandelsbetriebe	
11.	<u>VVW (nur Leipzig)</u>	
11.1	VVW-Zentrale	23. 6. 71
11.2	Warenhäuser	
12.	<u>Interhotel (nur Berlin)</u>	
12.1	Interhotel-Zentrale	23. 6. 71
12.2	Interhotels	
13.	<u>Versandhandel-VVW (ohne Warenhäuser) (Einzelbogen) (nur Leipzig)</u>	23. 6. 71
14.	<u>Hauptdirektion Wismuthandel (nur Karl-Marx-Stadt)</u>	
14.1	Hauptdirektion Organ	23. 6. 71
14.2	Einzelhandelsbetriebe	
15.	<u>Hauptdirektion HO (nur Berlin) (Einzelbogen)</u>	23. 6. 71



Lfd.Nr.	Übergeordnetes Organ, Betrieb/Einrichtung	Vorlagetermin im Bezirk bis:
16.	<u>Zentrale Warenkontore (ZWK)</u> <u>Großhandelsbetriebe Konsum-</u> <u>güterhandel</u>	23. 6. 71
16.1	Zentr. Warenkontor bzw. GHD (Organ)	
16.2	Großhandelsbetriebe	
17.	<u>Prod.mittel-Großhandel der d.Ind.</u> <u>Min., dem Min. f. Materialwirtschaft</u> <u>und dem Min. f. Bauwirtschaft un-</u> <u>terst.</u>	23. 6. 71
17.1	Handelszweigleitungen	23. 6. 71
17.2	Betriebe	
(X)18.	<u>Zentraler Staatsapparat (nur Berlin)</u> <u>(Einzelbogen)</u>	10. 6. 71
18.1	Zusammenfassung Staatsapparat	
18.2	Zusammenfassung wissenschaftl. Institute	
(X)19.	<u>Rat des Bezirkes</u>	10. 6. 71
(X)20.	<u>Räte der Kreise (Stadt- und Land-</u> <u>kreise sowie Gemeinden)</u>	10. 6. 71

Die einzelnen gestaffelten Vorlagetermine sowie die Bezeichnung der zuständigen Struktureinheit der Bezirksstelle sind den Berichtspflichtigen bei Übergabe der Berichtsunterlagen mitzuteilen.

#### IV. Abgabetermin

Die Ergebnisse der einzelnen Organe (Zusammenfassungen und Einzelergebnisse) der Bezirke und der Einzelbogen sind entsprechend der lfd. Nr. aus Abschnitt III, Pkt. 2, zu folgenden Vorlageterminen an die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik, Abt. Berichtswesen Bevölkerung/AK/Bildung zu übergeben:

<u>Ergebnis zu lfd. Nr.:</u>	<u>bis zum:</u>
1.) 2,3,1, 3.2, 4.2,4.3, 9	30. 6. 71
2.) 1, 4.1, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17	2. 7. 71
3.) 18, 19, 20	22. 6. 71

#### Achtung!

Bei der Übergabe ist unbedingt die lfd. Nr. des Ergebnisses auf dem Ergebnis-Formblatt auf der Rückseite rechts unten zur besseren Orientierung zu vermerken.



## Berichterstattung

über die  
Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen

Berichtsjahr 1973

Stichtag: 31. Oktober

Vorlagetermin: .... Werktag nach Stichtag  
bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik

A. Allgemeine Angaben (müssen mit den Allgemeinen Angaben des  
Fbl. 993 übereinstimmen)

		Schlüssel-Nr.	Lochspalte	
			K 1	K 2
<b>Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung:</b>     <b>Fernamt:                      Nr.:</b>	01	Betriebsnummer	—	1-8
	02	Kreis	1-4	—
	03	alte Zählnummer	5-8	—
	04	Eigentumsform	9-11	—
	05	Wirtschaftsleitendes Organ	12-15	—
	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	—
<b>Verantwortl. Bearbeiter:</b> <b>App.-Nr.:</b>	07	Kartenart                      518	78-80	78-80

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinie bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ 1973

\_\_\_\_\_  
Leiter des Betriebes bzw.  
der Einrichtung

\_\_\_\_\_  
Hauptbuchhalter

\_\_\_\_\_  
Verantwortlicher  
Bearbeiter

G. Berufstätige nach Qualifikationsstufen und Altersgruppen (in Personen am 31.10.1973)

LK-Nr.	Qualifikationsstufe	Berufs-tätige insgesamt (Sp.2 bis 8)	davon nach Geburtsjahrgängen										1908 und ältere Jahrgänge	
			1949 und jüngere Jahrgänge	1939	1929	1919	1914	1909	1908 und ältere Jahrgänge					
									1948	1938	1928	1918		1913
J a h r e														
0														
21-24		1	2	3	4	5	6	7	8					
		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63					
501	Berufstätige mit Hochschulabschluß	Insgesamt												
502		dar.:weibl.	( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )					
503	Berufstätige mit Fachschulabschluß	Insgesamt	( )											
504		dar.:weibl.	( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )					
505	Berufstätige mit Meisterabschluß	Insgesamt												
506		dar.:weibl.	( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )					
507	Berufstätige mit Facharbeiterabschluß	Insgesamt												
508		dar.:weibl.	( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )					
509	Berufstätige mit Teilberufsausbildung	Insgesamt												
510		dar.:weibl.	( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )					
511	Berufstätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung	Insgesamt												
512		dar.:weibl.	( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )					
513	Summe LK-Nr. 501+503+505 + 507+509+511	Insgesamt												
514	Summe LK-Nr. 502+504+506 + 508+510+512	dar.:weibl.	( )	( )	( )	( )	( )	( )	( )					

\* ) Einschl. Berufstätige mit Technikerabschluß

über die  
Qualifikations- und Berufsstruktur  
der Werktätigen

Berichtsjahr 1974

Stichtag: 31. Oktober

Vorlagetermin: ... Werktag nach Stichtag  
bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik  
in 2-facher Ausfertigung

A. Allgemeine Angaben

	Schlüssel-Nr.	Lochspalte	
		K 1	K 2
Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung	01 Betriebsnummer	—	1-8
	02 Kreis	1-4	—
	03 alte Zählnummer	5-8	—
	04 Eigentumsform	9-11	—
	05 Wirtschaftsleitendes Organ	12-15	—
	06 Wirtschaftsgruppe	16-20	—
	07 Kartenart	518	78-80 78-80
Fernamt:	Nr.:		
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:		

B. Qualifikationsstruktur der Berufstätigen (in Personen am 31.10.)

LK-Nr.		Anzahl der Berufstätigen (Sp. 2+3+5+6+7+8)	d a v o n						ohne abgeschlossene Berufsausbildung
			mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß	darunter mit Technikerabschluß	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	mit Teilberufsabschluß	
	0	1	2	3	4	5	6	7	8
21-23		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63
001	Insgesamt								
002	darunter: weiblich								
003	Absolventenzugang insgesamt *)								
004	darunter: weiblich								

\*) - aus dem Hoch- bzw. Fachschuldirektstudium (Sp. 2 bis Sp. 4) von 1.11.1973 bis zum  
- aus der Facharbeiterausbildung von Lehrlingen (Sp. 6) 31.10.1974  
- aus der Teilberufsausbildung von Lehrlingen (Sp. 7)

B.1 Leitungspersonal  
(in Personen am 31.10.)

LK-Nr.	insgesamt	darunter
		weiblich
0	1	2
21-23	24-28	29-33
005		

## C.1 Berufstätige mit Hochschulabschluß nach der Fachrichtungsgruppe (in Personen am 31.10.)

IK-Nr.	Nr. der Fachrichtungsgruppe (dreistellig) 1)	Bezeichnung der Fachrichtungsgruppe	Anzahl der Berufstätigen insgesamt	darunter		aus Spalte 1 im Arbeitsbereich Forschung und Entwicklung tätig	Absolventen zugang insgesamt 2)	darunter	
				weiblich				weiblich	
		0	1	2	3	4	5		
21-23	24-26	27-28 leer	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53		
011									
011	9 9 9	Hochschulkräfte insgesamt	////						

1) Vom Berichtspflichtigen zu signieren (siehe Richtlinie, Anlage)

2) Aus dem Hochschuldirektstudium (1.11.1973 bis zum 31.10.1974)



**B. Anzahl der Planstellen (bzw. Arbeitsplätze, Funktionen) und ihre Besetzung (in Personen am 31.10.)**

LK-Nr.		Anzahl der Planstellen bzw. Arbeitsplätze bzw. Funktionen	Besetzte Planstellen bzw. Arbeitsplätze bzw. Funktionen (Sp. 3+4+5+6+7)	davon mit Berufstätigen (von Spalte 2)				
				mit Hochschulabschluß	mit Fachschulabschluß einschl. Berufstätige mit Technikerabschluß	mit Meisterabschluß	mit Facharbeiterabschluß	ohne abgeschlossene Berufsausbildung einschl. Berufstätige mit Teilberufsausbildung
	0	1	2	3	4	5	6	7
01-30		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58

Planstellen, die mit Hochschulkadern zu besetzen sind

031	Insgesamt							
-----	-----------	--	--	--	--	--	--	--

Planstellen, die mit Fachschulkadern zu besetzen sind (einschl. Technikerabschluß)

032	Insgesamt							
-----	-----------	--	--	--	--	--	--	--

Planstellen, die mit Meistern zu besetzen sind

033	Insgesamt							
-----	-----------	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitsplätze, die mit Facharbeitern zu besetzen sind

034	Insgesamt							
-----	-----------	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitsplätze, für die keine abgeschlossene Berufsausbildung erforderlich ist

035	Insgesamt							
-----	-----------	--	--	--	--	--	--	--

036	Berufstätige insgesamt (Summe LK-Nr. 031-035)							
-----	---	--	--	--	--	--	--	--

**Abstimmungshinweise bzw. Rechenkontrollen**

Allgemeine Hinweise

- Die in den Spalten eingedruckten Rechenvorschriften sind unbedingt zu beachten.
- "darunter" Angaben sind stets kleiner oder gleich, aber niemals größer als die entsprechenden "Insgesamt" Angaben.
- Gleichartige Schraffuren müssen übereinstimmen.

Die Addition der einzelnen Fachrichtungsgruppen

- Abschnitt C.1 "Berufstätige mit Hochschulabschluß" (LK-Nr. 011) ergibt = Zeile 999 "Hochschulkkräfte insgesamt" jeweils für die Spalten 1-5
- Abschnitt C.2 "Berufstätige mit Fachschulabschluß" (LK-Nr. 012) ergibt = Zeile 999 "Fachschulkkräfte insgesamt" jeweils für die Spalten 1-5.

Abstimmungshinweise zwischen den einzelnen Abschnitten

- Abschnitt B, Zeile 001 Spalte 2
- Abschnitt C 1, Zeile 999 Hochschulkkräfte insgesamt, Spalte 1
- Abschnitt E, Zeile 036, Spalte 3
- Abschnitt B, Zeile 001, Spalte 3
- Abschnitt C 2, Zeile 999 Fachschulkkräfte insgesamt, Spalte 1
- Abschnitt E, Zeile 036, Spalte 4

- Abschn. B, Zeile 001, Spalte 2
- Abschn. C 1, Zeile 999 Hochschulkkräfte insgesamt, Spalte 1
- Abschn. B, Zeile 001, Spalte 3
- Abschn. C 2, Zeile 999 Fachschulkkräfte insgesamt, Spalte 1
- Abschn. B, Zeile 002, Spalte 2
- Abschn. C 1, Zeile 999 Hochschulkkräfte insgesamt, Spalte 2
- Abschn. B, Zeile 002, Spalte 3
- Abschn. C 2, Zeile 999 Fachschulkkräfte insgesamt, Spalte 2
- Abschn. B, Zeile 003, Spalte 2
- Abschn. C 1, Zeile 999 Hochschulkkräfte insgesamt, Spalte 4
- Abschn. B, Zeile 003, Spalte 3
- Abschn. C 2, Zeile 999 Fachschulkkräfte insgesamt, Spalte 4
- Abschn. B, Zeile 004, Spalte 2
- Abschn. C 1, Zeile 999 Hochschulkkräfte insgesamt, Spalte 5
- Abschn. B, Zeile 004, Spalte 3
- Abschn. C 2, Zeile 999 Fachschulkkräfte insgesamt, Spalte 5

Die Richtigkeit der Angaben

im Formblatt unter Beachtung

der Richtlinie bestätigen:

Leiter des Betriebes  
bzw. der Einrichtung

Ort: d. m. 197

Hauptbuchhalter

Verantwortlicher  
Bearbeiter



**Berichterstattung**  
über die  
Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen

Berichtsjahr 1974

Stichtag: 31. Oktober

Vorlagetermin: ... Werktag nach Stichtag  
bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik

Achtung! Bitte spezielle Hinweise in der Richtlinie beachten!

A. Allgemeine Angaben		(müssen mit den Allgemeinen Angaben des Fbl. 993 übereinstimmen)		Schlüssel-Nr.	Lochspalte	
					K 1	K 2
Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung:	01	Betriebsnummer			—	1-8
	02	Kreis			1-4	—
	03	alte Zählnummer			5-8	—
	04	Eigentumsform			9-11	—
Fernamt:	Nr.:	05	Wirtschaftsleitendes Organ		12-15	—
Verantwortl. Bearbeiter:	App.-Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe		16-20	—
		07	Kartenart	518	78-80	78-80

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinie bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_ den \_\_\_\_\_ 1974

Leiter des Betriebes bzw.  
der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Verantwortlicher  
Bearbeiter

F. Qualifikationsstruktur der Berufstätigen nach Arbeitsbereichen (in Personen am 31.10.)

LK-Nr.	Bezeichnung des Arbeitsbereiches	Anzahl der Berufstätigen (Sp. 2 bis 7)	davon						
			mit Hochschulabschluss	mit Hochschulabschluss *	mit Meisterabschluss	Facharbeiterabschluss	mit Facharbeiterabschluss	mit Teilberufsausbildung	ohne abgeschlossene Berufsausbildung
21-23	0	1	2	3	4	5	6	7	
21-23		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	
401	direkt in der Produktion	Insgesamt							
402		dar. weibl.							
403	Forschung und Entwicklung	Insgesamt							
404		dar. weibl.							
405	Konstruktion	Insgesamt							
406		dar. weibl.							
407	Projektierung	Insgesamt							
408		dar. weibl.							
409	Lenkung und Leitung	Insgesamt							
410		dar. weibl.							
411	Ökonomie (ohne Materialwirtschaft und EDV)	Insgesamt							
412		dar. weibl.							
413	EDV einschließlich Vorbereitung	Insgesamt							
414		dar. weibl.							
415	Materialwirtschaft, Absatz, Kundendienst	Insgesamt							
416		dar. weibl.							
417	andere Bereiche	Insgesamt							
418		dar. weibl.							
419	darunter: (von LK-Nr. 417 bzw. 418)	Insgesamt							
420	Bildungswesen	dar. weibl.							
421	Summe LK-Nr.: 401+403+405+407+409+411+413+415+417	Insgesamt							
422	Summe LK-Nr.: 402+404+406+408+410+412+414+416+418	dar. weibl.							
423	darunter: (von LK-Nr. 421 bzw. 422) als Technologen tätig	Insgesamt							
424		dar. weibl.							

\*) Einschließlich Berufstätige mit Technikerabschluss

Über die  
Qualifikations- und Berufsstruktur  
der Werktätigen

Berichtsjahr 1974

Stichtag: 31. Oktober

Vorlagetermin: ... Werktag nach Stichtag  
bei der zuständigen Kreisstelle  
der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik  
in 2-facher Ausfertigung

		Schlüssel - Nr.	Lochspalte	
			K 1	K 2
<b>A. Allgemeine Angaben</b>				
Anschrift des Betriebes bzw. der Einrichtung	01	Betriebsnummer	—	1- 8
	02	Kreis	1- 4	—
	03	alte Zählnummer	5- 8	—
	04	Eigentumsform	9-11	—
	05	Wirtschaftsleitendes Organ	12-15	—
	06	Wirtschaftsgruppe	16-20	—
	07	Kartenart	518	78-80 78-80
Fernamt:	Nr.:			
Verantw. l. Bearbeiter:	App.-Nr.:			

**B. Qualifikationsstruktur der Berufstätigen (in Personen am 31.10.)**

LK- Nr.		Anzahl der Berufs- tätigen (Sp. 2+3+5 +6+7+8)	d a v o n						
			mit Hoch- schul- abschluß	mit Fach- schul- abschluß	darunter mit Tech- niker- abschluß	mit Meister- abschluß	mit Fach- arbeiter- abschluß	mit Teil- berufs- abschluß	ohne ab- geschlos- sene Berufs- aus- bildung
	0 -	1	2	3	4	5	6	7	8
21-23		24-28	29-33	34-38	39-43	44-48	49-53	54-58	59-63
001	Insgesamt								
002	darunter: weiblich								
003	Absolventen- zugang insgesamt #)	—				—			—
004	darunter: weiblich	—				—			—

- \*) - aus dem Hoch- bzw. Fachschuldirektstudium (Sp. 2 bis Sp. 4) } vom 1.11. 1973 bis zum  
- aus der Facharbeiterausbildung von Lehrlingen (Sp. 6) } 31.10. 1974  
- aus der Teilberufsausbildung von Lehrlingen (Sp. 7)

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinie bestätigen:

Ort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 197\_\_

Leiter des Betriebes  
bzw. der Einrichtung

Hauptbuchhalter

Verantwortlicher Bearbeiter



## R i c h t l i n i e

zur Berichterstattung über die Qualifikations-  
und Berufsstruktur der Werktätigen 1974

Stichtag: 31.10.1974

Dieser Richtlinie ist als Anlage 1 die Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen der Hoch- und Fachschulausbildung, als Anlage 2 eine Übersicht der Arbeitsbereiche beigelegt.

Wir bitten alle Betriebe und Einrichtungen, diese Richtlinie aufzubewahren, da sie bis auf Widerruf für die Erfassung der Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen gültig sein wird.

Die im Jahre 1973 von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebene "Richtlinie zur Qualifikations- und Berufsstruktur der Werktätigen 1973" sowie die 1. Ergänzung zu dieser Richtlinie verlieren ihre Gültigkeit.

<u>Inhalt:</u>	<u>Seite</u>
1. Gesetzliche Grundlagen.....	2
2. Weisungsbefugnis.....	2
3. Berichtspflicht.....	2
4. Stichtag/Vorlagetermin.....	5
5. Verteilung und Abgabe der Formblätter.....	5
6. Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen.....	5
7. Hinweise zum Abschnitt A.....	6
8. <u>Erläuterungen zum Kennzifferprogramm - Fbl. 993, 993v....</u>	6
8.1. Qualifikationsstufen.....	6
8.2. Berufstätige mit Hochschulabschluß.....	6
8.3. Berufstätige mit Fachschulabschluß.....	7
8.4. Berufstätige mit Meisterabschluß.....	8
8.5. Berufstätige mit Facharbeiterabschluß.....	8
8.6. Berufstätige mit Teilberufsabschluß.....	8
8.7. Berufstätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung.....	8
8.8. Absolventenzugang.....	8
8.9. Hinweise zur Erfassung der Berufstätigen..... nach ihrer Qualifikation	9
8.10. Hinweise zum Abschnitt B.1 (Leitungspersonal).....	9
8.11. Hinweise zum Abschnitt C.....	10
8.12. Hinweise zum Abschnitt E.....	10
9. <u>Erläuterungen zum Kennzifferprogramm - Fbl. 993-1.....</u>	11
10. Abstimminweise.....	11
<u>Anlage 1:</u> Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen der Hoch- und Fach- schulausbildung.....	12
<u>Anlage 2:</u> Übersicht der Arbeitsbereiche.....	15

### 1. Gesetzliche Grundlagen:

Die Durchführung der Berichterstattung erfolgt u. a. auf folgender Grundlage:

- Verordnung über das Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 28.10.1966 (GBI. II/1966 Nr. 140)
  - Verordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik vom 12.5.1966 (GBI. II/1966 Nr. 70)
  - Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969 (GBI. II/1969 Nr. 29)
  - Anordnung über die Führung der Nomenklatur der Hoch- und Fachschulausbildung vom 7.5.1973 (GBI.-Sonderdruck Nr. 757 vom 29.6.1973) einschl. der Ergänzungen zur AO
  - Betriebssystematik, Ausgabe 1966 (Nachdruck 1968)
  - Schlüsselsystematik der Staats- und Wirtschaftsorgane
    - Stand 1.1.1974 - Überarbeitete Auflage, die auf der Grundlage der AO vom 9.6.1972 (GBI.-Sonderdruck 738)
    - der AO vom 3.5.1973 (GBI.-Sonderdruck 738/1)
    - der AO vom ..... (GBI.-Sonderdruck 738/2)
- zusammengestellt wurde.

### 2. Weisungsbefugnis:

Die Erteilung von Weisungen zur Organisation, zum Kennziffernprogramm und zur Abrechnungsmethodik kann nur durch die Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik erfolgen.

Für diese Berichterstattung sind die methodischen Festlegungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik auch dann bindend, wenn sie sich von der Methodik zur Ausarbeitung des Betriebsplanes unterscheiden. Über Weisungen anderer Dienststellen, die im Widerspruch zu den Festlegungen in dieser Richtlinie stehen, ist die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu informieren.

Die in der Richtlinie enthaltenen Bestimmungen sind von allen Berichtspflichtigen einzuhalten. Verstöße gegen diese Bestimmungen können nach § 17 der Verordnung über das Berichtswesen vom 26.3.1969 (GBI. II/1969 Nr. 29 Seite 198) geahndet werden.

### 3. Berichtspflicht:

- Betriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur berichten auf dem Formblatt 993 (volles Kennziffernprogramm)
- Betriebe, die nach vereinfachtem Planungsverfahren abrechnen, sind auf dem Formblatt 993 (v) berichtspflichtig (nur Abschnitt B)
- Auf dem Formblatt 993-1 sind die sozialistischen Industriebetriebe sowie die volkseigenen Baubetriebe mit voller Planungs- und Abrechnungsnomenklatur berichtspflichtig (siehe Übersicht und Fußnote!).

#### Spezielle Hinweise:

- Die Berichtsdaten sind von allen Berichtspflichtigen für die gesamte berichtspflichtige Einheit auszuweisen, d.h. einschließlich der Angaben von Teil- und Nebenbetrieben
- Teilbetriebe und räumlich getrennte Betriebsteile, die weder juristisch noch wirtschaftlich selbständig sind, sind - unabhängig vom o.g. Hinweis - für sich als Einheit nur dann berichtspflichtig, wenn sie von der in ihrem Territorium liegenden Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zur Berichterstattung aufgefordert werden.

Formblatt: 993, 993 (v),  
993-1

Übersicht zur Berichtspflicht

Stichtag: 31.10.

Betriebstyp: jur = juristisch selbständig  
ök = ökonomisch selbständig

Form- blatt	Berichtspflichtige	Typ	W-Bereich W-Sektor bzw. W-Zweig	WO	Eigen- tums- form	Bemerkungen
993 *) 993-1	Industrie - zentralgeleitet - ohne Betriebe mit vereinfach- ter Planung, Rechnungsführung und Statistik					
	- Industriebetriebe einschl. Industriebetr.(ök) der Baukombinat	jur/ök	1	01-79	111-113 116-118 126	
	- Industriekombinate (ohne ök.-Betriebe)	jur	1	01-79	111-113	
	- Geologiebetriebe	jur	6441	19	111	
993 v	Industrie - örtlichgeleitet - und zentralgeleitete Betriebe mit vereinfachter Planung, Rechnungs- führung und Statistik					
	- Industriebetriebe / örtl.	jur/ök	1	81-98	111-118 126-128	
	- Industriekomb. / örtl. (ohne ök Betriebe)	jur	1	81-98		
	- Industriebetriebe / zentral.mit vereinf. Plg.,Rechnungsf.u.Stat.	jur/ök	1	01-79		
993 *) 993-1	Bauindustrie - zentralgeleitet - sowie ausgew. bezirksgeleitete Baubetriebe und -kombinate					
	- Baubetriebe (zentralgeleitet) einschl. Baubetriebe (ök) der Ind.-Kombinate	jur/ök	2	01-79	111-116 118	
	- bezirksgeleitete Baubetriebe und -komb. (ohne neugebildete VEB)	jur	2	8510- 8530, 8551	114, 115	
993 v	Bauindustrie - örtlichgeleitet - (ohne ausgewählte bezirksgeleitete Baubetriebe u. -komb.)					
	- Baubetriebe der Bauämter/ kreisgeleitet	jur	2	8540 8552	114-115	
	- Baubetriebe der Bauämter / be- zirks- und kreisgeleitet	jur	2	85	116-118	
	- Baubetriebe örtlichgel. d. RLN u. Verk. einschl. Melio-Gen. u. ZBO	jur	2	83, 84	114-118 125, 128	
Land- und Forstwirtschaft (WB3) - Volkseigene Betriebe, Genossenschaften und koopera- tive Einrichtungen des Wirtschaftsbereiches 3 sind im Rahmen dieser Erhebung nicht berichtspflichtig						
993	Verkehr, Post- und Fernmeldewesen					Betriebe und Einrichtun- gen des Post- und Fernmel- dewesens so- wie der Deut- schen Reichs- bahn verfahren nach Wei- sung ihrer Ministerien
	- Verkehrsunternehmen Deutsche Reichsbahn	jur	4	12	111-118	
	- Verkehrskombinate und -betriebe	jur	4	01-98	111-115	
	- Deutsche Post	jur	4	13	111-118	
993 v	- neugebildete VE-Verkehrsbetriebe	jur	4	01-98	117-118	
993	Produktionsmittelhandel					
	- FM-Handelsbetriebe u.-kombinate	jur/ök	5221, 5331	01-98	111-118	
	- Betriebe d. Komb.Metallaufberei- tung	ök	-"-	0241	111	
	- Betriebe d.Komb.Agrotechnik	ök	-"-	0630	111	
	- BHG (einschl. ACZ u. ACB der BHG)	jur	-"-	83	127	ohne jur. selbst.ACZ des WB3(die- se berichten auf dem Pbl. 576)

Formblatt	Berichtspflichtige	Typ	W-Bereich W-Sektor bzw. W-Zweig	WO	Eigen- tums- form	Bemerkungen
993	Außenhandel - volkseigen -	jur/8k	5111	01-79	111-118	
993	Konsumgüterhandel	jur/8k	5223 5224	01-98	111-118, 126	
993	Sonstige Zweige des produktiven Bereichs					
	- wirtschaftsleitende Organe	jur/8k	61	01-98	111-118, 126	
	- Institute	-"-	62	-"-	111-118, 126	
	- Projektierungs- und Anlagenbau- betriebe	-"-	63	-"-	111-118, 126	
	- Verlage (ohne Zentrage)	-"-	6551	-"-	111-118	
	- Reparaturkombinate	-"-	6661	-"-	111-118	
	- Textiles Reinigungswesen	-"-	6771	-"-	111-118	
	- Rechenbetriebe	-"-	6881	-"-	111-118, 126	
	- Sonstige Gruppen des prod. Bereichs	-"-	6991	-"-	111-118	
993	Nichtproduzierende Bereiche (ohne Räte der Gemeinden unter 2000 Ein- wohner)					
	- Dienstleistungsbetriebe und Einrichtungen	jur	7	01-98 ohne 9520	111-118	
	- Kulturelle und soziale Ein- richtungen	jur	8	-"-	111-118, 126	Die der Abt. Volksbildung bei den Räten der Kreise un- terstellten Einrichtungen füllen den Ab- schnitt E nicht aus.
	- Staatl. Verwaltungen und Or- gane (ohne Räte der Gemein- den unter 2000 Einw.)	jur	91,9221 9222, 9229	-"-	111,114	Aus dem Wirt- schaftszweig 9229 sind <u>nur</u> die Kreisbü- chungsstationen und zentralen Gehaltszah- lungsstellen berichtspflich- tig

\*) Zu beachten ist, daß alle ökonomisch selbständigen Betriebe der Industrie- und Bau-  
kombinate der Wirtschaftsbereiche 1 - 8 auf Formblatt 993-1 berichtspflichtig sind.  
In der Übersicht wurde auf eine detaillierte Kennzeichnung in den Wirtschaftsbereichen 2  
verzichtet.



#### 4. Stichtag/Vorlagetermin:

- Stichtag für die Formblätter 993 bzw. 993(v) und 993-1 ist der 31. Oktober 1974.
- Der Vorlagetermin bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik wird den Betrieben und Einrichtungen von den örtlichen Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik mitgeteilt. (Auf den Formblättern eingetragen.)

#### 5. Verteilung und Abgabe der Formblätter

- Der Versand sowie der Einzug der Formblätter 993 bzw. 993 (v) und 993-1 erfolgt durch die Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.
- Der Berichtspflichtige stellt das Formblatt in vierfacher Ausfertigung auf. Bis zum Vorlagetermin sind:
  - die 1. und 2. Ausfertigung an die zuständige Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und
  - die 3. Ausfertigung an die übergeordnete Dienststelle zu übergeben.
  - Die 4. Ausfertigung verbleibt beim Berichtspflichtigen.

#### Sonderregelungen:

- Ökonomisch selbständige Betriebe der Kombinate, die VVBen unterstehen, stellen die Formblätter nicht in vierfacher sondern in fünffacher Ausfertigung auf, wobei die 4. Ausfertigung an die Kombinateleitung und die 5. an die zuständige VVB zu übergeben sind.
- Die Bezirksdirektionen des volkseigenen Einzelhandels (HO) sowie die Bezirksdirektionen des Großhandels Waren täglicher Bedarf (WtB) stellen die Formblätter nicht in vierfacher sondern in fünffacher Ausfertigung auf, wobei die 5. Ausfertigung an die Hauptdirektion volkseigener Einzelhandel (HO) bzw. an das ZWK Großhandel Waren täglicher Bedarf zu übergeben sind.
- Die Betriebe und Einrichtungen des Post- und Fernmeldewesens und die Dienststellen der Deutschen Reichsbahn verfahren nach Weisungen ihrer Ministerien.
- In den Abschnitten C.1 und C.2 des Formblattes 993 ist in einer Zeile jeweils nur eine Fachrichtungsgruppe auszuweisen. Reichen für den Betrieb bzw. die Einrichtung die Zeilen der Abschnitte C.1 und C.2 nicht aus, so ist ein 2. Formblatt anzulegen. In solchen Fällen ist vom Berichtspflichtigen im Formblatt oben rechts unter der Formblattnummer anzugeben:

auf dem 1. Formblatt:	Blattzahl:	1
	Anzahl der Formblätter:	2
auf dem 2. Formblatt:	Blattzahl:	2
	Anzahl der Formblätter:	2

Benötigt ein Berichtspflichtiger mehrere Formblätter, so sind nur auf dem letzten Formblatt die Summenzeilen "Hochschulkräfte insgesamt" (Abschn. C.1), "Fachschulkräfte insgesamt" (Abschnitt C.2) auszufüllen. Auf den anderen Formblättern sind diese Zeilen freizulassen (auch keine Übertragungs- oder Zwischensummen eintragen!).

Im vorgenannten Beispiel sind somit nur auf Blatt 2/2 die Zahlen für Hochschulkräfte insgesamt, Fachschulkräfte insgesamt einzutragen. Auf Blatt 1/2 dürfen in diesen Zeilen keine Eintragungen erfolgen.

#### 6. Wer erteilt Auskunft in Zweifelsfällen?

Auskunft erteilt die zuständige Kreis- bzw. Bezirksstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

7. Hinweise zum Abschnitt A - Allgemeine Angaben

- Vom Betrieb bzw. der Einrichtung ist die vollständige Anschrift (von Kombinatebetrieben die eigene Anschrift), der Name und die App.-Nr. des verantwortlichen Bearbeiters anzugeben.
- Außerdem sind, sofern nicht schon von der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung erfolgt, in Zeile 01 die achtstellige Betriebsnummer sowie in den Zeilen 02 bis 06 die Kreisnummer (vierstellig), die alte Zählnummer (vierstellig), die Schlüsselnummern für die Eigentumsform, das übergeordnete wirtschaftsleitende Organ und die Wirtschaftsgruppe entsprechend den gültigen Systematiken einzutragen.
- Betriebe und Einrichtungen, die sowohl auf Formblatt 993 als auch auf Formblatt 993-1 berichten (s. Pkt. 3 Berichtspflicht) müssen unbedingt darauf achten, daß die Angaben im Abschnitt A auf den beiden Formblättern übereinstimmen.

8. Erläuterungen zum Kennziffernprogramm

Abschnitt B (Fbl. 993, 993(v)):

8.1. Qualifikationsstruktur der Berufstätigen (Sp. 1 bis 8)

Die Qualifikationsstruktur der Berufstätigen wird mit dieser Berichterstattung nach folgenden Qualifikationsstufen gegliedert und erfaßt:

- Berufstätige mit Hochschulabschluß ..... (Sp. 2)
- Berufstätige mit Fachschulabschluß ..... (Sp. 3)  
(einschließlich Technikerabschluß)
- Berufstätige mit Meisterabschluß ..... (Sp. 5)
- Berufstätige mit Facharbeiterabschluß ..... (Sp. 6)
- Berufstätige mit Teilberufsabschluß ..... (Sp. 7)
- Berufstätige ohne abgeschl. Berufsausbildung ..... (Sp. 8)

8.2. Berufstätige mit Hochschulabschluß (Sp. 2)

Das sind:

- Berufstätige mit Diplom, Staatsexamen oder Hauptprüfung über den erfolgreichen Abschluß eines Studiums an einer Universität, Hochschule bzw. Ingenieurhochschule, Akademie oder einem Institut mit Hochschulcharakter. Dabei ist es gleichgültig, in welcher Studienform (Direkt-, Fern-, Abend-, komb. Studium oder extern) das Diplom oder Staatsexamen erworben bzw. die Hauptprüfung abgelegt wurde.
- Berufstätige mit Abschluszeugnissen staatlich anerkannter höherer Schulen und Universitäten anderer Länder, die dem Diplom oder Staatsexamen gleichzusetzen sind.
- Berufstätige, denen ohne Absolvierung eines normalen Studiums an einer Hochschuleinrichtung auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein wissenschaftlicher Grad oder Titel verliehen bzw. zuerkannt wurde.

Nicht als Hochschulkader zählen:

Berufstätige, die an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. Teilstudium) teilgenommen haben, deren Abschluszeugnis aber nicht dem Diplom oder Staatsexamen entspricht.

Spezieller Hinweis:

Grundsätzlich gelten alle Berufstätigen, unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit, als Hochschulkader, soweit sie eine der im Punkt 8.2. genannten Qualifikation nachweisen.

8.3. Berufstätige mit Fachschulabschluß (Sp. 3)

Das sind:

- Berufstätige, die in einer beliebigen Studienform (Direkt-, Fern-, Abend- oder externes Studium) eine Fach- oder Ingenieurschule erfolgreich absolviert haben.

- Berufstätige mit Abschluszeugnissen staatlich anerkannter mittlerer und höherer Fachschulen anderer Länder, die eine entsprechende Qualifikation gewährleisten.
- Berufstätige, denen ohne Absolvierung an einer Fach- bzw. Ingenieurschuleinrichtung auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein Titel mit dem Qualifikationsgrad "Ingenieur" oder "Techniker" zuerkannt wurde.

Berufstätige mit Fachschulabschluß können sein:

- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad "Ingenieur"

Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung "Ingenieur" sowie Fachkräfte nichttechnischer Fachrichtungsgruppen, die einen dem "Ingenieur" gleichwertigen Titel bzw. gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Fachrichtungsgruppe führen (z. B. staatlich geprüfter Landwirt, Wirtschaftler, Bibliothekar, Tänzer, Lehrer für die Unterstufe der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule).

Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium drei und im Fern- und Abendstudium vier bis fünf Jahre.

- Fachschulkräfte mit dem Qualifikationsgrad "Techniker" (Sp. 4)

Das sind technische Fachkräfte, die berechtigt den Titel bzw. die Berufsbezeichnung "Techniker" sowie Fachkräfte nichttechnischer Fachrichtungsgruppen, die berechtigt einen dem "Techniker" gleichwertigen Titel bzw. gleichwertige Berufsbezeichnung entsprechend ihrer Fachrichtungsgruppe führen (z. B. Apotheker-Assistent, landwirtschaftlicher Assistent, Kindergärtnerin).

Das Studium dieser Fachkräfte dauert in der Regel im Direktstudium zwei Jahre und im Fern- und Abendstudium drei bis vier Jahre.

- Berufstätige, die eine künstlerische Tätigkeit ausüben (wie z. B. Schauspieler, Musiker, Sänger, Tänzer) und eine Bühnenreifeprüfung besitzen, gelten als Fachschulkader.

Dagegen gelten Berufstätige mit Auftrittserlaubnis nicht als Fachschulkader, sondern sind wie Berufstätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung zu erfassen.

- Ingenieurpädagogen, Ökonomenpädagogen und Medizinpädagogen.

Anmerkung zu den medizinischen Fachrichtungen (siehe Anlage 1)

- Die Ausbildung in den medizinischen Fachrichtungsgruppen (früher Ausbildungsberufe), die in der Anlage mit einem Stern (\*) versehen sind, beginnt erstmalig ab 1.9.1974. Ein Bestand dieser Berufstätigen ist 1974 noch nicht auszuweisen.

- Eine Zuerkennung des Fachschulabschlusses für mittlere medizinische Kader erfolgt 1974 nicht. Diese Berufstätigen sind im Berichtsjahr 1974 noch als Facharbeiter abzurechnen.

Spezieller Hinweis:

Grundsätzlich gelten alle Berufstätigen unabhängig von ihrer ausgeübten Tätigkeit als Fachschulkader, soweit sie eine der im Punkt 8.3. genannten Qualifikation nachweisen.

Nicht als Fachschulkader zählen:

- Berufstätige, die an einem verkürzten Sonderstudium (z. B. Teilstudium) teilgenommen haben, deren Abschluszeugnis aber nicht der Fachschulqualifikation entspricht.
- Meister, auch wenn der Titel an einer Ingenieur- oder Fachschule erworben wurde.

8.4. Berufstätige mit Meisterabschluß (Sp. 5)

Das sind:

- Berufstätige, die den Titel "Meister", "Meister der sozialistischen Wirtschaft", "Meister der volkseigenen Industrie", "Meister der sozialistischen Industrie" oder "Meister der sozialistischen Landwirtschaft" durch Ablegung einer Meisterprüfung an einer Fachschule, Einrichtung der Erwachsenenqualifizierung u. ä. bzw. den Titel

"Handwerksmeister" durch Ablegung einer Prüfung vor einer Kommission der Handwerkskammer erworben haben.

- Berufstätige, die die Berufsbezeichnung "Lehrmeister" erworben haben.
- Berufstätige, denen die o. g. Titel auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zuerkannt wurden.
- Servier- und Küchenmeister, sofern sie eine Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen haben.

Nicht als Meister zählen:

- In Meisterfunktionen eingesetzte oder den Begriff "Meister" als Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung führende Berufstätige (z. B. Platzmeister, Wagenmeister usw.), ohne durch Prüfung bzw. Zuerkennung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Führung der genannten Titel berechtigt zu sein.
- Verkaufsstellenleiter bzw. Gaststättenleiter (auch wenn sie einen Befähigungsnachweis zum Führen einer Gaststätte bzw. Verkaufsstelle besitzen).

8.5. Berufstätige mit Facharbeiterabschluß (Sp. 6)

Das sind:

- Berufstätige, die über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen und eine ihrem Facharbeiterabschluß entsprechende bzw. artverwandte Facharbeitertätigkeit ausüben. Die Zuordnung der dem Facharbeiterabschluß artverwandten Facharbeitertätigkeit erfolgt durch die Berichtspflichtigen eigenverantwortlich.
- Berufstätige, denen eine Facharbeiterqualifikation auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zuerkannt wurde (siehe dazu: - Facharbeiterprüfungsordnung -, GBl. Teil I Nr. 40 vom 5.9.1973, § 10).

Nicht als Facharbeiter zählen:

Berufstätige mit tätigkeitsfremder Berufsausbildung und Berufstätige mit Teilberufsausbildung.

8.6. Berufstätige mit Teilberufsabschluß (Sp. 7)

Das sind:

- Berufstätige, die auf Teilgebieten eines Ausbildungsberufes ausgebildet wurden (siehe dazu: Zweite Durchführungsbestimmung zur Verordnung über die Systematik der Ausbildungsberufe vom 31. Juli 1972, GBl.-Sonderdruck Nr. 742 vom 6. Oktober 1972).
- Berufstätige, die sich auf Grund langjähriger Tätigkeit berufsspezifische Kenntnisse auf Teilgebieten eines Facharbeiterberufes angeeignet haben und vom Betrieb bzw. von der Einrichtung dem erstgenannten Personenkreis gleichgestellt werden.

8.7. Berufstätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung (Sp. 8)

Das sind:

Berufstätige, die keiner der unter Punkt 8.2. bis 8.6. genannten Qualifikationsstufe zuzuordnen sind (dazu zählen: un- und angelernte Berufstätige sowie Berufstätige mit tätigkeitsfremder Facharbeiterausbildung).

8.8. Absolventenzugang (IK-Nr. 003 bzw. 004)

Hier sind zu erfassen:

- Absolventen aus dem Hochschuldirektstudium (Spalte 2)
- Absolventen aus dem Fachschuldirektstudium (Spalte 3 bzw. 4)

- Lehrlinge nach Beendigung des Facharbeiterabschlusses (Sp. 6)
- Lehrlinge nach Beendigung der Teilberufsausbildung (Spalte 7),

die erstmalig nach Beendigung des Direktstudiums an den Hoch- und Fachschulen bzw. nach Abschluß der Facharbeiterausbildung und Teilberufsausbildung im Zeitraum vom 1.11. des Vorjahres bis zum 31.10. des Berichtsjahres ein Arbeitsrechtsverhältnis eingegangen sind; unabhängig davon, ob sie zum Zeitpunkt der Erfassung noch im Betrieb tätig oder bereits wieder ausgeschieden sind.

#### 8.9. Hinweise zur Erfassung der Berufstätigen nach ihrer Qualifikation

- Jeder Berufstätige wird nur einmal erfaßt, Gezählt wird jeweils die höchste der Qualifikationsstufen:

1. Berufstätige mit Hochschulabschluß
2. Berufstätige mit Fachschulabschluß (einschl. Technikerabschluß)
3. Berufstätige mit Meisterabschluß
4. Berufstätige mit Facharbeiterabschluß
5. Berufstätige mit Teilberufsausbildung
6. Berufstätige ohne abgeschlossene Berufsausbildung

- Generell sind alle Berufstätigen entsprechend ihrem Qualifikationsgrad auszuweisen, die am 31.10. des Berichtsjahres mit dem Berichtspflichtigen im Arbeitsrechtsverhältnis standen (einschließlich Heimarbeiter).

Ausgenommen hiervon und nicht nachzuweisen sind:

##### a) vom Betrieb abwesende Arbeitskräfte, die

- ihren Grundwehrdienst ableisten;
- zum Direktstudium delegiert wurden und sich z.Zt. in der Ausbildung befinden;
- als Mutter nach der Geburt eines Kindes von der gesetzlichen Regelung Gebrauch machen, ihre Tätigkeit im Betrieb für ein Jahr zu unterbrechen;
- ihre Tätigkeit im Betrieb bzw. der Einrichtung wegen Vollinvalidität aufgeben bzw. unterbrechen mußten, ohne damit gleichzeitig das Arbeitsrechtsverhältnis zu lösen.

Die unter a) genannten Regelungen haben keinen Einfluß auf die ununterbrochene Betriebszugehörigkeit.

##### b) Arbeitskräfte, die mit dem Berichtspflichtigen ein zweites Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben, obwohl sie in einem Betrieb bereits tätig sind.

Solche Berufstätigen sind nur von dem Betrieb nachzuweisen, mit dem sie das erste Arbeitsrechtsverhältnis abgeschlossen haben.

#### Abschnitt B.1 (nur Fbl. 993):

#### 8.10. Leitungspersonal

Das sind:

- Durch Wahl, Berufung bzw. Beauftragung eingesetzte Personen zur Leitung (Anleitung, Entscheidung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle) politischer, technisch-ökonomischer und sozialer Prozesse eines bestimmten Verantwortungsbereiches.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Leiter ist die Arbeit mit den seinem Verantwortungsbereich zugeordneten Beschäftigten zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Dazu gehören die Mitwirkung bzw. volle Verantwortung bei/für Einstellung, Kaderauswahl, Beurteilung, Aus- und Weiterbildung, Führung des Kollektivs, massenpolitische Arbeit, Erziehung, Entlohnung und Prämierung, Umsetzungen u.ä.

Nicht als Kriterium herangezogen werden die administrativen Aufgaben, wie Formalitäten bei Einstellungen, Arbeitsplatzwechsel, Ausscheiden aus dem Betrieb u.ä.

Zur Realisierung ihrer Aufgaben verfügen die Leiter über eine Reihe von Befugnissen, insbesondere über Entscheidungs- und Weisungsbefugnis.

- Zum Leitungspersonal zählen auch die lt. Funktionsplan als Meister eingesetzten Kräfte, die für die Organisation und Leitung der Arbeit, die Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Beschäftigten eines Verantwortungsbereiches zuständig sind.
- Die Zuordnung zum Leitungspersonal erfolgt unabhängig von der Leitungsebene.

Die zentralen Staatsorgane präzisieren diese allgemeine Definition für ihren Bereich und übergeben die entsprechenden Festlegungen ihren berichtspflichtigen Betrieben und Einrichtungen bis zum 31.7.1974.

#### Abschnitt C (nur Fbl. 993):

##### 8.11. Hinweise zur Erfassung der Hochschulkräfte (Abschnitt C.1) und Fachschulkräfte (Abschnitt C.2) nach Fachrichtungsgruppen

- Die im Abschnitt B ausgewiesenen Hoch- und Fachschulkader sind in den Abschnitten C.1 und C.2 nach Fachrichtungsgruppen aufzugliedern. Grundlage dafür ist die als Anlage beigefügte Nomenklatur der Fachrichtungsgruppen für die Hoch- und Fachschulausbildung.
- Berufstätige, die in mehreren Fachrichtungsgruppen eine Hoch- oder Fachschulbildung abgeschlossen haben, werden nur einmal ausgewiesen, und zwar in der ihrer gegenwärtigen Haupttätigkeit entsprechenden Fachrichtungsgruppe.
- In jeder Zeile (im Abschnitt C.1 und C.2) ist jeweils nur eine Fachrichtungsgruppe anzugeben. Reichen die Zeilen nicht aus, so ist wie im Punkt 5 (6. Abs.) bereits formuliert, zu verfahren.
- In Spalte 0 ist in den dafür vorgesehenen Zeilen die 3-stellige Schlüssel-Nr. und die Bezeichnung der Fachrichtungsgruppe entsprechend der Nomenklatur (Anlage) in aufsteigender Reihenfolge einzutragen. Grundsätzlich sind alle Hoch- bzw. Fachschulkader anhand dieser Nomenklatur einer Fachrichtungsgruppe zuzuordnen. Wenn in Einzelfällen keine inhaltlich sinngemäßen Zuordnungen möglich sind, so sind sie mit der dafür vorgesehenen Schlüssel-Nr. "911 - sonstige Fachrichtungsgruppen -" zu signieren; die Fachrichtungsgruppe ist unter "Bezeichnung der Fachrichtungsgruppe" anzugeben.

#### Abschnitt E (nur Fbl. 993):

##### 8.12. Hinweise zur Erfassung der Planstellen ... und ihre Besetzung

- In Spalte 1 ist die Anzahl der Planstellen, Arbeitsplätze bzw. Funktionen des Betriebes oder der Einrichtung einzutragen, die entsprechend dem Stellenplan mit Berufstätigen des entsprechenden Qualifikationsgrades zu besetzen sind.
- In Spalte 2 ist die tatsächliche Besetzung der Planstellen ... mit Berufstätigen auszuweisen, unabhängig davon, ob sie die für ihre Tätigkeit erforderliche Qualifikation besitzen.
- In den Spalten 3 bis 7 ist die Zahl der besetzten Planstellen ... (Spalte 2) nach der Qualifikation dieser Berufstätigen aufzugliedern. Für die in den Spalten 3 bis 7 auszuweisenden Berufstätigen gelten sinngemäß die zum Abschnitt E gegebenen Erläuterungen der einzelnen Qualifikationsstufen.
- Die den Abt. Volksbildung bei den Ämtern der Kreise unterstellten Einrichtungen füllen den Abschnitt E nicht aus.

9. Erläuterungen zum Kennzifferprogramm - Formblatt 993-1

Das Formblatt 993-1 beinhaltet die Qualifikationsstruktur der Berufstätigen nach Arbeitsbereichen.

Abschnitt F:

- Die Zuordnung bzw. Abgrenzung der Arbeitsbereiche ist entsprechen der Übersicht der Arbeitsbereiche (Anlage 2) vorzunehmen.
- Für die in den Spalten 2 bis 7 auszuweisenden Berufstätigen gelten sinngemäß die zum Abschnitt B des Fbl. 993 gegebenen Erläuterungen der einzelnen Qualifikationsstufen.

10. Abstimmhinweise:

- Als verbindliche Abstimmhinweise bzw. Rechenkontrollen gelten die auf den Formblättern 993, 993 v. und 993-1 gegebenen Hinweise bzw. die in den Spalten eingedruckten Rechenvorschriften.
- Es ist auf den Formblättern 993, 993 v und 993-1 zu beachten:

Die Addition der "Davon-Angaben" ist gleich der "Insgesamt-Angabe"

"Darunter-Angaben" sind stets kleiner oder gleich, aber niemals größer als die entsprechenden "Insgesamt-Angaben"

Gleichartige Schraffuren müssen übereinstimmen

Abstimmhinweise zwischen den Formblättern:

Die Angaben im Formblatt 993, Abschnitt B, Lk 001, müssen mit den Angaben im Formblatt 993-1, Abschnitt F, Lk 421, folgendermaßen übereinstimmen:

Fbl. 993 Abschnitt B		Fbl. 993-1 Abschnitt F
Sp. 1	=	Sp. 1
Sp. 2	=	Sp. 2
Sp. 3	=	Sp. 3
Sp. 5	=	Sp. 4
Sp. 6	=	Sp. 5
Sp. 7	=	Sp. 6
Sp. 8	=	Sp. 7

Diese Übereinstimmungen treffen ebenfalls für die entsprechenden "Darunter-Angaben" weiblich zu.

Fbl. 993: Abschnitt C, Zeile 999/Hochschulkkräfte insgesamt, Sp. 3 = Fbl. 993-1: Abschnitt F, Zeile 403, Sp. 2

Fbl. 993: Abschnitt C, Zeile 999/Fachschulkkräfte insgesamt, Sp. 3 = Fbl. 993-1: Abschnitt F, Zeile 403, Sp. 3

Anlage 1

**Nomenklatur**

**der Fachrichtungsgruppen der Hoch- und Fachschulbildung**

(Anordnung über die Führung der Nomenklatur der Hoch- und Fachschulbildung vom 7. Mai 1973 - GBl.-Sonderdruck Nr. 757, Ergänzungen/Veränderungen der Nomenklatur vgl. A0/2, GBl.-Sonderdruck 757/1 und A0/3, GBl.-Sonderdruck 757/2)

Für die Zwecke dieser Erhebung (Erfassung des Bestandes von Hoch- und Fachschulkadern) wurde von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik die Fachrichtungsgruppe "911" - Sonstige Fachrichtungsgruppen - eingeführt

**A Fachrichtungsgruppen der Hochschulausbildung**

Mathematik/Naturwissenschaften

- 01 0 Mathematik
- 01 8 BSL für Mathematik<sup>+</sup>
- 01 9 OSL für Mathematik
- 02 0 Physik
- 02 8 BSL für Physik<sup>+</sup>
- 02 9 OSL für Physik
- 03 0 Chemie
- 03 9 OSL für Chemie
- 04 0 Biologie
- 04 9 OSL für Biologie
- 05 0 Geowissenschaften
- 05 9 OSL für Geographie
- 07 0 Psychologie
- 07 8 Lehrer für Sonderschulen und -einrichtungen
- 08 0 Pharmazie

Technische Wissenschaften

- 11 0 Maschinenwesen
- 11 8 BSL für Maschinenbau und Textiltechnik
- 11 9 OSL für Polytechnik
- 12 0 Werkstoffwesen
- 13 0 Verfahrenstechnik
- 13 8 BSL für Technische Chemie
- 14 0 Elektrotechnik/Elektronik
- 14 8 BSL für Elektrotechnik
- 15 0 Bauwesen
- 15 8 BSL für Bauwesen
- 16 0 Städtebau und Architektur
- 17 0 Verkehrswesen
- 18 0 Vermessungswesen
- 19 0 Bergbau
- 21 0 Informationsverarbeitung
- 22 0 Verarbeitungstechnik
- 29 0 Übrige Ingenieurdisziplinen

Medizin

- 31 0 Medizin
- 31 8 BSL für Gesundheitswesen

Agrarwissenschaften

- 33 0 Pflanzenproduktion
- 34 0 Tierproduktion
- 35 0 Mechanisierung der Landwirtschaft
- 35 8 BSL für agrarwissenschaftliche Fachrichtungen  
(dazu zählen die Fachrichtungen:  
- BSL für Landwirtschaft<sup>+</sup>  
- BSL für Pflanzenproduktion  
- BSL für Tierproduktion)
- 36 0 Meliorationswesen
- 37 0 Forstwirtschaft
- 38 0 Lebensmitteltechnologie
- 38 8 BSL für Lebensmitteltechnologie

Wirtschaftswissenschaften

- 41 0 Wirtschaftswissenschaft  
(dazu zählen die Fachrichtungen:  
- Volkswirtschaft  
- Außenwirtschaft  
- Finanzwirtschaft  
- Wirtschaftsgeschichte  
- Arbeitsökonomie  
- Politische Ökonomie)
- 42 0 Wirtschaftswissenschaft  
(dazu zählen die Fachrichtungen:  
- SBW/IÖ der Bauindustrie  
- SBW/IÖ der chemischen Industrie  
- SBW/IÖ der elektrotechnischen und elektronischen Industrie  
- SBW/IÖ der Energieversorg./Energieanw.  
- SBW/IÖ der Grundstoffindustrie<sup>+</sup>  
- SBW/IÖ des Maschinenbaus  
- SBW/IÖ der Leichtindustrie  
- SBW/IÖ der Lebensmittelindustrie  
- Ökonomie des Nachrichtenwesens  
- Ökonomie des Transportwesens  
- Binnenhandel  
- SBW/IÖ der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft  
- SBW/IÖ des Bergbaus  
- Metallurgie)



43 0 Wirtschaftswissenschaft

(dazu zählen die Fachrichtungen:

- Ökonomische Kybernetik und Organisationswissenschaften<sup>+</sup>
- Ökonomische Datenverarbeitung<sup>+</sup>
- Rechnungsführung und Statistik
- Sozialistische Wissenschaftsorg.
- Math. Methoden und Datenverarbeitung in der Wirtschaft)

43 8 BSL für Datenverarbeitung

44 8 BSL für Industrie, <sup>+</sup> Handel<sup>+</sup> u. Wirtschaft

Philosophisch-historische Wissenschaften, Staats- und Rechtswissenschaften

51 0 Marxistisch-leninistische Philosophie und Soziologie

52 8 Lehrer für Marxismus-Leninismus

53 0 Staats- und Gesellschaftswissenschaft

54 0 Geschichtswissenschaften

54 9 OSL für Geschichte

55 0 Rechtswissenschaften

56 9 OSL für Staatsbürgerkunde

57 0 Informations-, Dokumentations- und Bibliothekswissenschaften

58 0 Regionalwissenschaften

59 0 Kriminalistik

Kultur-, Kunst-, Erziehungs- und Sportwissenschaften

61 0 Kulturwissenschaften

62 0 Kunstwissenschaften

62 9 OSL für Kunsterziehung

63 0 Musikwissenschaften

63 9 OSL für Musikerziehung

64 0 Theaterwissenschaften

65 0 Pädagogik

65 9 Pionierleiter

66 0 Sportwissenschaften

66 9 OSL für Körpererziehung

69 0 Theologie

Literatur- und Sprachwissenschaften

71 0 Phonetik und Sprechwissenschaft

72 0 Germanistik

72 9 OSL für Deutsch

73 0 Slawistik

73 7 Sprachmittler für slawische Sprachen

73 8 Lehrer für Erwachsenenbildung für Russisch

73 9 OSL für Russisch (sowie Polnisch, Tschechisch, Sorbisch)

74 0 Anglistik/Amerikanistik

74 7 Sprachmittler für Englisch

74 9 OSL für Englisch

75 0 Romanistik

75 7 Sprachmittler für romanische Sprachen

75 9 OSL für Französisch (sowie Spanisch)

76 0 Übrige philologische Wissenschaften

76 7 Sprachmittler für Afroasiatische Sprachen

76 9 OSL für übrige Sprachen

77 0 Journalistik

Kunst

81 0 Musik

81 8 Musikpädagogen für Musikschulen

82 0 Darstellende Kunst

83 0 Bildende Kunst

84 0 Angewandte Kunst

85 0 Schriftsteller

91 1 Sonstige

B Fachrichtungsgruppen der Fachschulausbildung

Technische Wissenschaften

11 1 Maschinenwesen

11 2 Schiffswesen<sup>+</sup>

11 3 Textil-, Bekleidungstechnik

11 4 Graphische Technik

11 5 Holztechnik

11 8 LbU für Maschinenbau

(dazu zählen die Fachrichtungen:

- LbU für Maschinenbau
- LbU für Zerspanungstechnik
- LbU für Instandhaltung und Montage
- LbU für Ur- und Umformtechnik)

12 0 Werkstoffwesen

13 1 Plast- und Elastverarbeitung

13 2 Technische Chemie

13 3 Aufbereitungstechnik<sup>+</sup>

13 4 Gastechnik

13 5 Ledertechnik

13 6 Papier- und Verpackungstechnik

13 7 Sinter- und Glastechnik

13 8 LbU für Chemie

14 1 Automatisierungstechnik

14 2 Elektronik

14 3 Wissenschaftlicher Gerätebau

14 4 Elektrotechnik

14 5 Energietechnik

- 14 8 LbU für Elektrotechnik  
(dazu zählen die Fachrichtungen:  
- LbU für Elektrotechnik +  
- LbU für Energietechnik +  
- LbU für Elektronik  
- LbU für Automatisierungstechnik)

- 15 1 Bauindustrie  
15 2 Baumaterialienindustrie  
15 3 Technische Gebäudeausrüstungen  
15 4 Wasserwirtschaft  
15 8 LbU für Bauwesen  
17 1 Transportbetriebstechnik  
17 2 Nachrichtenbetriebstechnik  
17 3 Schiffsbetriebstechnik  
17 4 Luftfahrttechnik  
18 1 Geomechanik  
19 0 Bergbau  
21 0 Informationsverarbeitung

#### Medizin/Gesundheitswesen

- 31 1 Medizintechnik  
31 2 Krankenpflege und med. Assistenz  
31 3 Leitung und Organisation im Gesundheits- und Sozialwesen  
31 4 Med.-technische Diagnostik und Therapie\*  
31 5 Krippenpädagogik\*  
31 6 Hygiene\*  
31 8 LbU für Gesundheitswesen  
32 1 Pharmazie

#### Agrarwissenschaften

- 33 0 Pflanzenproduktion  
34 0 Tierproduktion  
35 0 Landtechnik  
35 8 LbU für agrarwissenschaftliche Fachrichtungen  
(dazu zählen die Fachrichtungen:  
- LbU für Landwirtschaft +  
- LbU für Pflanzenproduktion  
- LbU für Tierproduktion)  
36 0 Meliorationswesen  
37 0 Forstwirtschaft  
38 0 Lebensmitteltechnologie

#### Wirtschaftswissenschaften

- 41 1 Wirtschaftswissenschaft  
(dazu zählen die Fachrichtungen:  
- Volkswirtschaftsplanung +  
- Planung  
- Arbeitsökonomie  
- Grundfondsökonomie  
- Materialwirtschaft  
- Absatz  
- Finanzen und Preise der VEB)  
41 2 Wirtschaftswissenschaft  
(dazu zählen die Fachrichtungen:  
- Staatshaushalt +  
- Finanzen der Industrie +  
- Finanzen der Landwirtschaft +  
- Ökonomik und Besteuerung der nicht-volkseigenen Wirtschaft +

- Ökonomik der örtlichen Versorgungswirtschaft +  
- Sparkassen +  
- Versicherungen +  
- Organisation und Datenverarbeitung (Finanzen) +  
- Finanzwirtschaft)

#### 42 1 Wirtschaftswissenschaft

- (dazu zählen die Fachrichtungen:  
- SBW/IÖ der Bauindustrie  
- SBW/IÖ der chemischen Industrie  
- SBW/IÖ der elektronischen und elektrotechnischen Industrie  
- SBW/IÖ der Energiewirtschaft  
- SBW/IÖ der Grundstoffindustrie +  
- SBW/IÖ des Maschinenbaus  
- SBW/IÖ der Leichtindustrie  
- SBW/IÖ der Wasserwirtschaft  
- SBW/IÖ des Nachrichtenwesens  
- SBW/IÖ des Transportwesens  
- SBW/IÖ der polygraphischen Industrie  
- SBW/IÖ des Bergbaus  
- SBW/IÖ der Metallurgie  
- SBW/IÖ der Baumaterialienindustrie  
- SBW/IÖ der Glas- und Keramikindustrie)

#### 42 2 Wirtschaftswissenschaft

- (dazu zählen die Fachrichtungen:  
- SBW/IÖ der Landwirtschaft  
- SBW/IÖ der Nahrungsgüterwirtschaft  
- SBW/IÖ der Lebensmittelindustrie  
- SBW/IÖ der Forstwirtschaft)

#### 42 3 Wirtschaftswissenschaft

- (dazu zählen die Fachrichtungen:  
- Außenwirtschaft  
- Binnenhandel (Konsumgüter)  
- Binnenhandel (Produktionsmittel)  
- Hotel- und Gaststättenwesen  
- SBW des Fremdenverkehrs)

#### 42 4 Wirtschaftswissenschaft

- (dazu zählt die Fachrichtung:  
- SBW des Gesundheits- und Sozialwesens)

#### 43 0 Wirtschaftswissenschaft

- (dazu zählen die Fachrichtungen:  
- Organisation und Datenverarbeitung in der Ökonomie  
- Rechnungsführung und Statistik  
- Datenverarbeitung in der Land-, Forst und Nahrungsgüterwirtschaft)

#### 44 8 LbU für wirtschaftswissenschaftliche Fachrichtungen

- (dazu zählen die Fachrichtungen:  
- LbU für Binnenhandel  
- LbU für Hotel- und Gaststättenwesen  
- LbU für Betriebswirtschaft)

#### Staats- und Gesellschaftswissenschaft, Dokumentations- und Bibliothekswissenschaften

- 53 1 Gesellschaftswissenschaft  
53 2 Staatswissenschaft  
54 1 Museumskunde  
57 1 Bibliotheks- und Archivwesen  
57 2 Buchhandel

Kultur-, Erziehungs- und Sportwissenschaften

- 61 0 Kulturwissenschaften (Klubleiter)
- 65 1 Kindergärtnerinnen
- 65 2 Erzieher für Heime und Horte
- 65 8 Pionierleiter
- 65 9 OSL für untere Klassen
- 66 0 Sportwissenschaften

Literatur- und Sprachwissenschaften

- 73 7 Sprachmittler für Russisch
- 74 7 Sprachmittler für Englisch
- 77 0 Journalistik

Kunst

- 81 0 Musik +
- 81 8 Musikpädagogen für Musikschulen +
- 82 0 Darstellende Kunst
- 82 8 Tanzpädagogik
- 84 0 Angewandte Kunst
- 86 0 Film- und Fernsehtechnik

91 1 Sonstige

In der Nomenklatur verwendete Abkürzungen und Kennzeichnungen:

- OSL = Lehrer an allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen bzw. erweiterten Oberschulen
- BSL = Lehrer für den berufstheoretischen Unterricht an Berufsschulen bzw. Fachschulen
- LbU = Lehrkräfte für den berufspraktischen Unterricht
- SBW/IÖ = Sozialistische Betriebswirtschaft / Ingenieurökonomie
- + = in derart gekennzeichneten Fachrichtungen wird nicht mehr ausgebildet bzw. werden keine Zulassungen mehr ausgesprochen
- \* = in derart gekennzeichneten Fachrichtungsgruppen (früher Ausbildungsberufe für mittlere medizinische Kader) beginnt die Ausbildung erstmalig ab 1.9.1974 (vgl. Richtlinie S. 71)

Anlage 2

Übersicht der Arbeitsbereiche

Direkt in der Produktion

- Produktionsabteilungen und Produktionsstätten für die wirtschaftsbereichstypische Leistung einschl. Montage
- Transportabteilungen (für innerbetr. Transport)
- Reparaturabteilungen
- Zwischenlager für Halbfertigwaren und Material einschl. Werkzeugaushabe in Produktionsabteilungen

Forschung und Entwicklung

- Forschungs- und Entwicklungsabteilungen
- Versuchswerkstatt
- Betriebslaboratorien mit überwiegender Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Konstruktion

- Büro für Entwicklungs- und Fertigungskonstruktion
- Betriebsmittelkonstruktion (ohne Betriebsmittelfertigung)

Projektierung

- Abteilung für technologische bzw. bautechnische Projektierung

Lenkung und Leitung

- Büro des Direktors (Leiter) des Betriebes
- Fachdirektorate (Technischer-, Produktions- und Ökonomischer Direktor)
- Büro für Neue Technik
- Büro für Neuerer, Erfindungs- und Patentwesen (BfE)
- Informations- und Dokumentationsabteilung

- Investitionsabteilung
- Hauptmechanik/Instandhaltungsabteilung (ohne unterstehende Produktions- und Hilfsabteilungen)
- Abteilung Planökonomie (Produktions-, Arbeitskräfte- und Finanzplanung und Plankoordinierung)
- Abteilung Arbeitsökonomie (Abteilung für Arbeit, Lohn- und soziale Fragen)
- Abteilung Wettbewerbe
- Abteilung Arbeitsnormung
- Funktionalorgane wie:
  - . Technische Kontrollorganisation (TKO) einschl. Gütekontrolle und Arbeitsschutz
  - . Hauptdispatcher und Dispatcher
  - . Energiebeauftragte
  - . Betriebsorganisation
  - . Kaderabteilung

#### Ökonomie

- Büro des Hauptbuchhalters
- Büro des kaufm. Direktors (Leiters)
- Abteilung Rechnungsführung und Statistik (einschl. Grundmittel-Kostenrechnung u.a.)
- Abteilung Finanzökonomie (einschl. Kasse, Lohnbuchhaltung u.a.)
- Allgemeine Verwaltung

#### EDV einschl. Vorbereitung

- Rechensentren, Rechenstationen
- Arbeitsgruppen mit Aufgaben zur Einsatzvorbereitung der EDV, die im Monat Oktober bestanden (Die in diese Arbeitsgruppen "abgeordneten" Arbeiter und Angestellten sind nur hier zu zählen.)

#### Materialwirtschaft, Absatz, Kundendienst

- Direktorat für Beschaffung und Absatz
- Abteilung Materialwirtschaft (Planung, Normung, Beschaffung und Lagerung)
- Abteilung Absatz (Fertigwarenlager und Versand u.a.)

- Abteilung Kundendienst
- Abteilung Werbung (einschl. Messen und Ausstellungen)

#### Andere Bereiche

- Betriebssicherheit (Luft-, Gas- und Brandschutz, Pfortner, sowie Wächter auf Baustellen)
- Bildungswesen (siehe unten)
- Arbeitsbereiche mit Aufgaben und Leistungen für andere Wirtschaftsbereiche, Dienstleistungen und Arbeitsversorgung

#### Dazu zählen z.B.:

- Arbeitsbereiche mit Aufgaben und Leistungen für andere Wirtschaftsbereiche
- in Industrie: - Abt. für Bauprod. einschl. produzierende Abteilungen
- Industrieläden

- in Bauindustrie: - Abt. für industrielle Nebenleistung einschl. produzierende Abteilungen
- Arbeitsbereiche für Dienstleistungen und Arbeitsversorgung (wie Küche, Kantine, Schuhmacherei, Nähwerkstatt u.a.m.)

#### Bildungswesen

- Betriebsakademien
- Betriebsberufsschulen einschl. Techn. Berufsschulen
- Lehrwerkstätten
- Lehrlingswohnheime
- Sonstige Aus- und Weiterbildungseinrichtungen

Nach betrieblicher Unterstellung sind zuzuordnen:

- Technologie
- Büro für Standardisierung
- Lichtpauserei und Zeichnungsverwaltung

Ministerrat der  
Deutschen Demokratischen Republik  
Staatliche Zentralverwaltung  
für Statistik

I n f o r m a t i o n  
zur Berichterstattung über die Quali-  
fikations- und Berufsstruktur der  
Werkstätigen (Formblatt 993) 1974

---

- Um den aktuellen Informationsanforderungen der Partei- und Staatsführung gerecht zu werden, ist es erforderlich, im Berichtsjahr 1974 das Kennziffernprogramm des Formblattes 993 (Stichtag: 31.10.1974) um die zwei Kennziffern:

- Leitungspersonal insgesamt
- Leitungspersonal weiblich

zu erweitern.

Leitungspersonal wird wie folgt definiert:

- Durch Berufung, Wahl bzw. Beauftragung eingesetzter Personen zur Leitung (Anleitung, Entscheidung, Organisation, Koordinierung, Kontrolle) politischer, technisch-ökonomischer und sozialer Prozesse eines bestimmten Verantwortungsbereiches.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Leiter ist die Arbeit mit den seinem Verantwortungsbereich zugeordneten Beschäftigten zur Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten. Dazu gehören die Mitwirkung bzw. volle Verantwortung bei/für Einstellung, Kaderauswahl, Beurteilung, Aus- und Weiterbildung, Führung des Kollektivs, massenpolitische Arbeit, Erziehung, Entlohnung und Prämierung, Umsetzungen u.ä.

Nicht als Kriterium herangezogen werden die administrativen Aufgaben, wie Formalitäten bei Einstellungen, Arbeitsplatzwechsel, Ausscheiden aus dem Betrieb u.ä.

Zur Realisierung ihrer Aufgaben verfügen die Leiter über eine Reihe von Befugnissen, insbesondere über Entscheidungsbefugnis und Weisungsbefugnis.

- Zum Leitungspersonal zählen auch die lt. Funktionsplan als Meister eingesetzten Kräfte, die für die Organisation und Leitung der Arbeit, die Aufsicht und Kontrolle über die Arbeit und die Beschäftigten eines Verantwortungsbereiches zuständig sind.
- Die Zuordnung zum Leitungspersonal erfolgt unabhängig von der Leitungsebene.

Die angeführte Definition wird von den zentralen Staatsorganen präzisiert und den Betrieben und Einrichtungen bis zum 31.7.1974 zugeleitet.

Information nur für Betriebe im Bereich der Industrie und der Bauindustrie

- Um die Betriebe und Einrichtungen zu entlasten, wird im Bereich der Industrie und der Bauindustrie anstelle der in den Informationen über das staatliche Berichtswesen ab 1974 angekündigten Berichterstattungen zur "Abrechnung der Beschäftigtengruppen" das Formblatt 993-1 (Qualifikationsstruktur der Berufstätigen nach Arbeitsbereichen, Stichtag 31.10.1974) erhoben. Das Kennziffernprogramm bleibt gegenüber dem Berichtsjahr 1973 unverändert.
- Die Abrechnung nach der neuen Gliederung der Beschäftigten erfolgt nicht vor dem 2. Halbjahr 1975.

Die berichtspflichtigen Betriebe und Einrichtungen werden über das Kennziffernprogramm und den Erhebungszeitraum informiert, sobald diese fixiert sind.

Vorlagetermin: ..... bei der zuständigen Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik in zweifacher Ausfertigung  
beim übergeordneten Verwaltungsorgan in einfacher Ausfertigung

Allgemeine Angaben		Von Berichtspflichtigen auszufüllen		Schlüssel - Nr. 1)
Name der Einrichtung:		Bezirk:		
Ort:		Kreis:		
Straße:		Verwaltungsorgan:		
Fernamt/Nr.:				
Verantwortl. Bearbeiter:				
App.-Nr.				

1) Von den Organen der Staatlichen Zentralverwaltung  
für Statistik auszufüllen!

I. Abgeschlossene Arbeitsverträge mit künftigen Hochschulabsolventen

Ausgewählte Wissenschaftszweige und Hauptfachrichtungen		Plan des Absolventen- einsatzes 1965	Mit künftigen Absolventen des Studienjahres 1964/65 abgeschlossene Arbeitsverträge (Vorverträge)	Durch Arbeitsverträge (Vorverträge) abgedeckte Planauflage 1965 in % (Sp.2 x 100) (Sp.1)
Nomenklatur-Nr. lt. Nomenklatur der Fach- richtungen vom 29.2.1960	Textilische Bezeichnung			
0		1	2	3
Hochschulabsolventen insgesamt				
HO	Mathematik, Naturwissenschaften			
001	Mathematik			
003	Physik			
005	Chemie			
007	Biologie			
011	Geographie			
014	Psychologie			
H1	Technische Wissenschaften			
10	Bergbau			
11	Hüttenwesen			
12	Maschinenwesen			





II. Abgeschlossene Arbeitsverträge mit künftigen Fachschulabsolventen

Ausgewählte Wissenschaftszweige und Hauptfachrichtungen		Plan des Absolventen- einsatzes 1965	Mit künftigen Absolventen des Studienjahres 1964/65 abgeschlossene Arbeitsverträge (Vorverträge)	Durch Arbeitsverträge (Vorverträge) abgedeckte Planmengen 1965 in % (324,2 x 100) (Sp.1)
Nomenklatur- lt. Nomenklatur der Fach- richtungen vom 29.2.1960	Textliche Bezeichnung			
0		1	2	3
Fachschulabsolventen insgesamt				
Naturwissenschaften				
P0				
001	Technologie der Chemie			
009	Ingenieurökonomie der Chemie			
P1	Technik			
10	Bergbau und Energie			
11	Hüttenwesen			
12	Maschinenwesen			
121	Konstruktion und Fertigung im Maschinenbau darunter			
122		Feinmechanik / Optik		
125		Technologie		
13	Elektrotechnik			
131	darunter			
132		Starkstromtechnik		
133		Schwachstromtechnik		
134	Regelungstechnik und Automatisierung			
14	Technologie der Elektrotechnik			
15	Verkehrstechnik, Post- und Fernmeldewesen			
151	Bauwesen			
152	darunter			
	Bauingenieurwesen			
	Baustofftechnik			

